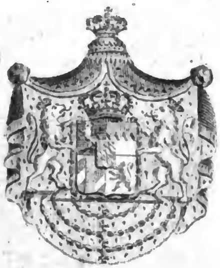
Digitized by Google

Geneal. 26 c - 1



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

<36626477850019
<36626477850019
Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Geneal. 26 c - 1

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

<36626477850019

<36626477850019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Urkunden-Sammlung

zur

Geſchichte des

Geſchlechtes der von Eickſtedt

in Thüringen, den Marken und Pommern.

Geſammelt und herausgegeben

von

C. v. Eickſtedt,
Königlich Preußiſchem Major.

Erſte. Abtheilung.

Berlin, 1838.
Verlag der Plahn'ſchen Buchhandlung.
(L. Nitze.)

72. D.
33 ?G
Digitized by Google

(Die zweite Abtheilung wird bis Ende November beſtimmt nachgeliefert.)

Gen: 20 1/1

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BG

Digitized by Google

Vorbericht.

Die Sammlung der hier folgenden Urkunden entſtand, als ich Materialien für eine Geſchichte des Geſchlechtes der von Eickſtedt ſuchte.

Bei der Vergleichung des Gefundenen mit der von J. J. Steinbrück im Jahre 1801 herausgegebenen „hiſtoriſch-genealogiſchen Nachricht ꝛc.,“ dieſes Geſchlecht betreffend, ſah ich in dem ſo eben angeführten Werke außer ſo manchen Lücken auch Unrichtigkeiten; hauptſächlich aber war es mir ſtörend, daß ich einzelne Glieder andrer Linien des Geſchlechtes mitten unter den Gliedern der Pommerſchen Linie fand, welche Letztere Herr Steinbrück eigentlich allein beſchrieben hat, während er von dem Vorhandenſeyn andrer Linien nichts zu wiſſen ſcheint.

Digitized by Google

Dennoch iſt das Steinbrückſche Buch beinahe eine Autorität geworden, er hat ſeine Stammtafel nach demſelben entworfen, und ſich, wo er ſelbſt nicht weiter wußte, von Familiengliedern jener Zeit Hülfe erbeten, welche aber auch nicht auf die Quellen zurückgegangen ſeyn können; da offenbare Fehler in der Stammtafel ſich finden. Dergleichen Stammtafeln, von dem Präſidenten von Eickſtedt auf Clempenow, von dem Grafen von Eickſtedt auf Coblentz verfaßt, ſind ſogar in der Lehns-Canzley zu Stettin vorhanden, und werden für richtig gehalten.

Will ich nun in meiner künftig erſcheinenden Familien-Geſchichte mit andern Stammtafeln, mit Dingen, welche Herrn Steinbrück widerſprechen, auftreten, ſo kann dies nur unter Beibringung von Beweiſen geſchehen, und deshalb laſſe ich dieſe Urkunden-Sammlung vorausgehen, auf welche ich mich alsdann beziehen werde.

Die Sammlung zerfällt nach dem Intereſſe der Leſer in zwei Abtheilungen. In der erſten Abtheilung gebe ich diejenigen Urkunden, welche ein allgemeines hiſtoriſches Intereſſe haben, während die zweite Abtheilung dem Intereſſe des von Eickſtedtſchen Geſchlechtes näher ſteht. Dieſe Letztere enthält Extracte aus den Muſterungs-Tabellen, aus den Matrikeln der landtagsfähigen Rittergüter, Leibgedings-Briefe, Kaufbriefe und Verträge, Obligationen,

Digitized by Google

Muthungen, Belehnungs=Vermerke rc. (Die Lehnbriefe werde ich am Schluß der Familien=Geſchichte folgen laſſen).

Die erſte Abtheilung ſtammt größtentheils, die zweite Abtheilung ganz aus ungedruckten, und hauptſächlich aus archivariſchen Quellen, für deren Benutzung ich den geehrten Vorſtänden des Königlichen Geheimen Staats=Archivs, des Königlichen Kammer=Gerichts, der Königlichen Bibliothek zu Berlin und mehrerer Provincial=Archive zu hohem Danke verpflichtet bin. Für meinen Zweck völlig erſchöpfen konnte ich dieſe reichen Quellen nicht, da mein Aufenthalt in Berlin zu kurz dazu war. Aus dieſem Grunde bin ich auch weit entfernt, meine Sammlung für vollſtändig zu halten, und nehme nur für mich in Anſpruch, daß ſie bis jetzt die einzige Urkunden=Sammlung des Geſchlechtes der von Eickſtedt iſt.

Der Nachſicht mit meiner Arbeit bin ich bei allen den geehrten Leſern gewiß, welche die Schwierigkeiten des Unternehmens kennen, und ſich wie ich, zum Theil mit alten kaum leſerlichen vidimirten Abſchriften haben befaſſen müſſen, wo die Originale nicht zu haben waren.

Darüber, daß ich in dieſe Sammlung auch die von Bornſtedt und die Vitzthume von Eckſtedt, ſo wie Urkunden, in denen der Name Dobeslaus ohne Ver=

Digitized by Google

bindung mit dem Namen von Eickſtedt vorkommt, aufgenommen habe, werde ich mich in meiner Familien-Geſchichte ausſprechen; mögen ſie alſo für jetzt nur als hiſtoriſche Documente hier einen Platz einnehmen.

Magdeburg, im September 1838.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

Erſte Abtheilung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zwölftes Jahrhundert.

No. 1.

Urkunden-Extract.

Anno 1120.

Der Biſchof Reinhard von Halberſtadt bekennet, daß ſein Verwandter, der edle Graf Wichmann, ſeine eigenthümlichen Beſitzungen zu ſeinem, ſeiner Gemalin Cunegunde, ſeines Vaters Berno und ſeiner Mutter Adelheid, ſo wie aller ſeiner Vorfahren Seelenheil, der Hauptkirche St. Stephan zu Halberſtadt zu der Abſicht hinterlaſſen habe, daß von ſolchen er, der Biſchof, zu Caldenborn ein Kloſter errichten ſolle, beziehet ſich in Anſehung der Lage dieſer Güter auf die hierüber bereits ausgeſtellte Schrift, beſetzt

a) das Kloſter mit Mönchen, überläßt dem Convent das Recht, aus deſſen Mitgliedern oder aus einem andern Kloſter ſich einen Propſt zu wählen, dabei aber nicht auf Anſehen und Reichthum zu ſehen, ſondern blos ſittlich gute Eigenſchaften zu berückſichtigen, beſtätiget den lobenswerthen Entſchluß Wichmanns, ſichert daher dem Kloſter alle gebührende Achtung und Beſchützung zu, weiſet demſelben mit Zuſtimmung ſeines Capittels die geiſtlichen Gerechtſame ſeines Archidiaconats an, in Wangen an der Unſtrut, dem untern Theil der Helm und der Leine, Walhauſen an dem Fluß Wipper, Willerbecke, Horenberg, Uphauſen, Widenbecke, Kückenburg, fügt jedoch die Einſchränkung bei, daß dieſe Rechte den Befugniſſen, welche den bereits vorhandenen Hauptkirchen und Capellen, außer den angegebenen Grenzen zuſtändig, an dieſen ihren Bezirken und Einkünften unnachtheilig ſeyn ſollen. Er berechtigt

b) den Propſt zu Caldenborn in vicibus ſeiner, des Biſchofs und ſeiner Nachfolger, das Präſidium in der Synode zu

führen, über die dabei vorkommenden Angelegenheiten zu entſcheiden, das Nöthige über alle in dem beſtimmten Bezirk vorhandenen Kirchen und Capellen, ſo wie über die, welche künftig fundirt werden würden, zu deren Vortheil anzuordnen und zu verfügen, ſolche zu viſitiren, ſich der Correction der geiſtlichen und weltlichen Perſonen zu unterziehen, zu trauen, Ehen zu trennen; jedoch mit Vorbehalt des Interdicts der Excommunication für ſich, den Biſchof, und ſeine Nachfolger, ferner alle unfolgſame oder bereits excommunicirte Perſonen entweder mit Geld oder der Kirchencenſur zu beſtrafen, hierzu aber ſich nicht aus bloßem Haß oder Rachſucht verleiten zu laſſen; diejenigen Perſonen aber, welche aus Geringſchätzung unterlaſſen würden, jährlich zwei Mal auf der Synode zu Halberſtadt oder Caldenborn zu erſcheinen, als höchſtverächtliche Glaubensgenoſſen aus der chriſtlichen Gemeinde auszuſtoßen, und ihnen, wenn ſie auf dem Sterbebette die letzte Weihung nicht erhalten hätten, ein unehrliches Begräbniß zu Theil werden, auch die Prieſter, welche die letzte Weihung vernachläßigt, ungeſtraft zu laſſen. Er verordnet

c) daß der Propſt tüchtige und fähige Perſonen zu Prieſtern beſtellen ſolle, die mit ihrer Lehre auch einen ſittlich guten Lebenswandel, andern zum Beiſpiel, verbänden, die Sänger auch die Reinheit ihres Herzens, Stimme und Körpers erhalten, und nicht durch Ausſchweifungen zerſtören, daher fromm und gottesfürchtig ſeyn ſollen; ſetzt ferner feſt, daß

d) dem Archidiacon, nach erfolgtem Abſterben eines Prieſters, die Gegenſtände, welche ein ſolcher, um auf der Synode erſcheinen zu können, beſeſſen habe, als ein gutes Pferd mit Sattel und Zaum, die Feſtkleider und das Mönchskleid, verabreicht, dafür aber jährlich eine Seelenmeſſe gehalten werden ſolle. Er übereignet ſodann dem Kloſter

e) 6 Hufen und ein Holz zu Rietſtede, ſo wie dem von ihm, dem Biſchof, zu Caldenborn geſtifteten Kloſter-Hospital den Zehenden in dem Dorfe Erwinesrode, und überläßt dem Kloſter das Zehendrecht von allen urbar gemachten Grundſtücken, ertheilt dem Propſt das Recht, die von dem Grafen Wichmann dem Kloſter zugewendeten Kirchen des Orlgaues zu Lodesleben, Dusne, Osneze, ſo wie

Digitized by Google

alle die, welche dieſem künftig werden übereignet werden, zu ſeinem Vortheil zu benutzen, bei eintretender Vacanz eines Prieſters einen anderen, gleichviel, ob ein ſolcher blos ein Mönch oder regulairer Canonicus ſey, zu beſtellen und beſonders nur auf ein taugliches Subject zu ſehen, bemerkt hierauf deren Dienſtverrichtungen, verordnet, daß nach der Beſtimmung ſeines Vorfahren, des Biſchofs Burchard, jede Parochie mit 15 Morgen Landes verſehen ſeyn, und jährlich 2 Denarien an den Archidiacon zur Beleuchtung der Domkirche zu Halberſtadt zum Feſte Luciae entrichten müſſe, beſtätiget übrigens die Stiftung, und ſetzt auf deren Vernichtung einen furchtbaren Fluch. Acta sunt haec anno ab inc. dom. 1120. Ind. XIII. concurrente 4. Epacta 18. (nach der Gregorianiſchen Berechnung) decennovenali ciclo primo (den 9. April) praesidente papa Calixto II. Moguntino Archiepiscopo Adelberto, Magdeburg. Archiep. Rockero anno ordinationis 14. Data in Halberstadt pleno concilio XVI. Kal. May, in Gegenwart der vornehmſten Geiſtlichen (der Domherren zu Halberſtade), ſodann des Propſtes Rudolph zu Conradsburg, der Aebte Martin zu Ilſeneburg, Milo zu Wimmeburg, der Pröpſte Gerhard zu Hademersleben, Gerhard zu Halberſtadt, des erſten Propſtes zu Caldenborn, Thietmar, ingleichen folgender weltlichen Perſonen: der Herzoge Lothar zu Sachſen, Conrad zu Oſtfranken, des Pfalzgrafen Friedrich, des Grafen Albert zu Ballenſtädt, Anno von Arnſtede, Burchard von Valkenſteyn, Burchard von Quernforde, Milo von Brackenleve, Eſico von Bornſtede, Bruno von Hackenborn, Eico von Meringen, Burchard von Haſelendorff, Herrmann von Widesdorff, Widekin von Wegeleven.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

No. 2.

Kaiſer Lothar II confirmirt den Verkauf des Hofes Abenrod.

Anno 1129.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis: Lotharius tertius, divina favente clementia Romanorum Rex, notum facimus omnibus, quod Fridericus Palatinus de Putelendorff, cum consensu Agnetae, uxoris suae, et Friderici

Digitized by Google

filii sui, et omnium heredum suorum, vendidit Gerhardo de Lochtenem hereditatem suam, videlicet totam curtem, Abbenrod*) dictam, in pago Hartingo sitam in Ducatu Ducis Henrici, cum omnibus attinentiis, agris, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, viis, inviis, exitibus et reditibus, adhaec quaesitis, et futuris temporibus inquirendis, cum omni utilitate, exinde quovis modo percipienda; hac interposita ratione, ut praedictus Gevehardus in posterum liberam et plenam de bonis istis statuendi, vendendi, commutandi, donandi, vel successoribus suis relinquendi, et quicquid ipsi placuerit de iis faciendi, habeat facultatem. Postquam igitur praeterlapso tempore praedictus Fridericus Palatinus defunctus est, Agnes uxor sua, et Fredericus, filius suus, in nostra praesentia hanc emtionem et cessionem praedicto Gevehardo recognoverunt, et eam cum consensu Ludovici de Wippere sub cujus mundiburdio erant constituti, confirmarunt. Nos vero, exigente illud justitia, nostraque benevolentia, propter fidele servitium ejus, et multorum intercessionem fidelium nostrorum, illud autoritate regia nostra stabilivimus et confirmavimus. Ut igitur nemo in posterum et sempiternis temporibus factum illud immutare audeat, sive praesumat convellere, hanc literam conscribi, et sigillo nostro confirmari, jussimus. Hujus rei testes sunt *Archiepiscopi,* Moguntinus *Adelbertus, Adelbertus* Bremensis, *Northbertus* Magdeburgensis, *Conradus* Salzburgensis. *Episcopi: Bertoldus,* Hildenesheimensis, *Siueridus* **) Mindensis, *Ecbertus* Monasteriensis, *Bernhardus,* Paderbornensis; *Udo,* Citizensis, *Meingotus,* Merseburgensis. De Laicis: *Friedericus* Palatinus Comes de Somerischenborg, *Hermannus,* Landgravius, *Conradus* Marchio, *Adelbertus* Marchio. *Comes* (f. Comites) Sifridus de Homborg, Udo, Ludewicus,

---

*) Nach Schultes Direct. Diplomat. Bd. 1 pag. 293 iſt hier das Dorf Appenrode in dem Halberſtädtſchen Gebiete unweit Oſterwick gelegen, gemeint; zwar liegt, ſagt er, auch ein Dorf gleiches Namens in dem Mansfeldſchen, allein da erſteres in dem Hartgau gelegen hat, auch das Gut Lochtenen, von welchem der Käufer in der Urkunde ſeinen Namen geführt, nicht weit davon beſindlich geweſen, ſo iſt ohne Zweifel hier das erſtere gemeint, indem jenes ſeine Lage in dem Schwabgau gehabt hat.

**) Schultes nennt ihn Sigeward, ich würde ihn eher Sifridus nennen.

Digitized by Google

Conradus de Ploetzke, Burcardus de Lucca, Burcardus de Werdere, Albertus de Wernigerod, Ludolfus de Valckenstidde *), Henricus Wiperti **), Widekindus de Sualenberg, Burcardus de Cunradesberge, Wernerus de Veltheim, Marquardus de Ordio, *Conradus de Eikstedde*, Gero Stochunsche ***), Ekenhardus de Wegeleue, Wernerus de Quenstede, Hermannus et Otto Milonis. De *ministerialibus et servis*, Ludolphus de Dalem, Willerus, Odalricus, Ludericus, Volcwardus, Theodorici, ambo de Tingelstede, Arnoldus de Anderbike, Theodoricus de Hessenem, et Gerhardus, et plures alii, qui hoc audiverunt et viderunt.

Signum Domini Lotharii III. Dei gratia Romanorum Regis invictissimi. Ego Thietmarus Regis Notarius, ad vicem Adelberti Archicancellarii recognovi.

Datum Id. Jun. anno incarnationis Dominicae 1129. Ind. VII. anno II regni Lotharii III. Rom. Regis IV. Actum Goslariae in Dei nomine. Amen.

(Menckenii Scriptor. Rerum Germanicarum. T. III.)

No. 3.

Biſchof Otto von Halberſtadt verkündigt die Befreiung der Geiſtlichen vom weltlichen Gerichte, und die Entſagung des Voigts Werner von der über ſie angemaaßten Gerichtsbarkeit.

Anno 1133.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto humilis halberstadensis ecclesie episcopus. Attendat vigilantissima caritas tam presencium quam futurorum omnium Christi fidelium, quod Wernerus advocatus noster quorundam perversorum consilio seductus contra sanctorum patrum decreta, contra loci hujus instituta, contra apostolicorum et Imperatorum privilegia in clerum civitatis nostre temerariam violenciam exercuit, scilicet quorundam fratrum res violenter tulit, quosdam ad placita sua vocatos seculari judicio subjicere nitebatur, quosdam de privata

*) Schultes nennt ihn Luidolf v. Valkenſtein; ſollte er nicht vielleicht Vakenſtidde, d. i. Veckenſtedt, geheißen haben?

**) Schultes nennt ihn Welipa.

***) Bei Schultes Steckelenberg; ich habe den Namen a. a. O. auch Stochuſene (Stockhauſen) gefunden.

Digitized by Google

familia fratrum in atrio et ecclesia beati Stephani prothomartiris captivavit, communem familiam fratrum scilicet cocos, pistores, camerarios, ecclesiarum custodes, in placitis suis multis injuriis oppressit. Cum autem temeraria presumpcione tam diuturnam exerceret injuriam, clerus noster intollerabiles pressuras ferre non valens, hunc denique tantorum malorum finem domino largiente consecutus est, quod predictus advocatus proprietatem injuste usurpatam justicia cogente presente clero et populo nobis resignavit. Addere vero huic negocio auctoritatem hanc non supervacuum duximus, scilicet quod beate memorie Arnoldus episcopus missalibus indutus vestibus multo cleri plebisque comitatu civitatem ipsam a se constructam circumiens consecravit, et ita banno et auctoritate sua immunitatem sacrorum canonum restauravit. Cum autem eadem immunitas a predicto advocato execrabili temeritate plerumque violata fuerit, pro liberatione tante oppressionis consulta matre nostra moguntina ecclesia et aliis cum provincialibus ecclesiis, omnes magnitudinem injuriarum nostrarum fraterna consolacione intuentes, hoc consolacionis testimonium literis et viva voce prebuerunt, omnem scilicet secularem potestatem a clericis et domibus eorum secundum canones prorsus eliminatam esse, et hanc legem sibi et omnibus clericis asscribentes, eam se constanter defensuros protestati sunt. Ad defensionem itaque clericorum et confirmandam istam legem urbanus papa secundus ita scribit Rodulfo comiti: nosse te volumus, quia nulli seculari judici potestatem in clericos habere licet, sed omnes clerici soli episcopo debent esse subjecti, quicunque vero aliter presumpserit, canonice procul dubio sentencie subjacebit. Sunt et alia plurima sacrorum canonum testimonia, que ecclesias, atria, domos clericorum, curtem episcopalem sub insolubili immunitate includunt. Si autem in domibus confratrum inter privatam seu claustralem familiam aliquis forte fuerit orta controversia, que per ipsos, seu per prelatos, qui diversis officiis presunt, terminari non possit, a camerario majoris ecclesie canonico hanc causam terminandum censemus, vel si idem fieri non possit, ad audienciam episcopalem referatur. Ut igitur amplius ab omni secularis pressure jugo liberatus clerus permaneat, supradictam resignacionem authoritate banni no-

Digitized by Google

stri corroboravimus et corroboramus et ab omnibus locis infra ambitum muri et domibus clericorum sive infra sive extra positis omnem secularem potestatem sub anathemate seducimus, excepto quod predictus advocatus vel successor suus ter in anno placita sua in domo episcopali cum litis ex advocacie jure ad se pertinentibus habeat. Si vero, ut plerumque fieri solet, duelli occasio acciderit, extra immunitatem fiat, ne sacratus locus sanguinis sacrilegio violetur. Nomina testium subnotavimus: dominus Wernerus monasteriensis episcopus cum canonicis suis, martinus prepositus, erpo decanus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus et totius civitatis nostre clerus, Hodo magdeburgensis ecclesie magister et alii ejusdem ecclesie probabiles persone, heinricus prepositus de Jecheburch legatus metropolitani nostri, hinricus hilsineburgensis abbas, Johannes ballestadensis abbas, adalbertus conradesburgensis abbas, fredericus palatinus, conradus marchio, Rodolfus Comes de Frekenlove, ludolphus comes de Walethingerode, adelbertus comes de wirnengerode, Wolmarus de gardenloghe, *Esicus de burnenstede,* hoygerus de mandesvelde, Wernerus de velthem, Poppo de baltheburch, howardus de wiveneslove, Gero et frater suus, odelricus de Scochwice, Gunzelinus de Biwene, Vuillerus cum duobus filiis suis Ghevehardo et willero, et duobus fratribus suis Ghevehardo et Othelrico, Berendagus de Ronstede, Baldericus de Osterode, hitzelo de Osterwich, Notungus, benno et henricus de Gaterslove, *hesingus* et *volquardus de Eylenstede* (?), Cristinus de horendorp, Richertus minister Regis Lotharii et alii multi, quorum nomina compendii causa reticemus. Ut igitur hec, que predicta sunt, perpetue commendentur memorie, hanc cartam fecimus notari et impressione sigilli nostri insigniri. data VIII Kal. Junii anno dominice incarnacionis M° C° XXXIII° jndiccione XI., anno autem ordinacionis nostre XI. actum in Gatherslove Innocencio papa secundo, adelberto moguntino archiepiscopo et Romane sedis legato, regnante Lothario rege romanorum glorioso nominis hujus tercio, feliciter amen.

(v. Ledebur Archiv Band 8.)

Digitized by Google

No. 4.

Urkunden-Extract.

Anno 1144.

Der König Conrad II (III) errrichtet unter Mitwirkung des Erzbiſchofs Friedrich zu Magdeburg, und der Biſchöfe Reinhard zu Merſeburg, Meinhard zu Meiſſen, ingleichen des Markgrafen Adelbert, zwiſchen dem Biſchof Udo zu Naumburg und dem Markgrafen Conrad (zu Meiſſen) einen Vergleich über die Irrung, welche die voigteilichen Gerechtſame des letztern zum Gegenſtand gehabt hat, in der Art, daß der Markgraf das Getreide, welches er verlangt, erläßt, dagegen von jeder Smurdenhufe 4 Denarien, von jeder Fremdenhufe *) 2 Denarien erhalten, auch dieſe Abentrichtung zwiſchen Michael und Martini erfolgen ſoll. Er befiehlt die Aufrechthaltung der gegenwärtigen Vereinigung, und bedroht den, welcher künftig von den Nachfolgern beider Theile gegen dieſelbe handeln würde, mit ſeiner Ungnade.

Zeugen ſind geweſen die Biſchöfe Ecwart zu Bamberg, Embricho zu Würzburg, Bucco zu Worms, Siegfried zu Speier, Otto zu Freiſingen, Heinrich zu Regensburg, Heinrich zu Olmütz, Wicher zu Brandenburg, dann Herzog Friedrich zu Schwaben, Pfalzgraf Otto von Witelinesbag, Markgraf Tibold von Boborch, des Markgrafen Albert Sohn Otto, der Landgraf Ludwig von Thüringen, die Grafen Ludwig von Lare, Udalrich von Lenceborg, Gebehard von Sulzbach, ferner Eſecho von Burnſteden und der Voigt Friedrich zu Regensburg. Anno dom. inc. 1144 Ind. VI. (VII.) regnante Conrado Rom. rege anno regni ejus 7. dat. apud Babenberg.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

No. 5.

Urkunden-Extract.

Anno 1152.

Der Biſchof Wichmann zu Zeitz bezeuget, daß, als er ſich nach dem erfolgten Ableben ſeiner Großmutter Bertha, mit

*) Zmurde ſoviel als Bauern, daher Schmordthufen die genannt werden, auf welchen Bauern wohnen. Fremdenhufen (mansi hospitum) ſind diejenigen, welche von fremden, nicht eingebornen, Unterthanen bebauet werden.

ſeiner Tante, der Aebtiſſin Hedwig, deren Schweſter Heva und der letzteren Sohne Theoderich in Halle befunden, die gedachte Aebtiſſin von ihren, aus dem mütterlichen Nachlaß mit allen Einkünften und Leibeigenen ererbten 25 Gütern, unter ſeiner Einwilligung und in Gegenwart ſeines Onkels, des Markgrafen Conrad, ferner des Markgrafen Adelbert und deſſen Söhnen Otto, Theoderich, Otto, auch mehrerer Adligen ſeines Landes, Ludwig von Wipper, Burchard von Valkenſtein, Eſic von Burnſtedt, des Burggrafen Burchard zu Magdeburg, Friedrich von Horburg, 15 Güter, als 4 in Uphuſen, 6 dergl. in Storchewetze, 2 dergl. in Zeulitze, dem Kloſter St. Cyriax zu Gernrode zugewendet, und durch deſſen Voigt, den Markgraf Albert, übergeben hätte. Anno Dom. incarn. 1152. Ind. XIV. (XV.) XVI. Kal. Martii. Act. in Gernroth.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 6.

Urkunden-Extract.

Anno 1154.

Der Biſchof Wichmann zu Naumburg dotirt das Benedictiner Nonnenkloſter zu St. Stephan zu Zeitz mit der daſigen, von dem Domherrn Hartmann allda lehnweiſe beſeſſenen Kirche St. Michael, in Anſehung deren ſich dieſelbe ſeiner Beleihung freiwillig in Gegenwart des päpſtlichen Legaten Cardinal Diacons Gerhard begeben habe, nebſt dem dazu gehörigen Zehenden, nämlich von 2 Vorwerken in Predele, Wiruuice, und von einer aus dem Vorwerk letzteren Orts gegen den Berg Pozowa ertauſchten Hufe, mit 8 Scobronen in Owe, 3 dergleichen an dem untern Theile des Berges Pozowa, 30 dergleichen in Golubin, 13 dergleichen in Vockendorf, 13 dergleichen in Cudesne, 14 dergleichen in Culmen und Staſuuice, 16 dergleichen in Nizmene; ferner mit 2 Hufen in dem Dorfe Owe, und einer dergleichen in Granowe, 2 Höfen in der Nähe des Kloſters, einer Hufe in Luzkewitz, und dem Zehenden von 10 Scobronen in Granowe. Er theilt weiter mit, daß nicht nur ſein Vorgänger, der Biſchof Theoderich, welcher das Kloſter gegründet, an deſſen gänzlicher Ausführung aber durch den Tod abgehalten worden ſei, dieſe Stiftung mit folgenden, als: mit 9 dieſſeit und jenſeit der Elſter

Digitized by Google

gelegenen Gütern in Timendorf, dem Zehenden von 18 Scobronen in beiden Dörfern Ozbe, 8 dergleichen in Robaw, 6 dergleichen in Dolzke, 5 dergleichen in Rotawiz, 5 dergleichen in Granowe, und 2 Höfen in der Umgegend des Kloſters, ſondern auch der Biſchof Uto, welcher die begonnene Stiftung vollendet und aus dem Kloſter Drubeck die Nonnen entnommen und mit dieſen das zu Zeitz beſetzt, letzteres mit nachſtehenden begütert hätten, nämlich dem Dorfe Trebeſice und der Mühle, einem Weinberge, einem Walde, 2 Talenten von den Einkünften der Stadt (Zeitz), dem Vieh- und Frucht-Zehenden von dem Vorwerke Blodicize, dem Viehzehenden von den beiden (Vorwerken) Tizna und Granowe, 11 Aeckern, die der Miniſterial Martin verehret, ingleichen mit 2 Gütern in Blodize und einem Hauſe in Zeitz, welche Gegenſtände der Voigt Hartmann zu Naumburg dem Kloſter geſchenket habe, 1 Hufe in Taswiz, dem Zehenden daſelbſt und zu Blodicize. Der Biſchof beſtätigt hierauf alles dieſes und ſtellt hierüber an das Kloſter die gegenwärtige Urkunde aus. Zeugen ſind geweſen einige Zeitzer Domherren, der Propſt Uto, der Decan Bermar und Mehrere, die Aebte Atze zu Boſau, Everwin zu Bürgel, Theoderich zu Pforte, Wlferus (Wolferus) zu Lausnitz, der Propſt Ernſt zu St. Moritz in Naumburg; dann der Markgraf Conrad und ſeine Söhne Otto, Theoderich, Heinrich, Dedo, ingleichen einige von Adel, als Theodoricus von Bercka, Eſicus von Burnenſtede, Conrad von Breidenbach, ingleichen einige Miniſterialen, Martin, Heinrich und dergl. Act. Nuemburch anno ab inc. dom. 1154. Ind. II. Kalend. Aprilis anno ordinat. dom. Wichmanni episcopi 6.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 7.

Urkunden-Extract.

Anno 1154.

Der König Friedrich eignet dem Marienkloſter zu Sidikenbiſche (Sittichenbach) 4 unbebaute und blos mit Gebüſch beſtandene Hufen, die Wſtene (vielleicht Wüſtenei) genannt, zu, und macht zugleich die anderen Beſitzungen deſſelben namhaft, als 21 Hufen in Sidikenbiſche, eine dergleichen neuerlich urbar gemachte, und einen von Eſico von Burnenſtede verehrten Wald, bemerkt in Anſehung gedachter Hufen, daß

Digitized by Google

zu ſolchen verſchiedene in Woſtene gelegene Grundſtücke gehören, über die zwar Streit entſtanden, dieſer aber durch die Bemühung des Biſchofs Rudolph zu Halberſtadt und des Abts Volquin, ſo wie durch Ludwig von Wipper, beigelegt und von Erſterem dem Kloſter das Zehendrecht hiervon zugewendet worden ſey; ferner einen von ſeines Vaters Bruder, dem Könige Conrad, tauſchweiſe gegen 4 Hufen in Einestorp überlaſſenen Weinberg, 2 von dem Herzog Heinrich von Sachſen in Oberheilingen verehrte Güter, 10 dergleichen daſelbſt und in Lovinge, von dem Graf Friedrich von Beichlingen, und $1\frac{1}{2}$ dergleichen von Mechtilde von Rudolveſtat in Oberheiligen geſchenkt. Er bekennet auch, daß er durch den gedachten Graf Friedrich bewogen, mit Genehmigung ſeiner geweſenen Gemalin*) und deren Bruders Berthold, dem Kloſter ein zwiſchen der Unſtrut und Laz gelegenes Wieſengrundſtück, mit Ausnahme der Mühle und der dazu gehörigen Inſel, übereignet hätte, jedoch dieſe hiervon nicht ausſchließen wollte, wenn das Kloſter die Leiſtungen (die aber nicht angegeben ſind), welche auf ſelbiger laſteten, übernehmen würde; und verſichert endlich, daß er für dieſe Schenkung von dem Abt Volquin, frommen Andenkens, ingleichen von dem gedachten Graf Friedrich 3 Güter in Lovinge, die 35 Soliden zinſen, als ein Gegengeſchenk bekommen habe, und ſetzt auf die Beeinträchtigung aller dieſer Beſitzungen eine Strafe von 50 Mark Goldes, halb der Königlichen Cammer und halb dem Kloſter zahlbar, feſt. Zeugen ſind geweſen der Markgraf Albert, der Pfalzgraf Otto, Gozwin von Heimesberch, Friedrich von Beichlingen, die Biſchöfe Ulrich zu Halberſtadt, Anſelm zu Havelberg, der Markgraf Conrad, der Pfalzgraf Friedrich, des Königs Bruder Conrad (Stiefbruder), Graf Berthold von Andeß, Ludwig von Werteberch, der Burggraf Gottfried zu Nürnberg, die Grafen Ernſt von Horeburch, Hoier von Mansfeld, Heſeke von Burnſtede, Cuno von Wipper, Burchard von Valkenſtein, der Hofmeiſter (villicus) Walter von Winmare (Weimar) zu Alſtede, Ehrenfried von Althauſen, Thiederich und Chriſtian von Alt-Beichlingen, Theoderich von Lovingen. Dat. Quedlinburc III. Idus Aprilis anno dom. inc. 1151.

*) König Friedrichs erſte Gemalin, Adelheid, geborne Markgräfin von Hochburg, wurde 1150 geſchieden.

Ind. II. regnante Friederico Rom. rege. anno regni ejus 3.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 8.

Urkunden-Extract.

Anno 1156.

Der Biſchof Othelrich (Ulrich) zu Halberſtadt beſtätiget verſchiedene Tauſchverträge, als a) den zwiſchen den beiden Klöſtern zu Thrubicke und Marienzell, welches dieſen Namen von ſeinem Vorgänger, dem Biſchof Rudolph, erhalten hat, geſchloſſenen, nach welchem das erſtere dem letzteren einen Wald und eine Wieſe, 26 Soliden an Werth, ingleichen 13 Güter, jedes mit 6 Soliden zinsbar, überläßt, dagegen 3½ dergleichen in Strobeke, und von dem Burggrafen Burchard zu Magdeburg 8 Güter in Wunſtede, von welchen insgeſammt ein jedes 10 Soliden zinſet, bekommt, dafür aber letzterer von dem Kloſter Marienzell mit 2 Gütern in Berrenſtede, 2 dergleichen in Gerenthorp, 2 dergleichen in Querfurth, jedes mit 12 Soliden zinsbar, entſchädiget, und für die an ihn, als Voigt, jährlich zu leiſtende Abgabe von dieſen Beſitzungen von dem Abt Burchardt mit 10 Mark Silbers abgefunden, übrigens zugleich auch von der Gemalin des Voigts, zu ihrem Seelenheil, eine halbe Hufe in Querfurth dem Hospital des Kloſters überlaſſen wird. b) Den Tauſch zwiſchen der Kirche in Ludesleve und dem Kloſter Marienzell, wodurch erſtere an letzteres ½ Hufe abgiebt, dagegen 11 Morgen Landes bei erſterem Ort bekommt. c) Einen Tauſch, nach welchem dieſes Kloſter 3½ in Eilwardestorp, nahe bei Marienzell, gelegene und mit 15 Soliden zinsbare Güter erhalten, und an den Vertauſcher Bernhard Sturmik ein Gut in Querfurth, welches 12 Soliden zinſet, abgetreten hat. Er verordnet übrigens, daß, weil anfänglich die Kirche in Ludesburg zu Denis (vermuthlich Deuſen) ſich befunden habe, und nach Marienzell transferiret worden ſey, an jenem waldigen, den Räubereien ſehr ausgeſetzten Ort ein Dorf angelegt, und dieſes dem Kloſter einverleibt werde; dotiret weiter das letztere mit dem, ſeinem Stifte zuſtändigen, bisher von dem gedachten Burggraf und Voigt des Kloſters (Marienzell) in Lehn gehabten Zehendrechte in Ludesburg, ingleichen mit dieſem in Ackenri-

ſen, Barrenſteben, den Wäldern Haneclo, Sutherholt, endlich auch dem Zehenden von dem Weinbau auf den Beſitzungen des Kloſters, und fügt ſchlüßlich den Bannfluch bei. Zeugen ſind geweſen der Dompropſt Heinrich zu Halberſtadt, die Pröpſte Reinhard zu Beſenleve, Billung zu St. Paul, dann der Burggraf Burchard zu Magdeburg, Eſico von Burnſtete, Hoier von Mansfeld und dergl. Dat. Halberſtadt anno inc. dom. 1156. Ind. III. Idibus Januarii.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 9.

Urkunden-Extract.

Anno 1156.

Der Markgraf Conrad zu Meißen und Lauſitz bekennet, daß er, um der göttlichen Gnade theilhaft zu werden, und zum Seelenheil ſeiner Gemalin Luichardis, auch aller der Seinen, ein Kloſter zu St. Peter auf dem Lauterberge, Auguſtiner Ordens, geſtiftet, die daſigen Mönche mit dem nöthigen Bedarf verſorgt, dieſen auch von Zeit zu Zeit vermehret, das Kloſter ſelbſt aber dem Schutz des päpſtlichen Stuhls bereits unter dem Pontificat des Papſtes Honorius, gegen eine jährliche Abgabe dahin von einem Goldſtück oder Ferto, empfohlen habe, und er von ſeinen vielfältigen weltlichen Geſchäften ermüdet, in dieſem Kloſter Mönch worden ſey. Er verſichert, daß er daſſelbe um ſo mehr ſeiner Aufmerkſamkeit würdig achte, weil ſeine Eltern, der Graf Thimo und die Gräfin Ida, in Numick eine gleiche Stiftung begonnen, an der Ausführung ihres Vorhabens aber durch den Tod verhindert, und überhaupt die der daſigen Kirche zugewendeten Güter hierzu nicht auslangend gefunden worden wären, daher er durch den Biſchof Anſelm und den Propſt Gerhard bewogen, bei dem Papſt Eugen die Erlaubniß, die Kirche zu Nimek mit deren Beſitzungen dem Kloſter zu Lauterberg durch den Erzbiſchof Friedrich zu Magdeburg einverleiben zu dürfen, ausgewirkt hätte, und macht nächſtdem den, dieſem Kloſter mit erſagter Kirche zuſtändigen Umfang der Beſitzungen in Folgendem namhaft: I. die, welche der letzteren Kirche gehörig geweſen, als: 12½ Güter in Numek, dann a) in der Burgwart Witin, und zwar in dem Dorfe Potegrodice 14 dergleichen, wie ſolche öſtlich bis zum Bach

Digitized by Google

Godeſſowe, weſtlich bis zur Saale, nördlich bis an den Graben, der die natürliche Grenzſcheidung ausmacht, begrenzet wären, in welchem Bezirk auch zugleich an einem der Saale über gelegenen Berg ein Weinberg befindlich, und an dieſem Fluß von dem Propſt Eccard (des Kloſters Petersberg) eine Mühle angelegt worden ſey; 2½ Hufen in Ceſtewice, 1 dergl. in Biſenſtide; b) in der Burgwart Brene, als in dem Dorfe Altorph 1 Hufe, 2 dergl. in Catowe; c) in der Burgwart Zurbice, in dem Dorfe Ruchtendorp 11 dergl., 8½ dergl. in Odeleie, 2 dergl. in Smalice, 3 dergl. in Batſice, 1 dergl. in Gordenewice, ½ dergl. in Cachre, 1½ dergl. in Mulendorph, ½ dergl. in Ceperchowe; II. die von ihm, und zwar von ſeinen Allodial-Beſitzungen, dem Kloſter zugewendeten Güter, nämlich 7 dergl. an dem Berge ſelbſt (dem Petersberge) gelegen, 3 dergl. in Niubudice, ½ dergl. in Tſurtwice, 5½ dergl. in Trilice, 6 dergl. in Buzene, 9½ dergl. in Bauendorph, 3 dergl. in Ochmaristorph, 1 dergl. in Maſelwice, 1 dergl. in Podelwice, 5 dergl. in Ride, 5 dergl. in Neboſe, 2 dergl. in Storkowe, 6 dergl. in Trogowice, 10 dergl. in Weltewice, 10 dergl. in Gurdunewice, 9 dergl. in Welſice, 9 dergl. in Grabowice, 9 dergl. in Milnewice, 7 dergl. in Sordowice, die beiden Waldungen Scoldoch und Welſice, wobei in Anſehung des erſteren Waldes Conrad angiebt, daß derſelbe an das Kloſter für eine von dieſem anlehnsweiſe erhaltene Summe von 10 Mark ſtatt der Baarzahlung zugeeignet worden ſey. Ferner 4 Hufen in Catowe, 12 dergl. in Grogere, welche Beſitzungen ſeine Gemalin Luchardis bereits dem Kloſter zugewendet habe, 13 dergl. in Salzamunde, 6 dergl. in Udene, 1 dergl. in Tſitenice, 5 dergl. in Bucedale, 4 dergl. in Biſinſtede, die Capelle in Lubechune mit 26 Gütern, einem Theil des dabei gelegenen Waldes und dem Weinberg neben der Capelle, dann 4½ Hufe in Ubeſe, 6½ dergl. in Boun, 5 dergl. in Rodenice, 2 dergl. in Pellice, 3 dergl. in Lubedune, 4 dergl. in Tſempendorf, 2 dergl. in Predele, 1 dergl. in Cebrece, ½ dergl. in Cozle, 1 dergl. in Lectewitz, 1 dergl. in Duculwice, und endlich den öſtlich an dem Petersberg gelegenen Wald.

Er bemerkt ferner, daß er ſowohl, als ſeine Söhne, die Markgrafen Otto und Theoderich, die Grafen Heinrich, Dedo und Friedrich, alle dieſe Beſitzungen von Abgaben und Dienſtleiſtungen befreiet hätten, empfiehlt ihnen, das Kloſter und deſſen Convent ihrer vorzüglichen Aufmerkſamkeit und Liebe

Digitized by Google

werth zu halten, gegen daſſelbe ihre Regierungs-Gerechtſame und Milde auszuüben, ſolches wider alle Angriffe ſtandhaft zu vertheidigen, dieſes alles aber um ſo lieber zu erfüllen, als ſie einſt auch in dem Kloſter zur Seite ihrer Eltern bis zum Tage der Auferſtehung ruhen, und dann die ewige Seeligkeit erlangen würden. Er verordnet übrigens, daß der älteſte ſeiner Söhne die Voigtey über das Kloſter verwalten und mit ſolcher Niemand weiter beliehen werden ſolle, und ſtellt hierüber die gegenwärtige Beſtätigungs-Urkunde aus, veranlaßt zugleich ſeinen Enkel, den Erzbiſchof Wichmann zu Magdeburg, dieſe mit dem Bannfluch zu ſichern, und benennt die Perſonen, welche bei Gelegenheit, als er ſeiner Würde in Meißen entſagt habe, gegenwärtig geweſen wären, nämlich den Biſchof Gerung zu Meißen, den Dompropſt Dietterich, den Decan Herrmann, den Propſt Herebort (zu Wurzen), den Küſter Anſelm und den geſammten Domconvent, dann die von Adel, Herrmann Burggraf der Stadt Meißen, und den daſigen Stadtpräfect Pribezlau, die Caſtellane Tiderich von Budeßin und Heinrich von Chotibuz (Cottbus). Er gedenkt ſchlüßlich noch des Andreas-Tages, an welchem er ſich auf dem Lauterberge habe einkleiden laſſen, verſichert alles Uebrige vorher unter Zuziehung ſeiner Söhne beſorgt und beendigt zu haben, und daß bei dieſem Act anweſend geweſen wären, ſein Herr, der verehrte Biſchof Wichmann zu Magdeburg, der Vicedom Otto, die Pröpſte Conrad zu St. Maria zu Halle, Conrad zu St. Maria zu Magdeburg, Friedrich zu Kechelinge, Ernſt zu St. Moritz in Naumburg, die Aebte Everwin zu Bürgel, Azo zu Boſau; ferner die von Adel, der Markgraf Adelbert, der Burggraf Burchard der Stadt Magdeburg und deſſen Sohn gleiches Namens, Cuno von Wipper, Gunzelin von Krozuch und deſſen Sohn Adelbert, Eſico von Burnſtide, Hoyer von Mannsfeld, Burchard von Valkenſtein, Walter von Arnenſtide, Conrad von Giveckenſtein, der Caſtellan Ulrich von Wettin mit ſeinen Söhnen Ulrich und Conrad, Bodo von Scochewitze, Gardolph von Seeburg, und deſſen Bruder Gero, Baderich von Dornburg, Godeſcalcus von Zeuthiz, Berthold de Schips, und ſein Bruder Marold, Luf von Camburc und ſein Sohn gleiches Namens; endlich verſchiedene Miniſterialen, unter welchen beſonders Hoger von Oſterau, Herrmann von Wetherden befindlich geweſen ſind.

Digitized by Google

Acta sunt haec anno 1156. II. Cal. Dec. Ind. V. (IV.) regnante Roman. imperatore Friederico anno imperii 2.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

No. 10.

Donatio Adelberti Marchionis de Brand. in Oberwisse.

Anno 1162.

In nomine Dei et saluatoris nostri Adelbertus Brandenburgensis marchio De seruorum dei usibus temporalia nostra communicamus et eterna premia consequi eorum intercessione speramus. Unde notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis christi fidelibus, quod, ob remedium anime mee et defuncte coniugis mee Sophie ac filiorum meorum consensu eorum litus sole fluminis exaduersa parte ville, que oberwisse dicitur, molendino construendo necessarius deo ac beate genetricis eius Marie et fratribus Hallo eidem sanctissime virgini seruientibus perpetua stabilitate contradidi ac dominum meum Magdeburgensem Archiepiscopum Wichmannum, ut sua eis hoc autoritate firmaret, rogaui. Ne quid etiam firmitatis ex parte nostri eis deesset presentem paginam conscribi et sigilli mei impressione roborari feci. Actum Magdeburg in plena sinodo habita in quinta feria cene domini que tunc occurrit XII. Klas. aprilis Anno dominice incarnationis M°. C°. LXII°. Indictione decima imperante glorioso romanorum Imperatore augusto Frederico. Huius oblationis nostre et confirmationis hij testes affuerunt. Arnoldus abbas de monte, Lambertus Abbas de Balenstede, Otto majoris Ecclesie prepositus, Sifridus prepositus et decanus, Witholdus prepositus, Rubertus Vicedominus, Burghardus et Lodewicus Canonici, Baltramus prepositus beate marie ecclesie, Guntherus prepositus in gratia dei, Eggehardus prepositus in monte Sereno; Fredericus de Kokelinge, Otto de Kructorff, Theodoricus de Tangermunde et frater eius Rodolffus, *Siffridus de Eckstede,* Arnoldus de Grudene, Rudolffus de Rogeleue, Richardus et Herwich de altleue, ministeriales mei, Guererus, Hermannus, Hinricus, Otto et Hertwicus, Capellani mei.

(v. Ludwig, Reliquiae Manuscript. diplom. T. V.)

Digitized by Google

No. 11.

Priuilegium Adelberti Marggrauii de molendino in Oberwitz. Anno 1163.

In nomine Dei et saluatoris nostri Adelbertus Brandenburgensis marchio. Ob remedium anime mee et defuncte coniugis mee Sophie ac filiorum meorum consensu eorum litus Sale fluminis ex aduersa parte ville, que obirwise dicitur molendino construendo conuentui Deo ac Beate genetrice eius marie et fratribus Hallo eidem sanctissime virgini seruientibus perpetua stabilitate contradidi Ac dominum meum Wichmannum magdeburgensem Archiepiscopum, ut, sua autoritate, firmaret, rogaui Magdeburg in pleno sinodo habita in quinta feria cene domini, que tunc occurrit XII. Klas. Aprilis Anno dominice incarnationis M°. C°. LXII°. Hanc igitur oblationis mee donationem dominus meus Archiepiscopus confirmauit sub anathemate et ego sigilli mei corroboratione sequenti anno id est ab incarnatione domini M°. C°. LXIIII Geuehardo filio meo de Franciis reuerso, cui litus illud singulariter attinebat, ne quid cause firmitatis deesset X. Kalendas Maij Hallo in ecclesia que novum opus dicitur oblationis nostre deuotionem super ipsum altare sacratissime Dei genitricis Marie tam ego, quam Bernhardus et Adelbertus comes filii mei consignauimus et paginam hanc conscribi resignari et Testes, qui affuerunt, annotari fecimus, quorum nomina sunt Otte majoris ecclesie Magdeburgensis prepositus Egkardus in sereno monte prepositus Ernestus Nuenburgensis prepositus Hartwicus marchionis Cappellanus Theodoricus Marchio, Burghardus magdeburgensis Burggravius et eiusdem ecclesie aduocatus, Burgkardus de Walckestein, Conradus de Gibichinstein, Godeschalcus de Schuditz, Tidericus Adelbertus de Crosigk et frater ejus Dido Herdolffus de Seburg, Moraldus Theodoricus de Gotnitz, Otto filius Rodolffi de tribul filii Geronis de Hummere Ministeriales, Wernerus de Drothe, Gerhardus Hinricus et frater ejus Ericus de Sotine Volckmarus Hermannus, Anno Wernerus *Hinricus de Eckstede et fratres sui et Thidericus.*

(v. Ludwig, Reliquiae Manuscript. Diplom. T. V.)

No. 12.

Urkunden-Extract.

Anno 1166.

Der Erzbiſchof Wichmann zu Magdeburg ſchenkt ſeinem ſehr werthen Propſt und Domdecan Sifrid allda verſchiedene Reliquien von mehreren Heiligen, und dieſer verehrt ſolche dem, an der Gera in der Provinz Thüringen unter dem Sprengel des Erzſtifts Mainz gelegenen Ciſterzienſer-Nonnen-Kloſter zu Uchtrahheshuſen, theils zu ſeinem, des Erzbiſchofs, theils zu ſeiner in dieſem Kloſter begrabenen Tante, der Gräfin Gebe, Seelenheil. Er erſucht hierauf den daſigen Propſt Ludiger und die Aebtiſſin Hochburg, daß dafür deren Convent ihn ſowohl als den gedachten Domdecan in ihr tägliches Gebet einſchließen, ihren beiderſeitigen einſtigen Sterbetag jährlich mit Meſſen und Vigilien feiern möchten, benennt die einzelnen Stücke der Reliquien, ſo wie die verſchiedenen Feiertage der mit angegebenen Heiligen, und ertheilet hierüber die gegenwärtige Urkunde. Zeugen ſind geweſen die Biſchöfe Walo zu Havelberg, Berung (Gerung) zu Meißen, Wilimar zu Brandenburg, der Dompropſt Otto zu Magdeburg, der Decan Sifrid, der Vicedom Rugger, die Pröpſte Withold zu Huneldesbun, Conrad zu Halle, Jordan zu Scheningen, Heinrich zu St. Sebaſtian, dann Burchard von Burneſtedt und dergl. **Facta sunt hec anno dom. inc. dom. 1166. Ind. XIV. regnante Roman. imperat. Friderico anno regni ejus 15. imperii 12.**

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 13.

Urkunden-Extract.

Anno 1171.

Der Kaiſer Friedrich beſtätiget einen zwiſchen ſeinem Vaſallen, dem Burggraf Burchard zu Magdeburg, und dem Abte Hildebold (Willebold) zu Herſchfeld, unter Zuſtimmung des Landgrafen Ludwig, als Voigt des letzteren Stifts, getroffene Vereinigung, nach welcher der erſtere ſeine Allodial-Beſitzungen, nemlich 5 Güter in Herzwinkele, 3½ dergl. in Siluernhuſen, ½ dergl. in Sehuſen, 3 dergl. in Culleſtule (Hochkühle), 4½ dergl. in Waſtede, an das Kloſter

überläßt; dagegen von dieſem den Zehenden mit 6 Gütern in dem Dorfe Edwardestorp, und 2 dergl. in Akkenriſen, mit welchen ihn ehedem der Landgraf beliehen gehabt, als erbliches Eigenthum erhält, dafür aber die abgetretenen Allodia von dem Landgrafen wiederum in Lehn bekommt. Burchard hat hierauf den Zehenden mit den andern Beſitzungen dem Marienkloſter zu Eilwardtsdorp (Marienzell) verehret, letzteres aber an ihn 3½ Güter in Quernuorde, 1 dergl. in Nuſſenſtede, 4 dergleichen in Sterquize mit einem Hof und Grundſtücken, die 3 Soliden zinſen, überwieſen. Ueber dieſe Verhandlungen ſtellt der Kaiſer gegenwärtige Urkunde aus, und befiehlt deren Aufrechthaltung. Zeugen ſind geweſen der Erzbiſchof Wichmann zu Magdeburg, die Biſchöfe Udo zu Zeitz, Everhard zu Merſeburg, Martin zu Meißen, der Dompropſt Rapoto zu Naumburg; ferner der Landgraf Ludwig, der Markgraf Otto, die Grafen Herrmann zu Orlamünde, Thiederich zu Wirben, endlich Eſicus von Brunnenſtede (Bornſtädt), Bederich von Verneburg, Ingeld von Vicenburg, Godebold von Naumburg. Dat. Nuenburg anno inc. dom. 1171. Ind. IV. V. Cal. Decembr.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 14.

Urkunden-Extract.

Anno 1179.

Der Biſchof Ulrich zu Halberſtadt beſtätigt, wie dies bereits die Päpſte Calixt, Honorius, Innocenz, Eugen, ingleichen ſeine Vorgänger, die Biſchöfe Reinhard, Otto, Rudolph zu Halberſtadt gethan haben, dem Kloſter zu Caltenborn deſſen Gerechtſame und Beſitzungen, nemlich

a) diejenigen, welche der Graf Wichmann als Stifter verehrt, und der Kaiſer Lothar confirmirt habe, und empfiehlt ſeinen Nachfolgern alles, was dieſer Kaiſer, der Graf Wichmann, (die Biſchöfe) Reinhard und Otto zum Vortheil des Kloſters angeordnet hätten, aufrecht zu erhalten.

b) die von dem nurgedachten Biſchof Reinhard dem Kloſter verwilligten geiſtlichen Gerechtſame innerhalb des Halberſtädter Archidiaconats und Kloſterbezirks in Wippre, der unterm Helm, Lina, Unſtrot, Wangen, Willerbeke,

Walehuſen, Horenberch, Uphuſen, Widenbeke, Kukenburch, und bemerkt, daß die Hauptkirchen auf den Fall, wenn neue Capellen geſtiftet würden, dadurch in keine Weiſe beeinträchtiget werden, und dieſe nur, zur Beleuchtung zum Feſte des Evangeliſten Lucas, an den Domküſter 2 Nummen abgeben, übrigens aber jede mit 15 Morgen Landes dotirte Capelle 2 Denarien jährlich, nach den Verordnungen des ehemaligen Biſchofs Burchard, zu gleicher Abſicht dahin entrichten ſollen.

c) den Tauſch, nach welchem Mathilde von Judelburch einen Theil von ihrem, bei Wimecheburg gelegenen Gute an den Abt Gothescale und deſſen Kloſter Caltenborn abgetreten, dagegen von dieſem ein Gut in Nemelikestorp, mit dem Walde, der Eichenberch genannt, erhalten hat, welches Tauſchgeſchäft auch von dem Biſchof Rudolph und dem Kloſtervoigt, dem Markgrafen Albert, bereits genehmigt worden ſei.

d) einen dergleichen, vermöge deſſen der Kaiſer Friedrich von dem Abt Bernhard und deſſen Kloſter zu Kaltenborn, ſoviel in dem Orlbezirk gelegene Beſitzungen, als dieſe 5 Talent zinſeten, bekommen, dafür aber an das Kloſter 20 Talent in Winkele, Varrenſtede und Wulferſtede mit der Befugniß überlaſſen hat, über dieſe Güter ſowohl, als über die übrigen Kloſter-Beſitzungen die voigteylichen Rechte an ſich zu bringen.

Er verordnet übrigens, daß innerhalb des Archidiaconats Caltenborn von dem Einnehmer des Zehendens dem Propſt allda jährlich 1 Schock Korn, 1 dergleichen Hafer, 1 Lamm, 1 Ferkel, 1 Gans, 2 junge Hühner gegeben, auch im Fall zwei ſolcher Einnehmer an einem und demſelben Orte befindlich wären, ein jeder derſelben dieſe Abgabe gewähren, und deshalb bei den Reliquien der Heiligen dahin, daß er bei dieſem Geſchäft weder Unrecht thun, noch Freundſchaft oder Feindſchaft berückſichtigen wolle, ſchwören, für dieſe Beſorgung aber von dem Archidiacon eine Urne Honig oder den Werth dafür bekommen ſolle. Er berechtigt endlich den Propſt, das Patronatrecht, welches nicht allein einen geiſtlichen, ſondern auch einen weltlichen Gegenſtand bilde, mithin die Anordnung des Prälaten mehr, als die Präſentation des Patrons zu beachten, folglich, ein ſolches Recht zu erkaufen oder zu veräuſſern höchſt unrechtlich ſey, an ſich zu bringen, die Stel-

Digitized by Google

len aus den Mitgliedern ſeiner Geiſtlichkeit zu beſetzen, den Zehenden, welcher weltlichen Perſonen zuſtändig, zum Vortheil ſeines Kloſters auszukaufen; ferner Trauungen zu verrichten, Ehen zu trennen, in der Synode zu präſidiren, ingleichen, mit Vorbehalt des allgemeinen Interdicts der Excommunication, nur in einzelnen Fällen, wenn die Verſchuldung darnach geeignet ſey, religiöſe Handlungen zu ſuspendiren, das Begraben und die Ausſpendung der Sacramente zu verbieten, alles dieſes auch wieder aufzuheben, nöthigenfalls die entweiheten Gottesäcker durch das Weihwaſſer wieder zu weihen und dergl., und fügt ſchlüßlich noch den Bannfluch bei. Zeugen ſind geweſen der Dompropſt Martin, der Decan Erpo, der Cämmerer Conrad, der Küſter Herrmann, der Vicedom Rudolph (zu Halberſtade), die Aebte Segebo zu Hilſeneberg (Ilſenburg), Echbert zu Husberg, Burchard zu Wimelcheberg, Adelbert zu Conradesberg, Wulewin zu Süchem, der Propſt Bernhard zu Caldenborn, dann die Weltlichen: Burchard mit ſeinem Sohne gleiches Namens von Valkenſtein (an dem Harz), Burchard von Querenvorde, E ſ i c u s von B u r n e n ſ t e d e, Eino von Meringe (Meringen im Deſſauiſchen), Bruno von Hakeborn. Acta sunt hec in Gatersleben pleno concilio III. Idus Junii anno inc. dom. 1179. Ind. XIII. (XII.) sed prius facta fuerant quaedam de his anno inc. dom. 1151. Ind. XIV. coram testibus suprascriptis. Nunc hec alia sunt confirmata anno pontificatus nostri 31. et reditus nostri in episcopatum a quo tempore scismatis propter obedienciam sedis apostolice cessaremus anno 17. anno 3. in Gegenwart folgender Perſonen, als des Dompropſtes Theoderich, der Pröpſte Conrad zu St. Maria und Paul, Werner zu St. Bonifaz, Bernhard zu Caldenborn, des Markgrafen Theoderich und ſeines Bruders, des Grafen Dedo, des Burggrafen Burchard zu Magdeburg, Otto von Valkenſtein.

(Schultes Director. Diplomat.)

Digitized by Google

No. 15.

Sifridus, Pommerſcher Biſchof, Bogislaf des I, Herzogs von Pommern, Wittwe, und deren 2 Söhne ꝛc. bezeugen, daß Beringer aus Bamberg die S. Jacobi Kirche in Stettin fundirt, gebaut und dotirt habe ꝛc.

Anno 1187.

Ego *Sigfridus* Dei gratia Pomeranorum Episcopus et Ducissa beate memorie Buguzlai Ducis relicta vidua et duo filii amborum et Warcelauus vicedominus terre. Notum esse omnibus volumus Christi presentis et futuri temporis fidelibus qualiter quidam Beringer laycus in ciuitate Bamberg bene natus sed multo tempore in nostro castro Stetin honeste conuersatus diuino amore concessione felicis memorie antecessoris nostri *Conradi* *) Episcopi et

---

*) Reihefolge der Biſchöfe zu Camin bis zur Reformation. (Nach Iſelin's Lexicon.)

1) Albert 1128. Biſchof zu Julin oder Wollin, ſtarb 1158, den 17. November.
2) Conrad I, als Wollin angezündet wurde, 1176, ward ihm das Schloß Lübbin bei Camin eingeräumt.
3) Sigfried 1185.
4) Sigwin oder Sigmund 1202.
5) Conrad II nahm wegen hohen Alters Conrad Grafen von Gützkow als Coadjutor an und ſtarb 1233.
6) Conrad III 1233, reſignirte 1243.
7) Doctor Wilhelm 1243, reſignirte 1249.
8) Herrmann, Graf von Gleichen, 1249. Ihm wurde
9) Jaromar III, Fürſt zu Rügen, zum Coadjutor geſetzt. Dieſer war aber nicht Prieſter, ſondern nur Diaconus geweſen, und nahm deshalb Dr. Peter aus dem ſchwarzen Kloſter zu Stralſund als Weihbiſchof an.
10) Heinrich Wachold 1299.
11) Conrad IV 1317.
12) Dr. Wilhelm oder Arnold, ein Prediger-Mönch, 1322.
13) Friedrich v. Eickſtett 1329.
14) Johannes, Herzog von Sachſen.
15) Philipp Lumbach v. Reberg oder Rechenberg 1373.
16) Johann Wilhelm oder Wilcke 1386, ſtarb ſchon vor ſeiner Inauguration. Ihm folgte als 16. Biſchof Herzog Bogislav VIII von Pommern, von 1386 bis 1392; als aber im letzteren Jahre nach dem Tode Herzogs Wartislaus VII die Landesregierung an ihn fiel, reſignirte er.
17) Nicolaus von Bock, reſignirte 1395 und begab ſich in den Teutſchen Orden.

Digitized by Google

gloriosissimi Ducis *Boguzlaui* ecclesiam extra castellum Stetin pro posse pie in honorem Dei et beati Jacobi apostoli filii Zebedei edificavit. Nos autem hanc bonam ejusdem Beringeri deuocionem brachiis caritatis amplectentes ipsam ecclesiam in habitaculum diuine majestatis per ministerium officii nostri vice domini nostri Jhesu Christi consecrauimus. Idem vero Beringer eandem ecclesiam assensu nostro et optimatum terre nostre pro salute anime sue coram eisdem optimatibus multo populo Theutonicorum et Slauorum coram posito. Deo et beato Michaeli archangelo in Bamberg obtulit. duobus fratribus *de monte* ejusdem sancti Michaelis astantibus. legitimaque donatione sanctissimo Ottoni Episcopo nostre Pomeranice gentis apostolo delegauit eo. quod ipse apostulus noster in ejusdem sancti Michaelis archangeli monasterio nouissimam tumbam receptus glorificatus corpus suum expectat. et quidam non immerito. Idem enim monasterium ipse beatissimus Otto a fundamentis erexit et honestissime multis donis decorauit. Insuper et manu propria vice Christi domini consecrauit ubi et nunc multis miraculis claruit. Huic autem nouelle plantationi respectu diuini honoris et interuentu tocius plebis justicia officii nostri ut in melius eadem ecclesia proficiat baptismum et liberam sepulturam condonauimus. Insuper et ipsa Ducissa et Warcelaus vicedominus terre coram nobis et multo populo dederunt libertatem Beringero ut illam terram que appellatur Clezcow et Gribin quam idem Beringer gratia Ducis beate memorie Boguzlaui absque ullius contradictione possederat cum silua et venatione ipsius terre in dotem ejusdem ecclesie cederet cum agris quos idem Beringerus eadem justicia Stetin possederat. Insuper generaliter concesserunt ut quicunque instinctu diuino terram. aquam. siluam. molendinum. culta

---

18) Magnus, Herzog von Sachſen.
19) Sigfried Bock v. Stolpa.
20) Henning Iven 1446.
21) Ludwig Graf von Eberſtein 1472, reſignirte 1479.
22) Marinus de Fregeno.
23) v. Waldſtein 1492 (Benedictus) wurde entſetzt.
24) Martin Carith ſtarb 1520.
25) Wolfgang Graf zu Naugardten, wurde entſchädigt, und ſtatt ſeiner Erasmus Manteuffel Biſchof. Letzterer bekannte ſich 1536 zur Augsburgſchen Confeſſion. Er ſtarb 1543.

Digitized by Google

et inculta. vel quemlibet suppellectilem. huic ecclesie condonarent omnia absque ulla contradictione rata et inconuulsa permanerent. Preterea etiam notum esse volumus omnibus Cristi fidelibus cum dominus noster Buguzlauus juxta preceptum domini celo reddidit animam. terre vero carnis materiam. nuto diuino statim affuere duo fratres de monte sancti Michaelis Bambergensis missi a patre et fratribus ejusdem monasterii vehentes literas pre manibus supplicantes nobis et principibus terre nostre. Quatenus benedictionem et oblationem cere de thabernis terre nostre diuina inspiratione annuatim donatam ab ipso Boguzlauo voluntarie. assensu domini Conradi episcopi antecessoris nostri et omnium principum terre nostre. ad sepulcrum beati Ottonis patris nostri. intuitu diuino ratam et incontuminatam esse velimus pro salute et remedio animarum nostrarum. Lectis igitur literis coram principibus nostris. equidem post obitum Ducis omnes conuenerant tractare de statu terre. Communicato consilio placuit omnibus hoc tam salubre institutum non debere fieri irritum sed magis processu temporis data sibi diuinitus pace. accipere incrementum. Communiti igitur ab ipsis. presentibus fratribus testamentum confirmationis horum eventuum sigillo nostro ut moris est porreximus. Diuinam clementiam inuocantes ut quicunque temerauerit hoc. nunquam paciatur ire inultus. cujus intuitu et amore omnia sunt peracta et satrape Michaelis eum vindicta sequatur ut uiuens et mortuus extentas manus domini senciat nisi de malo facto resipiscat. Acta sunt hec anno incarnationis domini nostri domini Christi M. C. LXXXVII. Imperante in Romano imperio gloriosissimo Imperatore *Frederico* anno imperii sui XXXV. in nobis autem regnante domino nostre Jhesu Cristo amen. Testes horum sunt Warcelaus vicedominus terre et filius ejus Kazimer. Janick de Timin. Gergnew de Timin. Steffanus et filius ejus Pantin de Ukera. Zuzlyzla de Brenszla. Pribiszla de Podiswolk. Parso de Colberck. Unim de Camin. Gozizslaus de Zedin. *Hinricus Dobsladezlai* *) prefectus de Uznem et *frater ejus.*

(Dreger Cod. Pomer. dipplom. T. I.)

---

*) D. i. Heinrich, des Dubſchlaff Sohn.

Digitized by Google

Dreizehntes Jahrhundert.

No. 1.

Anno 1219.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Rom. Rex et semper Augustus et Rex Siciliae. Cum ex debito Regiae eminentiae omnium Imperij fidelium jura piè debeamus et velimus favore tueri atque gubernare, ex abundanti Serenitatis nostrae benevolentiae eorum intendimus jura non solummodo roborare: Verum quoque Regali augere potentia quorum continua obsequia nobis ex suis meritis grata ad modum sunt et accepta. Ad evidentiam igitur specialis gratiae ac dilectionis, quam gerimus ad charissimam civitatem nostram Nuremberg, antiqua jura à divis Praedecessoribus ac progenitoribus nostris inclitis Romanorum Imperatoribus et Regibus semper Augustis eidem loco tradita, non solummodo confirmamus. Imo si quem habere videntur defectum, cum locus ille nec habeat virieta neque navigia, imò in durissimo sit situs fundo de mera benignitate supplemus. Statuentes et pro futuris temporibus incommutabiliter observari sancientes quod quilibet ejusdem loci civis, nullum habere debeat advocatum, praeter quam nos et Successores nostros Rom. Reges et Imperatores. Item quicunque civis antè dictae civitatis fecerit se alicujus Muntmann, tam civis ille, quam qui hoc modo receperit eum, gratiam nostram demeruit, et in utroque pax non violatur. Item nemo aliquem civem loci illius duello impetere debet in tot. Rom. Imperio. Item quicumque alicui civi Norembergen. aliqua bona sua sive praedia sive feuda obligaverit aut impignoraverit, quocunque illa bona obligata devolventur sive ad dominos sive ad haeredes, Cives ille, cui antea fuerint obligata, in quieta permaneat

Digitized by Google

possessione, quousque à Successore redimantur. Item quicunque aliquem Noremberg bonis suis sive praediis sive feudis quocunque modo inbeneficiaverit: Si forte Dominus feudi aliquo tempore illi feudam negaverit, vel si aliquis ipsum civem super hoc impetierit, et civis cum suis concivibus testimonio legitimo comprobaverit, se esse inbeneficiatum, in quietâ permaneat possessione. Item nullus Dominus aliquem Nuremberg. compellere debet ad jus, quod appellatur Lehenrecht. Item quicunque Dominus aut alius Creditor alicui Nurembergen. accommodata reddere renuerit Mansionarius illius aut mercator vel suus Vogtmanerit pignus Norimberg. Nullus Norembergen. sit alicujus hominis Baphant de jure, nec unus mercator pro aliô. Item quicquid aliquis Norimbergen. ibidem deliquit, pro delicto puniendus esset in persona aut rebus, si satisfecerit Sculteto nostro, nulli amplius respondere debet de hoc delicto, et gratiam nostram percipiet. Ad haec civibus loci saepedicti talis gratia pro Jure ab omnibus praedecessoribus nostris inclitis Romanorū Regibus tradita et indulta dinoscitur, quam nos quoque approbamus, ut si dominus Imperij ab ipsis Steuram exiget, non particulatim, sed in communi quilibet pro posse suo persolvere debeat. Item in nundinis VVerde civis Norimbergensis, cum denariis Nurembergen. de Jure cambiet et emet aurum et argentum et nemo prohibebit. Similiter in nundinis Nordlingen. Cum denariis Nurenbergen. ement cambient aurum et argentum, et Magister monetae Nurembergen. illuc ibi, si voluerit et denarios suae monetae ibi formabit. Nullus Norembergen. in celeberatione Curiae Regalis ibidem de aliquibus rebus suis solvet theloneum. In Ascha Nurembergen. non magis solvent thelonei de rebus suis, quam nauta de navi sua. De Ratispona usque Pallàviam nullum solveut theloneum. In civitate Wourmacensi in festo Ioannis Baptistae, si unus Norembergen. dabit ibidem libram unam piperis et duas Chyrothecas, anno illo nihil aliud solvent, vel amplius Nurembergen. In civitate Spiren. nihil solvent Nurenbergen. E converso Spiren. nihil solvent apud Nuremberg. Ut igitur haec nostrae renovationis largitas et Confirmationis sanctio perpetuum recipiat vigorem, atque in posterum inviolabiter observetur, hoc scriptum inde fieri jussimus Sigillo Regiae Maiest:

Digitized by Google

sis Episcopus, Imperialis aulae Cancellarius vice Domini Seyfridi, sanctae Moguntinen. Sedis Archiepiscopi ac totius Germani Archicancellarij, recognovi. Actum incarnationis Domini, millesimo ducentesimo decimo nono. Regnante piissimo Domino nostro Frederico II divina favente clementia Rom. Rege, semper Augusto et glorioso rege Siciliae, Anno Romani Regni ipsius septimo, Siciliae verò vicesimo secundo feliciter. Datum apud Nuremberg. Anno supra scripto VI. Idus Novemb. VII Indictione.

(Documenta ad historiam March. Brand. spectantia. Manuſcript der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.) (Auch in Gundling's Urk.-Sammlung Vol. II enthalten, Manuſcript d. Königl. Bibliothek.)

No. 2.

Barnim I, Herzog von Pommern, reſtituirt dem Kloſter Colbatz das Dorf Schoſſowa, beſtätigt demſelben auch den Beſitz des Dorfes Brode und befreiet es von allen weltlichen Auflagen.

Anno 1223.

Ego Barnym Dei gratia Pomeranorum Slauorum Dux, cum matre karissima Meroslaua Universis Cristi fidelibus tam posteris quam presentibus hec scripta cernentibus notum facimus. Quod et beate Marie et fratribus nostris in Colbas in colloquio, quod fuit Ucramund donauimus ymmo magis redonauimus villam que dicitur parua Scossoua. que pro anima domini Slauebory ab ipso et ipsius heredibus voluntate etiam et consensu patris mei Boguzlaui predictis fratribus jure hereditario collata est, sed posthec aliquanto tempore elapso cum Stetin a Theutonicis inuasa fuisset et possessa *) predicta villa

57) Caspar von Seckendorff † 1595.
58) Johann Conrad v. Gemmingen † 1612.
59) Johann Chriſtoph v. Weſterſtetten † 1637.
60) Marquard Schenck v. Caſtell † 1685.
61) Johann Eucharius Schenck v. Caſtell † 1697.
62) Johann Martin v. Eyb † 1704.
63) Johann Anton Knöbel v. Catzenelnbogen † 1725.
64) Franciscus Ludowicus Freyherr Schenck v. Caſtell, erwählt den 3. Juli 1725.

*) Von dieſer Eroberung von Stettin und daß ſich Herzog Bugislaus II von Stettin flüchten und ſeine Reſidenz ad interim in dem Kloſterdorf

interim patri meo Boguzlauo ab abbate Rodolfus et Colbacensibus concessa fuit tali sub conditione sub jure jurando et testibus. Quapropter nos predictam villam pro redemptione patris mei predictis fratribus nostris redonauimus et ne prauorum peruersitate vel malorum incursione hec nostra donatio aliqua ex parte infirmari aut deprauari possit. rogatu matris mee et domini Conradi venerabilis Caminensis episcopi et nunciorum Regis et dapiferi ejus *) et aliorum multorum principum et *baronum terre nostre* eam eis perpetuo confirmamus et sigilli nostri et matris nostre impressione communire curaui. Quicunque autem hanc nostre donationis paginam infringere aut infirmare vel adnichilare presumpserit. cum Juda Cristi proditore et cum dyabolo et ejus angelis dampnationis eterne vindicte et excommunicationis perpetue subjacebit. In predicto etiam colloquio consensu et voluntate nostra et domini Conradi venerabilis Caminensis episcopi presentibus nunciis Regis et dapiferis ejus aliorumque nobilium et baronum terre concessimus et redonauimus fratribus nostris de Colbas libertatem et immunitatem ville Brode **) quam habuerunt ab inicio emptionis sue donacione domini Boguzlaui senioris et junioris scilicet liberam ex omni exactione juris secularis. scilicet thelonei. expedicionis omnisque seruicii secularis ut nulli deinceps seruiant nisi Deo et beate Marie sanctisque illis in Colbas. Acta sunt hec anno incarnatonis dominice M°. CC°. XXIII°. in Ucra-

---

Schoſſow nehmen müſſen, iſt ſonſt in Pommerſchen Schriften nichts Näheres bekannt; es ſcheint aber, als wenn die Sächſiſchen neuen Colonieen, ſo nach Stettin gekommen, die Wenden ausgetrieben haben und, was hier von der Invaſion der Teutſchen gemeldet wird, ſo zu verſtehen iſt.

*) Dies kann nur von König Waldemar II zu verſtehen ſein, welchem alle Lande an der Oſtſee faſt zu Gebote ſtanden, und welcher auch ſeine Deputirte zu dieſem Landtage oder Colloquio geſandt, bei welchem, wie unten folgt, die ganze Wendiſche oder Slaviſche Ritterſchaft nebſt den Fürſten und Herren des Landes zuſammen geweſen, und weil in alten Briefen ſelbige verſchiedentlich barones terrae genannt werden, ſo halte ich ſie für die alten Schloßgeſeſſenen Geſchlechter.

**) Brode hat gelegen, wo nun der Paß oder der Berkenbrodeſche Paß zwiſchen Stargard und Pyritz iſt, woſelbſt auch vor Zeiten ein Schloß geweſen, ſo Brode geheißen.

(Pregerſche Anmerkungen.)

Digitized by Google

mund coram nobilibus totius Slauie. Testes hujus donacionis et confirmationis dominus Conradus Camynensis episcopus. Paulus Caminensis canonicus. *Rokillus* castellanus Cluniensis. Solizlaus. Scarsewitz et filii ejus Prinsota et Sebor. Jacobus filius Nankowiz. Ianic. *Dobeslau Unidarsziz.* Barnislau filius Suioitim.

(Dreger Cod. Pom. dipplom. T. I.)

No. 3 a.

Ludovicus, marchio, confirmat literas Henrici Comitis Ascaniae quondam tutoris Marchiae Brandb. ciuitati Werben datas super emtione prati Prinzlone et bonis ad fluuium Sure pertinentibus.

Urkunde de Anno 1225.
Confirmation de Anno 1335.

Ludovicus Dei gratia Brandenburg. et Lusatie marchio Comes Palatinus Reni &c. prudentibus viris et discretis Consulibus cum universitate ciuitatis Werben presentibus et futuris gratiam suam et omne bonum. Noti et incliti fidelitate ob constantiam quam per experientiam actualem nobis per vos comprobauimus exhibitam priuilegium infra scriptum quod vidimus in toto et in omni sua potestate duximus approbandum vobis per nobilem virum Henricum Comitem Ascanie quondam tutorem Marchie Brandenb. bone memorie datum et concessum prout sequitur in his verbis:

»Henricus Dei gratia Comes Ascanie et Tutor Marchie »Brandenburgens. omnibus audituris seu hanc paginam »visuris in vero salutari salutem. Cum humana sepe »negotia vetustatis morsibus attenuata depereant, et »eorum notitiam commutet posteritas successiva nisi »certis notis in pagina designentur, ea que modo gerimus literarum indiciis confirmemus. Scire cupimus »universos tam presentis temporis quam futuros »quod nos una cum nostris nepotibus de Brandenburg. pro quodam debito persolvendo habito super »consilio tam nobilium quam ministerialium discretorum Burgensibus de Werben vendidimus pratum »unum Prinzlone et bona illi fluvio qui Sure dicitur »attinentia cum omnimodo ipsorum prouentuum per-

Digitized by Google

»ceptione et volumus ut titulo proprietatis sibi jam »dicta bona prefati Burgenses libere possideant ac »usurpent, ita quod communitas de Werben ea capiat »perpetuo possidenda. Statuimus etiam Advocatum »ciuitatis sepius memorate auctoritatem habere judi»candi in bonis jam dictis secundum consuetudinem »Advocatorum nec ad aliquem alium judicem habere »respectum causa judicandi siue querimonias defe»rendi bonorum homines preditorum. Quod ut in »presenti robur obtineat firmitatis et certum perma»neat in futurum presentem super hoc paginam stu»diose conscriptam nominibus testium explicatis vide»licet Comites Ulrici de Luchoue, Comitis Sigfridi de »Osterburg, Comitis Conradi de Dannenberg, Alue»rici militis de Kerkow, Gerhardi de Carthoue, Jo»hannis Gans, Thegerhardi, Gosumi, Thiderici de »Osterburg, Henrici fratris sui, Gerhardi de Beliz, »*Tiderici de Eickstede*, Ottonis Aduocati de Bertiggo, »Henrici de Stendal, Sigfridi de Stegelitz, Alberti »Aduocati de Spandoue, Henrici de Kongesmarck, Fri»derici de Kemeric, Johannis et Arnoldi de Werbene, »ac nostri sigilli munimine nostorumque testimonio »cognatorum et ipsorum sigillo duximus roborandum. »Actum anno dominice incarnationis M°. CC°. XXV°. »Indictione VIII. . . . .« Predictum siquidem privilegium ad instantiam vestram devotam quod omnes articulos in eo positos et specialiter ac nominatim pratum in Prinzlow quondam dictum quod nomine Silua Colpin nominatur approbamus, ratificamus et prout rite et rationabiliter possidetis adeptique estis presentibus confirmamus. In cujus rei testimonium presentes conscribi, sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Telemannus de Segenberg, nostre Camere Magister, Henningus de Boden, Lud. de Wedel milites, Albertus de Wolfstein curie nostre Magister, Ericus de Blanckenburg secretarii nostri dilecti cum aliis fide dignis. Datum Spandow anno Domini M°. CCC°. XXXV. feria VI. post Dominicam qua cantatur Letare.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. I.)

Digitized by Google

No. 3 b.

Ludovicus, Marchio, confirmat literas Henrici Comitis Ascaniae quondam tutoris Marchiae Brandenb. ciuitati Werben datas super emtione prati Prinzlove et bonis ad fluuium Sure pertinentibus.

Anno 1335.

(Confirm. einer Urkunde von 1225.)

Ludowicus Dei gratia Brand. et Lusatiae Marchio, Comes Palatinus Reni, Dux Bavariae Sacrique romani imperii Archi-Camerarius, prudentibus viris et discretis Consulibus cum universitate Civitatis Werben praesentibus et futuris gratiam Suam et omne bonum noti et incliti fidelitate. Ob Constantiam quam per experientiam actualem nobis per Vos comprobavimus exhibitam privilegium infra scriptum quod vidimus in toto et in omni sua potestate duximus approbandum, vobis per nobilem virum Henricum Comitem Aschanie quondam tutorem Marchiae Brand. bonae memoriae datum et concessum prout sequitur in his verbis:

> Heinricus Dei gratia Comes Aschanie et tutor Marchie Brand. omnibus audituris seu hanc paginam visuris in vero salutari salutem. Cum humana soepe negotia vetustatis morsibus attenuata depereant et eorum notitiam commutet posteritas successiva, nisi certis notis in pagina designentur ea quae modo gerimus litterarum indiciis confirmamus. Scire cupimus universos tam presentis temporis quam futuros quod nos una cum nostris Nepotibus de Brandenburg pro quodam debito persolvendo, habito super consilium tam nobilem quam ministerialium discretorum Burghensibus de Werbene vendidimus pratum unum Printzlowe et bona illi fluvio qui Sure dicitur attinentia cum omnimodo ipsorum proventuum perceptione et volumus ut titulo proprietatis sibi jam dicta bona prefati Burghenses libere possideant ac usurpent, ita quod communitas de Werbene ea cupiat perpetuo possidenda. Statuimus etiam Advocatum Civitatis saepius memorate auctoritatem habere judicandi in bonis jam dictis secundum consuetudinem Advocatorum, nec ad aliquem alium judicem habere respectum causa judicandi

sive querimonias deferendi bonorum homines predictorum. Quod ut in presenti robur obtineat firmitatis et certum permaneat in futurum praesentem super hoc paginam studiose conscriptam nominibus testium explicatis videlicet Comitis Ulrici de Luchowe, Comitis Sigfridi de Osterburg, Comitis Conradi de Tannenberg, Alverici militis de Kerkowe, Gerhardi de Carthowe, Johannis Gans, Thegenhardi, Gosuini, Tyderici de Osterburg, Henrici fratris sui, Gerhardi de Belitz, *Tyderici de Exstede,* Ottonis Advocati de Bertiggow, Henrici de Stendal, Sigfridi de Stegelitz, Alberti, Advocati de Spandowe, Heinrici de Congesmarck, Friderici de Kemeric, Johannis et Arnoldi de Werbene, ac nostri sigilli munimine nostrorumque testimonio cognatorum et ipsorum sigillo duximus roborandum actum anno Dominice incarnationis M°. CC°. vicesimo quinto Indictione VIII.

Predictum siquidem privilegium ad instantiam vestram devotam quod omnes articulos in ipso positos et specialiter ac nominatim pratum Printzlow quondam dictum quod nomine silva Colpin nominatur approbamus, approbantes ratificamus et prout rite et rationabiliter possidetis adeptique estis praesentibus confirmamus. In cujus rei testimonium praesentes conscribi, sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Tilemannus de Segenberg nostrae Camerae magister, Henningus de Buden, Ludistram de Wedel, milites, Albertus de Wolfstein, Curiae nostrae magister, Erificus de Blankenburg, secretarii nostri dilecti cum aliis fide dignis. Datum Spandow anno Domini M°. CCC°. trigesimo quinto. feria sexta post Dominicam qua cantatur Letare.

(v. Gundling Urk.-Samml. T. III. Mſc. d. K. Biblioth. zu Berlin.)
(Gercken hat dieſelbe Urkunde in ſeinen fragmenta marchica T. I, beide weichen in Etwas von einander ab, weshalb auch die Gundlingſche Urkunde gegeben wurde.)

Digitized by Google

No. 4.

Herzog Barnim, Caſimir II Sohn, und ſeine Mutter Jngard, beſtätigen die von der Fürſtin Anaſtaſia geſchehene Fundation und Dotation des Nonnenkloſters zu Treptow an der Rega, und fügen derſelben noch einige Güter hinzu.

Anno 1227.

Barnym Dei gratia Dux Pomeranorum et Ingert mater ipsius Ducissa corundem. omnibus hanc paginam inspecturis tam presentibus quam futuris in perpetuum. quoniam cum de diuinis mandatis instruimur plenius edocemur dei misericordiam super malitia populi. esse prestabilem et benignam. nobis qui in hujus seculi procellis in nauicula Petri agitati scelerum turbine naufragamur. omni quo valemus. est studio laborandum. qualiter ejus graciam. qui est portus salutis. qui neminem vult perire sed illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. sine quo sibi placere non possumus. per bonorum operum merita consequamur. Sane quia ciuitas super montem posita non potest abscondi. Uniuersitati vestre duximus declarandum. quod venerabilis auia nostra Anastasia ducissa Pomeranorum quam pia ut debemus. amplectimur deuocione. Zelo bone intentionis inducta de rebus propriis in dote quam ab illustri auo nostro Bugzlauo Duce Pomeranorum felicis recordationis receperat. claustrum dominarum in Treptouinsi prouincia pro anima predicti aui nostri et parentum nostrorum bone memorie et pro salute sua et nostra et illustrium matrum nostrarum Pomeranorum ducissarum edificare cepit domino annuente. cujus bone voluntatis affectum nos approbantes et ratum habentes. sub presentia dilecti fratris nostri Wartizlai ducis Pomeranie et matris ipsius qui et ejus bonum propositum approbantes predicte domui ancillarum Cristi villas tredecim in Treptouiensi prouincia cum ipsarum attinentiis addiderunt de communi consilio venerabilis Episcopi nostri Conradi nec non et nobilium nostrorum ad sustentacionem dominarum in predicta domo domino fideliter famulantium nouem villas in Colbergensi prouincia et tres in Piritzensi et unam in Stolp minore. cum ipsarum appendiciis siluis, agris, pratis, piscationibus et singulis earum juribus liberas ab omnibus exactionibus

Digitized by Google

contulimus pacifice possidendas. ipsarum tantummodo usibus profuturas. quas propriis nominibus duximus declarandas. in Piritz, Megow. Stros. Breszko. In Choleberg Ztoykowo. Surkowic. Parsow. cum clausura. Jamre. Tessic. Zmogozewic. he sunt culte. inculte vero Chluco. Mistiz. Nedalino. in paruo Ztolp. Neztic et duo tuguria in monte salis ipsarum commodis prouentura. Volentes itaque hanc nostram donationem. quam de mera fecimus liberalitate seruari ab omnibus inconuulsam ipsam literis nostris cum sigilli nostri nec non et domini Episcopi muniuimus appensione. Si quis vero hoc factum nostrum rationabile ausu temerario duxerit irretandum. diuine potentie vindictam et nostram sentiet indignationem. Testes autem hujus donationis sunt Conradus Caminensis episcopus. Heidenricus custos Colbergensis ecclesie. *Dobezlaus* et Tsirnech, castellani in Colberg *) Wsemarus. Zetzlaus. Ztyslaus filius ejus cum aliis fidelibus tam clericis quam laicis qui tali intererant donationi. Actum in Choleberg anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXVII°. quarto idus Octobris.

(Dreger Cod. Pom. dip. T. I.)

No. 5.

Herzog Wartiſlaus III giebt ad petitionem nobilis Dobizlai dem Kloſter Belbuk das Dorf Necore nebſt einem Fließ beim Dorf Derviante.

Anno 1228.

Wartizlaus Dei gratia Dux Slauorum omnibus presentem paginam visuris. salutem in eo per quem salus omnium cepit esse. quoniam mens humana diuersis inseruiens negociis turbini non sufficit rerum ut cuncta retineat inoblita. necessarium est ut sub tempore acta queque transeunte ne irritamentum in posteris sustineant. literis et testibus muniantur. Nouerint igitur uniuersi quod villam Necore ad petitionem *nobilis nostri Dobizlai,* cum omni libertate et flumine prope villam Deruiante ecclesie beati

---

*) Das Schloß Colberg gehörte halb Caſimir II und halb Bugiſlaff II, daher zwei Castellani. (Dreger.)

Digitized by Google

Petri in Belbuch contulimus jure perpetuo possidendam. ut exinde parentum meorum et mei nec non et dicti nobilis Dobizlai et suorum memoria a fratribus ibidem domino deseruientibus jugiter habeatur. hanc itaque donacionem ratam haberi volentes nostram. et perpetuis temporibus inconuulsam. ipsam literis et sigilli nostri munimine dignum duximus roborare. Hujus donacionis nostre testes sunt. Conradus Episcopus Camynensis. Robertus prepositus Diminensis. Hinricus Plebanus Diminensis. Mirozlaus castellanus. Dobrimarus. Andreas. Nachimarus. Siueko. Duchic. Virchozlaus. Barnuta. Datum anno domini M°. CC°. XXVIII°. in Dimin.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 6.

Herzog Albert zu Sachſen verleiht dem Deutſchen Ordenshauſe zu Danestorp 15 Hufen daſelbſt und geſtattet dem Orden, in der Landſchaft Belzig Beſitzungen zu erwerben.

Anno 1229.

Albertus Dei Gracia Dux Saxonie, Angaric et Wesfalie, et Dominus Nordalbingie omnibus in perpetuum. Quecunque de facultatibus nostris ob laudem et gloriam matris Dei locis suo nomini consecratis liberaliter impendenda duxerimus, expedit, ut nos ea literarum nostrarum presidio muniamus, quatenus ad presens in vigore suo sic valeant, ut firmitatis sue robur procedente tempore ne amittant. Ea propter notum esse cupimus universis Christi fidelibus hanc literam audituris, quod cum nos olim Ecclesiam in Danesdorp proprietatis nobis titulo pertinentem, resignatam nobis a fidele nostro Comite Bederico de Beltiz, qui ratione feudi, quod habebat a nobis, diu fretus fuerat jure Patronatus in ea, donatione legitima donassemus fratribus Hospitalis Jerusalyme sancte Marie Virginis de Domo Teutonica perpetualiter possidendam, sicut in aliquo quodam nostro privilegio plenius continetur. Viso quod ipsa Ecclesia non talem haberet materiam incrementi propter suorum redituum paucitatem, prout dicte domui expediret, nos sibi melius succurrendum in alio quodam nostro decrevimus adjectivo. Ad instantiam ergo fratris Eghardi de Trebecim, Viri utique religiosi, ac Deum

Digitized by Google

timentis, qui tanquam servus fidelis et prudens circa talentum sibi creditum operatur, et providet domui supradicte, quindecim mansos nobis etiam proprietatis ratione pertinentes resignatos quoque nobis a Comite memorato, cum omni utilitate et jure, quod habebat in ipsis, et cum omnibus attinentiis suis, congrua et rationabili donatione duximus conferendos fratribus dicte domus possidendos perpetualiter, libere et quiete, ubicunque ipsos emere, vel quacunque commutatione comparare potuerint, aut quocunque justo titulo eos valuerint adipisci infra territorium Beltiz et totum infra ejus circuitum et districtum. Hujus rei testes sunt Theodoricus et Ulricus dicti Burggravii de Witin, Bertramus pincerna noster, Burchardus de Tuegen*), *Henricus de Ecstede,* Cuno de Refeldt, Esicus de Durnow, Johannes de Concum, Hermannus Büsel et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini existente MCCXXIX. XI. Calend. Martii. Ut autem hanc donationem nostram nulla valeat obolere vetustas, nulla presentis temporis possit turbatio permutare, literam hanc testimonialem inde describi fecimus, et sigilli nostri munimine roborari.

(J. C. Eilers Chronicon Beltizense.)

No. 7.

Herzog Wartiſlaus giebt dem Kloſter Stolp an der Peene für das Dorf Plachte zwey andere Feldmarken in terra Szytin, befreiet auch die Einwohner derſelben von allen weltlichen Abgaben und Dienſten.

Anno 1231.

Wartislaus Dei miseratione Dux Slauie omnibus hoc scriptum inspecturis salutem et utriusque vite felicitatem. Ne vetustas temporum obliuionem generans. a nostra majestate ordinata in progenie deleant subsequari id quod gerimus. autenticarum litterarum munimine solidamus. Pateat intellectui unuiersorum hanc paginam perlegentium. Quod ego fortioribus aliquantulum et discretioribus annis sociatus peticione mediante quorundam no-

*) Schultes nennt ihn (im 2. Bande des Direct. Diplomat. pag. 654) Trugen.

Digitized by Google

bilium mee ditioni subjectorum Swirzonis videlicet et ejus quam plurium amicorum. in commutatione ville Plachte optuli beato Johanni monachisque Stolpensibus binos campos in prouincia Scytin sitos Plachtina et Mancelin nominatos cum agris et pratis ac ceteris eorum limitibus deputatis. et incolas ipsorum totaliter a jugo et rigore juris secularis emancipaui et omnimode libertatis titulo insigniui. Sed ut hujusmodi donum perpetualiter prememorato loco collatum. ratum perseueret. et aduersantium procelloso turbine indiscussum. et hoc in presencia episcopi Caminensis Conradi retractatum et diffinitum. illud censui sigilli mei inpressione et litterarum notamine roborari. testimonium assignando virorum fide et actu nobilium. ecclesiasticarum personarum abbatis Stolpensis Godeschalci siquidem et ejusdem loci monachi et diaconi Wencezlai nec non et Petri parrochiani in Gardist et laicorum quorum hec nomina sunt. Zstoilaus de Camin. Suire *). *Dobezlaus filius Rochilli.* Laboradus, et alii quamplures. Datum anno dominice incarnationis M°. CC°. XXX°. primo.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 8.

Herzog Wartiſlaus III verkauft ſeine Hälfte des Landes Treptow a. d. Rega, welche auf der Seite nach Camin belegen, dem Abt zu Belbuck für 140 Mark Silbers.

Anno 1236.

Wartizlaus Dei gratia Dux Slauorum omnibus hanc paginam inspecturis tam presenti quam futura gaudere in perpetuum prosperitate. quoniam in contractibus quos perpetuari oportet ex processu temporum solet quandoque emergere ambiguitas onerosa. Necesse est ut super hiis instrumenta publica conficiantur per que et dubietas absoluatur et modus contractuum et voluntas contrahentium perpetuo declaretur. Uniuersitati itaque tam presentium quam eorum qui postmodum sunt futuri. notum facere

---

*) Dieſes mag wohl einer von der Familie von Schwerin und der Zuname von ihm angenommen ſeyn, wie ſich denn von vielen Familien als: Natzmer, Mizlaff ꝛc. findet. (Dreger.)

Digitized by Google

cupientes. presenti pagina declaramus. quod ad petitionem dilecte auie nostre quam propter magnum affectum quem super et circa personam nostram habuit habundanter tenemus diligere et in omnibus honorare. venerabili viro Abbati in Belbog et suis sequacibus medietatem territorii Treptowiensis que versus Camin respicit pro centum et quadraginta marcis vendidimus. omnia sibi jura que ibi habuimus relinquentes absque ulla diminutione terminorum siue aquarum vel agrorum que usque huc predictum territorium noscitur habuisse. absoluentes et omnes ibi manentes ab omni quam dominis terre facere consueuerant in antea exactione Statuentes etiam ut si quando nimia necessitate nos urgente nobis ad expeditionem homines illius territorii ad defensionem videlicet terre nostre nobis fuerint necessarii. pro eo ad dominum abbatem dicti loci non ad alium recurratur. nec ad hoc vel ad edificationem castri alicujus infra terram nostram per coactionem aliquam compellantur. sed in voluntate sit abbatis quot ad hoc negocium transmittantur. Spondentes eciam ipsi ut si quis dicti loci abbatem in predictis proprietatibus temptauerit molestare vel pretextu alicujus domini impedire. nos eum a tali impeticione absque loci sui dampno vel grauamine absoluemus. Ne vero talis noster contractus racionabiliter de nostra voluntate et conscientia factus alicui postmodum in dubium veniat hoc instrmentum per nos datum sigilli nostri et testiumque robore qui presentes fuerunt duximus roborandum. Testes autem sunt. Dominus Conradus Caminensis Episcopus. Florentius ejusdem ecclesie prepositus. Willelmus ejusdem ecclesie Scholasticus. Hinricus Diminensis plebanus. Johannes dapifer noster. Conradus. Wedgo. Luttardus. *Dobezlaus.* Nezul. milites. Chanzik. Dobeska. Nenzad. Slaui nostri nobiles in Dimin *). Actum Dimin anno incarnacionis M°. CC°. XXXVI°. V°. Calendas Augusti.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

---

*) Dies ſind die nobiles castrenses, welche die Burg bewachen, und ſonſt auch Hof-Dienſte in dieſer ehemaligen Reſidenz thun müſſen.

(Dreger.)

No. 9.

Wizlaus I, Fürſt zu Rügen, verkauft das Gut Pennin und den See Bandin dem Kloſter Neuencamp. ꝛc.

Anno 1242.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Wizlaus princeps Ruyanorum omnibus Cristi fidelibus presentis scripti inspectoribus in perpetuum. Quoniam cuncta fert etas nec quicquam est quod temporis transeat metas. ne more fluminum pretereant facta hominum dignum est ea scripto perhennari. Hujus igitur contemplatione rei tam presentium quam futurorum dignum duximus noticie transmittendum. Quod nos filiorum nostrorum Jerzlai videlicet prepositi Jeromari et Wyslai accedente consensu simul et consilio. dilectis fratribus noui Campi sub abbate Alexandro Deo seruientibus villam Penin ejusdem ecclesie terminis adjacentem. et suos terminos usque fluuium australi parte stagnum Bandin intrantem aquilonari vero parte ad fluuium egredientem dictos terminos inter ipsos fratres et villam Sumeke diuidentem quo capiuntur anguille. Jus vero nostrum cum ejusdem stagni et fluuii sagenarum aliorumque instrumentorum piscatione legitime vendidimus. Verum tamen plane et finaliter excepimus quod nos et heredes nostri in futurum non sagena sed paruis retibus et ceteris instrumentis in eodem stagno piscari perpetualiter valeamus. Quod si successione eandem piscandi auctoritatem nos aut heredes siue successores nostri vendere aut aliquo alio modo a se decreuerint separare. ex tunc predictos fratres et eosdem in sancta religione subsequentes ex judicii majoris et minoris proprietate quam jam a nobis ut premittitur compararunt tamquam primarios et ejusmodi venditioni proximiores omnibus in hac parte emptoribus per presentes duximus preferendos. Preterea sepedicti fratres de nostro. heredum. hominumque nostrorum consensu aspirante. duas villas Mükenhole videlicet et indaginem sacerdotis *) cum omnibus attinentiis paludibus pascuis et siluis pratis et molendino. XL^a. II^os. mansos continentes ab Jwano suo-

---

*) i. e. Papenhagen. (Dreger.)

Digitized by Google

rumque consensu heredum eisque plene et pure ex festucantibus pro ducentis et viginti quinque marcis currentis monete legitime compararunt. Nos vero predictarum contractum villarum approbantes tam libera et cetera ejusdem ecclesie bona consentes. partem decime minoris *) et majoris **) tam de cultis quam incultis jure nobis attinentem. libere et absolute eisdem fratribus in perpetuum indulgemus. Insuper inhibentes ne quisquam hominum heredum aut successorum nostrorum nomine super jam limitationes nominatas aut quascunque predictorum fratrum possessiones in nostro dominio consistentes jam acquisitas aut in posterum acquirendas audeat vel presumat distributionem funes extendere aut easdem contra voluntatem eorundem fratrum prejudicialiter mensurare. Ut ego de omnibus et singulis premissis in perpetuum firma maneat certitudo presens scriptum nostri sigilli munimine curaufmus roborare. Testes sunt Martinus prepositus dominarum de Monte ***). Thomas et Robertus capellani curie. *Dobezlaus sacerdos de Peron.* Walterus sacerdos de Rikenberg. Wernerus miles. Mtzennarus. Martinus. et Sumeke fratres. Ratzlaus de Bart. Richoldus et Engilbertus. Rathardus et Richardus fratres. Lubertus aduocatus in Tribuses. Johannes aduocatus in Pyron et ceteri quam plures. Acta sunt hec anno gracie M°. CC°. XLII°.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 10.

Herrmann, Biſchof zu Camin, giebt dem Stettiner Nonnenkloſter den Biſchofszehnten von deſſen Gütern.

Anno 1255.

Herrmannus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus, omnibus in perpetuum. Ea que geruntur a viris prudentibus ne qua possint attemptari calumpnia eternari solent linguis testium et testimonio literarum. Hinc est quod

---

*) Der ſchmale Zehende, welcher vom Zuwachs des Viehes, als Kälbern, Schweinen, Schaafen und Gänſen gegeben wurde. (Dreger.)

**) Der große Zehende, beſtand in der zehnten Garbe Getraide, wie es auf dem Felde aufgeſetzt und noch nicht eingefahren war. (Dreger.)

***) Kloſter Bergen auf Rügen. (Dreger.)

Digitized by Google

notum esse volumus tam presentibus quam futuris. quod nos ob reuerentiam gloriose semper virginis Marie. conuentui dominarum in Stetin Cisterniensis ordinis decimas mansorum ac villarum que sequuntur contulimus de consensu nostri Capituli perpetuo possidendas. Nomina villarum sunt hec. Grabow. Bredouue. Golentin. Gustouue. Rodenbeke. Colbascoue. Rosouu. Pumelle. *Berenslauu.* Lodentin. Mansi vero sunt hii. in Reinekendorp quatuor. Repeglouue duo. Chorin duo. *Tantouue* duo. ut igitur hec nostra donatio semper fiirma permaneat. presentem literam inde conscriptam. sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes hujus rei sunt. Thidericus Scolasticus Caminensis. Fredericus Plebanus in Piritz. Johannes Plebanus sancti Petri in Stetin. Hinricus Comes de Kerchberg. *Heinricus Miles de Egstede.* Otto de Cracouue. et alii quam plures. Datum Bercholt anno domini M°. CC°. LV°. vigilia Marie Magdalene. pontificatus nostri anno primo *). Datum per manus Johannis Notarii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 11.

Anno 1258.

Dei gratia Albertus Dux de Brunsuic, ad quos haec litera pervenerit, salutem, et sincere voluntatis affectum. Praesentibus recognoscimus et publice protestamur, quod praesentibus venerabili Patre Domino in Halberstadiensis Ecclesiae Episcopo, et Nobili Principe Johanne Marchione de Brandenborg avunculo nostro et multis aliis Viris Nobilibus et honestis de parte venerabilis Hildesemensis et nostra fideliter et firmiter est dictum, quod nostri et nos dicto Domino Episcopo et suis auxiliatoribus, donec in Octavam Pentecostes nunc venturam secuntatem personarum et rerum servabimus bona fide. Quod si aliquo casu, ignorantibus nobis eidem Episcopo et suis, medio tempore aliqua per nostros irrogaretur injuria vel laesura, dicto

*) Nach Iſelin wurde Herrmann, Graf von Gleichen, ſchon 1249 Biſchof; dies wäre alſo unrichtig nach vorſtehender Urkunde, wenn nicht etwa ſeit dem Tode Biſchofs Conrad III der biſchöfliche Sitz bis 1254 unbeſetzt geblieben iſt.

Digitized by Google

Domino Episcopo nos satisfaciemus in amicitia vel in jure. Huic vero securitati Dominus Borchardus de Wulfesbutte, Dominus *Johannes de Ecstede* et Dominus Egbertus de Luttere sunt inclusi. Actum Brunsuic in claustro S. Aegidie anno Domini M°. CC°. LVIII°. Kal. Januarii.

(Gundling's Urkunden Sammlung. Mscpt).

No. 12.

Herzog Wartiſlaus III gründet die neue Stadt Greiffenberg a. d. Rega, giebt ihr 100 Hufen, Lübiſch Recht, den Rega-Fluß bis an die Oſtſee ꝛc.

Anno 1262.

Wartizlaus Dei gratia Dux Diminensis. Uniuersis Cristi fidelibus et omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Jhesu Cristo. Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant voce testium aut scripture memoria firmamentum. Qua propter notum esse cupimus tam presentibus quam futuris quod nos noue ciuitati super Regam centum mansos et quatuor mansos ecclesie ejusdem ciuitatis duximus perpetuo conferendos. cum decime integritate. Ex istis centum mansis contulimus Jacobo de Trebetowe possessori *) dicte ciuitatis viginti mansos cum jure ciuitatensi et jure feodali suisque heredibus perpetuo possidendos. Ex istis iterum centum mansis contulimus decem militibus et famulis triginta mansos ita tamen quoadusque ibidem manserint pareant juri ciuili. Preterea contulimus fluuium adjacentem qui Rega dicitur supra notate ciuitati cum omni libertate usque ad salsum mare. Insuper idem jus quod Gripeswalde de Lübeke habetur nostre contulimus ciuitati. ab illo tempore quo dicta ciuitas sumpsit initium. ipsi decem annis ab importuna peticione contulimus libertatem. Preterea ad edificia nemus et ligna que nostra esse dinoscuntur ipsis in-

*) Das findet ſich bei Rügenwalde, Cößlin und ſonſt hin und wieder, daß, wie die alten Wendiſchen Flecken durch Sachſen bevölkert und zu Städten gemacht worden, gewiſſen Perſonen die Einrichtung derſelben aufgetragen worden, welche possessores genannt werden, und einen Theil der ſtädtiſchen Aecker und andere Emolumente zu genießen hatten. Ein ſolcher iſt auch Jacob von Trebetow geweſen.

dulgemus et ea que nostris possumus obtinere precibus et rogatu. theloneum vero sicut Gripeswald possidebunt. Cum hec agerentur hij testes astiterunt. Dominus Borco. Kazimarus. Bispraus camerarius. Heinricus Ursus. Bertoldus aduocatus. Tessen. Teslaus. Primislauitz. Domasslaus. *Dobesslaus.* Gnewomir. Woien. Nicolaus. Tezbesslaus. Trebemer. Hermannus et Bertoldus Doringi. Johannes Troie et alii milites. Jacobus de Trebetowe et consules dicte ciuitatis. Datum super Zwinam anno domini M°. CC°. LX°. II°. *)

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 13.

Johannes et Otto March. Brand. ratione modi super diuisione terrae Budessin et Trans Oderanae inter se conueniunt.

Anno 1266.

Nōs Johannes et Otto dei gracia Marchiones Brandenburgenses recognoscimus et presentibus protestamur quod inter nos mediantibus venerabilibus viris fratre Annone summo magistro domus theutonici et *fratre Ludolpho dicto de Ekstede* et nobilibus viris domino C. de Sterinberg cellerario Magdeburg. ecclesie et domino Burchardo de Barbey et quibusdam aliis nostris fidelibus et familiaribus super diuisione bonorum nostrorum trans Oderam et terrarum et terre Budessin sub hac forma condictum est et fideliter compromissum, scilicet quod nos et Johannes Marchio terram trans Oderam diuidemus, et frater noster Otto eliget quam partem sibi magis viderit expedire. Item nos Otto Marchio terram Budessin diuidemus, ac frater noster dominus Johannes ibidem eliget quam partem sibi magis viderit oportunam. Huic autem ordinationi et diuisioni certus terminus est hic inde prefixus scilicet festum B. Michaelis proxime venturum. Si autem nos vel alter no-

*) Hier wird der Name Greiffenberg zwar nicht gefunden, ſondern nur der Neuen Stadt erwähnt; als aber Herzog Wartislaus III anno 1264 verſtorben, und deſſen Landesantheil an Herzog Barnim I gefallen, hat dieſer nicht nur vorſtehende Fundation transsumirt, ſondern auch confirmirt und dabei noua civit. Griphemberch genannt.

(Dreger.)

strum magis arduis negotiis siue impedimentis euidentibus contigerit prepediri ut predicta diuisio nequeat dicto termino terminari, extunc ante natiuitatem domini immediate subsequentem omni impedimento sublato terminabitur prefixo termino hinc et inde. Si vero aliquis ex nobis quod absit grauiter infirmari vel discedere ab hac vita nostri filii ad predictam formam obseruandam sunt data fide firmiter et fideliter obligati, ut predicta diuisio suo tempore sortiatur effectum. In predictorum siquidem omnium euidens testimonium et munimen presens scriptum jussimus fieri et sigillorum nostrorum munimine et summi magistri domus theutonici communiri. Datum Tangermund anno domini M°. CC°. LXVI°. tertio Non. Junii.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb.)

No. 14.

Anno 1269.

Omnibus in perpetuum. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses. Non inutili providentia credimus exstitisse statutum, ut in legitimis contractibus scripturarum Testimonio juvaretur, ne suscitarentur abolitae quaestiones et morbum paterentur sopitae controversiae recidivum. Ideoque notum esse volumus, tam praesentis temporis Christi fidelibus quam futuris, quod nos Civitati nostrae Osterborch pratum quoddam appellatum Seggewisch, magnum situm, juxta praetactam Civitatem, dimisimus, pro viginti et ducentis Marcis Brandenburgensis argenti, cum curia sita in eodem prato, lignis, pascuis, paludibus, graminibus, viis et inviis et omnibus attinentiis proprietatum titulo perenniter possidendum. Ut ergo hujus venditionis et dimissionis jam dictae contractus eidem civitati perpetuis temporibus maneat inconvulsus, praesentem paginam super his conscribi jussimus et sigillorum nostrorum apicibus communiri adhibitis nihilominus testibus idoneis, quorum nomina sunt haec. Johannes de Buch, *Fridericus de Echstede*, Conradus de Quitzau, Conradus de Snetling, Busso de Ireschleben, Johannes de Kerkau, milites, Fridericus de Osterborg, Advocatus in Tangermunde, famulus et quam plures alii

Digitized by Google

fide digni. Acta sunt haec in Tangermunde Anno domini incarnationis M°. CC°. LXIX°.

(Documenta ad hist. March. Brand. spectantia. Manuſcript, der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.) (Auch in Gundling's Urk.-Sammlung.)

No. 15.

Anno 1270.

Dei gracia Wiardus abbas prior et conuentus monasterii sancti Godeardi in Uznum ordinis Premonstratensis. uniuersis Cristi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit cum salutis plenitudine oracionum suffragium salutare. Transeunt in obliuionem ea que in tempore disponuntur si non documentis legitimis perenentur. Sane notum esse volumus nationibus presentibus et futuris quod illustris Princeps dominus noster Barnym Dux Slauorum nobis et nostro monasterio dedit et donacionis titulo appropriauit duas marcas denaniorum et proprietatem earundem in piscationibus villarum Nepermin et Putglaw in sempiternum libere et pacifice possidendas et hec pro restauro duarum marcarum quos in villa Zselagau jure proprietatis possidebamus. Et hac de causa nos pro nobis et nomine ecclesie nostre duarum marcarum denaniorum in villa Zellechowe redditus plene cessimus et penitus renunciamus omni juri quod habuimus in duobus marcis denaniorum ville Zellechauue prenotate. Ad cujus rei roboris certissimum firmamentum dominis ville Zellechauue dari fecimus presens instrumentum inde confectum sigillorum nostrorum munimine roboratum. testibus his adhibitis Rodolfo de Nienkerken. Oldago. Richardo de Gork. Frederico de Palude. Arnoldo de Vizen. Henrico de Zagenz. militibus. *Bertrammo de ecstede* *) Marscalco. Henrico . . . . . . et pluribus aliis fide dignis. Actum et Datum Uznum anno domini M°. CC°. LXX°. octavo idus Januarii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

---

*) Dieſer Bertram iſt in den verſchiedenen hier folgenden Urkunden vielfach verſchieden geſchrieben, bald Estade, bald stade, stadis, bald wieder Ecstide, einmal ſogar de strade.

Digitized by Google

No. 16.

Vergleich zwiſchen dem Kloſter Belbuck und dem Ritter Pribslaus.

Anno 1270.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Barnim Dei gracia Dux Cassubie et Slauorum. uniuersis et singulis fidelibus ad quos presens peruenerit scriptum. presentibus et futuris in perpetuum. Cupientes vitam istam in pace deducere et ad pacis datorem. Deum ipso largiente pertingere vitam pacificam et quietam sub nostra ditione viuentibus libenter prouidemus. Unde ex potestate nobis a domino Deo tradita monasteriis et Deo dicatis ecclesiis in suis contractibus pro sua quiete rationabiliter celebratis sic adesse volumus ne peruersorum hominum astucia querencium que sua non sunt contractus prouide celebratus infringatur atque quies religionis perturbetur. Constet igitur omnibus tam presentibus quam futuris. quod materia quedam rancoris et rixe suscitata et aliquam diumota in nostra audientia inter venerabilem virum abbatem et conuentum monasterii apostolorum Petri et Pauli in Belbog parte ex una. et strennium militem Pribslaum camerarium nostrum parte ex opposita. super dominco proprietate et possessione quarundam villarum et terminorum videlicet a medio fluuio Nifloza versus occidentem et Rega fluuius mari salso conjungitur usque ad locum qui vulgariter nominatur Dwicin ubi territorium ciuitatis Colberge terminatur. abbate allegante et docente quod predicte possessionis ville et proprietates jam dudum a nostris proavio et progenitoribus principibus ad diuini cultus augmentum suo forent monasterio in perpetuam elemosinam large liberaliterque erogate. Camerario opponente ac dicente predicta bona et possessiones ex hereditaria patrum suorum sibi successione cadere nec hereditatem sibi patrio jure debitam quouismodo debere ab alienari. Quibus eo modo diu multumque disceptantibus de nostro fauore nobilium nostrorum persuasi consiliis in hunc modum consenserunt. quod camerarius noster predicta bona. villas., terminos et possessiones statuetur abbati pro ecclesia sua competenti precio redimendam. intermediantibus ergo virorum prudentium placitis. abbas pro ipsis bonis. terminis et possessionibus nostro came-

Digitized by Google

rario predicto quingentas marcas integraliter finaliter et bene persoluit. Et camerarius noster pro se suis heredibus omni juri. domineo. proprietate et possessione prefatorum terminorum et bonorum ex hoc tempore et deinceps in perpetuum renunciauit et ad manus nostras resignauit. Nos veró parentum nostrorum recta sequendo vestigia et illorum pietatem approbando ob graciam et misericordiam domini nostri Jhesu Cristi qui celestia pro terrenis pro transiseriis eterna commercio felici commutat qui et pro simplo centuplum se promisit redditurum. dictos terrarum terminos villas ac possessiones a medio stagno Nyflosa cum villa piscatorum adjacente a medio fluuio Nyflosa usque ad locum qui dicitur Dwyzin ubi termini ciuitatis Colberge desinunt. cum pratis. pascuis. siluis. nemoribus. agris cultis et incultis. montibus et vallibus altis et bassis, cum aquis fluentibus et stagnis. piscationibus. venatu et aucupatione. cum omni jure. proprietate. libertate domineo. utilitate fructu. prouentu et attinentiis. jamnatis et inuentis. atque inueniendis et nascituris. abbati et conuentui et successoribus illorum nec non monasterio Belbog damus et appropriamus in perpetuum libere possidenda. excepto traductu spectante ad canonicos Caminenses. districte sub comminatione extremi examinis inhibendo. ne quis hominum presentem nostram donacionem ac paternarum demosinarum confirmacionem temerarie infringere presumat aut violenter inuadere seu crucifixi patrimonium auferre. Si quis vero contrarium agere attemptauerit, subito illius vita de medio hominum auferetur. et reus cum sinistris tandem judicandus statuetur. Hujus contractus donacionis et confirmacionis nostre testes sunt. Johannes Decanus. Heinricus custos. Bernhardus de Gustrow. Canocici ecclesie Caminensis. Nicolaus canonicus Colbergensis. Albertus de Czirkwitz plebanus. Kazimarus. Reimarus. *Dubislaus.* milites. et alii fide digni quam plures. Ut autem hec nostra donacio atque omnia prescripta futuris temporibus rata incommutabiliter perseuerent. presens instrumentum nostri sigilli munimine consignatum dictis abbati et conuentui in testimonium duximus largiendum. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. Septuagesimo. ipso die apostolorum Petri et Pauli in castro nostro Ukermunde.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

Digitized by Google

No. 17.

Anno 1270.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Barnim Dei gracia Dux Slauorum. omnibus presens instrumentum inspecturis in perpetuum. Euocati in partem sollicitudinis monarchie nostra interest ex potestate nobis a domino tradita et concessa. Monasteriis deo dicatis in suis contractibus et pro sua quiete rationabiliter celebratis. sic adesse. Ne peruersorum hominum astutia et querentium ea que sua non sunt contractus prouide celebratus et quies religionis ausu temerario perturbetur. Nouerit igitur etas presencium et discat reuerenda successio futurorum. Quod inter Pribizlauum militem ex una. religiosum virum Abbatem et Conuentum monasterii sancti Petri in Belboch parte ex altera. super stagno et Rega fluuio preterfluente stagnum nec non villis utroque littore adjacentibus a medio fluuio Nifloza versus occidentem usque ad locum qui vocatur Duirin versus orientem contractus emptionis talis in nostra est presentia celebratus. quod abbas et conuentus trecentis marcis denaniorum ipsam Regam et villas cum pratis. pascuis. siluis. nemoribus. agris cultis et incultis. aquis. piscationibus. usuagiis. et omni jure ab eo emptionis titulo redemerint exceptis pensionibus spectantibus ad militem Bisprauum camerarium nostrum videlicet duobus solidis denaniorum de Lastone allec quod ab hospitibus ibidem fuerit sale conditum et quatuor denariis unaqua. Lagena cereuisie que inibi ab hospitibus vendita fuerit vel distracta. decimo eciam denario Episcopi exempto et nono spectante ad unam vicariam ecclesie Caminensis qui de remis nauium de mari allec educentium persoluuntur. et exceptis taberna et traductu spectantibus ad canonicos Caminenses. Nos vero considerantes gratuitum obsequium militis memorati considerantes eciam quicquid religiosis domibus vel monasteriis pie ac fideliter fuerit erogatum ad donatorem multipliciter reuertetur. contractum memoratum ratum et gratum habentes. dictis abbati et conuentui monasterii sancti Petri in Belbok perpetuo de mera liberalitate donamus. Hujus contractus et donationis testes sunt. Johannes Decanus Caminensis. Hinricus custos. Gerardus de Guztrow Caminenses. Nicolaus Canonicus Colbergensis. Albertus

Digitized by Google

de Szirkwitz plebanus. Kazimarus. Gneumarus. *Dubizlauus.* Virkwitz. milites. et alii quam plures. ut autem hec nostra donacio futuris temporibus rata sit et incommutabilis perseueret presens instrumentum sigilli nostri munimine consignitum dictis abbati et conuentui duximus in testimonium largiendum. Acta sunt hec anno gracie M°. CC°. LXX°. in die apostolorum Petri et Pauli datum.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

No. 18 a.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses conferunt Hospitali S. Spiritus Stendalie IV. Mansos in villa Ostheren.

Anno 1272.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur a memoria excidant, que res est fragilis, consuevimus ea literarum testimonio eternare. Notum ergo esse volumus *) nationibus presentibus et futuris, quod nos ecclesie siue domui constructe in ciuitate Stendalensi in honorem spiritus sancti **) formis contulimus quatuor mansos ***) in villa dicta Hosternen pleno jure proprietatis titulo perpetuo possidendos, quemadmodum nos et nostri predecessores eos hactenus possederunt. Ut autem hujusmodi gratia siue libertas perpetuo perseueret presentem literam inde scriptam sigillorum nostrorum appensionibus jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Anselmus de Blankenborch, Bertrammus de Benze, Gerhardus de Buceneborch, *Beteco de Estede,* Georgius de Kerkoue, Johannes de Wustrow, Henricus de Stendale, et alii milites quam plures. Datum in nouo Repin anno domini M°. CC°. LXXII°. XV. Kal. Marcii.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

---

*) Gercken führt dieſe Urkunde zwei mal auf, weil nach ſeiner Angabe die vorſtehende Abſchrift aus dem 3. Bande ſeines Cod. dipl. aus Lenz Grafen-Saal genommen zu ſein ſcheint, während die, welche er im 6. Bande giebt, aus dem Original im Stendalſchen Archiv herrührt. Letztere weicht ab, wie folgt: omnibus ſtatt nationibus. **) septi ſtatt sancti. ***) nach mansos iſt sitos eingeſchaltet. Sonſt ſtimmen beide Urkunden völlig überein. P. H.

Digitized by Google

No. 18 b.

Johannes, Otto et Conradus, Markgrafen zu Brandenburg, ſchenken dem Hoſpital zum heil. Geiſt in Stendal 4 Hufen im Dorfe Oſtheren.

Anno 1272.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur a memoria excidant, que res est fragilis, consueuimus ea literarum testimonio eternare. Notum ergo esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod nos ecclesie siue domui constructe in ciuitate Stendalensi in honorem spiritus septi formis contulimus quatuor mansos in villa dicta Hosternen pleno jure proprietatis titulo perpetuo possidendos, quemadmodum nos et nostri predecessores eos hactenus possederunt. Ut autem hujusmodi gratia siue libertas perpetuo perseueret presentem literam inde scriptam sigillorum nostrorum appensionibus jussimus communiri. Testes hujus rei sunt. Anselmus de Blankenborch. Bertrammus de Benze. Gerhardus de Buceneborch. *Beteco de Estede.* Georgius de Kerkoue. Johannes de Wustrow. Henricus de Stendale et alii milites quam plures. Datum in nouo Repin. anno domini M°. CC°. LXXII°. XV. Kal. Marcii.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 19.

Anno 1273.

Barnim Dei gracia Dux Slauorum uniuersis Cristi fidelibus presens instrumentum audituris in perpetuum. Ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum constituti in partem solicitudinis monarchie. nostra interest cultum ampliare diuinum et Deo dicatis ecclesiis sic adesse. ut ipsarum condicio emendetur et in locis nostri dominii sub nostra sollicitudine constitutis nomen diuinum jugiter inuocetur. Nouerint igitur naciones tam presencium quam futurorum. quod inter venerabilem patrem Hermannum Episcopum. Lambertum prepositum. Johannem decanum. et Capitulum ecclesie Caminensis. nec non Henricum prepositum et Capitulum Col-

bergense ac eorundem successores uniuersos ex una. et nos heredes nostros et omnes nobis succedentes ex parte altera super decimis terrarum Camyn et Colbergensis et super desertis ipsis terris adjacentibus. talis ordinacio intercessit. quod in desertis ubicunque Episcopus quartam partem et dicti canonici duas partes liberas habuerunt et nos quartam ejusdem decime a dictis ecclesiis in feodo tenebamus nos et heredes nostri quartam partem Episcopi et duas partes canonicorum ab altaribus ecclesiarum memoratarum recipientis in feodum dictas decimas recompensauimus Episcopo et capitulis eo modo quod de quolibet manso in eisdem desertis sitis culto siue inculto. Teutonice incole villarum cujuscunque fuerint condicionis. milites. armigeri. seu coloni. unum solidum denaniorum Episcopo et duos solidos capitulis usualis monete singulis annis in Cammyn et Colberge infra octauam beati martini per villarum villicos presentabunt exceptis decimis ad loco religiosa pertinentibus et decimis terre Dobere quas Episcopus et Capitulum Caminense sibi ex integro reseruarunt. Possessores viro villarum qui pro quarto manso villas possidebunt a solucione pensionis predicte pro eo quod infra octauam Martini dictos solidos Cammyni et Colberge representent sub suo periculo et in suis laboribus et expensis reddimus absolutos. Ita tamen quod si infra predictam octauam solidos non presentauerint memoratos penam triginta solidorum incurrant decem Episcopo et viginti capitulis persoluentes. Si autem penam cum pensione ab octaua Martini usque ad octo dies non persoluerint extunc excommunicationis sententie subjacebunt. ab illo vero die in antea usque ad quatuordecim dies si non satisfecerint competenter. interdicto ecclesiastico subjacebunt. Quod si interdicti et excommunicationis sententiam vilipenderint. nos pro nobis et heredibus nostris Episcopo et Capitulis obligamus memoratis quod per nuncios nostros cum ab Episcopo vel nuncio suo canonico vel canonicis fuerimus requisiti Camyni et Colberge pignora contumacium presentabimus. Si vero per negligentiam nostram vel nostrorum aut quocunque alio modo dicta pignora infra mensem a tempore monicionis Camyni vel Colberge non fuerint presentata territorium in quo contumax vel contumaces man-

Digitized by Google

serint subjacebit ecclesiastico interdicto donec contumax vel contumaces tam de dampno quam contumacia satisfecerint debite et condigne. Ceterum si Dominus ville villicacionis emerit mansos vel quocunque modo ad illum fuerint deuoluti de ipsis sicut villicus respondebit. In villis autem in quibus ecclesie Caminensis et Colbergensis et Canonici eorundem integras decimas habentalis ordinacio interuenerit ut si quis vel si qui villam vel villas habens vel habentes volens vel volentes eam vel eos cum Teutonicis possidere duas ad minimum partes Teutonicorum. Si plures habere non poterint in locacione habebunt. et si Dominus vel Domini ville vel villarum a personis ecclesiarum quos Capitula statuerint medietatem decimarum recipiet vel recipient in vero feodo et legali. Possessores autem villarum decimas quos de mansis racione possessionis habent medietatem a Dominis villarum suarum et aliam medietatem et personis ecclesiarum recipient in feodo et tenebunt pro quo feodo collectores decimarum et tritutatores in expensis propriis procurabunt et decimas collectas in suis receptaculis collocabunt quosque coloni villarum construant horrea in arcis villicorum. signatis autem decimis in agris a nunciis Canonicorum coloni quorum annona fuerit decimata dicimam prius suis laboribus deducent ad horreum deputatum antequam presumant inducere suam messem. Si autem Canonicus vel Canonici pro negotiis ecclesiarum bis aut ter in anno ad aliquem transierint villicorum expensis decentibus procurabuntur mane et vespere ab eodem. Canonici autem de decimis suis tam communibus quam minutis habebunt liberam facultatem vendendi ducendi et prout ipsis placuerit ordinandi Paleam vero et stramina pro expensis villicus retinebit. nisi forte tres vel quatuor plaustrate a canonicis requirantur. a ceteris insuper seruiciis Canonicis exhibendis villici sunt excempti. ville slauicales que non fuerint Teutonicis possesse dabunt integras decimas et persoluent. Testes autem harum ordinacionum sunt. Hermannus Episcopus. Johannes Prepositus. et Capitulum ecclesie memorate. Hermannus abbas de Colbas. Thomas abbas de Belbuc. clerici. Item Borco. Bartholdus Thuringus. Conradus de Massow. Adolfus de Nienkerken. Ghobelo. Heydenricus de Clutsow. Johannes de Berlin. Fridericus de

Digitized by Google

Hindenborch. Johannes de Letenin. Hermannus Thuringus. Gerardus Ursus. Heruydus Ursus. Gerbertus Balko. Virchewitz. Johannes de Scolentin. Tammo junior. *Dobislaus.* Gneumarus. milites. Item Otto comes de Euersten et Pribico de Wolin. Heinricus de Zajenze noster Marscalcus. Luchto aduocatus nostre Stetinensis. et plures alii fide digni quorum hic non sunt nomina subnotata. De decimis vero villarum que cum Slauis fuerint possesse est taliter ordinatum quod de unco episcopo sex denarios et Capitulo Caminensi unum solidum et Capitulo Colbergensi unum solidum denariorum tribuent et persoluent. Ut autem hec omnia a nobis et nostris heredibus rata sint et perpetuis temporibus maneant inconuulsa. presentem paginam inde confectam nostri sigilli munimine consignatam. Episcopo et Capitulis prenotatis in euidens testimonium duximus largiendam. Actum Damb et datum ibidem per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii anno Domini M°. CC°. LXXIII°. pridie nonas Junii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

No. 20.

Anno 1276.

Nos Johannes, Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses recognoscimus praesentibus publice profitentes, quod Aream Colonarem quam Dominus Bernhardus perpetuus Vicarius Ecclesiae in Stendale aedificavit suis sumptibus. Damus eidem Ecclesiae liberam quiete, pacifice, perpetuo et feliciter dotis nomine possidendam. In cujus rei evidens Testimonium praesens scriptum scribi jussimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratum, adhibitis testibus quorum nomina sunt haec. Albertus Decanus in Stendal. Magister Albertus Prepositus in Levenwalde. Prepositus Bertodus in Stolpe, Clerici. Bernardinus de Bentz, *Fredericus de Ecstede,* Johannes de Steghelitz, Johannes de Buch, Laïci, et quam plures alii fide digni. Datum in Tangermunde, Anno Domini M°. CC°. LXXVI°. V. Idus Augusti.

(Gundling's Urkunden-Sammlung. Mſcpt.)

No. 21.

Anno 1277.

Boguzlaus Dei gracia Dux Slauorum omnibus Cristi fidelibus hoc scriptum visuris vel audituris salutem. que diuino pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur firma debent stabilitate constitui et nulla intensione debent in posterum reuocari. Igitur tam presentibus quam futuris vel posteris notum esse cupimus quod sex mansos quos Margareta de Granzoy a nobis in villa Meyhowe tenuit monasterio ac conuentui dominarum in Piritz die noctuque nostrum saluatorem suis orationibus laudantium in salutem nostre anime cum omni jure et libertate contulimus quieta pace perpetua possidendos. Ne autem hec nostra collatio per obliuionem vel aliquorum calumpniam in posterum retractetur. hanc paginam nostri sigilli munimine in euidens testimonium tradidimus roboratum. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°. CC°. LXXVII°. pridie idus Februarij. Testes hujus facti sunt. Heidenricus de Klützowe. Henricus de Hindenborch. *Bertrammus, Marscalcus, dictus de Estede.* Thidericus Brusehauer. et alii quam plurimi fide digni. Datum per manum nostri notarii Johannis Decani in Stetyn.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

No. 22.

Johannes, Otto et Conradus, Marchiones Brandenb. forum in septimana ciuitati Stendal indulgent.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus dei gracia Marchiones Brandenburgenses uniuersis hanc literam visuris in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur — Hinc est — quod ciuitati nostre Stendal dedimus et adjecimus quoddam forum, scilicet feriam quartam in septimana perhenniter duraturum. Si quis autem ausu temerario seductus dictum forum seu libertatem ejus infringere aut impedire presumserit, contra talem consules prefate ciuitatis judices esse debent cum nostra plenaria voluntate. Sin autem in hoc facto deficerent, et impotentes essent consules prehabite ciuita-

Digitized by Google

tis corrigendo contra talem impeditorem fori premissi, consulum supra dictorum impotentium erimus adjutores. Ut autem hec omnia rata et inuiolabiliter obseruentur, presens scriptum dari jussimus sigillorum nostrorum appensionibus communitum, adhibitis nihilominus testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec, Johannes de Buc, Johannes de Crochere, Johannes de Irkesleue, *Fridericus de Ekstede*, Zabellus de Plaue, Godefridus de Cremmen milites, Burgenses Stendalienses Wezelo, Heyno de Rokette, Godescalcus de Jerichow, Arnoldus Vlassmenger, et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in Stendal anno domini M°. CC°. LXXVII°. sexto idus Junii.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 23.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Barnim Dei gracia Dux Slauorum omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Constituti in partem solicitudinis Monarchie ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum, ad nostre pertinet solicitudinis dignitatem Deo dicatis ecclesiis et viris religiosis sic adesse ut ipsorum status et conditio emendetur. Quam ob rem notum esse volumus nationibus presentibus et futuris quod nos ob reuerentiam omnipotentis Dei et intemerate semper virginis Marie donauimus et tytulo donationis appropriauimus villam et proprietatem ville Tanowe cum omni jure et uniuersis pertinentiis et utilitatibus prouentibus et usufructibus que in ipso nunc sunt et processu temporis parari poterunt vel acquiri. Priori conuentui et fratribus de sancto Victore ordinis et regule sancti Augustini ecclesie et monasterio indaginis que vocatur Gobelenhaghen et sempiternum quiete pacifice et feliciter possidendum. Termini autem dicte ville taliter distinguuntur videlicet usque ad terminos ville Lesen et veterius ad viam regiam que ducit de Stetyn, Ukermunde in parte riuuli que dicitur Jazeniz versus Stetyn, ut autem nos heredes et successores nostri hanc donacionis proprietatem inuiolabiliter obseruemus presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione pre-

notatis duximus largiendum adhibito testimonio Conradi prepositi ecclesie Stettinensis. Item Gobelonis. Johannes de Brelin. Johannes de Stenbecke. Heydenrici de Clütsowe. Friderici de Hindenborgh. militum. Item *Bertrami de Estade marscalci.* et Arnoldi Swane magistri Camerarii curie nostre. et aliorum plurimorum fide dignorum. Actum et Datum apud Stetyn per manum Magistri Rodolfi anno domini M°. CC°. LXXVII°. VII°. Kal. Septembris.

(Dreger Cod. dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 24.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Barnym Dei gracia Dux Slauorum. omnibus in perpetuum. quoniam sub celi ambitu nullius rei stabilitas continetur. Sed instabilitati omnia sunt subjecta ut est illud. uanitas uanitatum et omnia vanitas. necessarium esse dinoscitur ut donationes principum quas deo dicatis ecclesiis et personis ecclesiasticis tribuunt et condonant publicis instrumentis et legitimis documentis ad eo perhennentur ut in posterum calumpniari non valeant vel infringi. qua de causa generationibus presentibus et futuris volumus esse notum. Quod nos pro peccaminum nostrorum remissione ac eterni regis misericordia consequenda donauimus et appropriauimus villam Granstow ac proprietatem ipsius cum terminis et uniuersis pertinenciis ad eandem cum usufructibus et utilitatibus que in ipso nunc sunt vel in processu temporis nominari poterunt vel ad quiri. preposito. decano. nec non capitulo ecclesie Caminensis ac eorum successoribus et eciam ipsi ecclesie Caminensi. Ipsam in quam villam dedimus cum proprietate personis prenotatis ac ecclesie sancti Johannis baptiste Cammyn sub eo jure et eadem libertate quibus habent vel possident villas et possessiones alias a nobis et nostris progenitoribus ipsis appropriatas titulo donacionis feliciter et pacifice tempore sempiterno possidendam. ut autem hec nostra donacio nomine nostro heredum et successorum nostrorum que ut nullo modo violari. presens instrumentum inde confectum tam ecclesie quam personis supra dictis cum sigilli nostri appensione duximus largiendum. Testes hujus rei sunt

Digitized by Google

Tesslaus Albus et frater suus Dobislaus. Dobizlaus de Wotich. Hermannus Turingus, Hermannus et Fredericus fratres de Ost. Gneomarus Vidante. advocatus noster. Gerardus Lepel. milites et plures alii fide digni. Actum Wolin et datum ibidem per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii. Anno Domini Millesimo. ducentesimo. Septuagesimo septo. decimo Kalendas Octobris.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 25.

Anno 1278.

In nomine domini amen. Barnim Dei gratia Dux Slauorum. Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam transeunt in obliuionem ea que in tempore ordinantur si legitimorum documentorum et publicorum instrumentorum non receperint firmamentum. Quam ob causam notum esse volumus generationibus presentibus et futuris. Quod nos dedimus et tytulo donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo abbati et conuentui nec non eorum monasterio sancti Godehardi in Uznum ordinis premonstratensis duas marcas denaniorum et proprietatem earum in piscationibus villarum Nepermyn et Putglow in Sempiternum libere et pacifice possidendas et hoc pro restauro duarum marcarum quas dicti abbas et conuentus in villa Zselago jure proprietatis possidebant et hac de causa eidem pro se et nomine ecclesie sue duarum marcarum denaniorum in Zselago villa reditibus plenarie cesserunt et penitus ab renunciauerunt omni juri quod habebant in duobus marcis denaniorum ville Zselago prenotate. ad cujus rei roboris certissimum firmamentum prenotatis dari fecimus presens instrumentum inde confectum sigilli nostri munimine roboratum. Testibus hiis adhibitis. Rodolfo de Nienkerken. Oldago. Rigardo de Gorke. Friderico de Palude. Arnoldo de Vizen. Henrico de Zaiens militibus et *Bertrammo de esteden* marscalco. Henrico nigro et pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Uznum per manum magistri Rodolfi nostri notarii. Anno domini M°. CC°. LXXVIII°. Idus Januarii.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

Digitized by Google

No. 26.

Anno 1278.

In nomine Sancte et individue trinitatis amen. Barnim Dei gratia Dux Slauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. quia constituti sumus in partem regiminis populi Christiani ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum ad nostre pertinet sollicitudinis dignitatem, Deo dicatis ecclesiis et personis ecclesiasticis et maxime a nobis institutis et fundatis, cum quibus usque ad eam in supremi judicii, requiem elegimus personalem, per subuentionem verum temporalium hic adesse, ut de die in diem ipsarum conditio emendetur et incremento proficiant ampliori. Quam ob causam nationibus presentibus et futuris volumus esse notum, quod nos intuitu remunerationis diuine dedimus, et titulo donationis appropriauimus ecclesie Sancta Marie in Stetin quam fundauimus et nostris possessionibus dotauimus in qua futuram resurrectionem decreuimus exspectandam preposito decano nec non capitulo ejusdem ecclesie jus patronatus ecclesie ciuitatis nostre Greiffenhagen et ipsam ecclesiam cum omnibus prouentibus et utilitatibus ad ipsam pertinentibus jure ecclesiastico et parochiali in sempiternum feliciter et pacifice possidendam et in reditibus dicte ecclesie Grypenhagen deputauimus et assignauimus Scholastice ecclesie canonicorum in Stetin jam prescripte decem marcas denaniorum recipiendas annis singulis a Scholastico prehabite Scholastice expedite et libere sine fine. ut autem hujus donationis nostre robur nunquam valeat infirmari, presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione ecclesie et personis prehabitis duximus largiendum ad hibito testimonio. Johannis decani, Mauritii, item Gobelonis, Johannis de Brelin, Johannis de Steinbek, Heidenrici de Clitsoue, Friderici de Hindenborch, Johannis de Levenow militum, Rudolphi de Bebekow aduocati, *Bertrammi de Estadis Marscalci curie nostre,* et aliorum plurimorum fide dignorum. Actum Stetin et datum ibidem per manum magistri Rudolphi M°. CC°. LXXVIII°. non. februarij.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

Digitized by Google

No. 27.

Anno 1278.

Dei gratia Barnym et filius suus Buguzlaus Duces Slauorum. Uniuersis Christi fidelibus in perpetuum salutem in domino. Quoniam in domo hospitum monasterii Colbacensis nobilibus et communi populo diuitibus et pauperibus multa beneficia impenduntur ipsi domui fecimus specialem prerogatiuam. Quam ob rem constare volumus nationibus presentibus et futuris quod nos villam Bynow ac alios reditus ad dictam domum hospitum pertinentes esse decreuimus adatione et solutione precarie exactionis nobis singulis annis dande liberos et exemptos, transferentes in ipsam domum omne jus quod nobis competebat in precaria exactione de villa et reditibus memoratis ut procurator ac magister cum eadem domus ipsius commodum ordinent ac profectum. Hinc rei testimonium faciunt Gobelo quondam marscalcus, Heidenricus Clutsow, Fredericus et Hinricus de Hindenborch. Hinricus de Staffelde. Bosco Schreck. Arnoldus aduocatus de nouo foro. Wipertus. Arnoldo de Dussow milites. Item *Bertramus marscalcus* et plures alii fide digni. Ut autem hec nostra donatio firma et inconuulsa perpetuo perseueret presens instrumentum inde confectum dicte domui et ejus procuratoribus duximus largiendum. Datum Colbas per manum magistri Rodolfi nostri notarii, anno domini M°. CC°. LXXVIII°. quarto Idus Marcii.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 28.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenb. conferunt monasterio Niendorp villam Slauicalem Zynou.

Anno 1279.

Johannes, Otto et Conradus dei gratia Marchiones Brandenb. omnibus hanc paginam inspecturis et audituris in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur aut obliuio rerum aut fluxus temporis surripiat, duximus ea literarum testimonio eternanda. Hinc est quod constare volumus tam presentibus quam futuris, quod Slauicalem villam Synow sitam juxta Gardelege claustro Sanctimo-

Digitized by Google

nialium in Nigendorp ordinis Cisterciensis cum omni jure aduocatia precaria lignis pascuis viis et inviis metis et dimensionibus et uniuersis pertinentiis contulimus proprietatis titulo perhenniter possidendam. Ut autem hec nostra donatio tam a nobis quam a nostris successoribus perhenniter et inuiolabiliter conseruetur presens scriptum inde confectum dari fecimus sigillorum nostrorum appensionibus insignitum, adhibitis nichillominus testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, Johannes de Buck, Johannes de Jrkesleue, *Fridericus de Ecstede,* Johannes de Stegeliz, Bernardus de Wardenberg, Conradus de Redere, et Busso de Redere fratres, Ludolphus de Griben milites et quam plures alii fide digni. Actum et datum Stendall per manum domini Johannis de Bruneswik anno domini M°. CC°. LXXIX°. sexto Kl. Maji.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 29.

Concordata Johannis, Ottonis et Conradi March. Brandenb. cum civibus Stendaliae ratione precariae et servitiorum a bonis eorum feudalibus praestandorum.

Anno 1279.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Nos Johannes, Otto, et Conradus dei gratia Marchiones Brandenburgenses, omnibus has literas visuris salutem in vero salutari. Ne ea que aguntur in tempore simul labantur cum lapsu temporis expedit ea poni in linguis testium vel scripti memoria perhennari. Hinc est quod notum facimus uniuersis tam presentis temporis quam futuri, quod cum honestis Burgensibus nostris de Stendal conuentionem talem fecimus de precaria quam necessitate compellente in bonis eorum feodalibus petiuimus, quod nullam de ipsis perpetuo dabunt precariam nec servicium aliquod facient ab eisdem. Pro eo prefati nostri Burgenses dederunt nobis de choro duri frumenti tres fertones et de talento tres fertones sicut de quolibet frusto duro. Preterea quicquid prefati nostri Burgenses post istam diem bonorum feodalium emerint a nostris hominibus in terra nostra, ab ipsis bonis de quolibet choro duri frumenti tres fertones dabunt et habebunt ea perpetuo libera a precaria et ser-

Digitized by Google

vitio sicut superius est dictum. Etiam si contingeret burgenses dictos emere a nobis seu a nostris hominibus bona feodalia quorum collatio ad nos pertineret, et ipsi conuentionem talem nobiscum facerent, quod ea conferre vellemus, debent ipsi nobis dare de frusto duro quolibet tres fertones sicut superius prenotatum est et frui perpetua libertate, sicut superius est conscriptum. Insuper si aliquis burgensis bona sua feodalia vellet alicui Burgensi vendere, non dabit de eis aliquam pecuniam nec seruitium aliquod faciet de eisdem. Istam ergo prenotatam rationem ego Johannes, Otto et Conradus, Marchiones Brandenburg. promittimus fide data pro fratribus et pueris nostris et omnibus posteris nostris ut inconcussa et inuiolabiliter conseruetur. Testes hujus rei sunt Dominus Johannes de Yresleue, *Dns Beteko de Exstede,* Dns Conradus de Snetlinge, Dns Zabel de Plawe, Dns Busse de Kokstede, Dns Wernerus de Swanberge, Dns Gerko de Kerkowe, Dns Arnoldus Volenscher, Dns Johannes Groppleue, Dns Dunker, milites. Preterea burgenses Herbordus prefectus, Wezel, Arnoldus Vlasmengher, Hinricus de Rokez, Johannes de Thuriz, Conradus Hidde, Godeschalcus de Jerchowe, Gherdangus filius Johannis, Ghiso de Schadewachten, Wilhelmus de Morsun, Johannes de Brunswik et alii quam plures fide digni. Ut autem omnia predicta ipsis rata et inuiolabiliter conseruentur et in suo robore permaneant inconuulsa presentem paginam conscribi jussimus et sigillorum nostrorum apicibus communiri. Acta sunt hec in Stendal anno Domini M°. CC°. LXXIX°. Idus Decembris in die B. Lucie virginis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb.)

No. 30.

Literae reuersales Ottonis, Alberti, et Ottonis Marchionum Brandenburgensium, quibus Concordata cum Vasallis in Marchia super quocunque genere exactionis et precariae inita ratihabent.

Anno 1280.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Cum omnium habere memoriam et in nullo delinquere magis sit diuinitatis quam humani-

Digitized by Google

tatis eo quod diuine res permanentes sunt et in suo statu sistunt, humani autem generis condicio semper in futurum seu in infinitum decurrit et nichil est quod in ea perpetuo stare possit nisi firmetur vocibus testium et testimonio literarum, ut si qua de hiis que aguntur deleat obliuio recursus ad scripture testimonium habeatur. Ea propter nos Otto, Albertus et Otto fratres Dei gratia Brandenburgenses Marchiones notum facimus perpetuo tenore presencium publice protestantes, quod super omni genere exactionis precarie et parangarie in terram nostram ubilibet sepe facto dimittendo de cetero omni fraude et dolo sublatis cum bona et sincera fide perpetuoque delende cum terre nostre ministerialibus militibus armigeris vasallis quibuslibet et subditis uniuersis contractum manifestum fecimus et communem, quem vasalli nostri ex parte sua promiserunt fide prestita corporali et jurauerunt fideliter obseruandum. Nosque vice versa super sancta sanctorum jurauimus omnibus nostris vasallis promittentes manualiter et expresse super predicto contractu omne genus exactionis precarie et parangarie per totam terram nostram omnimodo esse mortuum et deletum, preterquam si de consilio nostrorum vasallorum munitionem aliquam processu temporis construemus, ad quam constructionem cujuslibet vasalli nostri subditi qui possunt attingere laborabunt corporaliter et se denariis eximere non debebunt. Verum si in posterum aliquorum non sano consilio uteremur volentes utique malignari contra juramentum nostrum et promissum fidei facere niteremur vel nostri successores idem vellent facere et heredes ex tunc recognoscimus presentibus protestantes omnibus nostris vasallis et civitatibus personaliter injunxisse ut in nostra presentia primo prestito juramento mutuo promittentur data fide sibi inuicem assistere fideliter et efficaciter toto posse tam diu nobis contrarii et oppositi existentes quo usque talem a se injuriam remoueant seu violentiam eandem totaliter compescentes, pro quo ingratitudinem nostram vel odium incurrere non debebunt. Ut igitur predicta omnia per nos nostrosque heredes perpetuo inviolabiliter obseruentur et ne aliquibus malignare violentibus occasio tribuatur presentes literas de certa nostra scientia scriptas sigillorum nostrorum suffragiis fecimus

Digitized by Google

roborari. Mediantibus nostris fidelibus et vasallis ut venerabili Dno Geuehardo Episcopo Brandenburgensi, Geuehardo seniore de Aluensleue, Henrico de Vrisak, Arnoldo de Jagow, Zabel de Redingestop, Henrico Misnero, Ludolfo de Plote, Frederico de Dargaz, Henrico et Heydenrico fratribus de Heydebrak, Henrico de Lankow, Gunthero de Reberch, Henrico Soneke, *Conrado de Ekstede,* Hinrico de Polchow pincerna, Johanne de Stendal, Johanne de Boyster, Gerhardo de Redingestorp, Conrado de Stendal, Olrico de Osterborch, Johanne de Cummelosen, Johanne Balch, Helmoldo de Dreinleue, Wernero de Sculenborch, Bodone de Walstoue, Rabadone de Luchow, Henrico Tzabel, Geuehardo iuniore de Aluensleue, Rodolfo et Johanne fratribus de Nemik, Wernero de Arnborch, Conrado de Coningesmark, Johanne de Hertzvelde, Alberto de Redingestorp, Johanne de Cracow, Johanne de Meyendorp, Hermanno de Carpzow, Theodolfo de Plote, Henrico et Gunthero de Sandow fratribus, Arnoldo Weier, Jacobo de Nebed, Arnoldo de Snetlinge, Alberto de Berkzow, Henrico de Bredow, Arnoldo de Grobene, Henrico de Bardendorp, Johanne Sparren, Conrado de Zachow, Hermanno Botel, Henrico de Rochow, Johanne de Wolkow, Johanne Baruth, Frederico de Brunkow, Henrico de Sydow, Ottone et Conrado fratribus de Winninge, Theodorico de Leuendale et aliis quam pluribus nostris militibus et vasallis. Actum Berlin anno dominice incarcationis M°. CC°. LXXX°. XV. Kal. Septembris.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 31.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, nehmen das Kloſter Buckow in ihren Schutz und beſtätigen deſſen Güter und Privilegien.

Anno 1281.

In nomine domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Brandenburgenses Marchiones omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in perpetuum. Quoniam cenobium Bucouiense, ordinis Cisterciensis, territorii Slauenensis, oppressum nimis inuenimus, grauatum pariter et deuastatum ab hostibus Pomeranis, idcirco ipsius

Cenobii et venerabilis viri, domini Frederici dicti Munt, abbatis loci memorati, miserti inopie atque moti, predictum abbatem cum omnibus suis successoribus, conuentum, bona, villas, hereditates suas et homines in perpetuam nostram protectionem suscipimus et tutelam. Preterea notum esse volumus uniuersis et singulis, ad quos presentes peruenerint, quod omnium bonorum, villarum, hereditatum, metarum, piscaturarum, aquarum salsarum et recentium Bucouiensis prefati monasterii, que rite, juste ac legitime ante data presentium possedit et probare poterit previlegiis atque scriptis, quicquid juris titulo proprietatis in hiis habuimus, hoc totum ipsi pretaxato Bucouiensi damus cenobio ad honorem Dei et domini nostri Jhesu Cristi, ejus quoque genitricis, Marie virginis et omnium sanctorum perhenniter possidendum, ipsius cenobii restauracioni et quieti perpetuo intendere cupientes. Ne vero hec nostra rationabilis ac pia donatio ac successoribus nostris in posterum irritetur, presentem paginam conscribi jussimus, et sepedicto cenobio Bucouiensi dedimus ad majorem cautelam et euidentiam hujus rei sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum in castro Turglowe coram idoneis fratre Rodolfo, confessore nostro, Ordinis Cisterciensis cenobii Tormensis, fratre Conrado et fratre Johanne, ejusdem ordinis, Magistro Johanne Physico, preposito Jagouiensi, militibus nostris *Bertrammo de Ecstede*, Ludovico de Wedele, Georgio de Breuiz, pincerna, Droysekoue et aliis fide dignis. Datum in eodem castro anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo, decimo octauo Kalendarum Maji, per manum domini Meinardi, nostre curie Cappellani.

(Baltiſche Studien, nach Dreger Vol. III.)

No. 32.

Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg beſtätigen dem Kloſter Chorin eine Schenkung.

Anno 1281.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen. Otto et Conradus Dei gratia Brandenburgenses Marchiones omnibus in perpetuum. Quum omnes stabimus — Qua

Digitized by Google

propter esse notum cupimus uniuersis et singulis ad quos hujus series scripti deuenerit, quod dilectissimus frater noster Johannes pie memorie Brandenburgensis Marchio videre imminere sibi sue diem messionis extreme, ne in semine deficeret et ut gauderet in messe fávente Domino decreuit sibi ac nobis ac posteritati utriusque salubriter prouidere pro testamento suo et sui memoriam eternalem de puro ac maturo nostro consensu nec non et heredum nostrorum legans et donans Cenobio Chorin integritatem ville Parsteyn cum agris et metis suis plenarie cum omni jure quod in ea habuimus proprietatis titulo perhenniter possidere. Et in villa Hersprung similiter sex mansos cum omni jure et utilitate prelaxato dedimus Chorin cenobio Cysterc. ord. cum tribus talentis in moneta Zuetensi perpetualiter proprietatis possidere tytulo Dno concedente. Ne vero tanta et tam rationabilis nostra donatio a nostris irritetur successoribus ad majorem et euidentiorem cautelam paginam presentem conscribi jussimus et sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum Chorin anno Domini M°. CC°. LXXXI°. presentibus militibus nostris Bertrammo de Benz, *Bertrammo* et *Frederico de Eycstede*, Johanne de Stegelitz, Johanne de Griphenberge, Johanne de Oldenvlet, Henrico de Bellinge, Georgio de Breuiz pincerna, Johanne de Nowen dapifero, Thetardo de Wotzstroue, Wilhelmo de Kerkoue, et Johanne de Sydow, Aduocato, et aliis quam plurimis fide dignis. Preterea nos Conradus promemorata Dei gratia Brandenburgensis Marchio compunctur et transitu dilecte nostre conjugis Domine Constantie Brandenburgensis Marchionisse dicte de Polonia felicis memorie in recordationem sui perpetui testamenti decem mansos in prohabita villa Hersprunge ad predictos sex eidem cenobio Chorin donauimus eodem proprietatis tytulo perhenniter possidendos. Et nos Otto pretaxata Dei gratia Brandenburgensis Marchio huic dilecti fratris nostri Conradi donationi piissime consensum nostrum et successorum nostrorum adhibuimus beneuolum et benignum sperando fructum exinde metere sempiternum. Datum Nyendorpe anno Domini supradicto VII°. Idus Octobr. per manum Dni Meinardi nostre curie Capellani presentibus militibus prenotatis et religiosis ydoneis videlicet fratre Hermanno de Struzeberg, fratre Jo-

Digitized by Google

hanne de Mysne Ordinis Predicat, Gardiano de Pyritz et fratre Geuehardo Minorum ordinis et aliis fide dignis.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 33.

(Ex Copiario antiquo Curiae.)

Anno 1282.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses omnibus has litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quoniam omnium habere memoriam potius est Divinitatis quam humanitatis expedit ea que donantur a Principibus scriptis authenticis roborari, et sortiri robur perpetue firmitatis ad removendam omnem, calumniam et malignorum hominum astutiam, que circa ipsam donationem possunt futuris temporibus suboriri. Inde est, quod notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri et tenore presentium publice protestamur, quod cum Burgensibus in Prinzlavia nobis dilectis mediante discretorum virorum nostrorum provido consilio et maturo placitando convenimus in hunc modum, videlicet, quod ipsis dedimus libertatem a Festo Martini proximo nunc futuro per quinquennium irrevocabiliter duraturam, volentes ipsos hoc durante tempore a qualibet exactione sive petitione exactoria penitus esse liberos et exemtos. Expleto autem predicto quinquennio iidem Burgenses centum Marcas Brandenburg. argenti annis singulis perpetue nobis dabunt duobus terminis sive diebus ad hoc specialiter deputatis, in festo Martini videlicet, quinquaginta Marcas, et in festo Walburgis proximo subsequente quinquaginta Marcas similiter nobis dabunt, debentque esse liberi et soluti ab omni exactione sive petitione exactoria, vel quocunque nomine censeatur. Neminem autem infeudabimus pecunia jam premissa. Item si aliquem ex nobis captivari contingerit, quod Deus avertat, tunc predicti Burgenses ad redemtionem illius, qui captus est dabunt semel ducentas Marcas, et non amplius, et sic debent, esse liberi et soluti. Item predicte Civitatis Prinzlavie Burgensibus nec non successoribus eorundem dedimus, ut habeant infeudatum Judicem sive Scultetum virum he-

Digitized by Google

reditarium cum ipsis in civitate Prinzlavie commanentem. Nos autem ipsum Judicium sive Prefecturam emere non debemus nec aliquis vice nostra, et nullus Advocatorum nostrorum acquirere debet Judicium memoratum, in statuque eodem dicta prefectura manebit perpetuo, secundum quod stat tempore jam presenti. Item predicte civitatis Burgensibus et eorum Successoribus promisimus, ut non aliquem vel aliquos ex eis specialiter vel generaliter aggravare debeamus in quibuslibet excipiendis et mutuo contrahendis contra cujuslibet liberam voluntatem. Item si contigerit aliquem ex fratribus nostris aut filiis ad militiam promoveri vel thoro legitimo copulari, ad hec predicti Burgenses nec non eorum Successores nihil nobis dare ex debito tenebuntur. Item si predictam civitatem alicui ex fratribus nostris aut filiis aut alio Domino dimittere volumus, is cui ipsam civitatem dimiserimus fide data promittet omnia prelibata inviolabiliter observare et roborabitur sui sigilli munimine presens scriptum. Item prefati Burgenses Carbones et ligna de quibus indigerint ad usum et necessitatem suorum ignium que in terra Pasewalk compararunt, ita tamen, quod ea non emant a Burgensibus de Pasewalk, absque Ungeldo ducent sursum Ukeram ascendendo, nec Advocatus, officiales, aut nuncii nostri impedient in eisdem. Item aquaeductus in Nedam nominatus theutonice eine Blutrenne et similiter aqueductus in Pasewalk, si prefati Burgenses ipsum reparare decreverunt, stabunt ad idem jus, ad quod stare temporibus patris nostri Johannis Marchionis clare memorie consueverunt, molendinariique eos tenebunt et cum denariis illic receptis de discensu et ascensu navium ductus aquarum prehabitos cum destructi fuerint reparabunt. Supra omnia dicta ipsis inviolabiter observare promisimus fide data pro nobis, nostris fratribus et successoribus universis. Promisimus etiam quod nullus ex fratribus suam partem hereditatis debeat aliquatenus acceptare, nisi prius promittat quemadmodum promisimus fide data et suis sigillis roborare presens scriptum. Preterea servandum duximus firmiter et tenendum, quod si quicquam de premissis omnibus infringeremus quod absit: ex tunc dicti Burgenses liberum habent arbitrium, ut una cum quatuor advocatis nostris, ut Leuenwolde, Posewalk, Stolp et trans

Oderam cum civitatibus, oppidis in ipsis sitis et vasallis nostris ipsas in habitantibus universis libere se divertere poterint ad alium dominum ad quem duxerint divertendum, donec injuria et violentia per nos, fratres nostros et successores facta fuerit integraliter retractata. Pro hujusmodi quidem libertate et omnibus alijs articulis premissis, prefati Burgenses nobis dederunt, mille quadringentas quinquaginta et undecim marcas. In supra dictorum siquidem omnium evidens testimonium et cautelam presentem paginam fieri jussimus sigillorum nostrorum impressionibus consignari, adhibitis nihilominus testibus idoneis, quorum nomina sunt. Bertramus de Benz, Johannes de Greifenberg, *Betheko de Ecstede,* Johannes de Stegelitz, Dapifer curiae, Hasso de Wedele, Heinricus de Belling, Busso de Kocstede, Willekinus de Kerkow, milites, Johannes et Betheko Sculteti dicte civitatis, Heinricus Ruffus, Gerardus de Bismarke, Conradus Winmarus, Scadelwe, Heinricus de Lughe, Rodolphus de Scheninge, Gerengerus, Scabini, Albertus de Brunswich, Johnnnes de Brunne, Johannes Faber, Conradus Campsow, Heiso et Theodoricus fratres pellifices. Johannes de Kolene, Arnoldus de Kolene, Hannemannus scriptor et Meineko socius suus et sui filii Burgenses et quam plures alii fide digni. Dat. Girswalde Anno Gratie MCCLXXXII. In die sancti Andree Apostuli per manum Domini Johannis de Brunswich nostre Curie Capellani.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 34.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, ſchenken dem Kloſter Seehauſen einen, zwiſchen Seehauſen und Potzlow gelegenen Werder.

Anno 1283.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Otto et Conradus dei gratia Brandenburgenses Marchiones Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in perpetuum. Ne pro defectu memorie quae provida dispositione geruntur in tempore mater erroris ingrata surrepat obliuio expedit gesta in tempore seu gerenda litterarum beneficio perhennari. Quapropter notum esse cupi-

mus tam presentibus quam futuris, quod diuino afflati spiritu cenobio sanctimonialium Sehusen ordinis Cisterciensis ad petitionem fidelis nostri militis Reineri de Lenz, ob salutem nostram et progenitorum nostrorum proprietatem octo chororum tritici de insula qui est inter pozlawe et zehusen sita dandorum annuatim ac perpetualiter donauimus de maturo virorum nostrorum consilio perhenniter possidendam, hoc quoque adjecto ut quicunque insulam predictam coluerint predictorum octo chororum tritici annuatim soluere prefatis sanctimonialibus tenebuntur. Hujus rei testes sunt milites nostri Conradus de Snetlinge. Hermannus de Reder. *Bertramus* et *Fridericus de Ecste* (de). Diethardus de Woztrowe et alii fide digni. Ne uero rationabilis haec nostra donatio a nostris successoribus irritetur presens scriptum super hac editum ipsis sanctimonialibus donauimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Actum Vitumanstorpe in curia. Anno domini M°. CC°. LXX°. iij°. Nonas Januarii. Datum per manum domini Meynardi nostre curie capellani.

(v. Ledebur Allgem. Archiv für die Geſchichtskunde. Band 3.)

No. 35.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, ſchenken dem Kloſter Chorin das Dorf Pinnow.

Anno 1284.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Qua propter ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod fideles nostri milites Dn. Bertrammus Dn. Reinhardus et Bertrammus sui filii, Johannes et Heidenricus filii Dni. Heidenrici dicti de Benz de consensu heredum suorum in presentia nostra constituti Cenobio in Chorin et fratribus inibi Deo famulantibus vendiderunt villam Pinnou cum quadraginta et uno manso cum omni juris integritate scilicet agris lignis siluis pratis et pascuis in antiquis terminis possessis et ceteris utilitatibus que ex ipsa perueniunt vel prouenire poterunt in futurum cum duobus stagnis Pinnou et alterum Pinnou ville adjacentibus cum fluvio de Steinhagen influente, quem quidem

Digitized by Google

fluuium nullus utriusque partis auctoritatem habebit molendinis edificiis seu piscationibus extra suorum terminorum metas occupandi, et uti presens villanis uti libere liceat pascuis in merica quam tenent communem cum Dno Arnoldo dicto Sac in parte sua et terminis ad ipsos deputatis. Nos vero dictorum militum suorumque heredum venditionem et fratrum emtionem gratam et ratam habentes pietatis intuitu proprietatem dicte ville Pinnou cum duobus stagnis et omnibus ad ipsam villam pertinentiis de consensu heredum nostrorum conferimus pleno jure prout ad nos pertinebat memorato monasterio in perpetuum libere possidendam. Addimus etiam et proprietatem quatuor mansorum in villa Bocstede in restaurationem quinque Chororum quos ipsi fratres in villa Grimre nobis libere demiserunt, ita quod nichil juris nichil proprietatis in dicta villa et ipsis quatuor mansis et in uniuersis suis attinentiis poterimus nobis perpetuis temporibus vindicare. Et ut nostra donatio et dictorum venditio simul et emtio stabilis maneat et inconuulsa presentem paginam testibus adhibitis scribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Testes vero sunt Johannes de Grifenberg, *Fridericus de Ecstede,* Johannes de Oldenvlete, Willekinus de Kerkou, Thetardus de Wostrou, Jacobus de Steinhagen milites, ex parte nostra, frater Rudolfus Abbas, frater Johannes de Zabelstorp, frater Nicolaus Cellerarius, frater Johannes Polonus sacerdotes conuersi, frater Woltherus et frater Johannes de Brunswich et alii quam plures. Datum Angermünde anno Domini M°. CC°. LXXXIV°. VI. Idus Martii.

(Gercken Cod. dippl. Brandenb.)

No. 36.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, geben dem Kloſter Chorin 14 Hufen im Dorfe Schönermark ꝛc.

Anno 1287.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Humani generis actiones — Quapropter ad uniuersam notitiam deducimus per presentes quod dilectis nobis in Christo Deo deservientibus fratribus ordinis Cisterc. in

Chorin proprietatem XIV. mansorum in villa *Sconremarke* sitorum et octo mansorum in villa *Lichteruelde* et proprietatem molendini super *Welsnam* apud *Konkendorp* diuine retributionis intuitu cum omni juris integritate donauimus pacifice absque ulla injuria perpetuis temporibus possidendam, renunciantes omni juri quod in eisdem usque ad hoc tempus dignoscimur habuisse. Ita quod in pretactis mansis dictarum villarum pariter et in molendino prefato nihil juris prorsus nos aut Aduocati nostri aut Bedelli nostri nobis omnimode poterimus vindicare. Igitur ut hec nostra donatio per nos nostrosque successores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari, presentes literas desuper in euidens testimonium conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Hujus rei testes Hasso de Wedel, *Fridericus de Ecstede,* Johannes et Godfried fratres de Grifenberg, Johannes de Sydou, Henricus de Dossa, Thethardus de Wotzstroue, milites. Alwardus et Gernandus nostre curie notarii, Anno de Markendorp, Aduocatus noster Stolpensis et quam plures alii fide digni. Datum Angermunde anno Domini M°. CC°. LXXXVII°. in die sanctorum martyrum Viti et Modesti.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 37.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, befreien die Stadt Prenzlau von der Vermeſſung ihrer Aecker, und bewilligen ihr noch andere Freyheiten.

Anno 1287.

In nomine Domini Amen. Omnibus in Christo fidelibus praesentes litteras inspecturis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses in perpetuum. humani generis actiones perpetua indigentes memoria plerumque ab hominum notitia delabuntur que nec scripturarum nec testium munimine confirmantur. Ea propter constare volumus tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus universis quod causam dimensionis agrorum adjacentium Civitati Prinzlaw, que nos tangebat ex una et civitatem ex parte altera, terminavimus de maturo prudentum nostrorum consilio favorabiliter in hunc modum.

Digitized by Google

Videlicet mensuram agrorum pretacte (prefate?) Civitatis nunc et in perpetuum simpliciter relaxamus, ita ut nec a nobis nec a nostris heredibus universis unquam fuerit repetenda; Civitas etiam Prinzlaw cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, stagnis, aquis fluentibus, paludibus et cum omnibus his inclusis que in primis Civitatis distractionibus continentur, libera manebit in perpetuum a mensura. Et neque nos, neque nostri heredes debemus Civitatem Prinzlaw contra insabam impedire aut agros, aut stagna, aut prata, aut pascua, aut aquas fluentes, aut paludes, aut metas, que theutonice dicuntur eyn huffſlag, vel in mensura seu in aliis rebus, quas quis excogitare sciret sive posset. Item Civitas Primzlaw Burgenses et eorum heredes manebunt apud sua jura et obtinebunt libertates, quas a nobis et a nostris progenitoribus sibi datas possunt evidentibus privilegiis rationabiliter approbare. Privilegia quoque eorum, in quibus hujusmodi jura et libertates continentur, non debent cum aliis inscriptis articulis permutari; Et quicquid nobis contigerit cum predictis Burgensibus singulis annis seu temporibus placitare hoc non diminuere debet nostras libertates et privilegia predonata. Praeterea Civitatis Burgensibus et eorum heredibus dedimus in perpetuum hoc servandum, quod omnia molendina dicte civitati adjacentia currus suos mittere debent ad civitatem Prinzlaw, et annonam quamcunque molendinam educere debent et seducere utpote nostrorum dictavit sententia discretorum. Et nolumus, ut aliquis ausu temerario presumat hujusmodi molendinarias vel eorum nuntias in his statutis quodammodo impedire. Insuper predictis Burgensibus liberam et plenariam damus facultatem quod possint se ac civitatem Prinzlaw quandocunque eis placuerit muro firmare lapideo, et munire sine impedimento molestia alicujus. Haec omnia promisimus Civitati, Burgensibus et eorum heredibus firmiter ac fideliter observanda a nobis nostrisque successoribus hereditariis presentibus ac futuris. Pro hujusmodi libertatis et donatione predicti Burgenses dederunt nobis tres centas, marcas brandenburgensis Monete. Ut autem hec omnia premissa firma permaneant et perpetuo inconcussa praesentes litteras in evidens testimonium desuper conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus ro-

Digitized by Google

borari, Testibus adhibitis qui praesentes aderant subnotatis, ut *Friderico de Ecstede,* Ludewico et Hassone fratribus de Wedele, Henrico de Wardenberghe, Ottone de Ellinge, Bussone de Bellinge, Johanne de Grifenberghe, Gebhardo de Wozstrowe, Johanne de Sparrenwolde, militibus, Johanne de Berckholte, advocato Pazewalkensi, Henrico Venatore advocato Lewenwaldensi, Annone Advocato Stolpensi, Johanne et Betekino, prefectis Civitatis. Conrado Venitore, Henrico Rufo, Henrico de Lughe, Rodolfo de Schanighe, Berengero et Conrado de Stagno Scabinis, Johanne Fabro, Theodoro Bellifice, Alberto de Brunswich, Henrico de Juterwitz, Johanne de Nyendorp, Nicolao de Dybe, tunc temporis Consulibus et quam pluribus aliis fide dignis. Datum Prinzlaw Anno Dominiae Incarnationis M^{o}. CC^{o}. LXXXVII°. in die nativitatis beate Marie virginis, per manum Berrardi, curie nostre notarij.

(Gundlingſche Urk.-Sammlung. Vol. II. Manuſcript der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

No. 38.

Conuentio inter Ottones Marchiones Brand. et Wizlaum principem Rujanorum super diuisione terrae Pomeraniae post mortem Ducis Mestuini.

Anno 1289.

Nos Wizlaus dei gratia Ruyanorum princeps uniuersos scire volumus presentibus protestantes quod de maturo nostrorum fidelium consilio una cum illustribus principibus Ottone et Ottone Marchionibus Brandenb. super impetitione qualibet que Ansprake dicitur quam nunc habemus et hactenus habuimus super terram Pomeranie placitando conuenimus in hunc modum, videlicet quod post mortem Dni Mystwini nunc Ducis Pomeranorum totam suam terram siue gwerrando cum violentia siue placitando cum amicitia eam obtinuerimus cum dictis principibus dominis Ottone et C. Marchionibus et eorum heredibus omnibus sub distinctis terminis ac notabilibus equaliter diuidere debeamus. Preterea pro terra que Zlawe vocatur si eam Dn. Mistwinus nunc tempore vite sue nobis cum bona voluntate et amicitia aut modo alio quocunque resignauerit ipsis Marchionibus et eorum heredibus

Digitized by Google

omnibus tria millia marcarum argenti Brandenb. et quinquaginta marcas modis omnibus erogemus. Ita quod in festo B. Martini nunc proximo duo millia marcarum argenti et ex tunc in festo B. Martini immediate subsequente mille marcas et L. marcas dictis Marchionibus per integrum et eorum heredibus dabimus et ex toto. Pro dimidietate vero ipsius terre Zlawe que medietas dictos Marchiones posset de jure contingere post mortem Dni Mystwini alias in Pomerania si jam dictam terram totam obtinere decreuimus terram aliam equiualentem medietati terre jam dicte ipsis Marchionibus ac eorum heredibus debebimus assignare. Sed si iipsis Dnis Marchionibus et eorum heredibus eam jam dictam medietatem terre Zlawe eos contingentem ut diximus relinquere decreuimus, tunc medietatem argenti pretaxati sub terminis prefixis et ut nunc distinctis nobis et nostris heredibus persoluere tenebuntur. Hanc igitur recompensationem pro medietate sepe dicte terre Zlawe nos nostri ex parte militibus nostris fidelibus Dno Johanni de Cernyn et Dno Dytlyeuo de Zlizen et Dno Reymaro dicto Scelippe, ipsi autem Dni Marchiones eorundem exparte suis fidelibus militibus Dno Hassone et Zulis de Wedele fratribus ac *Dno Frederico de Ekstede* committimus statuendam. Qui sex jam dicti militis fide corporali prestita promiserunt quod hujus recompensationem modo quo magis equo et simili potuerunt ordinabunt. Item si quis horum militum ante jam dictam completionem decesserit loco sui substituetur alius eque dignus. Ceterum si sepedictam terram Zlawe tempore nostri auunculi Dni Mistwini predicti non obtinuerimus sed eam sicut totam suam terram aliam prenominatus noster auunculus quoad vitam possederit, tunc post mortem ipsius hanc terram Zlawe velut totam terram Pomeranie debebimus invicem diuidere equo modo. Item predictam terram Pomeranie post mortem dicti auunculi nostri in bono pacis concordie et amicitie si non habuerimus sed gwerrare pro tempore nos pro ipsa terra nobis contigerit, tunc ipsi domini Marchiones expensas singulas et hominum subsidium nobiscum equanimiter subportabunt. Ut igitur hec omnia supra scripta inconuulsa permaneant sigilli nostre munimine ea fecimus roborari. Et cum haec cum omnibus nostris filiis fide media pro-

Digitized by Google

misimus corporali. Datum et actum Premzlaue anno dni M°. CC°. LXXXIX°. in crastino annunciatonis B. virginis.
(Gercken Cod. dipl. brandenb.)

No. 39.

Die Markgrafen Otto und Conrad vergleichen ſich mit dem Biſchof von Camin über das Land Colberg und die geiſtliche Jurisdiction in der Neumark.

Anno 1290.

Nos Dei gratia Otto et Conradus marchiones Brandenburgenses recognoscimus &c. quod intervenientibus placitis Amicabilibus inter venerabilem patrem avunculum nostrum carissimum dominum Garumarum caminensis ecclesie confirmatum et ecclesiam camminensem ex una et nos ac nostros Johannem et Ottonem ac ceteros heredes parte ex altera est amicabiliter definitum ita quod omne jus et proprietatem civitatis et terre Colberg castri et civitatis in Nawgart cum omnibus suis terminis opidum Jarmyn cum omnibus villis ibidem adjacentibus et omnia alia bona que per dictum dominum confirmatum et suam ecclesiam et eorum nomine usque in hodiernum diem possidentur ipsis dedimus sine omni impeditione nostra vel heredum nostrorum perpetua possidenda in recompensum vero proprietatis omnium bonorum Caminensis ecclesie in quibus impetitionem habuimus et habere poteremus dictus dominus garomarus et ecclesia Caminensis nobis Dederunt castrum Kerko cum omnibus mansis et terminis qui ad id castrum debent secundum justiciam adherere ita tamen quod si Dominus Bugislaus dux Stettinensis vel alii qui nos ad hoc inducere possent cum nostra voluntate ut intra annum et diem nunc proximo subsequentem renunciemus juri proprietatis predictarum terrarum et possessionum quae domino confirmato et ecclesie antedicte dedimus tunc castrum Kerko cum omnibus suis attinentiis apud ecclesiam caminensem sicut nunc libere permanebit. terminos qui ſchede vulgo dicuntur ita avunculus noster et sua ecclesia et omnes qui eos nomine ecclesie possident sine nostro impedimento et qualibet impeditione in perpetuum possidebunt cum omni jure Sicut hactenus Sunt possessi. nulla castra vel munitiones conservemus per nos vel no-

stros de quibus castra vel munitiones ecclesie caminensis possint damnum aut periculum Sustinere. Admittimus eciam quod avunculus noster sui successores capitulum ecclesie caminensis et omnes eorum vasalli et homines bladum et frumentum suum quod in villis eorum et mansis crescit per terram nostram ducent Lokenitz sine omni theloneo et gravamine nostro libere quo voluerint et ad omnia sua loca. omnem jurisdictionem Spiritualem Episcopo Caminensi ejusque capitulo vel eorum officialibus competentem in suos prelatos clericos et religiosos terre nostre non debemus per nos vel per nostros aliqualiter impedire vel permittere impediri si autem Episcopo vel suo capitulo inobedientes aliqui Prelati clerici aut religiosi aliquo casu extiterint seu rebelles ipsos ad parendum eis bona fide compellemus denarios Nominatos Episcopales omnia jura Episcopalia Episcopo caminensi et ejus ecclesie in terra nostra debitos vel debita si in solutione defecerint vel exhibitione solvi consuetis temporibus procurabimus fide bona omnes preposituras prelaturas seu archidiaconatus et rectorias dominus episcopus Caminensis in nostro dominio conferendi habebit liberam potestatem. Episcopus autem procurabit quod prepositi prelati et archidiaconi tales sibi judices substituant qui omnibus conari volentibus quod ad jus prepositis competens et archidiaconis intra nostra et non extra faciant justicie complementum. Medietatem autem prepositure nove terre ultra Oderam Bernhardus noster habebit a domino Episcopo caminensi pro tempore sue vite eo autem defuncto Episcopus de eo ordinandi habebit liberam sicut de prepositurís aliis facultatem si vero aliquam terram nos emeremus vel quocunque casu aliqua terra in nostrum dominium deveniret quoscunque mansos de novo ad culturam reddiderimus de Singulis mansis dabimus unum solidum monete Brandenburgensis Episcopo Caminensi. si etiam Episcopus ecclesie caminensis vel ejus ecclesia cum convicinis sive archiepiscopus vel Episcopis de suis terminis vel limitibus litem aliquam haberent Caminensem episcopum et suam ecclesiam ad illos limites obtinendos promovebimus toto posse. Insuper profitemur quod Episcopatum Caminensem ejusque ecclesiam suos subditos clericos et vasallos et cum omnibus suis bonis jurisdictione

Digitized by Google

spirituali decimis quas vel quos possidet vel possident contra justiciam non molestabimus nec privata lege aliqua contraveniemus et hoc promittimus fide data. hujus rei testes Balduinus prepositus in Brunschwig *Fredericus vicedominus caminensis* *) Hildebrandus prepositus Stetinensis Johannes prepositus Colbergensis Johannes de Oldenvlet *Fredericus de Ekstede* Hasso de Wedel Godefridus de Grifenberg Gothardus de Wostrow Johannes de Blankenborg *milites* Zacharias notarius et alii quam plures clerici et laici fide digni. Actum et datum in Grifswalde anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo Kal. Novembris.

(v. Raumer Cod. dipl. brandenb. Continuatus Pag. 31.)

No. 40.

Anno 1292.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburg. et de Landesberge universis Christi fidelibus has literas intuentibus notitium subscriptorum. Cum manifesta recognitione recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod ob specialem dilectionem, qua Viros honorabiles burgenses ac inhabitantes nostre Civitatis Konigsberg, ibidem habentes domicilia seu mansionem et Uxeroset Pueros prosequimur ipsis tale induetum concessimus quod aqua que Roreke vocatur descendendo usque ad Oderam, et Oderam ulterius descendendo versus stetin, ac ascendendo Oderam de stetin usque ad dictam aquam Roreke et ipsam aquam Roreke ascendendo et reddendo usque Konigsberge dicti burgenses navigio sine omni Ungelde seu theloneo et qualibet exactione cum mercimonijs cujuscunque generis sint seu fuerint, et annona qualiscunque fuerit perpetuo pro suis usibus frequentabunt ab omnibus liberiet exempti. Dicimus etiam quod dicti burgenses ubicunque se diverterient cum eorum mercimonijs sive in curribus, sive in navibus erunt ab omni Ungeldo liberi et soluti. Non licebit etiam cuiquam construere molendina super dicta aqua Roreke

---

*) Friedrich v. Eickſtedt, der nachherige Biſchof v. Camin.

per que posset navigatio dictorum burgensium impediri. Item molendina situata in fossatis dicte civitatis debent esse sub judicio civitatis Ita quod si quis excessus in eis fuerit perpetratus ipsum consules judicabunt sive hic fuerit in Mattis seu in alijs neque nostri officiales ipsum aliquatenus judicabunt. Addicimus, quod forense theloneum dicte civitatis debet esse cuilibet liberum et commune. In horum omnium evidentiam presentes damus literas, Sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. Hujus rei sunt testes Johannes de Oldenvliet Dapifer, *Fridericus de Ecstede,* Hasso et Ludolfus de Wedele, Thetardus de Wostrow, Busso de Bellinge, Godefridus de Griphenberge, Milites, et quam plures alij fide digni. Datum Lywenwolde Anno Domini M°. CC°. LXXXXII°. secunda feria ante Dominicam Invocavit.

(Gundling's Urk.-Samml. Vol. II. Manuſcript.)

No. 41.

Anno 1293.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen Otto et Conradus dei gracia Marchiones brandenburgens. et de landesberch omnibus in perpetuum Successus temporum perimunt gesta fidelium, quare decet et expedit ut fulciantur testibus et testimoniis literarum. Hinc est, quod uniuersis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri volumus esse notum, quod nos de consilio vasallorum nostrorum Venerabili in Christo patri Domino Johanni Hauelbergensis ecclesie episcopo vendidimus uillam Blantekow cum distinctionibus suis, lignis, agris, pascuis et pratis, et cum omnibus pertinentiis suis, ita, sicut Dominus Hynricus de Uelde eam hactenus dinoscitur possedisse sine omni mensuratione, exactione et quolibet genere gravaminis proprietatis tytulo in perpetuo possidendam, pro se suisque successoribus universis, abrenunciantes omni juri, quod habuimus in eadem. Prodicta autem venditione dicte ville recepimus centum et quinquaginta marcis (?) argenti Brandenburgensis, quod nostris usibus est conversum. Si autem aliquis in posterum dictam villam vellet inpetere, nos et nostri heredes dictum Dominum Episcopum et ejus successores tenebimur wa-

randare. Ut autem hec nostra venditio et proprietatis donatio perpetuo perseveret et permaneat inconvulsa, nostris sigillis roborari fecimus ad perpetuam rei memoriam presens scriptum. Hujus rei testes sunt: Magister Johannes quondam decanus Stendaliensis, Geuehardus, prepositus Havelbergensis, clerici, ac Borchardus niger de Irkesleue, Gerardus de Kerchow, Hinricus de Wardenberge, Hasso de Wedele, *Fridericus de Ecstede,* Johannes de Oldenuleth, Johannes Romolo, Johannes de Caluerwisch, Sabellus de Plawe, milites et quam plures alii fide digni. Datum Sandouwe anno Millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, 3° Nonas Augusti, per manus Canonici Stendaliensis, nostre Curie Notarii et Capellani.

(Copiar. No. 47. K. Kam.-Gerichts Archiv.)

No. 42.

(Ex Copiario.)

Anno 1294.

Nos Otto et Conradus D. g. Brandenburgenses et de Landsberg Marchiones, recognoscimus tenore praesentium et ad singulorum pervenire cupimus notionem, quod Burgensibus nostris dilectis civitatis Primslaw damus et concedimus Jus Magdeburgense cum omni jure, prout cives Magdeburgenses habent et habere hactenus consueverunt. Testes hujus rei sunt. *Fredericus de Ecsted,* Johannes de Oldenvlete, Romelo, Wunth de Swaneberg, Dichardus de Sydow, Jodeko de Grifenberg, Anne Pinderus, Johannes de Blankenborg, Henricus de Stegelitze, fideles nostri milites et alij fide digni. Datum Primslaw, anno Dom. M°. CC°. Nonagesimo quarto. in die beati Alexii Confessoris.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 43.

(Ex Copiario.)

Anno 1296.

Nos Otto et Conradus Dei gratia Brandenb. et de Landsb. March. recognoscimus et praesentibus publice protestamur quod Nos Arnoldo puero de Colene vocato,

Digitized by Google

quondam filio Johannis de Colone Bona subscripta videlicet, octavum dimidium chorum brasei ordacii, et octavum dimidium chorum siliginis, et duos choros brasei triticei in molendino civitatis Primselaw, et decem talentorum reditus in villa Golmytz, contulimus possidenda eo jure et observata conditione qua possedit pater pueri superius expressus in verum feudum atque justum. Et ne ulli super hoc dubium in futuro tempore oriatur praesentes damus literas nostris sigillis roboratas. Testes autem sunt. Johannes Romolo, *Fredericus de Ecstede*, Johannes de Oldenvliet, Anno, Pincerna, milites et quam plures alii fide digni. Datum Printzelaw Anno Dom. M°. CC°. LXXXXVI°. sexta feria ante purificationem Virginis gloriosae, per manus Dom. Sachariae, Notarii.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſchichte der Stadt Prenzlau.)

No. 44.

Verſchreibung der Markgrafen Otto und Conrad der Aelteren und Johannes und Otto der Jüngeren von Brandenburg über das Dorf Neu-Plauen und andere Ländereien für das Kloſter Marienwalde.

Anno 1296.

In nomine domini Amen. Otto et Conradus Seniores, Johannes et Otto Juniores dei gracia Brandenburgenses et de Landisberg Marchiones salutem omnibus in perpetuum. Cum uiri religiosi cujuscunque ordinis sancta voluntatique proprie renunciacione sub obediencia creatori nostro elegerint famulari, Ne in ipsis spiritualia temporalibus digniora ob defectum temporalium rerum succumbant pium ac salubre videtur ipsis in temporalibus ac vite necessariis providere, ne dum exterius per seculares sollicitudines conquirere si necessaria vite laborent iterum a religionis suscepta nec non solita contemplacione abstineant et tempescant Cum itaque in Christo nobis dilecti uenerabiles viri Johannes abbas aliique fratres seu conuentus monasterii nemoris sancte marie ordinis Cisterciensis nec non Diocesis Caminensis sub nostra dicione sunt positi propriisque nequeant facultatibus sustentari Nos ob diuine remuneracionis intuitu eorundem inopie condolens ipsis proprietatem ville Nyen plawen vocate

nec non sexaginta et quatuor mansorum ibidem sitorum utpote fideles nostri milites Hasso Czulis et Ludolphus fratres de Wedele liberaliter erogarunt eisdem donauimus et damus per presentes uillam predictam cum omnibus pertinenciis et attinenciis et iuribus quibuscunque, atque prefatos LX et iiij mansos titulo proprietatis perpetuo possidenda Ne igitur super hac voluntaria donacione nostra alicui dubium oriatur in posterum prefatis Abbati et conuentui literas presentes dari jussimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. Praeterea huius rei testes sunt fideles nostri *Fridericus de Eckstede* Albertus de Clepzik Czuls et Ludolphus de Wedele fratres prenotati Anselmus de Blankenborg *Hasso de Eylstede* *) noster Aduocatus. Borchardus de Koxstede Wernerus de Swanenberg milites et quam plures alii fide digni. Acta sunt haec in Falkenberg Anno dominice incarnationis M° CC° LXXXXVI in die beati Blasii episcopi.

(v. Ledebur Archiv. Band 9.)

No. 45.

Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. mediante Episcopo Havelberg. cum capitulo Brand. concordant.

Anno 1296.

Nos Otto et Conradus Dei gratia Brand. et de Land. Marchiones, cum manifesta recognitione tenore presentium profitemur, quod ordinationem factam per venerabilem dominum Johannem Episcopum Havelbergensis ecclesiae, inter dominos ecclesiae Brandenb. ex una, et nos et nostros parte ex altera, servare debebimus in hunc modum. Officiales nostri, capitanei, milites et vasalli, Burgenses, et eorum complices sive servi, quicquid in eorum utilita-

*) Dies iſt gewiß Hasse de Eycstede, welcher gleichzeitig in Akten, und 1334 in einer Urkunde vorkommt. Dieſe Annahme gewinnt an Gehalt, wenn pag. 376 geſagt iſt: die Urkunde ſey nicht vom Original, ſondern von einer alten Abſchrift auf Papier hergenommen.

Daß man in derſelben Urkunde dieſelben Namen verſchieden geſchrieben ſindet, kommt zu häuſig vor, als daß es hier einen Zweifel erregen konnte. Zudem habe ich den Namen Eylstede ſonſt noch nirgend gefunden. E.

tem perventum est, per juramentum suum restituent, et si quenquam illorum ultra id quod fessi sunt, incusare voluerint de preceptis se expurgabunt infra mensem sub fidei praestito juramento. Quicquid autem nobis ab officialibus nostris computatum est aut computari adhuc poterit in futurum, et in usus nostros est conversum, de hoc dictis Dominis et Ecclesiae prout nobis cordi extiterit, non coacti, infra anni spatium, gratiam faciemus, pro ista facienda gratia moneri volumus non solum ab ipsis Dominis, verum etiam a nostris de familia et capellanis, quod pro ingrato non portabimus ullomodo. Si autem nos ante gratiam factam, sive completam, quod absit, mori contingeret, haeredes nostri satisfacient de praedictis. De hac gratia eis per nos facienda Deo et nobis plenius commiserunt. Insuper milites et vasalli, quicunque dictam formam non servaverint, sine nostra indignatione contra ipsos autoritate ordinaria et etiam secundum statuta a concilio provinciali Magdeburg. procedent ultimo celebrato. Praeterea in favorem praedictae ecclesiae, nos et nostri officiales ipsam ecclesiam Brandenb. in quibuscunque poterimus promovebimus, villas et bona eorum libere et pacifice dimittemus eisdem, sicuti hactenus possederunt, pro hac etiam causa dicti domini Clericos qui nostrae appellationi steterant non impedient seu molestent. In cujus rei testimonium praesens damus scriptum nostris sigillis consignatum. Hujus rei sunt testes: *Fredericus de Eckstede,* Hasso de Wedele, milites et quamplures alii fide digni. Actum et datum Angermunde nova Anno Domini M^{o}. CC^{o}. LXXXXVI°. XVIII. Kl. Maij, per manus Domini Zachariae Notarii.

(Gercken Stiftshiſtorie v. Brandenb.)

No. 46.

Anno 1298.

Wy Otto, Conradus, Hinricus und Johannes von Gades Gnaden, tho Brandenburgh und Landesbergh Marggreuen. Allen de deßen Bryf ſehen, unſern Gruth met Fulkamenheit alles Guts, Bekennen met Inhalde deßen gegenwardighen apenbar betugende, dat wy dem Dorpe Blingow unde den Borghern deßulwen den Blingoweſchen See von bawen and-

derwart ſtigende met allen ſynen nuttigheyden, unde tobehoringhen, alſo mit meren, (lacubus) Weſen, Broken, greſinghe, Weyden, unde in anderen Fruchten, de wy Nor nhemen mit andern nuttigheiden de in dem upbererdem See meghen gefunden werden, bet an den Königestopp met Viſcherie vorlyghet unde geuen hebben, den vorbenomeden unſen Borgheren von Blingow fry und fredeſam to ewigen tyden to beſittende. Item de vorbenomede Borghern ſchalen hebben fryge macht drei Weren to bowende mitten im Vlote des See, alſe ſe wenteher gehatt hebben. Vortmer hebben Wy den See to erue verkoft, alſe wy den wenteher gehatt hebben, unde den vakenomeden unſen Borgheren vorleghen alſe Lehnsrecht gantz und all. Wy betugen ok openbar dat Wy de Schickinge auer de metinghe des Veldes des Dorps Blingow latzt geſcheiden (nuperrime factam) willen ſtede unde vhaſt to ewigen tyden unvorwandelick holden, unde dat Veld deßulwen vakennomeden Dorpes nicht mehr unſe Vogede, oder Ambachtslüde (officialium) methen. Vor ſodan Gift unde Frygheitt hebben uns de vorbenomede Borghere gegeuen veſtig Punt bereyder Brandenborgiſch Penninghe. Uppe dat deßen upbenameden Dorpe hierauer in thokamenden tyden keyn unrecht geſehe, geue wy em deßen Bryff mit bewerdghe unſes Ingeſigill beveſtigett, u. boſcheringe (in titulam) Thyge deßer Vorligingen und Giftingen ſynt Frederick von Eykſtede, Anſelmus Blankenborg, Hinrich Stegelitze, Conradus von Stavenow, Bozdal, Riddere und Arnoldus von Dewitz, der tydt unſe Voghett, und vele mer andere loffwerdighe. Geſchehen unde Geuen tom Torgelow Anno Domini M°. CC°. LXXXXViij°. Am Auende der Epiphanien unſes Heren unde geuen dorch de Hand her Johann Clepelshagen, unſes Haues Notarii und Capellani.

(Nach einer dem Lateiniſchen Original beigefügten Ueberſetzung. J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 47.

Anno 1298.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Amen! Otto Dei gratia Dux Slavorum et Cassubiae, Dominusque in Stettin, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam Omnipotentis larga benignitas nos constituit in par-

tem solicitudinis Monarchiae &c. nostrorum progenitorum exemplis multiformibus invitati, nostra interest construere Ecclesias, et plantare, plantatas dotare et amplificare donationibus praediorum, et specialiter illam quam Pater noster charissimus Barnim Dux Slavorum recordationis piae fundavit Ecclesiam, scilicet Sanctae Mariae in Stettin, in qua Corpus ejus requiescit, et fratris nostri praedilecti Barnimi ipsius filii similiter Ducis slavorum, ubi et nos una cum nostra matre charissima elegimus sepulturam, tenemur villarum proprietatibus et redituum ceterorum investire taliter et ditare, ut ipsius Ecclesiae nec non personarum in ea Deo famulantium status et rerum temporalium multiplicatio suscipiant debitum et quam plurimum incrementum. Eapropter notum esse volumus nationibus praesentibus et futuris, quod nos dedimus et titulo donationis appropriavimus Praeposito, Decano, totique Capitulo Ecclesiae jam dictae Sanctae Mariae in Stettin proprietatem Villae Luccowe cum limitibus suis, terminis et metis, pratis, pascuis, piscationibus, agris cultis et incultis, cognitione causarum criminalium et Civilium et omni jure temporali quod in eo nominare poterit vel acquiri, quam villam á Domine Johanne milite et suis fratribus dictis Debertekowe *), idem Praepositus, Decanus et Capitulum dictae Ecclesiae, justo emptionis titulo compararunt, qui fratres Debertekowe jam dictam Villam singuli coram nobis resignaverunt ad manus dictorum nostrorum Canonicorum. Conferimus inquam et donamus Villam ipsam ab omni exactione vectigalium, servitute rustica et urbana, questis, talliis, praecariis et omni impetitione nostra nostrorumque successorum et officialium, decernentes liberam et immunem. Omne jus quod in ipsa habuimus, in Canonicos ipsius Ecclesiae et eorum successores propter Deum et ad honorem et reverentiam ipsius Genitricis intemeratae Virginis Mariae nostrarumque animarum salutem et nostrorum progenitorum ex consensu et voluntate dilectae praedictae Matris nostrae Mechtildis liberaliter et voluntarie transferentes. Tali adjecta conditione illam dedimus supra dictis Canonicis

*) Soll wol heißen de Bertekowe, wie dieſs oft in Actis vorkommt.
D. H.

villam, ut ipsi Canonici nunc viventes, et pro tempore in eadem Ecclesia, Deo in personis propriis famulantes et Chorum frequentantes, omnes fructus integraliter et perpetuo percipiant dictae villae. Volumus etiam ut illos mansos quos unusquisque Canonicorum praedictae Ecclesiae in eadem Villa sibi suis comparaverit denariis, temporibus vitae suae cum omni jure pacifice possideant et quiete. Praeterea gratum et ratum tenemus ut saepe dicti Canonici de mansis ut praediximus ipsorum denariis comparatis suum Testamentum sive memorias vel vicarias pro ut Deus ipsis inspiraverit in praehabita Ecclesia liberaliter poterint ordinare. Testes hujus donationis sunt: Johannes Nobilis Comes Gutzkowe. Dominus Ditmarus Abbas Collbacensis, *Fridericus de Eicstede*. Reimarus de Wacholte. Johannes de Heidebracke. Johannes de Wallstene. Heinricus de Heidebracke, Lucho. Wilhelmus Trampo. Johannes de Hindenberg. Rodolphus cum Torace, Johannes de Curowe. Conradus de Elsholte. Johannes de Cremtzow, milites. Luchow noster Marscalcus. Johannes Ursus. Heinricus Schultetus Stettinensis. Arnoldus de Sanne. Johannes de Colonia. Arnoldus de Boghemil, Johannes Albus. Gotfridus Scriptor, cives Stetinensis et alii quam plures fide digni. Ut autem hec nostra donatio firma et immobilis et perpetuis temporibus perseveret, praesens scriptum inde confectum, praefatis Canonicis dedimus nostri Sigilli munimine roboratum. Datum et actum Stettin Anno Domini: *Millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, tertio Calendis Aprilis,* per manus Johannis nostrae Curiae Notarii.

Auscultata et fideliter revisa est haec praesens copia, quae cum vero suo sigillato Originali de verbo ad verbum verissime et rectissime concordat. Ego Laurentius Scheybe sacra Apostolica authoritate Notarius Publicus ad omnia praemissa legitime requisitus, protestor haec manu mea propria.

(Hering's hiſt. Nachr. v. d. Stiftung der Marien-Stifts-Kirche in Stettin.)

No. 48.

Otto, Conradus, Johannes et Henricus, March. Brandenb. confitentur se ad emptionem terrae Bernstein C. Marcas arg. a ciuitate Stendal mutuo accepisse.

Anno 1298.

Nos Otto et Conradus, Johannes et Henricus dei gratia Brandenburg. et de Landsberg Marchiones cum manifesta recognitione tenore presentium publice protestamur quod viri honorabiles ac discreti Burgenses de Stendale ad Solutionem terre Berenstein quam nunc a nostro patruo Marchione Aleminus nobis centum marcas argenti Brandenb. mutuo prestiterunt, quas marcas de consagittatione penitus danda de predicta Stendal recipient sive tollent quando usque dicti ciues in integro et plene sustulerint seu rehabuerint summam pecunie jam pretacte. Ad cujus rei evidentiam presens damus scriptum nostris sigillis roboratum. Affuerunt huic tractatui *Fredericus de Ecstede,* Johannes Romole, Johannes de Uchtenhagen, Za. de Gardeleue, milites et quam plures alii fide digni. Datum in Ratenow anno domini M°. CC°. LXXXXVIII°. die Processi et Martiniani martyrum per manus domini Zacharie nostre curie capellani et notarii.

(Gercken dipl. veter. March. brand.)

Digitized by Google

Vierzehntes Jahrhundert.

No. 1.

Otto et Woldemarus, Marchiones Brandenb. civitatem Prenzlou a censibus liberam declarant datis annuatim pro illis C. Marcis argenti.

Anno 1305.

In nomine sancte Trinitatis et indiuidue unitatis amen. Otto et Woldemarus dei gratia Brandenburgenses Lusatie et de Landesberg Marchiones universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis seu audituris in perpetuum. Cum multoties actus legitimi rite et rationabiliter facti propter diversos casus qui humanis rebus incidunt immutentur expedit ut signis testium idoneis literis authenticis solidentur ne oblivione siue fluxu temporis euanescant vel malignorum astutia varientur. Recognoscimus igitur coram universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri presenti pagina publice protestantes quod fidelium civium nostrorum in Prenzlaua obsequia assidua et fidelitatem eorundem piis desideriis intuentes nostrorumque prudentum consilio maturo prehabito ipsis donavimus pio affectu subscriptam libertatem perpetuis temporibus inviolabiliter duraturam, ita quod dicte civitatis burgenses pro omni exactione vel consagittatione aut depecuniatione quocunque nomine censeatur nobis dabunt singulis annis C. Marcas et non plus duobus terminis siue diebus hoc specialiter deputatis, videlicet in festo B. Martini L. marcas Brandenb. argenti ponderis et monete. in festo vero S. Walpurgis L. marcas ejusdem monete et ponderis nobis similiter erogabunt. Adjicimus etiam quod omnes libertates ac priuilegia a nostris predecessoribus siue a nobis donata dictis Burgensibus per istam nouam nostram donationem non debent aliquatenus di-

Digitized by Google

minui vel mutari sed manere debent penitus inconuulsa. Item prefectus dicte civitatis nostre judicabit omnes excessus qui perpetrantur in pretaxata civitate et extra vel in metis que Marckscheide vulgariter appellantur que ad civitatem pertinent prenominatam. Nolumus etiam ut hujusmodi excessus per nos vel per nostros advocatos aut per nostros officiales quoscunque aliquatenus judicentur. Preterea statuimus in perpetuum obseruandum quod in molendinis adjacentibus sepe dicte civitati Matta ferrea aut cuprea habeatur in qua nequaquam annona de cetero cumuletur sed cumulus cum ferreo instrumento integraliter deponetur, quo deposito sedecim Matte mensurate tenebunt unius modii quantitatem. Item si aliqua guerra aut periculum nobis incumberet quod Deus auertat dicte civitatis Burgenses nobis ad aliquam expeditionem siue ad Reisam nulla obsequia ministrabunt nisi eodem die quo exeunt possent redire ad dictam civitatem nec debent ulterius procedere nec aliquo grauamine ulterius molestari. Item si sepedictam civitatem vendere aut obligare contigerit quod absit, is cui premissam civitatem dimiserimus premissis civibus promittet fide data omnia priuilegia concessiones et libertates prehabitas immutabiliter obseruare et hoc suis priuilegiis confirmabit. Hec omnia premissa sine omni dolo observari pro nobis ac pro nostris successoribus universis promittimus data fide una enim nobiscum fidetenus compromittunt nostri fideles scilicet Johannes Romel, Ludolphus senior de Wedel, Henricus de Stegeliz nostre curie dapifer, Henningus et Anselmus fratres dicti de Blanckenborg, Henningus de Stegeliz et Bertramus, Theodoricus de Kerkou, Henningus filius domini Godekini de Gryfenberg, Wedego de Wedele, Hasso de Wedele, *Henningus de Eickstede, Fridericus et Diedericus fratres dicti de Eickstede,* Heidenricus de Beniz, Siegfriedus Schmuck, Sabellus de Badelou, Henningus de Beniz residens in Coselou, Otto de Holstendorp Marscalcus, Henningus de Beniz residens in Arense, et Nicolaus Saat milites, Redingus Marschalcus et Theodoricus junior de Kerkou armigeri, mortuo vero uno predictorum fidejussorum nostrorum nos infra mensem postquam a dictis Burgensibus moniti fuerimus alium fidejussorem loco mortui statuemus quemcunque de nostris vasallis dicte

Digitized by Google

civitatis Burgenses duxerint eligendum. Et si aliquis articulus de premissis omnibus per nos aut nostros successores infringeretur ex tunc predicti nostri milites qui dictam libertatem nobiscum compromiserunt siue illi qui ipsos in promissione succedunt dictam civitatem intrabunt inde non exituri donec ille articulus sive injuria penitus reformetur. Ad majorem enim euidentiam et cautelam omnes nostri compromissores hanc nostram donationem confirmabunt literis suorum sigillorum munimine communitis. Pro donatione hujusmodi libertatis dicti Burgenses nobis dederunt Septingentas marcas argenti Brandenburgensis ponderis et monete. Ut igitur noster contractus siue donatio tam a nobis quam a nostris successoribus ratus permaneat et inconuulsus presentes literas super eo confectas nostrorum sigillorum appensione jussimus consignari. Actum et Datum anno Domini millesimo trecentesimo quinto in Werbellino in die B. decollationis S. Johannis Baptiste per manus Gerhardi nostre curie Notarii et placitatum per viros discretos infra scriptos quorum nomina sunt hec, Tidermannus de Rudou, Henricus de Bismarck, Zobelo institor, Tidekinus de Creuese, Segerus de Angermunde, Luderus de Cranipul, Tidericus de Angermunde, Segerus Buck et Bruno pellifex consules hujus anni Menzo prefectus, Martinus de Creuese, Gerhardus de Angermunde, Henricus de Bertkou, et Wilhelmus de Gotou burgenses prehabite civitatis.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. V.)

No. 2.

Heinrich, Biſchof zu Cammin, ordnet, daß einige hierin benannte Camminſche Präbenden, nach dem Abgange der jetzigen Beſitzer, ad Capituli Caminensis bona communia eingezogen und nicht wieder beſetzt werden ſollen.

Anno 1308.

Hinricus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus. Uniuersis ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit salutem in omnium saluatore. Uniuersitati vestre presentibus innotescat et ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus peruenire. quod nos de maturo consilio honorabilium virorum prepositi Decani ac Capituli

Digitized by Google

ecclesie nostre Caminensis. prebendas que honorabilibus viris dominis videlicet Hinrico de Beuenhusen et Hermanno de Allenkerken nostre ecclesie Cantori dinoscuntur pertinere. Quarum prebendarum reditus et prouentus sunt in villis Guszlaueshagen et Colremanneshagen constituti. ad prebendam domini Reymari de Wacholte vicedomini Caminensis. cujus prebende reditus in villa Bartin et in decem mansis ville Cernin cum media decima ville Trigelow sunt siti. nec non quinque marcarum reditus in villa Pribbernow sitos ad prebendam domini Dubeslai Gristow pertinentes seu prebendam Lippoldi filii Theodorici Ursi militis cum quatuor marcarum reditibus in eadem villa addotatam. similiter et prebendam honorabilis viri domini Decani Szendaliensis cujus prebende reditus sunt in villa siti ad prebendam domini decani Colbergensis ecclesie cujus prebende reditus sunt Bartin in villa siti. Omnes et singulas nostre ecclesie prebendas suprascriptas cum vacare per mortem personarum predictarum vel per adeptionem prebendarum aliarum vel quocunque modo alio contigerit. ipsas presentibus annullamus. volentes eas penitus esse nullas. omnes ac singulos reditus et prouentus prebendarum suprascriptarum cum consensu dicte ecclesie nostre capituli ad usus communes dominorum nostrorum Canonicorum ecclesie nostre suprascripte perpetuos conuertendos. Testes hujus rei sunt. honorabiles viri domini Hildebrandus prepositus. *Fredericus de Ekstede.* Reymarus vicedominus. Johannes. Canonici nostre ecclesie Caminensis. Conradus de Lokenitze. Wislaus. Borchardus. nostre curie notarius. Canonici ecclesie Colbergensis et quam plures alii fide digni. Ut autem hec nostra ordinacio stabilis et infringibilis perseueret. presentem literam exinde confectam nostre et Capituli nostre ecclesie Caminensis sigillis dedimus communitam. Datum Camin anno domini millesimo tricentesimo octauo. in die beati Johannis baptiste.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. V.)

Digitized by Google

No. 3.

Heinrich, Biſchof zu Cammin, conferirt dem Camminſchen Capittel das Eigenthum der Präbende-Güter Gützlaffshagen, Bartyn, 10 Hufen in Cernyn und den halben Zehenten in Triglaff, wogegen ihm das Capittel wieder abtritt die Güter Crempzow und Küſſow bei Stargard, doch drei Hufen in Küſſow ausgenommen.

Anno 1308.

In nomine domini amen. Hinricus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuo salutari. ne gestorum solemnitas a memorie cellulis euanescat debet ea sapientum prouidencia voce testium et literarum apicibus perhennari. Nouerint igitur presentis nacionis et postere Christi fideles uniuersi. quod nos una cum unanimi consensu Capituli nostre ecclesie Caminensis proprietatem villarum scilicet Gusleueshagen. villam Bartin. decem mansos in villa Cernin sitos. ac mediam decimam in ville Trigelow cum omnibus suis juribus videlicet pascuis. pratis. lignis. stagnis. nemoribus ac cum omnibus suis pertinenciis donauimus ac dimisimus dominis nostris honorabilibus viris dominis preposito. decano et Capitulo ecclesie nostre Caminensis pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendos. Conferentes et donantes eisdem dominis nostris Canonicis videlicet preposito decano et Capitulo nostre ecclesie omnes et singulos reditus et prouentus villarum mansorum et decimarum predictorum que nunc sunt vel in futurum prouenire poterunt cum suis proprietatibus ac omnibus juribus et precaria cum seruicio unoquoque. eximentes nichilominus villas. mansos. decimas. reditus ac prouentus prenotatos seu prenotatas ab omni exactione precaria. seruicio unoquoque aut impeticione alia debita vel debenda cuiquam. nec nobis vel successoribus nostris vel aliis racione dominii. et liberos facientes maturo consensu capituli ecclesie nostre supradicte ad omnia prenarrata et singula accedente. In recompensum autem villarum mansorum decimarum et redituum predictorum memorati nostri domini prepositus Decanus et Capitulum nostre ecclesie Caminensis dimiserunt et donauerunt nobis et nostris successoribus qui pro tempore fuerint. villas infra

notatas videlicet Crempsow et Küssow exceptis tamen tribus mansis in villa Kussow sitis. quos mansos sepedictis dominis nostris Canonicis ecclesie Caminensis ad panes prebendales comparandos dimisimus et donauimus perpetuo pacifice possidendos. de quibus vero tribus mansis prenominati ecclesie nostre Canonici qui pro tempore fuerint nobis et nostris successoribus cum in Camin nos vel nostri successores fuerimus constituti. nostros panes prebendales prout unicuique canonico ibidem residenti finaliter erogabunt. Ut autem hec nostra donatio et collacio sollenniter facta robur perpetue firmitatis sorciatur. et a nostris successoribus qui pro tempore fuerint. nullatenus immutetur presens scriptum de super confectum ipsi ecclesie nostre pro priuilegio et autentico instrumento dedimus communitum. Testes hujus rei sunt honorabiles viri domini Hildebrandus prepositus. Johannes Decanus. Fredericus vicedominus. Fredericus thesaurarius. Johannes scolasticus. Johannes de Szarze. *Fredericus de Ekstede.* Nicolaus de Gützekow. magister Conradus. Hermannus de Allenkerken. Johannes de Wacholt et quam plures alii fide digni. In euidenciam omnium premissorum sigillum nostrum una cum sigillo Capituli nostre ecclesie Caminensis presentibus est appensum. Datum Camyn anno domini millesimo. tricentesimo. octauo. in cena domini.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. V. ungedruckt.)

No. 4.

Herzog Otto I will das Kloſter Gobelenhagen (postea Jaſenitz) nach Tatyna verlegen, welcher Ort deshalb Neu-Gobelenhagen genannt wird. ꝛc.

Anno 1309.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum. Cassubie et dominus in Stetyn. omnibus presencia visuris seu audituris in perpetuum. Quoniam omnipotentis Dei larga benignitas nos constituit in partem sollicitudinis monarchie nostrorumque progenitorum exemplis multiformibus inuitati nostra interest ecclesias construere et plantare plantatas autem donationibus prediorum amplificare et dotare et specialiter illam

quam pater noster karissimus Dominus Barnym Dux Slauorum pie recordationis ob spem remunerationis eterne suorumque predecessorum similiter et heredum legitimorum salutem perpetuam. ecclesiam videlicet sancte Marie virginis in Gobelenhaghen construxit et fundauit. Cujus vestigiis humiliter inherentes ecclesie jam dicte personisque inibi degentibus et Deo famulantibus continuis suffragiis et tuicionibus misericorditer duximus inhiandum. Quamobrem reuerende nationi presentium et felici successioni futurorum presentibus duximus arcius imprimendum. quod ad emendationem prefate ecclesie quam Deo teste speciali amplectimur gratia et fauore ecclesiam ipsam cum conuentus ejusdem collegio examinato consilio et matura preuia deliberatione locum ville que quondam Tatyna vocabatur circa mare recens situm duximus transponendum. Unde ratione hujus modi mutationis hunc locum nouum Gobelenhaghen decreuimus appellandum. Hujus igitur nouelle plantationis commoditatibus et utilitatibus fauorabiliter intendentes. Preposito. Priori. totique conuentui ejusdem ob reuerentiam Dei omnipotentis nec non gloriose matris ejus Marie virginis bona infra scripta cum distinctionibus metis et terminis assignatis contulimus et donatione appropriauimus cum omni libertate et juris integritate justo proprietatis tytulo perpetuo possidendam nichil nobis prorsus juris vel proprietatis aut nostris heredibus in eisdem reseruantes. Ordinatio autem metarum et distinctionum est. inchoando in loco quo fluuius Carpyn fluit in mare recens et illum fluuium sursum per medium usque in locum quo via transcurrit de Jazeniz versus nouum Gobelenhaghen. Trans eundem fluuium illam viam ulterius usque versus quandam paludem que vulgariter Vennenbruch nominatur ad sinistram manum ulterius ultra illam paludem et transfluvium qui Caluesbeke dicitur versus locum in quo fuerat fornax picis. ulterius de loco illius fornacis directe usque in vadum ubi transit via versus Ceghenorth versus montem qui Hertesbergh appellatur ubi meta seu distinctio de Ceghenorth incipit. Vlterius illam metam de illo loco seu distinctione in circuito usque in mare recens taliter sicut *dominus Fredericus de Egkestede* quondam habuit et possedit et quemadmodum dominus *Henninghus* filius ejus et sui

fratres rationabiliter et rite potuerunt demonstrare. Vlterius de illo loco quo ista meta cadit in recens mare. Illam aquam sursum usque in locum quo jam dictus fluuius Carpyn fluit in mare. Ita quod Lanke que Zerebis vocatur huic mete sit inclusa. Preterea piscaturam in mari recenti ubicunque nostra esse dinoscitur similiter eisdem appropriando donauimus prout ad suas proprias et sue familie duntaxat expensas necesse habuerint majori vel minori prout ipsis pro tempore expedierit sagena perusi libere et quiete perpetuo obtinendam. Volentes et districte prohibentes ne quisquam nostrorum officialium vasallorum seu quorumcunque nobis adherere volencium ipsos aliquatenus impedire vel arrestare presumat in premissis. Adjecimus nichilominus inter cetera quod prepositus. Prior. et Conuentus ecclesie memorate ordinis sancti Augustini in omnibus proprietatibus et liberatibus olim a patre nostro Karissimo domino Barnym duce Slauorum predicto et fratre nostro bone memorie Bugislav et a nobis habitis et obtentis libere et quiete gaudeant et fruantur quos siquidem priuilegiis auctenticis super hiis traditis et confectis rite et probabiliter poterant edocere. Quod tam per nostros successores quam per nos perpetuis temporibus inuiolabiliter volumus obseruari. Ecclesiam ipsam cum omnibus personis et bonis nunc habitis et habendis in nostram contrahentes et heredum nostrorum perpetuam tuicionem. Ut autem hec nostra sollempnis plantatio seu innouatio et pia donatio nostris et nostrorum heredum temporibus perpetuo immutabilis et inconuulsa perseueret presentem paginam desuper confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Cujus rei testes et mediatores sunt Thidericus Luchte miles et nostre curie Marscalcus. Hinricus miles de Pokelente aduocatus noster, fideles nostri presentibus quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum anno incarnationis domini M°. CCC°. nono. decimo Kalendas Nouembris. Indictione septima in crastino sanctarum undecim millium virginum et martirum in antiquo Gobelenhaghen. amen.

(Dreger Cod. dipl. Pom. T. V. — Manuſcript.)

Digitized by Google

No. 5.

Hinrich Biſchof zu Cammin eximiret die Kirche und ihre Bedienten des Kloſters Neu-Gobelenhagen (postea Jaſenitz) von der geiſtlichen Jurisdiction des Stettinſchen Archidiaconats gegen eine jährliche Recognition und übergibt ſie dem Propſt des Kloſters.

Anno 1310.

In nomine domini amen. Henricus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum. Ne id quod gestum est in obliuionem deueniat. expedit super eo confici instrumentum ut geste rei qualitas ad memoriam transeat futurorum. Igitur scire volumus tam posteros quam praesentes quod nos de consensu prepositi Decani et Capituli Caminensis presertim accedente consensu honorabilis viri domini *Frederici de Egstede* tunc archidiaconi Stetinensis damus et confirmamus in hiis scriptis religiosis viris preposito priori et collegio fratrum in Gobelenhaghen jurisdictionem spiritualem in ipsa villa Gobelenhagen nec non in ecclesiis Valkenwolde Jazeniz et Lese nec non in nouo Gobelenhaghen in quo claustrum est nunc situm in quibus jus obtinent patronatus ut jura sua tanto commodius et liberius valeant exercere precipientes ecclesiarum rectoribus qui in ipsis ecclesiis pro tempore fuerint. ut preposito in Gobelenhaghen in hiis que archidiaconis competunt de consuetudine vel de jure exhibeant reuerentiam debitam et honorem. Et quia ab archidiaconatu stetinensi dicte ecclesie sunt exempte in signum exemptionis et antique subjectionis volumus ut prepositus de Gobelenhaghen ante octauam beati Martini quolibet anno duas marcas denariorum usualis monete soluat Archidiacono Stetinensi. In quo si prepositus esset negligens vel remissus damus et confirmamus in hiis scriptis archidiacono Stetinensi vi nostra et successorum nostrorum predictas ecclesias usque ad persolutionem prefate pecunie supponendi ecclesiastico interdicto. In cujus testimonium sigillum nostrum et capituli presenti scripto desuper confecto duximus apponendum. Datum Camyn anno domini M⁰. CCC⁰. X⁰. pridie idus Maji.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Manuſcript.)

Digitized by Google

No. 6.

Heinrich, Biſchof zu Cammin, ordnet das von dem Colbergſchen Decan Gottfried von Wida der Camminſchen Domkirche geſchenkte Dorf Bartin bei Colberg, zu Errichtung einer neuen Präbende, zu welcher derſelbe Gottfried zum erſten Canonicus erwählt wird.

Anno 1310.

Henricus Dei gracia Caminensis Ecclesie Episcopus. omnibus Christi fidelibus presencia visuris salutem in omnium salvatore. officii nostri pastoralis sollicitudo requirit ut diligendo decorem domus Dei cultum diuinum in omnibus quibus possumus ampliemus. Hinc est quod scire volumus tam presentes quam posteros. quod nuper dilectus nobis in Christo dominus Godfridus Decanus ecclesie Colbergensis reditus suos siue prouentus omnes quos habuit et tenuit legitime in villa Bartin justo emptionis titulo in terra nostra Colbergh sita. donauit et obtulit sponte et libere beato Johanni baptiste in Cammyn ad usus Capituli nostri in suorum et progenitorum suorum remissionem peccaminum propria in persona. et nos ejusdem ville Bartin proprietatem cum omnibus suis juribus. agris cultis et incultis. lignis. pascuis. pratis. aquis et terminis. cum omni judicio majori et minori. cum omni exactione alia. precaria et cum denariis qui dicuntur vulgariter Muntepenninghe. et cum omni seruitio rustico vel urbano. cum consensu nostri capituli donamus. transferimus et appropriamus liberam ad usus nostre ecclesie Cathedralis. nichil que juris preter communem necessitatem que dicitur Landwere nobis et nostris successoribus in ea reseruantes. Ex quibus igitur fructibus. reditibus et prouentibus omnibus ejusdem ville Bartin. quos antedictus decanus habuerat ex longo interuallo temporum. Capitulum nostre ecclesie decreuit unanimiter et concorditer augmentare numerum prebendarum et Canonicorum. unde prebendam ex eis de nouo per nos humiliter peciit instaurari. Et quia in ecclesia nostra predicta Canonicorum et prebendarum sit certus numerus et hactenus fuerit constitutus nos ipsum augere et amplificari peticionibus nostri Capituli annuere cupientes. de consilio et consensu ejusdem de nouo Canonicatum

Digitized by Google

et prebendam instituimus et addicimus numero supra notato. ipsam que autoritate ordinaria approbamus et in nomine domini confirmamus. statuentes ut ipsi canonicatus et prebenda numero Canonicatuum et prebendarum hucusque institutorum coadunata existet et persona que ab hac hora in antea canonicatum dictum et prebendam obtinuerit. in omnibus juribus. canonicatis communibus ecclesie nostre duntaxat exceptis. coadunetur et secundum gradum sui introitus tam in Capitulo quam in choro aliis canonicis equalis habeatur. Preterea de illa prebenda ad aliam prebendam majorem debet fieri ascensus sicut ibi ecclesie obtinet consuetudo. Ad hujusmodi vero prebendam per nos de nouo instauratam honorabiles viri Hildebrandus prepositus. Sifridus Decanus. Johannes Cantor. *Fredericus dictus de Egstede.* magister Conradus. Hermannus de Allenkerken. Johannes de Wacholt. Canonici ecclesie Caminensis nomine suo et nomine sui capituli dominum Gotfridum decanum Colbergensem supradictum in suum elegerunt Canonicum et confratrem sibique prebendam eandem cum omnibus suis juribus. fructibus et reditibus sicut prius habuerat. cum voce in Capitulo et stallo in choro assignantes. In cujus rei testimonium sigillum nostrum cum appensione sigilli Capituli nostri literis presentibus duximus apponendum. Datum et actum Colbergh anno domini M°. CCC°. X°. feria quinta infra Epiphaniam domini.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. VI.)

No. 7.

Das Capittel zu Cammin tritt dem dortigen Preposito majori das Dorf Dargebantz ab, und empfängt dafür von ihm das Dorf Garditz oder Gartz im Greiffenbergſchen Kreiſe.

Anno 1313.

Conradus Decanus et Capitulum ecclesie Caminensis omnibus Christi fidelibus salutem perpetui salutaris. Recognoscimus presentibus publice profitentes et noticie Christi fidelium presencium et futurorum cupimus publicari. Quod tocius nostri Capituli communi de consensu dedimus et transtulimus honorabili viro domino Hildebrando nostre ecclesie Majori preposito suisque successoribus

Digitized by Google

qui pro tempore fuerint. villam Darghebantze adjacentem aliis villis et bonis ipsius prepositare cum metis ejusdem et omni jure ac prouentu seu usufructu nunc infra metas ipsius existentibus euenire. quiete et pacifice possidendam. et suis prout libet ac suorum successorum usibus licite disponendum. In cujus recompensum idem dominus prepositus memoratus ecclesie et Capitulo integram decimam ville Garditz que ab antiquo prepositare fuisse dinoscitur cum omni prouentu quem inde habuit et in futurum jure decimati habere poterit. dimisit ac libere resignauit. In cujus euidens testimonium presens scriptum desuper confectum Capituli et ipsius prepositi sigillis fecimus communiri. Testes hujus sunt. Fredericus de Stalbarge thesaurarius *). Johannes de Startze Archidiaconus Stargardensis. *Fredericus de Egstede* Prepositus Colbergensis. Johannes Scolasticus. Raymarus vicedominus, et quam plures Canonici ecclesie Caminensis et alii fide digni. Datum et Actum Cammyn. anno domini Mº. CCCº. XIIIº. in crastino beati Marci Evangeliste.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Mſcpt.)

No. 8.

Woldemar, Markgraf zu Brandenburg, der dem Fürſten zu Rügen Witzlaff IV ins Land Loitz gefallen, macht, in Betreff ſeiner Prätenſion an dieſes Land, Friede mit demſelben, gegen einen Abſtand von 2000 Mark Silbers. ꝛc.

Anno 1314.

Wye Woldemer van Godes Gnaden Margreue tu Brandenborgh und Luſitz bekennen und betughen mit deſſem yeghenwordighen Breue dat Wy Uns Bericht und ſunet hebben mit Unſem Ome heren Wyzlawen von Ruyen ewelicke by eme tu bliuende, up allis weme, ane up Konig Erike von Denemorken Unſem Ome und ane uppe Margreue Jane **) von Brandenborgh unſem Schwaghere. Und hebben ghelaten von aller Thoſprake die Wy handden uppe dat Land tu Lozitz beyde in Eghendumme und in Lene, ſwat Wy dar an hadden, Hirumme ſchal Unſe Om Uns gheuen twe Duſend Marck lo-

*) i. e. Stollberg.

**) Jane i. e. Markgraf Johannes.

diges Sulvers. half tu den neghesten Lichmiſſen und half tu den neghſten Sunte Mertens Daghe De nu kumt. Dat Suluers ſchal man Uns bereden tume Gripiswolde mit Suluere edder mit Pandde, edder mit lichten Penninghen. Vyfte halue Mark vor ene *) und ſcal Uns dat beleyden vor alle die de dor Unſen Om dun und laten willen. Were det Unſe Schwagher Margreue Jan ſprecke up det Land hus odder Stat tu Loziß dat ſchole Wy unſem Ome entweren mit rechte, wordet auer Uns mit Rechte van unſes Schwaghers weghene tu broken, So ſchole Wy eme wedder gheuen Duſent Mark Suluers binnen eme haluem Jare, nha deme daghe dat it Uns mit rechte gebroken wert. Und Wy ſcolen vortmer Unſem Ome al ſins rechtis inſtan **). Die vorme Sunde ſchole Wy vordeghdinghen eres Rechtes, van Sunte Michils Daghe de nu negheſt kumpt, vort ouer Dre Jar, und dar na en ſchole Wy nymmer uns underwinden der Stad ***), edder andirs yengher ſiner Slote edder ſiner Manne de wile dat he Unſe Vient nicht en werd. Dat hir vorbeſcreuen ſteit, dat hebbe Wy Unſem Ome en truwen ghelouet mit deſſen Ridderen die hir na geſcreuen ſtan. her Hinrik und her henningh van Steghelitz. her Grifke. her heyderik van Bentz. her Diderik van Kerkow. her Hans van Exſtede †), her Ebele van Vertekow. her Rydeke de Marſcalk und her Arnt Sak. Deſſe Breue en ſcholen nicht ſchaden den anderen Breuen die Wy Unſem Ome voreghegheuen hebben Wan de ſchal man holden. Hir up hebbe Wy deſſen Bref ghegheuen myt Unſem Yngheſeghele beſeghelt. Dat is geſchehn tu Templin na Gades Bort Duſent Jar, Drehundert Jar, an deme vertcydeme Jare. Des Mandaghes na Sunte Nycolaus Daghe.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Mſcpt.)

---

*) i. e. 4½ Mark Pfennigs-Münze auf eine Mark Silbers oder 16 Loth Silbers gerechnet.

**) Er will dem Fürſten für ſein Recht einſtehen; damit ihm nicht zuviel geſchehe.

***) Stralſund lag nemlich wegen ſeiner Privilegien im Streit mit Witzlav IV und hatte den Markgrafen zum Schutzherrn angenommen, in Folge deſſen hatte dieſer Markgraf Loiz belagert.

†) In v. Raumers Codex dippl. brand. contin. ſteht Ecstede.

No. 9.

Hinrich, Biſchof zu Camin, conferirt Borchardo und Johanni, Gebrüdern von Kalant, 15 Hufen im Dorf Klein-Baſepol, mit der geſamten Hand unter ſich, zum erblichen Mannlehn.

Anno 1315.

Uniuersis Cristi fidelibus presentia visuris seu audituris, Nos Hinricus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. Cum ea que fiunt in tempore ne simul cum lapsu temporis defluant et a memoria hominum que est labilis expedit et perutile est ea scripti memoria perhennari, Noscant ea propter Cristi fideles presentes et futuri quoniam deliberatione prehabita sufficienti nec non de maturo et unanimi consensu nostri capituli Caminensis contulimus *Borchardo et Johanni fratribus dictis de Kalant* quindecim mansos in minori villa Bosepule *) sitos copulata manu prout in suis jacent terminis et sunt distincti cum omnibus suis utilitatibus videlicet. pascuis. lignis. aquis. agris. piscaturis et cum omni jure judicio majori et minori et cum judicio manus et colli et exemptos et liberos ab omni seruicio et ab omni precaria prefati fratres et eorum veri heredes antedictos mansos perpetuis temporibus possidebunt. Id circo jam dictis fratribus supradictam libertatem contulimus quia ipsi et ipsorum progenitores jam dictos mansos a nostris predecessoribus multis jam retroactis temporibus prefata libertate libere possederunt. Addicimus etiam quod nos neque successores nostri sepe dictos mansos ab ecclesia vendere vel alienare non debemus. In signum vero recognitionis et subjectionis sepedicti fratres et ipsorum veri heredes unam marcam Slauicalis monete nobis et nostris successoribus in Dymin in festo beati Martini annis singulis ministrabunt. Hujus rei testes sunt: Honorabiles viri dominus Hildebrandus praepositus. Conradus Decanus. Fredericus de Stalberch. Johannes de Starse. *Fredericus de Egstede.* Pruso scolasticus. Magister Conradus. Wisslaus. Reymarus de Wacholte. Magister Johannes. Johannes de Wacholte. Magister Heyso,

---

*) zwiſchen Stavenhagen und Jvenak an der Meklenburgſchen Grenze.

Cantor. canonici ecclesie nostre Caminensis. Ut autem hec acta a nobis vel a nostris successoribus inuiolata maneant. nostri et capituli ecclesie nostre Caminensis sigillorum appensione presentia confirmamus. Datum Gulsowe. anno Domini M°. CCC°. XV°. in dominica qua cantatur Oculi mei semper.

(Dreger Cod. Dipl. Pomer. T. VI. — Mſcpt.)

No. 10.

Praueſtes thor Jaſenitz Confirmation.

Verleihung und Kauf 1317.
(Confirmation 1508.)

Wy Bugſlaff vann gades gnadenn thor Stettynn pamerenn ꝛc. Bekennenn Inn diſſem Unſem Breue vor allermennichlick, de ehnn ſehn herenn edder leſenn. Wendenn in vartyden Wylandt de Hochgebarne Forſte vnnſe Vedder vnd Vorfar Herre otte, Hertoge der Wenden unnd Caſſubenn ꝛc. Inn Betrachtunge der latztenn und ewigen Dinge dar Inne dat Hegeſte als der ſelen ſalicheit tho erlangende, den werdigenn praueſt, priorn und gantze Conuent thor Jaſenitz, de tydt Regengobelenhagen, dat eldinges genennt was Tatyn, ordens unnd regulen Sunte auguſtini geheyten, etlicke eygendhum upper Ukermundeſchen Heyden, wellick gegeuen unnd voregent vann malen tho malen, Wo denne de ſulue ſyner lenen Briff, de ſick in ſynen Datums enthalt tho Stettyn In deme Jare unnſes Hern Duſent drehunderth und Seventeigen, am erſten Daghe na paſſchen, ock vann whegen eynes geſchenen Kopes, den Er Henningk von Eckſtede, Ridder, vor ſick ſyne Kyndre, ſyne Bruder Unnd etlike ander mytt de praueſte klarliken mytbringhe, ſynt ere hute geueringe diſſes Breues upper Heyden darſulueſt, Na deme Wy der Grentzen an deme orde was ere geweſen, mytt dem ytzigen praueſte, dem Werdigen unſen leuen andechtigen, Ern Arnolden unnd ſynen Conuent erſchenenn, Inn Byweſenn Unnſer Redere her nageſreuen Unnd etlike eltſeten, de grentze beſichtiget, Und als wy de nich anders noch wider erſtrecket denn, und der eickſteden, gedachten, Unſe ſelige Vedderen Hertog Otten, Jaſenitze de tydt gedann, als denn ſyn breff In ſynen Datumb, thor Clempenou In den Jarenn Gades duſent drehundert Im Acht und twintichſten Jaren

In deme achtendage vor ſunte Gregorius Dage des hiligen paueſtes ock breue der grentze haluen uth wiſe befundenn hebben Wy de myth tholaten unnd bewillinghe gemelten praueſtes unnd Conuents, ock als eynn fullenbringer Unſer Veruaringen myt der begifftingene de Veleleuer gude werke wil helpenn, Jnn werdenn beholden denn theſternn verneyet unn mytt uppe geworpenen malhigenn unn getekenden Bemen, nachenander folgende, eygentlick beſtediget, beveſtiget und confirmirt, beſtedigen, beveſtigen und confirmiren Sulike Vernigeringhe der grentz Sambt den vorberureden olden breuenn Unſer ſeligen Veddere unn der eckſteden Betrepende de grentz, effte ſe vann Worden tho Worden mytt hyrinne vortekent weren Jnn crafft und macht diſſes Unnſes Breues ane alles arch und geuerde, tho Urkunde myth unſen beneddenhengenden Jngeſegel vorſegelt unnd geuenn tho Stettynn na gades gheborth duſent viffhundert unnd Jm achteme Jaren ahm dornndaghe *) na dem ſundaghe Exaudi, Hir ahnn unnd auer ſint geueſt de geſtrengenn Werdigen und Erbarenn Werner vann der Schulenborch, Houetman unnſes Landes Stettyn, Er Johan Otte principall, Ewalt Maſſow unnſe hauemarſchalk, peter Tetzen unnſe Cantzlar.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Will- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Archiv zu Wollgaſt.)

No. 11.

Herzog Otto I giebt dem Kloſter zu Tatyn oder Neu-Gobelenhagen (postea Jaſenitz) einen Theil der zwiſchen Stettin und Ueckermünde belegenen großen Heide bis an Barnims-Kreuz, mit Beſchreibung der Grenzen.

Anno 1317.

In nomine domini amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum et Cassubie dominusque in Stetyn. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in perpetuum. Quoniam ut ait apostolus omnes stabimus ante tribunal Cristi recepturi prout in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum oportet igitur nos diem missionis exstreme misericordie operibus preuenire quatenus seminemus in terris quod annuente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis. Hinc est quod notum

*) Dorntag für Donnerſtag, der Tag der Dornenkrönung Chriſti.

Digitized by Google

esse cupimus tam presentibus quam futuris. Quod pio Dei metu eterni cupientes prouidere messionis semini. quia qui defecerit in semine in messe aliquatenus non gaudebit. Quamobrem preposito priori totique conuentui in nouo Gobelenhaghen quod quondam dicebatur Tatyne ordinis ac regule beati Augustini ob reuerenciam Dei omnipotentis et intemerate virginis Marie gloriose matris ejusdem nec non in remedium animarum progenitorum nostrorum videlicet domini Barnim patris nostri dilecti Ducis Stetynensis ac karissime matris nostre Mechtildis pie recordationis nec non in subsidium animarum fratrum nostrorum videlicet Bugslai et Barnym contulimus quasdam proprietates in nostra merica que in hiis terminis et infra has distinctiones continentur. Sunt igitur termini siue distinctiones proprietatis memorate videlicet a terminis siue metis merice predicte ecclesie et cujusdam honesti militis Wilhelmi dicti Trampe que terminantur ad quandam viam que currit versus Breceke a publica via que est inter Gobelenhaghen et opidum Warp et ab illis terminis eandem viam regiam directo tramite usque ad viam que transit a dicta via et vadit versus Ukermunde. illam inquam viam vetra directo tramite usque ad viam que transit per dictam viam et vadit a Stoltenborgh versus Breceke. illam viam vetra usque in viam que vadit Warp. Item ab illa via que vadit directo tramite usque ad locum siue expectantiam que vulgariter dicitur Todenbokeler *). Ulterius ab illo loco omnes metas et distinctiones memorato proprietas comprehendit que sunt inter *dominum Henninghum strenuum militem dictum de Ekstede* et dominum Nicolaum honestum militem dictum de Palude et quicquid in dictis terminis predicte proprietatis continetur seu habuimus eisdem scilicet preposito priori et conuentui in verum phlodum et legale publice donauimus ab ipsis et ab omnibus successoribus ipsorum in perpetuum feliciter et libere jure proprietario possidendum

---

*) i. e. Todtenhügel, nemlich der Ort, wo ſein Bruder, Herzog Barnim II, von Vidant Muckerwitz in der Ueckermünder Heide erſchlagen wurde. Dieſer Punkt iſt nahe am Wege belegen und ſteht hier auf einem Hügel ein Kreuz, Barnims-Kreuz genannt, und dient noch heute als Grenz-Maal zwiſchen der Jaſenitzſchen und Stolzenburgſchen Heide.

cum aduocatia et omni jure libertate utilitate usufructu. in agris cultis et incultis. pratis. pascuis. stagnis. riuulis. aquis. riuulorum decursibus. paludibus. lignis. nemoribus atque siluis et omnibus usuagiis que sunt vel fieri possunt in futuro sub eisdem distinctionibus terminis atque metis. Hujus igitur donationis testes sunt dominus Conradus Ubeke et dominus Conradus Flemingus magister nostre coquine et dominus Hermannus Silbur milites et Greseke noster cocus et quam plures alii fide digni. ne vero tam pia et rationabilis nostra donatio seu elemosinarum largitio a nobis vel a nostris aliquando irritetur successoribus in contemptum Dei omnipotentis et gloriose virginis Marie. et in detrimentum prefate ecclesie presentem jussimus conscribi paginam quam ad majoris euidentie cautelam dedimus prefato conuentui sigilli nostri munimine roboratum. Datum Stetyn anno Domini M°. CCC°. XVII°. sequente die pasche.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. VI.)

No. 12.

Die von Blankenburg überlaſſen dem Kloſter Seehauſen Güter in Seelibbe.

Anno 1319.

Nos henninghus ac anselmus fratres dicti de blankenburgh tenore presentium ad cunctorum noticiam cupimus peruenire. quod omnes possessiones. iudicia. iura. obuentiones ac exilitates. quos in villa Selubbe. hactenus cognoscimur habuisse. monasterio Sehusen ex parte nostra fratrum nostrorum ac patrui nostri henningi libere ac expedite cessimus, ac presentium virtute cedimus. renunciantes omni juri quod nobis nostrisque veris heredibus in predicta villa in presenti competere poterit ut futuro. pro qua cessione nobis a predicto monasterio pro nostra voluntate est plenarie satis factum. In cujus rei evidentius argumentum nostra sigilla presentibus sunt appensa. adhibitis testibus. *domino frederico de eycstede vicedomino Caminensi*. Domino henningho de blanckenburch. dominis hynrico seniore ac iuniore de stegelitz, ac *domino Johanne de eycstede* et *dubzlao* et *ber. fratribus ejus*, et quam plurimis fide dignis. Datum et actum printzlaw.

anno domini M°. CCC°. XIX°. in die beatorum apostolorum Simonis et Jude.

(v. Ledebur Allgem. Archiv f. d. Geſchichtskunde. Band 3.)

No. 13.

(Ex originali sigillo Woldemari roborato.)

Anno 1319.

In nomine Domini Amen. Nos Waldemarus Dei gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio tam praesentibus quam posteris per presentis scripti seriem volumus esse notum. Quod sincero affectantes desiderio ut cultus divinus uberior et diffusior habeatur. dedimus et damus. donavimus. et per presentes literas liberaliter donamus. dilectis nostris burgensibus. Civitatis nostre Prymzlaw. videlicet Conrado. Henningo. Nicolao. et Gherardo filijs Hennirici dicti de Bysmarke. nec non Heinrico et Henningo. filijs Eykonis de Brunswigo. et ipsorum heredibus. ob honorem Jesu Christi. et beate Marie. genetricis ejus. et in remissionem nostrorum peccaminum. piamque memoriam nostrorum progenitorum. proprietatem Sex talentorum. et quinque solidorum et duorum chororum. dimidijque chori quadruplicis annone. ad altare edificatum. in Ecclesia sancti Jacobi Apostoli. dictae civitatis. atque in honorem beati Bartholomei apostoli. dedicatum. perpetuis temporibus duraturam. Que quidem sex talenta. minus duobus solidis. recipientur et tollentur in censu mansorum civitatis Primzlaw. sepe dicte. et annona predicta cum septem residuis solidis in civitate Strazeborch. etiam ex censu mansorum, Premissis siquidem est adiectum. quod senior heres dicti Heinrici de Bismark ipsum altare dum vacabit conferat una vice et senior heres Eykonis alia vice infra mensem a tempore vacationis, sacerdoti ydoneo ut scolari cupienti ad ordines promoveri. Volentes hanc collationem altaris predicti sub conditionibus predictis, perpetuo permanere. quamdiu aliquis de ipsorum exstitit parentela. Deficiente vero parentela dictorum civium; tunc senior de duobus senioribus consulum, qui tunc temporis mansint in consilio, predictum altare dum vacabit, conferat licite. ut patronus, forma vero officiandi ipsum altare, assensu cummuni hec est instituta. In se-

Digitized by Google

cunda. quarta. et sexta feria. missa debet legi pro defunctis. et haberi memoria clam ut palam omnium benefactorum. qui ad idem altare dotatum. dedicatum. seu officiandum suum pium tribuunt assensum. Die autem dominica. tertia et quarta feria. ac sabbato. legi debet talis missa. ut requisierit diei sollempnitas nisi plebanus ut gerens vicem suam. missam sibi deposceret congruentem. His quatuor diebus. tunc illam, Sacerdos offiicians idem altare. dicere debet omni contradictione cessante. Et ut premissa maneant. et eorum quodlibet temporibus perpetuis incommota persistant. Hanc literam exinde confectam, nostri sigilli robore dum jussimus communitam. Presentibus Nobili viro Gunthero Comite de Kevernberg. Johanne de Blankenborch. Droysecone, Dapiferis. Heinrico de Stegelitz, *Henningo de Ekstede.* Grifecone. Petro de Pomerania. Hassone et Wedegone ac Lodewico de Wedele, Thidico de Kercow, Anselmo de Blankenborch, Heinrico de Schenkendorppe, Conrado et Alberto de Clepzk. militibus nostris. Everardo preposito Berlinensi et H. de Luchowe Canonico Ecclesie quondam ad galathas nunc autem Lubusane Capellanis nostris alijs fide dignis. Actum et datum in Nova Angermünde Anno Dominice incarnationis Millesimo. trecentesimo. decimo nono. festo sancti Urbani: Martyris atque Pontificis.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. der Stadt Prenzlau.)

No. 14.

(Ex originali.)

Anno 1320.

In nomine domini Amen. Ea que humanis actibus rationabiliter statuuntur ideo literarum efficaci testimonio roborantur Ne motu temporis a memoria lapsa fidelium litibus viam parent et nouas suscitent questiones. Nos igitur Agnes dei gratia Marchionissa brandenburgensis et de Landesberge ac noster filius dilectus. Hinricus dei gratia Marchio brandenburgensis. Ad notitiam omnium Christi fidelium cupimus peruenire Quod relatione multorum nostrorum proborum virorum ac testimonio cognouimus papalium litterarum. Quod connuentus sanctimonialium in noua ciuitate Premslau ordinis sancti Augustini

quondam. Nunc autem sancti Benedicti iure patronatus ecclesiarum scilicet beate Marie virginis Sancti Jacobi apostoli Sancti Nycolai et Sancti Sabini eiusdem ciuitatis sinistre sit priuatus ac ecclesiis eisdem. Nos vero matura deliberatione prehabita nostrorum fidelium militum ac ciuitatum ob honorem et laudem omnipotentis dei et sue genitricis Marie omniumque sanctorum ius patronatus cum omni jure suo et appenditiis predictarum ecclesiarum in Premslau predicto conuentui ac dominabus predictis pia mente concedimus per presentes et donamus perpetuis temporibus possidendum ut eo liberius possint insistere omnium laudibus creatoris. Ne ergo huius rationabilis collationis et donationis erroris scrupulus alicui vel nostris successoribus possit suboriri, Nos Agnes predicta litteram presentem nostro sigillo iussimus muniri. Sed quia noster dilectus filius Hinricus predictus nunc pro tempore caret sigillo presentem paginam sigillis ciuitatum Premslau ac Pozewalch et testium subscriptorum rogauit et mandauit roborari. Testes vero huius donationis sunt. Dominus Hinr. de Stegelitz senior. Dom. Luderus de Scriuerstorp. Dom. Conradus de Wichmanstorp. Dom. Theodoricus de Kerkow. Dom. Hinricus de Stegeliz junior. *Dom. Dubzlaus de Eystede.* milites. Et Dom. Hinricus de Stegeliz prepositus in Jagow et Arnoldus Kolene armiger. Ac consules ciuitatum Premslau et Pozewalch et quam plurimi alii fide digni. Nos vero testes predicti omnia et singula predicta nostris sigillis presentibus appensis profitemur esse vera. Actum et datum Anno domini MCCCXX.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 15.

Privilegium concessum Stettin, Pyritz, Greiffenhagen, Garz und Penkun über Zoll-Freyheit in der Schwine und Peene.
Anno 1320.

In nomine domini amen. Otto Dei gratia Dux &c. nec non Wartislaus ejusdem gratia Dux &c. atque Barnim ejusdem gratia Domicellus Stetinensis &c. Universis Christi fidelibus, praesentia visuris in perpetuum, Quoniam ea quae fiunt in tempore, simul successione temporis prolabuntur, expedit Acta Principum scriptis publicis,

Digitized by Google

et testibus idoneis perhennari, Propter quod notum esse cupimus universis, quod nos cum maturo nostrorum Vasallorum Consilio, hanc gratiam et praerogativam dedimus et appropriavimus, dilectis nostris et fidelibus Consulibus ac universis Civibus, Civitatum istarum videlicet Stettin, Piritz, Grifenhagen, Gartz, et Penkun, ob meritum fidelitatis in ipsis compertum, Quod ipsi atque universi Mercatores Schwinam et Penam intrantes, et inibi moram suam facientes, et inde exeuntes, perpetuo esse liberi ab exactione et thelonio qualicunque. Etiam si nos, nostrive heredes aut Successores aliquoties invium discordaverimus, aut alij Domini nobiscum discordaverint, hoc non obstante universi ac singuli mercatores Schwinam et Penam causa suorum mercimoniorum intrantes, et inibi moram facientes, et inde exeuntes, pro nobis et omnibus nostri causa quicquam facere volentibus, perpetuo habebunt Ducatum liberum ac securum. — Item universi burgenses atque Cives praedictarum Civitatum debebunt esse liberi ab omni thelonio et exactione in omni nostro dominio atque terra quam nunc habemus, et consequi poterimus in futuro. Praeterea nos universos praenominatarum Civitatum incolas et burgenses dimittere debemus, apud omnem ipsorum justiciam, gratiam et libertatem, quam ab antiquo habuerunt, et literis suis poterunt demonstrare, Per hoc autem omnia ipsorum Privilegia priora, non erunt aliqualiter violata. In super praenominatarum Civitatum Consules ex parte nostrj promiserunt Civitatibus videlicet Prenzlow, Paſewalck et Tempelin, pro eo, quod nos universa, quae cum jam dictis Civitatibus placitavimus, quae cum literis nostris super his datis demonstrare poterunt, firmiter tenere debebimus, nosque ipsos a promissione tali solutas eripere volumus et indemnes pro eo autem quod nos et nostri Successores saepe dictis Civitatibus videlicet Stettin, Pyritz, Greifenhagen, Gartz et Penkun, omnia superius scripta et singula quae pro nobis praedictis Civitatibus Prenzlow, Paſewalck et Tempelin promiserunt, firmiter servare debebimus, Ipsis vasalli nostri quorum nomina sub sequuntur, data fide, conjuncta manu promiserunt: Ex parte nostra Ducis Ottonis hi promiserunt, Dominus Rudolphus de Moringe, Wernerus Bukeman, Hermannus

de Grapo, Parides de Wacholte, Heinricus Bruſehafer, Nicolaus de Luscou, Heinricus de Pokelent, Henningus de Schadewachte, Theodoricus de Line, Gerberdus Balke, Vicco de Hindenborch, Heinricus de Indagine, Henningus de Rammin, Henningus de Stoltenhagen, Gerardus de Liveno, *Bertramus de Eickstede,* milites, Otto de Rammin, Ludekinus et Gerardus de Elsholt, famuli, Thidekinus de Scheninge, famulus. Ex parte vero nostra Ducis Wartislai, Domini, Wedigo de Wedell, Henningus Bere, Henningus de Heidenbrake, Henningus Troje, Heinricus de Swerin, Henningus Morner, Janeke de Guntersberg, Nicolaus de Pansin, Gerardus de Bucholt, Nicolaus Heidene, Henningus de Bredendo, Henningus Borke, Eghardus de Dewitz, Henningus de Pansin, Reimer Scherff, Sigfridus Lode, Henningus Bere, de Stochowe, Henningus Mandufell, Wernerus de Femern, milites. Promiserunt autem hoc modo: quod si aliquid supra scriptorum, et Civitatibus Prentzlow, Paſewalck et Templin, infregerimus praedicti nostri Vasalli cum ipsis illud intimatum fuerit et intra quatuor Septimanas proximas tunc reformatum non fuerit, Civitates Stettin et Stargard intrabunt, Ita quod vasalli nostri videlicet Ducis Ottonis Stettin statim intrabunt, et nostri videlicet Ducis Wartislai Stargardt statim intrabunt, Inde non exituri, nisi quod fractum fuerat, reformetur. Cum autem aliquis praedictorum nostrorum promissorum obierit, Nos intra trioesimum ejus alium atque certum promissorem statuemus. Quod si non fecerimus, omnes nostri Promissores praenominati, Civitates duas praedictas, sicut dictum est, statim intrabunt, quod ipsis tamen ad quatuor Septimanas antea praedicatur, Inde non exituri, nisi in locum defuncti alius statuatur, quicunque autem in locum alicujus mortui statutus fuerit, debebit lingua et manu promittere, et literas suas dare, arbitrans se in promissionem illius mortui sub intrare, Ut autem haec a nobis et a nostris Successoribus inviolabiliter observentur, praesens scriptum inde confectum Sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Datum Anno Domini 1320. in vigilia Sancti Bartholomaei.

(Friedeborns Abſchriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

Digitized by Google

No. 16.

Herzog Otto I und ſein Sohn Barnim III vermachen und ſchenken auf gleiche Weiſe, wie ihr Vetter, Herz. Wartislav IV gethan, auf den Fall, wenn ſie ohne mäunliche Erben abgehen ſollten, ihre Lande und Leute dem Bisthum Camin, von welchem ſie ſelbige eventualiter auch zu Lehn nehmen.

Anno 1320.

Otto et Barnym Dei gracia Duces Slavorum Cassubie Pommeranie atque domini Stetinenses. omnibus Cristi fidelibus in omnium salvatore in perpetuum salutem. Progenitorum nostrorum vestigiis prout humana permittit fragilitas in hiis que ad Dei cultum spectant inherere cupientes. Matricem ecclesiam Caminensem benigni cordis intuemur oculis meditacione sollicita cogitantes. quod eandem ecclesiam nos et nostre terre populum in fide nutrientem Cristiana nostri progenitores a primeva sua plantacione dotaverunt in suorum relaxamina peccatorum eidem reverenciam debitam de tempore in tempus ut decuit exhibentes. affectione igitur innate karitatis piumoti devocione circa ecclesiam predictam. omnes terras nostras. civitates. oppida. castra. municiones et villas. cum agris cultis et colendis. nemoribus. mericis et aquis majoribus et minoribus quas versus meridionalem orientalem et aquilonarem plagam ultra Oderam et Swinam fluvios jure hereditario dinoscimur possedisse et ipsam terram Pomeranie cum toto ipsarum dominio transtulimus et per presentes transferimus damus et Deo offerimus in ejusdem ecclesie Matricis plenariam potestatem. Volentes de cetero easdem terras non in merito quam diu vivimus nomine pheodi tenere possidere et habere ab eadem et fatemur. nos jam infeodates a prelatis dicte ecclesie Caminensis terris de eisdem testamentum eciam perpetuum terras de predictis in nostrorum Caxamina conmissorum rationabiliter ordinantes prefate ecclesie concedimus presentibus et donamus. quod si absque heredibus legitimis succedente tempore fuerimus sublati earundem terrarum dominium utilitas et usufructus in toto et in parte cum omni jure et proprietate cum comitibus. baronibus. militibus. et vasallis. civitatibus. oppidis. castris. municionibus. et villis. cum omnibus suis pertinenciis. distinctionibus. metis. et

Digitized by Google

terminis. ex hac nostra donacione speciali et ordinacione testamentaria in perpetuum valitura ad ipsam sepenominatam ecclesiam prout nos possedimus libere ex mera donacione devolvatur. In quorum robur perpetuum presentes literas super hiis confectas predicte dedimus ecclesie sigillorum nostrorum muniminibus legitime roboratas. Testes sunt. Wedego de Wedele. *Henningus de Ekstede.* Anselm de Blankenborch. Hinricus Brusehaver. Theodoricus de Leyne. Hinricus de Pokelente. Hermannus de Grabowe nostri milites et vasalli et quam plures alii fide digni. Videlicet Johannes Lenzin nostre curie notarius. Ludolfus de Carow. Johannes Holsatus nostri Capellani. Datum et actum Conynghesberch anno Domini Millesimo tricentesimo Vicesimo in crastino assumptionis beate Marie virginis gloriose.

(ex matric. Cam. pag. 512.)
(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 17.

Ein alter auf Pergament geſchriebener Aufſatz, was der Krieg, den die Pommerſchen Herzoge, nach Abgang der Aſcaniſchen Markgrafen, gegen Brandenburg führten, ihnen an Ranzionsgeldern der Gefangenen ꝛc. gekoſtet hat. Die Rechnung iſt von einem fürſtl. Cammermeiſter Wedego angelegt.

Anno 1321.

Expositum.

§. Anno domini M°. CCC°. XXI°. Isti sunt capti infra totam gwerram de vasallis dominorum Ducum et aliis suis sociis Dom. Wed. apud ipsum existentibus quos redemit. Primo socii illius de Wesenborch. Thilo Sagh depactavit*) pro LX. marcis argenti. cui dabatus captivus nomine Hen. Sasse qui dedit sibi ad redemptionem summam XL. marcarum argenti. alias XX. marcas solvit dominus Wedego. Item Czakarias de Saghen depactavit pro XXXII. marcis argenti. Item Paulus depactatus pro X. marcis argenti. Item Derseke pro XL. marcis argenti.

---

*) i. e. hat ſich losgekauft für 60 Mark Silbers.
(Anm. v. Dregers Hand.)

Digitized by Google

Summa c. marcar. et II. marcarũ argenti

§. Socii Thilonis de Scowen. quos dominus Wedigo *) redemit a captivitate Gheuehardus de Zinnis depactavit pro xc. marcis argenti. Hildebrandus de Slaberendorp pro XXXVI. marcis argenti = Stephanus de Lubaw pro XXXVI. marcis argenti puri = Item Gutzlaus Beme pro x. marcis argenti = Thilo de Stowen met pro c. marcis argenti = Johannes de Loebene, cui dominus Wedigo dedit captivum in redemptionem nomine Janeke Welsow. Item Albertus de Zessow pro XXXVI. marcis = Item Brunne adhuc non depactavit.

Summa ccc. marce et XXI. marcar. Argenti Brandenburgensis et XXXVI. marcar. puri argenti.

§. Hij sunt socii Vritzonis de Langenow quos dominus Wedego redemit a captivitate. primo Henning de Radow pro x. marcis. Ottonem de Langenow pro XXV. marcis argenti puri. Symon de Waldenrode pro XXV. marcis argenti. Thilo de Slewen pro XL. marcis argenti.

Summa LXXV. marcar. argenti Brandenburgensis et XXV. marcarum puri argenti.

§. Socii Johannis de Arnsberge = Jesseko de Stenz pro XXV. marcis argenti = Item Bellinge non depactatus. Item Gneweke depactavit pro c. marcis argenti et x. marcis argenti **).

Summa c. marcarum argenti cum XXXV. marcis argenti.

§. Item dominus Wedego redemit hos subsequentes = Petrum de Stenvere pro LX. marcis denar. levium = Zabellum Romere pro LX. marc. levium = Hinceken de Bredello pro XXXVI. marcis argenti puri. Meyneken pro XX. marcis argenti. Trebenowen pro IX. marcis argenti.

*) Dies iſt der fürſtl. Pomm. Kammermeiſter, der dieſe Rechnung geführt und das Ranzionsgeld ausgezahlt hat, wie weiter unten vorkommt. Vermuthlich iſt es Wedego v. Wedell geweſen, der in etlichen Dipl. dieſes Jahres vorkommt.

**) Bis hieher ſcheinen die Gefangenen von des Schleſiſchen Herzogs Henrici Kriegsleuten zu ſein, der im vorigen Jahre mit dem Pomm. Herzoge Wartislaf ein Bündniß wegen Occupation einiger Märkiſchen Diſtricte gemacht; hernach folgende Vasalli ſind der Pommerſchen Herren Lehnleute mehrentheils geweſen.

(Anmerkungen v. Dregers Hand.)

Digitized by Google

Item unum de sociis Arnoldum de Jagow pro v. marcis argenti = Item Gechelondorpe pro II. marcis argenti. = Blomenberge pro VII. talentis Brandenburgensibus = Thidericum de Hinrikestorp pro xx. marcis argenti = Hinceken Wuch pro x. marcis argenti = Beteken Buslere pro XII. marcis argenti = Paulum de Bilrebeke pro XXVII. marcis puri argenti = Roweddere pro XXVIII. marcis argenti qui habuit captivum dantem sibi ad redemptionem xx. marcarum. alias VIII. marcas solvit dominus Wedego. Anselmus de Pütte non computabitur. Conradus Boveyr depactavit pro LXX. marcis. Collene xv. marcis. ac suum captivum Vromoldum de Wotfic redemit pro LX. marcis argenti. Wernero de Sydow datus est Boone Lemmeken de Rathenow et Noppin redemit Willeken de Swaneberge = Item dominus Wedego redemit fratrem Johannis de Elsholt pro decem talentis Brandenburgensibus *) = Item duo sagittarii domini Lu. de Wedele capiebantur ante Vryen-Wald apud Oderam, quorum unus redimebatur a captivitate pro XXVIII. marcis argenti, alter pro VI. marcis argenti.

Summa in argento puro LXII. marcarum, in argento Brandenburgensi ccc. marcarum et xv. marcarum in denariis Brandēb. XVII. talentorum, In denarijs levibus c. marc.

§. Summa prima.

§. Hec est quitatio pignerum in Primzlaw in ultimo recessu **). Primo VIII. de Bredello. quorum IIIIor. cum dextrariis et quatuor cum caballis, LVI. talent. Brandēb ***). = Peterstorp VIII. talent. = ambo Wardelin

---

*) talentum Brandenburgense iſt ein Pfund Brandenburgiſcher Münzpfennige, wenn es aber heißt: argenti puri brandenburgensis, iſt es ein Pfund reinen Silbers, wiewol Letzteres eigentlich nach Marken gerechnet wird.

**) wie ſie zuletzt von Prenzlow wieder zurück gegangen, ſind die in Prenzlow gemachten Schulden und dafür verſetzte Pfänder reſp. bezahlt worden und eingelöſet.

***) i. e. die Achte vom Geſchlecht der Brederlow haben 4 bedeckte Streithengſte und 4 ſchlechtere Pferde geritten und iſt für ſie bezahlt worden an Futter, Mahl und Herberge 56 Pfund Brandenburgiſcher Pfennige.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

xiij*). talenta. Duo Stulpennagel. et Henningus de Scónenwerder xiiii. talenta =Sledorn vii. talenta =Gh. Dorneborch et Zabellus de Burchsow xiiii. Tal. =Crocowe iiii. tal. Thidericus de Doweren iiii. tal. Rolekino de Elsholte pro suo fratre viii tal. =Crusken et Thidericus de Lindowe ix. tal. =Henning et Ebel de Videchow ix. tal. Nicolaus de Speninge et Conradus de Gardiz xiiij. tal. Pinnow iiii. talenta =Stavenow vii. talenta, Otto de Buke xlii. talenta =Henningus filius domini Pauli Met dictus xiii. talenta. pro quibus caballus ejus est venditus valens xxv. marcarum argenti =Ebeloni de Bentz et suo fratri cum tribus sociis xx. talent. =Horker et Henninus de Haghen xi. tal. Otto de Leuenow iiij. Tal. =Jacob Crümel vj. tal. pro quibus obligavit dextrarium. Judeis dans in dampno iiii. tal. =Dominus Lodevicus Coldemanz et filius ejus. H. Roede et Jersow xvj. tal. pro quibus hospes eorum vendidit dextrarium Jersowe valentem xxx. marc. argenti =Brant sagittarius iii. tal. Johannes Wizstoc sagittarius iij. tal. =Rutze et Conradus de Lecow =Vicco Pribbezlaw xxiii. tal. pro quibus obligatus est dextrarius valens xxxvi. marcis argenti =Ottoni Huuen. Dummezlav et Hinrico de Snatow. et Barchan xvij. talenta pro quibus obligati sunt iii. equi et unus caballus de xxiiii. marcis argenti =Henningus filius domini Hinrici de Bentz vii. talenta, Ludolfus de Cratz et filius domini Hassonis de Dresen xii. tal. Hinricus de Zagenitz iii. tal. Henning de Zagenitz et Warpun vi. tal. =Wibold de Weste met tribus**), x. marcis argenti =Beteke Warborch v. Tal. Hinricus de Albea v. Tal. =Petrus de Thyrowe et Woldeke et Arow vii. talent. =Bertram de Gryphenberghe et Stephanus viii. Tal. =Nicolaus Walmow v. tal. =Jacob Bokeman v. Tal. =Wedego de Ylow ij. talent. =Vrowen et Henning sagittarii vi. tal. =H. de Cloccow v. Tal. =Arnoldo de Ylow iii. Tal. Ludovic Scaken Godeke Vehzlaw. Lud. et Henn. de Mellentin xxii. tal. =Wedegoni

---

*) Das j am Ende einer Zahl, ſoll in dieſer und der folgenden Urkunde immer ½ bedeuten. P. H.

**) met tribus i. e. ſelb dritte. (Anm. v. Pregers Hand.)

de Luthardeshusen iii. Tal. = Everard de Mellentin et Ulzen de Vrekleue ix. Tal. pro quibus obligatus est dextrarius valens xxvii. marc. argenti. = Michael de Crempsow vj. tal. Sifrid de Wedele. Trampen. Brun. Zilbur. Coneke de Beliz xi. tal. = Thode de Cemmin cum suo socio iiij. tal. = *Fredericus de Ekstede* ixj. tal. Sabellus de Drensen iiij. Tal. = Otto Warborch iiii Tal. Dominus Thidericus Bloc. Lodewicus de Haselow et Paulus de Bilrebeke xij. Tal. Hinricus de Ramin. Möringe et Gyso de Crempzow xvi. Tal. Henning et Otto de Crempsow et Eghard Dunker xij. Tal. = Johannes de Arnsberge cum suis xvii. sociis xlvj. Tal. = Vritzoni de Langenow cum xii. galeatis et xx. tribus sagittariis et Rönneren*) c. Tal. et xv. Tal. = Illi de Wesenborch cum suis sociis c. Tal. et xx. Tal. = Thiloni de Scowen cum suis sociis c. Tal. et xxx. Tal. = Arnoldo de Jagow cum suis sociis xviii. marc. argenti. Item Borchardus Dunker iii. Tal. = Janeke de Stegelitz cum suis sociis xi. Tal. = *Bertramo de Eykstede* met iibus**) cum dextrariis et duobus Rönneren xx. Tal. = Petro Velevanz Clingespore et Ambo Blomenberg sagittarii et Ronnere xi. Tal. = Hinr. Stange vi. Tal. Henningo de Mentze vij. Tal. Beteke de Doeren v. Tal. = Hanco de Helpte v. Tal. = Bringetu et Gherardus Zarow x. Tal. Johannes Pizekersdorp. Her. Dorinc et Nicolaus Pizekersdorp xi. Tal. Item scriptoribus domini Wedegonis infra totam Gwerram x. Tal. = Domino Wedegoni Kamermester viii. Tal. = Domino Trampen met secundo xii. Tal. Bertram de Wichemanstorp vi. Tal. = Nicolao et Coneke de Crempzowe xii. Tal. = Jorden et Coneke Boveyr xi. Tal. = Hen. de Sperrenwolde met secundo***) xiij. Tal. Anselmo de Putte v. Tal. = Henningho et Sander Sagh xii. Tal. = Henningo de Mellinge v. Tal. = Wolwano de Ellinge

---

*) Rönnere i. e. Lauffer, die man zum ſchleunigen Hin- und Herſchicken gebrauchte.

**) i. e. ſelb dritte, welche alle drei mit dextrariis oder mit Panzerdecken verſehene Streithengſte geweſen.

***) met secundo i. e. ſelb ander.

(Anmerkungen v. Dregers Hand.)

v. Tal. = Thiderico de Wolin met quarto xx. Tal. = Godeke Clempenow et Symon Hamer vii. Talenta. Sifrido Albo v. Tal. = Happen de Quitzow et Alberto de Damerow vi. Tal. = Collene v. Tal. Thiderico Warborch iiii. Tal. domino Peterstorpe v. Tal. Menzoni Sculten. Hinrico de Grunow. Conrado Landin et Johanni Perleberch xii. Tal. = Duobus Capehingesten v. Tal. = Engelkino de Vredenwolde v. Tal. = Busconi de Bellinge v. Tal. = Betekino de Huchsol v. Tal. = domino Gherardo de Speninc et Thiderico Weyer viii. Tal. = Henrico Vogeler v. Tal. = Hassoni filio domini Wedegonis et Nicolao Sculten xii. Tal. = Item Wedekino filio ejusdem viii. Tal. = Familie domini Wedegonis xiiii. = domino Dequeden Spisero *) v. Tal. Eghardo Holtebötele xii. marcarum levium. = Item domino Nicolao Albo v. Tal. Item Hermanno de Brüsewiz et suis sociis xx. talenta.

§. Summa secunda.

§. Item post discessum omnium istorum predictorum. dominus Wedego dimisit sex sagittarios et Rönnere. in Prinzlaw ad depactionem ultimam expignerandam manentes per x. ebdomades. consumpserunt xviii. Talenta Brandenburgensia = Infra predictum tempus unus eorum nomine Petrus Velevanz perdidit equum in expigneratione de v. tal. Brandēb. medio tempore dominus Gherardus de Speninc marscalcus et dominus Fredericus scriptor. missi a domino Wedegone im Primzlaw propter depactationem et inducias pignerum. consumpserunt ibidem ii. Tal. Brand. et eodem tempore dominus Gherardus Marscalcus jussit impignerare bona monachorum in Coryn **) in qua Reysa ***) servus domini Frederici scriptoris perdidit equum de vi. Talentis Brandēburgicis.

§. Item prima computatione facta de Gwerra. Dominus Wedego expeditus est de dampno et perditione subse-

---

*) Spiserus iſt der Speiſe= oder Proviant=Meiſter.

**) die Kloſtergüter von Chorin auszupfänden auf die reſtirenden Schazzungen.

***) Reysa oder Reiſe.

(Anmerkungen v. Pregers Hand.)

quenti. a quibusdam adhuc computando =Primo dominus Albertus de Brunko perdidit dextrarium in Zweth de LX. marcis argenti et tres equos perdidit ibidem de xv. talentis Brandeburgicis et arma de tribus tal. Brand. Item dominus Albertus obligavit equum in Gardiz pro pabulo de VI. marcis argenti =Item redemit pignera sua in Zweth pro III. Tal. Brand.

§. Item Vromoldus de Wotfic et filius suus perdiderunt dextrarium de xxxv. marcis argenti et caballum de x. marcis argenti =et arma de VI. marcis argenti. et III equos de xv. tal. Brandeb. =Item Vicco Prenzelin perdidit caballum Zweth de XVI. marcis argenti. et II equos de VIII. tal. Brand. Item Pantlosa*) ejusdem in Gardiz et in Konigesberghe VI. tal. Brand. Item Swartenholte perdidit caballum ibidem de XII. marcis argenti =Item dominus Wedego dedit Ludolfo Cratz dextrarium de xxx. marcis argenti ad huc in computatum =Item cum dominus Dux jussisset servare castrum Mezeritz**), dominus Wedego misit Hinzen Stangen et ambo Blomen, ubi Stange perdidit caballum de xxv. marcis argenti et III. equos de xv. tal. Brandeb. =item ambo Blumen perdiderunt II equos de x. Tal. Brandeb.

§. Item sagittarius domini Ludolf junioris de We.***) captus ante Vrienwold perdidit caballum de xx. marcis argenti.

§. Item Hinrichstorp sagittarius perdidit ibidem caballum de x. marcis argenti.

§. Item dominus Wedego quitavit domino Duci Wartislao ad Coryn de Anghermunde sex centas marcas levium †) et vij. marcas. Item quitavit sibi ad Crusken LXXVI. marc. argenti cum bonis Massin et Bucholt anno preterito. Item dominus Wedego defalcavit Duci predicto anno preterito de debitis antiquis m. marcas levium,

---

*) oder Pantolier oder Gehenk und was man ſonſt an dergleichen Riemenwerk über die Schultern damals getragen.

**) das Schloß Meſeritz liegt jetzt in Polen, hat aber damals zur Neumark oder dem Lande über der Oder gehört.

***) i. e. de Wedel.

†) levium scilicet denaniorum, als welche letztere subintelligiret werden.

(Anmerkungen v. Pregers Hand.)

Digitized by Google

quas dominus Dux debuisset sibi quitasse in Stargarde et non fecit. quas nunc oportet dominum Wedegonem solvere pro M. talentis. Item dominus Wedego defalcavit eidem Duci eodem tempore cccc. marcas levium, quos debuisset sibi quitasse in Gripeswald et non fecit. Item dominus Wedego quitavit domino Duci Wartislao ad Henningum de Wenden et Michaelem de Cratz cc. tal. Brand. pro quibus ipsis dimisit villam Slonowe.

Item domini Duces tenebantur domino Henningo de Brederlow cccc. marc. et VII. marc. arg. quas dominus Wedego sibi solvit cum precaria villarum Stresow et Thomenstorp preter LXII. marcas argenti, quas solvit sibi dominus Wedego cum propriis bonis certam precariam sibi obligatam pro eo ut sibi bona illorum de Marwiz disbrigarentur a dominis. que disbrigata non sunt. si earum predicta precaria sibi obligata. et etiam bonis.

§. Summa tertia et ultima exposita ex parte Ducum amborum *).

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) Ob die Worte: Ducum amborum auf Herzog Otto I oder Wartislav IV zu Stettin und Wolgaſt allein, oder auf Herzog Wartislav IV und den Schleſiſchen Herzog zu Fürſtenberg, Heinrich, allein gehen, als welche beide Letztere im vorigen Jahre ſich deshalb verbündet, ſteht dahin, wenn man nach den hierin benannten Vaſallen urtheilen ſoll, ſo findet man darunter Schleſier, auch ſowol Ottos als Wartislafs Lehnleute. Wiewol ich glaube, daß Herzog Otto unfehlbar Theil an dieſem Kriege gehabt, wenn er demſelben gleich nicht perſönlich beigewohnt hat, die Vereinigung wegen Zuſammenſetzung beider Hofhaltungen, ſo Herzog Otto mit ſeinem Vetter Wartislav in dieſem Jahr gemacht, und worin beide eroberte Lande, ſowohl das Ukerland als die Neumark oder das Land über der Oder, in gemeinſchaftlichen Genuß geſetzt, thun dar, daß beide Stettiniſche Herren an der Eroberung Theil gehabt.

(Anm. v. Dregers Hand.)

No. 18.

Ein alter Aufſatz, was die Pommerſchen Herzoge denjenigen Vaſallen und Prenzlowſchen Bürgern, die in dem damaligen Kriege wegen der Ukermark Schaden genommen, an Landgütern zur Vergütigung gegeben haben.

Anno 1321.

Nota. ista sunt data vasallis dominorum Ducum et Burgensibus in Premzlow prima depactione *) in restaurum Suorum bonorum et dampni.

Primo villa Schenkenberghe cum LXVI. mansis data fuit domino Anselmo de Blankenborch pro suis bonis.

Item in villa Sconenwerder Henningus de Sconenwerder vasallus dominorum habet VI. mansos. Conradus Bysmarcke Burgensis VIII. Ioannes Perleberch burgensis VIII.

Item villa Dedelow cum LX. mansis. data fuit Henningho Sagh advocato et fratri suo Sandero pro dampno ipsorum.

Villa Weselitz cum XXXVII. mansis data fuit domino Weselitz pro suis bonis.

Bomgarde LXXII. mansos. dos iiii Hollandus Vasallus dominorum iiii. Fiole burgensis iii. Uxor Exkonis civis in Primzlow iiii. Bodo Wlf. vasallus iiii. dominus Otto de Ellinge iiii. Conradus et Mentzo fratres dicti Wiman ii. Ioannes Perleberch burgensis ii. uxor antiqui Theolonarii in Primzlaw iii. uxor Johannis de Goriz burgensis ij. prefectus in Pozwalc ij. Jacobus de Hertesbergh vasallus ij. Hermannus Sconeyutten burgensis ij. domus sancti Spiritus in Premzlaw i. mansum.

Tzelchow cum XXIX. mansis data fuit Ebeloni de Bentz pro dampno.

In villa Benz. Beteke Warborch vasallus Ducum VI. dominus Conradus Wichmanstorp. ii.

---

*) i. e. in der erſten Brandſchatzung die ihnen in dem Kriege wegen des Ukerlandes abgefordert worden, vermuthlich von den Meklenburgern, um dadurch deren erlittenen Schaden wieder zu erſetzen. Dieſer Zettel, wovon das Original auf Pergament im Pommerſchen Archiv vorhanden, iſt sine dato, trifft aber in die Ukerländiſchen Kriege dieſes Jahres ein.
(Anm. von Pregers Hand.)

Digitized by Google

In villa Dochow Nicolaus Kule et Gherardus Kule vasalli Ducum habent XIII. mansos. et eisdem data fuit curia Zarnow cum iiii. mansis pro suis mansis ibidem.

Item Nicolao Ungeldere burgensi in Premzlaw data fuit curia prefecti cum X. mansis pro suo dampno.

In villa Cernekow. curia Ottonis de Holzstendorp cum VIII. mansis data fuit Anselmo de Putle pro sua curia.

In villa Bandlow. Thidericus Bandlow vasallus Ducum iii. mansos *Fredericus de Eykstede* vasallus Ducum i. mansum.

Item Curia Georgii Krilen in Bazdow. et curia Gozwini de Vorneholte date fuerunt Conrado Bismarke. et Esselino burgensibus in Prempzlow. pro eorum bonis in Valkenhagen.

In villa Bucholt. Betekino Warborch vasallo Ducum data fuit curia Nicolai Greven cum octo mansis pro curia sua in Benz.

In villa Naugarde curia Borkonis de Kercow cum XII. mansis data fuit domino Hinrico de Benz pro sua curia Arnesse.

Ibidem capitanei dimiserunt preposito de Caliz VI. mansos ad suam curiam.

In villa Hindenborch. Hentzo Buch burgensis in Premzlaw habet VII. mansos.

In villa Tzychow dominus Henningus de Sydow XXII mansos. Ibidem Curia domini Hinrici de Sydow cum XII. mansis data fuit Rolekino de Elsholte.

In villa Sconermarke dominus Hinricus de Benz vasallus Ducum VI. mansos. Ibidem Johanni Koninc burgensi data fuit curia Thiderici de Sperrenwolde cum VI. mansis pro sua curia in Crechelendorp.

In villa Scapow. Curia domini Gherardi Wlf. cum IX. mansis data fuit fratribus dictis Bovere.

In villa Swanepul dominus Hinricus de Benz VII. mansos.

In villa Craz Michael de Craz vasallus Ducum VI. mansos.

Ibidem curia Henningi de Craz cum VIII. mansis data fuit Reynekino de Cernetin vasallo Ducum pro sua curia ibidem.

Digitized by Google

In villa Wychemanstorp Hermannus vasallus Ducum iiiior.

In villa Holzstendorp curia Meynekini cum octo mansis data fuit domino Wernero de Clotcowe. Ibidem Hinricus de Jagow burgensis V.

In opido Bysmerow Curie domini Ludolfi et domini Bossonis cum LIIj. mansis date fuerunt domino Trampen. Curia Hinrici de Bysmerow cum ii. mansis. data fuit Conrado de Cremzow et suo fratri vasallis Ducum.

In villa Celsow. fratres dicti Bovere habent X. mansos. Lambertus de Cernetin vasallus Hinrici de Stegeliz VI. hic tunc temporis fuit amicus.

Villa Petzenic dimissa fuit Hentzen Buc Burgensi in Premzlow pro suo dampno.

Villa Slepekow cum XL. mansis data fuit Domino Hinrico Mysner.

Villa Wlueshagen cum LX. mansis data fuit Thiderico Fiolen civi in Premzlow pro suo dampno.

In villa Wilmerstorp Curia Conekini Papen cum VI. mansis data fuit Nicolao Walmow et suo fratri vasallis Ducum.

In villa Gunterberge curia domini Gripheconis *) cum X. mansis data fuit illis de Wollin pro eorum bonis.

In villa Cocstede. Collene vasallus ducum habet VII. mansos. Rolavus de Stenow vasallus Ducum ii.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 19.

Herzog Otto I und Wartislaff IV und Barnim III verbinden ſich mit Biſchof Conrad IV zu Camin, ſich einander in allen Nöthen und mit allen Kräften beizuſtehen; inſonderheit wollen Erſtere die Cathedral-Kirche und den Biſchof beſchützen.

Anno 1321.

Nos Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia Duces Slavorum Cassubie atque Pomeranie. recognoscimus presentibus publice protestando. quod unanimi consensu deliberacionibus et consiliis nostrorum fidelium vasallorum

---

*) Hierunter werden vermuthlich die v. Greiffenberg verſtanden.
(Anm. von Dregers Hand.)

Digitized by Google

prehabitis in solidum seu conjuncta manu cum venerabili in Cristo patre et domino nostro Conrado Caminensis ecclesie Episcopo propter sue fidelitatis constanciam in nostris necessitatibus nobis quam pluries exhibitam confederationis vinculum et perpetue pacis unionem inivimus et presentibus inimus *). debentes et volentes sibi et sue ecclesie Caminensi cooperari et astare pro toto nostro posse rebus corpore auxilio vasallorum municionum et civitatum nostrarum quarumcunque quocies et quando per eum fuerimus requisiti. in omnibus suis necessitatibus. et contra quoscunque cujuscunque condicionis statur aut preeminencie vel dignitatis fuerint eundem et suam ecclesiam Caminensem totis nostris viribus in perpetuum defendendo. nec propter aliquam necessitatem vel causam in futuro nobis imminentem ab eo suaque ecclesia perhenniter recedemus. In quorum robur perpetuum presentes literas super hiis confectas predicto Episcopo et sue ecclesie dedimus sigillorum nostrorum muniminibus legitime roboratas. Testes sunt Wedego de Wedele. *Henninghus de Ekstede*. Anselm de Blankenborg. Nicolaus de Luscow. Vickow Vos. Paridan de Wacholt. Henningus Bere Marscalcus. Hinricus de Swerin. Jacobus de Westingenbruge. Hinricus de Zagenze. Gherardus de Bucholt. Gherardus de Swerin. Nicolaus Heydine. Wedekinus de Bugenhagen nostri milites et vasalli qui ex nostro jussu et mandato dicto Episcopo et ecclesie Caminensi fide data promiserunt et presentibus una nobiscum promittunt omnia et singula predicta inviolabiliter perpetuis temporibus observari. presentes eciam fuerunt Magister Conradus Canonicus Caminensis ecclesie. Johannes de Lentzin curiarum nostrarum prothonotarii. et religiosus vir Borchardus abbas Colbacensis et quam plures alii fide digni. Datum et Actum Gripeswalt Anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo primo. in die beati Johannis Evangeliste ante portam latinam.

(ex matrik. Camin. p. 526.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) Dies iſt das Exemplar, ſo die Herzoge dem Biſchofe ausgeſtellt, wogegen er ihnen ein Anderes gleichen Inhalts wieder in ſeinem und ſeiner Kirche Namen mutatis mutandis ertheilt.

(Anm. von Dregers Hand.)

Digitized by Google

No. 20.

Conradus IV, Biſchof zu Camin, verkauft das Städtchen Werben ſamt Vorwerk an das Kloſter Colbatz für 2000 Mark Brandenb. Silbers.

Anno 1321.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam facta majorum ad hoc scriptis mandantur ne vicissitudine temporum vel mutatione mortalis conditionis oblivioni tradantur aut pravorum hominum perversa machinatione depraventur. Nos igitur Conradus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus presentis adtestatione instrumenti ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum cupimus lucide devenire. Quod de maturo consilio et pleno consensu nostri capituli vendidimus rite et rationabiliter venerabilibus ac religiosis viris nobis in Cristo dilectis domino abbati et conventui sancte Marie virginis in Colbas pro duabus millibus marcis Brandenburgensis argenti nobis traditis datis integraliter et solutis ac in usus necessarios et utiles nostre ecclesie et capituli conversis. curiam nostram Werben et opidum sibi adjacens cum omni jure et jurisdictione judicio majori et minori ac jure patronatus cum omnibus suis terminis et limitibus ac aliis quibuslibet que in ipsis terminis continentur videlicet agris cultis et incultis. paludibus. pratis. pascuis. aquis. rivis. piscationibus. molendinis jam constructis et pro tempore construendis. et stagnum Meduwe in longum et latum prout termini agrorum dicti opidi Werben protenduntur cum omnibus proventibus et utilitatibus qui vel que nunc sunt et in futurum de premissis omnibus haberi poterunt cum omnibus libertatibus et proprietatibus sicut nos dinoscimur et hactenus libere possedisse. Recognoscimus etiam ipsam curiam et dictum opidum et incolas ipsius ab omni exactione precaria angariis et perangariis seu curruum evectione et ab omni servicio publico et privato quocunque etiam nomine censeantur perpetuo fore liberos et exemptos. Renunciantes nichilominus omnibus exactionibus vel requisitionibus nobis seu nostris successoribus in dictis bonis quomodolibet competentibus et omni auxilio juris canonici vel civilis quod posset nobis contra predicta in aliqua parte suffragari non obstantibus aliqui-

Digitized by Google

bus libertatibus privilegiis confirmationibus nobis a sede apostolica indultis que volumus in hac parte nullius habere roboris firmitatem. transferentes ea ad dictum Dominum abbatem et suum conventum ad habendum tenendum et justo proprietatis titulo possidendum perpetue quicquid placuerit deinceps cum eisdem pro sue libito voluntatis faciendum. Inducentes eos ex nunc in possessionem corporalem virtute presentis instrumenti omnium predictorum. Astringentes etiam et nos nostrosque successores prenotatis dominis abbati et conventui super dictis bonis seu aliqua eorum parte litem vel controversiam quoquomodo non inferre vel illatis seu inferendis consentire. Sed eadem bona sicut alias ecclesie nostre possessiones fideliter protegere et quantum possumus ab omni vexatione seu molestatione efficaciter defensare. Volentes preterea presentes errores emendare et futurorum in quantum possumus precavere. Resignamus quoad nos et nostros successores omnem usum atque usumfructum lignorum. et que ex speciali favore in Stratzena de lignis predictorum abbatis et conventus hactenus habuimus pro necessitate curie nostre memorate. Terminis insuper tam in dicta Strazena quam et stagno Meduwe prius concorditer distinctis determinatis exbrigatis in suo robore perpetue permansuris. Addicentes quod ecclesia in Werben duos in jam dicto opido Werben et quatuordecim choros annone in villa Lübtow sitos obtinebit. Si autem futuris temporibus de voluntate abbatis et conventus prenotati predicta ecclesia esse desierit tunc predicti quatuordecim chori tantum ad dominum episcopum Caminensem revertentur. de quibus videlicet quatuordecim choris archydyaconus Stargardensis viginti marcas Slavicalium denariorum annis singulis percipiet et tollet. Ceteris omnibus superfluis exceptis duobus mansis predictis ad mensam episcopalem reversuris. Ut autem hec nostra venditio et omnia et singula supra scripta robur firmitatis perpetue sorciantur. presens instrumentum nostri videlicet et capituli sigillorum appensione duximus roborandum. adhibitis siquidem testibus subnotatis. videlicet dominis Reymaro ecclesie Caminensis preposito. Frederico de Stalberch thesaurario. *Frederico de Ekstede vicedomino et preposito in Colberch.* Johanne de Piritz scolastico. Magistro Heysone

Digitized by Google

cantore. Johanne de Wacholt. Wizlao. Lippoldo dicto Bere. Conrado de Nyenkerken. magistro Conrado cancellario domini Ducis Wartizlai. Canonicis ecclesie ejusdem. Henningo dicto Bere milite. Conrado de Lökeniz et Jungen cive in Griphenberch cum pluribus aliis tam clericis quam laicis fide dignis. Datum anno domini M°. CCC°. vicesimo primo. Kalend. Julii. temporibus venerabilis domini Borchardi abbatis Colbacensis qui hunc contractum nobiscum legaliter et solempniter celebravit et pontificatus nostri Anno quarto.

(m. colbac. a. n. 138.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 21.

Conrad IV, Biſchof zu Camin, und die Herzoge Otto I, Wartislaus IV und Barnim III machen mit Wizlav IV, Fürſten zu Rügen, eine Verbindung, wider Jedermann ſich beizuſtehen, auch verſchreiben die Herzoge und der Fürſt, ſich mutuam successionem gegen einandar in ihren Landen, wenn eines oder das andere ihrer fürſtlichen Häuſer ausſterben ſollte.

Anno 1321.

In Godes Namen Amen. Wi Conrad Biſcop von Camin. Otto. Warzlawe. Barnim. hertoghen van Stetin. bekennen openbare und betüghen in deſſem breue. Dat Wi unde uſer hertoghen Erfnamen *) ewelichen unde jummermer willen unde ſcolen ſtede unde truwe Vrent **), unde eweghe helpere weſen unde bliuen hern Witzlaues des edelen Vorſten van Ruyen Uſes Vrendes, Schwagheres und Omes. Unde dar tu ſiner rechten Erfnamen, up alle de dar leuen, ſe ſin in welliker Achte ſe ſyn ofte in welleker welde ***) ofte

*) Auf die Herzoge und den Fürſten Wizlav IV geht eigentlich dieſes ratione successionis, und iſt dieſes dasjenige Exemplar, ſo die Stettinſchen Herzoge ertheilet. Des Wizlavi IV Gegen-Verſchreibung iſt im Pom. Archiv nicht vorhanden, ſondern vermuthlich beim Könige in Dänemark, als Lehnsherrn des Fürſtenthums Rügen, post obitum Wizlai IV bei der erfolgten Belehnung, oder auch vorher, zur Beſtätigung präſentirt.

**) i. e. Freunde.

***) Welde i. e. Gewalt.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

werdeghent, mit Liue und gude mit Steden mid Mannen und Slothen, mid Lande und mid aller Macht, dor nener Sake efte Nod willen erer vortigen, unde Wi en ſcolen nen orloch antaſten id en ſi mid ſittene Rade. unde uppe deſſe Vrentſcap und vorbindinghe dat ſe ſtede und ewich bliue, des legghe wi hertoghen mid em tuſamende Land. Mann. Slothe unde Stede, aldus beſcedeliken, Were, dat des God nicht en Wille dat Wi hertoghen ſtoruen ohne Erfnamen ſo thu hande ſcolden Land, Man, Slote und Stede vallen und erfuen uppe den verſproken Vorſten van Rũgen, unde uppe ſine Erfnamen ewechliken tu beholenden unde tu beſiddende *). Hye neme Wi ud Lande unde Slote de de vorſproken Biſſcop unde dat Godes hus to Camin mid uſen breuen und uſer Voruaren bewiſen moghen. Hũr umme dat alle deſſe Dingh ghehalden werden unde en jewelik Stucke ſunderlik, ſo hebben en ghelouet Dar up al uſe Stede, und all uſe Manne, und al uſe Slothe binnen der Pene unde der Zwine, Gripeswold, Demin, Anclam, Wolgaſt, Uzdem, unde vortmer Stetin, Ukermũnde, und Olden Trepetowe, unde van us Biſcop Conrades weghene Colbergh, Coßelin, unde Maſſow. Were ouer, dat de vomme Gripeswolde des Louetdes anich wolden weſen, nochten ſcalen jewelik Stũcke gantz unde ſtede bliuen bi ſik alſo idt hir vor is beſcreuen. Vortmer, were dat twiſchen den vorbenumeden Vorſten van Ruyen unde den ſinen af ener Sid, unde twiſchen us und uſen af ander Sit jenich Scelinghe worde oder twidracht, dat ſcal men holden alſo idt hir na beſchreuen ſteyt. Ware dat den van Ruyen jeghen unſer Jenich ſunderliken oder jeghen uns allen gicht **) ſcelede, ſo ſcolden ſiner Riddere twe inriden tu deme Sunde unde nemen twe Ratmanne to ſik in der ſuluen Stadt, dar

*) Gleichermaßen muß vice versa des Fürſten Wizlai IV Gegen-Verſchreibung ſeines Landes gelautet haben. Daß aber Biſchof Conrad IV, welcher doch aus vorjährigen Verſchreibungen nach Abgang der Stettinſchen Herzoge ſuccediren ſollen, dieſe Erb-Verbrüderung der Fürſten ſelbſt mit machen helfen, ſoll nicht nur die Sicherheit ſeines Stifts zum Grunde haben, ſondern auch ſeinen Conſenſum ungeachtet der vorjährigen Verſchreibung indigitiren, weil ihm ohnedem am beſten bekannt geweſen, daß es mit ſolcher Landes-Verſchreibung nur ein verſtelltes Werk geweſen.

**) Gicht i. e. ichts was.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

Digitized by Google

thu ſcal uſer en jeghen den he de Scelinghe heft, ſenden twe Riddere unde twe Ratmanne van ſyner Stade en, tu en in de Stad tu deme Sunde, dar ſcolen ſe, de Scelinghe jo ſö-nen binnen verteyn Nachten, unde dar nümmer uth komen, ſe en ſi ſönet, endet unde lendet. unde wat ſe darumene ſpreket efthe ſettet dar ſcal idt gantz bi bliuen. Were ouer dat de dingh nicht gheholden worden alſo ſe ſetten, kundeghen odder ſpreken, ſo ſcolen mann, Slöte, Stede und Land ſik holden an den heren und an ſine Erfnamen, de dat holden wil, dat de vorbenumeden Riddere und Ratmanne ſetten, kundeghen unde ſpreken, alſo lange beth he dat holde unde vulte *) dat ſe ſproken und kundeghet hebben. Vortmer We des anderen bedarf tu ſinen Noden, de ſcal em vor tu ſpre-ken achte daghe. Vortmer, were dat men binnen ſine Lande des van Ruyen ofte uppe ſiner Schede ſtriden odder buwen, roven odder bernen wolde, dar ſcole Wi ene volgen mit aller Macht, unde helpen up uſe Koſt up uſe Verles **) und up uſe winn na Man-Talen. Vortmer buthen ſime Lande unde buthen ſiner Schede ſcole Wi em volgen unde helpen in alle ſinen Noden mid hundert Mannen up Derſen ***) uppe ſine Koſt, uppe ſin Wiñ und uf ſin Vorles. ſo wanne he dat van us eſchet ſo ſcole Wy ſe em antwerden up uſer Land Schete jeghe alle de dar leuen. Vortmer ſcalen ſe us wedder ant-werden ſcadelos. Uppe dat alle das vorſproken Deghe-Dinghe ſtede und eweliken vaſt bliuen, ſo hebbe Wi hertoghen unde Biſcop Conrades Mañ van Camin unde uſe Mañ en truwen louen deme eddelen Vorſten van Ruyen de hir na ſcreuen ſindt, Henningh van Ecſtede, Henningh Bere de Marſcalc, Jacob van Weſtingebrüghe, Hinrik van Zagenſe. Viko Vos. Gherard van Zwerin. Claus Luſcow. Wedeghe van Bughenhagen. Riddere. Swantes van Bonin, Ber-nard van der Borch. Knechte. Unde hebben oc dartu hen-ghet uſe Yngeſeghele. Deſſe Bref ys ghegeuen unde ſreuen in der Stadt tume Gripeswolde na Godes bort duſent Jar drehundert Jar, in deme en en twintegſten Jare In ſunte

*) Vulte i. e. volziehe.

**) Verles i. e. Verluſt.

***) Derſen ſind ausgerüſtete mit Panzerdecken verſehene Streithengſte.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

Digitized by Google

Johannes Auende Evangeliſten alſo he word geſodden in der Delgebodbene.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 22.

Herzog Otto I verſpricht dem Biſchof Conrad IV zu Camin, daß, weil er ihm als Lehnsherrn die Blankenburgiſchen Güter zuerkannt, er ihm beiſtehen wolle, daß das Schloß derſelben, Ramelow, eingeriſſen und zerſtört werde.

Anno 1322.

Nos Otto Dei gracia &c. serie presenti recognoscimus publice protestando. Quod venerabilis in Cristo pater ac Dominus dominus Conradus Caminensis ecclesie Episcopus super illos de Blankenborch et bona eorum in dominio suo sita coram nobis et nostris vasallis et aliis fide dignis pluribus est omnem justiciam prosecutus et ea omni jure obtinuit et acquisivit. Volumus igitur et debemus nos cum nostris toto posse astare eidem et cooperare contra quosque ipsum et suam ecclesiam pro destructione castri Ramelow quod frangere debent qualitercunque impetentes. In cujus testimonium presentem literam ipsi dari jussimus nostro sigillo communitam. Testes hujus rei sunt. Wedego de Wedel noster Marscalcus. Henningus Bere Marscalcus patrui nostri domini ducis Wartislai. Sifridus de Plone. *Henningus de Ekstede* milites et plures fide digni. Datum Stetin anno domini millesimo tricentesimo vicesimo secundo. quarta feria infra octavas pentecostes per manus domini Johannis Lentzin nostre curie notarii.

(ex matric. Cam. pag. 137.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 23.

Herz. Otto I, Wartislaff IV u. Barnim III geben dem Biſchof Conrad zu Camin die Dörfer Clemmen, Wildenhagen und Clotzin für 1000 Mark wiederlöslich dafür ein, daß dieſer dagegen das den Blankenburgen genommene Schloß Ramelow mit deſſen zugehörigen Gütern reſtituiren möge.

Anno 1322.

Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia duces &c. omnibus Cristi fidelibus presens scriptum visuris et audi-

turis in perpetuum. Predecessorum vestigiis inherentes affectione pia moti circa ecclesiam Caminensem. omnibus tam presentibus quam futuris cupimus fore notum. quod in recompensam castri Ramelow *) et bonorum ei adjacencium que venerabilis in Cristo pater dominus noster Conradus Episcopus Caminensis ecclesie amore nostri illis de Blankenburgh restituit. licet ipsum castrum et bona ei annexa essent ad eum et suam ecclesiam cum jure devoluta donacione gratuita dedimus et presentibus nos dare et dedisse protestamur prefato domino nostro Episcopo et ecclesie Caminensi proprietatem et dominium trium villarum videlicet Klemme. Wildenhagen et Clotzin **). volentes dictas villas cum omni jure proprietate et libertate sicut sunt et jacent cum suis metis seu terminis. cum agris cultis et incultis. piscationibus et lignis. cum aquis et aquarum decursibus. cum pratis. pascuis. cum omni utilitate et proventu ad ipsum Episcopum predictum et suos canonice successores perpetuo pertinere. Verumtamen hac prefata nostra donacione simpliciter peracta condicione qualibet exclusa. pretactus Dominus noster Episcopus cum sui capituli consensu. nobis et nostris heredibus plenariam dedit optionem prefatas villas pro mille marcis monete Slavice reemendi si terram Caminensem reemere nos contingat in quorum evidenciam pleniorem presens scriptum dari jussimus nostris sigillis roboratum. sub testimoniis religiosi viri Domini Borchardi abbatis Colbatzensis. *Johannis de Ekstede.* Johannis Troyen. Scolentin et Paride de Wacholt. nostrorum militum. Domini Johannis Lenzin et Johannis Bolentin nostrorum notariorum et aliorum plurium dignorum fide. Datum et Actum Dam anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo secun-

---

*) Von dieſem castro Ramelow iſt der Burgwall bei dem Dorfe gleiches Namens noch ſichtbar und die ehemals dazu gehörig geweſenen Dörfer ſind noch Blankenburger Lehne, und nahe dabei gelegen. Dieſes Schloß und deſſen Güter waren kurz vorher von den Herzogen dem Biſchofe, wegen der v. Blankenburgen Exceſſe, als Lehnherrn zuerkannt worden.

**) Dieſe 3 Dörfer liegen in der Gegend von Cammin und Gültzow und weil die Wiederlöſung niemals erfolgte, ſo gehören ſie noch zum Stift — modo Fürſtenthum Camin.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

do. die Dominica ante festum apostolorum Simonis et Jude beatorum.

(ex matric. Cam. pag 179.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 24.

Die Herz. Otto I, Wartiſlaff IV u. Barnim III geben annoch dem Biſchofe zu Camin, Conrad IV, für die Zurückgabe der Ramelowſchen Güter, außer den Dörfern Klemmen, Wildenhagen und Clotzin, die 2 Höfe zu Verchland und das Gut Cuſſow bei Stolp für 1000 Mark wiederlöslich.

Anno 1322.

Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia Duces &c. omnibus Cristi fidelibus presens scriptum visuris et audituris in perpetuum. Predecessorum nostrorum vestigiis inherentes. affectione pia moti circa ecclesiam Caminensem. omnibus tam presentibus quam futuris cupimus fore notum. quod in recompensam castri Ramelow et bonorum ei adjacencium que venerabilis in Cristo pater dominus noster Conradus Caminensis episcopus amore nostri illis de Blankenborch restituit licet ipsum castrum et bona ei annexa essent ad eum et suam ecclesiam omni jure devoluta: donatione gratuita dedimus et presentibus nos dare et dedisse protestamur prefato domino nostro episcopo et ecclesie Caminensi proprietates et dominia duarum curiarum Verchlandt *). volentes dictas curias cum omni jure et libertate sicut sunt et jacent cum suis metis seu terminis cum agris. cultis et incultis. piscacionibus. lignis. aquis et aquarum decursibus. pratis. pascuis. et cum omni utilitate proventu ad predictum episcopum et suos canonice successores perpetuo pertinere. Insuper ad emendum hereditates dictarum curiarum dedimus et presentibus damus eidem domino nostro episcopo in subsidium mille marcas denaniorum Slavicalium pro quibus sibi et sue ecclesie villam Cussow **) Slavicam

---

*) Verchland liegt im Piritzſchen Kreiſe, war nachher ein Zinneſches, und dann ein Eickſtedtſches Lehn. D. H.

**) Dieſes Dorf Cuſſow liegt im Stolpeſchen Kreiſe und iſt noch ein Stiftiſch Caminer Lehn, von welchem, als dem jetzigen Fürſtenthum Camin

cum curia inibi sita et cum omnibus suis pertinentiis metis et terminis cum omni jure. fructu et utilitate ac dominio. tam diu quiete possidendam. donec sibi aut suis successoribus dictam pecuniam persolvere valeamus. In quorum evidenciam pleniorem presens scriptum dari jussimus nostris sigillis roboratum. sub testimoniis religiosi viri domini Borchardi Abbatis Colbacensis. *Johannis de Ekstede.* Johannis Troye. Scolentin et Paride de Wacholt nostrorum militum. domini Johannis Lentzin et Johannis Bollentin nostrorum notariorum et aliorum plurimorum dignorum fide. Datum et Actum Dam anno domini millesimo tricentesimo vicesimo secundo. die dominico ante festum apostolorum Simonis et Jude beatorum.

(ex matric. Cam. pag. 139.)
(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 25.

Das Dom-Capittel zu Camin ordnet, daß das bisher ſtreitig geweſene jus conferendi der Kirche zu Sellin bei Greiffenberg beſtändig zur dortigen Dom-Cantorey gehören ſolle.

Anno 1322.

In nomine domini amen. quoniam de gestis hominum grandis et dira Calumpnia emergeret nisi causa memorie rerum oblivio per scripture testimonium penitus tolleretur. Nos itaque Reymarus Dei gracia prepositus. Fredericus Staleberch *) thesaurarius. totumque Capitulum Caminense. recognoscimus publice profitentes. quod ex habita deliberacione et unanimi consensu precibus nobis dilecti concanonici Magistri Heysonis Cantoris nostre ecclesie acquievimus et in hiis scriptis acquiescimus annuentes sibi nec non veris suis et legitimis in Cantoria successoribus ut jus patronatus habeant nec non plenam facultatem confe-

---

die Lehnträger von dem Geſchlecht der v. Zizwiz es noch zu Lehn rekognoſciren müſſen, und muß alſo die Auslöſung für die 1000 Mark nicht geſchehen ſein, wiewol auch der jetzige titulus feudalis die Sache ohnedem hebt.

*) iſt von dem Geſchlecht der Grafen von Stolberg geweſen, wie aus andern Nachrichten ſich ergiebt.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

rendi ecclesiam in Szellin. que villa ad predictam Cantoriam cum omni jure plenariter dinoscitur pertinere. Ut igitur Actus predicti sine qualibet calumpnia rati permaneant et illesi sigillum capituli nostre ecclesie presentibus est appensum. Testes hujus rei sunt Reymarus prepositus. Fredericus de Staleberg thesaurarius. *Fredericus de Egstede* vicedominus. Johannes Pruce Scolasticus. Witzlaus archidiaconus Stetinensis. Dubzlaus de Gristow archidiaconus Stargardensis. Lippoldus Bere. Conradus de Nigenkerken. Wiszlaus Archidiaconus Piritzensis. Datum Cammyn Anno domini M°. CCC°. XXII°. III nonas maji.

(ex matric. Cam. pag. 750.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 26.

Der Herzogin von Breßlau Verſicherung wegen des Rückfalls der Vogtey Arneburg an das Erzſtift Magdeburg.

Anno 1323.

Wye Anne *) van Godes genaden Herthochinne tu Bretzlawe unde vruwe tu Arnneborch bekennen unde betugen an deſſeme opene briue unde dun witliken bekant allen lůden dye diſſen brif leſen, horen, oder ſyen, dat wie hebben geheiten louen unſe getruwen dienere Conrade unde Wyprechte van Vintzelberge, Conrad und Kiliane van Neynbeke, Hinrike van Ryntdorp, Philippus von Eicſtede, Ritzſicken van Gorne, Johann Valye, Heyſen van Bertkoue unde Ghiſen van Sconenberch wanne wye van dode auegan, dat ſie dat Hus to Arneborch deme Erbaren Herren Byſſcope Borcharde van Magdeborch ſine nakomelinghe oder deme Capittel deſſes vorbenomden Godeshuſes tu Machdeborch antwerden ſcolen. Unde dat wye Conrad unde Wyprecht van Vintzelberche, Conrad und Kilian van Neinbeke, Hinrick Rindtorp, Philippus Eickſtede, Ritzſicke van Gorne, Johann Valye, Heyſe Bertkoue und Ghiſe van Sconenberch dat vorbenumede Hus Arneborch deme vorbenumeden Herren Byſchope Borcharde ſine nakomelinge oder deme Capittele tu Magdeborch weder

*) Dieſe Anna war eine Wittwe des Marggrafen Herrmann und in der Altmark dotirt.

antwerden ſcolen unde willen dat loue wie en truwen an desſeme brieue. Beſundern loue wie dat dye hogeborne Vorſtinne vruwe Anne unſe vruwe den dicke genumeden herren Biſſcope Borcharde ſine nakomelinge unde deme Capittele van Magdeborch dat Hus Arneborch by erme leuende nicht entvernen ſcal. Ock loue wye Vruwe Anne Hertochinne van Bretzſlau unde Vruwe tu Arneborch ſo oft diſſer unſer vorbenumden Borgen einer van dode aue gat, dat wie einen andern an ſine ſtede willen ſethen binnen vir weken dar na oft wie gemanet werden. Dat wie deſſe vorbenumde dinck unde bedinghe ganz unde ungebroken holden willen dar ouer hebbe wie vruwe Anne Hertochinne von Bretzlawe unde vruwe tu Arneborch mit unſeme unde mit unſer vorbenomeden Borchen Inſegellen deſſen jegenwordighen bryf gegeuen beſegelt tu Arneborch na der bort Godes duſent jar drihundert jar in deme dri und twintichesten jare in deme achten daghe alſo unſe vruwe van Hemelriken geboren wart.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 27.

Die Stadt Wollin bekennt, daß die Stadt Stettin ſie wegen ihrer mit denen v. Muckerwitzen ſtreitig geweſenen Grenzen und Fiſchereien in der Gegend zwiſchen Wekenhagen und Darſeviz 2c. entſchieden.

Anno 1324.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Ne ea que fiunt in tempore lapsu temporis dilabi videantur. necesse est ut scripturarum et fidelium testimonio perhennentur. Hinc est quod nos consules de Wolyn presentibus publice profitemur omnesque lites discensiones et guerras inter nos et oppidum nostrum prefatum ex una et strennuos milites et dominos Conradum et Tymmonem patruos condictos Mukrouitze partibus ex altera. habitas de et super non nullis aquis inter dictum oppidum nostrum et indaginem vulgariter Wekenhaghen nuncupatum et villam Darseuitze existentibus per discretos viros consules opidi Stetinensis fore amicabiliter compositas sopitas totaliter terminatas et transactas. eis modo et condicione infrascriptis. Videlicet quod supradicti milites cum eorum veris heredibus eorumque subditis liberam habebunt

facultatem piscandi in prefatis aquis inter predicta loca existentibus. Supra dicta tamen aqua pro parte media fundi seu ripe ville Lazke adjacenti ad jus et ad proprietatem ipsorum militum eorumque heredum duntaxat salua remanente. nec non quadam clausura prope Darseuitze in fluvio dicto Salmarke in qua ydem milites suique heredes in meliori situ ubi eis vel eorum Alteri placuerit similem piscandi facultatem obtinebunt. Insuper ipsis militibus eorumque heredibus plena piscandi facultas ubicunque eis vel eorum alicui illud convenerit perpetuo eciam per mare dulce et precipue ubi ipsorum vel heredum eorum fundi vel limites ad idem mare vel certas aquas alias convenire vel confretare nunc et in temporibus futuris contigerit remaneant. Ita quod per nos et posteros nostros nullatenus impedire debebunt. Et si ipsis militibus eorumque heredibus placuerit vel eorum aliquibus nostris subditis pisces suscipere pro coquina saltem eorum sine contradictione nostrorum eos recipere valebunt. Similiter et vasalli dicti Pawel *) eisdem piscandi libertatibus gaudebunt. Confirminaciones sive limites que habentur inter nos ex parte indaginum nostrorum videlicet Wekenhaghen Retzenhaghen nec non villarum Lazeke et Pazeke ad dictos milites spectantes taliter ut infra sequitur procedunt. Primo ab aquis incipiendo ubi agri mansorum hinc inde oppositi se contingunt. Et sicut lapides Schupke **) preterea positi dinoscuntur. ulterius processu directo versus Patzke usque ad medium paludis. Deinde per medium dicte paludis directe ad limites ville Weykow. Tali pena adjecta. quod si nos vel posteros nostros ipsis militibus vel eorum heredibus in premissis vel premissorum aliquo contravenire contigerit vel impedire quod absit. Extunc penam centum marcarum argenti incurramus pro medietate principibus et dominis terrarum et pro alia medietate parti lese applicandarum. Testes hujus sunt strenui milites *Dubbesslaus de Ekstede* et Gerhardus Nigenkerken. nec

---

*) ſind ohne Zweifel die v. Paulsdorf, die damals der v. Muckerwitz Afterlehnleute geweſen, wie hieraus erſcheinen will.

**) Schütke heißt im Wendiſchen ein Grenzhaufen, ſo hier auch gemeint ſeyn und etwa verſchrieben ſeyn mag.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

non Nicolaus Borke. Conradus Pardole *) famuli et quam plures alii fide digni. vocati ad hoc pariter et rogati. Datum Seghenorth anno domini M⁰. CCC⁰. XXIIII⁰. dominica infra octavas Epyphanie. In hujus rei testimonium sigillum opidi nostri Wollyn una cum sigillis consulum predictorum opidi Stetinensis ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa.

(ex matr. Wolg. pag. 90.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 28.

Henning, Dubſchlaff u. Bertram Gebrüder v. Eickſtedt, verkaufen dem Dom-Capittel zu Camin 9 Hufen zu Bismarck für 270 Mark Vinkenogen oder Wendiſcher Pfenninge.

Anno 1324.

Ad noticiam omnium Cristi fidelium. Nos *Henningus* **) et *Dubslaus* milites et *Bertrammus* famulus, *fratres dicti de Egstede* cupimus pervenire. quod honestis viris dominis Canonicis ac ecclesie Caminensi vendidimus et dimisimus novem mansos in villa Bismarck ***) cum omni jure et proprietate et precaria et omni servicio et omnibus obventionibus et utilitatibus. sicut nos habuimus pro ducentis Marcis et septuaginta denaniorum Slavicalium †) quas nobis in parata persolverunt. Renunciantes omni juri quod nos vel nostri heredes movere possemus contra dictam vendicionem in futuro. in cujus rei testimonium nostra presentibus sigilla sunt appensa. Datum anno domini millesimo tricentesimo vicesimo quarto. die dominico ante conversionem beati Pauli apostoli.

(ex matric. Camin. pag. 580.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) von denen einer, die ſich jetzt nach ihrem Dorf Parlow ſchreiben.

**) Henning und Johannes iſt ein und derſelbe Name.

***) Dieſes Gut Bismarck liegt noch in den Pommerſchen Grenzen eigentlich, als aber die v. Schulenburg im folgenden Saeculo das Haus Löknitz von der Churmark und dieſes Bismarck von Pommern zu Lehn erhalten, haben ſie Letzteres zum Amte Löknitz gelegt, wobei es auch nachher, da Löknitz zum Dominio gekommen, geblieben iſt.

†) Wendiſche Pfennige ſind hernach Vinckenogen genannt worden, ſie waren eine Münze des Herzogthums Stettin, 8 Lübiſche Schillinge Stettiniſch haben eine Mark Vinckenogen gehalten.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

Digitized by Google

No. 29.

Hans und Heineke von Cröchern verkaufen das Schloß Calve mit den zugehörigen Dörfern ꝛc. an Albrecht von Alvensleben.

Anno 1324.

Wie Hannes unde Heineko Brudhern ghehelen von Crocher Riddern bekennen unde betugin in deſſeme jegenwerdigen Briue, dat wie hern Albrechte von Aluensleue unde ſinen Sonen Gheuerde unde Albrechte unde al ſinen rechten Eruen vorkoſt unde upghelaten hebbin dat Hus tu Calue mit al deme dat dar tu hort tu rechteme Erue, mit holte alſo et von alder dar tu hort heft, mit watere, mit weyde, mit der Stad tu Calue, unde met deme ackere die dar tu hort, unde met den dorpen die dar tu horen. Dit ſin die Dorp die dar tu horen, Bune, Guſſeuelde, Sype, Gediz, Plote, Brunowe, Pokebuſch, Hagenowe, Beſa, Marin, Vynowe, Horſt, Altmersleue, mit deme Calcouene, (Kalkofen) Vorholt, Carſtede, Vyſne, Goliz, Dolchowe, Molyz, Thuriz, unde Storbeke, mit al den richten unde mit al den ſchieden des Landes als et die Margreuen von aldere ghehat hebbin, unde mit al den Molen die binnen deme Werdere liggen, unde binnen der ſchiede des Landes. Dit Gut und deſſe dorp die hir vorbeſcreuen ſtan, unde die Molen unde al dat hir vorbenumet is, hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte von Aluensleue unde ſinen Sonen vorbenumet, unde vort allen ſinen rechten Eruen verkoſt unde upghelaten mit erf bede, mit len bede, mit korn bede unde mit pennigh bede, unde met allen beden ſwo man die benumen mach, unde met den Kerclenen alſo die Margreuen ſie hadden. Uppe dat alle deſſe vorbeſcreuen rede ganz ſtede unde unghewandelet bliuen, ſo hebbe wi deme vorbenumeden hern Albrechte unde ſinen Sonen die hir vorbeſcreuen ſtan, unde vort al ſinen rechten Eruen deſſen brief dar up ghegeuen beſeghelt mit unſen Ingheſeghelen. Deſſer Dingh ſint tughe her Jan von Ampeleue, her Bernard unde her Werner von der Schulenburch, her Otto Welle, Buſſo Walſtoue, Philippus von Ykſtede, unde andere gude lude nuch. Diet is gheſchen unde deſſe brief is ghegeuen na der bort Godis duſint jar drihundert jar in deme vier entwintegeſten jare in ſente Wolburghe daghe der heyligin Jungvroven.

(Gercken Cod. dipl. brandenburg. T. VI.)

No. 30.

(Ueberſetzung.)

Urphede-Brief.

Anno 1327.

Zum immerwährenden Gedächtniß der verhandelten Sache. Wir Diederich von Kerkow, Ritter, Peter und Gregor Brüder von Kerkow, Knappen, vorgedachten Diederichs Söhne, Heinrich von Stegelitz, Dubislas von Eichſtede, Heinrich von Sydow, Rittere, Henning Blankenborgh, Borkow von Kerkow, Henning von Sperrenwalde und Henning von Benitz, Knappen, bekennen öffentlich vor allen, die gegenwärtiges ſehen oder hören leſen, daß wir mit geſamter Hand und auf Treu und Glauben verſprochen haben, und verſprechen durch gegenwärtiges denen ehrbaren Herrn Bürgermeiſtern der Stadt Prenzlau wegen der zwiſchen uns, nemlich Diederich von Kerkow eines, und der vorgedachten Stadt Prenzlau Bürgermeiſter und Bürger, namentlich Konrad von Bismark und dem Stadthauptmann Menſo andern Theils, obgewalteter Uneinigkeit und Streit, wegen der Gefangenſchaft, worinnen wir von vorerwähnten Bürgermeiſtern, des Gerhard von Schnakenburgs, Knappen, halber, ſind gehalten worden, daß aller vorgedachter Streit und Uneinigkeit geendiget und freundſchaftlich beigeleget ſein ſoll, dergeſtalt, daß wir ſo wenig an vorgedachter Stadt und ihren Bürgern uns rächen und derſelben Schaden zufügen, noch ſolches denen unſrigen, dieſer Urſache halber zu thun verſtatten wollen; vielmehr wollen wir dem Rath gedachter Stadt zu Erſetzung des Schadens, den ſie erlitten, und der Unkoſten, die ſie wegen Gerhards Schnakenburgs gehabt haben, funfzig Mark Silbers erlegen ꝛc. Gegeben und geſchehen zu Prenzlau den 11. Januar im Jahr des Herrn 1327 zur völligen Beglaubigung.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 31.

Friedrichs Landgrafen von Thüringen Schutzbrief für die Stadt Erfurt.

Anno 1327.

Wir Friderich von Gotes Gnaden Landgraue zcu Duringen, Margraue zcu Mysne unde in deme Oſterlanden und

Herre in deme Lande zcu Plyſne bekennen offelich an dieſem Briue und tuen kunt allen den, die en ſehen oder horen leſen, das wir die erbere Leuten, Burgern zcu Erforte guetlich und getruwelich in under Schutz und in undern Schirm genumen haben und das wir in alle die Gnade und alle die Briue, die in under Vater Margreue Friderich von Mysne, dem Got gnedick ſin, gegeben hat, beſtetiget haben und biſtetigen an diſem geginwertigen Briue und wollen die ſtet und gantz halden an Argeliſt und haben in zcu einem Urkunde diſer vorgeſchriben Rede diſen Brif heyſen geben vorinſigelt mit underm Inſygel. Des ſint Gezceuge die edeln Herren, Greue Gunther von Swartzburg, Greue Gunther von Keuerenberg, Greue Heinrich von Hohenſtein, des Sundarshueſen iſt, Heinrich von Plauwen, Reitze genannt, Meyſter Heinrich von Frimar, Meiſter der heyligen Schrift, Bertold Vitztum von Eckeſtet, Friderich von Wangeheim, Otto von Vanre, Eberhart von Malsleyben, Dytherich von Sybeleyben, Otte von Kottewitz, Kuenemund von Stuternheim, under Ritter und under Man, Tyle vorn Margareten, Herman von Oranchvelt, Burger zcu Mulhueſen und ander frumer Leute gnuck. Dirre Brif iſt gegeben zcu Gota nach Gotes Geburte Touſent Jar, Dreuhundert Jar, in deme Sybenuntczwinzigeſtem Jare, am neheſten Tage noch dem zcwelften Tage.

(Hoefer Auswahl der älteſten Urkunden in Teutſcher Sprache.)

No. 32.

Vergleich der Grafen von Lindow und Ruppin mit Markgraf Ludwig von Brandenburg.

Anno 1327.

Wi Günther, Ulrik, Alph und Buſſe van der Gnade Gods Greuin to Lindoue bechennin an diſſim open Brife, dat wi mit uſem edeln Herin Marggraue Ludeuig van Brandenburg genzlich vereinit ſin und belouit hebbin uns, als hir na beſcriuen ſtet. Wy ſcullin im behulpin ſin gegen islikin die ſi mit im werren willin, Minne und Rechtes ſculle wy weldig weſin van unſen Vreunden und van uſin Mannen, dar ſcal he ſik an gnugen laten. Mochten wy öm nicht helpen ſo ſcole wi uſeme vorbenumden heren uppe di behulpen ſin mit allir Macht. Dat ſelue ſcal he uns wedder dun

war des uns not iſt. Dat ſelue ſculle wi dun ſinen Vormundern*) und he uns wedder. Dat wy dit ſtede und ganz halten dat hebbe wi uſim Herin en trouwen gelouit und he uns wedder, und hebbin diſſin brief dar ouir gegeuin beſegelt mit uſim Inſigeln. Tuge ſint diſſer dinge die edlen Heren Greue Berthold von Henninberg, Greue Buſſe von Mannisvelt, her Seger propſt van Steindal, her Griffeke, her Henrich van Stegeliz, her **Henning** und her **Dubizlaw von Ekſtede**, her Ludeke, Haſſe, Haſſe und Wedeke van Wedele, her Johan von Vreuden, her Buſſe van Milaw, her Heinrich van Sydowe, her Beteke van Holztendorpe, her Frederik und her Heinike von Schepeliz, her Johannis von Krochern, Chunrad van Nebede, Herman van Nedern, her Erik und her Herman von Wolkowe, her Ebil van Klepzig, und andir bideruer lude gnuge. Diſſe brif iſt geuin to Reppin na der bort Gods duſint jar drei hundert jar ſiuen und tweintich jar an ſünte Johannis auende to Mitte ſomere.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 33.

Henning von Eickſtedt verkauft ſeine Güter in den Dörfern Brietzig und Ziegenort.

Anno 1328.

In nomine Domini Amen. *Henninghus de Ekestede* miles, omnibus in perpetuum. Quoniam facta hominum perpetuo duratura ex brevi cursu temporum in obliuionem rediguntur, perhennis igitur cautele swadet utilitas, ut gesta, que ad posterorum sunt notitiam deducenda, literis auctenticis ac ydoneorum testimoniorum vocibus roborentur. Hinc est quod uniuersis et singulis tam presentibus quam futuris quibus hoc fidelis testimonii priuilegium oblatum fuerit cupimus esse notum. Quod de maturo consilio et pleno consensu filiorum nostrorum *Frederici* videlicet et *Henninghi* ac dilectorum *fratrum nostrorum domini Frederici Caminensis ecclesiae Canonici, Dubislai* militis, *Jaro-*

*) Dieſe waren die unter den Zeugen genannten Grafen Berthold von Henneberg und Buſſo von Mansfeld.

mari quondam fratris militie Templi, ac *Bertrami* famuli, quorum consensus fuit merito requirendus ac aliorum omnium consensu quorum interresse extat vendidimus jura et possessiones bonorum nostrorum in villis Brizich et Ceghenort ac omnem mericam circum jacentem cum stagnis videlicet Carpyn et Pacitz in eadem merica jacentibus et omnibus pertinentiis et juribus silvis lignis paludibus mansis pratis et pascuis ab omni precaria angariis et quolibet onere servitutis soluta quem ad modum nostri progenitores et nos habuimus et possedimus solute et libere perpetuis temporibus possidenda. Nihil prorsus juris in predictis bonis nobis ac nostris presentibus et futuris heredibus reseruantes. Ut igitur hujus modi emptionis contractus perpetue firmitatis existat, sigillum nostrum, dilectorum filiorum nostrorum ac fratrum nostrorum sigilla videlicet Frederici et Henninghi filiorum nostrorum, domini Frederici Caminensis ecclesie Canonici, Dubitzlai militis, Yaromari, quondam fratris militie Templi, ac Bertrammi famuli, fratrum nostrorum predictorum presentibus duximus apponenda. Hujus rei Testes sunt Dominus Henninghus de Stoltenhaghen miles, Dominus Gerhardus de Livenow miles, Henninghus de Stenbeke, Henninghus Brukere, famuli, et quam plures alii fide digni. Datum Klempenowe anno incarnationis domini M°. CCC°. XXVIII°. tertio nonas Martii. *)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 34.

Die Herzoge Otto und Barnim von Pommern ſchließen einen Defenſiv-Vertrag mit dem Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) von Cammin und mit dem Herrn von Werle.

Anno 1330.

Wy Otto unde Barnym van der Genade Gades ꝛc. unde Wy Eliſabethen Hertoghinne der vorbenomeden van Unſer

*) Merkwürdig iſt bei dieſer Urkunde; daß der Name des Käufers nicht genannt wird, derſelbe iſt nicht etwa aus Dregers Manuſcript aus Verſehen fortgelaſſen, vielmehr macht Dreger ſchon dieſelbe Bemerkung: folglich enthält ihn das Original nicht.

Digitized by Google

lucide cupimus pervenire quod in specta utilitate et commodo dilecte nostre Civitatis Cussalin cujus prosperitatem et aucmentum cordialiter affectamus communi et unanimi consensu nostrorum omnium dimissimque eidem proprietatem ville jament cum omnibus suis attinentiis et pertinentiis agris cultis et incultis pratis pascuis nemoribus et silvis aquis juribusque et jurisdictionibus et libertatibus quibus hactenus ipsam ecclesia nostra Caminensis noscitur habuisse, perpetuis futuris temporibus possidendam abdicantes a nobis per presentes quicquid nobis competit vel competere poterit in eadem. in cujus rei testimonium nostrum et prefati Capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Cussalin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo decimo octavo Kalendarum Januarii presentibus honorabilibus viris magistro Hinrico Thessz Colbergensis Ecclesie Tetzlav de Nitzeno et Bisprawen militibus, Hermanno de Damiz, Bertoldo Glasenap et Gotscalco Beniken civibus in Colberg et Gotscalco Wedelstede famulo et quam pluribus fide dignis.

(ex orig. Curiae Cösslin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 37.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) in Sachen einer Forderung des Kloſters Eldena von 600 Mark, an das Camminſche Stift.

Anno 1331.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus, omnibus Christi fidelibus presencia visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Cum hominum memoria sit labilis plerumque ad malum flexibilis, expedit presertim ordinationes ecclesiasticas scripture testimonio roborari, qua propter noscat universa natio presentium et felix successio futurorum, quod cum religiosi viri Abbas et Conventus in Hylda Cisterciensis ordinis nostre dioecesis, per literas predecessorum nostrorum videlicet Petri Hinrici Conradi et Arnoldi recordationis felicis nobis et nostro Capitulo declarassent ecclesiam nostram legitime fuisse eisdem et suo monasterio obligatam in sexcentis marcis denaniorum monete Slavicalis ob quorum solutionis defectum eidem abbas et

Digitized by Google

Conventus plurima dampna se asserebant pertulisse, supplicantes quatenus saltim aliquam recompensam nostre ecclesie minus nocivam et ipsis proficuam faceremus. Nos tam piam et devotam et justam supplicationem exaudire cupientes examinata et probata plenibus dictorum religiosorum intentione, de speciali consensu nobilis et honorabilis Domini Barnym de Werle ecclesie nostre prepositi ac patroni ecclesie Gutzekowensis tociusque dicte nostre ecclesie Capituli in recompensam dictorum dampnorum dimittimus dictos religiosos et eorum claustrum et eorum bona liberos quitos et solutos perpetuis temporibus a quinque tremodiis annone quos annis singulis ecclesie in Gutzekow seu ejus rectori dare hactenus consueverunt de villa Dersecowe olim filia dicte ecclesie in Gutzekow nunc autem ab ipsa separata Insuper ad instantiam dictorum religiosorum erga nostram ecclesiam bene meritorum pure propter Deum et divinum cultum avomentandum, de pleno consensu abbatis in Stolp et Conventus ibidem ejusdem ordinis et patronorum ecclesie in Wolgast dimembramus et presentibus separamus capellam et villam Crasselin cum quatuor villis videlicet Vrest et Vencemin que villa nunc unita est ipsi Vrest Voddowe et Holendorp, ab ecclesia matrice Wolgast, ita quod ab hoc die in antea dicti religiosus abbas et conventus in Hylda ad dictam capellam immo verius ecclesiam parrochialem in Crasselin, canonice a sua matrice ecclesia dimembrata habeant et possint sicut in Dersekow ydoneum clericum presentare, salvis juribus spiritualibus in presentium et Rectoris ecclesie predicte quem nolumus nec possumus quam diu vixerit suo jure privare prefatas eciam villas Crasselin Vrest Vencemin Voddowe et Hollendorp cum omnibus juribus et pertinentiis suis prout ipsas ecclesia parrochialis in Wolgast possederat esse volumus separatas. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Camin anno Domini Millesimo CCC°. XXXI°. feria sexta ante Simonis et Jude apostolorum, Presentibus honorabilibus dominis Barnym preposito, Frederico cantore, Sifrido scolastico, Rodolfo thesaurario, Magistro Johanne Bollentin et quam pluribus fide dignis.

(Wolgaſtſches Archiv n. 120.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

Digitized by Google

No. 38.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) von Camin beſtätigt, daß die 2 neuen Kirchen zu Luckow und Rieth, welche früher Filiale von Warp geweſen, von der Warpſchen Kirche ſeparirt.

Anno 1331.

Nos Fredericus Dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus. Recognoscimus et presentibus protestamur quod vidimus et diligenter examinavimus literas pie recordationis Hinrici predecessoris nostri quibus testificabatur Quod cum in parrochia in Warpa Nicolaus, Miles, et Bernardus fratres dicti de Palude*) de consensu Dominici tunc plebani ibidem in villis Lukow et Riete filias de matrice ecclesia in Warpe fundarunt in ipsis filiabus plebano qui pro tempore in Warpe fuerit reservati fuerant XXIIII°. solidorum reditus qui predicto plebano in Warpe per antedictos plebanos predictarum villarum scilicet Lucow et Riete persolvi debent in quolibet festo sancti Martini perpetuis temporibus sub pena interdicti rationabiliter et perfecte. Verum cum propter vetustatem cere videbatur velle perire litere recognitionis super prefata reservatione confecte. Nos ad instantiam religiosi Viri domini Alberti rectoris ibidem has literas sibi innovavimus et prefatos reditus sibi et successoribus suis in prefatis villis et predictis reservamus confirmantes nichilominus et ratam habentes collationem cura factam dictum Domino Alberto de prefata ecclesia in Warpe per bone memorie Conradum predecessorum nostrum a cujus ecclesie regimine ipsum temporibus vite sue amoveri nolumus nisi ipsam velit motu proprio resignare. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stetyn anno Domini M°. CCC°. XXXI°. in crastino beate Marie Magdalene.

(ex matric. Pudugla. pag. 139.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

---

*) v. Bröker.

No. 39.

Confirmation der Schenkung Herz. Barnims an die Stadt Camin durch Biſchof Friedrich von Camin.

Anno 1331.

Nos *Fredericus* *) Dei gratia Episcopus Ecclesiae Caminensis, Barnim de Werle Praepositus, Capitulumque Ecclesiae memoratae, recognoscimus per praesentes, quod Illustrissimi Principis Dni. Barnimi piae recordationis fundationes et donationes quibus Civitatem Cammin fundaverat et proprietatibus et Donationibus limitaverat, vidimus et cognovimus in haec verba:

Barnym Dei gracia, Dux Slavorum omnibus in perpetuum. Quoniam ex continua revolutione primi mobilis quae sub solis et Lunae Corporibus continentur, secundum varietatem temporum alternantur in omnibus et mutantur, necessarium esse discernimus et oportunum, ut Acta Principum, quae de Generatione in generationem procedere debent sub perpetuo robore. Duratura scriptis authenticis et testibus idoneis a deo roborentur et firmentur, ut malitiae versutorum malignandi via et occasio penitus praecludatur. Hinc est quod notum esse volumus tam Nationibus praesentibus, quam futuris, quod nos dilectis nobis Consulibus et Burgensibus de Cammin ipsam Civitatem nostrum Cammin de consilio discretorum Vasallorum nostrorum jure teutonico dedimus possidendam. Ut autem praedicta Civitas nostra cum possessione Teutonicorum melius recipiat incrementum, addidimus et dedimus jam dictae Civitati nostrae Cammin et Burgensibus in ea manentibus quadraginta Mansos, qui ad eandem Civitatem Slavorum tempore pertinebant, et campum villae quae vocatur Jazick, cum suis terminis et attinentiis ab omne liberos pensione. Insuper dictae Civitati nostrae dedimus sexaginta Mansos plenarie sine paludibus vel aquis mensurandos, ubicunque ipsos circa suos terminos pecunia poterunt comparare. Dedimus insuper eidem Civitati nostrae Cammin et Burgensibus Sylvam, quae vocatur Zostam et prata et pascua, cum omni usufructu

*) v. Eickſtedt.

quae jacent inter Swanthust et Diwenowa et salsum mare et stagnum Camminense. Et in eodem stagno, quod appellatur stagnum Camminense dedimus eisdem Burgensibus Civitatem nostram Cammin inhabitantibus plenam libertatem et facultatem piscandi et pisces capiendi cum minoribus retibus qualibuscunque et caeteris instrumentis valentibus ad piscandum, excepta Sagena, quam eisdem non licentavimus. Donavimus eidem Civitati nostrae Cammin et Burgensibus in ea habitantibus Jus lubecense, ut iidem se habeant et regant et jura sua et judicia exerceant et judicent secundum formam et statuta Civitatis juris Lubecensis at iidem Burgenses Civitatis nostrae Cammin cum opus habuerint in civitate nostra Gripeswald sua jura afferant et requirant. Et iidem Burgenses nostri Camminenses liberi et exempti erunt a solutione Thelonii et Ungheldi per totam terram nostram, sicut sunt liberi caeteri Burgenses, qui in terra nostra et nostris Civitatibus commorantur. Dedimus insuper libertatem antea datam omnibus de novo intrantibus ex speciali gratia trium annorum plenariam libertatem. Insuper promisimus Burgensibus Camminensibus, quod velimus Civitatem Cammin munire et firmare cum plancis et nihil eisdem promissi fecimus de fossato. Pontem qui transit stagnum versus villam, quae vocatur Jazik, liberum esse statuimus a Thelonio et a qualibet alia pensione. Dedimus etiam eisdem Burgensibus nostris Camminensibus liberam potestatem incedendi et secandi ligna in terra Camminensi, et apud Oderam et circa Oderam et Regelyzam et circa mare recens ad aedificia construenda et ad comburendum ubi ipsis placuerit et visum fuerit expedire. Si vero Cives vel quidam de Civibus Caminensibus in captura Allec in salso mari suis retibus vel instrumentis pisces vel allecia capere voluerint, quantum ad terram Camminensem pertinet, eorum remos vel retia ab omni solutione quae nobis vel nostris debetur ea libera judicamus. Cum alii extra nostrum Dominium commorantes ad Civitatem Cammin cum suis vel pro suis Mercimoniis causa emendi vel vendendi venerint, thelonium prout in Ci-

Digitized by Google

vitate nostra Gripeswald statutum est, et ibi recipitur, nobis solvent. Ut autem haec omnia firma et inconcussa et inviolabilia in perpetuo perseverent, Burgensibus nostris Camminensibus praesens Instrumentum in testimonium dari fecimus, sigilli nostri munimine roboratum. Testes hujus rei sunt Conradus Praepositus stettinensis, Henricus Ursus, Conradus de Mosow, Johannes Ramele, Johannes de Brelin, Fredericus de Hindenborch, Hermannus Hackenbeke, David, Henricus Lupus, Otto de Lo, Fredericus de Palude, et frater suus Hermannus de Palude, Johannes Vulpes, Fredericus Vulpes, Bernhardus de Heidebreke, Johannes Scolentin, Willekinus Stoltevoth, milites, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Dymin anno Domini M°. CC°. septuagesimo quarto. nonas Januarij.

Nos igitur dictae Civitatis nostrae Cammin Consulibus et Burgensibus nobis in Christo dilectis, volentes potius in omni eorum justicia prodesse, quam obesse, omnes donationes, appropriationes et libertates superius expressas confirmamus, ratificamus et quantum in nobis est, et praesentibus approbamus. In cujus ratificationis et confirmationis testimonium sigilla nostra praesentibus duximus appendenda. Testes hujus sunt, Wernerus de Vemen et Swantus de Steven, Pribbeslaf de Tribbetow, milites, Henneke et Theodoricus fratres dicti Warnow, Henricus Zwanti, Conradus de Reno, Knud et Nicolaus de Zwenze, fratres, Ludekinus Pomeranus et ipsius filius Ludekinus, Dubezlaf et Dargezlaf fratres de Krethlow, famuli ac alii plures fide digni. Actum et datum Cammin Anno Domini M°. CCC°. tricesimo primo. ipso Die nativitatis Johannis Baptistae.

(Gundling Urkunden-Samml. T. III. ms. boruss. Vol. 531. der K. Bibl. zu Berlin gehörig.)

No. 40.

Herzog Barnim confirmirt die Stralſundſchen Privilegien.

Anno 1331.

In dem Nahmen der Heiligen ungeſcheiden dreifoldicheidt, Amen. Wy Barnim van der Gnade Gottes zu Stetin der Po-

mere der Wende der Caßüben hertog ꝛc. Bekennen apenbahr und tugen in dißer ſchrifft dat wi mit beredenem Mode unſes und unſer Rahtgeuer und angeſehen hebben manigerlei dienſte truve und ſtedicheidt, de uße leuen truwe, unſe Rahtlude und unſere Borgere der ſtadt thon ſtralſunde uſer Duke bewiſet hebben und noch uns bewiſen ſcholen und mögenn und unſer Erfnehmen, alß det wi gegonnet hebben unſer underſaten und inwonern de dar beſeten ſind in unſern landen to demmin und tho Großwin und andern weſe ſindt, und anders alle der de deſulue ſtrate ſöken willen ſe ſindt geſte edder weſe ſint dat ſe mögen ſöken und ſchölen ſöken mit korne edder mit anderm gode, wenn dat ſy mit Wagen edder mit andern dingen der Market tho ußer vorbenomeden ſtadt tho dem ſtralſunde tho lande unde tho water fry wo ſe willen und mögen und dat ſe nemandt daran wehren edder daran hindern ſchal, we ſe bauen uſer bott daran hinderte, de ſchal vellen in uſe ungnade und unßer Erffnamen, und dat ſchöle wi helpen kehren mit uſen Mannen, und mit hulpe uſer Ratlude und üſer gemenen invoner uſer Stadt, und wy beſtedigen ock und meinen alle de breue de ſe von unſen Oldern und vorfharen gehatt hebben und noch hebben, mit uſer rechten witſchop dat alle diſſe vorbenömden ſtükke und articul ſtete gantz vaſt und untobraken bliuen uud ein itlik beſonder, So hebben wi diſſen breff laten veſten mit dar anhenginge uſes ingeſegelß, dat an deſſen breff gehengen iß, de gegeuen iß tho Stettin, na Gades bort druttein hundert jar, darna in deme ein und druttigſten jare in dem Auend unſes hern hemmelfart, tuge deſſer dinge ſint, Dubbezlaw von Eikſtett, her Wedige van der Oſten, uſe voget tho Demmin, her Werner von Jerinſcher *), hardeloff Buditzow, Ritter, Ditliff von der Eikhorſt uſe Marſchalk, her Wolter von Guntersberg Archidiacon tho Demmin, uſe auerſte Schriuer, und ander vele guede lude de wol erenwerdig ſin.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

---

*) ſoll wol Schwerin heißen.

Digitized by Google

No. 41.

Herzog Otto u. Barnim, als Schiedsrichter, ſtiften zwiſchen Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) und Ludolph v. Maſſow einen Vergleich.

Anno 1331.

Nos Otto et Barnym Dei gracia &c. Duces dominique in Stetin recognoscimus protestando publice per presentes. Quod cum venerabilis in Cristo pater ac dominus dominus noster Fredericus Caminensis Ecclesie Episcopus nomine suo et sui Capituli ex una et Ludolfus de Massow miles junior nomine suo et suorum amicorum parte ex altera super omni dissencionis materia inter utrosque huc usque habita in nos tanquam in arbitratores seu amicabiles compositores deliberato animo compromiserunt promittentes et volentes pronunciationi nostre ratihabitionis titulo obedire et parere utrobique. Nos igitur discretorum nostrorum et fidelium ac aliorum discretorum usi consilio in eum qui sequitur modum pronunciavimus et pronunciamus in hiis scriptis videlicet. quod dictus Dominus noster Caminensis ecclesie Episcopus suo et sui Capituli nomine dicto Ludolfo et suis amicis debet esse favorabilis Dominus et ipsos in omnibus suis justis causis et negociis defendere et fovere juxta posse ac ipsum Ludolfum de suis bonis infeodare que de jure habere debet de ecclesia predicta Caminensi et viceversa idem Ludolfus prefato Domino Episcopo et suo Capitulo facere debet in quo fidelis vasallus suo vero Domino est astrictus. Cetera vero que in literis utrorumque hinc inde super hujusmodi ipsorum compositione datis conscripta sunt inviolabiliter observare debent parte ex utraque. Si vero pretactus Ludolfus in aliquibus hiis vel in aliquo rebellis inuentus fuerit aut transgressor ex tunc prelibato Episcopo et suo Capitulo cooperari debemus in quantum possumus et eidem Ludolfo et suis amicis si opus fuerit viceversa. In cujus testimonium nostra sigilla presenti litere sunt appensa presentibus honorabilibus viris dominis videlicet. Nobili viro domino Barnym de Werla preposito Woltero. de Güntersberg Diminensi ac Magistro Conrado dicto Schüver Werbernensium districtuum archidiaconibus et Canonicis ecclesie Caminensis Johanne Lensin Johanne

de Swanenbeke Canonicis ecclesie Stetinensis *Hinrico* et *Dubbeslao militibus de Egstede* Wedegone de Osten milite et quam pluribus aliis ſide dignis. Actum et datum Stetin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo Sabbato ante diem beati martini Episcopi et Confessoris.

(matric. Caminensis T. XVI. p. 583.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 42.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) und Barnym, Propſt des Caminer Capittels, verkaufen zu einer Vicarie 3 Laſt Salz aus dem Kothen der 9 Pfannen, jenſeit der Perſante gelegen.

Anno 1332.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gracia Episcopus, Barnym Prepositus, totumque Capitulum ecclesie Camynensis universis ad quos presencia pervenerint Salutem in domino sempiternam. Ne quod rite geritur oblivione vel malicia depereat sagaciter adinuentum est scripture remedium ut quod alias est labile per scripturam auctenticam perhennetur. Hinc est quod constare volumus lucide tam presentibus quam futuris quod justo vendicionis titulo vendidimus honorabili viro Magistro Hinrico de Parchym Colbergensis ecclesie custodi ac ipsi ecclesie tres lastas salis singulis annis tollendas de cotis siue locis sartaginum novem sitis trans Persantem flumen versus flumen Regam ad manum sinistram a posteriori parte per ordinem que pro nunc habentur et possidentur a relicta Heydekini Stenhus Gartritte de Lubeke Horn Wieboldi Detmaro Dobelsteen Hermanno Boydynch relicta Wilbrandi de Belgarde Hinrico Ghimelin Hermanno Cytterpenninch et parvo Bertoldo ad fundandam vicariam perpetuam in ecclesia Colbergensi predicta cum omni jure proprietate et libertate prout ad nos hactenus pertinuerunt pro sexaginta marcis puri argenti nobis ponderatis et pagatis ac in evidentem utilitatem ecclesie nostre conuersis abdicantes a nobis per presentes quidquid juris nobis compecierat in cotis et sartaginibus predictis omne jus nostrum tollendi transferimus in dictum Magistrum Hinricum custodem et ecclesiam supradictam. In cujus rei testimonium nostrum et prefati capituli nostri sigilla pre-

Digitized by Google

sentibus sunt appensa. Testes hujus sunt *domini nostri Fredericus de Eycstede.* Wyzlaus. Fredericus de Steghelitz Cantor. Conradus de Nyghenkerken. Christianus de Dolle vicedominus Cifridus scolasticus. Rodolfus thesaurarius et Johannes Bolentyn Canonici ecclesie nostre predicte. Datum Colbergh per manus Conradi Scüver notarii nostri et ecclesie nostre Canonici anno Domini Millesimo CCC°. XXXII°. nono Kalend. Martii.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 43.

Heyno Wacholt leihet dem Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) 1000 Mark.

Anno 1332.

Nos Heyno de Wacholte famulus, universis et singulis presencia visuris vel audituris volumus esse notum. Quod honorabilis viri *Domini Fredericus de Eckstede, prepositus Uznamensis in ecclesia Caminensi,* et Rodolfus de Scorlubbe thesaurarius ecclesie ejusdem nomine Capituli ipsius ecclesie dimidietatem ville Lensin. nobis a venerabili in Cristo patre et domino domino *Frederico Episcopo Caminensis* ecclesie predicte pro redemptione Castri Gültzow pro mille marcis denaniorum in pignus obligate redimerunt a nobis pro quingentis marcis denaniorum qua pecunia nobis numerata et presentata renunciamus omni juri quod nobis competere poterat in dimidietate dicte ville Lensin vel posset in futurum et omnibus attinenciis ville ejusdem quantum ad dimidietatem sic redemptam et presentibus renunciamus. Nolentes dictum Capitulum vel quamcunque nomine ipsorum de cetero in dimidietate ipsius ville et ejus attinenciis quibuslibet aliquatenus impedire per nos vel aliquem, nomine nostro vel nostrorum heredum successorum. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes sunt premissorum dominus Reymarus de Wacholt miles. Rodolfus de Nigenkerken famulus. Laurentius et Albertus pro Consules in Treptow. Beuenhusen. Ernestinus Gherardus. Rustow. Rademarnus et Jordanus Consules ibidem et plures alii fide digni. Datum et Actum anno Domini mil-

Digitized by Google

lesimo trecentesimo triccsimo secundo in Treptow feria tertia festi Pentecostes.

(matric. Camin. T. XVI. p. 366.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 44.

Vereinigung der Herzogin Eliſabeth und ihrer Söhne mit Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) zum gegenſeitigen Beiſtand.

Anno 1334.

Elisabeth Dei gracia Ducissa, Bugislaus, Barnym et Wartislaus eadem gracia ejusdem Dominus filii et fratres Duces Stetinenses &c. omnibus Cristi fidelibus ad quorum notitiam presentes litere pervenerint salutem in eo qui est omnium vera salus Progenitorum nostrorum vestigiis inherere cupientes qui ut relatu antiquorum nostrorum vasallorum percepimus et personaliter vidimus et experti sumus cum dominis terrarum et precipue cum venerabilibus in Cristo patribus quondam Caminensis ecclesie Episcopis summa diligencia curaverint concordare ad presens cum venerabili in Cristo patre domino Frederico Episcopo Caminensi et ejus ecclesia propter bonum pacis et concordie mutuo nutriende maturo consilio nostrorum consiliariorum et vasallorum prehabito pro nobis nostris subdictis universas curavimus ligas et confederaciones antiquas ab eorum predecessoribus et nostris progenitoribus observatas renovare et in scriptis sub certis articulis explicare videlicet quo eidem domino Episcopo sueque ecclesie teneamus et debeamus esse adjuti in omnibus ipsius Episcopi et ecclesie justis causis contra quoscunque in justicia vel amore contentari volentes illustri Principe Domino Ludowico Marchione Brandenburgensi nostro avunculo karissimo duntaxat excepto intra terras nostras cum toto nostro posse extra vero terras nostras cum sexaginta viris galeatis et in armis expeditis sub ipsius scilicet Episcopi et ecclesie sumptibus et expensis sed sub nostris perdicionibus atque dampnis. Item omnes nostre municiones civitates et castra ipsi Episcopo et ecclesie debent patere intrandum et exeundum cum suis locis et temporibus oportunis. Item dicti domini Episcopi et ecclesie sue vasallos et homines proscriptos vel alios notari culpabiles

non debemus ad nostram defensionem recipere nec eos in nostro dominio seu districtu contra domini Episcopi ejusque ecclesie voluntatem confouere nisi quantum in placitis amicabilibus ab Episcopo et ejus ecclesia poterimus optinere. Preterea si aliquis nostrorum vasallorum vel hominum contra dominum Episcopum ejusque ecclesiam aut vasallos seu homines eorundem excessum habuerit Nos requisiti a domino Episcopo vel ejus ecclesia movebimus et inducemus nostros ut se componant cum eisdem jure vel amore infra duos menses a tempore requisicionis continue numerandos alioquin dicto tempore elapso cum predicto domino Episcopo et ejus ecclesia armata manu contra ipsos procedemus. Item quibus securitatem aut conductum dictus dominus Episcopus vel ecclesia prestiterit eos ex tunc conductos aut securatos habebimus in terra nostra dummodo id in tempore presciamus ut pericula evitentur. Ceterum dictus dominus Episcopus aut ejus ecclesia nullam unionem vel confederacionem cum aliquo eciam quorumque post hanc diem faciet nisi de nostro consilio fecerit et consensu ut autem hec nostra unio et confederacio firma et inconvulsa permaneat presens scriptum desuper confectum nostro et karissimi nostri primogeniti sigillo roboratum domino Episcopo antedicto ejusque ecclesie dedimus antedicte. Datum in nova Treptow et actum ibidem anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto, feria secunda post Lucie Virginis gloriose.

(matric. Camin. T. XVI. p. 528.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 45.

Unio Episcopi Caminensis cum Lodouico Marchione.

Anno 1334.

Fridericus *) dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus singulis et uniuersis ad quos presentes deuenerint salutem et notitiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos quorum districtus sunt contigui et dominia

---

*) ab Eickstedt.

Digitized by Google

sunt connexa, ob id quod unus alterius suffultus adjutorio eo cautius suorum emulorum et ipsum contra debitum inuadentium inuasionibus resistere valeat temeritatesque subditorum rebellium eo possit decentius refrenare confederationes et ligas fieri credimus conuenire et summopere profuturas. Pretendentes siquidem ea et ex hujus nobis districtibusque ecclesie nostre honorem et utilitatem deriuari et commodum multipliciter resilire. Cum illustri ac magnifico principe Domino Ludouico Marchione Brandenb. domino nostro karissimo compromissum ligas et confederationes iniuimus et presentibus inimus temporibus quibus nos Episcopatui predicto prefuerimus sine suggestione doli cujuslibet perpetuo duraturas. Sic quod nos ecclesiastique nostri sibi volumus tenemus et debemus pro ipsius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis exstiterit jure contentari nolentem, sanctissimo in Christo patri ac Domino Johanni sacre et uniuersalis ecclesie summo Pontifici et ipsa sacra Romana ecclesia dumtaxat exceptis nostris consiliis auxiliis et juuaminibus toties quoties sibi necesse fuerit nosque requisierit fideliter suffragari. Quod et nobis ab ipso sub uniuersis modis et conditionibus ut premittitur volumus responderi. In cujus rei testimonium Presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Datum Templin anno domini M°. CCC°. XXXIV°. in vigilia B. Elizabeth.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb.)

No. 46.

Vereinigung des Markgrafen Ludwig und des Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) zu gegenſeitigem Beiſtand gegen innere und äußere Feinde.

Anno 1334.

Ludewicus Dei gracia Brandenburgensis et Lusacie Marchio comes Palatinus Reni Dux Bavarie sacrique Romani imperii archicamerarius singulis et universis ad quos presentes litere devenerint salutem et noticiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos quorum districtus sunt contigui et dominia sunt connexa ob id quod unus alterius suffultus adjutorio eo caucius suorum

emulorum et ipsum contra debitum invadencium invasionibus resistere valeat civitatesque subditorum rebellium eo quod possit decentius refrenare confederaciones et ligas fieri convenire credimus et summopere profuturas. pretendentes siquidem ea et ex hujusmodi nobis districtibus nostris honorem utilitatem derivari et commoda multipliciter resilire cum venerabili in Cristo patre domino domino *Frederico de Eygstede* caminensis ecclesie Fpiscopo amico et secretario nostro dilecto et cum ipsa ecclesia predicta compromissum ligas et confederationes inivimus et presentibus inimus temporibus quibus idem dominus Fredericus eidem Episcopatui prefuerit sine suggestione cujuslibet et doli perpetuo duraturas sic quod nos sibi sueque ecclesie predicte volumus tenemus et debemus pro ipsius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis extiterit jure contentari volentem. invictissimo domino domino Ludewico Romano imperatore domino et progenitore nostro karissimo sacroque romano imperio duntaxat exceptis nostris consiliis auxiliis juvaminibus tociens quociens sibi necesse fuerit nosque requisierit fideliter suffragari. Quod et nobis ab ipso ecclesiaque sua predicta sub universis modis et conditionibus ut promittitur e converso volumus responderi. In cujus rei testimonium presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Datum Templin anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto in vigilia sancte Elisabeth.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 532.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 47.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) confirmirt dem Vicedomino Bernhard Beren ſein Vicedominat ꝛc.

Anno 1334.

Fredericus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus honorabili viro Bernhardo Beren vicedomino Caminensi ejusque successoribus Canonice substituendis quociens a nobis quod justum est petitur exaudiri tam vigor equitatis quam ordo racionis id exposcit. Qua propter tuis justis peticionibus benigne annuimus et vicedominatum quem

Digitized by Google

canonice es consecutus tibi confirmamus Te tuosque successores per nos nostrosque successores canonice tibi substituendos ad omne jus quod tibi tuisque successoribus ex officio vicedominatus aut ejus dignitate de jure debetur restituimus et assignamus et presentis scripti privilegio communimus Ita ut cum dictum vicedominatum deinceps vacare contigerit nos nostrique successores persone ydonee de gremio nostre Caminensis ecclesie fixum et majorem prebendum habenti et in Capitulo existenti. modo Canonico et tempore debito conferimus. Preterea quecunque bona quascunque possessiones idem vicedominatus inpresenciarum juste ac pacifice possidet aut in futurum quomodolibet justo titulo possidebit firma tibi tuisque successoribus et illibata persistant in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis videlicet villam Letenin in terra Piritzensi cum in jure patronatus ecclesie ibidem omnique ejus jurisdictione temporali agris pascuis pratis silvis molendinis rivis infra terminos dicte ville constitutis decimis ac reditibus infeudatis aut non infeudatis serviciis ibidem ac omagiis et servitutibus quibuscumque insuper jus patronatus ecclesie in villa Breske. que sicut filia sue matrici ecclesie in Letenin dinoscitur adherere cum quatuor mansis media et decima minuta ville Briszke memorate. Item XIII choros quadruplicis annone in villa Cüssin videlicet tritici siliginis ordei et hauene pro quibus tibi et tuis successoribus solventur viginti quatuor talenta monete usualis et sex choros ejusdem annone in villa Wotuick in predicta terra Piritz valentes XI talenta similiter monete usualis tibi tuisque successoribus annis singulis in annuis reditibus exsolvendos. Ceterum sic de consensu capituli ecclesie nostre est ordinatum quod officium dicti vicedomini est in ecclesia nostra predicta sive dignitas officium vel personatus nominetur. videlicet quod ipso Episcopo absente excommunicato capto vel mortuo se de regimine rerum temporalium intromittat dummodo a Capitulo ad id ydoneus deputatur nulli igitur omnino hominum liceat presentem paginam nostre confirmationis restitutionis assignacionis adjectionis per nos facte et presentis scripti communicionem infringere aut contraire aliquo ausu temerario Si quis autem infringere aut contraire presumpserit indignacionem omnipotentis

Digitized by Google

Dei beatique Johannis baptiste et nostram se noverit incursurum. Datum Camyn anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto XVI°. Kalendas Augusti pontificatus nostri anno quarto presentibus Conrado preposito. Johanne Decano. Conrado de Nigenkerken. *Frederico de Ekstede.* Frederico de Steghelitz. Hinrico de Kerkow et quam pluribus aliis fide dignis nostris et predicti nostri Capituli consencientis sub sigillis.

(matric. Cam. T. XVI. p. 777.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 48.

Der Herzogin Eliſabeth und ihrer Kinder Verein mit Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) zur Vertheidigung.

Anno 1335.

Elisabeth Dei gracia Ducissa Stetinensis &c. ac Bugislaus ejus filius Dei gracia Dux &c. cum suis fratribus Barnym et Wartislav omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo qui est omnium vera salus. Vestigiis nostri dilecti mariti et patris quondam Wartislai Ducis tituli predicti suique patris Bugslai ac aliorum Ducum Stetinensium nostrorum predecessorum recordacionis felicis qui ecclesiam Caminensem fundaverunt et caritate promoverunt inherere cupientes presentibus lucide protestamur quod propter bonum pacis et concordie mutuo nutriende cum honorabilibus viris Conrado preposito, Johanne Decano, totoque Capitulo ecclesie Caminensis deliberatione matura et sufficiente cum nostris consiliariis prehabita ac precipue cum venerabili in Cristo patre domino Frederico (v. Eickstedt) ejusdem ecclesie Episcopo nostro de eorundem prelatorum et Canonicorum consensu federato inivimus et presentibus inimus confederaciones et ligas promittentes eis et eorum ecclesie omnem fidelitatem et honorem nullo unquam tempore volentes scire eorum malum vel operari sed ubicumque poterimus rebus et corporibus eorum bonum procurare et eorum malum per nos et nostros requisiti impedire volumusque ipsis esse adjuti cum toto nostro posse contra quoscunque excepto Marchione nolentes in justicia vel amore seu equitate contentari Privilegia eciam nostro-

Digitized by Google

rum progenitorum ipsius ecclesie in qua carissimus noster maritus et pater est sepultus que de jure et equitate sunt servanda volumus et promittimus dictis prelatis et Canonicis nec non ipsi Capitulo inviolabiliter observare in quorum evidenciam omnium pleniorem presens scriptum inde confectum ex certa nostra sciencia sigillis nostris jussimus roborari. Testes sunt nobiles vir Johannes comes de Gutzekow, Henninghus Borko, Andreas de Litsowe, Sifridus Lode milites. Arnoldus de Oste, Hinricus Manduvel armigeri, Bernardus de Lubberstorp noster Capellanus et plures alii fide digni. Datum et actum Treptow anno domini M°. CCC°. XXX°. V°. in crastino beati Mathie Apostoli.

(matric. Cam. T. XVI. p. 530.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 49.

Ludwig I Markgraf zu Brandenburg und Herzog Otto I und ſein Sohn Barnim III machen auf Vermittelung des Camin-ſchen Biſchofes (Friedrich von Eickſtedt) einen Anſtand auf einige Wochen, in ſolcher Zeit Ihre Differentien wegen des Schloſſes Clempenow und der daraus geſchehenen Befehdungen in Gutem zu heben.

Anno 1336.

Wytliken ſi allen dengenen, di deſſen brif ſen unde vornemen dat de achbar herre di Biſſcop van Kemmin heft gedediuget eynen gutliken dach tüſſenn den erbaren Vorſten Marcgreuen Lodewig van Brandenborch uppe di eyne Side. unde deme hertogen van Stettin hertogen Otto unde hertogen Barnym ſinem Soene van der andern Siden, Umme di Scelinge di is geſchyn van deme Huſe tu Clempenow, aldus alſe hir na beſcreuen ſteyt. Dat alle Ding ſcolen gutliken ſtan an eyme gantzen Vrede wente an Palme Dage den Dach ut; des Manendages dar vor ſo ſcolen ſi toſamene Komen tu Ekkezin oder ere Ratgeuen myt vuller Macht und ſcolent an Beydent Siden di gene mede bringen de men dar beſculdigen will up Beydent haluen dar ſcal eyn jewelik heppen ouer de Sine Minne oder Recht ſunder Toch. Welchere des nichten vormuchte mit den ſinen oder des dages nicht holden wolde de gedediuget iſt ſo ſcon die herren erer eyn den an-

dere behulpen weſen Alſe ere irſte Briue ſpreken. Vortmer ſcal alle gedinge ſtan und alle Geuangen Dach hebben an beydent Siden wente up den vorſproken Dach Palmen. Were och dat icht gebuwet were vor deme Huſe tu Clempe-now dat ſcal man antwerden deme Biſſcoppe van Kemmin di ſcal dat holden wente uppe den vorbenumeden Dach. Wordet den nicht bericht ſo ſcalmet wedder antwerden den hertogen van Stettin oder eren houetlůden. Dat deſſe vorbeſcreuen Ding ſtede unde vaſt bliuen Dar loue wi vor un Truwen van des Marcgreuen. her Jan van Buch. her Heyneke van Crochcheren, her Jan Noremuſere. und Gereke Wulf. und van der Hertogen wegen ſo loue wi un Truwen. Her Rolof van Elsholte. her Olric van Dewiſze. Her Henning van Panſin und Bertram van Eycſtede. Tu eyner Betůgunge alle deſſer vorbeſcreuen ding ſo hebbe wi deſſen brif laten veſten mitter Anhenginge unſer Ingeſegele Dit is gedebinget unde deſſe bref geſcreuen tu Pozewalk in der Stat na Godes bort duſent Jar. drihundert Jar. in deme ſeſſe und drittichſten Jare des negeſten Middewekes na deme Sondage wan men ſinget Reminiſcere.

(Orig. n. 57. Append. n. Reg. or.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 50.

Als das Schloß Gůlzow, welches verpfändet war, wieder eingelöſet werden ſollte, hatte der Biſchof und das Capittel dazu kein Geld; indeſſen war aus dem Teſtament des Prepositi Conradi noch eine Summe vorhanden, welche die Beſtimmung hatte, einige beſtändige Vicarien zu ſtiften. Die folgende Urkunde iſt die Verhandlung, welche in dieſer Beziehung mit den Teſtaments-Executoren geſchloſſen worden iſt.

Anno 1336.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gracia Episcopus. Bernardus Prepositus. Johannes Decanus totumque Capitulum ecclesie Camynensis ad perpetuam rei memoriam. Cum temporum mutabilitas et variabilis humane nature condicio non patiatur rem legitime gestam illesam et immobilem permanere. ob id inventum est scripture remedium ut quod alias est labile et dolosis calumpniari posset astuciis. scriptis autenticis et testium subscriptioni-

Digitized by Google

bus perhennetur. Ea propter ad singulorum noticiam tam presentium quam futurorum cupimus devenire quod solempniter convocatis ad hoc omnibus et singulis qui debebant volebant et poterant interesse. Et proposito coram nobis in capitulo quomodo instaret proxime redemptio et liberacio castri episcopalis Gülczow a strenuo milite Syfrido Loden qui ipsum exhibuit et amplius teneri noluit obligatum et deficiente nobis pecunia nos prefati Fredericus Episcopus. Bernardus Prepositus et Johannes Decanus una cum aliis coëxecutoribus nostris testamenti pie recordacionis Conradi quondam prefate ecclesie prepositi videlicet Frederico de Steghelyz vicedomino et Conrado Scolastico ejusdem ecclesie inspecta hujusmodi urgente necessitate et evidenti utilitate ecclesie cum ex parte prefati Conradi quondam prepositi haberemus quandam pecuniam ad comparacionem quorundam redituum pro fundandis et dotandis quibusdam vicariis perpetuis et altaribus prout idem Conradus prepositus in ultima sua voluntate decreverat convertendam prefato proposuimus capitulo quomodo expediens nobis videretur ut de hujusmodi pecunia in proprietate et bonis ecclesie nostre ad evitandum graviora pericula que alias possent evenire hujusmodi reditus emerentur. Ipsique una nobiscum concorditer et unanimiter matura ac sufficienti deliberatione prehabita et prefata necessitate pensata nobis predicti testamenti executoribus rite et rationabiliter vendiderunt. Nosque prefatus Fredericus Episcopus de expresso consensu capituli nostri predicti vendidimus et dimisimus ac per presentes literas vendimus et dimittimus dictis coëxecutoribus nostris villam Deghowe cum omni proprietate et utilitate dominio directo et utili cum omnibus finibus et metis suis ac contentis in eisdem agris cultis et incultis pratis pascuis paludibus silvis nemoribus stagnis aquis aquarum decursibus accessibus agressibus suis et universaliter cum omnibus et singulis infra fines dicte ville contentis ac cum molendino et tabernis adjacentibus cum judicio majori et minori et omni precepto nobis et ecclesie nostre inibi competente absque omni servicio rustico vel urbano precaria vectura curruum vel equorum nisi pro publica et communi defensione terrarum denariis monetalibus angariis et talliacionibus quibuscun-

que quocunque nomine tam in futuro quam presencialiter. Quamlibet marcam redituum dicte ville ipsis vendidimus pro sedecim marcis denariorum usualis monete nobis ante confectionem presencium pagatis solutis et numeratis ac in redemptionem dicti castri ut premittitur conversis pro fundandis quibusdam perpetuis vicariis seu altaribus de eisdem reditibus uno videlicet altari in ecclesia nostra Camynensi et duobus in ecclesia Colbergensi promittentes dictam villam cum omnibus suis attinentiis ut premittitur expedire disbrigare et defendere tam in proprietate quam in possessione ab omni universitate vel persona ac abdicando a nobis quicquid nobis juris et proprietatis in dicta villa competit vel quomodolibet competere poterit totum in vicarios seu altaristas illos transferimus qui dictarum vicariarum seu altarium pro tempore fuerint possessores quos et quorum bona secundum quod et propria defendere tenebimur et tueri. In cujus rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli presentibus sunt appensa. Datum et actum Camyn Anno Domini M°. CCC°. XXX°. VI°. tredecimo Kalendas Junii Presentibus nobis prefatis Bernardo preposito, Johanne Decano. Fredericò Vicedomino et Conrado scolastico ac aliis dominis Canonicis videlicet Lubberto Thezaurario. Radolfo cantore. *Frederico de Ekstede.* Hinrico de Kercow Tanglymensi, Woltero de Güntersbergh Dyminensi, et Reymaro de Bane Uznamensi Archidiaconis in dicta ecclesia. Reynero preposito et Gysone Decano ecclesie Stetynensis. Voltero. Thesmaro de Bonyn et Johanne Glazenap Archydiacono Pyricensi Canonicis prefate ecclesie Camynensis.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 51.

Notariat-Inſtrument über den Vergleich wegen Burrentin und Griſtow in dem Camminſchen Fiſchwaſſer zu fiſchen.

Anno 1336.

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo tricesimo sexto, indictione quarta mensis Februarii die septima pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini Benedicti pape undecimi anno

Digitized by Google

secundo in estuario seu refectorio fratrum predicatorum prope Camin nec non in notarii publici presencia et testium sub scriptorum Coram reverendo in Cristo patre domino Frederico (v. Eickstedt) Caminensis ecclesie Episcopo et suo Capitulo constituti personaliter religiosi viri Conradus Prior Bertramus antiquus prior Gherardus de Grifenberg Thidericus de Poswelte Andreas et Hinricus Sutor conversus fratres suo nomine suique conventus ex una nec non honorabilis vir Johannis Decanus ejusdem ecclesie Caminensis parte ex altera asserentes se utrobique stare velle ordinacioni et amicabili compositioni predictorum Episcopi et Capituli super omnibus dissentionibus et controversiis habitis hactenus super aquarum tractibus seu piscacionibus tangentibus metas seu distinciones villarum Burrentin et Gristow prefati autem Episcopus et Capitulum hujusmodi onus ordinacionis et Compositionis propter bonum pacis acceptantes auditis hinc inde racionibus et privilegiis tam ipsorum fratrum quam Decani qui etiam componi affectabant et maxime Priore et conventu predictis modum componendi invenientibus et narrantibus ipsoque Decano eundem modum approbante prefatus episcopus suo et sui Capituli nomine tanquam amicabilis compositor pronunciavit. Illos tractus pertinere ad Decanum qui fiunt ad littus metarum ville Burrentin et Gristow eosdem tractus ad Gristow cum illo Canonico qui secum in piscacione concurrit dividendo Et e Converso tractus qui fiunt de littore villarum Burrentin et Gristow et versus aliam partem seu terram oppositam educuntur ad conventum ipsorum fratrum pertinebunt Eciam circa villam Polchow. pro Cujus recompensa vicarius capelle beate Virginis in Cammin cujus est villa Polchow. habebit unum tractum liberum in omnibus aquis ipsorum fratrum prout ab antiquo dicitur esse servatum. Quam pronunciacionem et compositionem predicti fratres et Decanus gratam et ratam habentes approbauerunt et sub sigillis ipsius Episcopi et Capituli ac ipsorum, mutuo conscribi petiuerunt. Acta sunt hec anno indictione mense et aliis quibus supra presentibus viris *dominis Frederico de Eckstede preposito Colbergensi.* Frederico de Stegelitze Usnamensi et Hinrico de Kerkow Stolpensi Archidiaconis in ecclesia Caminensi Bernardo Bere, Vicedominus, Con-

rado Schüveri scolastico, Lubberto Glasenap thesaurario ecclesie Caminensis predicte Hinrico Plebano in Dimyn et Hinrico cum longo naso ac aliis pluribus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Johannes de Ehikillen dictus Wale clericus Eboracensis Diocesis publicus imperiali autoritate notarius pronunciacioni et compositioni ratihabitioni et approbationi dum fierent presens interfui et ea omnia et singula manu mea propria conscripsi meoque signo solito signavi rogatus in majorem evidenciam premissorum.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 186.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 52.

Markgrafs Ludwig von Brandenburg Lehnbrief über Klein-Ballerſtedt.

Anno 1336.

Wir Ludowic ꝛc. bekennen und bethugen in deſſem upenen briſe dat wi Conrade Hinden und Adame von Grabow, Arnolde und Jordan den Brudern geiheiten Blaſiengere tu Steindal haben ge legen und lien tu rechterme leene dat dorp tu Luttiken Ballerſtede mit pachte, mit beide, mit tinſe, mit wagen dinſte, mit vor leghen und unuorleghen, mit aller nut und vrucht, mit aller orbede, mit deme richte hogheſt und ſideſt, und mit allen ſchieden die dar tu belegen ſin und mit allem rechte, alſo, dat wie dar nicht inne behalden. Och hebbe wie en gheleghen unde lyen in deiſſeme brife in deme dorpe tu Dalem in Hennickin Beigendorpes houe enen wiſchepel Rocken unde einen Wiſchepel hauern, tuei unde virtich honere unde achtein ſcock eygern. Alle dat hir vor beſcriben is dat lige wi en und iren rechten eruen mit ſamender hand tu beſittende, als id her Boldewin von deme Campe vor heft gehat tu der ſtat rechte tu Stendal, als die Borgere von Stendal ere lengut hebben und beſitten ſunder aller leie hinder und beſwerniſſe. Testes sunt Hermannus comes de Hennenberg, Jo. Buch, Hennike Jagow, Heineke Crochern, *Kunke Eckstede.* Anno domini M°. CCC°. XXX°. VI°. quarta feria proxima post penthecosten.

(Reliq. Manscpt. dipl. de Ludwig, T. VII.)

Digitized by Google

No. 53.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) ſtiftet einen Vergleich wegen der Fiſcherei in den Camminſchen Gewäſſern.

Anno 1336.

Nos Fridericus Dei Gracia Episcopus totumque capitulum ecclesie Caminensis omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Noveritis et noverint universi quos presens tangit negocium seu quo modolibet tangere poterit in futurum quod constituti personaliter coram nobis religiosi viri Conradus Prior, Bertrammus antiquus Prior, Gherardus de Griffenberch, Tidericus de Poswelt, Andreas et Hinricus Sutor, conversus fratres suo nomine suique conventus ex una. nec non honorabilis vir Johannes Decanus ejusdem ecclesie Caminensis parte ex altera asserentes se utrobique velle stare ordinacioni et amicabili compositioni nostrorum Episcopi et Capituli predictorum super omnibus dissentionibus et controversiis habitis hactenus super aquarum tractibus seu piscationibus tangentibus metas seu distinctiones villarum Burrentin et Gristo nos vero prefati episcopus et Capitulum hujus modi onus ordinacionis et compositionis propter bonum pacis acceptantes auditis hunc inde rationibus et privilegiis tam ipsorum fratrum quam decani qui eciam Componi affectabant et maxime priore et conventu supra dictis modum componendi invenientibus et narrantibus ipsoque Decano eundem modum approbante nostro nostrique Capituli nomine tanquam amicabiles Compositores pronunciavimus. Illos tractus pertinere ad Decanum qui fiunt ad littus metarum ville Burrentin et Gristo eosdem tractus ad Gristo cum illo Canonico qui secum in piscacione concurrit dividendo et e converso tractus qui fiunt de littore villarum Burrentin et Gristo et versus aliam partem seu terram oppositam educuntur ad conventum ipsorum fratrum pertinebunt eciam circa villam Polchow. pro cujus recompensa vicarius capelle beate Virginis in Camyn cujus et villa Polchow. habebit unum tractum liberum in omnibus aquis ipsorum fratrum prout ab antiquo dicitur esse servatum. Quam pronunciacionem et Compositionem predicti fratres et decanus gratam et ratam habentes approbaverunt et sub

sigillis nostrorum Episcopi et Capituli ac ipsorum fratrum et Decani mutuo conscribi petiverunt. Acta sunt hec in Estuario sive refectorio fratrum predictorum septima die mensis Februarii presentibus honorabilis viris dominis *Frederico de Ekstede* preposito Colbergensi, Frederico de Stegelitz Usnamensi et Hinrico de Kerkow Stolpensi Archidiaconis in ecclesia Caminensi Bernardo Bere vicedomino Conrado Schuvern Scolastico Lubberto Glasenap thesaurario ecclesie Caminensis predicte Hinrico Plebano in Dimin et Hinrico cum longo naso ac aliis pluribus fide dignis sub anno Domini M°. CCC°. XXX°. VI.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 184.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 54.

Arnoldus Romele tritt dem Caminſchen Capittel für 400 Mark Silbers alle ſeine Beſitzungen jenſeit der Swine ab.

Anno 1336.

Noverint universi fideles ad quorum notitiam presencia pervenerint. Quod nos Fredericus Episcopus Conradus Prepositus Johannes Decanus totumque Capitulum ecclesie Caminensis recognoscimus quod honestus famulus Arnoldus Romele cum suis heredibus legitimis universa sua bona pheodalia et hereditaria que habuit et possedit ex hereditate sua paterna ultra Swinam in dioecesi Caminensi et in Ducatu Stetinensi ac omnem impetitionem seu actionem quam habuit seu habere poterat bonis in eisdem que vulgariter Ansprake nuncupatur pro quadringentis marcis argenti puri ponderis Coloniensis nobis et ecclesie nostre vendidit et ea nobis ad utilitatem et profectum nostrum ecclesieque nostre voluntarie resignavit integraliter et in totum. Bona vero illa que a Dominis Ducibus Stetinensibus in pheodum habuit que coram eisdem non resignavit ad huc in presencia illorum absque contradictione qualibet quantociens poterit resignabit ad manus Henningi militis et Bertrammi famuli fratrum dictorum de Heydenbrake suorumque verorum heredum quandocunque fuerit requisitus. Et cum hoc omnis dissencio seu controversia inter nos ecclesiam nostram ac omnes et singulos nobis subjectos et coadjutores nostros ex una

et dictum Arnoldum ejusque heredes ac consodales suos ex alia occasione predicte discordie suborta et aliquamdiu ventilata debent esse sopita penitus et peracta. Hujus compositionis et concordie testes sunt strenui viri Johannes Comes in Gutzkowe. Johannes Moltikowe. Ludekinus Moltsane. *Dubeslaus de Ecstede.* Nicolaus Luscowe. Nicolaus Ortke. Gherardus Sweryn. Heinekinus Pens. Conradus Pryen, milites. *Bertrammus de Ecstede.* Hennike Babbe. Hinric Musz. Rubulle. Hermannus Beselere. Hermannus Damisse. Thidericus Apenborch et alii plures fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. In hujus rei evidenciam nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa Datum Gripeswaldis anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo sexto feria secunda post Letare.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 593.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 55.

Henning v. Blankenburg kauft um 300 Mark das Dorf Ramelow von Arnoldo Romelen; da er aber zur geſetzten Zeit nicht zahlen kann, tritt er bedingungsweiſe ſein Recht an Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) ab.

Anno 1337.

Noverint universi presentes literas inspecturi quod quia ego Henningus et pie recordationis Henningus quondam patruus meus dicti de Blankenborg obligavimus ac dimisimus venerabili in Cristo patri et domino nostro domino Frederico Episcopo totique Capitulo ecclesie Caminensis bona nostra in Ramelow. cum suis attinentiis pro trecentis marcis monete Brandenborgensis ac dampnis et interesse si que super crescerent ad quas solvendas se pro nobis obligaverant et in parte jam solverunt strenuo famulo Arnoldo Romele et jam hujusmodi bona ad dictos Episcopum et ecclesiam pertineant ex eo quia in termino prefixo non solvimus prout nos ad strinximus soluturos. Idem tamen dominus Episcopus graciose michi volens facere ad preces meas et amicorum meorum michi indulsit ut reemerem et inhabitem curiam et dicta bona Ramelow ipsamque precario nomine suo et dicte ecclesie possi-

deam infra hinc et festum sancti Martini proxime affuturum. Quod si tunc predictas trecentas marcas cum dampnis interesse predictis solvere potero, hoc antea notificato prefatis Episcopo et Capitulo in festo nativitatis sancte Marie similiter proxime affuturo et bona predicta ad me sicut prius libere pertinebunt alioquin si non solvero in festo Martini predicto possessionem curie et bonorum predictorum dimittam supra dictis episcopo et capitulo liberam sicut eam jam tenent nullo michi juris vel facti auxilio suffragante sed ipsorum remanebunt cum omnibus suis juribus honoribus jurisdictionibus utilitatibus et proventibus finibus et metis suis prout ad nos pertinebant. Renuncians nomine meo et heredum meorum omni utilitati et comodo michi et eisdem heredibus meis in predictis curia et bonis quomodolibet competente in futuro et hec omnia promitto fide data inviolabiliter observare. Similiter et ego Hasso de Wedel senior ad rogatum dicti Henningi fide data promitto pro ipso et cum ipso quod omnia predicta firmiter tenere debeat et non in aliquo contraire. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Berlin anno domini M°. CCC°. XXX°. VII°. dominica qua cantatur Oculi. presentibus honorabilibus viris dominis Frederico de Stegelitz vice-domino. Conrado scolastico ecclesie Caminensis. *Dubeslao* et *Germaro* militibus ac *Bertrammo* famulo *dictis de Exstede* et aliis pluribus fide dignis.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 139.)
(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 56.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) legt den Streit bei, zwiſchen den Nonnen zu Wollin und des Ulrich v. Oſten Wittwe, über das jus patronatus zu Onyn entſtanden ꝛc.

Anno 1337.

Nos Fredericus Dei gracia Camynensis ecclesie Episcopus recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod cum nuper ecclesia parochialis in villa Onyn vacaret per mortem domini Johannis plebani ibidem et de jure patronatus exorta questione ecclesie ejusdem inter

abbatissam priorissam et conventum sanctimonialium in Wollyn ex una et relictam quondam Ulrici de Osta militis ac ejus filiam relictam Conradi quondam de Vemeren militis parte ex altera eadem questio fuit et est per honorabiles viros dominos Bernardum prepositum et Johannem Decanum nostre ecclesie Camynensis, nostro eciam speciali consilio interveniente amicabiliter terminata et sopita in hunc modum. Quod ad presentacionem dictarum relictarum debeat ad presens solum conferri cura animarum ecclesie predicte propter bonum pacis, que eciam relicte ex nunc et in perpetuum coram nobis renunciaverunt et presentibus literis renunciant juri patronatus ecclesie dicte ville Onyn pro se et suis heredibus seu amicis quibuscunque approbantes et validum consenties privilegium dicti Ulrici de Osten militis prefatis sanctimonialibus datum super jure patronatus ecclesie predicte. Quod privilegium sicut dominus Hinricus recordationis felicis predecessor noster auctoritate ordinaria confirmavit sic et nos idem privilegium cum hac renovatione et approbatione auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus plenum jus patronatus ejusdem ecclesie monasterio ipsarum sanctimonialium appropriantes perpetuis temporibus absque impetitione cujuslibet duraturum. Testes hujus sunt honorabiles viri domini *Fredericus de Eichstede prepositus Colbergensis.* Hinricus de Kirkow Archidiaconus Tamklemensis. Conradus Schuver scolasticus Caminensis. Magister Voltzerus. Fredericus de Stegelitze vicedominus Canonici ecclesie memorate. Franciscus Canonicus Colbergensis. Syfridus Lodo et Hinricus Manduvel milites. *Bertrammus et Fredericus ejus filius dicti de Eychstede.* Nicolaus Borke famuli ceterique plures fide digni. In quorum omnium evidenciam pleniorem et ut res valida firma perpetua ac inviolabilis predictis relictis suarumque heredibus legitimis in evum perseveret. Nos ad rogatum relictarum predictarum que propriis carebant sigillis, nostrum una cum sigillis dictorum prepositi et Decani presentibus literis sunt appensa. Datum et Actum Cammyn anno domini M°. CCC°. XXX°. septimo. In die Blasii Martiris et episcopi gloriosi. E contra vero memoria predictorum militum suarumque relictarum dicte sanctimoniales peragere debebunt perpetuo in missis

Digitized by Google

et vigiliis prout in privilegio donacionis juris patronatus plenius continetur.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 57.

Heinrich von Wedell verſpricht, daß ſein neuerbautes Schloß zu Markgraf Ludwigs von Brandenburg Dienſten allezeit offen ſein ſolle.

Anno 1337.

Ich Henrich von Wedele geheizzen an ſele bekenne offenlichen an dieſem briefe, daz ich und mine Erben ſullen und wollen dem hochgebornen Fürſten Marggrauen Ludeuig van Brandenburg unde ſinen Erben und ſinen Nakomen ane Geuerde unde getrouweklichen zu warten mit dem Huſe daz er mir erloubet hat zu buwen alſo daz ez ſin offin Hus ſi uf aller mengelich zu allen ſinen noten ſin ſcholl, als dike ſin ihm not geſchit. Auch mag er an alle min und miner Erben widerrede ſinen Haubetman mit Volke dar uf leggen wenne he wil unde ſin im not geſchit. Tete ich des nicht unde wenne ich daz widerſpreche ſo ſal dazzelbe Hus unde alle daz Gut wi daz genant und gelegen iſt an den vorgenanten minen Herren Marggrau Ludeuig und an ſin Erben und Nachkomen ledigliche an alle widerrede veruallen ſin. Und dar umb ſo ſezen wir im zu burgen die veſten ritter Erichen von Wolkoue und Diterichen von Block und die veſten knechte Tideken von Bornen, und Kunen Sak, Tylen Rucelig, Ludeuig von Bertekou, Henningen von Wedele, Haſſen von Ekſtede, Henningen Ruchen, Henning von Maruiz, und andir biderue Lüte, in ſogedaner beſchidenheit, wa ich di Sache adir ir dechein vare, ſo ſollen ſie uf mich beholfen ſin an verdechtniſſe als lange daz der vorgenante min here der Marggraue gewaldig wird alles mines Gutes. Und wir die vorgenanten Burgen geloben daz mit guten trouwen ſtete zu holden und zu tune ane argeliſt und gebe des unſer Inſigel an dieſen Brief mit guter Gewizzen. Der iſt gegeben nach Chriſts geburt do man zelt tuſend jar dri hundert jar unde ſiben und drizek jar an Sande Gertruden tage.

(Geroken Cod. dipl. Brandenb.)

Digitized by Google

No. 58.

Litera super quibusdam bonis in terra Lippene, Falkenberg et Schivelbein Friederico Ep. Caminens. data.

Anno 1337.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam singulis et uniuersis, ad quorum notitiam deductum fuerit presens scriptum, Nos Ludouicus &c. volumus esse notum, Quod venerabilis in Christo pater et dominus dominus *Friedericus* *) Caminensis ecclesie episcopus nomine suo et ecclesie sue predicte a nobis instanter peteret castra terras et oppida territoriorum Lippen et Valkenborch et Schyuelbeyn nec non ius decimandi in terris castris et oppidis et omnibus villis sue dyocesis in Marchionatu Brandenburgensi constitutis, que omnia ad se et ad suam ecclesiam debeant pertinere cum omnibus pertinentiis iuribus et honoribus eorundem, et per mortem illustris principis Woldemari Marchionis Brandenburgensis quondam pie memorie ad se deuoluta **), offerens se probaturum et docturum predicta testibus uel instrumentis aut aliis legitimis documentis. Nos uero dicti patris ac domini consiliis et auxiliis pluries nobis exhibita ecclesieque sue iusticiam intuentes, nolentes tamen marchiam siue principatum nostrum a diuo Ludouico quarto Romanorum Imperatore domino et patre karissimo nobis in nobile et legale feodum concessam et concessum integraliter dismembrare, nec etiam ecclesie predicte iuribus derogare, de consilio sapientum nostrorum viam mediam, que subscribitur, duximus eligendam. Videlicet quod dicta terra, castra, oppida cum iure decimandi in villis siue dyocesi, cum aliis supra dictis cum omnibus pertinentiis iuribus et honoribus spiritualibus, que in laycum cadere possunt

---

*) ab Eickstedt.

**) Nach dieſer Angabe ſind alſo die Städte und Schlöſſer Lippen, Valkenburg und Schivelbein mit zubehöriger Gegend Biſchöflich Camminſche Lehnſtücke geweſen, ſo die Markgrafen des Aſcaniſchen Hauſes zu Lehn gehabt, und bei völligem Abgang derſelben den Biſchöfen apert geworden. Gleichwol iſt im 1. Theil des Cod. eine Urkunde edirt, worin Biſchof Herrmann Anno 1276 Stadt und Land Lippen an die Markgrafen für 3000 Mark Silbers verkauft hat.

et temporalibus eorundem predicto domino et patre successoribusque suis episcopis Caminensibus, nos et heredes nostri Marchiones Brandenburgenses iuribus honoribus iure patronatus ecclesiarum, vasallagio et dominio cum mero et mixto imperio cum omnibus utilitatibus usibus, usufructibus reditibus et obuentionibus aliis quibuscunque presentibus et futuris, cum limitibus et metarum distinctionibus, quibus dictum territorium versus regnum Polonie versus Marchiam Brandenburgensem, versus ecclesiam Caminensem versus ducatum Stetinensem constat limitatum et distinctum liberum penitus et exemptum ab omni seruitute personali et reali et de iure scripto vel non scripto, edito vel edendo, debito vel indebito, de consuetudine vel de facto pacifice quiete et libere perpetuis temporibus habendum tenendum et etiam corporaliter possidendum, obligantes nos litteras per presentes, quod a magistro et fratribus hospitalis sancti Johannis Jerusolymitani disbrigare et liberare volumus nec non iustam et debitam warandiam facere quociens et quando requisiti fuerimus si impetitur in parte vel in toto in territorio supradicto. Volumus etiam et debemus dictum patrem et dominum nostrum et successores suos episcopos et homines eorundem tam clericos quam laycos in omnibus suis iuribus spiritualibus et temporalibus conseruare et si necesse fuerit fideliter defensare. In cuius &c. Testes comes Hermannus de Hennenberg, Jo. Buch, Gusso, Bortfelt, Heylo, Hasso senior de Wedel. Datum Berlin anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in vigilia annuntiationis beate virginis Marie.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 59.

Appropriatio V. frustorum ad altare exulum ciuitati Kungesperg.

Anno 1337.

Nouerint uniuersi &c. Ludouicus &c. Ob salutem et perpetuam memoriam predecessorum nostrorum, nostri, heredum et successorum nostrorum bone recordationis marchionum Brandenburgensium appropriavimus et presentibus appropriamus altari exulum, qui prochdolor amicorum sub-

nencionibus et beneficiis orbati sunt, et solum eis commune beneficium suffragatur, in honore sancte crucis infra unius anni spacium dedicandum in ecclesiaque parochiali ciuitatis nostre Kungesperg situm quinque frusta annuorum redituum ex mansis ciuitatis nostre Kungesperg qui vulgariter *hofe hufe* nominantur, singulis annis solutionumque terminis debitis euenientibus et triginta quatuor solidos denariorum Brandenburgensium ex censu mansorum ciuitatis Bernwolde solitis solutionum temporibus euenientes sine inquietatione qualibet perpetuo altari prehabito pertinendos. Transferentes quoque collationem et presentationem altaris prenotati in consules presentes et succedentes ciuitatis prehabite, sic, quod ipsi consules vacationis ipsius tempore debebunt et poterunt de persona ydonea sibi, que iugiter interpellet creatorem dominum et deum altissimum inuocet pro salute fidelium, prouidere. In cujus &c. Testes Buch, Hasso miles, Hasso senior, Nycolaus Wick, *Bertramus Eckstede* cum ceteris. Datum Ewerswalde anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in octaua Michaelis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb. pag. 208.)

No. **60**.

Biſchof Friderich giebt mit Conſens des Camminſchen Kapitels die Zehenden in Triglow, ſo vormals ad bona communia gehörten, als ein Burglehn dem Sigfrido Loden, dagegen der Biſchof dem Kapitel alles, was er hat und künftig haben könnte in Hindenburg, Quarckenburg, Melne und Schwerin an Gerechtigkeiten und Zehenden.

Anno 1338.

Nos *Fredericus Dei gracia Episcopus* ecclesie Caminensis recognoscimus et constare cupimus vniuersis quod cum decimam ville Triglow. que spectabat ad communia Canonicorum et capituli ecclesie nostre antedicte de consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum Bernhardi prepositi Johannis Decani totiusque ecclesie ejusdem Capituli pro beneficio castrensi in Gultzow quod vulgariter Borchleen nuncupatur, strenuo et fideli nostro Sifrido Luden militi in feudum perpetuum contulimus et legale dictis dominis Canonicis et Capitulo in recompensam hujus decime dimisimus et per presentes dimittimus quicquid

habuimus habemus vel habituri sumus nos vel successores nostri in terrarum Hindenborch. Quarkenborch et Melne vel Swerin ac quicquid juris in ipsis decimis habemus transferimus integraliter in Dominos Canonicos et Capitulum antedictum. In quorum omnium euidens testimonium nostrum et Capituli nostri sigilla presentibus literis sunt appensa. Datum Cammin anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo octauo. in die Tiburcii martiris.

(Matric. Cammin. T. XVI. p. 56.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pomm. Vol. IX.)

No. 61.

Biſchof Friderich verkauft mit des Camminſchen Kapitels Conſens 4½ Hufe in einem Viertel von Henneckenhagen um 250 Mark Slav. an Lambertum Haſſe.

Anno 1338.

In nomine Domini Amen. Ne res perpetuo durature et legitimi contractus per obliuionem vel forsan ex malicia calumpnientur a posteris vtimur scriptis auctenticis et testium subscriptionibus quibus geste rei veritas comprobatur. Hinc est quod nos *Fredericus Dei gratia Episcopus*. Bernardus prepositus totumque capitulum ecclesie Camynensis ad singulorum tam presencium quam futurorum noticiam liquide cupimus pervenire. quod matura deliberacione prehabita de vnanimi consensu nostrum omnium vendidimus et dimisimus et presentibus vendimus et dimittimus. discreto viro Lamberto dicto Hassen suisque veris heredibus proprietatem de quarta parte indaginis dicte Hennekenhagen que continet circa quincium dimidium mansum indaginalem sicuti jacet cum suis et in suis distinctionibus cum pratis pascuis paludibus nemoribus lignis agris cultis et incultis aquis et aquarum decursibus pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum Slauicalium nobis pagatis et solutis sine omni seruicio dextrarii et ejuslibet alterius nisi communis defensio terre immineret absque precaria denariis monetalibus angaria et exactione qualibet libere possidendam. Ita quod ex hujusmodi quarta parte fundare et dotare possit altare perpetuum seu vicariam aut aliam elemosynam quamlibet pro suo libito voluntatis Transferentes in eundem Lam-

Digitized by Google

bertum et heredes suos quicquid nobis et ecclesie nostre competit in quarta parte indaginis supradicti. In cujus rei testimonium sigillum nostrum et capituli memorati presentibus sunt appensa. Datum Camin anno Domini M. CCC. tricesimo octauo in crastino inuentionis sancte crucis.

(I. P. P. T. VI. P. 215.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pomm. Vol. IX.)

No. 62.

Venditio precarie ville Narchusen monasterio Cedene facta.

Anno 1338.

Ludouicus &c. Recognoscimus publice per presentes, quod bona deliberatione prehabita, debito venditionis contractu vendidimus honorabilibus et in Christo deuotis personis sanctimonialibus monasterii Cedene tam presentibus quam futuris pro ducentis marcis argenti Brandenburgensis et ponderis ad manus nostras ex parte earundem sanctimonialium plenarie persolutis, precariam tam denariorum quam frumenti ville dicte Narchusen nec non seruitium eoruum et quodlibet aliud servitium reale vel personale et quidquid iurisdictionis in ipsa villa habuimus quiete et pacifice possidendam. Actumque inter nos sanctimonialesque predictas est expresse, quod nos heredes vel successores nostri dictam precariam cum seruicio ac iurisdictione ville predicte possumus vel poterunt pro predicte summe quantitate reemere, dum voluerimus vel volunt, decursu temporis cujuslibet quiescente. Et ut predictus contractus semper a nobis et nostris successoribus maneat inconcussus hanc litteram super eo &c. Testes Buch, Hasso miles et Hasso, Nicolaus Wick, *Bertramus de Ecksteden* &c.

(Gercken Cod. dipl. brand. Pag. 207.)

No. 63.

Appropriatio molendini in ciuitate Arnswalde ciuibus facta,

Anno 1338.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus &c. appropriauimus et ex mera mentis nostre beneuolentia appropriamus

Digitized by Google

prudentibus viris et discretis consulibus et uniuersitati ciuitatis Arnswold tam presentibus quam succedentibus fidelibus nostris dilectis molendinum intra muros ciuitatis nostre predicte prope monasterium fratrum minorum situm cuius collatio nobis pertinuit, cum singulis et uniuersis eidem ab antiquo vel ex debito pertinentibus pertinentiis, et specialiter cum aque decursu nunc id pellente perpetuo tenendum et sine impedimento quolibet possidendum. Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni iuri actioni vel impetitioni, que nobis vel ipsis super dicto molendino competere possunt aliqualiter in futurum. Pro qua quidem appropriatione iidem ciues nostri dilecti de centum marcis argenti Brandenburgensis et ponderis parate pecunie nobis donauerant, de quibus ipsos solutos dicimus et presentibus omnimode nuntiamus. In cuius &c. Testes dominus *Friedericus* *) episcopus Caminensis, Yseltsrider, Heylo, Becko de Ost, Bortuelt. milites, Hasso de Wedel, Ty. Brederlo cum ceteris. Datum Soldin anno domini M^o^. CCC^o^. XXXVIII°. in crastino Dyonisii.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

No. 64.

Vergleich derer von Garthou mit der Stadt Stendal.

Anno 1338.

Wy Frederich und Henningh und Boldewyn brodere van der Ghartoue unde junge Hynric van der Ghartoue und Cune von Eickſtede bekennen in dieſen opene bryfe, dat Wy den achtbaren Ratmannen unde den Scepen unde der ganzen Stad to Stendal ghelouet hebben unde louen in dieſem briefe in trouwen und mit ſamender hand. Dat Frederick vorbenomet und ſyne brodern ſcolen ene ſtede ſune und ehren vrede halden met den borgheren van Stendal dy vorbenumet ſyn umme det orloghe dat he hadde met Hertoghen Otten von Bruneswich darumme dat he hadde ſtaden by eme . . . do he ſyn Houetman was tu hudere. Dyſe vorbenumede ſune ſcal Frederick und ſyn Fründ ſtede holden und alle dy

---

*) ab Eickstedt.

dor ane dun und laten willen. Vortmer were dat dy Stede unde Land der Alden marcke Fredericke ſyne pennynghe nicht gheuen wolden ſo dat mit ehne ghededinghet is, ſo ſcal doch die ſune ſtede unde ganz bliuen met der Stad tu Stendal ſo dat vorbenumet is. Uppe dat dyſe dingh ganz und ſtede bliuen ſo hebben wy unſe Inghesegele an dyſen bryf ghehenget, und eck Kopke von Bryzke loue dat ock en trouwen myt ſamender hand ſtede unde ganz tu halden den borgheren van Stendal myt den knapen dy vorbenumet ſyn, unde betughe dat myt mynen Inghesegel. Dyſe bryf is ghegeuen na Godes borth drutteinhundert jahr in deme achte und drüttegheſten jahre in des hilghen kerſtes auende.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 65.

Kaiſer Ludwig IV, bavarus, nimmt die Stettinſchen Herzoge Otto I und ſeinen Sohn Barnym III wieder mit ihren Landen zu immediaten Reichsfürſten an und ſeparirt ſie von der Lehnſchaft ſeines Sohnes Ludwig, Markgrafen von Brandenburg.

Anno 1338.

Ludouicus quartus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Ad perpetuam Rei memoriam Dei virtus et sapientia per quam Reges regnant et principes in gentibus dominantur sic mundi machinam voluit gubernari ut a summo principe veluti suo capite potentatuum inferiorum presides suarum influentiam caperent potestatum ut sic a sublimiori sublimia gubernentur magna quoque a maximo suffragiis continuis tueantur per quod regalis sceptrum glorie in subsidiis firmatum celestibus a recto sui regiminis tramite non recedit. Postquam ergo alto diuine dispensationis consilio universorum auctor cui debilitatem nostram placuit extollere monarchie hujus mundi presidem nos effecit mente solucita radios totalis intentionis nostre jugiter ad hoc extendere volumus ut quantum nobis possibile est commissum nobis regimen feliciter gubernetur Quod quidem tunc nos salubriter efficere credimus cum hos qui generoso et claro semine ex alto stipite propagati multiplici magnatilate operum nostris se student conformare obsequiis et a quibus veluti a membris pocioribus imperii reuelatio imperatorie claritatis status

dependet tanquam columpnas firmissimas in augustalis edificii machina stabilimus. Clare igitur et generose propaginis ortus choruscans nec non fide et sincera cordis atque mentis puritas Illustrissimi Ottonis et Barnym Stetinensium Pomeranorum Slauorum et Cassuborum Ducem nostrorum principum dilectorum nos adducunt ut ipsos magni fauoris eximio non indignos speciali beneficiorum munere decoremus aliquam rem ipsos ac suos heredes veros et legitimos cum ducatibus principatibus et eorum dominiis universis de consensu et voluntate Illustris Ludowici marchionis Brandenburgensis primogeniti nostri karissimi a marchia Brandenburgensi a qua prefatos suos ducatus principatus et dominia in feodum obtinebat presentibus separantes Ipsos cum eisdem ducatibus principatibus et dominiis Romano Imperio cui etiam antiquitus pertinebant nostra imperiali auctoritate reunimus ab omni fidelitate et omagio dicti marchionis et marchie ipsos cum suis ducatibus principatibus et dominiis supra dictis penitus et perpetuo obsoluentes, hoc presenti censentes edicto quod deinceps ipsi duces nobis et immediate ac nostris in Romano regno vel imperio successoribus quibuscunque sicut principes et vasalli Imperii subesse debent et etiam prestare tenentur fidelitatis et omagii sacramenta Ipsos etiam et ipsorum heredes veros et legitimos supradictos nobis et imperio ad obsequia perpetuo tenere volumus sicuti Imperii principes et vasallos Ita quod nobis et imperio communi loco et tempore ubi et quando oportunum fuerit in damnis precavendis et utilitatibus promovendis teneantur assistere totis viribus et virtute et ut prefatus Ludouicus Marchio Brandenburgensis filius noster et Marchia Brandenburgensis que per premissa grauantur saltem in alio aliqualiter recipiant recompensam ordinauimus et disposuimus cum voluntate predictorum Ottonis et Barnym et presenti edicto censemus, quandocunque dictos duces absque filiis legitimis ab ipsis descendentibus discedere contingerit. Quod tunc Ducatus et principatus quos tenent cum pertinentiis honoribus dignitatibus et dominiis universis ad prefatum Ludouicum fratres ipsius et heredes ipsorum libere deuoluantur et remaneant perpetuo penes ipsos. Nulli ergo omnium hominum liceat hanc nostre separationis absolutionis seu

Digitized by Google

etiam reunionis paginam infringere seu ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit preter indignationem nostram quam ipsum incurrere volumus ipso facto penam mille librarum auri puri quarum medietatem fisco id est nostre imperiali Camere reliqua vero injuriam passis applicari volumus. se nouerit incursurum. In cujus rei testimonium presentes conscribi nostraque bulla aurea ac signo nostro consueto jussimus communiri. Datum in oppido nostro Franckenfurt in vigilia assumptionis beate virginis gloriose. Presentibus Illustribus Rud, Comite palatino Reni ac Bauarie nec non Rudolpho Saxonie Ducibus, Friderico Marchione Misnensi nec non venerabili Heinrico Augustensis ecclesie electo et confirmato ac spectabilibus et strennuis viris Berchtold comite de Hennenberg, Johanne Burgrafio de Nürenberg, Ludouico comite de Ottingen, Heinrico dicto Buzzen aduocato in Blacum. Gerwico Guzzone de Lipheim, Heinrico Eysoltzriedero, *Dutzlawo de Ecstede.* Witigino de Ost, Nicolao de Lusgow et Gherardo de Zwerin militibus ad hoc specialiter rogatis et vocatis. Anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octauo. Regni nostri anno vicesimo quarto Imperii vero undecimo.

Signum domini Ludowici Romanorum Imperatoris invictissimi.

(v. Dreger Cod. Dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 66.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) kauft von denen v. Wedell, Speningen und Saynitzen ihr Antheil von Stadt, Schloß und Land Bublitz.

Anno 1339.

Universis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris nos Hasso miles, Hasso senior de Schivelbein, Hasso de Valkenborg, Wedego Ghodicking, Henningus patrui et fratres condicti de Wedele, Henningus Thammo et Gherardus de Speninge milites, metsicho ac heredes et filii Henninghi ac Copitkini fratrum dictorum de Saynitz famuli recognoscentes quod nos unanimi de consensu et matura deliberatione prehabita vendidimus et per presentes literas vendimus venerabili in Cristo patri et domino

Digitized by Google

nostro domino Frederico Episcopo totique capitulo ac ecclesie Caminensi universa bona nostra castri civitatis et terre Bublitze ad nos pertinencium preter quartam partem dictorum bonorum quam Henningus Pauli et Paulus ejus filius nec non Petrus Kameke in dictis bonis habere dinoscuntur cum omnibus et singulis eorum pertinenciis ac adjacentibus quibuscunque cum omni jure precaria servicio et vasallatu ac aliis obvencionibus et emolumentis quocunque nomine vel vocabulo nuncupentur sicuti in suis metis et terminis continentur et prout eadem in pheodum ab eodem Domino Episcopo Capitulo et ecclesia hactenus habuimus et specialiter quicquid juris dominii aut vasallatus vel servicii in eisdem bonis habuimus tam ex parte nostra quam aliorum modo alio et quocunque et jure hereditario vel pheodali ad nos pertinuit vel pertinere posset in futurum pro mille octingentis et quinquaginta marcis denariorum usualium nobis plenarie et sufficienter certificatis resignavimus eciam manualiter dictam nostram civitatem et terram dominium utile et directum jus vasallaticum et quicquid juris commodi ac utilitatis habuimus bonis in predictis in manus domini nostri Episcopi prefati ad usum et utilitatem capituli et ecclesie memorate abdicantes a nobis per presentes et nostris successoribus quibuscunque proprietatem dominium vasallatum ac omne jus quodcunque quod in dicto castro civitate et terra premissis habuimus vel habere possemus in futurum et ea transferimus in dominum nostrum Episcopum predictum capitulum et ecclesiam memoratam nichil juris in eisdem nobis heredibus vel successoribus nostris penitus reservantes. In cujus rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Testes hujus sunt honorabiles viri domini *Fredericus de Eycstede prepositus Colbergensis*, Fredericus de Stegelitz vicedominus Caminensis, Herderus Ghemelin custos Colbergensis, Olricus de Dewitz miles, Hermannus Damisse, Godscalcus Wedelstede, Henningus Pauli, Paulus ejus filius, Vike Drosedowe, Doringk aliique plures fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. Datum et actum Cörlin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo nono Sabbato ante dominicam qua cantatur oculi mei semper.

(Matric. Camin. T. XVI. p. 302.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

Digitized by Google

No. 67.

Eghardus praepositus zu Jaſenitz klagt Biſchof Friderichen, daß ſie kein Lazareth oder Pferghaus für kranke Brüder hätten, dahero er um deſſen Erbauung anhält, dazu er die Kirche zu Gobelenhagen und ihre Einkünfte hergeben möchte, welche Kirche bisher als ein Filial zu Valckenwolde gehört, welches alles Biſchof Friderich accordiret und confirmiret, doch daß der Kranken-Aufſeher den Gottesdienſt zu Gobelenhagen halte, ihnen, wenn's Noth, Sacramenta reiche, die cura animarum aber ſolle nach Valckenwolde verleget ſein.

Anno 1339.

In nomine domini amen. *Fredericus Dei gratia Episcopus* ecclesie Caminensis omnibus Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in domino et habere memoriam subscriptorum. Quando gestorum veritas literis auctenticis inscribitur malignantibus presentium et dubietatibus futurorum precauetur. Qua propter tam presentibus quam futuris cupimus fore notum quod ad nostram accedens presenciam honorabilis et religiosus vir dominus Eghardus prepositus Canonicorum regularium ordinis sancti Augustini monasterii sancte Marie in Jaseniz nostre dyocesis suo et conuentus sui nomine nobis humiliter exponens nullam infirmariam in ejus monasterio predicto hactenus vel ab antiquo fuisse vel actualiter esse propter quod fratres ibidem decumbentes tempore debilitatis in hiis que sibi tunc necessaria defectus nimios patiuntur. Igitur nobis humiliter supplicauit vt quandam infirmariam in dicto monasterio de nouo instaurare et ecclesiam in Gobelenhaghen cum reditibus et prouentibus suis vniuersis ipsi infirmarie applicare vnire et incorporare ac curam animarum dicte ecclesie in Gobelenhaghen adjacentem ad ecclesiam in Valkenwolde sitamque olym ipsius ecclesie parochialis erat filia transferre et apponere dignaremur Nos atque considerantes vtilitatem et necessitatem euidentem infirmorum fratrum in dicto monasterio quandoque decumbentium ex eo quod infirmaria predicta nullis reditibus existit dotata pro statu et honore ac recreatione dictorum fratrum vt premittitur conseruando de expresso consensu prefati domini prepositi suique conuentus ad quos presentatio dicte ecclesie in Gobelenhagen pertinet

Digitized by Google

et hactenus pertinuit diligenter adhibito ipsam ecclesiam in Gobelenhaghen propter causas premissas prefate infirmarie cretenus applicauimus vniuimus et incorporauimus et per presentes applicamus vnimus et incorporamus ac omnem vtilitatem vsufructum ecclesie memorate cum suis pertinentiis juribus reditibus et obuentionibus vniuersis quocunque nomine vel vocabulo possunt nuncupari in ipsam infirmariam et infirmarium qui nunc est et in omnes ejus legitimos successores in perpetuum transferimus jugiter permanendam vt ex ea et fructibus ipsius fratres infirmi qui fuerint eo facilius et commodius possint recreari cum moderatione tamen juris canonici vt magister infirmarie qui pro tempore fuerit per se uel per alium fratrem ejusdem ordinis ydoneum diuina celebret populo et plebi ad dictam ecclesiam Gobelenhaghen pertinenti sibique cum oportunum fuerit ecclesiastica ministret sacramenta et regimen habeat eorundem juraque episcopalia soluat quandocunque se obtulerit facultas. Curam vero animarum que dicte ecclesie in Gobelenhaghen hactenus adjacebat apponimus per presentes ecclesie et Valkenwolde quondam ejus filie jugiter permanendam. In cujus rei testimonium presens scriptum super hoc confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum Stetyn anno domini M. CCC. XXXIX. in die diuisionis beatorum apostolorum.

I. P. P. T. X. p. 76.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 68.

Herzog Barnim III confirmirt dem Kloſter Reynfeldt bei Lübeck die alten Privilegia und Güter und ſchenkt demſelben das Eigenthum der Mühle binnen den Mauern der Stadt Treptow an der Tollenſee.

Anno 1340.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Barnym Dei gracia Stetynensis &c. Dux recognoscimus in hiis scriptis firmiter protestando Quod omnes literas et singula privilegia sollempnitate debita et maturo consilio prehabitis. Abbati et conventui monasterii in Reynefelde a progenitoribus nostris pie recordationis et a

Digitized by Google

karissimo patre nostro Ottone. principibus et Ducibus Stetinensibus concessa, quod omnes articulos in eis contentos ratificamus approbamus et confirmamus nolentes ipsis in aliquo derogare sed firma et illesa perpetuo permanere. Sane super hoc ob honorem Dei sueque gloriose matris et virginis semper Marie et pro anime nostre et progenitorum nostrorum simul et successorum remedio et salute dictis abbati et conventui monasterii nominati donavimus et in presentibus donamus proprietatem molendini intra muros civitatis nostri Alden Trepetow siti et existentis sicut nunc est cum omnibus suis edificiis et attinenciis una cum proprietate census quem jam habent in illis vel fortassis in posterum obtinebunt ut ipsis in perpetuum absque impedimento aliquo libere perfruantur Cassantes omnes literas huic privilegio contrarias et eas quoquo tempore confectas viribus vacuantes. Prefatos quoque abbatem et conventum ac singulas personas ejusdem monasterii Reynevelde nec non villas possessiones et bona cum colonis ipsorum sub nostra protectione recipimus speciali ita quod eis non inferemus nec quantum in nobis est inferri permittemus violentias et injurias sed eas et ea quantum nobis est possibile potius defendere debebimus et tueri. In cujus donationis confirmationis et omnium premissorum evidentiam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Lübeke anno domini M°. CCC°. quadragesimo, feria sexta proxima post octavam assensionis domini. Presentibus Generoso viro Johanne Comite Guscowensi. Bernardo Bere preposito ecclesie Camynensis. Martino Rotermunt. *Dubzlao de Eycstede.* Wernero de Zweryn. Fritzkone de Bertekow, militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

(sub n. 10. Fast. XI. n. Reg. or. Arch. Pom.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. **69**.

Herzog Swantebor u. Bugſchlaff confirmiren der Stadt Gartz die Briefe von 1325 u. **1340** u. vermehren dieſelben.

Confirmation Anno 1397.

Wy Swantebur undt Bugſlaff Brůdere vann Godes gnaden der Pommere der Wenden der Caßuben Herren, Her-

togen thu Stettin, Bekennen und Betügen vor allen, der deße Breeff thukumptt, datt Wy hebben geſeen, Hertoge Otten Breeff unſers leuen GroteVaders Sehligen dechteniße, die aldies ludet: Wy Otto van der gnade Godes der Wende der

Caßuben der Pommern Herr, Hertoge thu Stettin ꝛc. Betuegen undt Bekennen vor allen die deßen Breef ſeen effte hören, datt Wy unſen leuen undt getruwen, Rhatmanne undt der Meenheit Unſer Statt Garz hebben gegewe de gewaldt, undt geven in deßem Jegenwordichen Breue die Vrye Macht efft de Rhadtmanne unſer Statt Stettin ane Unſe Meine gebodt, ein ſunderliek Vorbidendt deden gegen de Unſen van Garz, Alſo datt Ere gudt die van Garz nicht Daelwartt *) tho dem Verſchen edder Soltten have führen müſten, Effte nicht thun em Ere gudt van Daelwartt wedder upbringen mochtten van dem Vorbenömeden haue, So mögen de Vorbenömede de von Garz undt die ganze Meinheitt wedder vorbyden, dat neen gudt wente thue Stettin van baven dael Schöle nedder führet werden. Des thu Tügen, ſo hebbe wy unſe Ingeſegel heten hengen vor deßen Breeff In der Jegenwordicheit unſes Rades Scholen tieß, Paridam van Wacholdt, Henningk Moroch, undt vele mehr ander Lovewerdich. Gegeuen und geſchreuen in Unſer Statt thu Gartz na der Bordt Gades drüttenhundert Jhar darna in deme Vyff undt Twintigſten Jhare, an deme Morgen Gereonis undt Victoris und erer geſellen, der hilligen Mertellen.

Vortmehr So kenne wy Swantebur und Bugſlaff Derſuluen vorſchreuen gnade, datt wy hebben geſehen die beſtedinghe unſes leuen Vaders Hertogen Barnimbs, des Breues de he den Unſen van Gartz darub woll beſegeldt hefft gegeuen in deßeme Lude: In dem Name der hylligen dreVölicheitt

unuerdeilet Amen. Wy Barnim van der Gnade Godes der Wende der Caßuben der Pomern Herr, Hertoge thu Stettin Bekennen und Tüegen Openbahrliek, datt wy medt Rypem Rade, undt mit Vorbenömeden Vryen Willen, Unſen Leven getruwen Rhatmanne undt der Meenheit unſer Statt Gartz, dorch menniges truwes

*) Daelwartt, herunterwärts, niederwärts.

deenſtes willen, De uns van En bewyſet iß, Alle Ere frigheitt, alle Ere Eigenicheit, Ere Ende undt all ere Recht, und all Ere ſundrige Recht, alſo ſen medt eere Redeliken Breue Redeliken bewyſen mögen, de en daruppe gegeuen und geſchreuen ſyn, Van den Jhrlüffteden furſten Uſen Leuen Vorolderen, Alſe van Barnym Uſeme GroteVader van Mechtilden Uſe GroteModer, Unde van Uſen leuen Vedderen Bugſlaue und Barnim Sehliger dechtenuße Hertogen thu Stettin, Undt van dem Jhrlüffteden Furſten Otten der vorbenömeden gnaden hertoge, Unſes Leuen Vaderß, So geve wy em Jegenwördigliken, undt Vaſten ſie, undt beſtedigen ſie, undt willen dat Se Eniger erver ſtücken van unß edder van Unſen Nakömmelingen Schölen werden Verhindert, effte Vorwaldiget, Jenigerley wyſe Man wy willen ſe faſte und Unbeſeeriget beholden. Undt des thu einer gröter apenbahringe deßer beſtedinge, So hebbe wy den Rhattmanne und der Meenheitt unſer Stadt Garz, *) . . .
. . . . Na der Bordt Gades drütteinhundert Jhar, darna in dem Veertigſten Jhar, des Dages Unſer leuen Fruwen, alſe ſie thu hemmel Voer. Die Tügen die hieröver weſen ſindt, Sindt Herr Behrendt Behre Praueſt tho Cammin, Dubſchlaff von Eikſtede, Werner von Swerin, Riddere, Dietloff Eickhorſt unſe Droſte, undt Vele mehr ander Lüde, die Lovenwerdych ſyn.

In deme Nahme des Vaderß, unndt des Söhneß und des hylligen Geiſtes Amen. Bekennen wy Swantobur undt Bugſchlaff Brüdere Vor Unß und alſe unſe Nakömelinge, undt vor allen de deßen Breeff ſeen, höeren effte leſen, der Vorgeſchreuen gnade Hertogen der ꝛc. der ꝛc. Allen Vorſchreuenen undt genömet. Datt wy unſen leuen getruwen Rathmanne undt Meenheitt unſer Stadt Garz vorth beſtediget hebben, unde beſtedigen in Vrkunde deßes Breues, Unſes leuen GroteVaders Hertogen Otten, und die beſtedinge unſes leuen Vaderß, Hertogen Barnimbs Sehliger dechtniße, by aller Macht Vryheitt und Rechttigkeit tho latende, und darby thu beholdende unde wy ſie dar nicht ahne thu krenekende, und noch de Unſen, die Syn we ſe ſyn, Men ein See, Lever tho beterende.

*) hier fehlt etwas in der Schlußform.

Digitized by Google

Vorttmehr ſo bekenne Wy Vorgenandte herr, Hertogk Swantobur undt Bugſchlaff, datt wy met wohlbedachtem Mude, unde med Rhade unſes leuen getruwen Rades, Uſen leuen getruwen Radtmanne undt der gantzen Meenheitt Uſer Statt Garz, de nu ſyn, und thokamende ſyn werden, dorch MennichVoldicheit Truwes deenſtes, den ſe uns Vaken undt Vele bewiſet und dahn hebben, Hebben gegunnt geuen und Voreinigen tho ewigen tyden thu brukende. Weret dat de Uſen van Stettyn de Uſen van Gardz hinderden an ereme gude, dat were an korne edder woran anderß, Sunder unſer eigen Meine gebodt Uſes Landes, datt ſy Sandenn Nedder-wartt thu dem Vreſchee effte ſoltenen have, dorch Ere Vüe-dinge willen, Edder vann Nedder upwartt van dem Vorbe-nömeden have brächten thu ereme Slote. Ock Effte de Uſen van Stettyn hinderde de Uſen van Golno, van deme Damme, van dem Warpe, van Vkermünde, edder Jennigen Kopmann an Ereme gude idt were an Korne edder an Welekerlye gude dadt idt wehre, Alſo datt die Uſen van Stettin See dorch eren Bohm nicht laten wolden, wen ſe van deme have up-wartt wolden, Edder wenn ſee van baven daell nedderwartt quemen, undt de van Stettin ſe darna beſtütteden mitt erem beſchlaten Bome, So ſcholen de Uſen van Gartz, wedder Mechtich ſyn, dat ſee allerley gudt datt den van Stettin thu-behöret, datt Sy der Statt edder erer borger, datt Sy watt gutt datt idt ſy datt vor Uſeme Slote vor Garz hengeitt, effte werdt geſhüret, idt kame van bouen daelwartt, edder van undder upwartt, Mögen wedder upholden und hinderen, Unde datt Schall wedder Unſe gnade nicht Syn, edder Uſen Eruen, de Na uns kamen werden.

Vortmehr wehret, dat dy unſen van Stettin die Uſen von Gartz dwüngen uppe toll des dy gevryet ſyn in unſen Landen, So ſchölen und mögen de Uſen van Gartz an deme gelike wedder Mechtich ſyn Toll thu nemmende, van ereme gude der vann Stettin, datt ſchall ock wedder uſe gnade nicht ſyn edder Uſer Eruen die Na uns kamen werden. Uppe datt, datt alle Vöhrbenomeden ſtücke van unß undt van Uſer Nakömelinge wegen vaſt blyven undt Ewiglike ſtede werden holden, So hebbe wy vorbenömede Vreue der Uſer Twyer Ingeſegel medt geheete undt wittſchop, und Med uſeme Woll-bedachttenn Mude thu Tügen laten hengen an deßen Brieff. Die gegeuen und ſchreuen iß, in Uſer Statt Garz, na der

Bort Gades, drütteinhundert Jhar, darna in dem Söven undt Negentigſten Jhare des Vrydages na Sunte Johannis Evangeliſten Dage, alſe he in deme Deele geſoden wartt. Die Tügen die hieröber weſen ſindt, Seindt Eggardt von Sydo Uſe Houemeiſter, Hynriek Vokke Rode, Hans kluxs, und Herr Volze Elßholtt Uſe Schriver, Unde vele Mehr andere Lüde die Loven werdich ſyn.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

No. 70.

Der Herzöge Otto und Barnim von Pommern Erklärung über die Eventual-Huldigung einiger Städte.

Anno 1340.

Nos Otto et Barnym dei gratia stettinensis Slavie Cassubiae et pomeraniae duces, universis praesentes visuris, seu audituris cupimus fore notum quod nos effecimus virtute placitorum inter serenissimum dominum dominum Ludovicum Romanorum Imperatorem, ejusque progenitum Ludovicum Marchionem brandenburgensem avunculum nostrum dilectum ex una et nos parte ex altera habitorum vice quod duo potiores de Consilio civitatum nomine communitatis civitatum Piritz Gartz Penkun et Treptow fidelitatem praestiterant, et praestiterunt, homagium generoso principi Ludovico Marchioni brandenburgensi avunculo nostro praedicto, ipsiusque fratribus et eorum heredibus legitimis ad perpetuo obediendum secundum tenorem placitorum fideliter parendum, attemptare bona fide debebimus, si cum universitatibus et communitatibus civitatum praedictarum, quod ipsis ut praemittitur fidelitatis praestant homagium, efficere poterimus quovismodo, sin autem extunc id sibi infra hinc et festum Walburgis proximum nostris certis nunciis notificare volumus sive scriptis, nolentes verum id si cum praedictis civitatibus homagium quod faciant ut praemissum est efficere non poterimus prioribus placitis inter ipsos et nos habitis aliqualiter derogare, In cujus rei testimonium secretum nostrum scilicet ducis Barnym memorati praesentibus est appensum, Datum Grimnitz praesentibus venerabili in Christo patre domino *frederico episcopo Ca-*

minensi *), Bernerdo bever praeposito ecclesiae ejusdem *dubuslaw de eckestede*, Wernero de Swerin militibus Ceterisque pluribus fide dignis. Anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo, feria secunda post dominicam Letare.

(v. Raumer Cod. diplom. brandenb. continuatus. Pag 17.)

No. 71.

Die Herzoge Otto und Barnim verleihen der Stadt Garz das Münzrecht.

Anno 1340.

Jnn Godes Nahmenn Amen. Wy Otto uñdt Barnym Syn Sône van der gnade Godes herthogen thu Stettyn, Pomerenn, Weñde und Caſſubenn, Bekennen openbahr in deßeme Jegenwordigen Bryve, datt wy unſen lyven truven Radt Lüden und Meinheitt uſer Statt thu Garz, dorch erer Truveheitt wille de ſe by unſen oldern gedahn hebben undt by unß, So gebe wy em und orloten thu der Ewigen tydt, thu betheringe Uſer Statt, undt datt Sie deſto beter unß thoſteden mögen Stan wens unß nott iß, So hebbe wy em gegunt der Münte wöhnliker Penninge, undt Scholen ſin in aller erer Wicht undt in Alem gude holden, Alſo Alſeme Uſe Münte thu Stettyn hefft, Alſo datt men einem gywelken Manne Mach mede vuel duen.

Jn deßen Penningen Schole wy Sie waren in erer Münte unde up erem Brede Edde dy ghene den wy ditt bevehlen. Unde wehre datt dy Penninghe Achteyn Penninghe thu licht wehren, edder thu Swar, dar ſcholen ſy ungenaret van uns weſen. Jn deßem Jennigen will wy datt Sy niemandt an hindere, und dedet wie, dar ſchole wy Sie affentweren. Tuege ſindt her B. Bere Dom Praweſt thu Cammyn, H. Pokelent, Dubbeſchlaff Eickſtede, Ar. Swan, Wer. van Swerin, Vritze van Berteko, Riddere, B. van Eickſtede, Knape. Deſſe briff is gegevenn unter uſen Jngeſegeln in Uſer Statt Gartz, Alſeme tallet na Godes bortt Drütteinhundert Jhar, in deme Viertigeſten Jhare Jm Sunte Gertruden tage der hilligen Jungkfrowen.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

---

*) d. i. Friedrich v. Eickſtedt.

No. 72.

Anno 1340.

In nomine sanctae et Indiuiduae Trinitatis Amen. Nos Barnym Dei gratia Stettyn-Pomm. Slauiae Cass. Dux uniuersis christi fidelibus praesentes literas visuris ac audituris significamus lucide protestando. Quod nos maturo consilio praehabito mera liberaque voluntate dilectis ac fidelibus nostris consulibus et communitati ciuitatis nostrae Gartz ob meritorum variorum fidelitatem ab ipsis nobis exhibitam omnes libertates proprietates, limites seu terminos ac omnia singula iura, prout literis rationabilibus rationabiliter ostendere poterunt super haec conscriptis, et eis datis ab Illustribus principibus nostris charissimis progenitoribus vß Barnym nostro Auo, Mechtilde nostra Aua Ducissa et Buggeslawo et Barnym patruis nostris Ducibus Stettyn piarum recordationum, et ab Illustri Principe Ottone Duce praemissorum, patre nostro carissimo, per presentes damus, ratificamus et confirmamus nolentes ea in aliquo articulorum suorum, per nos aut nostros successores infringi aut violari quouismodo, Sed magis ut praemittitur firma et illaesa permanere. In huius nostrae Confirmationis euidentiam firmiorem praesens scriptum consulibus et communitati dictae nostrae ciuitatis dedimus robore nostri sigilli communitum. Datum in praedicta nostra ciuitate Gartz Anno Domini M°. CCC°. XL. ipso die Assumptionis beatae Mariae. Testes huius rei sunt Dominus B. Bere praepositus Ecclesiae Camminensis, *Dubbeslaus de Eyckstede,* Wernerus de Swerin, milites, Dytliuius Eykhorst Marscalcus nostrae curiae, Con. Elsholt Magr. nostrae coquinae, Brunwardt de Eykhorst dapifer nostrae curiae, famuli, et alij quam plures fide digni.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

No. 73.

Anno 1340.

Wy Otto und Barnym van gots gnaden to Stettin der Wende Caſſuben und pomern Hertoge, begern kůnt to werden allen dy diſſen brief ſehen oder horen leſen. datt wy verfuget

Digitized by Google

hebben In macht der bedynge tuſchen dem durchlüchtigen Hrn., Hrn Lodewige. Romiſchen keyſer, und ſinen erſtgebornen Son Lodewich Marggrauen to Brandborch, unſen liuen Ohemen an einem, und uns van dem andern deile gehat, Alſo dat twe dy vornemiſten des Rades der Stede, im Namen der Gemeinheit der Stede piritz, Gartz, penkün, und Treptow getruwes eid und huldungsplicht gedan hebben. Deme Edelen forſten. Lodewige Marggreuen to Brandborg unſem Oheim vorgenañt. auch ſeinen brüdern. und eren Rechten erben. to ewigem gehorſam, nach Inhalt der bedinge getruweliken gehorſam to ſin, Ock ſcholen wy mid guden gloūen verſuchen efft wy mid der gemeynheit der Stede, vorgenant, dat ſy en alſo verplicht is Huldungsplicht doen einigerley wiſe verſuchen mogen. Were auer dat nicht geſchen, Alßden willen Wy en dat tūſchen hir und ſunte walburges Dage nechſtkamend, durch unſe wiſſe bodeſchapp. odder ſchrifft to weten don, Willen ock nicht, efft wy mid den vorgenanten Steden ſulke Huldung to don, nicht verſuchen konden, den vorigen bedingen tuſchen En und uns gehat, In keinerley weis entkegen to ſin in welker Dinge. to tuchnis is unſer Hertoch Barnim Secret vorgnant hiran gehangen Gegeuen to Grimnitz, In gegenwertikeit des Erwerdigen in got vaders HEr Friedrichs Biſſeſop to Cammyn. BernardsBeier prouest daſelbſt, Duptzlaf von eickſtede, werners von Swerin, Ridderen, und ander gnuck gläubwirdigen. Na gots gebort Thauſent dryhundert und im virtigſten Jare, am Mondage na dem Sondage Letare.

(Copiale No. 13. Kammergerichts-Archiv.)

(Dieſelbe Urkunde befindet ſich hier noch einmal in Lateiniſcher Sprache, der Schrift nach ſcheinen Beide gleichzeitig gefertigt worden zu ſein.)

No. 74.

Herzog Otto I ſchenkt dem Hoſpital st. Georgii, ſo damals vor Stettin belegen geweſen, 10 Hufen Landes in Völſchendorf, die vordem Bertram v. Eickſtedt inne gehabt und beſeſſen.

(Nach Friedeborn corrigirt.)

Anno 1343.

In nomine domini Amen. Nos Otto Dei gratia &c. Dux. Ad perpetuam rei gestae memoriam. Coram uni-

versis Cristi fidelibus cupimus pervenire lucide protestando per presentes. Quod ob reverentiam Omnipotentis Dei, intemerataeque Mariae virginis matris ejusdem, et ob salutem animarum Progenitorum nostrorum videlicet domini Barnymi patris nostri predilecti, et inclutae dominae dominae Mechtyldis matris nostrae charissimae, fratrumque nostrorum domini Bughezlay et Barnymi felicis memoriae peccatorumque nostrorum in remedium maturo nostrorum fidelium praehabito consilio decem mansos in campis et terminis villae Volzkendorp in terra nostra Stetynensi situatos cum duobus sexagenis pullorum, cum omnibus suis utilitatibus commodis et fructibus, libertatibus, juribus, tam infimis quam supremis, servitutibus tam rusticalibus quam urbanis, Cum decima, et aliis libertatibus et obventionibus quibuscunque: quemadmodum *Bertramus de Eygstede* proprietatem horum decem mansorum liberius a nobis hactenus habuit et possedit: Domui sancti Georgii ante civitatem nostram Stetyn locatae, ad sustentationem pauperum, ibidem degentium appropriavimus et dedimus appropriamus atque perpetuo damus in his scriptis absolventes nihilominus et solutos dimittentes prefatos decem mansos, et ipsorum colonos, a solutione precariarum, et aliarum exactionum quarumcunque, et omnibus servitutibus quocunque nomine censeantur, nobis, nostrisque successoribus inde faciendis. Volentes etiam ipsos uti perfrui et gaudere cum aliis dictae villae inhabitatoribus, pratis, pascuis, aquis, rivulis, piscationibus, lignis, rubetis, et aliis libertatibus illi ville concessis omni impedimento postergato. Renunciamus insuper generaliter omnibus in hiis scriptis quae nobis, nostrisque successoribus in eisdem decem mansis competebant, aut competere poterunt in futurum; Jus, jurisdictionem, pariter et domum ac proprietatem decem mansorum eorundem in dictam Domum sancti Georgii, ante civitatem Stetyn liberaliter transferendo. Damus deinceps ex speciali nostra gratia et indulta provisoribus dictae domus, qui eidem pro tempore praefuerint, liberam facultatem de eisdem mansis pro usu ipsius domus, et necessitate pauperum disponendi et ad divinum cultum in eadem domo applicandi, prout ipsis videbitur opportunum. Ne autem hujus appropriationis nostrae donatio seu donationis ap-

Digitized by Google

propriatio dictorum decem mansorum a quoquam violetur seu aliqualiter defraudetur, praesens scriptum desuper confectum dari jussimus, sigilli nostri munimine roboratum. In evidentiam et testimonium omnium praemissorum. Testes hujus rei sunt dominus Jhoannes Glazenap Archidyaconus Pyricensis. Hynricus de Schenynghe noster marscalcus. Conradus Uchtdorp. Hynricus Swan noster advocatus. Arnoldus Swan nostre coquinae magister, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Stetyn per manus Hinrici Preszel nostrae curiae notarii, anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo tercio ipso die beate Katherinae virginis gloriosae.

(Archiv der Stadt Stettin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 75.

Herzog Otto I concedirt dem Bertram v. Eickſtedt das Eigenthum über 12 Hufen in Völſchendorff frey von aller exaction und Beede, und mit der Macht, ſolche ad pios usus zu verwenden.

(Nach Friedeborn corrigirt.)

Anno 1343.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis amen. Otto Dei gratia &c. Dux, omnibus in perpetuum. Expedit necessario et civile est actus hominum ne discursu temporis in oblivionem deveniant linguis testium, et auctentico scripturae futurorum memoriae commendari Juxta quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris: Quod ob reverentiam Omnipotentis Dei, intemerataeque Mariae Virginis matris ejusdem, Nec non ob salutem animarum progenitorum nostrorum domini Barnymi patris nostri dilecti, ac dominae Mechtyldis, matris nostrae karissimae, fratrumque nostrorum domini Bughezlay et Barnymi felicis recordationis, peccatorumque nostrorum in remedium, et de maturo nostrorum accedente consilio et heredum nostrorum nomine; Dilecto nobis et fideli vasallo *Bertramo de Eygstede,* suisque haeredibus legitimis, propter ejus gratiosam voluntatem, duodecim mansos in campis et terminis villae dictae Volzekendorp in terra nostra Stetyn situatos cum omnibus suis utilitatibus, commodis,

Digitized by Google

fructibus libertatibus, juribus, tam infimis quam supremis servitutibus tam rusticalibus quam urbanis, et quibus aliis obventionibus et pertinenciis, videlicet, pratis, pascuis, lignis, nemoribus, rubetis, aquis stantibus et currentibus, molendinis constructis et construendis, agris cultis et incultis, appropriavimus et in hiis scriptis perpetuo appropriamus atque damus absolventes nihilominus et solutos dimittentes prefatos duodecim mansos, et ipsorum colonos, ab omni solutione praecariarum et aliarum exactionum quarumcunque, et omnibus servitutibus, quocunque nomine censeantur, aut censeri poterunt, nobis, nostrisque successoribus inde faciendis, Volentes ipsos colonos dictorum duodecim mansorum, uti, frui, et gaudere, omnibus dictae villae inhabitatoribus divitus concessis quem admodum ipsi liberius contenti. Renunciamus insuper generaliter omnibus in hiis scriptis, quae nobis, nostrisque successoribus in memoratis duodecim mansis competebant, aut competere poterunt in futurum, Juribus, jurisdictionibus, nihilominus, et dominio ac proprietate eorundem, ad omnium cultum quocunque modo disposuerit transferendo, Damus insuper et in presentibus ex speciali nostra gratia dicto Bertrammo, et suis heredibus liberam facultatem sepedictos duodecim mansos, cum omnibus suis proventibus et emolumentis superius expressis, ad divinum cultum applicando perpetuo, cum sibi videbitur oportunum, aut ipsos vendendo, de nostro favore et consensu, ipsos saltem ad divinum cultum convertendo, Nolentes ipsos de nostro dominio aut ducatu per ullum eventum alienari, Inhibentes universis nostris officialibus, advocatis et vasallis ne memoratum Bertramum, aut alias personas, quae per ipsum vel alium quemcunque in beneficiis *) fuerint, preordinatae in singulis premissis ausu temerario aliqualiter presumantur impedire, Sed potius ipsum vel ipsos promoveant cum effectu. Ne igitur nostrae appropriationis donatio, aut donationis appropriatio dictorum duodecim mansorum in posterum a nobis, nostrisque successoribus aliqualiter defraudetur; presens scriptum dari jussimus nostri sigilli munimine roboratum in evidentiam et

---

*) Im Friedeborn ſteht hier: „rebeneficus."

testimonium omnium praemissorum. Testes hujus rei sunt dominus Jhohannes Glazenap archidyaconus Pyrizensis. Hynricus Pokelenthe. Vycko de Hyndenborch milites. Hynricus de Schenynghe marscalcus. Wedego Bazedoū nostrae curiae magister. Arnoldus Swan nostre coquine magister et alii quam plures fide digni. Actum et datum Dampnitz per manus Hynrici de Preszel nostre curiae notarii. Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio feria tercia post dominicam Esto mihi in Deum prolectorem.

(Orig. im Archiv der Stadt Stettin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 76.

Biſchof Friderichs Confirmation da die Kalands-Brüderſchaft eine Vicarie ſundiret und ſolche dem Presbytero Amelungh zugeleget.

Anno 1343.

Fredericus Dei gracia Camynensis ecclesie Episcopus vniuersis presentes literas visuris salutem in domino accedentes ad provinciam nostram dilecti nobis in Cristo Wluoldus plebanus in Merin Decanus et Hermannus plebanus in Rüsow Camerarius fratrum Kalendarum inter Persantam et Radujam flumina exposuerunt nobis quomodo piis suorum confratrum elemosinis jam actu congregarunt centum et triginta marcas monete currentis cum quibus intendunt comparare perpetuos reditus pro fundanda vicaria seu altari conferendo capellano seu altariste qui memoriam habeat fratrum predictorum. adaugere nichilominus intendentes hujusmodi reditus ipsorum fratrum donacionibus successiue. Verum ne prefate centum et triginta marce de cetero ad prophanos vsus redeant ad peticionem dictorum Decani et Camerarii prefatam pecuniam ad diuinum cultum adscribamus et perpetuamus et domino Amelungho presbitero ad presentacionem eorundem vsum ipsorum quamdiu vixerit contulimus et presentibus conferimus vt pro ipsis in diuinis deseruiat et fideliter reseruet donec comparentur perpetui reditus ad altare perpetuum quod altare ipse Amelunghus temporibus suis possidebit post mortem vero ipsius dicti fratres

alium presentabunt. Datum Cörlin anno domini Millesimo CCC°. XLIII. in crastino sancti Gregorii nostro sub sigillo.

(I. P. P. T. VI. p. 370.)

(v. Dreger Cod dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 77.

Herz. Barnim III u. ſeine Gemalin Agnes geben dem Kloſter Colbatz ihre Mühlen zu Demmyn u. verordnen, was die Mönche dagegen für geiſtliche Officia verrichten ſollen.

Anno 1343.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quia sedenti in solio majestatis in excelsis sunt delicie in hac valle misericordie etiam cum filiis hominum habitare ut sedulis devotorum suorum precibus exoratus misericordiam querentibus de pietatis sue habundantia copiosius largiatur. Nos igitur Barnym Dei gratia &c. Dux universis Cristi fidelibus ad quorum noticiam presentes litere pervenerint. volumus esse notum. quod de bonis nostris ab ipso dominantium domino nobis temporaliter collatis cultum sui sanctissimi nominis ampliare toto cordis desiderio cupientes. Ad laudem et gloriam ejusdem Dei omnipotentis ipsiusque matris Marie virginis gloriose ac sanctissimi confessoris beati Ottonis Episcopi qui progenitores nostros totumque ducatum ad rectam Cristi fidem et ad katholicam convertit veritatem atque omnium sanctorum. Obque salutem animarum nostre videlicet et dilecte conjugis nostre illustris ducisse Agnetis ac progenitorum et liberorum atque successorum nostrorum dedimus tradidimus et obtulimus et presentibus litteris damus tradimus et offerimus propter Deum pure libere simpliciter et irrevocabiliter perpetuo proprio jure religiosis viris et in Cristo nobis dilectis Domino Goswino abbati et conventui monasterii Colbacensis ordinis Cisterciensis Caminensis diocesis eorumque successoribus molendina nostra sita prope civitatem Demyn jam constructa et que construi poterunt in futurum libera absque omni pensione. et proprietatem eorundem cum judicio supremo et infimo cum omnibus suis terminis et limitibus ac omnibus et singulis que infra ipsos continentur. nec non juribus libertatibus

Digitized by Google

emunitatibus accessibus et egressibus suis fructibus quoque et proventibus qui quondam de ipsis molendinis poterunt haberi et nunc habentur vel haberi poterunt in futurum et cum omnibus ac singulis ad eadem molendina pertinentibus videlicet agris pratis aquis et piscationibus actionibus et requisitionibus nobis ex dictis molendinis vel pro eis aut ipsis quomodolibet competentibus. Sicut progenitores nostri et nos ipsa dinoscimur hactenus possedisse. Ad habendum tenendum possidendum. et quicquid eisdem abbati et conventui vel eorum successoribus deinceps placuerit perpetuo faciendum. Inducentes ipsos per presencium litterarum traditionem in perpetuam corporalem possessionem omnium predictorum. Nichil juris proprietatis vel dominii nobis et nostris heredibus ac successoribus quibuscunque in dictis molendinis quomodolibet reservantes. Damus etiam eisdem abbati et conventui plenam et liberam potestatem pro aquis congregandis et aggere exaltando. quando et ubi eis expedierit terram et cespites fodiendi. Insuper volumus et efficaciter prohibemus ut nullus omnino hominum cujuscunque status vel conditionis existat. supra juxta vel infra prelibata molendina aut intra dictam civitatem Demyn seu extra in aqua vel in terra qualiacunque molendina in prejudicium dictorum abbatis et conventus edificare debeat vel presumat. Ut autem universorum domino de dictis molendinis et eorum proventibus in prefato monasterio Colbacensi tam debitum quam devotum ministerium perpetuis futuris temporibus prebeatur. Volumus et ordinamus ut ante summum altare in ecclesia dicti monasterii ad honorem corporis Jhesu Cristi salvatoris nostri cereum lumen die et nocte ardens jugiter habeatur. Ut item sex lampades in locis infrascriptis die ac nocte indeficienter ardeant, quarum una in capella sita in cimeterio dicti monasterii in qua missa pro defunctis diebus singulis celebratur. secunda in capella sancti Ottonis. tertia ante altare sancti Johannis baptiste. quarta ante altare beati Bartholomei apostoli. quinta ante altare sanctarum virginum quod beate Katharine intitulatur. Et in duobus dormitoriis infirmorum singulis noctibus due lampades pro eorum commodo habeantur que ambo pro una computari debebunt. hoc sane adjecto quod propter hujusmodi nostram lam-

Digitized by Google

padum instaurationem consuetus in dictò monasterio lampadum numerus non debeat minorari. Preterea ut fratres prenominati monasterii Colbacensis corporaliter recreati valeant universorum creatori in divinis laudibus ferventius famulari Volumus et ordinamus ut ipsis ad eorum recreationem in festis et diebus infra scriptis de reditibus dictorum molendinorum. decem servicia ministrentur. quorum serviciorum primum fieri volumus in festo nativitatis Cristi. secundum in cena domini. tertium in festo ascensionis ejusdem. quartum in assumptione Marie virginis gloriose. quintum in die beati Ottonis episcopi et confessoris in quo debet Specialis et propria de ipso servari historia et in summa missa Alleluja filie Syon letamini et exultate in domino. decantari et per totam ipsius octavam tam in vesperis quam in matutinis de eo commemoracio specialis haberi. Sextum in festo omnium sanctorum. Septimum in anniversario illustris principis Ducis Buguzlavi primi *) de progenitoribus nostris Cristiani et fundatoris Caminensis ecclesie et dicti monasterii Colbacensis quod anniversarium septimo Kalendas Marcii est agendum. Octavum in vigilia beati Thome apostoli in qua recolitur anniversarium illustris ducisse Mechtildis quondam uxoris incliti principis Ducis Barnym avi nostri. Nonum in anniversario generose Ducisse Elizabeth matris nostre dilecte et amantissime sororis nostre Mechtildis quod precedente die beate Praxedis virginis est agendum. Hoc adjecto quod cum nos diem claudere contigerit extremum in die defunctionis nostre hujusmodi servitium ministretur. Decimum in anniversario liberorum nostrorum quod in die beati Petri ad vincula peragi volumus cum moderamine infra scripto. videlicet quod cum inclita ducissa Agnes uxor nostra dilecta spiritum suum reddiderit creatori in die sepulture ipsius idem servicium habeatur. volumus

*) Dieſes Bugislai I Vater Wartislaus I iſt ſchon ein Chriſt geworden, wie ältere Urkunden beſagen und was de fund. Colbac. angeführet, iſt auch eigentlich nur von deſſen Beſtätigung zu verſtehen, denn der eigentliche Stifter iſt Herzog Wartilas II geweſen. Vid. C. Dipl. T. I. n. 9. supra, doch weil ſein anniversarium 7. Kal. Marcii begangen ſein ſoll, ſo kann man den eigentlichen Tag ſeines Abſterbens daraus erſehen.

(Anm. v. Pregers Hand.)

et ordinamus ut in quolibet predictorum anniversariorum vigilie et misse pro defunctis in conventu dicti monasterii celebrentur et post summam missam commendatio sollempniter subsequatur. Insuper volumus et ordinamus quod a festo exaltationis sancte crucis usque ad festum Pasche in qualibet commestione singulis personis regularibus in dicto monasterio existentibus unum allec aut assum aut aqua coctum de prefatorum molendinorum proventibus ministretur quotque per totum annum singulis diebus in qualibet refectione unum ferculum personis predictis de eisdem proventibus prebeatur. hoc sane adjuncto. quod propter hujusmodi donationem nostram et ordinationem conventui dicti monasterii de cibis et pitanciis ac serviciis consuetudinariis nichil penitus subtrahatur. sed servicia que idem conventus in prescriptis festis habere consueverat die sequenti congruo ministrentur ibidem. Ceterum volumus et ordinamus quod prefati abbas et conventus virum providum deputare debeant qui predictorum omnium videlicet luminarium serviciorum ferculorum et pitantiarum sit fidelis administrator ac diligens dispensator et in signum accepti beneficii ab omnibus et singulis personis dicti monasterii presentibus et futuris in omnibus missis et horis canonicis ac orationibus peculiaribus omnium progenitorum nostrorum nostri ac dilecte uxoris nostre Agnetis nec non liberorum nostrorum defunctorum ac heredum omnium presentium et futurorum jugis et devota memoria habeatur. Insuper ut dicta nostra ordinatio ad honorem Dei et hominum consolationem salubriter institutam tam in luminaribus quam in serviciis ac ferculis aliis sine defectu aliquo firmiter observetur volumus et ordinamus. quod quocienscunque defectum aliquem in premissis evenire contigerit. tociens Capitulum Caminensis ecclesie a provisore dictorum molendinorum reditus illius anni exigat et requirat nisi ex combustione eorundem molendinorum vel casu fortuito hujusmodi defectus eveniret. Ut autem hec nostra donatio perpetuo grata rata et firma permaneat. presentes litteras inde conscribi fecimus et nostris manibus sigillavimus et sigillatas in festo purificationis beate et gloriose semper virginis Marie predicto. abbate domino Goswino missam celebrante. presente multitudine fidelium pie devotionis

Digitized by Google

affectu super altare posuimus et obtulimus non solum in facte donationis sed etiam in tradite possessionis evidens argumentum. Testes hujus rei sunt honorabiles viri Bernardus dictus Bere prepositus ecclesie Caminensis. dominus Johannes decanus ejusdem ecclesie. et dominus Albertus prior ecclesie Sancti Jacobi in Stetin. Nec non Hinricus de Pokelente. *Dubizlaus de Ekstede.* Vritzo de Berticow. Wernerus de Sweryn. Reymarus dictus Buk et Arnoldus dictus Swane, milites. ac Hinricus de Stegelicz. Detlevus de Eykhorst advocatus noster et Henningus dictus Reberch nostre camere magister, secretarii nostri et plures alii fide digni. Actum et datum in dicto monasterio Colbacensi anno Domini M°. CCC°. XL°. tertio. In eodem festo purificationis sancte Marie semper virginis gloriose. Et nos Agnes Dei gratia Stetinensis Pomeranie Slauie et Cassubie ducissa. devota predicte donationis auctrix et promotrix eidem donationi pium ac devotum prebentes assensum eadem molendina que ex donatione propter nuptias ab inclito principe duce Barnym predicto domino ac marito nostro karissimo nobis facta ad nos pertinuisse dinoscuntur de voluntate et consensu ejusdem. prenominatis abbati et conventui ac eorum successoribus libera et devota voluntate cum omnibus supradictis dedimus tradidimus et obtulimus et presentibus literis damus tradimus et offerimus. transferentes ipsa molendina ac omnia et singula supradicta ad prefatos abbatem et conventum et eorum successoribus ad habendum tenendum possidendum et quicquid deinceps placuerit perpetuo faciendum. Inducens eos presentium litterarum donatione in possessionem predictorum omnium corporalem. In cujus consensus et donationis testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine una cum sigillo predicti domini et mariti nostri karissimi de certa nostra scientia fecimus roborari. Datum loco anno et die quibus supra presentibus testibus supra scriptis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

(matric. Colbac. n. 174.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

Digitized by Google

No. 78.

Anno 1345.

Nos Barnym Dei gratia. Stetyn. Pomer. Slauiae et Cassubiae Dux tenore praesentium constare volumus Christi fidelibus uniuersis. Quod dilectis nostris consulibus et uniuersitati oppidi nostri Gartz in tribus millibus talentorum denariorum stetinensium, centum et quinquaginta talentorum denariorum eorundem minus, ex justis nostris debitis rationabiliter et debitione tenemur et sumus obligati. In cujus rei testimonium praesentes literas nostri sigilli munimine dedimus roboratas. Datum Gartz anno Domini M°. CCC°. XLV°. feria quinta ante Dominicam Esto mihi. Praesentibus Henrico de Stegelitz, Henningo de Reberch, *Dytliuo de Eickstede* militibus nostris et alijs pluribus fide dignis.

(Dipplomat. Civitat. Gartz. ungedruckt.)

No. 79.

Herzog Barnim verleihet der Stadt Gartz den Zoll auf dem Damm nach Schwedt.

Anno 1345.

Wy Barnym vann der Gnade Godes to Stettin, der Pomeren, der Wende und der Caßubenn Hertoge, Bekennen des Openbaar vor Allen Chriſtenn Lüdenn in deßeme Jegenwardigen Breue, datt wy mit goden willen undt mit beredem Mude Unſen Leuen Rahtmanne und unſen gemeinen Borgeren unſer Statt tho Garz dorch vele denſtes und gudes willen, de ſe unß bewyſet hebben, Tho beteringe Uſer Stadt tho Gartz und des Dammeß und darby alſeme varet tho Schweth geuer hebben, datt ſe nehmen ſchalen, van deme Perde iiij Stettiniſche Penninge, Und geuen und eigenen datt in deßeme Jegenwardigen Breue, alletydt by en undt by unſer Sadt vorbenömet Ewigliek tho blyben. Vortmehr wehre idt, datt emendt andere wege buten umme vöre, undt en dattſüluige geltt entwöhren wolde, den ſchölen ſe upholden, undt wedder in fhören in Unſe vorbenömede Statt, undt ſchölen midt em vahren alſe einen Recht iſt, datt ſchall wedder unß nicht weſen, Up datt datt alle deße vorbenomeden dinck van Uß Uſer Eruen, undt Uſer Nakomelinge wegen

Veſte undt ſtede bliuen So hebbe wy unſe Ingeſegell an deßen Bryff gehangen. Deße Briff is gegeuen tho Stettyn na Godes Bordt drüttein hundert Ihar in deme Vyff unde Viertigſten Ihare, des Mandages vor Sunte Marien Magdalenen tage. Tuege deßes Dinges ſindt herr Dubſchlaff von Eickſtede, her Hinrik van Stegelitze, Herr Henningk von Reberge, her Dettloff van der Eickhorſt, Riddere, Dyterdt Leweſen, Brunwardt de Eickhorſt und vele mehr bedaruer Lüde, de wohll Ehrenwerdych ſyn.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.

No. 80.

Verkauf des Zolles und der Münze zu Stettin.

Anno 1345.

Wi Barnim van der gnaden gades tho Stettin der Pommern der Wenden undt der Caſſuben hertoge, bekennen des fur allen Criſten Luden in diſſem Jegenwerdigen Breffe dat wi mit guedem willen, undt mit beradem muede verkoft hebben, unſen leuen Rathmannen, undt der gantzen meinheit unſer Stadt tho Stettin, unſere Munte und toll darſulueſt, undt laten en, undt geuen undt beeigenen en ewigliken tho bliuende bi unſer Stadt, ohne Jennigerley wedderede, unſer edder unſer Eruen, edder unſer Nakamelinge, fredeliken tho beſittende tho ewiger tidt, Undt wiſen an ſie alle die Jehnen die Lehene hedden, von uns in der vorbenömeden Munte und tolle, die wiſen wi damede an unſe vorbenomeden Rahtmanne undt unſe Stadt tho Stettin, undt wat dar iß gelecht in der vorbenomeden Munte undt tolle, tho Almoſen, dat ſcholen die vorbenomeden Rahtmanne uthrichten, undt wi undt wo dar Stichter ſint der vorbenomeden Almoſen, wo ſick dar Lehnware in beholden hefft, die ſchall ſe fredeliken beſitten, alſe he vor gedan hefft, Wen die fahre der Munte die beholden wi uns edder unſen Eruen, die van uns gebaren werden, effte ſie uns Godt geue, uppe die wortt, Dat alle diſſe Dinge ſtede undt feſte bliuen So hebbe wi unſe Ingeſegel gehangen an diſſen Breff, Diſſe Breff iß gegeuen tho Stettin na Gades bortt 1345 Jahr In aller Apoſtel Dage, Tuge diſſes Dinges ſint, die Begeuene Man, her Gotzwin Abbat tho Colbatz, her Dubſchlaff van Eickſtede, herr Hinrich van Stegelitz, Herr Henning van Reberch, Riddere, Herr Allbrecht Prior

Digitized by Google

von Stettin, de uſe hochſte Schriuer iß undt andere vele bedarue lude de wol ehren werdig ſint.

(Friedeborns Abſchriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

Dieſe Urkunde iſt ſchon einmal aufgenommen, Beide ſind alte Abſchriften vom Original, doch ſind ſie in Einigem verſchieden.

No. 81.

Herzog Barnim III fundirt die ecclesiam collegiatam st. Ottonis zu Stettin.

Anno 1346.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Nos Barnym Dei gratia Stetinensis &c. Dux profitemur publice litteras per presentes. Quod ecclesiam collegiatam fundavimus instauravimus et ereximus ante curiam nostram in loco castrense civitatis nostre Stetyn ad laudem Dei omnipotentis sueque sancte matris Marie virginis et sancti Ottonis Episcopi qui fuit noster et tocius nostri Ducatus apostolus et baptista. Quoniam Imperatores Reges atque principes pluries Seniores nostros et predecessores hostiliter invaserunt quando fuerunt adhuc gentiles nec ipsos umquam valuerunt ad hoc inducere vel artare ut orthodoxe fidei reciperent sacramentum. Quod solum beatus Otto gracia Dei effecit. Si eciam dicti Imperatores Reges et principes predecessores nostros devicissent. Tunc omnes predecessores nostri et seniores nosque et omnes nostri subditi corporibus et rebus omnino periissemus. Unde utile est et expedit ut immensa beneficia vigili memorie commendentur et talia oblivisci fore peccatum arbitramur. Quia omnipotens Deus de sua sancta gracia dilectum suum servum sanctum patrem nostrum et sublimem apostolum beatum Ottonem misit in universum nostrum ducatum ad nostros predecessores qui ipsos convertit ad sanctam Catholicam. Qui etiam nos in rebus et honoribus ampliavit et animas nostras apud Deum consolidavit. In jure quoque nostro nos omnimode conservavit. Et etiam quod apud nostram mansimus hereditatem de hoc altissimo Deo et sue sancte matri virgini Marie et sancto Ottoni et omnibus sanctis referre non sufficimus devotos gratiarum actiones. Et pro illo maximo istud parvum quid fecimus et exhibemus

Digitized by Google

quod in loco prenominato ecclesiam collegiatam cum Decanatu et duodecim canonicis majores et equales prebendas obtinentibus quorum unus eidem ecclesie preficietur in Decanum Cum aliis inferioribus et minoribus prebendis edificavimus ad laudem Dei et glorificationem sue sancte matris sanctique Ottonis et omnium sanctorum in honorem. Volentes quod canonici predicti juxta ritum sacrosancte Romane ecclesie in matutinis duos ympnos. unum ad nocturnum alium ad laudes et omnes antiphonias de laudibus per totum annum ad vesperas duntaxat devote decantent. Et etiam juxta consuetudinem ecclesie in cujus dyocesi predicta ecclesia est fundata Deo fideliter serviant in divinis. Ita quod memorati Canonici ac ceteri clerici dicte ecclesie orent Deum pro nobis et animabus progenitorum nostrorum et nostra dilecta uxore filiis et heredibus specialiter in missis et singulis horis canonicis anniversariis. Statuentes ut missam pro defunctis et vigilias et missas in qualibet hebdomada non abstante memoria dominorum nisi festum novem lectionum aut sollempnis octava prepediat fideliter et devote studeant observare. Ceterum cum Deo disponente diem nos claudere contigerit extremum. Prenominati Canonici cum omnibus ministris ejusdem ecclesie nostras exsequias cum vigiliis et missis defunctorum et psalterio Davitico cum novem lectionibus et responsoriis fideliter et laudabiliter debent decantare. Et hoc ipsum debent per triginta dies continuare excepta psalterii lectione quam etiam in tricesimo die cum novem lectionibus et responsoriis attente celebrabunt. Finito vero tricesimo per singulos menses ejusdem anni nostre mortis in vigiliis et missis nostram memoriam devote decantabunt. Anniversarium nostre depositionis diem cum vigiliis missis et psalterii lectione cum novem lectionibus et responsoriis singulis annis perpetuis temporibus duraturum devote debent et tenentur observare. Jus vero patronatus et collationem prebendarum Altarium elemosinarum quarumcunque donatarum nobis et nostris heredibus et successoribus Ducibus Stetinensibus reservamus. Unde memorate ecclesie et canonicis ibidem villas mansos et reditus infrascriptos videlicet villam Carow villam Repenow villam Mastorp et totam villam magnam Brezych preter duos mansos in

Digitized by Google

terra nostra trans Oderam prope civitatem nostram Pyritz sitam. cum omni proprietate et jure sex mansos in villa Stoltenhaghen. Duos mansos in villa Dober. Decem et septem mansos et molendinum in villa Rulevestorp cum omnibus terminis et limitibus pratis pascuis piscariis silvis nemoribus ac rubetis et aliis pertinenciis quibuscumque. Et reditus triginta et sex marcarum in villa Beygerschen Sucow ad panes prebendales. Et proprietatem viginti et sex mansorum qui pertinebant Arnoldo et Nicolao dictis Colner militibus in eadem. Et octoginta et quatuor mansos parvos id est quatuordecim mansos magnos curie Colbas ville Zelchow prope Banys adjacentes non tamen ad limites terminos et proprietates ejusdem pertinentes cum stagnis molendino et loco curie cum lignis piscariis agris pratis pascuis aliisque omnibus pertinentiis quocumque nomine censeantur unde nostri progenitores servitium unius dextrarii semper habuerunt. Insuper proprietatem villarum Zelchow jam dicte et Sconenvelde et quadraginta marcas in nostro oppido Warpe. Et quādocunque memorate ville Zelchow et Sconenvelde ad possessionem ecclesie sancti Ottonis pervenerint tunc jam dicte quadraginta marce in Warpe ad Ducatum Stetinensem redire debent integre et ex toto Et reditus centum marcarum denariorum in villa Gulitz et molendinum in eadem. Et quinquaginta marcas in consistorio consulum civitatis nostre Stetyn quatuor mansos in ville Slotenisse specialiter ad decanatum. Et rethe magnum hyemale et aliud estivale quod proprie dicitur Vlemischgarn supra nostrum recens mare ad Custodiam ecclesie supradicte. Insuper totam villam Klützowe cum omni jure et proprietate ad appreciandum duodecim Choralibus aut pluribus et custodibus ejusdem ecclesie. Et viginti et octo marcarum reditus in eadem singulis annis tollendos ad altare sancti Johannis Evangeliste nostri et filiorum nostrorum apostoli. Ceteros vero reditus ejusdem ville ad Custodiam ecclesie sancti Ottonis sepedicte ut ex eisdem cere et tres lampades perpetuis temporibus comparentur assignamus. Et omnia alia bona per nos nostrosque heredes et successores in posterum donanda predicte ecclesie. Cum omni utilitate fructu et usu quocumque nomine censeantur et in quibuscunque consistent.

Digitized by Google

Cum omni jure precariis et quibuscunque aliis proventibus et exactionibus. Cum omni proprietate. Ita quod subditi prefate ecclesie nulle ad aliquid teneantur nisi Deo et ejusdem sancti Ottonis ecclesie decano et toti capitulo pure propter Deum donavimus et appropriavimus donamus et appropriamus in nomine domini per presentes. Volentes quod omnia bona sic per nos nostros heredes et successores data equaliter debeant dividi et distribui decano et Canonicis in propriis curiis eorum circa ecclesiam sancti Ottonis, per se residentibus et expensas tenentibus. Chorum frequentantibus et missas hebdomadales servantibus pro eisdem. Similiter et panes prebendales eisdem debent distribui et largiri. absentibus verò et per se non residentibus nichil dabitur nisi talis absentia esset cum nostro aut heredum nostrorum speciali licentia et favore aut in utilitate ecclesie et profectu. Insuper si aliqui ex canonicis minorem prebendam habentibus missas hebdomadales suo ordine servaverit tali septimana qua hebdomadarius est panes prebendales tollere debet et habere. Jure etiam episcopi prout in aliis ecclesiis collegiatis in sua dyocesi retinet salvo in hunc modum. videlicet quod Decanus immediate erit subjectus jurisdictioni episcopi. Idem decanus etiam dicte ecclesie canonicos per nos nostrosque heredes aut successores Duces Stetinenses receptos debet installare. Insuper si altaria in ipsa ecclesia sancti Ottonis jam constructa aut etiam in posterum construenda vocaverint Altaristis eorundem et vicariis decanus accessum altaris porrigere debet et conferre. Canonici vero vicarii seu altariste ac ceteri clerici seu ministri dicte ecclesie suo decano obedientiam prestent et exhibeant et coram eo duntaxat juri stabunt et parebunt nec aliquis de personis pertinentibus ad ecclesiam sancti Ottonis memoratam aliquo tempore eandem ecclesiam vel ejus ambitum nisi laboret in eadem intrare debet sine sua religione que tantum alba esse debet. In capitio et parte inferiori rotunda pedes undique tangente sic quod anterior vel posterior pars religionis indifferenter ante vel retro verti poterit cum Birretis et canonici cum belfis varii operis solum. Et cum cappis nigris de pulchro panno Cursinis vulgo Cursene subductis. que de melioribus pellibus fieri debent quam sint ovine Et predicte cappe terram debent

Digitized by Google

esse tangentes et non ultra protendentes ut in divinis officiis studiosius pre frigore poterint permanere. Altariste vero capellani et scolares cappas de tali nigro panno parabunt secundum quod quilibet persolvere potest. Preterea in summo altari Canonici aut prelati tantummodo debent celebrare nisi quis causa devocionis suam primam missam ibi vellet celebrare. Ministri vero ejusdem ecclesie in divino officio discantum servare debent juxta consuetudinem Romane ecclesie sacrosancte. Quandocumque autem in una die due misse celebrande fuerint tunc prima et secunda missa debent servari suis certis horis sicut fieri consuevit. Insuper qualibet tercia feria in ecclesia prenarrata singulis septimanis summa missa de sancto Ottone et feria quinta de omnibus sanctis nisi sit in adventu domini vel in quadragesima servari debet nisi hoc aliquod festum impediat. Quod si fiat eadem missa aliquo die in eadem septimana ad hoc competenti debet observari. In quadragesima autem singulis septimanis sextis feriis de sancta Cruce, Sabbatis de domina nostra. Canonici dicte ecclesie debent post terciam observare dummodo aliquod festum non obsistat. Si vero aliquod festum obsistat tunc easdem missas in prima missa que Vrii misse appellatur. debent celebrare. Hoc idem de iisdem missis in sollempnibus octavis debet observari. Preterea in quadragesima quando non sunt novem lectiones in adventu. In quatuor temporibus debent dicti Canonici singulis diebus ante completorium vigilias servare et post terciam missam pro defunctis. Exceptis dominicis diebus terciis feriis et sabbatis et illis quatuor temporibus que occurrunt in festo penthecostes. Insuper si aliquis dominorum quos inibi beneficiavimus vel ad huc beneficiaremus bona emere vellet et suos reditus aucmentare ille potest et debet eosdem reditus ad tempora vite sue cum aliis prioribus reditibus suis retinere. Ipso vero defuncto predicti reditus sic empti ad quoscumque usus ecclesie dicte prout ex devocione ordinaverit penitus devolventur. At vero quitquit de decima aut de pullorum reditibus canonicis ecclesie sancti Ottonis de omnibus bonis que nunc habent vel habere poterint in futurum provenerit presentibus equaliter dividi debet et distribui preter illud quod quis per se emit hoc ad tempora vite

sue habere debet ut est prenotatum. Quicumque etiam de sepedictis canonicis studere voluerit et in studio generali moram fecerit ille omnes reditibus sue prebende ac si presens esset capere debet et habere nisi quod unum dyaconum vel subdyaconum pro ministerio cultu divino in eadem ecclesia debet procurare. offertorium vero quod in dicta ecclesia Sancti Ottonis provenerit debet custos canonicis presbiteris ibidem presentibus equaliter dividere et unicuique partem suam distribuere. Quitquit vero de cera oblatum fuerit de hoc luminaria ad ecclesiam debent comparari. Quitquit etiam donatur structure in eadem ecclesia sive sit in offertorio quod super altare non offertur vel in testamento hoc manere debet apud eandem ecclesiam de quo necessaria ecclesie debent comparari. Neque laycus debet esse procurator seu provisor ejusdem ecclesie. Et provisores a capitulo electi nobis et nostris heredibus aut successoribus computationem facere debent quandocumque fuerint requisiti. Clerici autem quibus hujusmodi procuratio ecclesie per capitulum committitur de ecclesia sancti Ottonis esse debent. Item volumus quod personis sepedictis et nostre familie ubicumque infirmitatibus gravati fuerint ab ecclesia sancti Ottonis ecclesiastica sacramenta ministrentur et si aliquos de ministris aut clericis ejusdem ecclesie seu de nostra familia alibi quam in civitate Stetyn mori contingat. In sepedicta ecclesia ipsorum memoria in vigilia et missis debet celebrari. Si vero alius vel alii apud dictam ecclesiam suam elegerint sepulturam sepeliantur ibidem. Etiam si quis causa devocionis confiteri vel communicare vel verbum Dei audire voluerit in eadem ecclesia. Volumus ut hoc possit libere et secure ut lecturis capituli beate Marie virginis poterit declarari. Ut autem omnia et singula supradicta inviolata et illesa perpetuo permaneant sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Stetyn anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto feria tercia infra octavam sancti Ottonis. Presentibus honorabilibus viris. Domino Gotzwino abbate in Colbas. Domino Johanne decano ecclesie Caminensis. Fratre Hermanno de Werberghe preceptore ordinis beati Johannis baptiste. Johanne Glasenap. Philippo de Reberghe canonicis ecclesie Caminensis. Et nobilibus Hen-

Digitized by Google

ningho de Reberghe milite. Zabello de Reberghe nostre camere magistro. et *Strennius Dubczlao de Eycstede.* Hinrico de Steghelitze. Reymaro Buc. Detlevo de Eychorst. Arnoldo Kolner utroque Hermanno Nygenkerken militibus. Alberto priore in Stetyn nostro Prothonotario. Brunwardo de Eychorst nostro marscalco et aliis pluribus fide dignis.

(orig. iſt sub Fasc. XIII. n. 7. n. Reg. or. A. P.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 82.

Notariat-Inſtrument über den Eid, ſo Herzog Bogislaus und Wartislaus dem Biſchof Johannes zu Cammin abgelegt, daß ſie das Bisthum ſchützen ꝛc. wollen.

Anno 1346.

In nomine domini amen. Anno Nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo quadragesimo sexto indictione decima pontificatus sanctissimi in Cristo patres et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape sexti anno quarto mensis octobris die decima sexta hora terciarum vel quasi in curia habitationis honorabilis viri domini Hermanni decani ecclesie Caminensis in Mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia constituti illustres principes domini Bugeslaus et Wartislaus fratres Duces Stetinenses ex una nec non venerabilis in Cristo pater et dominus dominus Johannes Episcopus honorabiles viri domini Marquardus prepositus. Hermannus Decanus. Conradus scolasticus. *Friedericus de Ecstede.* Engel de Dolen. Cristianus de Specka. Egghardus Manduvel et Conradus de Lipsick Canonici ecclesie Caminensis ibidem ad hoc capitulariter congregati parte ex altera suppradicti domini Duces ad prestandum quoddam juramentum super quibusdam placitis inter ipsos et dictos dominos Episcopum canonicos et Capitulum ecclesie conscriptum stando manibus ipsorum dextris sursum erectis prout moris est unanimiter juraverunt in hec verba Nos juramus quod de cetero volumus et debemus Episcopum Capitulum et ecclesiam Caminensem in omni ipsorum jure dimittere fouere et preseruare et eisdem inviolabiliter observare nostra progenitorum et antecessorum nostrorum privilegia libertates et omnes literas racionabiles singulas indulta et

concessa sive indultas et concessas ipsis tam super limitibus seu finibus quam super quibuscunque indulgenciis libertatibus et jurisdictionibus et specialiter nostra privilegia seu nostras literas de novo ipsis super predictis innovata et innovatas et nostrorum ac fratris nostri Barnym sigillis sigillatas et sigillandas et quod hec omnia et singula firmiter observabimus ita nos Deus adjuvet et sancti ejus. acta sunt hec Cammyn anno indictione pontificatu mense die hora et loco quibus supra presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Francisco Decano ecclesie Colbergensis. Marquardo preposito santimonialium in Verchen. Everhardo de Bergurede alverico ulrico de Bütowe petro custode Johanne de Brandenburg et Thiderico Stavenhagen vicariis in ecclesie Caminensi predicta Wedeghone Buggenhagen marscalco dictorum Ducum Hinrico Manduvel Henningho Pansin Arnoldo Colner et Bertoldo Stoltenberge militibus Nevelingo Gerddul et Ludekino dicto Flotze famulis Ludekino Webele proconsule in Colberghe Radeke Panstoris Gotscalco dicto Kaghe et Hermanno Lepel proconsulibus civitatis Camyn Henningho et Nicolao Rekowe proconsulibus in Wollin et multis aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Bernardus Sepelin clericus Swerinensis Diocesis publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum discreto viro Conrado de Quenstede publico notario subscripto et testibus suprascriptis presens interfui eaque fieri vidi et audivi propria manu scripsi et publicavi signoque meo consueto signavi requisitus.

Et ego Conradus de Quenstede clericus Halberstadiensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum discreto viro Bernardo Sepelin Notario publico et testibus suprascriptis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi nec non ad requisitionem et rogatum prefatorum dominorum Episcopi prepositi decani et Capituli ecclesie Caminensis hic me subscripsi signumque meum consuetum apposui in pleniorem evidenciam premissorum.

(matric. Cam. T. XVI. p. 556.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

Digitized by Google

No. 83.

Anno 1346.

Nos Barnim Dei gratia Stettinens. Pomeraniae, Slaviae et Cassubiae dux. Coram omnibus ad quorum noticiam presens scriptum pervenit recognoscimus lucide profitendo, quod nobis dilectis et fidelib. Scabinis nostrae Civitatis Pyritz dedimus et damus per presentes plenariam potestatem dandi, inveniendi atque demonstrandi iustum et verum Brandenburgense secundum ipsorum conscientias sicut et â Progenitoribus nostris habuerunt et usi consueverunt. Astantes et eisdem et toto nostro consensu firmum habentes et approbantes quidque ab eis datum, inventum et demonstratum fuit. Volentes et strictius, quod idem ius, quod ab eis datum, inventum atque demonstratum secundum ipsorum Conscientias fuerit â nullo penitus redargui debeat aut reprobari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stettin, Anno Dni. M°. CCC°. quadragesimo 6to, In die Cinerum presentibus *Dubslao de Eichstett,* Ulrico de Scheninge, Henningo de Reberg militib. Ludolpho de Brederlo, Brunwardo de Eichhorst et alijs pluribus fide dignis.

(Dipplomatarium Civitat. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

No. 84.

Ducis Barnimi III Instauratio et Confirmatio bonorum S. Ottonis.

Anno 1346.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Amen. Nos Barnim Dei gratia Stetinensis &c. Dux. Profitemur publice literas per praesentes quod nos propter honorem Dei omnipotentis et suae sanctae matris Mariae aedificare inchoavimus domum Dei ante curiam nostram Stetin quam instauravimus ad laudem Sancti Ottonis qui fuit noster et totius nostri ducatus apostolus et baptista, Cum plures Imperatores, reges atque principes nostros seniores et predecessores hostiliter inuaserunt cum adhuc fuerunt gentilibus erroribus implicati, neque tamen ipsos valuerunt ad hoc inducere ut orthodoxae fidei reciperent Sa-

Digitized by Google

cramentum, sed solum beatus Otto qui gratia Dei hoc effecit, si etiam dicti Imperatores, Reges et Principes nostros praedecessores devicissent, tunc omnes praedecessores nostri et Seniores, nosque et omnes nostri subditi corporibus et rebus omnino periissemus. Unde utile est et expedit ut immensa beneficia vigili memoriae commendentur, et talia oblivioni committere fore peccatum arbitramur, quia cunctipotens Deus de sua sancta gratia dilectum suum seruum sanctum patrem nostrum et Sublimem apostolum sanctum Ottonem misit in omnem nostrum ducatum, ad nostros predecessores, qui ipsos conuertit ad sanctam fidem Catholicam, qui etiam nos in rebus et honoribus ampliavit, et animas nostras apud Deum consolidavit, In jure quoque nostro nos omni modo conservavit. Ei etiam quod apud nostram mansimus haereditatem, de hoc Altissimo Deo et sancto Ottoni praestare non sufficimus devotas gratiarum actiones; Et pro illo maximo de nostra fragilitate istud praemium quod fecimus et exhibemus, absurdum enim esset quod tanti beneficii jugis memoria non maneret. Et in loco praenominato ecclesiam aedificare nunciavimus ad laudem Dei et glorificationem sanctique Ottonis in honorem. Superior vero et primus in eadem ecclesia, cujus provisio ad nos et omnes qui duces Stetinenses pro tempore extiterint debet pertinere, esse debet Vice-Decanus, et illi eundem Vice-Decanatum cum contulerimus, a Decano ecclesiae sanctae Mariae Virginis de summo recipere debet curam animarum, Archidiaconus vero ecclesiae sanctae Mariae in summo habere debet jurisdictionem super eundem Vicedecanum. Canonici etiam de eadem ecclesia sancti Ottonis et personae pertinentes ad eandem, Vicedecano obedienciam facere debent et tenentur, et Vicedecanus justitiam faciet de dominis et personis sancti Ottonis omnibus justiciam de ipsis postulantibus, ipsum quoque Vicedecanum caeterosque Dominos de sancto Ottone canonicos esse volumus et canonicos instituimus. Idem quod Vicedecanus cum aliis Canonicis ibidem exempti esse debent tali modo, quod debent esse nostri astricti capellani vel illorum quicunque fuerint duces Stettinensis et nullius nisi Dei, nostris et ducum Stettinensium qui pro tempore fuerint parere debent mandatis, praeter in

casibus prae expressis; Quando autem numerum complebimus personarum, ita quod novem personae fuerint cum Decano, et bona ipsis assignaverimus in tantum quod quilibet ipsorum habet in reditibus annualibus triginta marcas denariorum Stettinens. tunc debent seruare quotidie omnes horas et singulis diebus ministrare eô modo sicut in summo fieri consuevit, et omnem modum ecclesiae Caminensis debent obseruare. Debet etiam Vice-Decanus cum Canonicis ecclesiae ejusdem praebendatis inter se capitulum, quam eis utile et expedire videbitur, observare. Caeterum omnes eorum praebendae, Vicedecani videlicet, et aliorum Canonicorum debent esse communes et aequales, praeter quatuor mansos jacentes in Villa Slŏteniz quos Vicedecano assignavimus qui etiam ad Vicedecanum qui pro tempore fuerit, ratione sui officii videlicet ad praebendam suam cum omni utilitate et fructu, cum precaria et proprietate, nec non cum omnibus quae nobis et successoribus de eisdem mansis cedere possent, perpetuo debent pertinere. Verum etiam Vicedecanus et alii canonici ecclesiae sancti Ottonis saepedictae, omni die missas infra primam et summam missam servare debent, si impedimentum ipsis non obsistat. Praeterea si aliquis dominorum de Ecclesia sancti Ottonis quos inibi beneficiavimus, aut adhuc ibidem beneficiaremus bona emere vellet et suos reditus augmentare, quodcunque hoc fecerit, debet eosdem reditus ad tempora vitae suae cum aliis suis prioribus reditibus retinere. Ipso vero defuncto eidem empti reditus cadere debent ad communionem, et tantum unius cujusque domini reditus debent meliorari quantum unicuique de talibus reditibus poterit derivari, et secundum augmentationem redituum ipsorum, praebenda eorum debent augmentari, et omnia eorum bona ad praebendas spectantia communia eis esse debent. At vero quodque de decima vel de pullorum reditibus dictis Canonicis Ecclesiae sancti Ottonis de omnibus quoque eorum bonis quae nunc habent vel habere poterint in futurum cedere poterit, equaliter ipsis dividi debet et distribui, praeter illud quod quis pro se emit. hoc ad tempora vitae suae habere debet secundum praenotatum. Quicunque etiam de saepedictis Canonicis studere voluerint et in studio generali jacuerint illi omnes reditus suae pre-

Digitized by Google

bendae ac si praesentes essent capere debent et habere, nisi quod unum diaconum et subdiaconum pro ministerio et cultu divino in eadem Ecclesia debeant procurare; Collationem etiam omnium praebendarum in Ecclesia sancti Ottonis praenarrata nobis et omnibus nostris successoribus ducibus Stetinensibus specialiter reservamus. Vicedecanus etiam Ecclesiae ejusdem canonicos per nos vel per nostros successores duces Stetinenses receptos debet installare, et mandatum habere debet super eos. Insuper si Vicariae in ipsa ecclesia sancti Ottonis constituerentur, vicariis vicariarum earundem vicedecanus accessum altaris porrigere debet. Cui etiam sicut Canonici obedientiam praestent et exhibeant, collationem etiam talium Vicariarum et eleemosinarum quarumcunque inibi donatarum nobis et successoribus nostris ducibus Stetinensibus reservamus. Assignamus ad Ecclesiam sancti Ottonis memoratam, ad laudem Dei et honorem Sancti Ottonis in primis sex mansos in villa Stoltenhagen, in villa Daberen duos choros annonae unum siliginis et unum avenae et tertium dimidium modium, et quintum dimidium sexagenum pullorum minus sex pullis, duas marcas Stetinensium denariorum super tabernam et decimam super haereditates tres scil: denarios in censu, et unum pullum fumalem, et proprietatem super quindecim mansos in villa Rülestorp quos Gerardus dictus de foro à nobis habet qui civis est in stettin. Item viginti marcarum reditus denariorum Stetinensium et proprietatem ipsorum in thelonio et moneta Civitatis nostrae Stetinensis, quos quidem reditus Johannes de molendino sacerdos quondam habebat in annualibus reditibus annis singulis percipiendos, hos itaque mansos et bona, dictae Ecclesiae sancti Ottonis et Canonicis ibidem cum omni jure, usufructu et utilitate dedimus, donavimus et appropriavimus perpetuo per praesentes. Insuper reditus quadraginta marcarum denariorum Stetinensium in oppido nostro Warpis, qui ibi nostri sunt reditus annuales, eidem Ecclesiae et canonicis ibidem deputamus, si autem in brevi alios reditus loco istarum quadraginta marcarum alibi cum proprietate dictae Ecclesiae et Canonicis assignaremus, tunc reditus jam dicti ad nos reverti debent et recidere. Quod si non fecerimus, tunc dicti reditus qua-

draginta marcarum apud eandem ecclesiam absque omni contradictione cum ipsarum proprietate perpetuo debent permanere, omnes reditus nominati ipsis Canonicis communes esse debent. Offertorium vero quod in dicta Ecclesia sancti Ottonis provenerit debet ipse Vicedecanus canonicis ibidem presbiteris aequaliter dividere, et unicuique partem suam distribuere. Pro eo autem quod memorata Ecclesia sancti Ottonis intra limites parochiae Sanctae Mariae est constructa, debent canonici sancti Ottonis quatuor marcas denariorum Stetinensium canonicis in summo, de communibus eorum bonis ad quodlibet quartale unam marcam singulis annis dare in recompensationem. Propter hoc etiam Canonici sancti Ottonis totum offertorium quod in ecclesia sua habuerint, ad eorum proprios usus debent asservare, si quicquam vero de cera ibidem oblatum fuerit de hoc luminaria debent ad ecclesiam comparari. Damus etiam dictae Ecclesiae sancti Ottonis et eis Canonicis duo retia in recenti mari, de uno illorum retium una marca argenti puri annuatim in hyeme dari debet, aliud rete quod Ulemisgarn appellatur cum quo etiam de Zegenort trahi solet et piscari, de quo dantur viginti quatuor solidi denariorum Stetinensium in festo Johannis Baptistae in aestate, de qua pecunia luminaria etiam ad ecclesiam debent comparari; siquid autem saepedictae ecclesiae canonicis in testamento datum fuerit vel legatum, hoc ad usum suum servare debent et habere. Quicunque vero de parochia sanctae Mariae in summo et sancti Nicolai apud dictam Ecclesiam sancti Ottonis suam elegerit sepulturam praeter nostram familiam, etiam partem oblationum quae exinde evenerint, dicti Canonici sancti Ottonis dominis de summo debent praesentare. Si autem exequiae talium funerum in summo et apud sanctum Nicolaum prius agerentur, tunc canonici sancti Ottonis omnes oblationes, quae ipsis de talibus funeribus postea excreverint, ad usum ipsorum debent reservare. De funeribus vero extra parochiam Sancti Jacobi apud sanctum Ottonem sepeliendis eodem modo debet obseruari hoc, quod taliter ordinamus, ut inter ipsos ex utraque parte aequalis dissensionis materia amputetur. Quicquid etiam donatur structurae in eadem sancti Ottonis ecclesia sive sit in Testamento et in offer-

Digitized by Google

torio quod ad altare offertur, hoc manere debet apud eandem, de quo necessaria ecclesiae debent comparari; Neque laicus debet esse provisor ecclesiae ejusdem, sed illi cui nos et successores nostri Duces Stetinenses commiserimus, qui nobis computationem facere debent, et nostris successoribus ducibus Stetinensibus quicunque fuerint requisiti; Clerici autem quibus procuratio hujus ecclesiae per nos et successores nostros duces Stetinenses committitur, de ecclesia sancti Ottonis et sanctae Mariae, in summo esse debent; Praeterea Vicedecanus cum aliis personis de ecclesia sancti Ottonis matutinam missam in mane, summam missam vespera cum completorio in eadem ecclesia quotidie debent decantare, quousque numerum ipsarum compleverimus, quo facto debent servare omnes horas canonicas, sicut extitit praeexpressum. Et aliquis de personis pertinentibus ad ecclesiam sancti Ottonis memoratam, tempore dominicarum aut pulsationis intrare debet ecclesiam eandem, et ejus Cimiterium cum sua religione et cum burretis et bessis atque cappis nigris suo tempore juxta consuetudinem Caminensis ecclesiae de praestandis. Item in omnibus solennitatibus, in omnibus solennibus octavis, in omnibus festis Apostolorum, in diebus novem lectionum, et in omnibus dominicis diebus, in missarum solennibus cum Diacono et Sub-Diacono in dicta ecclesia debet ministrari. Quandocunque autem in una die duae missae celebrandae fuerint, tunc prima et secunda missa seruari debet suis certis horis, sicut servari solet et fieri consuevit. Insuper singulis septimanis in ecclesia praenominata summa missa de sancto Ottone servari debet, nisi hoc aliquod festum impedierit, quod si fiat eadem missa alio die in eadem septimana ad hoc competenti debet observari. In quinquagesima autem singulis septimanis videlicet in Sabbatho de domina nostra, sextis feriis de sancta cruce, tertiis vero feriis de sancto Ottone, Canonici dictae ecclesiae sancti Ottonis post tertiam debent observare, dummodo aliquod festum non obsisterit, sed si aliquid obstat, et tunc easdem missas in prima missa quae nostra missa appellatur debent celebrare. Hoc idem de missis eisdem in solennibus octavis debet observari, omnibus etiam accensis luminaribus, cantando et pulsando. Ceteris

omnibus modis dicti Canonici sancti Ottonis secundum modum et consuetudinem Ecclesiae Caminensis se regere debent et tenere. Praeter hoc quod in ecclesia Caminensi non solet discantari, poterit tamen quaecunque ecclesia sancti Ottonis voluerit discantare. Debent et saepedicti Canonici Sancti Ottonis singulis septimanis una vice breves vigilias cum novem lectionibus et missam pro defunctis in choro celebrare, nostrorum praedecessorum, et nostrae Uxoris, legitime temporibus suis anniversarias peragere debent. Nostra, et uxoris nostrae, et nostrorum puerorum atque omnium Seniorum et successorum nostrorum vivorum et defunctorum, in Canone in omnibus missis in dicta Ecclesia Sancti Ottonis celebrandis memoria debet agi. Si autem esset in quadragesima, quando non veniunt novem lectiones, et tamen in adventu, et in quatuor temporibus, quae veniunt in festo pentecostes, debent dicti Canonici singulis diebus ante completionem Vigilias servare, et in quadragesima tertiam missam pro defunctis, exceptis dominicis diebus, tertiis feriis, et sabbatis, in quatuor autem temporibus per omnem modum ut in quadragesima debet observari, illis quatuor temporibus exceptis, qui occurrunt in festo pentecostes. In hujus rei magnam evidentiam sigillum nostrum praesentibus duximus appendendum. Datum Stetin Anno Domini M. CCC. quadragesimo sexto, feria tertia intra octavas sancti Ottonis. Praesentibus honorabilibus viris Domino Gotzwino Abbate in Colbatz, Domino Johanne Decano ecclesiae Caminensis, fratre Hermanno de Warberg praeceptore ordinis sancti Johannis in nostro ducatu, Johanne Glasenap Canonico Caminensi et Archidiacono Pyritzensi, Henning de Rehberge, *Dubslao de Eichstede,* Heinrico Stegelitz, Reimaro de Buck dicto de Eichorst, Arnoldo Tölner, Hermanno de Nienkerken militibus, Alberto priore Stetinensi nostro protonotario, et aliis pluribus fide dignis.

(Herings Hiſtoriſche Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche in Stettin.)

No. 85.

Confirmatio des gantzen Eigenduhmbs, Item Zollfreiheit auf allen Strömen undt Waſſern, In der Schwine, Peene undt zum Vehr, Item Zoll undt Müntz zue Stettin.

Anno 1349.

In dem Namen der hilligen ungeſchedenen Dreyfoldicheitt Amen, Wi Barnim van gades genaden, tho Stettin, der Pommern, der Wende, undt der Caſſuben hertoge, Wente alle dinge vergenglich ſint no der werlde, ſonder gades gnade allein, die ein geuer iß aller guden dinge, Darum ſo iß dat nutte, dat me beſchriue undt befeſte, die Dinge die geſchehen ſint, undt noch geſchehen, up die wort dat erer nicht vergeſten werde, dat men die beueſte mit breuen und mit Ingeſegeln, hierum ſo dho wi widtlicken vor allen Chriſtenen Luden dar diſſe breif Jegenwerdich kompt Dat wi vernyet undt gegeuen hebben, unſen leuen Borgern, deme Schulten undt Schepen, undt den Rahtluden undt der gantzen meinheit unſer Stadt tho Stettin, undt hebben angeſehen ere Leue undt ſtedicheit erer gantzen truwe, die ſie uns gewiſet hebben, undt unſen Oldern, Dat hefft uns dartho gebracht, dat wi alle den eigendhom, die dar licht tho der Stadt, die en tho gehort, undt anderuegen die ere iß, die en reddeliken gegeuen iß, von unſen Oldern, alſe ſie bewiſen mogen mit unſer Oldere breuen, dat ſie na in weren hebben, dat ſie an dorpen, an holten, an watern, an fiſchereien, an weſen, an weiden, dat ſie mit vlyten, dat ſi mit mohlen mit Ackern bebuwet undt ungebuwet, Dat geue wi en, und vernient an, mit aller nutte und frucht, undt mit allem eigene, Undt dit Anderliken bi nehmen dartho — Dat ſie nergende tollen geuen ſcholen, alſe with alſe dat gantze hertochdum iß, Dat ſi tho watern edder tho Lande bi nehmen, ſunderliken up diſſen wateren upp die Ader, up dem haue, upp der Wangeritz, undt up der Schwine, up dem Veie, undt up der Pene, dat man dar keinerley tollen, noch beſchattinge von en ſchole nehmen, wente ſie dar ſollichts tollen fry weſen ſcholen, undt ſcholen ſie deger beholden ſonder einigerley beſchattinge, darup denſuluen watere, Wi undt unſe Erffnahmen und unſe Nakamelinge, wente ſie ſich deſſen frowen ſchalen, dat ſie diſſer fryheit bruken ſcholen ſeligliken, ſie undt alle ere Nakamelinge undt Inwanere derſuluen unſer Statt tho Stettin,

Vortmehr ſo wille wi, dat dat widtlick ſi einem Jßliken, dat wi mit gundem willen undt mit beradem muede, ſonder einigerley geldt und gaue, men dorch rechter bekentniße willen, hebben en diſſen breff gegeuen undt hebben denſuluen gedichtet, und hebben en den gegeuen tho einer ſunderliken gaue, unſen leuen Borgern, unſen Rahtluden, undt der gantzen meinheit unſer Stadt tho Stettin, Vortmehr bekenne wi des, dat wi mit guedem willen undt mit beradem muede, en verkoft hebben, Unſe Munte undt unſen tollen, in unſer Stadt tho Stettin, den vorbenömeden Rahtluden undt der meinheit, Alſo alße ſie dat wol bewiſen mogen mit unſen breuen, di wi en darup gegeuen hebben, undt dat ſchol men holden in aller wiſe, alſo alſe die breue ſpreken, uppe die wort, Dat alle diſſe vorbenömede ſtucke ſtede undt feſte undt unthobraken bliuen tho ewiger tidt, So beeigene wi undt beſteden en dat in diſſen Jegenwerdigen breue Tho der vullenkamenheit des tuges, So hebbe wi unſe grote Jngeſegel gehangen an diſſen breff, undt unſe Secretum upp den Ruggen gedrucket, Die geuen iß tho Penkun, na Gades Bortt, 1349. Jahr in unſer fruwen Auende alß ſie geboren wart, To Tugen diſſes Dinges ſint die Eddeln und Ehrhafftigen Lude, Broder Herman van Werberge, die ein Gebroder iß von S. Johans Orden, Greue Ulrich von Forſtenberge, hr. Dubſchlaf van Eickſtede, hr. henning van Reberg, unſe Cammermeiſter, herr Laurentz van Grifenberg, hr. hinrich van Stegelitz, her hermann von Rinkerken, Riddere, Brunwart von der Eichorſt unſe Marſchalk, henning von Blankenborch, hr. Peter Wuſſo unſe Schenke, undt vele mehr gueder Lude, de wol ehren werdig ſint.

(Friedeborns Abſchriften alter Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

No. 86.

Confirmation der Grenzen und der Zollfreyheit zu Waſſer und zu Lande für die Stadt Greifenhagen.

Anno 1349.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Wy Barnim van Godes Gnaden ꝛc. Bekennen apenbar jnn diſſem Breue vor allen Chriſtenluden, Dat wy geſehen hebben des Eddeley forſten breue Hertog Barnymes uſes olderuaders

deme Godt gnedich ſy, Alße he uſe Stadt Griphenhagen hefft begnadiget und gegeuen ere ſheiden und ere mall beide jn acker und jn water und jn Holte alße die breue bewiſen die darup ſpreken ſunderlick und hefft uſe Stadt darmede beeigent alßo dat ßie vrig ßegelen ſcholen, ßunder jenigerleie toll oder Beſchattung jnn den wateren, die dar tho und aff vletende ſind, ſtande edder fletende, unñ by nhamen die Oder, unñ ock den ſtranck uth der Oder den me nhumet die Regelitz, unñ die Dammiſche Sehe, unñ dat Haff unñ die Schwine, unñ di Pene, dat ehm niemandt die vorſchluten ſchal, ader beſperren oder vertollen, oder beſchatten einigerley wiß unñ alle die tho uſer Stadt thoßoken von jnwanern edder van geſtl. dat niemand ßie hindern ſchole noch up tholen holden tho water oder tho lande oder vor tollen oder beſchatten einigerley wiß unñ ſcholen vrig uth unñ Jnßegeln tho alle ehrer behuff. Jdt en were dat wy Jdt verboden oder ußе kinder dat men donach ußer lande noth wille engl. forne ſcholde uthfhuren Diſſe Breue geue wy und beſtedigen unñ beeigen ßie uſer leuen Stat tho Griſnhagenn Schulten unñ Schepenn unñ Rathlüde unñ all der gantzen meinheitt unñ Jnwanere ußer Stadt tho Griſenhagenn, Unñ geuen en dat ſunderliken vor eine grote gnade, Effte dar einig gebreke ahne ſy, oder an mochte zufallen hirnhamals, dat voruille Wy dat dar ennigl. breck an weßen ſchole, tho ewiger tidt, Unñ dede dat nott ſo mochten ußе leuen dat nha beſtedigenn, als Wy Jdt vor beſtedigett hebben, Sunder ußen Tol to Szwet als wy den dar leden, den beholde Wy Unß unñ ußen eruen, Tho einer tuchniſſe diſſer vorbeſchreuen ſtucken, ſo hebbe Wy ußе Jngeſegel an diſſen breff laten hangen, die gegeuen iß tho Stettin nha godes borth drutteinhundert Jar, Darna in deme negen und veertigeſten Jar, Jm twelften Dage, Tuge diſſer vorbeſchreuen ſtucke js de geiſtlike man Bruder gotßwin abt van Culbutz, Unñ die Eddelen manne, bruder Herman von Werberche, ein gemeyne ryder jn ſunte Joans Ord., Herr Hinrik unñ her Zabel, brudere, die gehethen ſindt van Reberche, unñ die ſtrenge Riddere Her Dubßlaff vonn Eickſtede, Her Hinrich von Stegelitz, her garth von Schwerin, her Reymar buek, her Hermann von Nyenkerken, her Hinrick von Szidow, unñ ander vele guder lude genuch, die wol ehren werdich ſindt.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

Digitized by Google

No. 87.

Die Fürſten von Anhalt begeben ſich ihres Rechtes an der Stadt Sandow.

Anno 1351.

Wir Albrecht unde Woldemar ghebrudere von der Gnade Goths Fürſten zu Aſcanien und Grafen zu Anhalt bekennen uffenbare daz wir ledig unde loos haben gelazen die Stad zu Sandowe in der Alden Marke unde lazen ſie loos in diſſine kegnwerdighen brieue allez ghelobdes daz ſie uns haet gedan, et ſy an brieuen odir an worten odir an wilcherleye wiz it ſy, die wiele dat wie ſy nicht enlöſen von dem ehrwertigen in Gode vatere unſirm herren herren Otten Erzebiſcofe des heylighen Gothshuſes zu Magdeburg odir von ſienen nakomelinghen odir von ſienen Gothshuſe. Des zu eyn orkunde haben wir unſer groze Jngeſiegele an diſſen brief lazen ghehenget, unde hir obir ſint geweſen die Erbaren lüde herr Gerlach von Honuels ſanckmeiſter des vorgenanten Gotshuſes zu Magdeburg, her Gumbrecht von Aldenhuſen, her Werner von Amvorde, her Conrad von Eyckſtede, her Thyle von Rokitz, her Bartholt Marſchalk, rittere, Albrecht von Aluensleuen, Henning von Borſtal, Claues von Biſmarck, Conrad Hidde, Gyſe Wieneken, unde vele guter Lüde. Gegeuen nach Goths gebord dritzehn hundert Jahr in dem eyn und fünftigſten Jahre an Sente Scolaſtiken daghe der heylighen juncfrouen.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 88.

Die Fürſten von Anhalt begeben ſich ihres Rechts an der Stadt Stendal und wollen ſolche von dem Erzbiſchof Otten zu Magdeburg nicht einlöſen.

Anno 1351.

Wir Albrecht und Woldemar Gebrüdere von Goths Gnaden Fürſten zu Aſcanien unde Greuen tho Anhalt bekennen uffenbahre dat wir haben gelaten ledich unde loos die Stadt zu Stendal in der Alden Marcke, wy laten ſie loos in diſſeme kegenwordigen Brieue allet Gelöbdes dat ſie uns hat geuen et ſy in brieuen edder in worden oder an welcherlie wys id ſy, dewiele dat wir ſie nicht inlöſen von dem ehr-

werdigen in Gode Vatere unſerm heren Otten Erzbiſchofe des heilighen Gotshuſes zu Magdeburg oder von ſinen nahkomelinghen oder von ſinem Gotshuſe. Des haben wir zu einer Orkunde unſe Ingeſigele an dieſen brief laten ghehenget unde hie ſint über ghewesen die erbahren lüde herr Gerlach von Honuels, Sanckmeiſter des vorgenanten Gothshuſes zu Magdeburg, herr Gumprecht von Aldenhuſen, herr Günther von Amvorde, herr Conrad von Eickſted, herr Thiele von Rokitz, herr Barthold Marſcal rittere, Albrecht von Aluensleben, Henning von Börſtel, Claus von Bismarck, Conrad Hidde, Gyſe Wieneken und vele guder lüde, gegeben nach Gades borth drittein hundert jahr in dem ein und funftigeſten jahre am Sünte Scholaſtiker taghe der heiligen Jungfraun.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. III.)

No. 89.

Die von Eckſtedt, Vitzdome zu Erffurth, verkaufen ihr vom Erzſtift Mainz Lehenweiſe erblich getragenes Amt dem Erzbiſchofe Henrico um 300 Mark Silbers.

Anno 1352.

Wir Henrich den man nennt den Jungen Ritter, Henrich den man nennt den Aeltern und Henrich den man nennt den Mittelſten, Knecht von Eckeſtete, Gebrüder, Vitzthums zu Erffurth, Jutta Henrich des Jungern, Luckhart Henrich des Mittelſten eheliche Hausfrauen, Henrich des Aelteren und Herrmann Gebrüder, des vorgenannten Henrichs und Juttin unſer Mutter Söhne, Henrich, Ludwig, Dietrich, Ulrich und Berthold Gebrüder unſers vorgenanten Heinrichs des Aeltern Söhne, Henrichs der Aelter, und Henrich der junger Bruder, des vorgenanten Henrichs des Mittelſten, und Luckhart Söhne, Bekennen öffentlich und thun kund allen guten Lühten, die dieſen Briff ſehen, oder hörend leſen, daß wir mit vorgehabten Rath eintrechtiglichen und mit einer geſameten Hand unſerm Ehrwürdigen Vatter in Gott, und Herrn Henrich Erz-Biſchoffe zu Maintz, und ſin Stifft Vitzthum Amicht zu Erffurthe, das wir von ihme und ſim Stift vorgnant zu Lehen hatten, mit allem Mann-Lehen, die wir davon hatten mit Vierwettin, keuffen vries Guttes, Gulten, Geſellen, Rechten, Gerichten, mit Waſſer, Weyden,

Wiſen, Holtz, Fiſchwerken, und anders allen Rechten und Gerichten, die zu dem vorgnant Vietzthum Ambt inwendig und uswendig der Stadt zu Erffurt gehörendt, und gehört haben, erſucht und ohnerſucht, wie die gnant ſeind, verkaufft haben, und darzu die Schultheiß Amicht zu Oberndorla und Niderndorla zu Langula, zu Biſchheuſch, Güteren zu Mila und Falken, die in das vorgnant Vietzthum Amicht gehörend mit der Lohſung, als wir die verſatzt han, mit Verhengnus dem Gott Gnade, unſers Herrn, Herrn Matthias, Erz-Biſchoff etwan zu Maintz auch verkaufft haben, ewiglich recht und redlich umb drey hundert Marck Lötiges Silbers, dafür hat er uns und unſern Erben bewyſt und beſcheiden von ſin und ſines Stiffts wegen, mit Willen des Capittels zu Maintz das Dorff zu Witterde mit alle den Rechten, Gerichten, Gulden, guten Gefellen, Holtz, Waſſer und Weyden, erſucht und unerſucht, wie die gnand ſind, die darzu gehörend, ohn des Kirchelichen und den Kirchſatz aldoſelbſt, wo aber daſſelb Dorff, an Renten und Gulten nicht als gut wehre, als die drey hundert Marck Silbers das er Zinß erfüllen und beſſeren an dem nechſten Dorff zu Raſtorff, das ſollen Achten Herr Rudolff von Meldingen, Berthold Vitzthum von Eckeſtet, und er Hartung von Nordenn unſers vorgenannten Herrn Proviſor zu Erffurte, was die davon machent, das ſollen wir beiderſeits halten, wehre aber das vorgnant Dorff Witterde an Renthen und Gulden beſſer dann drey hundert Mark Silbers, das ſoll unſerm Herre und ſim Stifft plieben, und Gefallen, und daſſelb Dorff ſollen wir und unſer Erben inn haben, als davor geſchrieben ſtehet, als lange bis das uns oder unſere Erben von unſerem Herrn, ſinen Nachkommen oder ſin Stifft die ehegnanten drey hundert Mark Silbers bezahlt werden, gantz und gar, und wann unſer Herrn von Maintz dickgnant, ſin Nachkommen oder ſin Stifft, uns oder unſeren Erben dieſelben drey hundert Mark Silbers bezahlen, ſo ſollen wir und unſer Erben unſerm vielgnanten Herrn, ſinen Nachkommen oder ſim Stifft das ehegnant Dorff mit allem dem, das darzu gehöret, als vorgeſchrieben ſtehet wiederandwortten, ohne alle Hindernuße iſt gered, das wir und unſer Erben das Schultheiſen Amicht zu Witterde, das in das ehegnant Vitzthum Amicht gehöret, behalten zu Lehen, als vor, auch iſt gered, das wir und unſer Erben das vorgnant Dorff Witterde,

Digitized by Google

dieweil es uns Pfand iſt, und uns oder unſeren Erben das vorgnaut Geld mit bezahlt, ſollen halten in all ſinem Rechten und Beſcheidenheit, als es bishero kommen iſt, und wir noch unſer Erben en ſollen niemand daſelbſt tringen in keinen Dienſten, Beethe, Schatzung, oder andern Stücken, wie die gnant ſint, dan als daſſelb Dorff bis her von unſerm Herrn und ſim Stifft herkommen iſt, auch iſt gered, das wir Henrich der Jünger Ritter, Henrich der Aelter, und Henrich der Mittelſte, Gebrüder vorgnant, mit Grinegarte unſer Mutter überkommen ſollen, und ihr gnügen thuen, daß ſie uf die acht Marg Silbergeltes jährliches Zins verzeye, die ſie uf dem Vitzthum Amicht hatt alle Geferde und Argeliſt, usgenommen alle dieſe vorgeſchriebne Stück, und ihr jegliches beſonderen, han wir uns und all unſer Erben in guten Truen gelobt, und zu den Heyligen geſchworen, ſtete und feſte zu halten ohn allerley Argliſt, und auch geben wir uf und alle unſer Erben das vorgnant Vitzthum Amicht, und odir Schultheiſen Amicht, und alles das darzu gehört, als davor geſchrieben ſtehet, und verziehen daruff luterlich nimmermehr darwieder zu kommen, noch uns darwieder zu helffen, mit Pabſt noch mit Kayſers, noch mit keinen andern Gerichten, Gewohnheiten, anderer Rechten, noch mit keiner Hand anderen Dingen, wie die gnannt ſint, auch bekenn ich Henrich der Aelter Vitzthum dickgenant, daß er Hartung von Northenen Provisor des Vorwerks zu Erffurt, mir und meinen Erben die hundert Marg löthigen Silbers vor mein Theil der drey hundert Marg vorgeſchrieben, von unſers Herrn wegen von Maintz ſeines Stiffts gütlichen gentzlichen bezahlt hatt, ohn allen Schaden. Darum ſo ſage ich und mein Erben unſeren ehegenanten Herrn von Maintz, ſeinen Stifft quit, ledig und loß, und das Dorff und die Gult zu Witterde, die mir und meinen Erben für dieſelben hundert Marg bewyſt und beſchieden waren. Zu Urkund und zu einer mehrern Sicherheit han wir Henrich der junger, Ritter, Henrich der Aelter, und Henrich der Mittelſte, Knecht, Vicedom von Eckeſtetten vorgenant unſer Inſiegel der unſer Erben vorgeſchrieben mit uns gebruchen, an dieſen Brieff gehangen, der gegeben iſt, do man zahlt nach Chriſti Geburt dreyzehn hundert und zwei und funffzig Jahr, an S. Matthias-Tag des Heyligen Apoſtolen.

(v. Falkenſtein Diplom. und critiſche Geſch. v. Erfurt. Buch 3. Cap. 7. pag. 234. §. 19.)

Digitized by Google

No. 90.

M. Woldemar (der falſche) befielt den Edelleuten und Städten in der Altmark dem Erzbiſchof Otto von Magdeburg wegen eines Pfandſchillings zu huldigen.

Anno 1350.

Wir Woldemar zu Brandenburg, zu Luſiz, und zu Landisberg Marggrebe und obirſte Kamerer des Rom. Richs, und wir Rudolf der junger Herzog zu Sachſen, Albrecht und Woldemar brudere Furſten zu Aſchanien und Greuen zu Anhalt don kunt offintliche in diſſeme briue den Mannen Landen und den Steden Stendal, Saltwedel beiden Stedten, Gardelege, Sehuſen, Tangermunde, Oſterburg, Werbin, und Sandou, das wir gebeden und beuolen haben den Erbare beſcheiden luthen Her Conrad von Eichſtede rittere, Gunther und Guntzelin von Bertensleuen, und deme Rate zu Tangermunde, daß dieſelbin Mann, Land und Stete, dem Erwirdigen in Got vatere unſerm Herren Erzbiſchoffe Otten des heiligen Gotishuſes zu Magdeburg und ſime Goteshuſe ſollen hulden zu ſinen Phennigen alſe wir unſe briue dar obir eme gegebin alſo lange, bis das wir ſie von eme brengen und loſen mit liebe und mit gunſt, ſo ſollen ſie danne uns und unſen Erbin eyne erfhuldung don, glich andern unſen Mannen und Steden. Czu orkunde deſſer vorbeſchriebner dinghe habin wir unſe Jngeſegele an deſſen brief gehenget, der da gegeben iſt na Godes Bort dritteyn hundert Jar in dem viftigeſten Jare des Sundages als man ſinget Jubilate.

(Gercken Cod. dipl. brand. Pag. 493.)

No. 91.

Ludouicus Rom. Marchia Brandenb. confert viduae *Ebelyni Eychstede* bona mariti in theloneo Lubucensi etc.

Anno 1352.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus Rom. &c. honeste matrone *Katharine* relicte quondam *Ebelyni Eychstede* suisque veris &c. olim thelonearii in *Lubuz* contulimus et conferimus per presentes omnia et singula bona per mortem dicti Ebelyni ad eam deuoluta, sive sint sita in theloneo eodem, sive in censu mansorum, aut in mansis pratis

pascuis lignis aut paludibus quibuscunque, cum omni jure utilitate libertate fructu commodo honore prouentibus reditibus et pertinentiis uniuersis, quibus idem Ebelynus ea tenuit habuit et possedit in antea a nobis tenenda habenda et pacifice possidenda. In cujus &c. presentibus G. Swarzburg juniore, Lochen, Henningo de Uchtenhagen, Hasso de Valkenberg . . Ost, milites cum ceteris. Datum Bernowe anno L°. secundo in crastino S. Joh. Bapt.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb. T. V. pag. 11.)

No. 92.

Ludouicus Rom. March. Brandenb. confert Ebelyno Wal duos mansos in villa Retstok.

Anno 1354.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus R. &c. contulimus et conferimus per presentes discreto viro Ebelino Wal ciui in Vrankenfurt fideli nostro dilecto suisque &c. duos mansos sitos in villa Retstock in . . . prope Lebuz situatos, quos idem Ebelynus a *Petro* quodam dicto *de Eychstede* emendo sua justa pecunia comparauit. Quibus &c. dicti Petri heredes . . . . . minores fuerint annis per nos cum adhec habilitati renunciauerunt beniuole coram nobis cum omni jure gratia commodo et honore quibus memoratus *Petrus de Eychsted* ipsos hactenus habuit in antea perpetuis temporibus tenendos habendos et pacifice possidendos. Debebit quoque honesta matrona Kunigunda uxor ejusdem Ebelyni legitima si ipsius obitum supervixerit prefatos duos mansos justo dotalitii tytulo possidere per vitae sue tempora pacifice seu quiete ac impedimento quorumlibet procul moto. In cujus &c. presentibus Swarzburg, Kokeriz, Wantsleue, Her. de Wolkoue, Bombrecht, Trutemberg milites cum ceteris. Datum Vrankenfurt anno L°. quarto, feria VI. infra Octauas festi penthecostes.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb. T. V. pag. 37.)

No. 93.

Anno 1355.

Wi Lodewich die Römer von Gods Gnaden Marggrafe tu Brandenborch und tu Luſitʒ, des heil. Romiſchen Rikes

Digitized by Google

ouerſte kemerer, Phallantzgrefe bie Ryne und hertoge in Beiern, Bekennen openbar med deßem brife, Dat wi alle ſchelinghe, twidracht, Unmut, uploupe und ſaken, die tůſchen uns und den wiſen lůden unſen lyuen getruwen den Ratmannen, Gůldenmeiſtern und gemeine Borgere unſer ſtat tu Premßlaw bynnen deßen neheſten ſeuen Jaren, die vorgangen ſint, ſint geweſen, gelaten hebben und en die gentzliken vorgeuen, dat wie der nymmer gedenken wollen, en tu engheme arge. Wan ſie ſcholen wech geleit ſin of ſie ny geſchihen weren. Vortmer wolle wi ſie laten bie alleme rechte, gnaden und guder Wonheit und Vriheit, die ſie redeleken bewiſen mügen med briſen oder bederue lůden, die ſie gehat hebben von unſen lyuen Vader ſeligen Keiſer Lodewich, und van unſen Voruaren etwenne Marggrafen tu Brandenborch den Got gnade, und mit unſes lyuen Bruders briſen Marggrafen Lodew: Und wollen ſie dorbie beholden, und en die betere und nicht ergern, und ſie ſcholen bi uns und unſem lyuen Bruder Marggrafen Otten und unſen eruen ſtete blyuen und gehorſam ſin, als bie erem rechten erfherren. Wi wollen en ok lyhen alle ere gut, dat ſie von unſeme vor genanten Bruder Marggrafen Lodew: gehet hebben, des erſten male ummeſuß und ane gaue, wan wi ſie lößen van unſen lyuen Ohemen Grefen, Albrecht und Woldemar von Anhalt, oder van eren eruen umme ſulk Geld, als wi ſie en vorſtattet hebben, nach der briſe lude, die wi den egenanten unſen Ohemen darup gegeuen hebben, Und wollen dat ſchaffen, dat unſe Man und Diener davon die vorgenanten borgere Gut hebben, datſelue dun ſcholen, dat ſie en dat gut, dat ſie von In hebben ſcholen lihen ane gelt und gaue, einmales des erſten. Wi laten ok ledich und loß aller Plege und Orbede, die ſie vorſeten hebben wente an deßen hůdegen doch in deßen ſeuen Jaren, Und dat wi ſie nu vorſettet hebben unſen vorgenanten Ohemen von Anhalt, ſchal en unſchedeleken ſin, an den briſen die ſie hebben van unſen Voruaren Marggrefen tu Brandenborch, darin en vorbrifet iſt, dat man ſie von dem Lande nicht vorſetten ſchal. Und dat die Vorgenanten unſer Borgere nu uns und unſeme lyuen Bruder Marggrefen Otten eyne erfhuldinge dun, dat ſchal unſer Brůder Marggrefen Lodew: und hertogen Stephans gut Wille ſin, und darumme den Borgern ere briſe geuen. Ok ſcholen unſe vorbenůmden Borgere aller unwonlike tolle tu Poßwalk und

tu Lokenytz ledich und loß ſin, Wi hebben die egenanten unſere Borgere of die Vriheit gegeuen, dat ſie mogen maken eynen Joden kerkhoff up erem acker vor der Stat in Premßlaw vor deme Steindore, als he en bequemelik iſt, med alleme Rechte, den eyn Joden kerkhoff hebben ſchal. Med Veſtunghe und orkunde dieſes brifes, die vorſegelt iſt med unſen Ingeſegel, darbie gewesen ſin, die edelen Herren und forſten unſe liuen Ohemen, Albrecht und Woldemar Grefen von Anhalt, und Grefe Oltze von Lyndow, und die büchtigen lüde, Laurentz Griffe von Grifenbergh unſe marſchalk, Nyclaus Valke von der Laeßenitz, Zacharias von Kuffſteyn, Riddere, Hennyngh von Blankenborch, Willeke von Schwanebergh, Hennyngh von Eickſtede, Knechte, und Thiderich Morner Proueſt tu Bernow, unſer ouerſte ſchriuer, und ander erber lüde genuch, Gegeuen tu Premßlaw, Nach Criſts gebort Drittteyehundert Jar, in dem vif und veftigeſten Jare, des neheſten Vrydages vor deme Sundage, als man ſinget Reminiſcere.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſchichte der Stadt Prenzlau.)

No. 94.

Ludouicus Rom. Marchio Brandenb. donat proprietatem villae Belkow ciuitati Stendal.

Anno 1360.

In nomine domini Amen. Ut eorum que fiunt de presenti efficacior memoria habeatur in futurum literarum munimine solertius consueuerant roborari. Hinc est quod Nos Ludouicus Romanus dei gratia Brandenborgensis et Lusacie Marchio — — nostro illustris quoque principis Marchionis Ottonis fratris nostri karissimi nomine viris prudentibus et discretis civitatis nostre Stendal consulibus scabinis et uniuersorum operum Guldarum magistris insuper et toti ciuium uniuersitati ciuitatis antedicte fidelibus nostris dilectis, fidelitatis eorundem meritis multipliciter postulantibus dedimus damus justo quoque donationis titulo libere presentibus donamus proprietatem tredecim frustorum cum quatuordecim solidis denariorum Brandenb. annuorum redituum in villa Belkou situatorum. Que quidem frusta, precaria, seu reditus antedicti in infra scriptis partibus seu obuentionibus annis singulis

consueuerânt deriuari, in siligine videlicet viginti sex modii, in ordeo similiter sex modii in auena quoque modii quinquaginta duo, in denariis vero X. talenta cum octo solidis, cum judicio supremo et infimo, omni cum precaria, cum seruitio curruum et omni seruitute, insuper et cum plenitudine omnis juris dictis ville et reditibus jure vel longeua consuetudine pertinentis cum eisdem libertatibus et honoribus, cum quibus felicis recordationis predecessores nostri Marchiones Brandenb. et nos hactenus tenuimus reditus prenominatos per dictos consules, Schabinos, Guldarum magistros et totam ciuium communitatem prefatos reditus tenendos habendos perpetuis quoque temporibus justo proprietatis titulo sine quauis nostra successorum nostrorum seu quorumlibet aliorum vexatione pacifice possidendos. Insuper eisdem consulibus cum aliis dicte ciuitatis inhabitatoribus prenotatis ut eandem villam cum reditibus sepius replicatis in quoscunque pios usus ecclesiasticos vel seculares pro ipsorum necessitate conuertere possint presentibus liberam concedimus facultatem, Renunciantes et nos omnibus et singulis juribus et impetitionibus que nobis ac nostris heredibus competebant In premissis aut competere quomodolibet poterunt in futurum. In cujus rei euidentiam clariorem sigillum nostrum presentibus est appensum, presentibus Reuerendo in Christo patre ac domino domino Heinrico ecclesie Lubuzensis episcopo, strenuis quoque viris Johanne de Husen, Johanne de Rochou militibus, Gunzelino de Bertensleue, Hinrico de Sculenborgh, *Henningo de Ecstede,* Nycolao de Bismarke, et Hinrico Gottbergh cum pluribus fide dignis. Datum Spandow anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo dominico die proximo post diem decollationis B. Johannis Baptiste.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 95.

Urkunden-Extrakt.

Anno 1362.

Nach einer, zu Prenzlau am Sonntage Esto mihi 1362 ausgeſtellten markgräflich Brandenburgiſchen Urkunde, erhielt Prenzlau das völlige Eigenthum über 29 Pfund Brandenb.

Pfennige jährlicher Hebung, aus dem dortigen Zoll, weil ſie den Markgrafen in dem, mit dem jungen Herzoge von Pommern geführten Kriege, als er nach Torgelow gezogen war, mit Gelde unterſtützt hatte. Unter den Zeugen in dieſer Urkunde ſtehet auch der damalige Landvogt der Ukermark, Zacharias von Kuffſtein, **Henning von Eykſtede**, und Janemann von Greiffenberg.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 96.

Anno 1363.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Amen. Nos Barnym Dei gratia Dux Stetyn, pomeraniae slauiae et cassubiae, uniuersis christi fidelibus, ad quorum notitiam presens scriptum peruenerit et precipue praeposito, priorissae, totique conuentuj sanctimonialium Pyritzensi, ac omnibus et singulis quorum interest vel interesse poterit in christo Salutem. Sane novimus quod olim dilectus pater noster Dominus Otto piae recordationis illustris dux Stetinensis, intuitu diuinae remunerationis et ob salutem et consolationem animarum suorum progenitorum, et omnium fidelium defunctorum, donationis titulo appropriauit decem mansos adiacentes villae Hinrickstorp iuxta oppidum Lyndow altarj sancti johannis Apostolj et Euangelistae fundato et erecto in Ecclesia parrochialj in Piritz monasterio *dictorum sanctimonialium incorporata,* reseruans sibj et suis veris haeredibus iuspatronatus eiusdem altaris. verum nos attendentes semel Deo consecratum ad humanos usus ulterius non esse transferendum. Quod circa nos eiusdem dilecti patris nostrj, Dominj Ottonis illustris ducis Stetinensis bonae memoriae vestigia Sequentes quantum Gratia Dei auxiliante poterimus dictam donationem et appropriationem eorundem mansorum ad altare memoratum tenore praesentium una cum consensu et voluntate filiorum nostrorum, videlicet Kazymarj, Swantebur et Boockslaj, approbamus et ratificamus addentes, sex Marcarum denariorum usualium reditus de pixide communi nostrae ciuitatis pyritzensis per consules ibidem super festum philippi et jacobj apostolorum exponendos ad capellam beatorum Laurentij et Agnetis

Martyrum prope ciuitatem pyritz memoratô altarj sanctj johannis Apostoli et Euangelistae annexam. Cum autem beneficium datur propter officium, deoque volumus et per praesentes statuimus et nihilominus promittimus Deo et beatae Mariae virginj et supradictis, praeposito, priorissae, et conuentuj solemni stipulatione, quod ad idem altare cum vacare contigerit nemo debet a nobis et nostris haeredibus seu successoribus eligi et praesentarj, nisi qui sacerdos sit, aut in sacerdotem infra annuum possit et velit cum effectu promoverj, et qui se velit ad residentiam personalem cum effectu rationabilj causa cessante] sub poena subtractionis redituum astringere et obligare, et precipue sciat, possit et velit cum effectu singulis diebus rationabilj causa cessante regere et ordinare clericos eiusdem Ecclesiae parrochialis et eis officia committere, In matutinis possessionibus per cimiterium vel alias quocunque modo et quantocumque faciendas cum supplitijs seu religionibus summismissis, vesperis et completis, cottidianis integraliter et canonice peragendis, in legendo, cantando, pulsando et caeteris pertinentijs et accessorijs iuxta possibilitatem secundum ordinem et consuetudinem diocesis camminensis, et una cum eisdem clericis celebrandis dictis horis interesse. Nec intentionis nostrae est quod talis Altarista memoratj altaris per se debeat celebrare singulis diebus, sed quod alternatim et vicissim iuxta festorum, temporum et personarum qualitatem se ipsum connumerando secundum suum arbitrium, quod conscientiae suae committitur debeat officia committere et ordinare. Ita tamen quod caetera officia, iura et onera parrochialia quaecumque et quocumque nomine censeantur, cum offertorio, testamento, et alijs obuentionibus remanere debeant in suo statu apud praepositum aut cui hoc duxerit committendum nomine sanctimonialium Pyricensium, sicut hactenus est obseruatum. Cum uero parum proficeret aliqua condere et statuere, si non existat qui condita et statuta tueatur. Ideóqué per praesentes statuimus et tanquam ultimam voluntatem inuiolabiliter obseruarj volumus, ut si quisquam a nobis aut nostris haeredibus seu successoribus, aut a quocunque contra tenorem huius literae et nostram ultimam voluntatem ad praenarratum altare cum vacare contigerit. fuerit electus et praesenta-

Digitized by Google

tus, quod non speramus, quod huic electo, et praesentato per hujusmodi electionem et praesentationem tamque electus et praesentatus ab eo qui ius eligendi et praesentandi non habet nullum ius, possit acquiri, nec per consequens facere fructus suos tamquc malae fidej possessor et illicitus detentor et occupator. si vero quod absit propter negligentiam, desidiam, rebellionem aut aliquam non rationabilem causam eiusdem Altaristae altaris memoratj reditus essent sibi subtrahendj. Ex tunc volumus quod praepositus, Priorissa et conuentus supradictus consilio et auxilio consulum pyritzensium cum illis reditibus subtractis conducant seu conueniant vnum idoneum capellanum qui dictum officium iuxta tenorem supradictum fideliter exequare tam diu quo usque praedictus Altarista officium sibi commissum diligenter resumere et exequj voluerit cum effectu. Verum si in hujusmodj reditibus subtrahendis et conductione seu conuentione capellanj dictj, praepositus, Priorissa et Conuentus ad consules fuerint negligentes, ex tunc ad nos et nostros haeredes seu successores aut cuj commisserimus potestas dictos reditus subtrahendj et capellanum conducendj seu conueniendi iuxta modum supra expressum debet esse diuoluta. Acta et data sunt haec piritz. Anno Dominj M. CCC. sexagesimo tertio feria quarta post diem beatj Martinj Episcopj et confessoris. praesentibus nobilibus viris et Dominis Henningo Sabello de reberch fratribus, militibus et discretis, ac honorabilibus viris Dominis Arnoldo swan, Arnoldo de Ruten, *Frederico de Eckstede,* Menke de Horn, Ludeke de Brederlo seniore, strenuis famulis ac Dominis, Rodolpho Bunghe, Nicolao et johanne Wennegotz, Nicolao stör, sacerdotibus nostris capellanis adhaec spetialiter rogatis et vocatis. jn huius autem rei testimonium euidentius et memoriam perpetuam. Nos Barnym nostro nomine et filiorum nostrorum dilectorum non dum sigilla habentium et nostrorum haeredum seu successorum hanc literam nostro, sigillo sigillauimus et eam duplicauimus, unam praeposito, priorissae et conuentuj, in quorum parrochialj Ecclesia dictum officium Deo ad laudem et eis ad fructum est peragendum, tradentes aliam vero consulibus pyritzensibus custodiendam commisimus, cum haec omnia eorum et totius communitatis perpetuam fiant ad salutem.

(Diplomat. Monaster. Pyritzens.)

Digitized by Google

No. 97.

Grenz-Vergleich zwiſchen dem Kloſter Lehnin und denen v. Bardeleben.

Anno 1364.

Ich Marquardt Luterbach Vogett zu Spandow bekenne und bezeuge in dieſem Brieff, daß ich habe dar gerichtet die Markſcheide zwiſchen den München von Lenyn und die von Bardeleben uff dem Bruche zu Schlamz alſo das die Schiffardt ſey ienner zweier ſcheide; ſonder die Wehre habe ich Niemandt zugetheilet, wenn wer ſie von rechten ſoll haben von alters, der ſoll dabei bleiben. Gezeugen der Sachen iſt Henningk von Eichſtede, Tiele von Fahrlande, Ernſt von Netzem, Joppe von der Gröben, Henningk von Gröben, Arendt von Gröben und gudter frommer Leude viele. Gegeben und geſchrieben auf dem werder zu Töpelitz nach Gottes Geburt Eintauſend Jahr, dreyhundert Jahr und im vier und ſechszigſten Jahre am Mittwoches na S. Veittage. Mit meinem Inſigel.

(Riedel dipl. Beiträge zur Geſch. d. Mark Brand.)

No. 98.

Markgraf Otto von Brandenburg macht mit dem Herzog Barnim von Stettin ein Bündniß zu gemeinſchaftlicher Vertheidigung.

Anno 1367.

Wir Otto von Gotis gnadin Margrau zu Brandenburg und zu Luſiz rc. bekennen offintlich, das wir uns durch frede willen zu haldin in unſrer beider Lande mit dem hochgebornen Furſten Heren Barnym Hertogen zu Stetin unſerm lieben Ohmen vorbunden und voreynit habin, daß wir einim ſtetin ganzen frede wellin und ſullen haldin in unſrer beider Lande alzo, were es daß ymand unſers Ohmen des Herzogen vind welde ſyn odir werdin, ſo ſullen wir Recht vor ihn bieten, worde er dorobir angegriffen ſine Stete odir Land mit roube mit nehme oder mit Brande, ſo ſullen und wellen wir em obir die behulfen ſin, dy das tetin mit aller unſer macht glicher wiz als ab uns daſſelbin antreffe, unſern Herren den Keiſer usgenomen und das heilge Romiſche Rich, und unſer Omen die Hertzogen von Sachſen. Wir nemin

ouch uz die hochgebornen Furſten den Kunig von Denemark, den Kunig von Polan und die Ehrwirdigen Vetir in Gote den Erzebiſchoff zu Meidenburg, den Biſchoff von Camyn, die Hertzogen von Stetin unſer libin Ohmen, Hertzogen Johannes von Meklenburg, Hertzogen Heinrich von Glogow und die Herren von Wendin, der wellin wir Minne und Rechtes von ihrer wegin gewaldick ſyn, wer uns des Rechten usginge, do ſullen wir zu tun als vorgeſchreben iſt. Ouch wenne unſer Ohme der Hertzoge unſer bedarf oder unſer Manne und wir zu em ziehen in ſin Land, ſo ſoll er uns dy Koſt gebin, nemin wir ſchadin odir unſer Manne den ſallen wir ſelbin aberichten, nemin wir abir fromen mit unſen Ohmen odir die unſern in ſinem Lande an Veſtin Sloſſen odir Gute, der ſoll unſers Ohmen ſin. Vahen wir abir geuangen dy ſol man teilen nach Manzal, ziehen wir abir mit unſern Ohmen, adir ſendin wir em unſer Man in ander Herren Land, ſo ſol er uns odir den unſern die Koſt geben, und was wir mit unſerm Ohmen vordinghen odir mit den ſinen in der Viende Lande, das ſol unſir Ohme behaldin keigen der Koſt, und eyn iglicher ſol em ſelbin vor ſchadin ſten, und den fromen ſal man teilen nach Manzal, er ſi von Geuangenen Sloſſen odir Landin. Wer es ouch das ſich imand von unſern Mannen Stetin oder Landin welde von uns tun odir ſezen odir geſezet hebbin, der ſol ſich unſer Ohme der Hertzoge nicht annehmin noch underwinden odir verthedinghen wedir uns. Wir ſullen ouch unſers Ohmen Man ſtete burger aber Underſaſſen nicht ladin vor unſer Gerichte, es were denne das ſi brechin in unſerm Lande, und in welchem Gerichte der Broch geſchihet, do ſol man richten. Vortmer habin wir gekoren und kiſen unſers Ohmen Manne zwene Henning Reberg und hern Arnuld Swan und zu einem Obirmanne den hochgebornen Furſten hern Rudolf Hertzogen zu Sachſen unſern lieben Ohmen. Weres abir das er uz dem Lande were odir krank were odir ſuſt nicht komen möchte, weme er es denne befuhle von ſiner wegin, der ſol des ganze macht habin zu entſcheiden als er ſelbin allerley ſchelinge ufflouf und zweitracht, dy wir algereit habin mit unſerm Ohmen odir noch entſtunde, es were von unſer wegin unſer Manne Stete Burgen odir Lande, und heiſchten wir unſers Ohmen Mann dy vorgenant dorzu gekoren ſin und dorzu geſchworin habin umb ſchelunghe odir zwietracht unſer Lande

Digitized by Google

Stete und Underſaſſen uff deſſit der Odir, ſo ſullen ſi zu tagin ryten zu Kungsberg, geſchehe abir dy ſchelunge uff jenſite der Odir, ſo ſullen ſi zu tagin ryten zu der Nuwenſtat, wenne en das gekundiget wirt ane vorgezog, und do die ſchelunghe und ufflouf entrichten mit mynne odir mit rechte, by den eyden de ſi geſchworin haben bynnen den nehſten vier tagen. Kunnen ſi des nicht entrichten bynnen den neheſten vier wochen mit mynen odir mit rechte, wy es der entrichtet odir weme er das befulen, das ſol man haldin, und weres das das bynnen vierzehen tagen nicht gehalden wurde, ſo ſullen unſer Manne ſechſe dy hirnach geſchriben ſten, ab dy ſchelungh uff deſſit der Odir geſchen iſt in riten zu Garz Henning von der Marwiz, Clauws von Scheningen, Herman Witte, Hennyg von Wedel wohnhaftig zu Schiltberg, Conrad von der Marwitz, Claves Strus, und ab die ſchelunghe geſchen iſt uff jehnſit der Odir, ſo ſullen deſe nachgeſchrebin ſechſe unſer Manne ynryten zu Angermünd her herman Wulkow, Czabal Schadebach, lange Meynke von Hulzendorp, Ebel von Arnym, Lüdke von Ellingen, Hennyg Sparre und nicht wedir dorus riten, es werde denen volzagen, als es dy vorgenannte ſcheidelute odir der Obirman entſcheiden habin. Weres ouch, das unſer Burgen inriten, dennoch ſullen wir ſelbin unſer gelobde als beſte und als wol halden als ab ſi nicht ynne legin. Ouch ſollen unſer Vogete, dy an dem gemerke geſeſſen ſint, dy itzund ſint oder dy hinach geſazet wurden zu tagen riten und gelobin und ſwerin dy Land zu beſchirmen als vorbeſchreben ſtet. Ouch ſol nymand unſer Vogete Amplute Stete Manne Land odir Underſaſen keine rouber oder Miſſeteter helfen houen noch ſpiſen. Wer das tete, mit dem ſal man faren als recht iſt. Wer es ouch, das dy vorgenante unſers Ohmen Mane dy gekoren ſint eyner oder ſi beide abgingen, ſo ſullen wir ander zwene ſiner Manne wedir kiſen by den nehſtin vier Wochen danach, dy ſullen daſſelbe ſwerin als jene getan haben dy abgegangen ſint. Ouch ſullen deſe tedinghe und briue unſchedlich und unuerbrochlich ſin allin den bryuen dy unſer vorgenanter Ohme der Herzoge und ſine Erben vor von uns haben gehabit und von unſere brudere und wir von en, es ſy obir Land obir Erbe oder worobir das ſy. Wir haben ouch gelobit und gelobin mit deſem briue dem ehgenanten unſerm Ohmen dem Herzogen zu Stettin alle deſe vorgeſchre-

den ſtücke vor uns unſer Erben em ſinen Erben Herzo≠ gin Katzmare und Hertzogen Swantebure ſtete veſte und un≠ verbrochen zu halden deſe nehſten dry Jar, dy nach eynan≠ der komen ane alles geuerde. Des zu orkunde habin wir unſer Secret an deſen brif laſin hengin, dorobir ſint geweſin der hochgeborne Furſte Rudolf Herzog zu Sachſen unſer lie≠ ben Ohme und der Edle Man Heinrich Graue von Swarz≠ burg Herre zu Arnſtette, und dy veſtin Lute Czabel von Re≠ berg, Heinrich von Swerin, Rudolf von Iſtherſteten ritter, Cunze von Sliwen, und Frederich von Eichſtete. Ge≠ gebin zu Bernſtein nach Gotes Geburte tuſend Jar dryhun≠ dert Jar darnach in dem ſebin und ſechzigſten Jare des ne≠ ſtin Mittewochen vor ſente Elyzabeth tage.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb. Pag. 118.)

No. 99.

Confirmation Herzog Caſimirs und Swantebors, betreffend die von Herz. Bogislaff, Barnim und Otto 1283 ertheilte und von Herz. Otto 1308 confirmirte Niederlags≠Gerechtigkeit ꝛc. der Stadt Stettin.

Anno 1370.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Amen. Casemarus et Swantebur cum consensu fratris nostri Bugus-lai Dei gratia Duces Stetinenses &c. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe Avo nostro charissimo Ottone Duce Stetinensi Slaviae et Cassubiae in haec verba: In nomine Domini Amen. Otto Dei gratia &c. Datum 1308. in die St. Mathaei. 11. Kal. Octobris &c. — Ut autem haec praescripta a nobis et a cunctis nostris Successoribus dictis Consulibus et Civibus nostris de Stetin, firma perpetualiter observentur nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere et in nullo minuere. Idcirco in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus Testes hujus innovationis et confirmationis sunt Heinricus de Swerin *Fridericus de Eickstede* Henningus de Swerin. milites. dns. Arnoldus Malchow psbiter. nr. Prothonotarius.

dns. Thidericus Malchow cum alijs pluribus fide dignis &c. Actum et datum Stettin Anno Domini 1370. feria quarta post Dominicam Reminiscere.

(Friedeborns Abſchriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

No. 100.

Urkunde von 1340.
Confirmation von 1371.

In nomine Domini Amen. Nos Casemerus et Swanteborus fratres cum consensu fratris nostri Buggeslai Dei gratia Stettyn Pomer. slauiae et Cassubiae Duces omnibus in perpetuum tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus et audiuisse confirmationem datam ab Illustri principe patre nostro charissimo Barnym Duce Stettyn Pomer. &c. felicis recordationis nostris fidelibus et dilectis Burgensibus et Consulibus nostrae civitatis Gartz omnibus quarum tenor de verbo ad verbum sequitur in hunc modum:

(hier folgt wörtlich die Urkunde von 1340 vom Tage Mariä Himmelfahrt).

Ut autem omnia et singula haec praescripta a nobis, et a cunctis nostris successoribus dictis consulibus et Burgensibus praedictae nostrae civitatis Gartz firma perpetualiter obseruentur nos ipsa innouamus. Idcirco ipsam in certitudinem firmiorem sigillorum nostrorum munimine confirmamus et per praesentes ratificamus et approbamus. Datum et actum Stettyn anno Domini M°. CCC°. LXXI°. in die Purificationis beatae Mariae virginis gloriosae.

Testes hujus nostrae Innouationis et Confirmationis sunt Zabellus de Reberge, Mgr. nostrae Camerae, *Frc. de Eykstede, Mgr. nostrae curiae,* Hermannus de Leyne, Hen. de Buken et Wer. de Buken, milites, Ar. Malchow, nostrae curiae Protonotarius, H. de Heydebreke, H. Trampe. Cum alijs plurimis fide dignis.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

Digitized by Google

No. 101.

Waſſergrenze der Stadt Stettin.

Urkunde von 1312.
Confirmation von 1371.

In nomine Domini Amen. Otto Dei gratia Dux Slanorum et Cassubiae. Omnibus in perpetuum. Ne in dubium decidant quae geruntur, solent ea testibus idoneis et literis authenticis solidarj. Sane notum esse volumus universis, Quod nos communicato nostrorum discretorum vasallorum consilio, et respectu habito, ad omnem benevolentiam ac fidelitatem, quam discreti Viri Consules et Conburgenses Civitatis nostrae Stetin nobis exhibent, incessanter, eisdem et Successoribus ipsorum universis dedimus, et justo proprietatis titulo donavimus omnes insulas infra scriptis distinctionibus interclusas, videlicet extra arctum Oderam, ante oppidum Politz, in littore Oderae descendendo ad littus aquae Schwanteuitze, ab illa aqua Schwanteuitze per transversum usque in aquam Krampe, ab aqua Krampe usque in fluvium Nadduen, cum omni jure et utilitate, que nunc et tunc et in futuro ex inde poterunt pervenire, in aquis, piscationibus, pratis, pascuis, lignis, rubetis, agris cultis et incultis, in possessionem perpetuam, pacificam et quietam, nihil omnino juris nobis in dictis insulis reservantes. Ne ergo omnia haec praescripta robur perpetuae firmitatis ac stabilitatis anullare contingat, nos praelibatis Consulibus et Conburgensibus dedimus praesens instrumentum, nostri Sigilli munimine roboratum. Testes hujus sunt Dominus Wernerus dictus Bere, noster Capellanus, Henningus et Wernerus dicti de Buke, Conradus Ubesseko, Henningus de Curo, milites, Degenhardus de Bretzick, famulus, cum aliis pluribus fide dignis. Datum in Dambe A°. Domini 1312. in die Sanctorum Tiburtij et Valeriani, martyrum beatorum &c.

Confirmatio.

Anno 1371.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Casemarus et Swantebur cum Consensu fratris nostri Buguslai Dei gratia Duces Stetinenses Pomeraniae Slaviae et Cassubiae. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium Li-

terarum nos vidisse recognoscimus et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe Avo nostro Charissimo, Ottone Duce Stetinensi, Slaviae et Cassubiae in haec verba: In nomine Domini Amen. Otto &c. Vide praecedens. Ut autem haec praescripta a nobis et a cunctis nostris Successoribus dictis Consulibus et Civibus nostris de stetin, firma perpetualiter observentur, nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere et in nullo minuere. Idcirco ipsa in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus. Testes hujus innovationis et confirmationis sunt Bernhardus Moltzan, noster Marscalcus, *Fridericus de Eickstede, Magister curiae nostrae,* Henningus de Swerin, Conradus de Swerin, milites, Dns. Arnoldus Malchow, Protonotarius noster, Hinricus Heidenbrake, famulus, et quam plures alij fide digni. Datum et actum Stettin A°. Domini 1371. in die Margarethae virginis gloriosae &c.

(Friebeborns Abſchriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

No. 102.

Grenze von der Lübbezinischen Fahrt vorlängſt des Dammſchen Sees bis in die große Regelitz und den langen Graben gen Klützow, Curow, Güſtow und Stettin.

Urkunde von 1307.
Confirmation von 1371.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto Dei gratia Dux &c. universis catholicae fidei professoribus in perpetuum. Interest Principum et Magnatum suorum fidelium benevolencias ac servitia dignis retributionum reficere recompensis et donationes eis datas ne in posterum revocentur, documentis authenticis et testibus idoneis solidare. Igitur tam praesentium quam futurorum noticiae cupimus tenaciter adhaerere. Quod nos honestis Viris nobis dilectis Consulibus caeterisque burgensibus Civitatis nostrae Stetin, propter synceram fidelitatem in eis creberrime compertam donavimus appropriando totum situm seu locum intra subnotatas distinctiones contentum, videlicet intra descensum Oderae ante Civitatem Stettin, usque in transitum versus villam Lubbezin, ab illo transitu usque ad stagnum Damb, juxta stagnum Damb in littore

ascendendo usque in magnum Regelitz, In magno Regelitz ultra procedendo usque in fluentum, ex illa parte villae Podejuch, ubi ligna Civitatis communiter hegeholt dicta terminantur; ab illo fluento praecedendo in fossatum, quo transitur versus Klutze, ab inde descendendo per magnum transitum in Oderam contra villam Gustou, deinde Oderam descendendo usque ante Civitatem Stettin, cum integritate omnis juris, cum omni libertate, ac utilitate, in insulis, paludibus, lignis, pascuis, pratis, aquis, piscationibus et in omnibus alijs, quae intra praenotatas distinctiones ad commodum et profectum praedicte Civitatis nostrae, unquam poterint ordinari, justo proprietatis titulo, perpetuo, pacifice possidendum, dantes eisdem Consulibus et Burgensibus nostris liberam facultatem edificandi ibidem domos, hortulanis et humularijs inhabitandas, exceptis domibus dictis Beilinge, vulgariter et tabernis. Concedimus praeterea praememoratae Civitati nostrae hanc gratiam specialem perpetuis temporibus duraturam, Quod nostri Vasalli propter homicidia vel alia manualia facta perpetrata, et propter debita cum antefatis nostris Concivibus contracta, quae voluntarie solvere volunt, debent in ipsa Civitate coram Judice Civitatis juri stare, ibidem in his causis iam tactis, et in alijs causis nullis eorundem nostrorum burgensium querimonijs legitime responsuri. Si vero quis Civitatem in dicta Civitate nostra non dum adhuc habens, cuiquam Vasallorum nostrorum mutuaverit bona sua, et postmodum Civitate obtenta super his debitis contra Vasallum nostrum movere voluerit questionem talis questio nec movebitur nec decidetur coram Judice ipsius Civitatis, Sed coram nobis aut coram alio cui hanc causam duxerimus committendam — Amplius recognoscimus manifeste, quod praelibata Civitas nostra non consuevit ab antiquo nostris progenitoribus, majorem*) de jure dare, quam Centum Marcas argenti Brandeburgensis, quae in festo S. Martini Episcopi annis Singulis dari solent, nos quoque ac nostri successores uniusque in hoc consueto censu contenti esse volumus ab eadem Civitate nostra secundum jus, nihil amplius exigendo. — Ut autem omnia haec praedicta, in vigore perpetuae firmitatis invio-

*) Hier fehlt: censum im Friedeborn. P. H.

lata perseverent nos praesens scriptum ex inde confectum nostro Sigillo jussimus communiri, Testes horum sunt, Vir Reverendus Dominus Dithmarus, Abbas in Colbatz, Luchte, noster Marscalcus, Henningus de Hindenborch, Pincerna, Wilhelmus Trampe, Stango, Albertus de Rebbekou, Johannes de Schollentin, Henningus de Riekerken, Hinricus de Swerin, Hermannus de Deuen, milites, cum alijs pluribus fide dignis. Datum in Damb Anno Domini 1307. in Dominica Palmarum. 14. Calend. Aprilis &c.

Confirmatio.

Anno 1371.

In nomine sanctae et individuae trinitatis Amen. Casemarus et Swantebur cum consensu fratris nostri Buguslai Dei gratia Duces Stetinenses &c. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus, et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe, Avo nostro charissimo, Ottone Duce Stetinensi &c. in haec verba: In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Otto Dei gracia Dux &c. &c. — Ut autem haec praescripta a nobis et cunctis nostris Successoribus, dictis Consulibus et Civibus nostris de Stetin, firma perpetualiter observentur, nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere, et in nullo minuere. Idcirco in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus. Testes hujus innovationis et confirmationis sunt, Bernhardus Moltzan nr. Marscalcus, *Fridericus de Eickstede, Mgr. Curiae nostrae,* Henningus de Swerin, Conradus de Swerin milites, Dns. Arnoldus Malchou, Prothonotarius noster, Heinricus Heidenbrake famulus, et quam plures alij fide digni. Datum et Actum Stettin Anno Domini 1371. in die Margaretae Virginis gloriosae.

(Friedeborns Abſchriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

No. 103.

Confirmatio duorum Principum Pomeraniae Swantebori et Bogislaui, super omnia bona Ecclesiae Sanctae Mariae in Stettin.

Anno 1373.

In nomine Domini Amen. Nos Swantiborus et Bugislavus fratres Dei gratia Stettinensis Pom. Slav. et Cas-

sub. Duces, universis Christi fidelibus, quorum interest vel interesse poterit, quoquomodo salutem in eo, qui est omnium vera salus; Quemadmodum progenitoribus nostris piae recordationis, Inclitis principibus, Ducibusque disponente Universorum Domino, per quem Reges regnant, et principes principantur, in principatus succedimus dignitate. Ita nimirum in favorabili persecutione Dilectorum nobis in Christo, Praepositi Decani et Capituli ac Canonicorum beatae Mariae Virginis in stettin, in qua maxima pars progenitorum nostrorum requiescit, omnium auctori jugiter famulantium, debemus eorum vestigia imitari. Attendentes itaque commendabilem eorum honestatem, eapropter publice recognoscimus, coram universis praesentia visuris et audituris, quod literas, confirmationes et privilegia a nostris progenitoribus Domino Barnim Proavo, Ottone Avo nostro, Bugislao et Barnim Patruis nostris et Domino Barnim patre nostro, Ducibus Stettinensibus, ac aliis Progenitoribus nostris charissimis felicis recordationis, Dilectis nostris Praeposito, Decano, Capitulo ac Canonicis Ecclesiae sanctae Mariae praedictis, data et concessa super ipsorum bonis, Juribus, libertatibus et proprietatibus examinari fecimus et ea vidimus sana, non vitiata, non concellata, sed omni prorsus suspicione carentia, sigillorum appensione testiumque inscriptione debita communita. Quibus plenam fidem adhiberi decrevimus, de singulis in ipsis contentis ob honorem omnipotentis Dei suaeque genetricis intemeratae Virginis Mariae, ac ad instantiam praepositi, Decani, Capituli, et Canonicorum Sanctae Mariae praedictorum, cum consilio nostrorum Consiliariorum et Vasallorum, pro tunc praesentium, cum omni jure et proprietatis titulo duximus confirmanda, in singulis quae sequentur. Inprimis in fundatione Ecclesie dictae dedit idem proavus noster de consensu quodam Domini Hermanni Episcopi Caminensis proprietatem Juris patronatus Ecclesiarum annotatarum videlicet Ecclesiae sancti Petri, extra muros civitatis Stettin et Capellae sancti Nicolai intra muros Ecclesiae sanctae Mariae in Stettin cum loco in quo sedent Canonici, et Castrum sive vallum in Stettin, in quo Castrum situm fuerat in Stettin temporibus antiquis cum omni jure et proprietate. Item, idem inclitus Princeps Dominus Barnym Proavus noster,

dedit et fecit Ecclesiae nostrae sanctae Mariae Virginis in Stettin gratiam sive praerogativam infra scriptam videlicet, si in posterum contingat jus Patronatus Ecclesiae nostrae sancti Jacobi in civitate nostra Stettin, cum rebus, sive sine rebus ad ipsam pertinentibus, aut ejus res commutari, permutari, aut quocunque alio modo in aliam Ecclesiam aut persomas transferri, hoc fieri debere in Capitulum dictae Ecclesiae nostrae sanctae Mariae in Stettin. Item Ecclesiam in Gardiz cum filiabus suis, Tantow cui adjacent quatuor mansi et Kesow et Gesow cum duobus mansis ibi sitis et spectantibus ibidem ad Ecclesiam quae sunt filiae Ecclesiae sancti Stephani in Garditz. Item decimam quae recipitur de Campo sive agris qui dicuntur Borchfeld apud Garditz pro qua dabitur annuatim dictis Canonicis una lasta annonae, media siliginis, media avenae. Item Campum sive agrum dictum Kippenland inter Garditz et Reyneckendorff cum proventibus qui exinde poterunt provenire. Item Otto jugera sita ante Civitatem Garditz. Insuper Tertium dimidium talentum denariorum Stetinensium in Villa Gesow in censu viginti quatuor mansorum, quae pecunia est data pro restaurata Tricesima Villae Gesow, quae tricesima pertinebat ad dotem Ecclesiae sancti Steffani in Gardiz. Item proprietatem juris Patronatus Ecclesiae in Penkun, in Pölitz, in Griphenhagen, Pinnow, Woldin, Lucow, Ladentin, Krekow usibus canonicorum Ecclesiae in Stettin perpetuis temporibus profuturam. Insuper idem proavus, Avus, et Pater noster dederunt Ecclesiae saepius nominatae, una cum progenitoribus nostris proprietatem villarum subscriptarum scilicet: Kesow quae est villa praepositurae, Staffelde, Glambecke, Wamelitze, Sparenfelde, Brunneke, Zadel majus et parvum, item proprietatem villae Mügenfelde cum suis terminis, proprietatem vero omnium villarum praedictarum omnes praedicti progenitores nostri dederunt Ecclesiae supra dictae cum villis et earum limitibus, metis et terminis, ac his quae inter ipsos terminos continentur, scilicet aquis, pratis, paludibus, pascuis, silvis, rivis, piscationibus, Venationibus, stagnis, nemoribus, molendinis, constructis, et construendis, cum judicio causarum, omnium criminalium et civilium et omni jure temporali et utilitate, quae in eisdem Villis et suis termi-

Digitized by Google

nis nunc sunt, vel nominari, haberi, vel acquiri contigerit in futuro, ab omni exactione, petitione, precaria, servitio curruum et equorum, servitute rustica et urbana, quaestu, talliis, et omni impetitione suorum haeredum et successorum, advocatorum officialium et suorum perpetuo liberas et immunes. Praeterea dederunt proprietatem aquarum et ipsas aquas videlicet: Swantewitze, Pulitz et stagni Warniko in longum et latum cum terminis suis ac omni utilitate quae inter ipsarum aquarum terminos est in praesenti, vel haberi poterit in futuro. Et quatuor sagenas in recenti mari et proprietatem ipsarum. Ita ut nulla pensio sive census vel servitium ipsis aquis vel piscantibus in eisdem vel sagenas trahentibus imponi valeat absque Canonicis nostris Ecclesiae Stettinensis. Item decem Mansorum proprietatem qui vulgariter dicuntur Westermarke. Item sedecim jugerum situatorum inter metas et terminos villarum Zelchow, Wolterstorp et Kosekow. Item ad usum Canonicorum proprietatem sex Mansorum in villa Bueke. et octo Mansorum in villa Nigendorp. Item octo Mansorum in villa Stoltenhagen, ad usus duarum Vicariarum. Item idem Pater noster dedit proprietatem quatuor Mansorum in eadem villa Stoltenhagen, ad Thezaurariam ad Lumina comparanda in Choro. Item quatuor Mansorum in Schönenfelde ad unam Vicariam et quatuor Mansorum in Volsckendorpe, ad usus unius Vicariae in Ecclesia Stettin cum Judicio sive quaestu, poenam corporalem vel pecuniariam infligenti, absque omni exactione, petitione, servitio cujuscunque modi, ex parte sua et suorum haeredum, Officialium judicum, et successorum perpetuo liberam et exemtam. Rursum subsequentis pecuniae proprietas per memoratos Principes in moneta Stettin et Theloneo et Ungeldo data est ecclesiae Stettin: In primis in fundatione Ecclesiae duarum Marcarum proprietas ad usus praebendarum. Item ad perpetuam Vicariam ibidem, quam fundavit nostra Proava Charissima, quindecim marcarum proprietas ad structuram. Item ad usum unius Lampadis duarum Marcarum proprietas. Item decem Marcarum proprietas ad usum Canonicorum quas Dominus Bogislavus dedit ecclesiae motu proprio et inductu. Item viginti quatuor Marcarum proprietas ad Altare Dom. Conradi de Sannen Canonici

Digitized by Google

Stettin: ad usum unius Vicariae. Item viginti Marcarum proprietas ad Vicariam quam fundavit Jacobus de Güntersberger. Idem undecim Marcarum denariorum Stettinensium proprietas, quarum quatuor pertinent ad Vicariam Werneri, quam ipsius haeredes habent ab Ecclesia in feudo. Item novem Marcarum proprietas ad Altare Arnoldi de Boghemil, quarum octo pertinent ad sustentationem sacerdotis, nona vero ad Vina et ad Lumina pertinebit. Item, trium Marcarum Denariorum proprietas, pro restauro facto plebano in Greiffenhagen, pro modiis et denariis ibidem, quos modios et denarios percepit. Item decem marcarum proprietas super duos mansos cum dimidio manso in villa Krakow, proprietas quoque unius tractus cum haereditate in aqua prope Gardiz qui Toch vulgariter appellatur, de qua Ecclesia Stettin ab antiquo unam Marcam argenti consuevit percipere annuatim. Rursus Inclitus Avus noster Otto Stettinensium Dux praedictus amplioribus gratiis, proprietatibus, libertatibus ac privilegiis praedictae Ecclesiae proficere cupiens et relevare eandem, in primo anniversario Patrui nostri Charissimi Barnim ob remedium animae suae dedit Ecclesiae saepe dictae, et transtulit in ipsam proprietatem Villae Lukow ab omni exactione, petitione, precaria, servitio, cum terminis suis, et his quae inter ipsos terminos continentur, cum judicio sive quaestu, sive poenam sanguinis, aut pecuniarum infligenti, perpetuo liberam et immunem, et cum omni utilitate, conditionibus, articulis, Juribus, libertatibus sicut proavus, et patruus et progenitores nostri superius nominati dederunt bona saepius enarrata praedictae ecclesiae Stettin, cum singulis articulis enarratis. Item proprietatem villae Lincke et Gellin et proprietatem villae Reinkendorp et proprietatem villae Petershagen, et proprietatem villae Niegenkerken, item proprietatem villae Grapow, item in Schwochow tredecim Mansos cum proprietate, et in Sabow quatuor Mansos cum proprietate pertinentes ad Vicariam praedictam Dominorum Güntersberg. Item proprietatem villae Zellechow cum jure Patronatus. Item proprietatem villae Koesekow, cum jure Patronatus. Item proprietatem quartae partis villae Pargow. Item proprietatem duodecim mansorum in villa Dabereu. Et proprietatem undecim mansorum in villa

Woldin. Et proprietatem sex Mansorum in villa Tantow. Item in Bryzick reditus quadraginta Marcarum ad praebendam Domini Ducis Brunswicensis. Item viginti Marcas denariorum pertinentes Choralibus in moneta et Theloneo et Ungeldo cum proprietate in Stettin. Item Census quindecim mansorum in civitate Piritz pertinentes ad Altare quondam Gerhardi Kolow. Item vicum extra civitatem juxta Oderam prope Claustrum sanctimonialium apud Stettin, qui dicitur Wick cum metis et terminis suis, distinctionibus et proventibus, cum proprietate et libertate quam dedit inclita Domina Mechtildis Ducissa Stettinensis Proava nostra praedilecta. Item idem inclitus avus noster, Dominus Otto Dux Stettinensium, dedit proprietatem horrei laterum cum solo Craswyk nominato, cum omnibus ejus adjacentibus et pertinentibus, et cum omni jure. Item Privilegium quod illustres Principes progenitores nostri praedicti dictae Ecclesiae Sanctae Mariae Virginis in Stettin. Praeposito, decano, totique capitulo ibidem deliberato dederunt ut statim sequitur: Quod cujuscunque conditionis fuerint homines inhabitantes Insulam sitam trans Oderam ex opposito civitatis nostrae Stettin, ad quam patet via per longum pontem versus Damitz, et hospites ad eandem cum navibus applicantes, et hospites extra munitionem circa civitatem Stettin in Odera fluvio cum navibus se recipientes in medio Oderae seu in utroque Littore, cum nulli Parochiae fuerint deputati, ad Ecclesiam beatae Mariae Virginis Canonicorum Stettin debent pertinere Jure Ecclesiastico ad eandem, et ab ipsius Rectoribus recipere Ecclesiastica Sacramenta. Praeterea processu temporis, dum in ipsa Insula Civitatis convaluerit incrementum, Ecclesiae vel Ecclesiarum in ipsa institutae vel institutarum, Jus patronatus donamus Titulo proprietatis Ecclesiae supra dictae. Nec non Praeposito, Decano, totique Capitulo ejusdem in perpetuum feliciter possidendum. Item donationem factam eisdem à dictis progenitoribus nostris Jure Proprietatis ac universis inhabitantibus villas eorum, acquirendi et incidendi ligna ad comburendum et ad aedificandum, gramina et foenum ad usum ipsorum in palude Oderae ubique locorum, et pisces capiendi in Odera et in stagno Damitz liberam potestatem perpetuò. Insuper Canonicis presentibus ipsius

Digitized by Google

Ecclesiae habentibus expensas pro commodo ejusdem Ecclesiae et honore, unam vel dimidiam Lastam siliginis aut farinae, aut alteram farinae vel frumenti ad comparandos cibos et panes ad proprios usus educendi absque solutione Thelonei et Ungeldi cujuslibet damus perfectam et perpetuam et plenam libertatem, non obstante si inhibitio facta fuerit educendi. Item quod praedicti Canonici construere poterunt duo loca libera ad clausuras in Odera sive Rechlitz aquae vulgariter Regilitze dicitur, et ut constructas possideant libere sine fine. Ceterum recognoscentes omnes et singulas possessiones supra dictas, cum omnibus suis pertinentiis, videlicet agris cultis, et incultis, silvis, lignis, aquis, stagnis, rivis, molendinis, jam constructis, et pro tempore construendis, piscationibus, pratis, pascuis, paludibus, et cum omnibus et singulis, quae infra terminos et confines praedictarum possessionum continentur, cum omni jure, Jurisdictione, judicio majore et minore. Etiam in viis et semitis, cum omnibus utilitatibus, fructibus, reditibus, et proventibus, qui et quae de praedictis omnibus et singulis nunc habentur, vel in futurum haberi poterunt, ea libertate, et lege dominii, quibus progenitores nostri praedicta omnia et singula habuerunt, et possederunt ad praedictos Canonicos Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Stettin juste et mere proprietatis titulo pertinere. Praeterea Nos Schwanteborus et Bogislavus fratres duces Stettin: praedicti, dictam Ecclesiam nostram Sanctae Mariae in stettin et Canonicos ejusdem, etiam nostris donis et gratiis amplius proficere et prosequi cupientes paludes cum lignis et Cespitibus quae proprie Crampe et Torfmohr, dicuntur, ac eorum fundum, cum omni proprietate, usu, usufructu, libertate et utilitate, in longum et latum, cum metis viis et terminis suis universis, per praesens scriptum ob reverentiam Dei Omnipotentis, suaeque Genitricis Virginis Mariae, et in remedium et salutem animarum Barnim patris nostri charissimi ac Agnetis Matris nostrae Charissimae, piae recordationis, Praeposito, Decano, Capitulo, Canonicis et Ecclesiae nostrae Sanctae Mariae in Stettin praedictis, damus ex nunc per presentes et appropriamus, nihil nobis juris et proprietatis, et successoribus nostris in his reservantes. Cum hoc vero nos praedicti fratres Schwan-

Digitized by Google

toborus et Bogislaus Canonicorum nobis in Christo dilectorum praedictorum devotis supplicationibus benignum praebentes assensum, omnes possessiones, et omnia bona, et singula supra scripta, quocunque nomine censeantur quae ipsorum donatione Illustrium Principum progenitorum et affinium nostrorum, oblationeque fidelium, aut justo emtionis titulo, legitima temporis praescriptione, seu aliis justis modis, in praesenti tenent et possident, ut eis eorumque successoribus, perpetuo firma et inconvulsa permaneant, de nostra certa scientia confirmamus, et praedictas donationes, oblationes, emtiones, et praescriptiones approbamus, et ratificamus, et praesentis instrumenti patrocinio roboramus. Insuper si aliquo casu vel eventu non possent ostendi Privilegia seu litterae super bonis praenarratis, aut in quorum possessione dicti praepositus, Decanus, Capitulum, Canonici, et Ecclesia Sanctae Mariae Stetin praedicta nunc existunt, tempore succedente, aut siquid minus plene in praemissis omnibus et singulis a nostris progenitoribus saepe dictis Canonicis esset datum vel collatum, hoc de nova nostra liberalitate in his scriptis plenius et plenissime dènuo super addimus, indulgemus, tradimus, et donamus, appropriamus et confirmamus, cum juribus suis, libertatibus, conditionibus, et articulis universis, exclusis et amotis omnibus exceptionibus et cavillationibus Juris Canonici et Civilis. Ut autem omnia et singula haec supra scripta, a nobis et a cunctis successoribus nostris, dictis Canonicis firma et illaesa perpetualiter observentur, praesentes literas inde confectas, sigilli nostri Schwantibori majoris et nostri Bugeslavi secreti appensione fecimus de nostra certa scientia communiri. Nos vero Bugislaus Dux memoratus, huic nostro secreto sigillo tantam fidem haberi volumus, ipsumque idem robur firmitatis habere quo ad praesentes literas, ac si maius nostrum sigillum praesentibus fuerit appensum, quo caremus de praesenti. Testes hujus rei sunt, dilecti nostri: Henricus de Schwerin Magister nostrae Curiae. Sabellus et Philippus dicti Rebergh. Henningius de Schwerin Advocatus noster in Uckermündis. *Fridericus de Eicstede.* Henricus Wossow Advocatus noster ultra Oderam. Hermannus de Leine Miles. Arnoldus Malchow Protonotarius nostrae Curiae. Ludekinus

Molzan Marschallus nostrae Curiae. Henningius Trampe, Hasso de Wedel in Cremsow, et Pewus Nemeke famuli nostri et plures alii fide digni.

Datum Stettin Anno Domini Millesimo trecentesimo septuagesimo tertio. In die Ascensionis Domini nostri Jesu Christi.

Quod praesens auscultata Copia cum vero suo authentico Originali sub Sigillis principum supra nominatorum de Verbo ad Verbum concordat, Ego Martinus Köhne sacra Imperiali authoritate publicus Notarius, in bonam fidem et testimonium mea manu propria subscripsi.

(Herings Hiſtoriſche Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche in Stettin.)

No. 104.

Begnadigung des Städtchens Viddichow.

Anno 1374, mit Confirmation von 1427.

Wj Otto van Gots gnaden tho Stettin ꝛc. Bekennen apenbar vor allermennichlich, det wj Jnn der warde bekandt hebben und underwiſet ſindt, dat de erluchtede forſte Herr Barnim unſere leue grotfader ſeliger Dechtniſſe dat Wiechbilde Viddechow Stadt Recht gelecht hefft, und dat ſulue Stedeken und ſine Jnwoner mith geligen frigheiden begiftiget und begauet heft, alß wie darup etliche briefe Unſes grothe Vaders geſehen hebben, den einen Jn ſodanen Lude, Wj Barnim von gades gnaden ꝛc. bekennen des apenbar Jn diſem Jeganwerdigen briefe, dat wj den Rathluden und gemeinen Borgeren des Wiekbildes tho Viddechow diſſe ſchede gegeuen hebben, de hirna geſchreuen ſteidt und geuen ehm die Jegenwerdig, ere ſchede tho bliuen tho euigen tiden, van Marſekow Marrke rarecht, Jegen die Marrke des Dorpes Ripperweſe, von derſuluigen Marrke dat zwete feldt Nedderwardt up die Sehe die dar het S. Nicclaus Sehe, den Sehe fortwente Jn die Ader, und die Ader nedder Jn die groten Welſſen, und bj der groten Welſſen fordt nedder wente ahn das water dat die Wutmundt het, Und die Wuthmundt fort wente Jn die Ader alß dat holdt und dat graß dat tho Vidchow

Digitized by Google

wardt ſteidt, ſchal tho Vidchow tho huß heren, und de Viſcherie der Welſſen und in der Wuthmundt und In andern wateren, Die liggen Im Lande tho Stettin werdt, ſcholen heren tho Vierraden und tho Blomenhagen und tho Satow, und die Ader vortt nedder up ahn dat Wiekbelde tho Viddechow, Und die wende up dem kitze ſcholen legerholdt und widerholdt und ender Holdt dat Selveden hert ſcholen ſe nicht howen ane erer velwerdt Der Borger tho Vidichow, Unñ bekennen des dat Idt Dieſcheide Iß, des Wiekbildes tho Vidichow tho lande werdt, die begen ſick van dem walle middeweges alße wen me geidt up den kiß upwardt auer dat fliet up die Mole, des Wiekbildes Viddichow, und up Diſſedes des flietes hefft dat Wiekbilde drie Morgen Hoppengarden, und van derſuluigen Molen den Sandtwech upwardt die geidt up die ſcheide des kißes und des vorbenemeden Wiekbildes, und van derſuluigen ſcheide an rarecht wente Jegen die ſcheide der van Lindow, und van der ſcheide des Dorpes tho Merſekow, Tho tuge alle deſſer vorbnehemeden ſtukke hebben wj unſe Ingeſegel an deſſen Brieff gehangen, Und die tuge ſindt Herr Dubſchlaff van Eickſtede, Her Hinrik van Stegelitz, Her Henning van Reberge, Herr Ditleff von der Eickhorſt, Riddere, Borchardt von der Eickhorſt unſe Marſchalk, Peter Wuſſow, Unſe Schenke, und andere veler guder lude, die wol erwerdich ſindt Geuen tho Stettin nach gottes geborth drettinhundert Jar und in deme Souen und viertigeſten Jare des Dinſtages nach dem Sondage wen me ſinget Miſericordias Dominj.

Vorthmer hebben wj einen andern Brieff deſſuluigen unſes grotefaders Hertoch Barnims geſehen, dat ſe alle Jar up S. Marten dach tho orbeide geuen ſcholen veftiegen pundt Stettinſche penninge, und up denſuluen dach ſcholen ſe geuen van Jtliker Huſe drj ſchillinge derſuluigen Munthe, Uns und allen unſen nhakamelingen unſer Herſchop, Vorthmer ſcholen ſie fry ſin des molen teigendes, Jtem was ſie kopen tho Stettin ſcholen ſie tollen frig ſin, gelick andern unſen Steden, uthgenamen Hering tholl, Jtem ſe ſcholen . . . . bede geuen mith den Buren In der landt bede, ... meth unſen ſteden ſcholen ſie geuen wenn wj ſe meth den bidden, Und alle diſſe frigheiden des priuilegien und briefe beſtedigen

wj ehrgenandten unſen borgeren, und Inwanern des Wiekbildes Vidichow, Uñd willen dat ein alle und ein Izelichs dar In macht und gantzer krafft bliuen ſchol tho ewigen tiden, Unde efte etligs Unſes leuen grote Vaders herre Barnims Brieffe den van Viddichow von em geuen, verlaren, verbrandt, thobraken edder Jeniger hinder Inſol effte ſchadenn geſcheen were, Wille wj unnd geuen mith urkundt diſſes Brieffes, dat dieſuluigen Inwaner des ehrgenanten Wiekbildes Viddichow aller gefrigheidt unde begiftunge als bauen berurt unnd beſchreuen Iß, ſich gentzlichen und ghar ungehindert vor allermenniglich gebruken ſchalenn und mogen, tho ewigen tiden, beſtedigen die ock Jegenwerdig meth Unſem forſtliken vermugen und macht in kraft dieſes briefes geuen to Stettin nach der gebordt Chriſtj xiiij^c. darnho xxvij. Jare am Dage Bartholomej des hilligen Apoſtels.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 105.

Auszug aus Kaiſer Carl des IV Landbuch der Mark Brandenburg.

(Ausgabe von 1781.)

Anno 1375.

Pag. 26. De Castris super Obula (i. e. Havel).
Bötzow (Stadt u. Schloß, jetzt Oranienburg genannt.) Dominus habet orbetam &c. in villa *Eichstede* precariam videlicet LXIII. solidos XXI. modios siliginis et XIII. modios avene et de qualibet domo I. pullum.

Pag. 152. Ukermark. Blingow (das jetzt der Stadt Prenzlau gehörige Dorf Blindow). *Betheke de Eygstede* habet pactum super I. mansum.

Pag. 155. Ukermark. Cernetzyn (jetzt Zerrentin). Dieſes Dorf hat zur Zeit der Aufnahme des Landbuches die nachher ausgegangene Familie v. Cernetyn zum Theil beſeſſen, zum andern Theil die v. Berg. Von Letzteren iſt ihr Antheil an die v. Eickſtedt gekommen. Ein Theil des Dorfes gehört zum Amte Löknitz.

Pag. 157. Ukermark. Kozelow (jetzt Kaſelow, zum Amte Löknitz gehörig). Dominus *Fredericus miles de*

Eychstede habet residuum pactum et precariam in hac villa Taberna dabit i. talentum brandenburgense et sunt xix. Cossati Quilibet Cossatus dabit pro i. area i. solidum brandenburgensem Pro censu in hac villa dant omnes villani fumigales pullos et iiii. aree (Höfe) iacent desolate et alie sunt possesse et prope hanc villam sunt duo molendina Inferius molendinum dat iiii. choros annone in pactum Superius dat ix. *) chorum annone iacet desolatum Arnoldus de Rychen ciuis in Posewalk habet x. chorum annone superius molendinum Residuos v. choros super ista molendina habet Dominus *Fredericus de Eychstede* predictus.

Pag. 158. Ukermark. Walmow. (Im Jahr 1624 beſaßen es die v. Eickſtedt, nachher die v. Winterfeld, die v. Berg, die v. Aſchersleben. Letztere verkauften es 1736 an den König. Jetzt gehört es zum Amte Löknitz).

Pag. 159. Ukermark. Nyenuelt (jetzt Neuenfeld). *Wedeghe de Eychstede* cum patruis habet pactum et precariam et censum super x. mansis. — Prope villam iacet ager nomine Weydenhuue dans i. talentum *famulis de Eychstede.*

Pag. 162. Ukermark. Symekendorff (jetzt Ziemkendorff) sunt xxxv. mansi Ad dotem iacent iii. et sunt deserti Prefectus habet iiii. et sunt deserti xvx. sunt possessi Quilibet mansus dat in pactum ii. talenta Brandeburgensia et habet libertatem omnibus reditibus et attinet *Friederico de Eychstede* exceptis v. mansis qui attinent Petro Mütz cum fratre ciuibus in Premslaw cum omni jure Taberna dat x. solidos Costenworde sunt xxii. vii. sunt possessi Quilibet dat i. pullum fumigalem Molendinum dat ii. choros et est desertum.

Pag. 163. Ukermark. Betekow (jetzt Bietkow). Taberna dat ii. talenta *famulis de Eychstede.* — *Thideke et Betheke dicti de Eychstede* habent super xv.

*) x ſo wird ½ ausgedrückt, doch ſindet man es auch j angegeben.

areas dantes VIII. solidos et I. sexagena pullorum et XVI. pullos.

Pag. 173. Ukermark. Tzernekow (jetzt Zernikow). Die Familie dieſes Namens iſt nicht mehr vorhanden. Die v. Eickſtedt haben dieſes Gut lange Zeit zu Lehn gehabt und es im 18. Jahrhundert an die v. Sydow verkauft.

Pag. 263. Altmark. Storbeke. *Kune de Egstede* XXVII. modios siliginis et ordei.

No. 106.

Henning v. Schöning giebt dem Kloſter vor Pyritz die halbe Mühle zu Megow,

Anno 1376.

Wi Swantobar van gnade gots tho Stettyn, der pomerenn, der wende unnd der Caſſuben Hertoge, Bekennenn apenbar Jhn deſin Jegenwerdige Brieue, Dat Vette Henningk van Scheninge vor unns iſt geweſenn und hefft meth beradenn mude unnd volbord ſyner frund und ſonder eynigerleye wedderſprake vorlatenn von ſyner unnd ſyner erffnahmen wegen, die halue moly tho Meghow tho der frowen Proueſtes unnd der kloſterfrawen hand des kloſters up der olden Stad tho pyritz, uth der ſuluen haluen moly ſcholen ſie all dar bowenn Eyne laſt unnd ſös ſchepell rogken, die ſelue halue moly hebben wy gelegenn dem vorgenomten proveſte unnd den kloſterfrowenn, wol dar proueſt iſth, mit allem rechte yffard unnd affard und mith aller thobehoringe, wo men die genumen mag, ſonder eynigerleye hinder unnd ahnſprake, tho Ewiger tydt fredeliken tho beſittende, tho einer bekenntniſſe deſſer vorſchreuenenn ſtücken, hebben wy unnſe Jhngeſegell ahn deſſen Brieff lathen hengen. Die geuen iſth tho pyritz Jhn den Jaren unſers herrn, duſent drehunderten daruber ihn den ſes und ſouentigſten Jare, Jhn dem dage des hilligen crucis als it irhauen ward. Tuge deſſer dinck ſind unnſe getrewen, Frederick van Eckſtede, Hinrick van der Leine, Wernehr und Henningk van der Buke und Hinrick woſſow riddere, Haſſe van wedele wonafftig tho Cremptzow, unnd van der oſt unde ander lude nuch die Ehrenwerdig ſindt.

(Diplomat. Monaster. Pyritzen. ungedruckt.)

Digitized by Google

No. 107.

Urkunden-Extrakt.

Anno 1376.

Im Jahre 1376 kauften die Calandsbrüder zu Prenzlau von Henning, Britzo und Werner von Schwaneberg zwey Pfund jährlicher Hebung aus dem Dorfe Falkenwalde für 8 Mark Silbers wiederkäuflich, worüber Beteke und Diederich von Eickſtedt, und Rievert von Buch, ihnen die Gewähr leiſteten. Unter den Zeugen ſteht der damalige Propſt der dortigen Nonnen Boldewin.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 108.

Anno 1381.

In nomine Domini Amen. Cum generatio praeterit generatio aduenit necesse est ea quae aguntur ne per temporum volubilitatem ad nihilum redigantur scripturae praesidio et fidelium testimonio ad futuram rei memoriam perhennari. Hinc est quod nos Hinricus Tzorbendorp Dei gratia Praepositus, Conradus Schöneweter Decanus, Bertholdus Steinwer Scholasticus, Michael Schryver Cantor, Johannes Torgelow, *Johannes de Eykstete,* Magister Hermannus Lyvenow, Petrus de Sundis Thesaurarius, Magister Hinricus Palborn, Canonici totumque Capitulum Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Stettyn, Caminensis Diocoesis, ad praesentium confectionem conuocati. Uniuersis christi fidelibus praesentem paginam visu vel auditu cognituris cupimus fore notum, quod inspecta euidenti utilitate de maturo consilio et unanimi absentium quam praesentium. Honorabilibus viris Proconsulibus et Consulibus nec non toti communitati oppidi Gartze et eorum in perpetuum successoribus vendidimus praesentibus et vendimus agrum cum rubeto in longum et latum pro ut in suis Terminis continetur Borchveldt vulgariter nuncupatum, situm intra metas dicti oppidi Gartze et villae Reinikendorp, pro quadringentis et quinquaginta marcis stetinensium denariorum. Quas nobis bene ad nostrae voluntatis beneplacitum et plene in promptis denarijs paganerunt et persoluerunt. Et agro qui proprie Wheere

Digitized by Google

dicitur in se octo jugera continente et agro ad praepositu-ram nostrae Ecclesiae pertinente penitus demptis et exclusis. Renunciantes omni impetitioni, tam juris canonici quam ciuilis, qua nunc uel in posterum nos aut nostri successores iuuare praemissam vendicionem agri Borchveldt praedicti infringendo. Et renunciantes dictum agrum cum terminis suis et rubeto, ac resignantes ad manus consulum praedictorum, nihil nobis Juris Dominii aut proprietatis in ipso reseruando. Ita quod praedicti consules praedictaque communitas eo uti poterunt ad suum beneplacitum voluntatis. Promittimus etiam dictis consulibus et communitati, quod volumus et debemus demonstrare tenorem nostrarum literarum super praedictum agrum confectarum et ostendere nos ipsi iuste et rationabiliter posse vendere et resignare tempore oportuno quo ab ipsis fuerimus requisiti. Acta et facta sunt haec stettyn sub Annis Domini M^{o}. CCC^{o}. Lxxxi^{o}. feria sexta ante Dominicam qua cantatur Laetare Jerusalem Nostri capituli majori sub sigillo. Ut praedicta rata et . . . . . maneant praesentibus appenso. Promittimus insuper praefatis proconsulibus et consulibus oppidi Gartz praedictum contractum inviolabiliter obseruare.

(Dipplomat. Civitat. Gartz. ungedruckt.)

No. 109.

Lambert Lüskow verkauft dem Kloſter Seehauſen Güter bei Potzlow.

Anno 1384.

Vor allen criſten luden dy dyſſen breff ſyen oder horen leſen bekenn ich Lambrecht Luſchow vor my und vor myn eruen, dat ik myt vorbedachten mude unde myt vryen willen vorkoft hebbe unde vorkope den juncfrowen des cloſters tho zehuſen dy nu ſynt und na komen moghen alle die rechticheyt unde rente dy ik hebbe ghehat bettoher uppe deme poslow up deme ſcrame up deme bruke dat dar leyght unde dy dar vlut tuſchen zehuſen unde poslow ſunder achte ſchillighe brandenborgiſche pennynghe dy katherine myn ſuſther eyne kloſter vrowe tho zehuſen up boren ſcal tho ereme lyve unde och dy pacht uppe dat ulenbruch dar ſy my vor hebben betalet vyr unde vechtich mark Stettinsghe penninghe

ouer eyne ſumme in der ſtat tho prinslaw tho genughe in ſusdann wis were dat ik edder myn erven tho rade wor= den unde vurmochten dey egenante renthe weder tho kopende bynnen ſes Jaren ſo ſcholen dy Juncvrawen des vorbenome= den kloſters dy nu ſynt edder ere nakomelynghe my edder myn erven dy dycke ghenomede renthe weder laten ſunder weder= ſprake unde ik edder myn erven ſchelen em ere gehle weder gheven ouer egner (eyner) ſummen in der ſtat tho prinslaw unde wen uns des gheluſtet ſo ſchole wy en dat eyn half jar tho voren ſegghen unde laten em dy renthe born dy em born mach na der tyd. Alle dyße vorgeſcreuen dynck loue ik Lam= brecht Luskow vor ghenomet vor my und vor myn (erven) unde met my myn vedder Claws Luskow den men heyt knup= pel unde Claws Bonyr dy dar wonet tho ſtrele untwen myt eyner ſamender hant, ſtede unde vaſt tho holdende unde unghebroken tho eyner gebotenen ſekerheyt unde veſtinghe ſo hebbe wy uns aller inghesegell myt wytſcop unde vulbort an dyßen bryf laten henghen dy ghegheuen is tho prinslaw Na godes bort drutteyn hundert jar in deme vyr unde ach= tentichten jare des ſunnavendes vor letare. Her over ſynt ghewesſet dy erlicken lude her frederik van eykſtede, de her hartwych cremer, her hynrich vullert prieſtere unde hen= nigh mobz eyn borgher tho prinslaw und vele mer ander lude dy louen wert ſyn.

(v. Ledebur Allgem. Archiv. Band 3.)

No. 110.

Anno 1397.

In nomine Domini Amen. Cum sit labilis hominum memoria vitaque breuis expedit ut ea que inter homines aguntur scriptis authenticis mandentur. Quatenus eorum apud posteros lucida probatio habeatur ac dissensio et controversia cautius euitetur. Hinc est quod nos fratres, Nicolaus Abbas, Johannes Prior, Jacobus Cellerarius, Johannes Subprior, Heino Parleberch Magister Noviciorum, Jacobus Splinter, feldt Portarius, Hinricus Tryten Bursarius, Hermannus Greuesmölen, Nicolaus Voss, magister granaris, Johannes Belitz Coeterique Seniores, ac totus conuentus Monasterij Colbatz cisterniensis ordinis. Uniuersis et singulis Praesentibus et futuris per has literas

Digitized by Google

nostras cupimus esse notum. Quod matura deliberatione et consideratione praehabita ac diligenti tractatu inter nos praemisso sub conditionibus infra scriptis libera voluntate admisimus et in his scriptis admittimus Honorabiles et prouidos viros ut Henricum Torgelow, Martinum Selchow, proconsules, Hinricum Grunitz, Hinricum Berckholt, Henningum Pinnow, Camerarios,' *Henningum Eicksteten,* Johannem Wartyn, Laurentium Staffeld, Hermannum Schullen, Tidericum Tolner, Jacobum Lostin, et Jacobum Eicken, Consules Ciuitatis Gartze Camminensis Diocaesis nomine suo ac successorum suorum, ac totius ciuitatis seu communitatis in Gartze, acceptando ad possessionem corporalem haereditariam molendinorum nostrorum ante dictam ciuitatem Gartze sitorum cum eorum pertinentijs omnibus, ut cum loco vicino qui dicitur *Borchwall* cum loco seu piscina ipsa molendina pellente ac piscationibus et arundinibus in ea pro tempore et temporibus futuris crescentibus pro ut molendinarij ibidem ipsa molendina a nostro monasterio hactenus in possessionem haereditariam et sub pactu habuerunt in perpetuum possidendam. Salue tamen quod ab ipsis molendinarijs possessionem haereditariam dictorum molendinorum quam tenent seu habent *prius redimant* pro pretio competenti. De quibus seu pro quibus molendinis ipsi pro Consules et Consules et eorum successores perpetuis temporibus singulis annis xvj. choros siliginis in quatuor terminis ut in festo beati Michaelis Archangeli iiijor., et in festo Natiuitatis Christi iiijor., In festo paschae iiijor. atque in festo beati Johannis Baptistae iiijor. choros Siliginis intra ciuitatem Gartze nostro monasterio nomine pactus expedite et integre soluere debebunt. Contra quam solutionem sic ut praemittitur expedite fauendam nulla eis excusatio nec facti nec juris Canonici uel ciuilis opitulatio seu exceptio nec Dominorum principum seu quorumcunque aliorum occupatio seu Arrestatio vel Inhibitio aut aliud quodcunque impedimentum debebit aut poterit suffragari. Quod si dicta molendina mutare seu transponere ad alium locum seu alia loca vel forsan alia molendina qualiacunque fuerint, ultra praenotata de novo construere seu aedificare decreuerint, hoc eis non inhibemus. Si vero dicta molendina destrui aut desolari contigerit, quoquomodo in parte uel in toto

Digitized by Google

nihilominus xvi. choros siliginis temporibus et terminis praedictis nostro monasterio persoluere tenebuntur.

Veruntamen hoc circa praemissa declarando addicimus quod si ipsa molendina in quocunque loco aedificata fuerint de ipso domestico ipsorum molendinorum aut alias per negligentiam ipsorum molendinorum seruitorum combusta fuerint quod absit, nihilominus pactum superius expressum monasterio nostro terminis praedictis plene persoluere tenebuntur. Si vero dicta molendina per hostiles invasiones desolata seu laesa fuerint, absque probabili negligentia seu culpa dictorum proconsulum et consulum aut cuiuscunque ciuis ipsius ciuitatis. Tunc id quod juris fuerit molendinorum, communiter erga eos et ipsam ciuitatem fauemus. Proprietatem tamen et Dominium dictorum molendinorum cum jure supremo et infimo in loco in quo nunc sunt et ubicunque forsitan in posterum transposita seu de nouo reaedificata fuerint, nostro monasterio praedicto reservamus. Cum ea contra Juris et Ordinis interdictum alienare nobis licitum non existat.

Testes praemissorum sunt honorabiles viri Dominus Johannes, Presbyter, et Mattheus Fredelandt, Clericus Aurifaber praebendarij seculares apud nos in Colbatz ac religiosi viri fratres Hermannus Waerberch Körfemeister Georgius Aldeghen subportarius ac Johannes Wakeholt mgr. sutorum conuersi monasterij nostri professi Pluresque alij fide digni ad praemissa vocati. Nosque in euidens testimonium et recognitionem praemissorum perpetuam Sigilla nostra praesentibus litteris de nostra certa scientia fecimus appendi Datum Colbatz Anno Dni M°. CCC°. xcvij°. proxima die post festum beati Bartholomaej Apostoli gloriosi.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

Digitized by Google

Funfzehntes Jahrhundert.

No. 1.

Einiger Bürger *) in Stendal Vergleich wegen erlittenen Schadens vor Bartensleue mit dem Rath daſelbſt.

Anno 1404.

Wy Cune van Ekſtede, Hinrik unde Gheuert brudere gheheyten van Borſtal, Buſſe van Arnſtede, Egghard Rugemann, Gherike Bismarke, Henneke Smedeke, Jacob Berringer, Junge Ebel Hoddendorpe, Laurentius Dibbolt, Engel Hidde, Hans Smedeke, Hans Schulte van ghitlinge, Herme Bantkow, Ghunter Querſtede, Heyne Pope, Hans Sanders, unde Claus Byſeke Borghere to Stendal bekennen und betugen openbar med deſſem geghenwardigen briue vor alſſweme dat wy alles Schaden toſprake und . . . . . den wy to den Erbaren Radheren unde to allen guldemeyſteren unde to den ghemeynen Borgheren der Stad to Stendal ghehat hebben, dorch der vengniſſe unde des ſchaden willen, den wy ghenomen hebben vor Bertensleue des nu in ſunte Gallen daghe dy negheß vorghangen is twe jar weren, ghentzliken by den vorbenomeden Radheren unde Guldemeyſteren ſyn gebleuen unde wes ſy uns in Vruntſchap dar umme don unde ſegghen willen, dar ſchall uns ghentzliken wol an ghenughen unde wy unde unſe eruen ſchullen noch en willen nicht mer in nenerleye wis darup ſaken, dyt loue wy Cune van Ekſtede, Hinrik unde Gheuert brudere gheheyten van Borſtall, Buſſe

*) Das Wort Ciuis bedeutet in den Urkunden nicht allemal einen Bürger wie wir ihn jetzt darunter verſtehen, ſondern vorzüglich waren die vornehmſten der Stadt und auch wirkliche Edelleute, ſo bei Anbauung der Städte oder auch nachher bei den Befehdungen hinein gezogen, darunter gemeint. Die vornehmſten Ehrenämter in den Städten wurden damals größtentheils mit Edelleuten beſetzt ꝛc. (Gercken.)

Digitized by Google

van Arnſtede, Eghard Rugemann, Ghereke Bismarke, Hennike Smedeke, Jacob Berringer, Junghe Ebel Hoddendorpe, Laurentius Dibbold, Enghel Hidde, Hans Smedeke, Hans Schulte van Ghitlinge, Herme Bantkow, Ghunter Querſtede, Heine Pope, Hans Sanders unde Claus Biſeke vorſcreuen vor uns unde vor unſe eruen in guden truwen ſtede unde ghantz to holdende ſunder allerleye arghelist. Des to tughe unde merer bekantniſſe hebbe wy alle unſe Ingheſeghele med guden willen unde med rechter witſchap henghen laten an deſſem briff. Na godes bort duſent jar vyrhundert jar darna in deme vyrden Jare in ſunte Pawels daghe alſe he bekert wart.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 2.

Günther, Graf von Schwarzburg, belehnet als Statthalter der Mark im Namen Markgraf Jobſten, die Gebrüder Noppou mit einigen Lehnſtücken in Schartou ꝛc.

Anno 1405.

Wy Günther von Gottes gnaden Greue von Swarzeborch here to Arnſtede unde Sundershuſen Vorſtender der Marke to Brandenborch bekennen in deſſem apen breue, dat wy von wegen des Irluchtigen Fürſten unde Heren Heren Joſtes Marggreuen to Brandenborch unſer leuen gnedigen heren heren unde van fuller macht de wy van ſyner wegen fullenkomliken hebben, bolenen unde bolenet hebben mit craft düſſes breues die boſcheiden manne Reineke unde Hildebrande gebroderen heten von Noppowen borghere to Stendal unſe leue getrewen med einer ſamenden hand med deſſeme gude unde jarliker renthe de hir na geſcreuen ſtaen. To dem erſten in deme Dorpe to Schartow achte ſtück leddiges Gudes unde twe ſtück vorlegens Gudes unde den Schulten mit dem hogeſten unde ſiedeſten gherichte auer En unde auer ſyneme Gude darſulueſt to Schartow. To Belko twe ſtücken vorlegen Gudes unde auer eynen hoff dar ſülueſt dat hogeſte unde dat ſiedeſte gherichte. To Oſtinſell ſouen ſtücke leddiges Gudes unde dre ſtücke vorlegen Gudes unde dat halue gherichte hogeſte unde ſiedeſte darſülueſt unde den haluen thegeden auer achte houeners houe unde veer Koſter houe, unde den ganzen thegeden auer eynen Koſter hoff darſulueſt to Oſtinſell, unde

to Weſtinſell eyn ſtůcke geldes jarliger renthe mit allen nůtten renthen unde tobehoringen alſo alſe Volzke Noppow der ergenanten Reynike unde Hildebrandes vaders ſeliger dechtniſſe vorbeſeten heft, vorbad to eynem rechten Erflehne rouligen unde fredeliken to beſittende in ſamender hand. Hir van hebben uns der vorbenomede Reynike unde Hildebrand gegeuen von unſes ergenanten heren wegen die wonlike Leenware, de ſie uns wol to danke unde all boreidet hebben unde ganz in unſes vorbenomeden heren Joſtes nůd is gekamen. Dar auer ſind geweſen die geſtrenghe heren Fridderich von Beyeren ridder unde die duchtigen Cůne von Egſtede, Merſe Calue, Hans Calue, unde veler mehrer guder lude genuch, unde hebben des to getuchniſſe unſe Ingeſegel mit rechter witſchapp an deſſen breff laten hengen. Gegeuen to Tangermunde des negeſten Sunnauendes na unſer leuen frowen daghe viſitationis Marie na Gadis bord duſend jar veerhundert jar dar na in deme vefften jare.

Ego Petrus Kalene Clericus Halberst. diocesis publicus sacris apostolica et imperiali autoritatibus Notarius &c. &c.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 3.

Landgraf Friedrich der Jůngere von Thůringen verkauft der Stadt Erfurt die ſogenannte Grafſchaft an der ſchmalen Gehra wiederkåuflich.

Anno 1409.

Wir Friedrich der Jůnger von Gottes gnaden Landgrav in Důringen und Markgrav zu Meiſſen, bekennen offentlichen an dieſem brief, vor uns und alle unſere Erben, das wir mit gutem Vorrath undt Wiſſen unſer Freundt und Råthe, unſer Dőrffer Mittelhauſen und Riethnorthauſen, genant die Grafſchaft an der ſchmahlen Gehra, mit andern Dőrffern und aller zugehőrunge, die vor alters darzu gehőrt haben, und noch darzu gehőren, nichts ausgeſchloſſen, recht und redlichen verkauft haben und mit kraft dieſes briefs verkaufen den Ehrſamen, weiſen Rathsmeiſtern, Rath und der ganzen Gemeine der Statt Erffurth, umb achthundert Marck lőtigs Silbers Erffurdiſcher wehre, zeichens, Wiſſe und Gewichts, die uns itzund von den obgenanten Keuffern wohl-

bezahlt und genzlich ausgericht ſind, das uns wol gnüget. Die obgenante Gravſchaft mit Dörffern und aller zugehörunge, mit Halßgericht und andern Gerichten, geſucht und ungeſucht, nichts ausgeſchloſſen, ohne Gefehrde, haben wir den obgenanten keuffern zu allen rechten geliehen, und an ſich bracht mit Hand und anders, als gewöhnlich iſt, mechtiglichen mit allen Ehren, Wirden, Freiheiten und Gewohnheiten, alſo das ſie die von Stund mit allen gefellen nutzen, genieſſen, gebrauchen, beſitzen und inhaben ſollen, und wollen ſie des kaufs und lehn vor iedermenniglich wehren, ohne gefehrde. Und haben uns die obgenanten Keufere von ſonderlicher Gunſt ſolchen willen gethan, das wir die mehrgenante Grafſchaft mit ihrer Zugehörunge wiederkäufen mögen, und ſie uns die auch wieder zu löſen geben ſollen, wen uns oder unſern Erben des ebenet, und alle ſolche Summen achthundert lötige Marck Silbers Erffurtiſch Zeichens, Wiſſe und Gewichts, und was auch Zinſe oder Bethe, domals wir den wiederkauf theten, verfallen wehrten, die ſollen wir ihnen laſſen folgen, und darein nicht legen ohne gefehrde. Hiebei ſeind geweſen und deſſen Zeugen, die Edlen Grav Heinrich und Grav Günther zu Schwarzburgk, Herrn zu Arnſtet und Sondershauſſen Gebrüder, Grav Friedrich von Beichlingen, Herr daſelbſt, und die Geſtrengen, Er Fritz von Wangenheim, Er Boſſe Vitzthum Ritter, Thilo von Seebach, Ditrich von Hopfgarten, Hanß von Pölnitz, Heinrich von Wizleben der elter, unſer lieben getreuen und heimlichen, und andere Erbar Leuthe genugk, dem wohl zu glauben iſt. Des zu Uhrkund haben wir Friedrich obgenannt unſer Fürſtlich Inſiegel wiſſentlich an dieſen Brief hengen laſſen, der gegeben iſt nach Chriſti Gebuhrt vierzehnhundert Jahr, und darnach in den neunden Jahre, am Sonntage nechſt nach S. Jacobi tage des heiligen Apoſtels.

(Menkenii Scriptor. Rer. German. T. III. p. 2061.)

No. 4.

Otto und Caſimir Herzoge von Pommern verpfänden Schwedt dem Rule Lindſtedt.

Anno 1428.

Wy Otto und Caſemer brodere von godes gnaden to pomere rc. Bekennen rc. dat wy deme woldüchtigen unſem

liven getruven Role Lintſteden und ſinen erven Settet und verpendet hebben, und ſetten und verpenden Im gegenwertick mechtiglicken met urkunde deſſes briefs unſe Stat und Slott genomet Sweth vor vir und twintig hundert mark Stetiniſcher wohnlicker penning als nu genge und gewe ſint die he uns to nuge wol betalet hefft alſo dat dy vorbenante Role und ſin erven dit erbenomede Sloth und Stat fredeliken und frye vor uns die unſen unſe erven und die umb unſen willen thon und latten willen alße ſin rechte pand hebben und beſitten ſchallen med allem herrnrecht dem owerſten und ſideſten alße dat die Herrſchap vor olders Jnn geheſſt hat und wo man die benamen mach med allen tobehorunge nutten fruchten und angefellen alſe dat erbenomede Slot und Stat In ſinen Greintzen molen und veldtmarcken Inholden und belegen ſint nemelicken mid der orbore koruntollen und mit allen tollen die dar der Herſchap angehoren und den holten wateren Weſen und weiden alſo beſcheiden dat Role und ſine erven ſick der holte und Greſingen In der tyd der pandſchap gebruken ſcholen alſe vele en to erer behuff alle Jarlick not iß ſunder dat ſie dar nicht von verkopen und de borgere to Sweth ſcolen ſick der holte greſingen und watere vordan brucken alſe ſe von olders gedan hebben doch med ſodann unterſcheiden dat ſe Rolen edder ſinen erven de water der ſe ſick to teen halff laten edder die viſcherie de to Sweth wanen en in allen wekenen In vir dagen alſe up den manDach middeweken fridach Sunnavend alle Dage vorbenomed dewiele dat idere pand is to der kokene achte ſchilling werd viſche mid willen geven ſcolen und darto wenn ſe mid den garnen teen na der olden wonheit alß ſe wente her anderen vogeden geven hebben und up der Stendalliſchen Heiden ſcolen Role und ſine erven In der ſulven tid to des Slotes und Stad behuff vrige bwholt und to ſiner behuff is ungehindert, Ock ſchal Role und ſine erven to Hinrickestorp de vor hoven med ſodaner tobehoringe alſe de Rammine vordar hebben gehat ock ſich to deme Slote bruken und behalden und dit vorgenant Stat und Slot ſcal Rolen und ſine erven brukelke pand to allen eren noten ſie doch alſo datſe unſen vrede holden und was ſe des geneten und bruken, konne dat ſcole wir edder unſe erven Role edder ſinen erven an dem hovetſtole nicht annſlan und was Role edder ſine Erven In diſſer tid der pandſchap Ock to dem Slote und Stad tokofft

edder loſet upp Duſent marck der vorgenanten munte Dat ſcole wi edder unſe erven en weder affloſen Wann wy dat Sloth und Stad loſen nach uthwiſinge erer breve edder nach witlicheit bederwer luten und was Role edder ſine erven an dem Slote verbwen an muren plancken graven ackerhoven edder worann dat ſe dat ſcole wy em wedder geven like dem hovetſtole nach unſes Rades und erer frund kentniſſe Was mogelick dat gekoſtet hefft und ſtunde ienich gebuete uppe deme Slote dat Rolen hynderde edder ungedelick were Dat mach he wol afbreken und na ſiner gadinge wedder bwen und ſunderligen were das not und behuff umme des grauen willenn So mach he dat ſtucke muren Ok wol breken alſe wyt alſe das not iſt Ok ſcolen und will wy und unſe erven von Rolen und ſinen erven des ergenanten Slottes Stad und erer tobehoringe rechte geweren ſin und vor alle anſprake vrigen alle der gheinen de vor recht komen willen und worde Rolen edder ſinen erven dat ergenant Slot avewunnen So willen wy edder unſe erven Rulen edder ſinen erven darna in den negeſten vir wekenen alſo gud en pand wedder antwerden edder ere gelt wedder geven unvertogen und dit vorbenomd Slot und Stat ſcolen Role edder ſine erven hebben und beholden von ſante Nicolaus dage negſtkomende vort aver vir Jar darna wan wy edder unſe erven dat Slot und Stat loſen willen edder Role und ſine erven ere gelt wedder hebben wolden So ſchal unſe eyn dem andere muntlick edder briflick toſeggen In den negeſten paſch hiligen dagen und darna upp den negeſten volgenden ſunte Nicolaus dach ſcolen und will wy edder unſe erven Rolen edder ſinen erven ere gelt und penninge an aner Sumen wedder geven und betalen In unſem lande wor en dat ewen iſt met wonlicken Stetiniſchen penningen dar en deme anderen mede betalen und vuldan mach ane vertoch und ſunder eren bewißlicken ſcaden und dat ſulve gelt ſcal In unſem lande vor uns unſe erven und de unſen und vor alle de ghenen de umme unſen willen dhan und laten willen veyliget und geleydet ſin unbekummert vor geſtlick edder wertlick Recht bliven So lange dat he dat bringe In de ſtede dar id em evene iſt alle deſſe vorſcreven ſtucke und artickel to ſamenden und en iewelik bi ſick lowe wy vorbenomeden Herre Otte und Herre Caſemer und unſe erven Rolen vorbenomden und ſinen erven und to truwer Handt Her Rolene und Her Hanſe broderen genomet Rugen-

Digitized by Google

kerken und eren broderen poppen von planckenberge und Jaspar lintſteden ſtete veſte unnd unverbrocken to haldende To tuge ſindt hir over weſet de Erwerdigen unſe leven getruwen Rathgewen Herre andreas Abte to Colbas Her Nickel tirbach Compthur Sunte Johanns ordens to dem Wildenbroke Buſſe von Rammyn Here Hinrick Strutzs dhomherre to ſunte Otten to Stetin Jaspar van Eickſtede und mer de loven werd ſin To merer groteren bekentniſſe und wißheit hebbe wi vorgenanten Herre en Jewelk ſin Ingeſeggel med willen unde witſchop heten hengen vor deſſen unſen apenen brif De geven is to Stetin na der bord unſes Herre Jheſu Criſti tuſent virhundert und darna Im acht und twintichiſten Jare In dem Dag ffabiani et Sebaſtiani der hiligen Merterer.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 5.

Vergleich zwiſchen den Markgrafen von Brandenburg und den Herzogen von Br. Lüneburg wegen des Brautſchatzes und Witthums der Prinzeſſin Magdalene, welche an den Herzog Friederich verheirathet worden.

Anno 1429.

Wir Friderich von G. G. Marggraf zu Brandburg, des heiligen Röm. Reichs Erz Camrer ꝛc. und wir Johanns ſein Sone bekennen offentlichen mit diſſem briefe — daſſ wir uns mit den hochgebornen Furſten Hern Bernharten, Hern Otten und Hern Fridrichen zu Brunſwig und Lunburg Herzogen einer gůtlichen Freůntſchafft vertragen und voreynet haben, alſo daſſ wir dem gnanten Herzogen Friderichen die hochgeborne Fůrſtin unſer liebe Tochter und Sweſter Frawen Magdalenen zu der Eee gegeben und beigelegt haben, und ſollen und wollen Im zehntauſent guter Reiniſcher Gulden von Gebung diets briefes vort über ein ganz Jar darzu geben, und Im die vorgnanten mit genughaftigen burgen vorgewiſſen, als die hernach geſchrieben ſteen. Wer aber das wir das nicht teten, ſo ſullen und wollen wir Im nach derſelben Jars friſt unſer Sloſſ Arnburg mit ſeinen Zugehorungen in geben, douen er denn alle Jar von den Renten die dorzu gehoren tauſent gute Reiniſch Gulden und nicht mer oder Landeswerung yn ein Stendliſch Mark vor drei Guldin

bezalen und bezalt haben. So ſol er uns das obgeſchriben Sloſſ Arnburg mit ſeinen Zugehorungen wider ein antworten, und des ganz abtreten, und die obgeſchriben Glubde der Voigte und Burglute ſullen auch ganz abe und ledig ſein an arg un an geuerde. Dargegen ſullen die obgnanten Herzogen Bernhart, Herzog Ott und Herzog Fridrich der gnanten unſer Tochter und Sweſter Frawen Magdalenen zu einer Widerſtatung auch zehen tauſent gute Rinisch Gulden widerumb geben, und ſullen Jr für die zweinzig tauſent gute Reinisch Gulden zwey tauſent guter Reiniſcher Gulden gewiſſer jerlich renthe und Zinſe vorgewiſſen und vormachen auf das Sloſſ Bodendick mit Voigtien Gerichten Renthen und allen ſeinen Zugehorungen nichts ausgenommen und mit redlichen Bürgen doran Jr und uns genüget. Wer aber das die obgnante Fraw Magdalen der obgeſchriben zwey tauſent Gulden jerlicher Renthe und Zinſe in obgeſchribner maaſſ von dem gnanten Sloſſ mit ſeinen Zugehorungen nicht gehaben mocht, ſo ſullen und wollen ſie die die obgnanten Herzogen an ander redlich gewiſſe und geleglich Guter weiſen, und Jr die vermachen, alſo daſſ ſie der zweytauſent Gülden jerlichen an allen Abgang gewiſſ ſey. Und darauf ſollen Jr alle Houbtleute Burglute und Undertan des gnanten Sloſſes die dorinn gehoren, und dorauf ſie verweiſet wird hulden und ſweren, als oft und dicke des not ſein wirdet, und Jr das verſchrieben und verbrifet iſt getrew und gewer zu ſein, und Jr die zwey tauſent Gulden Renthe und Zinſe jerlichen zu geben on hinderniſſ und Verzog on arg und on geuerde. Wer aber daſſ der gnant Herzog Friederich von tods wegen abging, do Gott lange vor ſey, und die obgnant Fraw Magdalena Jr Gelt haben wolt, ſo ſol ſie das des gnanten Herzogen Friedrichs Erben verkundigen, und Jr Gelt an ſie fordern, die ſullen ſie denn nach der Manung und Zuſagung binnen eynem Jar ires Gelts mit namen funfzehn tauſent gute Reinisch Gulden on allen iren redlichen Schaden und on allen Verzog gutlichen bezalen. Geſchen aber deſſ nicht, und ſie binnen dem ſelben Jare nicht bezalt wurde, ſo ſol und mag die gnante Fraw Magdalena unſer tochter und Sweſter das obgeſchriben Sloſſ Bodendick mit allen ſeinen Zugehorunghen, und worauf ſie verweiſet iſt, wol verſetzen, und XV tauſent gute Rinisch Gülden dorauf nemen, mit ſolchen unterſcheide, daſſ ſich der dem es verſezt wurde, verſchriebe

Digitized by Google

unter ſeinen Inſigel, daſſ die Herrſchafft von Brunswig und Lünburg obgenant alle wege Ir Loſung dorauf haben ſullen. Und wenn Jr ſolch Gelt bezalt iſt, ſo ſol ſie dauon abtreten, und fürder darzu kein Anſprach haben, ausgenommen waſſ ſie zu Im bracht het als Cleynot und Frawen Rade, daſſ ſal Jr auch mit folghen. Wer auch daſſ die obgenant Fraw Magdalene bei dem gnanten Herzogen Friderichen Kinder hett, und einen andern Herren neme und Kinder mit denſelben gewunne, gunge ſie denn von todes wegen abe, do Gott lange vor ſey, ſo ſullen die Kinder alle erben eyn yezliches als Jm von Recht geburt on geuerde. Und wenn denn dem genanten Herzogen Bernharten, Herzogen Otten, und Herzogen Friderichen die zehen tauſent Gulden alſo vermacht bezalet und vergütet ſein als obgeſchriben ſteet, ſo ſol die gnant Frau Magdalena ſich veterlichs und mütterlichs Erbtheils verzeihen und verziehen haben, und der gnant Herzog Fridrich und Fraw Magdalena ſullen ſich auch ſolicher Verzeihung ſunderlich in obgeſchribner maaſſ für ſich und Jr Erben gein uns verſchreiben und verzeihe brief doruber geben. Es wer den, do Gott lange vor ſey, das wir obgnanter Marggraf Friederich on menlich Erben von tödes wegen abgingen, ſo ſoll und mag die gnant Fraw Magdalen gleich andern unſern töchtern erben, was ſie von Rechts wegen erben ſol. Auch ſullen die obgnanten Herzog Bernhart, Herzog Otte, und Herzog Friderich mit den X tauſent Gulden, die wir Jn geben werden, das Sloſſ Bodendyk mit den Gütern, darauf ſie verweiſet iſt, löſen ane Verzog, und das fürder nimmermer verſezen, vorwillekoren, noch vorphenden in kein weyſſ, die weil die obgnante Frawe Magdalena ir Leipgeding daran hat, und domit beleibzucht iſt on geuerde. Alle obgeſchriben Stücke Punkte und Artikel globen wir obgnanter Marggraf Friederich und Marggraf Johanns für uns unſer Erben und Nachkomen ſtete, veſte und unverbrochen zu halten on arg und on geuerde. Und des zu merer Sicherheit und bekentniſſ aller obgeſchriben ſtücke haben wir Jn zu uns zu Burgen geſezt, die Wolgeborn, Edlen, Geſtrengen und Erbern unſer lieben getrewen die hinach geſchriben ſteen, wir Albrecht Graue von Lindow und Herre zu Reppin, Jaspar Gans Herre zu Putliſt, Haſſe und Achim von Bredow, Bernhard und Buſſe von der Schulenburg, Hans von Qwitzow, Mathias von Jagow, Ludolff von Al-

ueſlebe, Achim Kerkow alle rittere, Weichard von Rochow, Wernher von Holzendorff, Buſſe von Bertenſlebe, Otte von Sliwen, Ortel von Zemin, Gerd von Luderiz, Wernher von Alueſleben, Claws Ror, Rauen Rienkerken und Curde von Ekſtede Burgen bekennen offentlichen in dieſem ſelben briefe, daſſ die obgnanten unſer gnedigen lieben Herren und Jr Erben alle Puncte Artikel und Stücke dieſes briefs als die inhalten und ausweiſen, getrulichen an geuerde halten wollen und ſullen. Und weres das do einigerlei Gebruch oder Hinderniſſ an geſchen, und wir ingeſampt oder beſunder darumb gemanet wurden mit boten oder briefen, ſo ſullen wir binnen vierzehn tagen der Manung nechſt volgend reiten in die Stat Ulſen in eins gemeinen Wirtz Haus, darein wir dann gemanet werden izlich Herre mit ſechs Pferden, izlich Ritter mit vier Pferden und izlich Erber mit dreyen Pferden und halten do ein recht Jnleger als Jnlegers recht iſt, und dar nicht aus ſolcher Gebruch und Hinderniſſ ſey den obgnanten Herzogen von Brunſwig und Lunborg ganz und all als obgeſchriben ſteet ausgericht und gehalten, oder wir teten das mit iren guten Willen. Des zu merer Urkunt — haben wir Marggraf Johanns für unſern lieben Herren und Vater für uns unſer Jnſegel, des wir uns auf diezmal beyde gebrauchen, und wir obgnanten Burgen unſer Jnſigel heiſſen hengen an dieſen brief, der geben iſt zu Tangermunde nach Criſti unſers Herrn geburt viertzehn hundert Jare und darnach in dem Newen und zweinzigſten Jaren am nechſten Montag nach unſer lieben Frawen tag Visitationis.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

No. 6.

Markgraf Johann verkauft der Stadt Stendal die Einkünfte aus dem Dorfe Belkou.

Anno 1430.

Wir Johannes von Gots gnaden Marggrafe zu Brandenburg und Burggraue zu Nurenberg bekennen offentlichen mit dieſem briefe für unſern lieben hern und Vater für uns unſre erben und nachkomnen und ſunſt für allen den die dieſen brief ſehen oder horen leſen, Wann wir angeſehn und erkannt haben ſolch mannigfaltige getrewe und embſig dienſte

Digitized by Google

die uns und unſer Herſchaft die erſamen unſer lieben getre- wen Burgermeiſter Radmann und ganzen Gemein unſer Stadt Stendal oft uud dicke getan haben und nu noch fer- ner wol tun ſollen und mugen. Hirumb und auch von be- ſundern gnaden haben wir ihn dieſe hiernach geſchriebene güther jerlich tzinſe und renthe mit namen in dem dorffe Bellekou über Claues Schulzen des Schulzen hoff und huben das hogeſte und ſiedeſte Gericht, den Dienſt, Sieben ſtucke und IV Scheffel fries, und giebt einen Wispel Habern clei- ner maaß für ein Lehnpferd. Uber Benedict Lindſteden hoff und huben ein halb ſtück freies und giebt dauon XVIII ſchef- fel roggen und XVIII ſcheffel Gerſten. Uber Arend Lindſte- den hoff und huben XVIII ſcheffel kornes freies und giebt dauon einen halben wiſpel rogken und einen halben wiſpel Gerſten, und über Heyne Lindſteden hoff und huben andert- halben wiſpel Korns halb rogken und halb gerſten mit allen und ichlichen freiheiten gerechtigkeiten und zuhörungen in maſſen daſſ alles Henning, Heinrich und Tideke die Wulzken genannt, bisher von uns zu Lehn innegehabt haben von den das todeshalben an uns kommen und gefallen iſt, für hundert Marck Stend. werung verkauft und ihn und ihren nachkom- men zu ewigen zeiten vereigent. Dieſelben hundert Marck ſie uns bereit über geben und bezalt haben, verkauffen und ver- eignen auch die obgeſchrieben Güter jerlich tzinſe und renthe den genanten bürgermeiſtere Radmannen und ganzen Gemeine in Stendal und allen ihren nachkommen Burgemeiſtern und Radmannen in ewigen Zeiten in craft dieſſ briefs alſo daſſ ſie nu fürbas wer zu ewigen Zeiten die obgeſchriebenen Güter jerlich tzinſe und renthe nach ihrem beſten vermögen genieſſen und domit thun und laſſen ſullen gleich mit andern ihren eigen Gutern und Eigenthum ungehindert für unſere lieben herren und Vater für uns unſer Erben nachkommen Marg- grauen und allermänniglich ongeuerde, und geben ihn des zu einen Inwiſer unſern lieben getrewen Cune van Eyckſteten der ſie von unſer wegen in ſolche guter jerliche tzinſe und ren- the wiſen ſoll. Zu Urkund und waren bekenntnith haben wir unſer Inſiegel für unſere lieben herren und Vater*) für uns

*) Churfürſt Friedrich I war damals wegen des Huſſiten-Krieges öfters abweſend, daher der Curprinz die Regierung beſorgte. Gercken.

Digitized by Google

unſere Erben und nachkommen Marggrafen zu Brandenburg wiſſentlichen an dieſen brief henghen laſſen, der Geben iſt zu Tangermunde an der Mittwochen Sant Andreas Abind des heiligen tzwelfboten nach Chriſti unſers herren geburte viertzehnhundert jar und darnach in dem dreißigſten jare.

De mandato domini Marchionis Jo. Sommer prothonotarius.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 7.

Markgraf Johann übergiebt das Schloß Arneburg an Cune von Eickſtedt unter gewiſſen Bedingungen und daß er es mit Wächtern und Thorhütern beſetzen ſoll ꝛc.

Anno 1435.

Wir Johannes von G. G. Marggraue zu Brandburg ꝛc. bekennen öffentlichen mit dieſem brieffe vor allermeniglich das wir unſerm lieben getrewen Cunen von Eckſteten unſer Sloſſ Arenburg ingeben, und uns mit Im in nachgeſchribner maaſſ vereynet haben. Zum erſten ſol der gnante Cune dasſelbe unſer Sloſſ Arnburg von gebung dieſſ briefs ein ganz Jar, oder ob uns des oder Im lenger eben und bequeme iſt auf ſein eigen Koſte und Zerung ſunder einigerlei Rechnung oder Aufflage innhaben, und das mit Thorhütern Wachtern und allen Amplewten nach allen ſeinen Vermügen, gleich ob das ſein eigen were bewaren und behüten, und ſol für die Haushaltunge deſſelben Sloſſes jerlichen haben und innemen die cleynen Zölle zu Arnburg zu Hindenburg und Storkow und die halbe Fehre mit dem Ackerwerk zu Arnburg, darzu ſol er haben ſo vil Wieſen die bei Arnburg gelegen ſein, doman zwenzig Fuder Hews aufgewynnen mag, ſovil Prenneholz aus dem Holze zu Arnburg, und wenn Maſt iſt, ſo mag er zweinzig oder vier und zweinzig ſein eigen Swyne in die Holze treiben und lauffen laſſen on alles geuerde. Uber das obgeſchribene ſol Cüne in kein Zinſe Dinſte Gerichte oder Gerechtigkeit gein Arnburg gehörend nicht werren noch ſetzen, ſünder wenn er Dinſtes bedarff zu dem Ackerwerke, das ſol er Haſſen von Bredowen unſern Haubtmann oder ſeinem Voigte zu Tangermünde verkundigen und zuſagen, der ſol Im denn durch den Landreiter Dinſt laſſen gebieten aus den Gütern Lütken Ellingen oder Sanne nach ſeinen gutdün-

ken, alſo das dieſelben damit nicht überſweret werden, ſunder alle geuerde. Auch haben wir Haſſen von Bredowen unſern Haubtmann geheiſſen, daſs er dem gnanten Cünen zehen Marck Stendaliſch in der Bete zu Arnburg gehörend jerlichen, die weil er das Sloſs innhat verweiſen, die Cüne zu der Haushaltung zu Hielf haben ſol. Sunderlichen haben wir uns mit Cünen vereynet umb die zwei und ſiebenzig Schog Stendaliſcher werung, die wir Im vor ſein Schaden, ſo er bey uns gnomen hat ſchuldig ſein, das er die von uns ungemant ſtehen läſst, ſo lange bis wir Im Arnburg nicht langer laſſen und das wider von Im haben, oder einem andern ingeben wollen, ſo ſullen wir oder unſer Erben In desſelben Sloſſes nicht entweren noch entſezen, es ſey denn, das wir Im die zwey und ſiebenzig Schog vor ſein Scheden ganz und gar bezalet haben, und alsdann ſoll er uns deſſelben Sloſſes mit den obgeſchribenen zehen Marken und Zugehorungen lediglichen wieder abtreten und ingeben ſunder einigerlei Hielfrede und ane geuerde. Weres auch Sach, das der gnante Cüne nach ausgeende dieſes Jars oder darnach das obgeſchribene unſer Sloſs Arnborg nicht langer innhaben, und die zwei und ſiebenzig Marck Stendaliſch von uns haben wolt, ſo mag und ſol er uns ein halb Jar zuuor verkundigen und aufſagen, alsdenn ſullen wir oder unſer Erben Im und ſeinen Erben die obgeſchriben zwei und ſiebenzig Marck Stendaliſch gutlichen und ſunder Verzihn bezalen on alles geuerde. Zu urkunde mit unſern anhangenden Inſigel verſigelt und Geben zu Tangermunde am Dornſtag nach ſant Valentinus tag nach Criſti unſers Hern geburte vierzehen hundert Jar und darnach in dem fünff und dreisſigſten Jahren.

Recepit Hasse de Bredow et examinauit.

(Ex Copiario Saec. XV. Arch. reg. Berol.)

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 8.

Frawen eliſabet Hertzogynne zu Stettin rc. Lipgedings brief.

Anno 1437.

Wy Joachim von godts gnaden tho Stettin pomern rc. Hertoge unde furſte tho Rügen Bekennen openbar mit diſſem unſem open briefe vor uns unſe eruen und nakomen hertogen to Stetin, unde vor alle dy diſſen brieff ſehn horen

Digitized by Google

effte leſen, dath wy der hochgebornen furſtynne unſer liuen Huſſrowen, frowen Eliſabeth von brandeborch de man uns upp hůden to der ee geuen unde getruwett hefft to wedirſtadůnge eres brůtſchattes, nemliken vor teyn důſint gude rinſche gůlden unde XII hůndert rinſche gůlden vor ere ferdinnge, alzo uns dy hochgebornen ffůrſten hern ffrederick unde hrnn ffrederick gebrůder Marggrauen tho Brandeburch unde Borggrauen tho Normberch togeuen vorſchreuenn unde vorbórgen unſe Slot unde Stadt Uekermůnde mit allen unde ieweliken tynſen renten thobehorungen geiſtliken unde wertliken leenen, unde dar tho mit allen tollen mólen unde wateren, weſen weyden unde freyheiden unde rechticheiden gar nichtis nicht uthgenommen dat in einer ſůme maken ſchal jerliker gewiſſer rente tweduſint gude rinſche gůlden alle jar jerliken tho rechter dage tyd ane geůerde, weret aůer ſake, dat ſo vele tho vkermunde nicht to gehorende ſo dat wes an den twendůſint gulden gebreke, ſůlke ouerige rente ſchal ſy denne hebben in dy orbeden unde tollen Stetin to gartz to grifenhagen to piritz unde to dem damme, ſo dat er io nichtis nicht an den twenduſint gulden gebreken ſchal, tho einen rechten liffgedinge vorſchriuen unde er dat ingeuen ſcholen wenn wy ſy beſlapen unde uns to gelecht hebben nemliken von diſſem negiſtkomenden ſůnte michels dage vort ouer dry gantze jar negſt na enander to tellende als dann wenn wy ſy alſo beſlapen unde uns to gelecht hebben up demſuluen dage ſcholen unde willen wy ergenant Hertoge Joachim, der gnanten frowen Eliſabeth unſer Huſfrowen, unſe boůengeſchreuen Slot unde Stat, vkermunde mit ſampt allen bouengeſchreuen tobehoringen freiheiden unde gerechticheiden unde darto er den hofftman desſůluen Slotes, unde ock de ynwoner der Stat unde der Dorper tho vkermunde gehorende dar to dy manſchapp thom fogilſange thom rite*) unde to Albrechtſtorp wonhafftich hulden unde ſweren laten to erem rechten liffgedinge er getrůwe unde gewer to ſyn na unſem dode efft ſy den oůerleůet, unde van er keine wys mit deme Slote der Stat unde tobehoringen nicht to treden dat ſy denn der gnanten unſer Huſfrowen gude wille unde dat er ein gnůge dar vor geſcheen wer in maten hir na geſchreuen ſteyt alſo dat ſy ſick des bouenſchreuenen Slotes unde der Stat mit allen

*) Vogelſang, Rieth. P. H.

bouenſchreuen tobehoringen orbeden unde tollen na unſem dode rogeliken gebruken ſchal ere leuedage de wile ſy leuet ungehindert vor unſe eruen unde nakommen Hertogen to Stetin vor dy unſen unde dy umb unſe willen dhon unde laten willen, ane geuerde, wy ſchullen noch wille ock dat bouengeſchreuen Slot vkermunde de ſtat noch keinerley bouengeſchreuen tobehoringe wedir der gnanten unſer Huſſrowen unde wedir erer veddere willen nicht verſetten noch verpenden ok keinen houetman noch gewaldigen upp dem Slote adir in den thobehoringen unde fogedyen nicht ſetten, id ſy denn dat dy tho den Hilgen ſweren er truwe unde gewer to ſyn mit dem Slote unde tobehoringen weret offt ſy unſen dot aff leuede unde geuen er des to einen ynwyſer unſen liuen getruwen Haſſen von Blanckenborch ridder dy ſy alſo an unde in ſulk Slot Stat unde tobehoringe wiſen ſchal weret ock ſake dat wy von dodes wegen auegingen dar got lange vor ſy unde dy gnante unſe Huſſrowe leuedich bleue alz denn ſchall ſy dat bouen geſchreuen Slot unde Stat vkermunde mit allen bouen geſchreuenen tobehoringen fryheiden unde gerechticheiden unde mit den orbeden und tollen dar ſy mede belent unde yngewiſet wert dar ſy twe duſint rinſche gulden jerliker rente ere leuedage dy wile ſy leuet rogelik ynne hebben nütten nyten unde gebrüken ungehindert vor unſe eruen unde nakomen Hertogen tho Stetin unde vor alle dy, dy umb unſer unſer eruen unde lande willen dhon unde laten willn ane alle geuerde unde bynnen der tyt ſchal ſy nymandes von hofftluden upp dem Slote ſetten he ſy denn der herſchap von Stetin belehnde geſworne man beſeten bynnen der vker na Stetin belegen unde wenn denn dy ſulue unſe Huſſrowe umſen dot alſo geleuede, ſo ſcholen unſe eruen unde nakommen Hertogen to Stetin unde unſe Hern manne unde Stade des Landes Stetin dy ergenante unſe Huſſrowe mit dem bouengeſchreuen Slote, allen ſinen bouengeſchreuen renten tobehoringen unde erem gantzen lyffgedinge glike dem gantzen lande to ſtetin getruweliken beſchütten beſchermen ſy verdedingen er helpen unde raden unde ſy mit irem lyffgedinge keine wyß nicht obergeben ane geuerde, dar kegen ſchal unſe Huſfrowe unſe eruen unde nakommen unde dy lande tho Stetin getruwliken meynen *) ane geuerde Ock weret ſake dat dj

*) Das alte „minnen." P. H.

gnante unſe Huſſrowe na unſem dode ſulck bouenſchreuen liffgedinge nicht behalden unde uth dem lande wedir tho eren frunden tyen wolde an dem allen ſy doch dy wale hebben unde dat to erem willen ſtan, unde ein ſulket ſy unſen eruen effte nakomen Dy to der tyd alden Stetin mechtigliken ynne hebben wert, to ſeggen unde verkündigen ſchal, ſo ſcholen denn unſe bouengeſchreuene eruen effte nakomen Hertogen to Stetin in jar unde dage na der toſeggunge der gnanten unſer Huſſrowen feſtyndusint (XVm.) Gude rinſche gülden to der nyenſtat euerſwalde adir to bernow upp dem Barnym gelegen wol to danke unde to der gnoge ſundir iren ſchaden betalen dat redelik ſchade hete unde were alz denn wenn ſy der feſteyndusint rinſche gülden betalet unde er gnoge gemaket iſt ſo ſchal dy gnante unſe Huſſrowe ſulkes lyffgedinges mit dem Slote vkermunde ledichliken afftreden unde dat unſen bouen geſchreuen eruen effte nakomen, wedir yn geuen ane arch unde ane geuerde Sulck gelt wenn man dat betalet unbekummert unde fry weſen ſchal to betalende aller gerichte unde bede geiſtlick unde wertlick nymandes uthgenomen wolde ock dy er genante unſe Huſſrowe einen andern Hern nehmen unde ſick vorandern unde er unſe bouengeſchreuen eruen effte nakomen dat lyffgedinge mit dem Slote Uekermunde nicht lenger laten unde er dy feffteindusint gulden geuen wolde dat ſcholen ſy er to ſeggen unde denn na der toſeggunge in jar unde dage dy bouen geſchreuen fefftein dusint gude rinſche gulden wol to der noge in der bouengeſchreuen Stede ein ſunder iren ſchaden gutliken betalen ane alle geuerde unde wenn ſy denn alſo betalet unde er ein genoge gemaket iſt, ſo ſchal ſy des lyffgedinges mit dem Slote afftreden alſo bouen geſchreuen ſtet ane alle geuerde Diſſe bouen geſchreuen ſtugke unde artikel alle unde ein jewelik by ſick hebbe wy ergenante Hertoge Joachim der ergnanten unſer Huſſrowen den upgenanten marggrauen frederiken gebrudere eren veddern unde to truwer hant gemeinliken allen hern mannen unde Steden der marken to brandebordch vor uns unſe eruen unde nakomen Hertogen to Stetin gentzliken ſtede unde faſte to holden unde dar wedir in keine wyß nicht to donde by unſen furſtliken eren werden unde truwen an eides ſtat geredt unde gelobet, reden unde gelouen ock by unſen furſtliken eren unde werden an eydes ſtat in guden truwen vor uns unſe eruen unde nakommen der gnanten unſer Huſſrowen eren vedderen unde

Digitized by Google

getruwehendern in crafft diſſes brieffs alle dat von uns unſen eruen unde nakommen in diſſem briefe geſchreuen ſteyt ſtede faſte unde unvorbroken to haldene ſunder einigerley hülperede alle argeliſt gentzligk hirynne uth geſcheiden ane geuerde Doch to merer gewiſcheit unde ſekerheit hebbe wy uns to borgen geſettet die werdigen andechtigen geſtrengen Erbaren und Erſamen unſe liuen getruwen hir nachgeſchreuen dy alles des bouen geſchreuen mit uns alſo truwe medelouer holden ſcholen, ane wedirrede unde ane geuerde mit namen Her Steffen abt tho Colwitz dy nu unde tokomende is Her Nickel tyrbach kompture to wildenbroke Her Haſſe von Blankenborch Ridder to Czichow Hans vd Melſholt Ridder foget tho dem broke Jacob von Breiderlo to gartz Burchart von ſchenynge to Lübbeto Burgis ſchagke tho prelleuitz, Jerth von eykſtede to der klempeno Claus von Ramin to Crako Hans von Bögk to Woddow Curt ſteinbecke to üchtorp, poppe von Böck to menkyn Günther Bilrebecke to Warnitze Gerdt Wytte foget to Bernſtein, Henning von Ramyn foget to vkermunde, vicke von Heidebreke to der lokenitz Albrecht von Blanckenborch to der Stoltenborch, Hennig von reberge to den vier raden Jaſper von Wedele to krempſo, Eraſmus trampe to lindow, hans von Bock to Stolp unde dy Burgmeiſter unde ratmanne dy nū ſin unde tokomende ſin der Stede Olden Stetin Piritz Gartz Grifenhagen Golnow unde dham, unde wy er gnanten . . . börgen Sunderliken wy Ridder unde knechte mit unſen eruen, unde wy vorgnanten prelaten und Stede vor uns unde unſe nakomelinge Bekennen dat wy willichliken mit einer rechten unuorſcheiden ſamenden hant vor unſen gnedigen Hern Hertogen Joachim ſine eruen unde nakomen Hertogen to Stetin borge worden ſin, unde der ergnanten unſer gnedigen frowen frowen Eliſabethen von Brandeburch Hrn frederiken unde here frederiken gebrudere marggrauen to Brandeburch eren veddern unde to truwer hant gemeinliken Hern mannen unde Steden in der marke to brandeborch beſeten gelouet hebben alſo dat dy ergnanten Hertoge Joachim ſine eruen unde nakomen Hertogen to Stetin, ere houetlüde gewaldigen unde undirſaten up unde to deme Slote vkermünde gehorende alle bouengeſchreuen ſtücke puncte unde artikel, dy von en unde uns in diſſeme breue geſchreuen ſtan, ſtede faſte unde unuorbrocklikrn ſunder jenigerleye hulperede unde argeliſt halden ſcholen unde willen ane alle geuerde We-

ret auer ſake dat der ergnanten unſir gnedigen frowen ennigerley jnfal effte Hinderniſſe, in erem bouengeſchreuen lifgedinge geſchege von unſeme hern adir den ſinen unde alſo nicht gehalden worde als bouengeſchreuen ſteyt unde ſy von des wegen to innigem ſchaden queme effte neme dat redelick unde bewiſlick ſchade hyte unde were, dat got nichten wille, unde wy denn wy von der ergnanten frowen wegen Eliſabethen von den ergnanten marggreuen eren veddere eren eruen effte truweſhendere doromb breffliken adir müntliken gemanet würden als dann von ſtunt ſchole wy unſe eruen unde nakomen dar vor weſen dat unſe Herſchap unde dy gewaldigen deſſuluen liffgedinges ſulke errunge effte nicht haldunge unde gebreke der gulden unde des ſchaden, in vier weken na ſulker maninge ſunder vortoch aue don vulmaken unde den ſchaden utrichten Geſchege auer des nicht ſo ſcholen unde willen wy ergnante borgen itzlick prelate unde Ridder mit ſines ſulues liue mit twen knechten unde dren perden iglich knecht*) mit ſines ſulues liue mit einem knechte unde twen perden unde uth ieweliker Stat ein borgermeiſter unde ein Ratman mit twen knechten unde vier perden ſunder ienigerley wedderrede unde vortoch kegen olden Berlin by Coln gelegen jn eine gewonlike erlike Herberge dy ſy uns wiſen werden jnryden, darynne to liggen to leiſten, unde ein recht jnleger to halden, als jnlegers recht unde gewohnheit iſt, unde uth derſuluen Herberge ok nicht to ſcheiden, der ergnanten frowen Eliſabet eren vedderen unde getruweshendern, ſin de twe duſint gulden guder gewiſſer jerliker rente vor wiſet, de ſchade dar upp gegangen utgericht, unde er ein gantz genoge gemaket alle argeliſt hiejene utgeſcheiden unde ane alle geuerde Ock ſchole wy ergnante börgen unſer ein mjt deme andern jn to rydende ſick nicht behelpen ſunder halde unde jnriden ſunder jennigerley wedirrede als bouengeſchreuen ſteyt ane geuerde Ock ſchal uns ergnanten börgen offt id dar to queme, dat wy jnryden ſcholden ſo wy nicht en hopen, dy ergnant marggreuen ffrederiken gebruder unde ere eruen up dem wege jn unde uth to rydende ſichern unde freyligen vor ſick unde de eren unde vor alle dy umb eren willen don unde laten willen, weret ſake efft wy Hertoge Joachim adir unſe huſſrowe Eliſabet

---

*) Für „Knappe." P. H.

von dodes wegen affgingen er wy by legen, ſo ſcholen unde willen wy ergenante Hertoge Joachim unde wy vor benomden börgen aller bouengeſchreuen geloffte puncte ſtucke unde artikel in diſſem briue von uns geſchreuen gantz entbunden entlediget unde nichtis to halden plichtig weſen, unde ſy ſcholen uns denn diſſen brieff wedirgeuen ane allerley jnſage wedirrede unde ane geuerde, dat wy ergnante Hertoge Joachim mit unſen eruen wy ergenanten prelaten manne unde Stede unſe nakomen unde eruen alle unde itzlike bouengeſchreuen ſtucke punkte und artikel ſtede feſte unde unuorbroken by unſen eren werden unde truwen holden ſcholen unde willen Des to orkunde unde waren bekentnuſſe hebben wy ergnant hertoge joachim vor uns unde unſen eruen unſe Ingeſegil unde wy ergnanten prelaten unde Stede vor uns unde unſe nakomen unſe Ingeſigel unde wy ergnante mannen vor uns unde unſe eruen unſe Ingeſegel alle unde ein iewelick beſundern mit witſchapp unde vulbort an diſſen brieff hengen laten dy geſchreuen unde gegeuen is to der nyenſtat Euerſwalde na Criſti unſes herrn gebort vierteinhundert iar unde dar na In dem ſeuenundörtigiſten Jare des negſten dinſtages na ſunte bartolomeus Dage des Hilgen twelffboden.

(Copiale No. 13. des Königl. Kammergerichts.)

No. 9.

Extract aus der Herzoge Friedrich und Wilhelm zu Sachſen Revers über die Steuer des 30ſten Pfennigs von Kauffen und Verkauffen auf 2 Jahr.

Anno 1438.

Und wir ehegenannten Friedrich und Wilhelm Gebrüdere, Hertzoge zu Sachſen bekennen, daß wir beide Unſere Inſiegel zu Urkund unſern obbeſchriebenen Brieffes, und auch um Bitte wille der obgenañten Unſer Lande, Graffen, Herren, Ritter, Knechte, Städte und Inwohner zu Uhrkund ihrer obgeſchriebenen Vertrags=Brieffe, wiſſentlichen hieran haben laſſen hängen, dieſelbe obbeſchrieben beyde Brieffe geben ſind zu Leipzig am Montage nach Trinitatis, nach Chriſti Geburt Vierzehenhundert, darnach im 38. Jahre, hierbey ſind geweſt als Gezeugen und haben helffen theydingen, die Hochgebohrne Fürſtin Unſere liebe Mutter Frau Catharina Herzogin zu Sachſen ꝛc. Und die Ehrwürdigen Herren Johannes zu Mer=

ſeburg, und Herr Peter zu Naumburgk Biſchoffe, der Edle Graff Heinrich zu Schwartzburgk, Herr von Arnſtadt und Sondershauſen, und die Geſtrengen, Er Heinrich von Bůnau, Hoff=Meiſter, Conrad von Stein, Marſchall, Er Apel Vitz=thum, Er Wittekind von Loe, Ritter, Heinrich von Schlei=nitz, Hanß von Maltitz, Johann Biſter, Hanß von Schön=berg, Unſere Räthe, und von der Lande wegen, der Edle, Er Heinrich von Gera, der ältere, Er Caspar von Schön=berg Dechant zu Meißen, Er Nicol von Heinitz, Er Eberhard von Brandſtein, Peter Jeburgk, Hanß von der Delßnitz, und andere glaubwürdige genug, denen wohl ſtehet zu glauben ꝛc.

(Königs Adelshiſtorie, Bd. 2.)

No. 10.

Extract aus einem Lehnbriefe des Geſchlechtes von Naundorff.

Anno 1440.

Wir Friedrich von Gottes Gnaden, Churfürſt zu Sachſen, des Heil. Röm. Reichs Erz=Marſchall ꝛc. bekennen für Uns, Unſern lieben Bruder Herzog Wilhelm und Unſer beyder Er=ben, uud thun kund öffentlich mit dieſem Brief, vor allen die ihn ſehen und hören leſen, daß wir Diezen Casparn und Ni=coln Gebrüdern von Naundorff ꝛc. Zu Urkund haben wir für Uns, Unſern lieben Bruder und Erben Unſer Inſiegel an dieſen Brief thun hengen, der gegeben iſt zu Zwickau nach Gottes Geburt vierzehen hundert und darnach im vierzigſten Jahre, am Mittwochen nach Cantate, hierbey ſind geweſt als Zeugen Unſere Leute und lieben Getreuen Er Conrad von Stein, Unſer Ober=Marſchall, Er Apel Vitzthum, Ritter, Friedrich von Maltitz, und andere gläubiger gnug, den wohl zu glauben iſt.

(Königs Adelshiſtorie, Bd. 2.)

No. 11.

Extract aus einem Vergleiche der Herzoge Friedrich und Wil=helm v. Sachſen mit der Stadt Erfurt.

Anno 1445.

Anno 1445 den 1. Februar ſind in dem Vergleiche, wel=cher zwiſchen Fürſt Friedrich dem Gütigen und ſeinem Bruder Herzog Wilhelm den tapfern Gebrüdern und Herzogen zu Sachſen eines, und dem Rathe zu Erfurt andern Theils, des

Digitized by Google

Schutzes und Schutz=Geldes halber, auch wie es mit der Hülfe und Erforderung gegen einander, ſo wie der Straßen wegen gehalten werden ſolle, auf 25 Jahr aufgerichtet worden, kraft deſſen der Rath verſprochen, jährlich 700 rheiniſche Gulden zu erlegen, welche halb dem Churfürſten und halb dem Herzoge bezahlt werden ſollten, als Zeugen benannt Hans Friedrich und Hans von Maltitz, nebſt Conrad von Pappenheim, Erbmarſchalle, Georg von Bebenberg, Ober=Marſchall, Apel und Boſſe Gebrüder von Bitzthum, Bernhard von Rachberg, Friedrich von Hopffgarten, Friedrich von Witzleben, Heinrich von Hauſen, Wedekind von Lohe, Hans von Schönberg, Heinrich Pflug, Heinrich von Bünau, Ritter, und Heinrich von Schleimtz.

(Königs Adelshiſtorie, Band 2.)

No. 12.

Lehnbrief für das Geſchlecht der Marſchall von Bieberſtein.

Anno 1449.

Von Gottes Gnaden wir Friedrich Herzog zu Sachſen, des Heil. Röm. Reichs Erz=Marſchall, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meiſſen, bikennen für Uns und Unſere Erben und Nachkommen, öffentlich mit dieſem Unſerm offenen Briefe allermenniglich die ihn ſehen oder hören leſen, daß für Uns kommen ſind die Geſtrengen unſere lieben Getreuen Hanß Marſchall von Bieberſtein, Hanß Friedrich, Caſpar und Heinrich Marſchall, zu Mockritz geſeſſen, und haben Uns fleißiglichen gebethen, Wir wolten ſie mit ihren Güthern von uns zu Lehn rührende, nemlich die beiden Schloſſe Ober=Bieberſtein und Unter=Bieberſtein, das halbe Dorf krummen Heinrichsdorff, Borckartsdorff, Hohetanne, Rotenfurt, die Naſſau, das Forberg, die Nieder=Aue, Marckertitz, Maltiz, Kötzewitz, Wuſtenſtein, Wuſtenbach, Malizſch, Hermannsdorff, Nuſſelitz und Kobilsdorff in den Pflegen Hagen, Meiſſen und Döbelin gelegen, die Hanß Marſchalck ſonderlichen beſitzet, den Hof und das Dorf Mockeritz, etliche Zinſe zu Dzegeraw, Naundorff, Witzilsdorff, Leitdorff, Ebersbach, Guliß und die Dörfer Lutewüz, Tſchernewiz, Untzſch, ſämbtlich zu belehnen geruhen, haben wir angeſehen Redlichkeit ihrer beede, und da wir betrachtet angenehme und getreue Dienſte, die Sie unſern Vater ſeel. und uns bißher mannigfältiglich und

billiglich gethan haben, täglich thun, Uns und Uſere Erben in zukünfftigen Zeiten noch thun ſollen und mögen, und darum den obgenannten Marſchallen, und allen ihren rechten Leibes-Lehns-Erben die obgedachten Schloß, Höfe, Forwerk, Dörffer, Zinſe und Frohnen als beide Schloſſe Ober- und Unter-Bieberſtein, das halbe Dorff krummen Heinrichsdorff, Borckartsdorff, Hohetanne, Rotenfurt, die Naſſau, das Forwerk, die Nieder-Aue, Markartitz, Kozewiz, Maltitz, Wuſtenſtein, Wuſtenſteinbach, Malizſch, Hermannsdorff, Nuſſelitz, Kobilsdorff, den Hof und das Dorf Mogkeriß, etliche Zinſe zu Dzegerau, Naundorff, Utzilsdorff, Cardorff, Ebersbach, Doſchiz, Guliß und Topſſiedel, die Dörffer Lutewiz, Zſcher.newiz, Untzſch und Zeſchewitz, in den Pflegen Hagen und Döbelin gelegen, von Uns zu Lehn rührende, mit Gerichten oberſten und niederſten, Freyheiten und Gerechtigkeiten, Zinſen, Aeckern, Wieſen, Höltzern, Mühlen, Teichen, Waſſern, Fiſchereyen, Frohnen, Dienſten, Ehren, Nutzen, Würden, und gemeiniglich mit allen und ieden In- und Zugehörung benannt und unbenannt, wie ſie Namen haben mögen, und wie Sie die redlich hergebracht haben, zu rechten ſämbtlichen Mann-Lehn gereichet, bekandt und geliehen. Reichen, bekennen und leihen ihn die alſo mit ihren Zugehörungen zu rechten geſambten Mann-Lehn gnädiglich mit und in Krafft dieſes Briefes, und ſolcher Beſcheidenheit, ob ihrer einer oder mehr unter ihn von Todes wegen abgehen und rechte Leibes-Lehns Erben hinter ihn nicht laſſen würden, daß dann ſolche ihre gelaſſene Güter an die andern noch lebenden, und an ihre rechten Leibes-Lehns-Erben, nach rechter Sipzahl, alle wege als recht iſt, an den nechſten lediglich kommen und gefallen ſollen, ohne unſere oder ſonſt jedermänniglich In-Sprache ohne Geferde, die auch alſo von Uns und unſern Erben zu rechten geſambten Lehnen zu haben, zu gebrauchen, die Güter zu verdienen, und den Lehnen, ſo offt die Anfälle kommen, rechte Folge zu thun, in aller maſſe wie obingeſchriebenen Stück und geſambter Lehn-Güter Recht und Gewohnheit iſt. Hiebey ſind geweſt und gezeugen, der edle Hanß von Donyn Herr zu Urbach, und die geſtrengen und achtbare unſere Räthe und liebe Getreuen, Gorg von Bebenberg unſer Ober Marſchall, Er Dietrich von Miltiz, Ritter, Doctor Johannes Vitzthums zu Erffurt und andere viel unſer Mann und Diener gnug glaubwürdiger. Zu Uhrkund mi-

Digitized by Google

Unſern anhangenden Inſiegel verſiegelt, und geben zu Rochlitz am Freitage nach Visitationis Mariae, nach Chriſti unſers Herrn Geburt vierzehen hundert, und darnach im neun und vierzigſten Jahr.

(Königs Adelshiſtorie, Band 2.)

No. 13.

Anno 1458.

Wy Otto vann Gades gnadenn thu Stettinn thu Pomern der Caßubenn der Wende Hertog unñ furſte thu Rugenn Bekennen apenbar vor Unſ Unſe Eruen unñ Nakamende herenn des furſtendomes thu Stettinn unñ ſus vor alsweme. wenn wy angeſeen unñ erkandt hebben mennigfoldigen truwen dienſte unñ wolldedigheit dem Unſe leuen getruwen Borgermeiſtern Rathmanne unñ die gantze gemente Unſer Stadt Pyritz Unſen voroldernn all Sehliger gedechtnuße Vakenn unñ mennichmall gedan hebben unñ noch vorbott Jnn thokamenden tidenn woll dhon ſchollenn unñ mogen, Darum unñ och vann Sunderliker gunſt unñ gnade wegenn, So hebben wi denſuluen Unſen leuen getruwen dene vonn Pyritze all ere Priuilegienn unñ rechtigheitt alß Sie die vann olders herbracht un vann Unſenn Vorolderen gehatt hebben, Beſtedigett, beueſtigett unñ vereigenett hebben, beſtedigenn beueſtigenn unñ voreigenenn en die Jnn Jegenwerdigen crafft unñ macht deſſes brieues, So datt wi unnd unſe eruenn ſcholenn unñ willen Sy laten unñ beholden by allenn erenn Vrygheidenn unñ rechtiheidenn alſe Sy vann olders vann Unſen Vorioldern gehatt Und Sick gebrukett hebben na Jnhalt Derſuluen erer Priuilegien en vann Unſenn olderen gnediglich gegeuen, Schege id ock, datt godt affere, datt en ann eren Priuilegienn welk Unrad effte ſchade ſchege, vann olders wegenn, datt were ann wormſticken ann Vorgennkniß der pießelenn ann verſeringe der Jngeſegele edder was en ſchaden muchte Die loue wy mitt Unſenn Eruenn en erenn nakomelingenn widder thu voringende unñ tho beſtedigende wen und wo vakenn en des nott unñ behuff möge Syn. All dieße bawenn geſchreuen articull und Stücke lowe wy ergenante her hertog Otto mitt Unſenn Eruenn by Unſen furſtliken truwen Jn guden gelowen ſtede unñ veſte thoholden Sunder argh unñ ane generde,

Hirann unnd ouer Sindt geweſenn Die werdigenn Erbarnn und Duchtigenn Unſe rede unnd leuen getruwenn herr Johannes Abt tho Colbatz, Thedericus Sukow, Praweſt tho der ......, Joachim Moltzan, wanaftich thu dem Wolde, Unſe Marſchalk, Johan von kalande, Unſe vogett thu Demmin, Baltes Eickſtede, Unſe Houemeiſter, Joachim Mellentin, Unſe Houeſchriuer unnd vele mehr Unſer leuen getruwenn die eren unnd lowenn woll werdich Syn. Tho Uhrkund unnd mehr ſekerheitt mitt unſen angehangeden Inſegel vorſegelt unnd gegeuen In unſer Stadt Pyritze am tage Dioniſii na der gebortt Chriſti Unſes hern Vierthein hundertt unnd darnach Jnn dem Acht unnd Veftigſten Jahre.

(Dipplomatarium Civit. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

No. 14.

Vergleich zwiſchen dem Rath zu Stendal und Arend Voldenſchier.

Anno 1460.

Am Sonnavende nach Egidii nach der bort Chriſti duſent virhundert In deme ſoſtichſten Jare Iſſ beſproken und gedebinget upper Fhere to werben van den wolduchtigen unde Veſten Diderik unde Curd van Quitzouw twiſſchen den Erſamen Borgermeiſteren unde Radmannen to Stendal an eynen unde Arnd Voldenſcher met ſinen broderen an deme anderen deyle, So alſe de gnanten Voldenſcher met den erſcreuenen Radmannen to Stendall van etliker ſake wegen to unwillen unde ſchelhafftich ſint geweſen, dat ſodanne ſaken alle twiſſchen en gentzlick unde all wol berichtet ſcallen weſen to ewigen tyden met allen dengennen de ſodanne ſaken mede to dhonde mochten ghehat hebben, eddir darinne mochten vordacht weſen an beiden Zůden, unde uppe ſodanne berichtinge hebben de uppgnanten Radmanne to Stendall den erſcreuen Arnd Voldenſcher to eynen Dyner angenohmen met twen perden dre Jar over unde he ſchall de tyd over deme Rade truweliken dynen und deme Rade horſam weſen, war ſe en to ſendende unde to ſchickende hebben met hovewerke to etliken heren eddir andirſſwar, wen ſe eme dat toſeggen unde den freden ewigh holden met ſynen broderen, Alleyne uthbeſcheiofft de Rad to Stendall wes todhonde worde hebben met etliken

guden luden *) hir binnen der Alden Margke beſeten, dar ſcollen ſe en nicht tothen eddir mede by bringen, ſunderen an dar van laten, und vor ſodanne dinſt ſcollen de Upgenante Radmanne to ſtendall deme erſcreuen Arnd Voldenſcher to ichlikeme Jare, de wyle he een dynet hundert gulden geven unde wenne he by deme Rade iſſ edder in oreme Dynſte, alſo ſcal he fry ſuder unde hoffſlach met deme Rade hebben, unde dat de uppgenante Arnd Voldenſcher met ſinen broderen ewigh holden ſcollen, dar vor love wy hinrik van Ekſtede de olde, Bartelt van Borſtel, Claus van Klöden de Junge unde Bartelt von Bertkow. Deſſis to Tuchniſſe hebben wy uppgnante Borgen unſe Ingeſegill witliken an diſſen briff laten hengen Gheven nach der bort Chriſti unſes heren Duſent virhundert In deme ſoſtichſten Jare.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 15.

Churfürſt Albrecht vergleicht und einigt die v. Eickſtedt zu Clempenow mit ſeinem Diener Heinrich Howeck wegen 20 Hufen zu Malſtersſtorff **).

Anno 1473.

Wir Albrecht ꝛc. Kurfurſt ꝛc. Bekennen offentlich mit diſſem briue vor allermenniglich die In ſehen oder horen leſen, Als er fridrich von Eickſtede Priſter und dupzlaff ſein Bruder zu Clempenow unnſen lieben getrewen unnſen diner Henrich Howeck angeteidinget haben umb tzwintzig huſen, der itzliche Jerliche gibt vir ſcheffel roggen vir ſcheffel gerſten, und ſechs ſcheffel habern, dry groſchen, und von etzlichen koſſeten ſybentzen huner und gelegen zu Malſterſtorff, die er von unnſem lieben Bruder Marggraff Friderich ſeligen vormals zu lehn und gewern byſcher gehatt, und noch In warn hat, darumb wir Jn beyderſeyt zu rechtlichen tagen beſcheiden hetten, So ſind ſie beyderſyt hewt datl. ditzs briues In recht vor unns erſchienen, und die obgnanten Eyckſtede nach unnſem vorgeteileten urteyl tzwen ge-

---

*) Hiermit werden Edelleute gemeint, ſo in der Altmark angeſeſſen. In einem alten Protocoll Saec. XV. werden ſie beſtändig Gude Manne genannt. Gercken.

**) Die Lehnsherrſchaft, welche dieſe Urkunde anerkennt, iſt von denen v. Eickſtedt noch im 18. Jahrhundert ausgeübt worden. P. H.

Digitized by Google

weres brive, von aller Jrer vettere wegen vor unns Jn gerichte gelecht Jnnhaldende, was die obgnante beyde von Eyckſtede vor unns handelten zu gewinn und zu uerluſt deß ſind ſie gantz unwiderrufflich mechtig, alſo nach mehr wortten Jn der ſache vor uns gelawtet, haben wir eine wiſſliche fruntſchafft tzwiſchen den parten getroffen, das wir als ein ober lehnsherr Howecken obgnant mit gnanten lehen verlaſſen, und an die Eyckſtede geweiſt haben, dieſelben lehn Duptzlaff von Eyckſtede von der Eyckſtede wegen von unns empfangen, und dafür Henrich Howeck, und ſinen rechten lehnsmann ſiner tochter zu lipgeding, und ſinen Bruder zu geſampt hant, Jn uñſer gegenwertikeit gelihen hat, und Duptzlaff ſol Jn die allerwege vorleihen, wie offt des not wirt ſein und nach Duptzlaffs tot ſein eltſter Sone oder Lehnserbe zue Clempenow Jn maſſen Jn die uñſer lieber Bruder Marggraff fridrich ſelig vormals geliehen hat, Jnnhalt ſines lehnbrives Auch ſol Jn Duptzlaff ergnant des lehnbrive geben, und Howecke ſol Jn . . . zu lehnware funfftzein Rinſche gulden oder ſouiel geldes und Jm das betzalen, gegen uberantwortinge des lehnbriffs und ſoll alſo ein verruhte ſache ſein und bleiben ungeuerlich, und iſt alſo gewillet von beyden parten, Hiebey und uber ſind geweſt und gezugen, der Erwirdige Jn got uñſer Cantzler Rat und lieber frunt, her friderich Biſchoff zu Lebus, Dioniſius von der Oſt, Ritter Henningk von Arnym, Hilpolt von Hauſen, unſer lieben Gemahel Hofmeiſter, Peter Porgſtorff, Stellentin Burgmeiſter Jn unſer Stat Berlin, und ander mehr der unſern genug glaubwirdige, Zu Urkund rc. Geſchehen und gegeben zu Coln an der Sprew am Dinſtag nach Conversionis Pauli Anno rc. lxxiij (1473.)

(Copial. des Kamm. Ger.)

No. 16.

Heinrich v. Arnſtedt verkauft wiederkäuflich an das Capittel zu Tangermünde eine Mark Rente aus ſeinem Hoff zu Demker.

Anno 1473.

Jk Hinrik von Arnſtede wonhaftich ym dorpe to Demker, bekenne und betuge in diſſem openen brife vor my unde myne rechten erven unde nakomen, dat ik mit weten unde Fulbord myner bröder Buſſe, Hans unde bertrammes alle

genant von Arnſtede recht und redeliken to eynem wedderkope vorkofft hebbe unde vorkope in kraft diſſes brifes den werdigen unde Erhaftigen proweſte unde Cappittele der Capellen ſunte Johann Baptiſten unde ſunte Johannis Evangeliſten up der Borg tangermunde ghelegen unde oren nakomen eyne mark penninge Stendelſcher weringe jerliker tynſe in unde over mynen hof unde houſen to Demker ghelegen, den ik nu tor tid ſulveſt bewone unde bedrife, unde over alle des genannten mynes hofes tobehoringe, acker, wiſſchen, holte, unde greſinge, wu men dey mit namen benennen mach, nichtes uthgenomen, vor achte unde twintich gude gankhaftige rynſche gulden, dey my de gnannte Hern, Proveſt unde Capittel an bereyden gholde wol to danke getalt unde betalet hebben, de ik von ȯne in ȯrem capittelhuſe ok entphangen, unde in mynen unde in myner erven nůd unde fromen kundlick ghekart unde ghewennt hebbe. De oveneſchrefene mark jerlicker renthe, de obgenante Hern unde Cappittel unde ore nakomen in up an unde over den gnañten mynen hoff unde houſen und over alle des genannten hofes tobehoringen tho Demker hebben unde ſo danne mark tynſes ik vorgenannte Hinrik von Arnſtede unde myne erven unde nakomen, unde de ienne dey den ſulvigen genannten mynen hoff in tokomenden tyden beſitten unde innehebben werden, dem genanten Cappittele alle Jar up ſinte Martens dach unvortogert geven willen unde in der ſtat Tangermunde betalen ſchollen unbekummert aller gerichte geſtliken unde wertliken unde ane Indracht behelp unde gefehrde. Unde ik vorbenomede Hinrik von Arnſtede ſette dey ſuluen Hern Proueſt unde Cappittel ſulker vorgenanten tynſe yn eyne rowelike nutlike unde hebbende were in krafft dyſſes bryfes. Unde ik vorgenante Henrik von Arnſtede unde myne erven unde nakomen beſittere des gnanten hofes to Demker ſchullen unde willen den vorbenomeden Hern proueſte unde Cappittele wor one und ore nakomen des nod ſyn wert, unde wan wy darto vormanet unde gheeiſchet werden, des vorſchreuen Kopes und jerliker renthe vor eynem ydermanne, de recht geuen unde nemen willen, eyn recht ghewere ſin ane alle ghefeherde, unde de mehrgnanten heren proveſt unde Cappittel hebben vor ſick unde vor ore nakomen my, mynen eruen unde nakomen dy gunſt unde willen ghedan, dat wy de ovengheſchrefene Stendelſche mark tynſes, welkes Jares wy willen, wedder kopen mȯgen. Unde wen wy den

weddberkop don willen, dat ſchullen unde willen wy one tid=
liken vor der hilgen dryer konninghe daghe towore vorkun=
digen, unde denne des mandaghes in der erſten vullen weken
na dem Paſchedaghe, negeſtfolgende na der vorkundige den vor=
benomeden hern unde Cappittele de oveneſchreuene achte unde
twyntich gude ganghaftige rynſche gulden mit den gedageden
tynſen unde alle andre vorſeten tynſe, af dar wat hinderſtellich
unnde unnbetalet bleven were, darto allen ſchaden, effte dy gnan=
ten Hern unde Cappittel von Infals edder von togeringe wegen
der genanten jerliken renthe, efte in wat wyſe ſye, deſſes ko=
pes halven ſchaden ghenomen hedden, unvortoglik in der Stat
Tangermunde in orem Cappittelhuſe betalen willen unde ſchul=
len onbekummert aller gherichte geiſtlik unde wertlik unde ane
Inlage, behelp unde ghefeherde. Unde wan wy one de beta=
linge alſo ghedan hebben, ſo ſchullen ſy unſſ denne der vor=
gnanten tynſe wedder aftreden unde unnſſ diſſen briff wed=
dergheuen ane inholden unde ghefeherde, Alle unde ichlike
vorſchrefene Stucke, puncte unde Artikele diſſes brifes rede
und love ik vorgnante Hinrik von Arnſtede vor myk unde
myne eruen unde nakomen ſakewaldigen, dem vorgeſchrefen
Cappittel unde oren nakomen ſtede, vaſte unde unvorbroken
to holdende. Unde wy Clawes unde Kone broddere ge=
nant dy Eikſtede to Eikſtede unde Hans von Runtorppe to
Runtorp wonhaftich alſe borgen unde truwe medelovere reden
unde loven mit wolbedachtem mude umme bede willen des
ergenanten Hinrik von Arnſtede, den vorſchrefen Hern unde
Cappittele mit eyner ſamenden hant glike ſake weldich, alle
vorſchrefene punkte unde Artikele diſſes brifes unde eyn je=
welk beſunderen, ſtede, vaſte unde unvorbroken to holden,
ſunder jennigerleye hulperede. Forder love ik velegnante
Hinrik von Arnſtede mit mynen erven unde nakomen, unde
wy vorbenomen truwen medelovere, unde borgen reden ok
unde loven, effte ymant von unns borgen dodeshalven af=
ginge, dat got lange friſte, dat wy vorgnanten borgen, dy
danne noch an dem levende ſint, mit hulpe Hinrik von Arn=
ſtede unde ſyner erven, wan wy von dem Cappittele dar to
geeiſchet werden, bynnen veer weeken darna eynen andern
nuthaftigen borgen, in des vorſtorven borgen Stede, ſo va=
ken als des wert not ſin, on vortoglik ſchicken unde ſetten
ſchullen unde willen, die denne in ſynem ſundergen vorſegel=
den brife, alle ſtucke, puncte unde artikele diſſes brifes, glik

unſ, ſtede unde unvorbroken to holdende dem vorgenometen Cappittele unde oren nakomen wittaftigen vorſchriſen unde louen ſchal. Diſſem ſulven hovetbreſe doch in allen artikelen unſchedelik. To groter bekantniſſe hebbe ik vorgenante Hinrik von Arnſtede to Demker wonhaftig ſakewaldich, vor my, vor myne rechten erven, unde nakomen myn Inghesegel ghehangen an deſſen brife unde wy upgnanten Clawes unde Kone brodere genant de von Eikſtede wonhaftig to Eikſtede, unde Hans von Runtorpe wonhaftich to Runtorpe borgen unde truwe medelovere hebben witliken unnſe Ingheseghele by des vorgenante Hinrik von Arnſtede ſigele nedden an diſſem briff hengen laten. De gegeven is na Chriſti unnſers hern gebort vertheinhundert Jar, darna in dem dry unde ſeventygſten Jare am Fridage negeſtfolgende na dem Sondage Letare Jeruſalem ꝛc.

(Gerken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 17.

Kaiſer Friedrich III beſtätigt das Urtheil des Biſchofs von Lebus und ſeiner Beiſitzer, als Richters wegen des neu aufgelegten Zolls in der Mark Brandenburg zwiſchen dem Churfürſten Albrecht und den Landſtänden.

Anno 1473.

Wir Friedrich vonn gottes gnadenn Romiſcher Keyſer zu allen zeitenn merer des reichs zu Hungernn, Dalmacien, Croacien König, Herzoge zu Oſterreich, zu Steyr zu Kernnden unnd zu Crain, Her auff der Wyndiſchenmark unnd zu Portenaw, Grawe zu Habſpurg, zu Tirol, zu Phiertt unnd zu Kyburg Marggraue zu Burgaw uñd Lanntgraue im Ellſas, Bekennen unnd thon kund offennlich mit diſem briue allen denen, dy in ſehen oder horen leſen, das unns der hochgeborn Albrecht Marggraue zu Branndburg, des heyligen Romiſchen reichs Ertzcamerer, zu Stettin Pommern der Caſſuben unnd Wennden Hertzoge, Burggraue zu Nurmberg und Furſte zu Rugen unnſer lieber Oheim, Gevatter unnd Kurfurſte einen gañtzenn an ſchriften uñd ſigel uncancellirtten und uñverſertten pirmatten urtailbriue mit des Erwirdigen Fridrichs Biſchoues zu Lubus uñſers Furſten uñd lieben andächtigen alls Richters voñ ſeinen uñd der urteiler wegen, dy von Prelatten, Herrn, Mannen uñd Stetten der Marck zu Brandemburg

bey im am rechten geſeſſen ſind, offenn anhangendem Innſigel verſigelt furbracht hatt, der von wortt zu wortt hernachgeſchriben ſteet, unnd lautt alſo. Wir Fridrich voñ gottes gnadenn biſchoue zu Lubus ꝛc. bekennen uñd thun kund gein allermenniglich, das wir auff heutt dato diß brifs alls ein Richter zu Gericht uñd gehecker bannk geſeſſen ſein, uñd bei uñs diſe hernach geſchribenn Prelattenn, Herrnn, Ritterſchaft uñd von den Stetten mit namen der hochwirdig in gott vatter her Wedigo Biſchoue zu Havelberg, her Jaspar von Güntersberg maiſter ſannd Johanns Ordenns, her Jacob Graue vonn Linndaw uñd herre zu Reppin, her Boſſe und her Johann Gennſe uñd herren zu Puttleſt, her Niclaus Gotſtiech probſt zu Stendal, her Albrecht Klitzingk probſt zum Berlin, her Henningk vonn Stechow Dechant im Stift zu Coln, her Johanns von Slieben ſannd Johanns ordenns Compther zur Lyſem, her Boſſe von der Schulenburg, her Boſſe vonn Aluenſleue, her Nickel Pful Rittere, Dietrich voñ Quitzow, Balthazar vonn Slieben, Sigmund vonn Rottemburg, Ebel von Krummenſee, Claus Parfuß, Bernt voñ der Schulemburg, Hanns voñ der Schulemburg, Henningk vonn Arnym, Achim vonn Blañkeñburg, Matthias voñ Knyſebecke, Jacob uñd hanns vonn Berteſsleue, Bernt vonn Bredow, Werner vonn der Schulemburg, Claus vonn Arnym, Hans Zabeltitz, Werner Pful, Hennigk Sparre, Hanns von Buck zu Stolp, Albrecht uñd Matthias vonn Bredow, Jacob vonn Polentzk, Balthazar Boytin, Fridrich Schennke, Hanns von Buck zu Waddow, Küne Eyckſtede, Hauns Spiegel, Fridrich von Jetz, Berthold von Borſtal, Ruloff Wilmerſsdorff hofrichter zum Berlin, Jaſpar Bellin, Valentin Gotzke Burgermaister der allten Stadt Brandemburg, Andreas Sundt Burgermaiſter, Claus Haſſe Rattmann der Neuenſtatt Branndemburg, Hanns Blankefeld, Stillentin Kin Burgermaister zum Berlin, Albrecht Tydenn Burgermaister, Kerſtian Bucholt Rattmann zu Frankenfurtt, Albrecht Schönfeld Burgermaister, Theis Rulaw Rattmann zu Prempzlaw', Benedictus Heze, Lucas Dalchaw, Petter Jhann, Thomas Bucker, Claus Tempelhofe Lañtſchöpfeñ des Hofgerichts zum Berlin. Iſt vor uñs und den yetzgenannten beyſitzern in gericht erſchinen der irleucht hochgeborn furſt und herr, herr Albrecht Marggraue zu Brandburg des heyligen Romiſchen reichs Ertzcamerer und Kurfurſte, zu Stettin, Pomern der Caſſuben und Wen-

den, Burggraue zu Nurmberg und Furſte zu Rūgen, uñd hatt ſich zu recht angedingt, im ſelbs zu reden, auch wernner unnd Raumer uñd alles das im alls einem Marggrauen zu Brandemburg vor gedeckter Banuk zu thund geburtte, von gerichtz wegen zu vergōnnen unnd zuzugeben ꝛc. uñd ſich darauff allſo begertt zu vernemen. „Alls er in diſe ſeine land der Marck zu Branndemburg komen ſey, hab er prelatten, herrn, mannen, Ritterſchaft und Stetten uñd andern furgelegt ſeines Bruders Marggrafe Fridrichs ſeligen verlaſſenen ſchulld, uñd ſy erſucht und gebetten, im der zu betzalung hilff, ſey im von prelatten, herren, mannen, Ritterſchaft und ſtetten zugeſagt, zu betzalung ſolicher ſchuld hundert tauſend gulden zu hilff zu geben, des ubrigen hatt er ſich verfañgen ſelbſt zu betzalen, uñd wern ettliche herren tage gehallten worden, einyg zu werden, durch was wyſs dy hundertt tauſend von prelatten, herren, mannen, Ritterſchaft uñd ſtetten betzalet werden ſollten, dy ſich aber des miteinander nicht hetten verainen mogen. Am jungſten hab er einen tag geſetzet, betzalung der ſchuld zu tailen, und das yedermann ſeinen tail betzalte durch was weyſs er wollte, alſo weren ſy in tailung der ſchuld ſtrittig worden, aber durch billichkeit uñd altem herkomenn der lanntbette, ſo hat den ſtetten LVIII^{m}. gulden und prelatten, herren und Ritterſchaft XLII^{m}. gulden zu betzalen gepuret, yedoch hett er prelatten, herren uñd Ritterſchaft erſuchet, das ſy funftzigk tauſend gulden uñd dy ſtett funftzig tauſend gulden uff ſy nemen ſollten, in den nechſten nach einander volgenden vier Jaren zu betzalen, und mit der ersten friſt auff Martini nechſt verſchinen anzuheben, allſo das alle jar uff Martini ein fūnftail betzalt wurde, ſo wollt er prelatten herren und Ritterſchaft der achttauſend gulden, dy ſy der ſtett halben uff ſy nemen uñd an irem taill auch zwolf tauſend gulden ſchadlos halten, dieſelben XX^{m}. gulden wōllt er mit andern ſeines Bruders Marggrafs Friderichs ſeligen verlaſſen ſchulden ſelbſt betzalen, und denn ſtettenn in iren Rinckmawren uber dy Jren macht geben, ungelt und haubtrecht dy obbeſtimbten jarzal aus, ob ſy wollen, zu nemen und Jn in ſolichem ſeiner furſtlichen Oberkeit zuhilff der betzalung irer funftzig tauſend gulden erstatten. Desgleichen auch prelatten, herren und Ritterſchaft ſolichs von den Jren zu betzalung Jrer dreyſſigk tauſend gulden ob ſy wollen, zu nemen, ſo wolt er Jm vorbehalten, ſich auſſer-

Digitized by Google

halben der zwayer ſtucke ſeiner furſtenlichen oberkeitt und gerechtigkeitt zu gebrauchen zu betzalung der ſchulde den ſeinen am mynnſten ſchedlich, und das frembd leutt vil daran geben, wollte er gern verfugen, wie dann das und annders dy aufs ſchreybendes Zoll halben gethan anzaigt, das haben prelatten, herrn und Ritterſchaft zugeſagt, dy ſtette einen bedacht genommen, ſollichs an Jr freunde und gemainde zu bringen, und darnach uff verlaſſen zeitt widerkomen, haben ſolichs angenomen, auch daruff dy ſchuld nach lautt des Receſs getailt, und ſich der zu betzalen verfanngen, unnd als er zoll geſetzt, erhohet und genomen habe, nach lautt keyſerlicher frayheitt ſage, ſein ſeine ſtette der marck zu Braundemburg zu im komen, unnd haben in gebeten, ſoliche zoll abzuſtellen, hab er in geanntwortet, in nem ſolich ir bette frembd, nach herkomen der ſachen vermainende, was er in ſolichen gethan hab, ſey billich geſcheen, habe des auch nach keyſerlicher frayhaitt ſag macht zu thon, darum woll er ſolichs nit abſtellen, und begere an ſy, von ſolicher irer bette zu ſteen, wo in aber das nicht eben were, woll er dorinn uff im ſelbſt mit hafften, ſonndern ine der zoll halben gern gerecht werden vor unnſerm allergnedigſtem herrn dem Romiſchen Keyſer, von dem er den zu lehen trage, oder vor dem Collegium der Curfurſten. Ob in das auch nit ebnet, woll er in komen vor unns alls einem Richter und prelatten, herren, mann und ſtette in mercklicher zale, dy wir zu unns ſetzen ſollen, dy der ſach nit parteyſch ſind, und allda erkennen laſſen, erfinde ſich im rechte durch unns und ſie ein mutiglich oder der mereren taile, das er ſolichs nach lautt keyſerlicher frayheitt ſage zu thund macht habe, das ſy in uneinſprechlich bey ſeinen zollen bleyben laſſen und hanthaben, Befinde ſich aber in Recht durch unns und prelatten, herren, mann und ſtette einmutiglich oder den mereren taile, das er ſein nach keyſerlicher freyhaitt ſag zu thun nit macht habe gehabt, ſo wolle er die zoll abſtellen." Und uff ſolichs ſo hat der ſelb unnſer gnediger herr den tag vor unns alls einen richter und dy vorbeſtimbten beyſitzer von prelatten herren Ritterſchaft und ſtette geſatzt und gebetten, zu erkennen durch uns und dy beyſitzer alle oder den mereren taile, ob ſich ſein gnade icht genug erbotten habe, und inne dy ſeinen icht billig bey ſolichen zollen unwiderſprechenlich geruwet bleiben laſſen, und auf ſolichs ſein Rechtgebott dabey hannthaben. Jſt durch uns und dieſe hernachuolgende ur-

tailer mit namen herrn Wedigen Biſchouen in Hauelberg, Er Jaſpar von Gunterſperge maiſter ſannd Johannis Ordens, her Jacob Graue von Lindaw und herre zu Reppin, her Boß und herr Johann Genſe und herren zu Putleſt, Er Niclaus Gotſtiech, Probſt zu Stendel, Er Albrecht Klitzingk Probſt zum Berlin, Er Henningk von Stechaw Dechant im Stifte zu Colne, Er Hanns von Slieben ſannd Johanns ordens Comther zur Lyſen, Er Boſſe von der Schulemburg, Er Buſſe von Aluenſleuen, Er Nickel Pful Rittere, Dietrich von Quitzaw, Baltzar von Slieben, Siegmund von Rottemburg, Ebel von Crumenſee, Claus Parfuſs, Bernt von der Schulemburg, Hennigk von Arnym, Achim von Blankenburg, Mathias von Knyſebecke, Jacob und Hanns von Bertteſsleue, Bernt von Bredaw, Werner von der Schulemburg, Claus von Arnym, Hanns Zabeltitz, Werner Pfull, Hennigk Sparre, Hanns von Buck zu Stolp, Albrecht und Mathias von Bredaw, Jacob von Polentzk, Balthaſar Boitin, Fridrich Schenck, Hanns von Buck zu Waddaw, Kune Eyckſtede, Hanns Spiegl, Fridrich von Jetz, Berchtold von Borſtall, Ruloff Willmerſsdorff hofrichter zum Berlin, Hanns Blankenfelld, Stillentin Kyn Burgermaister zum Berlin, Albrecht Tyden Burgermaister, Kerſtian Bucholtz Rattmann zu Frannckfurtt, Albrecht Schonfelld Burgermaister, Theus Rulaw Rattmann zu Premzlew, Benedictus Heze, Lucas Dalchaw, Petter Jann, Thomas Bucker, Claus Tempelhof lanntſchopfen des hofgerichts zum Berlin einmuttiglich zu recht erkannt, ſein gnad hab ſich gnug erbotten, und man laſs in billich dabey bleyben, und hanthabe in dabey auff ſein rechtliche erbiettung. Daroff hatt ſein Gnade weytter gefragt, „ob man im des mereren einhelligen geſprochen urtail icht pillig von gerichts wegen brief und urkund gebe und war das verſigle,“ Iſt einmuttiglich von allen urtailern erkannt und geſprochen, das im von uns alls dem Richter des unnder unnſerm Innſigel von gerichts wegen billich brieflich urkund gegeben werden ſoll, des wir denn denſelben ſeinen gnaden zu urkund und bekanntnus von unſern alls eines Richters und gerichts wegen diſen briefe wiſsentlich mit unſerm anhangennden innſigel verſigelt gegeben haben. Geſcheen zu Coln an der Sprew am dinſtag nach ſannd Petters tag kathedra genant nach Criſti geburt XIIIIc und darnach im LXXIIIten jaren. Und hatt uns der genannt unnſer Oheim und Kurfurſte Marggraf Albrecht mit

demuttigen vleyſ gebetten, das wir alls Romiſcher Keyſer ſolich urtaill und brief mitt irem Innhalt zu beſtettigen, zu beueſtigen und zu confirmieren gnediglich geruchen, haben wir angeſehen ſeiner lieb vleyſſig zimliche bette, auch das von ſolicher urtayle kein widertail einicherley beſwerd an unns bracht hatt, noch in appellation weyſe nichts an unns gelanget, demnach es fur ſich ſelbſt in rem indicatam gegangen iſt, und darumb und ander redlichen urſachen halben mit wolbedachtem mutte, guttem ratte unnſer und des heyligen Romiſchen Reichs Kurfurſten, Furſten, Grauen, Edlen und getrewen und rechter wiſſen, dyobgemelten urtail und briue in allen iren punncten und artickeln, wie ſoliche von wortt zu wortt obgeſchriben iſt, alls Romiſcher Keyſer gnediglich beſtettigt, beueſtigt und confirmirt, beſtettigen, beueſtigen und confirmieren das auch alſ von Romiſcher keyſerlicher macht volkomenhaitt, ercleren, urteilen, ſetzen und wollen auch fur unns unnſer nachkomen am Reich wiſſentlich inn craft ditz briefs, das ſolich obgemellt urtail und briue mit allem irem innhalt puncten und artickeln unwiderruflich craft und macht haben ſollen an allen gerichten geiſtlichen und weltlichen und ſonſt an allen enden und ſtetten von allermeniglich ungehindert. Wir widerruffen auch aus rechter wiſſen alles das, das von unns oder uunſern vorfaren am Reich gegeben were, oder ob von unns oder unnſere nachkomen am Reich ichtz gegeben wurde, das wider dy gemelten zoll oder dy vorbeſtimbten urteil ſamenlich oder ſonnderlich ſein mocht, dann dasſelb alles und jegliches ob es gegeben were oder wurde, ercleren wir yetz alls dann und dann alls yetzo mit zeitigem ratte der vor angezaigten und vollkomenheit Keyſerlicher gewalltz mit craft ditz briefs kraftlos und unbundig, unnd gebietten darum allen unnd jeglichen Curfurſten, Furſten geiſtlichen und weltlichen, Grauen, freyen, Herren, Rittere, Knechten, Haubtleuten, Amptleuten, Vogten, Vitzthumen, Pflegern, Verweſern, Schulthaiſſen, Burgermaiſtern, Richtern, Retten, Burgere und gemeinden unnd ſonſt allen andern unſern und des Reichs undertanen und getrewen, dy ytz zu zeiten ſind, in was wurden, adels, ſtatts oder weſent dy ſein, ernſtlich und veſtiglich mit diſem briue, das ſy den oftgenannten unſern lieben Oheim und Kurfurſten Marggraf Albrechten und ſein erben an ſolichen vorgemellten zollen auch der obgeſchriben urtail und briue und diſe unnſer kaiſerlichen beſtettigung

nicht hindern noch irren in khein weyſe, ſonndern ſy dabey trewlichen und veſtiglich hant haben, ſchutzen und ſchirmen unnd gerulich bleyben laſſen, alls lieb ein yeglichen ſey unnſer und des Reichs ſwere ungnade und verlieſung einer pene nemlich tauſend marck lottigs golldes, dy ein jeder, der freuentlich hiewider thette, halb in unnſer unnd des Reichs camer, und den andern halbtayle dem obgenanten Marggrauen Albrecht und ſeinen erben unableſslich zu betzalen verfallen ſein ſoll, zu vermeyden, unnd nicht deſto mynnder ſoll diſe unnſer Beſtettigung und alles das hieuor geſchrieben ſteet, unwiderſprechlich in creften bleyben. Mit urkunde ditz briefs mit unſerm Kaiſerlichen Majeſtatt anhangenden Innſigel. Geben in Augſpurg an ſannd Urbans tage, nach Criſti geburd XIIIIc und im drew und ſibenzigiſten, unnſer reiche des Romiſchen im vier und dreiſſigiſten, des Keyſerthumbs im zwey unnd zwanzigſten und des Hungariſchen im funfzehnten Jaren.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 18.

Marggrafen Johanns Schreiben und Bericht an den Churfürſten von allen vorgehenden Sachen, beſonders von den Abſichten des Herzogs Wartislav von Pommern gegen Garz ꝛc. und bittet den Vater in die Mark zu kommen, um alles, beſonders den neuen Zoll in Ordnung zu bringen..

Anno 1473.

Lieber Herr und Vater. Ewr Lieb ſchreiben uns jüngſt bei Albertus Klitzing und Oswalten von Seckendorff gethan haben wir vernommen, und wie wol uns Ewr Lieb vormals geſchriben hat, das Jr Ewr Rette zu unſerm Sweher und Vater Hertzog Wilhelmen ſchicken, dazu wir unnſer Botſchaft uf Ewr erinnern auch ſenden ſolten, der ſachen unnſers beyligens eins zu werden, und uns aber nun Ewr Lieb heymgibt, das wir ſolichs durch unnſer botſchaft ſelber thon mogen, wollen wir, nachdem wir unnſer Gemahel gerne bey uns haben wolten, unnſer treffenlich Rete zum furderlichſten dar hin fertigen und die Sachen, nach laut der Verſchreibung des Heyrats und leiſter Erſtreckung unnſers beyligens zu Czerwiſt gemacht, verhandeln laſſen, und wie dieſelben unnſer Rete abſcheiden, und der Sachen mit unnſerm Sweher und Vater eins werden, ſol Ewr lieb onuerhalten bleiben,

Digitized by Google

und zu ſtunden zu wiſſen werden. Der Zoll halben zu Mellroff und Loſſaw auch des Salz halben gein den von Lunenburg wollen wir es nach Inhalt Ewres Schreibens halten, ſo wir darumb angeſucht werden, und unnſer Schrifft hiebei des zolls halben anzeigt. Mit dem zoll in der Prignitz ſtet es noch, wie wir euch hirbey ſchreiben, und iſt unſer Oheim von Meckelburg noch nicht zu Hawſs, ſundern im Stifft zu Hildesheim und des halben noch nichtzit an uns angelangt, und ſo es zu ferner Verhandlung komet, werden wir uns in den Dingen Ewr Underrichtigung uns vormals undt itzundt geſchrieben gebrauchen, und die Sachen nach dem beſten und Nutz der Herrſchafft furnemen und handeln laſſen. Unnſer Oheim Hertzog Erick hat unſerm Land Voyt in der Newenmark den vorgenomen Tag abgeſchriben, und uns bitten laſſen, das wir den mochten acht Tag verlengern, das wir aber ander unnſer Sachen halben nit haben thon mogen, ſundern unnſerm Land Voyt wider geſchriben, wenn uns Sein Lieb nach Usſgang funff oder ſechs Wochen einen andern Tag benenne, ſo wollen wir gerne gein Jme zu Tagen kommen, dann wir es ander unſer Geſchefft halben ditzmals nit gewarten konnen, uns iſt aber noch kein ander Tag benannt. Und in kurtz vergangen iſt Hertzog Wartzlaff zu Poswalk geweſt, der hat unnſer Mannſchafft zur Locknitz gehörig gefordert, und an ſie begert, Jme Erbhuldigung zu thon und ſich furter an Ewr Lieb noch uns nicht zu keren noch zu halten, und wiewol unnſer Voyt zur Locknitz derſelben unnſer Mannſchafft bei Leib und Gute verbotten hat, das ſich keiner hinnein fugen ſol, ſind gleichwol Jr etlich, die vielleicht uf jhenen ort bas dann zu uns gewillet ſind, dahin geritten, was alda durch dieſelben verhandelt, iſt uns verborgen, doch ſo iſt uns mit andern glaublich angelangt, das derſelben unnſer Mann einer genant Dupzlaff von Eichſtetten Eur Rat zur Klempenow uf dem Sloſs bey der Locknitz geſeſſen, der mit Heinow Hohwelcken vor Ewr Lieb gerecht hat, der dynnen geweſen iſt, geredt ſoll haben, er wolle ein ſach thon und vornemen, die Jme, ſeinen kindern und Fruntſchaft zu mercklichen nutz und fromen komen, oder, wa Jm die umbſlach zu ewigem Verderben gedeihen ſol, und im ſolichem håt Hertzog Wartzlaff Uffgebott gethan, und ſind die Dollenſer mit II^c Pferden gein Greiffenhagen einkomen, und die Stette Sund, Anckelheim, Griſswald und Stettin bei-

Jme in Verhandlung geweſt, die dann den Jren, als wir bericht ſein, auch ufgebotten hatten, und iſt uns und den von Gartz alle ſtund Warnung zukomen, das desgleichen auch an ſie ſolle begert werden, und wo ſies weigern, das ſies mit macht darzu notigen, uberfallen und wieder zu iren Landen bringen wollen, und iſt zu beſurchten, das etliche under der Mannſchafft auch in der Stat Gartz ſein, die ſolichs anrichten; daruf uns die von Gartz umb Hilff und Entſetzung angerufft und geſchriben haben, als Ewr Lieb in diſem irem Briue wol vernemen wirdet, den wir und ander alſo verſteen, wo wir in yemands zu ſchicken, und ob ſie zu was gedrangt und thon wurden, das ſolichs on ir Schuld were. Haben wir in zugeſchriben, ſie on Hilff nit zu laſſen, und ob ſie belegert wurden, wolten wir ſie in eigner Perſon und mit gantzer Macht entſchutten, und daruf in unnſern Landen Ufgebott gethan, in Gereitſchafft zuſitzen, und ob ichtz gegen uns und unnſere Landen vorgenomen wurde, das ſie dann uf unnſer Schrifft und Botſchafft uns volgen und ſolichs helffen zu underkomen, und wiewol uns der Receß verbewt, kein Kuchin ufzurichten, es ſey denn der krieg offen, haben wir doch im allerbeſten Berndt von Bredaw Land Voyt zu Uckerland geſchriben, das er alle unnſe Mannſchafft verbotten und mit im hinein reyten ſollen, und darzu etlich unnſer Hofgeſind dargeſchickt, der aber aller nicht mer dann XXXIII Pferd geweſt ſein, und hat von der Mannſchaft nyemands nachgevolgt, dann allein die, als Ewr Lieb in diſem eingeſloſſen Briue vernemen wirdet. Auch an etliche Stet begert, die iren hinein zu ſchicken, darzu ſie ſich eins teils willig, auch etlich gantz ſwer gemacht haben, und ſunderlich die von Franckfurt, die XL ſolten geſchickt haben, und nicht mer dann zwolf ſchicken, mit Vorhaltung der Entſchuldigung durch ir Ratz Botſchafft geſcheen, das ſie ſo uil nicht geſchickt hetten, das der Gemeyn ſwer wer, ichtz zu thon, der new zoll wurde dann abgethan, mit furter Bemeldung, ob es ſich zu kunfftigen zeiten zu Notdurfft begeben wurd, ymands mer zu ſchicken, das ſie ſich beſorgten, ſie wurden nyemands ſchicken, der Zoll wurde denn abgethan. Daruf in gnug zu verſten und geantwort wurd, mit Anziehung ir pflicht und Ayd, darmit ſie der Herſchafft gewandt weren, auch gnughafftig Furhaltung mit welchen Rechten der Zoll ufgeſatzt, furter denſelben zu nemen rechtlich Erkentnus durch Prelaten, Herrn Mann und

Digitized by Google

Stete geſcheen ꝛc. mit andern notdurftigen worten dar zu dinende, und nichtz darinn vergeſſen, das alles in doch, als wir vernemen wenig zu ſchaffen giebt. Und ward in auch furgehalten, warumb ſie das zugeſagt Gelt nicht geben zu Bezalung der Schuld, antworten ſie, wo ſies nemen ſolten; ward in durch den Biſchoue von Lubus geantwort, wo es ſein und ander Prelaten Hern Mann und Stete armleute, die es gegeben und zugeſagt, genomen haben, da mochten ſies auch nemen, und hetten ſies nicht wollen geben, ſo ſolten ſies nicht zugeſagt haben, und ſey rechtlich erkannt durch die iren und ander, nachdem ſie es zugeſagt hetten, das ſie es billich geben. Und wurd in furter furgehalten, in wer geſchriben und ſaget auch itzundt, wurde ichtz Schaden daraufs entſtehen von ſolicher Nichtbezalung wegen, den muſsten ſie tragen, ſich darnach wiſſen zu richten, meinten ſie, in wer darumb nichtz beuohlen. Und als die widerwertigen gemerkt, das wir uns dargegen geſchickt haben, iſt durch ſie nichtz vorgenomen, ſundern ſind wider von ein ander geritten, daruf wir die unnſern in Gartz auch wider von dannen haben ziehen laſſen, und uff der von Gartz anruffen haben wir inen vier Wochen XXXII zu Fuſſen zugelegt, und ſolichs durch etlich groſs und clein Stett inn der Mittelmarck verfuget und Werner geſchriben ſich den Ougſt uber auch darbynnen zu enthalten, und die Sachen in guter Acht zu haben. An dem allen Ewr Lieb abzunemen hat, was die nyderlendiſchen Herren in willen haben, auch wie willig uns die unnſern zu helffen ſind, von deswegen wir Ewr vetterliche Lieb bitten, die Sachen zu Hertzen zu nemen, und uberwegen, ob die in ein ander Weſen und Stand mochten gebracht werden, dann ſwer iſt alle weg, alſo zu ſitzen, und Ewr Sachen dawsſen darnach richten, ob Ir nach diſer Hirs prunfft zu uns herein komen mocht, wenn es nach unnſern Beduncken gantz not wer, als wir dann deshalben, ſo wir hinauſs geritten weren, ſelbſt mit Euch wolten Rede gehabt haben, und wer zu hoffen, ſo Ewr Lieb herein käme, Ir erlangt bey den unnſern des newen Zolls Vertracht, das ſunſt ſwerlich durch ander zu erlangen ſtönd, darbey erkannt und erlangt wurde Gehorſam und Volg von den unnſern, das wir alles Ewr Lieb zu betrachten beuehlen, nachdem ir Geſtallt und Gelegenheit der Sachen, auch was uns und unnſer Herrſchafft uſs ſolichen entſteen mag, und daran gelegen iſt, bas zu bedenken wiſſet, dann wir geſchrei-

Digitized by Google

ben mogen. Und wie wirs gen den Jhenen, ſie weren von der Manſchafft oder in der Stat, die ſich gein uns unrecht hielten, und Glubde und Aide vergeſſen, halten ſollen, wolle uns Ewr Lieb zum furderlichſten wiſſen laſſen, dann zu befurchten iſt, das wir etwe vil ungetrewer Leute und Boſswicht haben.

Datum Coln an der Sprew am Montag nach Kiliani. Anno &c. LXXIII.

Johannes ꝛc.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

(Mehrere Zettel ſind dieſem Schreiben beigelegt, welche hier, als nicht unmittelbar zum Zweck dieſer Sammlung gehörend, ausgelaſſen ſind. Die ganze Correſpondenz des Markgrafen Johannes wegen der Befeſtigung von Garz iſt übrigens höchſt intereſſant.)

No. 19.

Friede zu Prenzlau mit den Herzogen von Pommern. Anno 1479.

Von gotts gnaden, wir Albrecht und Magnus Gebruder Hertzogen zu Meckelmburg, Furſten zu Wenden, Graven zu Swerin, der lannd Rotſtock und Stargarden hern, Bekennen ꝛc. das wir zwiſchen dem Irluchten Hochgeborenen Furſten herrn Albrechten Marggraven zu Brandenburg, Churfurſten, zu Stettin ꝛc. unnſerm lieben herrn und Oheim eins und herrn Buxlaffen zu Stettin, pommern ꝛc. unnſerm lieben Oheim und Swager des andern teyls freundlichen beredt und beteydingt haben, mit byder teyl guttem willen, wiſſen und volbort Auch Inn Beyweßen beyder teyl prelatten, herrn, mannen und Stetten Als hirnachvolgt unnd alſo: Das unnſerm herrn und Oheim Marggraven Albrechten Churfurſten, unnd ſeinen erben Erblichen bleyben ſoll, was er vor Innen gehabt unnd auch was er Inn dieſen kriegßlewfften erobert, ſich an In ergeben oder gewunnen hat, auſſerhalb Gartz Auch nemlich Nahm, helm, ſchilt, lannd, lewt, Stede, Sloſſ, Mannſchafft unnd die die Im Erblich gehuldigt haben, mit aller zugehorunge und furſtlicher obrickeyt, auch die ſtatt Straßborch, mit aller Irer zugehorung, das Erblich zur Marcke zu Branndemburg gehortt, So ſollen die ubrigenn

vorgnannten Furſtennthumb und land, die unnſer Oheim und Swager Hertzog Buxlaff ytzund ynnen hat, mitſambt Gartz demſelben unnd ſeinen mennlichen lehenns Erben, auch Erblich bleybenn, Nemlich nahmen, helm, ſchilt, lannd, lewt, Sloſſ, Stette unnd mannſchafft, auch mit Irer zugehorung, außgenomen die die unnſern hern und Oheim vorgenannt bleyben ſollen; Vonn der lehen wegen, ſoll die Ordnung zwiſchen den lehenn hern vonn Brandemburg des heyligen Romiſchen Reichs Ertzkamerer und Churfurſten ꝛc. unnd den lehenns Furſten zu Stettin pommern der Caſſuben Wenden Hertzogen und Furſten zu Rugen, mit empfahung und leyhung ytzund und hirnachmals, ſo vaken das zu ſchulden kombt zwiſchen In und Iren Erben vonn beyden teyln gehalten worden und alſo als unnſer aller gnedigſter Herr der Romiſch kayſer unnſern Herrn und Oheim Marggraven Albrechten auf ſein Erblich gerechtigkeit Auch ob ſein kayſerlich gnade und das Reich was gerechtigkeyt daran hetten oder haben mochten, die lannde Stettin pommern Caſſuben wennden und Rugen ꝛc. gnediglich geliehen und gegeben hatt, Solich vorgnannt leyhung und lannd unnſer herr und Oheim Erblichen alſo vom Reich haben unnd behalten ſoll, unnd zu einer Igelichen zeyt die Marggraven, die Churfurſten ſind, mit andern Iren Regalien empfahen ſollen unnd ſoliche vorgenannte lannd, mit allen Iren Regalien, Herlikeyten unnd Zugehorungen, Soll der vorgenannt unnſer herr und oheim Marggrave Albrecht Als ein Marggrave zu Brandemburg, Churfurſt und lehnherr unnſerm Oheim und Swager Buxlaffen zu lehen leyhen, mit Hand und mit mund und Im die lehen, als ein lehen herr ſeinem lehens Furſten leyhen ſoll und er die als lehennsfurſt, von Im als ſeinem lehen herrn empfahen ſoll, Alſo auch mit leyhung und empfahung Inn unnſer gegenwertigkeyt geſcheen iſt, und der genannte unnſer Oheim und Swager Hertzog Buxlaff hat auch darauff als bald ſeiner lieb lehenns pflicht gethan als Recht iſt unnd ſich das alles ſchuldig zu ſein verpflicht, Als ein getrewer lehens Furſt unnd Mann ſeinem lehnherrn vonn lehenswegen und durch lehenspflicht zu thun ſchuldig und verpflicht iſt, Alles getrewlich und on geferd, Es ſoll auch alle ſchatzung, Brandſchatzung, dingnus und ungefallen gelt, Es ſey verſchriben, verburgt, Stede unnd zeyt darumb vergangen oder nicht, gantz ab ſeyn, Auch die burgen und ſelbſchuldigen ledig geſagt werden, doch alle

Digitized by Google

atzung und was mann bei den wirten verzert gelihenn oder außbracht hat, ſoll man bezalen, was auch Jnn diſem friden uberfarung mit ſchatzung unnd anderm geſcheen iſt das ſoll wider gekert werden, Nahm und brand ſollen gegeneinander fallen, unnd ſo ſolichs voltzogen iſt, ſollen alle gefanngen von beyden teylen, die Jn diſen kriegslewfften oder friden gefangen ſind, gegeneinander zu gleich ledich unnd loß gegeben werden, vonn den Herrn und den, den ſie gelobt haben, das eins mit dem anndern gee und darauff ſoll alle ſach zwiſchen den obgemelten unſere Herrn Oheimen und Swager und allen den, die darunter verwanndt und verdacht ſind, gericht und geſlicht ſein unnd ſoll den die Jnn den Sloſſen ſitzen dartzu oder das darein gehorennde das Jr ligende gut wider gebenn und weliche nicht alda bleyben wollen, den ſoll mann daß Jr guttlich verkhauffen und ſie zyhen laſſen, Alles ſunder argliſt unnd ungeverd und des zu einem Ewigen Waren Urkundt gedechtnus und ſtetter Haldung aller obgeſchriben ding, haben wir eegenanten Furſten vonn Meckelmburg, als bewilligt teydings lewt vonn beyden teyln unnſer Jnnſigell wiſſentlich an diſen brive henngen laſſen, unnd ieglichen obgemelten teylen der einen Jnn gleicher laud ubergeben Hirbey und uber ſein geweſt, die Wohlgebornen Wirdigen Edeln Geſtrenngen Erbarn unnd Erſamen, herr Nicklaus Grave zu Zoller, Er Johanns Grave zu Lindow herr zu Ruppin, herr Johanns Grave zu hoenſtein herr zu Heldrungen, Er Eittellfritz Grave zu Zoller, Er Martinus Abt zur himmelpfortt, Er Bußze Ganns herr zu pottliſt, Er Ernnſt herr zu Eilemburg, Er Eraßmus Bramburg Brobſt zum Berlin, Er Jorg vonn Slaberndorff Cumptur zum Quartzen, Er Boßze von Alveßleve, Er Nickel pfull, Er heinrich von Luchow, Er Gorig von Wangenheim Marſchalh, Er Wilhelm Adellmann, alle funff Ritter, Henning, Hanns und Claus von Arnym, Hanns und Weichartt vonn Bredow, Curtt und fridrich Slaberndorff, Werner von der Schulemburg, Jorge Rulike marſchalh, Werner pfull voit zu Neyenangermund, Hanns von Crumenſee, Huner vonn Bertenßleven, Gorg von Velberg, Wolff von knoringen, Reinhart vonn Abſperg, Burgkart Stiglitz, Albrecht Quaſt, Gorg vonn Zedlitz, Anthonius und Fridrich von Wettern, Simon von der Groben, Ott, Wolff, Zabell von Holtzendorp, Er Claus han, Er Gorig Grabow Rittere, Heinrich und Vike Ribe, Heinrich han, Curt ſperling, Henningke von pentz, Berrnnd

vonn Bulow, wedige vonn Aldemburg, herr kerſtian flemming Ritter, marſchalk In pommern, herr Fridrich von Eigſtede pfarrer zu poßwalk, Hanns krakefyß, Olde ludike moltzan, Mertein Zitzewitz, Johann von kalen, Matzke und Brand Borke, Adam pudewels, Henningk lindſtede, Arund und Achim Swerin, petter pleſſe, Has vonn Wedell, Er Johann Wuperſnow Officiall zu poßwalk unnd Degener Bugenhagen, Andreas Schunemann Burgermeiſter von beyder ſtede wegen Brandemburg, Hanns ſchult und Enndris Werbik Burgermeiſter zum Berlin und Collen, Tews Winß Burgermeiſter unnd lorentz Gunther Rathmann zu Frannckfurt, Mattheus Rulow und petter Angermund Burgermeiſter zu premßlow, Wilke fug Burgermeiſter zu Steindall, Claus Grenitz Radtmann zu Soltwedell, vonn beyder Stette wegen, Matthias Darnhe Burgermeiſter, Doctor Zabel Rathmann vom Sunnd, Hanns Tollner Burgermeiſter zu Ancklam, petter Varnholt Burgermeiſter, ludike von Grollen, Arndt vonn der Weyd, Rathmann zu Alden Stettin, Roſſow Burgermeiſter und Bartolomeus Borgk zu Stargard Rathmann, Mauritz Glinicke Burgermeiſter zu Nien Brandemburg und mer ander Stett globwirdigenn. Geſchien und Geben zu premßlo am Sannabent nach Johannis Baptiſtae 1479.

(Copiale No. 13. des Königl. Kammergerichts.)

(Gedruckt in v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 20.

Erklärung der altmärkiſchen Ritterſchaft wegen der Landbete.

Anno 1481.

Der Ritterſchaft In der Altenmarck gutlich geſinnen uff Ir tzuſagung landbete zu geben:

Zum erſten, ſoddan lanntbete und gelt, als wir ewrn gnaden geben werden, das ewr gnad das anlegge hir in der Altenmarck, an die uffnehmende rentte und tzinß, das dy darmit geloſt werden.

Item das uns ſein gnad futer und koſt gebt, wenn uns ſein gnade verboddet, als ehr geſcheen iſt.

Item wenn uns ſein gnad verbott uff hofwerk, das uns denn ſein gnad gebe futer und brot, hufſlach und gelde uns unſern ſchaden, als man unſern eltern vormals gethan hat.

Digitized by Google

Item das ſein gnad den bann mocht wider abkeren und wenden, wann dy geiſtlichen gerichte ſo groß gelt krigen auß ſeiner gnaden lande das hocher tryt deß Jars denn zwey groſchen ſchott.

Item weret das ſein gnad dy Joden yn halden wollen In ſeiner gnaden lande, das denn ſein gnad wolt ſetzen ein redlichen wucher, das ſeiner gnaden Erbar Mann ſo Jemerlichen nicht verdorben werden.

Item das unſer gnediger Herr, oder ſeiner gnaden gewaltigen nicht wollen verteidingen unſer Mann und bewern.

Item ſo nehmen dy Rete auß den Steten unſer Mann an für burger, und nehmen dar deß Jars vir ſchilling fur und verteydingen ſy, das ſy kein glich und recht dhun muſſen.

Item ewr gnaden lantrichter nymet allewegen ein ſchilling fur ein fride, do man pflag alders Sechs pfenning furtzunehmen.

Item derſelbig Richter nymet auch ein ſchilling dafur wenn ein gut mann ſchreibt In das gericht wenn he dy ſachen ſoll wider von ſich weiſen, das auch nye geweſt iſt.

Item haben die burger In den Steden Jacht und fangen uff ewr gnaden und unſer gerichten haßenn huner und ander wiltprat, ſolchs bey In abczuſchaffen.

Hewt montag nach miser. dmni. Im 81ſten Jare der myndern Zall haben dy von der Ritterſchaft Nemlich er Boſſe von Alvensleven, er klaus von Luderitz, Berndt von der Schulemburg, Werner von Alvenßleven, Ludolff von Alvenßleven, Claws von Borſtall, gewert von Alvenßleven, vicke von Alvenßleven ſines broder ſone, Jacob v. Bertenſleve, Hans v. Jagow, Arnd und Johann v. Jagow gebruder Ulrickchs ſone Ludeloff v. Jagow v. den Mannen Olde Friedrich v. Jetz, Hinrich Meſeberg, olde Hennig und Curd Roſſow veddere, Peter ſchenke, hans von Luderitz von walſlewen, Jacob von Runtorpp, lange Cune von Eygkſtede, Lucas vincelberg, Hans von Jetz olde frederichs bruder, Buſſe von gore und Cune von Lindſtede und ander mehr eintrechtiglich zugeſagt, Ir anzal an den hundert tauſent gulden zu bezalen In den nechſten Sechs Jaren nemlich 11300 gulden und des Jars uff martini mit der erſten betzalung antzuheben und furt alle Jar zubetzalen, ſo vil das ſy dy obgenante Summe gelts meinen gnedigen Hern außrichten.

Digitized by Google

Desgliche
n dy prelaten durch den Probſt tzu Stenndal und noch einen Jrer mitthumherrn Herrn Herman Roizks haben tzuſagen laſſen Jr antzal tzugeben was Jn geburen will.

Item hievor am montag nach Palmarum oder nach Judica, iſt durch die Prelaten und Ritterſchafft Jn der altenmarck hir tzu Tangermund tzugeſagt, dy Stete Jn der altenmarck geben Jr antzall tzu hilff betzalung der ſchuld oder nicht, nicht deſtweniger wollen ſy Jr antzall geben und unſerm gnedigen Herrn mit leib und gud helffen.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 21.

Beweiserkenntniß in Sachen Heinrichs Rundſtädt wider Balthaſar von Itzenplitz.

Anno 1481.

Myns gnedigen Hern Rate hebben recht erkant: Nach Hinrick Runſtede mit den degedinges luden nabrengen, dat ſie rechtlick und eintrechtiglich bekennen wu recht yß, dat die ſacken tůſchen em und Baltzer von Nitzenplitz gentzlicken und gar entſcheiden ſin, des genytet hie billicken und von rechts wegen und ys Baltzar von Nitzenplitz deßhalven forder nicht mehr ſchuldig, Solicke bewyſunge ſchal geſcheen in dryen viertein dagen und dryen dagen, So hebben ſie ſick verwilliget beyderſit dat ſolicke bewiſunge geſcheen ſcholl, am Sonnavende vor Judica nechſtkamen, und dat Baltzar von Nitzenplitz Sivert Schencken, edder grote Cone von Eickſteden und Hinrick Runſtede Bernde von der Schullembarg edder frederick von Alvenßleven, to ſolicker bewiſunge brengen willen, Forder als ſick Baltzar von Nitzenplitz beclagt dat em Hinrick Runſtede ok etlicke degedinge nicht geholden hefft und hapet tom rechtten, na dem em nicht geholden ſy, dat hie ock ſollicke degedinge nicht holden dorff edder ſchall von rechts wegen, ys recht erkañt: wenn hie ſolickes, wu hie ſick beromet, rechtlick nabrenget ſchal furder darup geſcheen und erkant werden, wat recht is. Geſcheen to Tangermund am fridage na Reminiſcere Anno 81.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

Digitized by Google

No. 22.

Urtheil in Sachen der von Eickſtedt.

Anno 1481.

Wir Johans ꝛc. Bekennen ꝛc. als ſich zwuſchen dem wirdigen ũnſerm lieben getrewen Ern pauls von Eickſtede thumbhern zu Magdeburg und andern ſeinen Brudern und vettern an einem und Conen von Eickſtedt dem eltern anderß teils, ettlich Irrung halben, das uñſere Rete uff ſundern unſern bevelhe einer Zicht halben zwuſchen Inn ein urteil geſprochen und geben haben, wie hirnach volget alſo, Inn der ſach zwuſchen ern pauls von Eyckſtede Thumbherrn zu Magdeborg ſeinen brudern und vettern an einem und Cune von Eickſteden dem eldern anderßtheils, als die genanten Er pauls ſein Bruder und vettern, Cunen angeſprochen ũnd gezyhen haben, er hab Inn zugeſagt, ſo ſie Im vergũnen vier ſtuck geldes von ſeinen lehen guddern zu verſetzen und verpfanden, ſo woll er forder nichts davon verkauffen noch Im entwenden und woll Im mehr gutter laſſen, dann Im von ſeinem vatter ankomen ſey, und nachdem Cone das erſt gantz verneynt und zu dem andern ſagt, er hett geſprochen, Jr mocht es alſo mit mir halden, Ich will uch met laſſenn, dañ mir mein vatter gelaßen hat, da gegen die von Eickſtede ſie wollten das bey brengen mit gezeugen, das Cone ſolchs geſagt wie ſie oben angezeigt haben, do entgegen Cone ſagt und hoft, er wer ſolcher Zicht neher mit ſovil zeugen zu entgeen, dann ſie en uberweiſen mochtten, Nach vil hin und widerreden und gnuglicher verhorung der partheien, Iſt durch unſers gnedigen Hern Marggrave Johañſen Rete zu recht erkant, das Cune von Eickſtede billicher und von rechts wegen den obgenanten Eickſtede und Irer Zicht, mit ſeinem neyn, ſeinem eide und mit ſo vill zeugen, als ſie In uberzeugen wollen entgeen mag, und ſolche benennung und zeugknus ſollen ſie uff beyden partheien hie zu Tangermunde am donrſtag nach dem pfingſttag ſchirſt komen vor Ern Wilhelm Marſchalk hauptmañ In der alten marck ꝛc. thun und fhuren, und ſo Cune von Eickſtede ſeinem neyn mit eyde und den zeugen wie vorberurt nachkomet, ſo iſt er den mergenanten von Eickſtede ſeinen vettern umb Ir zicht nicht ſchuldig und ſoll forder In

Digitized by Google

der ſach geſcheen ſovil recht ſein wirt. Actum Tangermund am donrſtag nach dem Suntag Jubilate 1481.

(Copiale No. 19. K. Kammergerichts-Archiv.)

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 23.

Anno 1481.

In der ſache zwiſchen philips v. Eickſtede zu Eickſtede an einem und Rüdiger Treßkow und ſeinen Brudere anderteils zu recht . . . . beſtenden, von xx. gld. wegen, die die Dreßkow Eickſteden von eines pferdts wegen, das er Irm dinſt verderbt ſchuldig ſolten ſein, daran Im der eldeſte bruder ſeinem teil bezalt hett, und die andern Im das ubrig gelt noch ſchuldig weren, Und als der obgenant Rüdiger Dreßkow, dem genanten Eickſtede ſolches zu ſeinem eyde zu behalden zu gelaſſene und geſtatt, hat In darumb zu thun dem dann derſelbe eickſtede alſo gethan, und geſworen und von Dreßkow ufgenom̄en iſt worden, Iſt durch Unſers Gnädigen Herrn Marggreuen Johannſen und Rette recht erkant, das die Dreßkow philipus Eickſtede ſollich übrig hinderſtellig gelt, das Im an den xx. gulden noch fellt von rechts wegen, billich ſollen ufrichten und bezalen, und ſolche Bezalung ſoll geſcheen In xiiij tagen negſt uolgende, Act. Tangermunde am Montag nach dem Sundtag Jubilate Anno dominij in dem lxxxj^{ten}.

(Copiale No. 19. Königl. Kammergerichts-Archiv.)

No. 24.

Anno 1481.

Frater Johannes de Cordona Ordinis Hospitalis S. Johannis Hierusalemitani Bajulinus majoricensis reverendissimi Domini Magistri et Sacri Conventus Rhodi locum tenens et Commissarius A. Sanctissimo in Christo Patre ac Domino nostro Domino Sixto divina providentia Papa quarto vigore litterarum Suarum pro expeditione contra perfidos Turchos Christiani nominis hostes in defensione Insulae Rhodi et fidei Catholicae facta et facienda per universum orbem concessionem ad infra Scripta deputatus dilectis nobis in Christo Monialibus Monasterij beatae Virginis Ordinis sancti Benedicti Arnnsee. 1. Anna de

Digitized by Google

Jagouw. 2. Priorissa Margaretha Randau. *Ilsabe de Eicksted* Senior. 4. Margaretha Piverlingk. 5. Dyse Gartze. 6. Barbara Ronstedt. 7. Mette Scholene. 8. Ilsabe Von Ghere. 9. Alheid Rademin. 10. Agnete Hoghen. 11. Ilse Schermers de Czelski. 12. N. Krusemarken. 13. Margaretha Rossebuch. 14. Anna Rintorppe. 15. Beta de Aeyssen. 16. Ilse de Cyssen *). 17. Oda Piverlingk. 18. Dyssa Mechayen. 19. Ilse Koenss. 20. Mette Kolwen. 21. Alheid de Bulauen. 22. Geske de Jagauen. 23. Ilse de Konigsmarck. 24. Barbara de Kannenbergen. 25. Margreta de Knesebeken. 26. Anna Beckers. 27. Geske de Bulauen. 28. Sophie Krusemarken. 29. Anne de Dalchau. 30. Anna Wangen. 31. Rahel de Runtessen. 32. Margreta de Konismarcke. 33. Leen de Königsmarck. 34. Mette de Jagauen. 35. Margreta Rintorfen. 36. Mette Konnebeken. 37. Catharina Freynstede. 38. Lene Reghenrat. 39. Anna de Rintorffen Junior. 40. Aleid de Eissen. 41. Catharina de Eysen. 42. Sophia de Jetke. 43. Jeske Kannenberg. 44. Margreta Mechauen. 45. Anna Mechauen. 46. Catharina Wegen. 47. Ilsa Wogen. 48. Kerstina de Jagauen. 49. Anna Zimendorffen. 50. Wolberg Plane. 51. Anna Negensan. 52. Ilse Aveman. 53. Lene Nyenkerken. 54. Lene de Rintorff. 55. Alheid Nyenkerken. 56. Doroth. Korst. 57. Anna Mein. 58. Anna Kossebuen. 59. Gertrud de Jetze. 60. Wolde de Rintorffen. 61. Ide de Rintorffen. 62. Mette Ilogen. 63. *Ilse von Exsteden.* 64. Agnese de Jagauen. 65. Agnese Schlegelt. 66. Mette Ronsleben. 67. Ilse Hanske. 68. Ilse Puchen. 69. Margreta de Chartau. 70. Anna Nitzenplitze. Salutem in Domino Scriptura provenit ex vero devotionis affectu quo romanam ecclesiam reveremur ad huic Sanctae et necessariae expeditioni gratas redditis et liberales ut petitiones vestras. Illas praesertim quae conscientiae pacem et animae nostrae Salutem respiciunt ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc est quod nos vestris devotis supplicationibus inclinati vobis ut aliquem idoneum et discretum Presbyterum secularem vel cujus vis ordinem regularum in vestrum possitis eligere confessorem. Cui confessione

---

*) Soll wohl Eyssen heißen.

Digitized by Google

vestra diligenter audita pro commissis per nos quibus vis criminibus, excessibus et delictis quantum cunque gravibus et enormibus etiam si talia fuerint, propter quae sedes apostolica sit quovis modo merito consulenda, injectionis manum in Episcopum vel Superiorem ac libertates ecclesiae offensae seu conspirationis in personam et statum Romani Pontificiis vel cujus vis offensa in obedientia aut rebellionis sedis ejusdem ac presbiterorum casibus duntaxat exceptis, in reservatis praesertim, in aliis vero reservatis toties quoties durante vita vestra fuerit oportunum debitam absolutionem impendere et poenitentiam salutarem injungere ac omnium peccatorum vestrorum de quibus orde contrite etare confesse fueritis, scilicet et si sit in morbis articulo, plenissimum remissionem et indulgentiam omni modum auctoritate Apostolica vobis concedere posset, dicta auctoritate qua pavemus sufficienti facultate moniti fungimur, in hac parte indulgemus. In quorum fidem habendam has nostras sigilli nostri quo in talibus utimur, appensione munitas fieri jussimus atque mundavimus Datum die Jovis penultima mensis Augusti anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.

(v. Gundling Urkunden-Samml. T. IV. Manuſc. der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

No. 25.

Urtheil in Sachen der v. Eickſtedt.

Anno 1482.

Als Dupzlaff von Eickſtede, kerſtian und fridrich Eickſtede ſeinen vettere heutt Montag nach omnium ſanctorum hir zu Coln vor unſers gnedigen Herrn Rete Rechtlich beſchuldigt hat, das ſy eynem ſeynen Armann zu wollin zwey pferde unbillich genohmen, und wolt des gern urſach wiſſen, warumb ſy das gethan haben, dagegen kerſtian von eyckſtett geantwort hat, das er uff dißmall nymant von frunden auch keynen redner gehaben mog, der Jm ſein ſachen nach notdorfft furbrecht und doruff friſt gebethen die Jm von Rethen gegeben und furder mit beyder parthey willen verlaſſen und beredt haben, das beyde parthey Am Montag neſt nach andren ein fruntlichen tag zu premzlow halten, dy

fleiß anckeren ſollen, ſy der gebrechen fruntlich zu Richten, wo das nicht geſcheen mocht, ſollen beyde parthey wider hir zu Coln vor unſers gnedigen Herrn Rete entlich zu recht erſcheynen, Nemlichen Am Montag nach Lucie uff den Abent hir her gein Berlin zu komen, Am Dinſtag darnach ſollen alßdann kerſtian uud fridrich von Eyckſtede geſchickt ſeyn Irem vetter Duptzlaff von Eyckſtede zu ſeynen ſchulden die er deßhalben furder zu Im thun wirdet Rechtlich zu antworden, welich parth alßdañ zur ſtett nicht komen wurd nicht deſtweniger ſoll uff des gehorſamen teyls erſcheynen geſcheen was recht ſein wirdet. Actum Coln an der Sprew Am Montag nach omnium sanctorum Anno 82.

(Copial. No. 19. K. Kammergerichts-Archiv.)

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 26.

Einiger Edelleute Urphede wegen Hans Möllers gegen die Stadt Stendal.

Anno 1483.

Wy Benedictus Schoneberghe, Claus von Eckſtede, Fritze van Gagel und Steffen Düſedou to Welle bekennen apenbar betugende mit düſſem briffe dat wy den Irrluchten hochgebornen Fürſten und herrn herren Johanſe Marggrauen to Brandenborch ꝛc. ſynen Eruen und nahkomen dem Erſamen Rade to Stendal und ohren borghern und Inwohnern mit allen den jennen de in der ſaken verdacht ſyn edder der to donde mochten hebben vor Hanſe Molre van des wegen dat em de genante Rad up unſes gnedigen heren und ſyner Gnaden Houetmañ to Tangermünde Ern Wilhelms *) beuell in gefenckniſſe geholden und gehat, gelouet hebben und lauen in guden truwen in kraft düſſes briefes eine ſtede und ganze Orfeyde Sone und Freden de und den to holden alſe Orfeyden wonheith und recht is, alſo dat he und ſyne Fründe geborn und ungeborn und alle de um unſen und ſyner willen don und laten willen neynerley wiſſ und nimmermehr mit worten effte werken dar up ſaken ſchullen noch iennighe for-

*) Wilhelm von Pappenheim war zu dieſer Zeit Landeshauptmann der Altmark.

Digitized by Google

deringhe gegen unſen gnedighen hern den Marggrauen ſynen nahkomen, den Rad to Stendal oren nahkomelinghen oren borghern und inwohnern alſe verbreuet mit rechte edder ane rechte dar umme don noch ſchollen. Sundern de Orfeyde ſone und freden alſe he ock ſülves dem Rade liſliken to den Hilgen ſweren und vorrichtigen ſchall und will unuerrucket ſtede und vaſte to holden ane geuerde. Dar to orkunde hebben wy unſe Inghesegel witliken hangen laten an düſſen breff. Geuen nach Chriſti unſes hern gebort vyrteinhundert darnah in dem dre und achtentigſten Jare am Dinsdaghe nach Petri et Pauli.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 27.

Biſchof Wedego von Havelberg belehnt Jacob Braſchen zu Stendal mit dem freien Hoff zu Dalchow.

Anno 1484.

Wy Wedego vann Gades gnadenn Byſcopp to Havelberghe bekennen unnde betugen apenbare mith deſſeme Brive vor unns unnde unnſe nakamen unnde ſuſſ vor allen de ene ſeen edder horenn leſſen, dat wy deme Erſamenn manne Jacob Braſſchen to Stendaell wanhaftich unde allen ſinen mennlikenn Lives Lehnns ervenn to rechteme meñlichen erflehne vorkoft unde leghenn hebben unnſen hoff to Dalchow*) mith allen rechten, thinſenn, renthen, hofen, gerechticheyden, ackere, holten, wyſſchen, weyden, wateren uñde allen anderen frigheyden uñde tobehoringen als dar van oldere togehoret heft, uñde van rechte noch tobehoren ſchall unde mach, nichts buten bescheydeñ, als wy den van deme duchtigen Lhudewighe vann Runthorpp gekoft rowlick beſeten unnde in brucklikenn weren gehath hebben, vor alle ſchulde de wy em wenthe an deſſen dach, ghifft deſſes brives, mennigerleye ware handels unde kopes haluen plichtig unde ſchuldich geweſen ſinth, inn eneme benomedenn ſummen drehundert unde twe unde twintich gude rinſche guldenn de unns de genante Jacob Braſſche

---

*) Dieſes Dorf liegt in der Altmark nahe an der Elbe. Eine ausgeſtorbene adliche Familie hat vormals einen Ritterſitz darin gehabt und ſich davon geſchrieben.

vor ſick unde ſine erven qwith unnde los geſecht unnde geven unnde derhalven aller maninge verdraghen heft, unnde wy alle in unnſen unnde unnſer kerke to Havelberghe nuth unnde vramen gekeret hebbenn. Wy verkopen unnde liehen den baven ſcreven hoff to Dalchow mith allen ſinen tobehoringen frigheyden unde gerechtickeyden deme obgemelten Jacob Braſſchenn iegenwardich mith krafft deſſes breves, alſo dat he unde alle ſine mhenlike lives Lehns erven den to rechteme mehnliken manlehne hebben gebruken von eneme oppe den andern vorerven unnde ſo vake dat not ſin werdet van unns unnde unnſen Nakamen Byſſchoppen to Havelberghe den to rechteme mehnliken erflehne umme redelke lehnware als umme vier Stöuecken clarets entfangen unnde beſitten ſchalenn in aller mathen unnde wyſe alſe erflicken Manlehnes rechte unnde gewahnheit is, vor unns, unnſe Nakamen unnde ſuſſ vor ydermanne ganz unvorhindert, darby wy unnde unnſe nakamen ſy willen helpen beholden unnde verdedingenn, unnde hebben en des den duchtigenn Conenn van Eyckſtede unnſen liven ghetruwenn ghegeven to eneme Inwyſer. To orkonde mith unnſeme Autentico unnde groteſten Ingeſegele vorſegelt unnde geveun uppe unſeme Slotte to Wyſtock nach Chriſti unnſes liven heren gebort duſent virhundert inn denn vier unnde achtentigeſten Jarenn am donredaghe inn hilligen pinkſten.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

No. 28.

Vertrag zwiſchen denen von Stargard und Stralſund wegen gefangener Bürger.

Anno 1487.

Wy Bugſlaff van Gades Gnaden ꝛc. Bekennen und tugen vor alßweme, Dat wy Huthen Datl. diſſes Brives gedegendingeth einen fulkamenen gudliken ende beſpraken hebben, tuſſchen den Erſamen unſen leuen getruwen Borgemeſtern Radtmannen unde gantzer gemente unſer Statt Stralſunde, van einem, und Borgemeſtere, Radtmanne und gantzer gemente unſer Stadt Nighen ſtargardt, van dem andern dele, mith beiden parte wethenn, willen und fulborth umme erringhe, ſchelinge und twedracht, dat ſe underenander hadden, alſe de vann Stralſunde in etliken vergangenen Jaren,

Digitized by Google

de Borgermeſter van Stargardt mit nhamen Thomas parchane, gefangen und up ſeß vire hundert unde viff unde twintich Rinſche gulden geſchattet hadden, ock demſulven Borgermeſter ock etliek anderen Borgeren Van Stargarde ſamplick haue, ſchepe, und guder genomen unde de van Stargarde wedder darumme Doctoren Sabellun, Segefriedt Borgemeiſter thom Stralſunde, Euerth Segeberghe, Henrick Hoffmeſter, ſchotten, knud Hoppenſtaken grepen hadden, und tho langen tiden in gefenkniſſen holden, in deſſer nhageſchreuen wiſe, unnd alſo, Dat de van Stralſunde und alle ere Inwaner de nu ſindt, und In tho kamenden tiden noch kamen moghen, ock Doctor Sabellus, Segefridt, Euerth ſegebrecht, Hinrik Hauemeſter, Schotte, unnd hoppenſtake, ſe effte ehre eruen, gebaren effte ungebaren, noch niemandes von der von Stralſunde edder der vorbenomeden weghen, deſſe Sulue vorgeſcheene Sake wedder de van Stargarde, effte de erhen in neuen thokamenden tiden upgreppen ſchollen, edder de darumme beſchuld anſpreken effe bede gedinghenn, vor geſtliken effte vor weltlikenn gerichte, unde de van Stargard und alle de eren ſchelen und moghen ſeker und erlich to water und tho lande binnen und buten dem Stralſunde wanken *) und kamen, ehre kopenſchop handelen und wandelen, dennuen und bruken frig und fredeſam, von de vam Sunde, ok deſſe vorgeſchreuen und alle de ehren ungehindert, So ſcholen und moghen de vom Sunde, deßgelik wedderumme binnen und buten Stargard then und wanken, vor de van Stargard und de erhen ungehindert, Ock ſchollen de von Stargard, noch Thomes parchanes eruen, edder nemanth van erer wegen, de vom Sunde beſchulden edder anſpreken umme ſodann fenkniſſe, Schattinge und haue ock guder, alſe ſe Thomes parchane affſchatted, ehm und andern Borgern van Stargard namen, in den tiden, dhon ſe Thomes parchane grepen, Mer hebben wy beſpraken umme de guder, de de vom Stralſunde den von Stargardt beſloggen und anholden, und umme Derbarg van Stettin, Den ſe grepen hadden, in den tiden, dhon de van den Borgemeſter

*) Dieſer Ausdruck wanken iſt noch jetzt für umhergehen in Pommern ſehr gebräuchlich, ſonſt aber habe ich ihn in dem Sinne nicht gehört. P. H.

vam Stralſunde, und ſine Matſchep getouet, Dat ſe deſulven guder und den Fangen, mit ſampt dem geldt, det ſe ehm genamen hebben, den van Stargard ſchelen wedder geuen und tho erhen henden antworden, ock den van Stargarde ehrer geſenknis, geloſt und bergerſchap quit, frig, leddich und los ſin, Darmede ſchallen ock alle ſaken, die ſick tuſſchen den vorbenemeden beiden Steden, Derwegen, Dat de vam ſunde parchane grepen und ſchatted hadden, und ſine haue und guder genamen, und anderen Borgeren van Stargardhe degelik, und alſe de van Stargarde wedderum den Borgemeſter, Docter Sabel, Euerth Segeberch, Henrik Hoffmeſter, Schotten und Hoppenſtaken grepen und ahnhaledth hadden, Deſſe alles, und war ſiek in den ſaken beth an deſſen huttighen Dagh Datl. dieſer breue begeuen hefft, und alle hirmit bedacht und verwant ſindth, ſe ſind geſtlickes edder wertlikes ſtandes, nichtes uthgenamen, in wat forme und wiſe idt geſcheen is, ſchal geſonet, gedodet, geſchlichtet und . . . . ſin, So dat ein part dat ander, tho neuen tiden, Darumbe nich anſpreken effte beſchulden ſchall, Noch nemande anders van erueth wegen, des tho donde geſtaden, effte gunnen, inmaten ock wo bauen gemeldet is, Und efft ſe nicht dat van den vorgeſchreuen deſſe utheidhinge nich holden wurden, de ſchalen in deſſe nhageſchreuene pene verfallen ſin, Nemeliken, in ſeß duſent Riniſche gulden, dre duſent an Unß, Unſe eruen, effte nhakamelinge, und dre duſent an dat part, dat diſſer gemelten unſen uthſprak und verrichtinge heldt, werde ock Jemant von deſſen upgenanten parten deſſe uthſprake und verrichtinghe entiegen donde, und der afftreden, effte umb deſſer vorſchreuen ſaken willen, edder was darumme entſtan is, Jemandt beſchuldigende, des wy nichten haven, So willen wy, unſe Eruen effte nhakamelinghe dem andern parte ſcho lange helpen und biplichten, bet ſe ehres ſchadens mit ſampt der pene nhakamen, alle vorgeſchreuen ſtucke und artůkele und enen iſliken bey ſick wo deſſe rechtinghe inhelt, Dat hebben de hirnha geſchreuen fulmechtig ſende baden der twier ſtede, Namenliken vam Sunde, Doctor Sabellus Segefridt, meſter Johann Prutze, Borgermeſter, kerſten, Simon, hanns, Borcke, Rathmannen unde Johannes Langhe, Secretarius, Und van Stargard Bartholomeus Borck, Borgermeſter, Hinrik Luchte, Kamerer, Martin Gunterberch, herman prechel, hans Cloſtermann, Gerdt Winkeldey, Rathmannen, van der gemelten

beiden ſtede weghen, ſo gantz und all vor ſick und nhakamelinge In guden truwen unde louen ſtede und faſt unverbraken tho holden thogeſecht und angenhamen mit Hannde und mit munde, Hir ahn und auer ſint geweſet, de werdighen, Erbaren und Erſamen, unſe Reder und leuen getruwen Bernardus Lic Docter Dompraveſt tho Colberghe, Hinrick Borcke, Ritter, werner van der ſchulenborch, Hauetman des Landes tho Stettin, Jurghen Slaverendorp, ordinißſit Johannis Comptor thom Wildenbroke, Hanns van Wedelen tho krempzow, Laffrentz Eckſtede, Drewes und Jurgen Vedderen de kleſte genennt, Ewaldt van der Oſten, Darinck Ramel, Jochim Schwaue, Henningus ſtenuer, Dioniſius Ubeſke, unſe Haueſchriuer, Hanns German, Arenth van der Wide, Thewes Neuelinck Borgemeſter tho Stettin und vel mher der unſen, ehren und louen wol werdich, Tho mher tuchniſſe ſindt deſſe twe breue in einem Lude gemacht mit unſem anhangenden Ingeſegeln vorſegelt und iderem parte vorantwordet, Dat. Stettin ahm auende Circumviſionis Dominj Nha den Jaren unſers herren verteingenhunderth Jme ſeuen unde achtentigeſten Jar.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 29.

Vertrag zwiſchen Herzog Bugſlaff und denen von Stralſund.

Anno 1488.

Wy Bugſlaff van Gades Gnaden ꝛc. Bekennen unnd tugen vor alßwine, vor Uns unnd Unſre Eruen unnd nakamelinge, dat wj mith den Ehrſamen Unſere liwen getruwen Burgermeiſtere, Ratmannen unnd ganzer meinheit unſer ſtat Stralſund umme alle thoſeggent, twiſt, unwillen unnd twedracht, de wj mith en vanwegen männichshande welen, ere Priuilegien und fryheit van unnſen ſeligenn vorolderen unnd vorfaren vorleuet und gegeuen . . . . . (unleſerlich) und ſuß aller anderen ſchelung und ſaken, de wj tho en vormeinden tho hebbende, van Jeger beth an diſſen dag, gruntliken unnd entliken ſint geſchloten unnd entſchiden, Alſo dat wj derſulven unſer liwen getruwen Burgermeiſtern, Rathmanns unnd ganze meinheitt unſrer ehrbemelten Stadt Stralſundt, unnd alle de eren, geiſtlich unnd wertlich willen und ſchälen gnedigen und gunſtigen laten by allen eren Priuilegien, fryheyden, Rech=

Digitized by Google

tigheyden, olden herkamende und guden gewohnheiden, dar ſe van allen unſern ſeligen voroldern und vorfharren, Stettinſchen und Pommerſchen Herren und Forſten tho Ruigen tho brukende und hebbende, mede Priuilegiret, befriet und bewedemet, und en van uns confirmiret und beſtediget ſindt, und en und eren nakomelingen ane Jennicherley verkörtniße effte Jezukamendt unſer effte der Unſren tho holden, in deme de vorſchreuen Burgemeiſtere und Radtmanne ock ganze gemeinheit thom Stralſunde ſick alſe truwe underſaten jegen ehren naturligen Erffherren ſchicken und holden, ſo hebben ſe furder uns tho uthrichtinge ſodaner hulpe und bede, alſe wj kortliken vorher van unſen gemeinen luden und Steden upgenamen und entfangen hebben, vann ehrer Stadt wegen geuwen und danklikeu . . . . . . Vefteinhundert Rinſtgegulden an guden gelde, Darum wj ſe verlaten und . . . . hebben, welker . . . . und . . . . . . ſodhaner hulpe und geldes uns alſo nu gedhan, nicht ſchal vorſenklig effte ſchedlich ſin, In eren rechtigheiden und Priuilegien, dar ſe van uns und unſre ſeligen voroldereu und vorfaren mede beſorget und befriet ſindt In Jennigen thokamenden tidenn, Ock hebben wj vorgenante herr vor uns und unſre ewigen nakamelinge mith rade und willen unſer getruwen Rath . . . . denen gemelten unſere Burgemeiſtere, Rathmannen und ganzer meinheitt unſer . . . . . Statt Stralſundt und eren gemeinen ewigen nakamelingen vor der duſent und viffhundert Rinſtger gulden de wj von en tho hulpe neger an guden gelde entfangen und . . . . und In unnſe und unſer Lande . . . . . nutt gekamen ſindt, vor der makinge dieſſes Brieues tho einen ewigen koſtigen kope rechtlichen und redliken verkofft verlaten und vereigendt unſe gericht und Vogedie thom Stralſunde mit aller frigheitt, genutts und herrlicheit, dat tho brukende, hebbende und beſittende ſo qwitt und frig, alſe vorher unſern ſeligen voroldern uñd vorſharen dat bruket, gehatt und beſeten hebben und hirnamals den vorgenannten unſren Burgermeiſteren, Radtmannen und meinheitt unſrer vorgedachten Stadt Stralſund bet an diſſen Dag vor Viffduſent Mark Sundiſch verſvetet, verpandet und tho weddeſchatte verkofft was, na lude der breue darup gegeuen, de wj wedderumb von en entfangen hebben, Alſo dat de opgenante Vogedie und ganze gericht . . . . högeſte und ſideſte an handt undt halß und ſuſſ wo Idt ſickbehören ſchale tho-

Digitized by Google

richtende ewigliken bj unſer vorgenanten Stadt Stralſundt bliven und weſen ſchal unnd uns efte unſen nakamelingen dar nichts an bewharet efte beholden, ane alle geuerde, Renouiren ock vor unns und unſere nakamelinge und euergeben aller exception . . . . Jenniges Rechtens, dar wj den vorſchreuenen alle und . . . . ſodanne kopp und verenderunge mede entjegen kamen möchten effte . . . . ſunder alle arge liſt, Ock ſchal diſſe Brieff eren vorneſten briefen von Uns und unſern vorharen gegeuen und vorſegelt, unhinderlik und unſchedlik weſen, effte bj . . . . krenken, ſonder de mer faſt und ſtark maken. Hiran und euer ſindt geweſet de werdigen geſtrengen Erbaren und Erſamen unſere Rede und leue getruwen Bernhardus Rhow, Doctor, Dompraueſt tho Colberge, Hinrik Borcke, Ridder, Werner van der Schulenborg, Houetmann des Landes tho Stettin, Jurgen Slavrendorp S. Johans Comptor tho Wildenbruch. Hans van Wedele tho Krempzow, Lavrens Eickſtede, ... und Jürgen Beddern de kleiſte genennt, Ewaldt van der Oſten, Dering Ramell, Johannes Swans, Henningus Steinwer, Dioniſius Beſke unſe Houeſchriuer und velmehr der unſern, ehren und louen wol werdig. Tho merer tuegniſſe jß unſe Maieſtatt Jngeſegel hiran gehenget, Datum Stettin am Middeweken na . . . . . . Domini na Chriſti gebortt Vierteinhundert Jm Acht und Achtentigſten Jare.

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 30.

Vertrag zwiſchen Herz. Bugſlaff v. Pommern u. Churfürſt Johann v. Brandenburg.

Anno 1493.

Wir Buggeſchlaff van Gadeß gnaden Herzoge zu Stettin, pamern 2c. bekennen und thun kundt, offentlich mit diſſem Briue für Unß und Unſere Erben, Herzoge zu Stettin pommern, der Caſſuben u. Wenden, Fürſten zu Rügen u. Grauen zu Gützkow und ſonſt vor allermenniglich, daß Wir Uns mit dem Hochgebornen Fürſten, Herrn Johannſen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs ertzcamerer und Churfurſt, Burggrauven zu Nürnberg, Unſerm lieben Oheim und ſchwager, aller gebrechen und Zwietracht

ſo zwiſchen Uns Und ſeiner lieben ſich begebenn, bisher geſchwebt u. gehalten, gentzlich und freuntlich verricht und entſchiden haben, nach Vermeldung und Inhalt der Brieue von ſeiner lieben und Unß darüber gegeben und volzogen und derſelbe unſer lieber Oheim und Schwager Marggrave Johanns, Churfurſt, auff Unſer bethlich erſuchen Unß auß ſunderlicher liebe und freintlichen willen, dieſe Hiernach geſchriebene Schloß, mannſchaft und gutter, nemlich die Schloß Klempenow, und Stoltenburg, ſo Unſer mann und liebe getreuven, die von Eickſtedt und von Blankenburg zu lehne hat, Friedrichen, heinrichen und Achim von Rammyn zu Boek und Ramyn geſeten, mit allen eren Dorffern, holtzern, Waſſern, greſingen, Waiden, und andern nutzungen und gerechtigkeiten Binnen der Randow und der Ader nach Stettin werts gelegenn, Auch Henningk und Berndt vann Arnym gebrüder und Otten Ires Bruders ſeligen, nachgelaſſenen Sone mit den Dorffern Jamkow und Cummerow und daß ſchloß olden Torgelow, ſo die Muckeruitzen zu lehne haben, mit allen Dorfern, holßern, waſſern, greſingen, weiden und andern nutzungen und gerechtigkeiten, die von olders dazu gehört haben, und darzu Bartholome Steinwer zu Selchow, Barnim und kerſten de ſteinbecken zu Uchtorf mit Iren guetern die von olderß Stettinſch geweſt ſindt, wieder gegeben, mit handt und mundt verlaſſen, und ahn Unß verlaſſen Inhalt ſeiner lieben Briefen darüber außgangen, geweiſt hat, Das wir dagegen dem genannten Unſerm lieben Oheim u. Schwager, Marggraff Johannſen Churfürſten und ſeiner lieben Erben und nachkommende Marggrafen zu Brandenburg, Unſerm hauptmann im Lande zu Stettin, Rhate u. lieben Getreuven Werner von der ſchulenborch, Zacharias und Ewalt de hoſenn mit allen den Dorffern, guttern, holtzungen, Waſſern, Waiden, greſingen, nutzungen und allen andern gerechtigkeiten die ſie in der Ukermark twiſchen der Randow und prentzlow gelegen von Unß zu lehen gehabt, die durch Hertzog Wartſchlaff ſelig einmalß mit dem ſchloß neven Torgelow gewunnen ſindt, auch widergegeben, verlaſſen und ahn ſeine libe, mit handt und munndt verweiſt haben, geben ſeiner lieben dieſelbigen lehen und Mannſchaft und verlaſſen, weiſen ſie an ſeine lieben gegenwärtigen In krafft und macht diſſes Brieues, und auff des twiſchen ſeiner Lieben und Unß, Unſern und ſeiner lieben Erben, auch unſere landen und leu-

ten in zukommenden Zeiten kein Unwille, Irrunge, gezenk oder twidracht entſtenn, ſunder in freintlichem nachbarlichem gutten weſen und ſtande, Unſerm freuntlichen Verdracht nha, bleiben mögenn, haben Wir Unß mit einander ferner gutlich vereint, Das Wir die obgenannte ſchloſſe und Mannſchaft die Unß ſeine lieben verweiſt, behalten ſollen, von ſeiner lieben, ſeiner lieben Erben und Nachkommen ungehindert, deßgleichen ſoll Unſer lieber Oheim und ſchwager, Marggraff Johannß, Churfürſt, und ſeiner lieben erben und Nachkommen, die obgenannte Mannſchaft und gütter, ſo Wir ſeiner lieben mit handt und mundt wiederumb verlaſſen und wider gegeben haben, nemlich Wernern von der Schulenborch, Ewalt und Zacharias die hoſen, Auch die ſchloſſe Vierraden, Loeknitz, Bernſtein Schloß Stadt und Cloſtern, mit ſampt allen anderē Schloſſerē, Stetten, Mannſchaften, Dorffern und ſunſt allen iren Furſtlichen oberkeiten, Freiheiten, herligkeiten, nutzungen, gnaden und gerechtigkeiten, zu und eingehörungen, nichts außgenommen, wie man die In ſampt und ſunderlich nennen und nemen mag, und in iren Ufern und Grenzen gelegen und Marggraue Friederich und Marggraue Albrecht Loblicher und ſeliger gedechtniß und der genannt Marggraue Johannß churfürſt, Unſer lieber Oheim und ſchwager bißher erlangt, Inne gehabt, beſeſſen und gebraucht haben, forder mehr zu Ewigen zeiten, von Unß und Unſeren Erben ohn alle Einrede, Irringe, anfechtung, Und hinderung haben, behalten und gebrauchen, Deß zu Urkunt haben Wir diſſen Brieff mit Unſerm anhangenden Inſegel vorſegeln laſſen, Und geben zu Konningſperg, am Sunnabent nach dem Suntag Judica der geburt ꝛc. tuſendt vierhundert, Und im drei und negeſten Jar.

(Dipplom. Pommeran. Miscellan. I. Arch. Sed.)

Digitized by Google

Sechszehntes Jahrhundert.

No. 1.

Vertrag zwiſchen Hans Withun zu Paſewalk und Jacob Sivert daſelbſt.

Anno 1502.

Tho wetenn allenn und Jzliken ſo ſe deſſenn Brieff ſehen edder horen leſen, Nachdem de krigiſche ſake twiſchen Hans Withun tho Paſewalch alſe Cleger ethliges Erues haluen, ſo Jm dorpe Blumenhagenn ſiner Husfrowen ſchal angeſtoruen weſen Eines, Und Jacob Siuert Croger darſulueſt anthwerder, Anderdeils, dorch mj Warner van der Schulenborch Hauvmeiſter, Jnn ſtatt und vann wegenn der durchluchtigſten hochgebarenen Furſten und herrn, herrrn Jochims Churfurſten und Albrechts gebrodern Marggraffen tho Brandenborch Jnn miner gnedigſten und gnedigen hern tho richtende vor waltet was derhaluen Jck ſe vonn beidenn deilen hudenen Dato tho Werbelow beſcheidenn, Beider parts clage unde anthwerde nhamende und wedderrhede gehoret, Uñde dewile de Cleger deme anthwerder thofolgende ſchuldich, Erkanth und uthgeſprakenn, dat Withon de Clagenn und Recht, ſo he tho Paſewalk mith dem genhanten krugern angefangenn, Nhademe dat Erue Jnn der vann Paſewalk Gerichte nicht gelegenn, Ock de anthwerder under ehn nich beſeten, ſchal ausſtellen, Uñd hebbe Withon ſiner Husfrowen Erue mith Rechts Jnn dat dorp Blumenhagen thom ampte gewiſet, Uñd ock darbj Jnn ſtadt unn vanwegenn upgenhanter miner gnedigſten und gnedigen herren Berndt von Arnim und Bertram Muckeruitzen, herrn deſſulven Dorps, beuhalenn, Withuns up ſin anſokent Rechtes Jm dorp tho vergunnen *), Unde ſo

*) Blumenhagen war Märkiſch, Muckerwitzens Antheil daran war aber Pommeriſch Lehn. P. H.

Digitized by Google

ſe Jn was Recht darumme were bj ſick nicht vindenn khon- den, Scholdenn ſe de ſake up Beeder parts Coſt unñ theringe nha Brandemborch, dar Jnne ſe tho Rechte weſen, ſchicken unñ ſick dar Jnne belehren laten, unñ wath deſuluen dar Jnne erkennen und uthſprekenn werdenn, dar ſchal Jdt einen Jeden deil bj bliuen lathen, Unñ wath dat Recht tho paſe- walk gekoſtet hefft, ſchal rowelich bette tho uthdracht der ſaken ſtande bliuen, unberoret, ſtede vaſte unñ unwedderroplich tho- holden, hebben ſe vann beidenn Deilenn gewillet unñ ahnge- nhameth, Tho orkhundt mit minen upgedruckeden Jngeſegell vorſegelt, Datum Werbelow Mandages nha . . . . xv.c. und Jm andern Jare, Hirbj ahnn und auer ſint gewe- ſet de Geſtrengenn unñ Erbarenn Berndt vann Arnim Hofft- mann Jm Ukerlande, Bertram Mukeruitze, Viuigenze vann Eickſtede, Laurenz vann Bork, Er Curdt Lubbenow de Offitial vann Paſewalk, Petrus kine und andere mher Louven werdich.

(Vidimirt durch Nicolaus Krakow, Kaiſerl. Notarius.)

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch Reg. Sedin.)

No. 2.

Greue Jürgen.

Anno 1509.

Anno D. xvc vnd negen Fridages na Diuiſionis Apoſto- lorum Hefft myn G. H. dem Greue Jurgen vnd ſynem bru- der greue Wulff*) Hern to Newgarden ere Vederlike erue gelegen, und dho ſulueſt Heft de gedachte Jurgen Radt**) geſchworen. Dar bj ſynt geweſt de geſtrengen werdigen Hochgelarden und Erbarn Werner van der Schulenborch Jm Lande to Stettin Houetmann, Er Curdt Flemmyng, Er Peter podewyls, Er Achim von Dewitz, Riddere, Er Gotſchalck van Veltem kumptor tom Weldenbroke, Petrus von Bornſteten, beyder rechte Doctor, Er Johan Otto Principal, Er Caſper von Gunterſberg, Doctor, Ewalt maſſow Hauvmarſchalk, Pe- ter Tetze, Canzler, Viuientz von eyckſtede tor klempenow,

*) Gebrüder von Eberſtein.

**) d. h. den Rathseid abgelegt. P. H.

Henninck Paſenow ſaget to vkermunde, Nicolaus Brun und Valentinus Stoyentin, Secretarien ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Will- und Leibgedings-Briefe und Verträge. No. 30. Tit. 65. Arch. Wollgast.)

No. 3.

Anno 1514.

Vor allen vnd itzlichn die diſſen apenen brieff ſehn horen effte leſen Bekennen offentlich vnd don kunt wy Werner van der Schulenborg Chorforſtlichs Haues to Brandenburg Hauemeiſter vnd jnn land Stettin hofftmann, vnd Caſpar van gunterſberg doctor Archidiacon tom Stolp der kerken to Camyn vnd vnſer lieuen frwn to Stettin Domherre jn Stadt des durchluchten hochgebarn furſten vnd herren herrn Bugſlaffs to Stettin pamern und hertogn, vnſes gnedign herren dat die Erbarn Vheſten Dithleff Wilhelm Otte Claues vnd peter geuebdern die Trampen to kerberge mit guden frien willen bedachten mode, vm̃e ſaligheit willen erer Selen vor ſich eren eruen vnd jdermenniglich vor vns jn die Ere des almechtign gades dem gadeßhuſe to Nipperweße dat Monckebruck darſeluſt hart vor Nipperweße Belegen ewigliken vnd vnwedderropliken voreigenet vnd gegeuen hebben Alſo dat die Vorſtender des gadeßhuſ dat vp der kerken nutteſte vnd beſte gebruken vnd genieten mogen ſo ſy dat beſt to donde weten ane eynigerleye Vorhinderinge vnd by der kerken euig to blyuende darvan ock nichte to wendende Dergeliken hebben ock dith Bewilliget vnd beuulbort die Erbarn kerſtian vnd Michil veddern die Steinbeken to Vchtorp vor ſick vnd ere eruen vnd ſo ehn etwas daran togekamen, edder ſy rechtigheit dar to gehat hebben ſy dergeſtalt dem gadeßhuſe ock awergeuen Geuen vnd voreigenen dem gadeßhuſe alle diſſe Bauengeſchreuen jn krafft diſſes brieues Des to orkund ſteder vaſter vnd euiger Holdinge hebbe ick Werner van der Schulenborg Hauemeiſter vnd Hofftmann, vp anſoken vnd Bede der Trampen Steinbeken vnd Vorſtendiger der kerken to Nipperweß diſſen apenen brieff mit mynem vndenangehangenen angebarn Jngeſegel Des ick Caſpar van gunterſperg Doctor my hirto vp dithmal ock gebruke verſegelen laten Geſchien vnd Gegeuen to Nipperweße am Fridage na Conuerſionis Paũli na chriſti vnſes heren gebort jm Veffteinhundirſten

Digitized by Google

vnd Vierteinden Jare Hirby an vnd awer ſyn geueſt die Ern Vheſten vnd Woldbuchtigen Viuientz van Eickſtede, tor klempenow, Richert van der Schulenborg, Achim kuſſow, Barthelmeus Bruſehower, Aſmus ſteynwer Hans vnd Criſtoffel van Schenyngen, getugen.

(Nach dem im Reg. Archiv zu Stettin befindlichen Original.)

No. 4.

Verdracht tuſſchen Baltes van Ekſteden mit Hans van Eykſteden umme de vormunderſchap.

Anno 1516.

Wy Bugſlaff ꝛc. Bekennen hirmit vor Jedermennichlik Dath up huten datumb vor unns erſchenen ſint die Erbarn Unſe leuen getruwen Baltes van Ekſtede kleger eins unnd Hans van Eykſtede beklagede anders deils Unnd deweyle zick Denne eynn errige ſake vorhen tuſſchen ehn verholden hefft van wegen der vormunderſchop zo Frentz van Ekſtede, Hanſes Vader zelig na Dodtlikem affgange Balteſes vader ſyne nagelaten guder erue unnd lhen angenamen, Darkegen Hans eyne wedderumme anſprack umme etlike ſchulde zo zin vader derſuluigen vormunderſchop van Balteſes wegen uthgegeuen ock vorbuweth unnd ander ſtucken haluen wo denne thoſprake antwerdt rede unnd Jegenrede allenthaluen wyder vorludt hebben wy ze na beyder parte willen fulbort unnd ergangenen Compenſſz In der gude entwey geſpraken unnd gentzlick vordragen In naſcreuener wyße unnd alßo Dath Baltes van Eckſteden ſynen Veddern Hanße vorgenant Derwegen Negenhundert marck Stettinſcher munthe up twe martini ſchierſt nach eyn ander folgend geuen entrichten unnd betalen ſchal und ſcholen zick under eyn ander eynes Dages unnd Stede vorenigen dar ſchal Baltes von Eckſtede upgedachte zodane Negenhundert marck wo vor berort mit nogafftiger borgen vor wiſſen nu up martini ſchierſtkamende hundert gulden unnd up martinj ouer eyn Jar alß men der weynigen tall ſcreuen werth ſouenteynde, vifſhundert marck Vinkenow tho geuende unnd tho betalende Szo ſchal Hans van Ekſtede upgenant wedderumb ſynen vedder Baltes ſyn veterlike erue und len afftreden unnd vnnuorhindert folgen lathen Dath idt mit eins alßdeme gelickmetich togeit, unnd ſcholen darmit der gebreke allenthaluen wo zick de beth uppen huti-

Digitized by Google

gen dach van des wegen Jeniger mathe mogen begeuen hebben Idt ſzy van wegen ſegel unnd breuen Di do itzundt vorhanden edder noch in tho kamenden tyden geſunden werden mochten ock ſuſt uthgelechten geldes edder der gebuwen haluen wo men dath uthe erdenken konde edder weten mochte unnd zick begeuen hadde und alles was dar uthe entſtande mochte ſin nichtes uthgenamen tho eyneme gantzen und fulkamenen ende entſcheyden entrichtet unnd entſlegen ſye und bliuen Dath ze alße beyder ſidts by pene iiij^c gulden unſer gewonliker munthe, de helffte ahn unns und de ander Helffte ahn dath gehorſam part thouorfallende ſtede vaſte unnd unuerbraken thoholdende ane alle argeliſt und geuerde hebben anghenamen Do tho orkunde mit unnſem Signete vorſegelt und gegeuen tho olden Stettin anno xv^c. xvj. des midweken Na Reminiſre preſentibus Degener Buggenhagen peter podewils ritter Casper de gunterſberch Doctor Johannes Otto Cantor georgius Franke Eraſmus Manduuel et Jo. Schoppinck ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. No. 30. Tit. 65. Arch. Wollgast.)

No. 5.

Vertrag zwiſchen dem Herzoge Bugſlaff und Achim Zaſtrow wegen Abtretung der Güter, ſo er in den Dörfern Kukelow und Dußin gehabt, und dem Herzoge übergeben.

Anno 1517.

Anno xv^c Suenteigen Mondages Reminiſcere hefft ſich myn gnedige herre mit Achim Zaſtrow verdragen dewile ßin lehn und erue In den beiden dorperen kukelow und duſßin, Was he dar Inne gehat mit merglicken groten ſchulden verhafft, Und de nicht hefft kenen erholden derwegen he de guder thoerholdende und thobeſchermende ſiner f. G. ouergeuen und vorlaten na lude ßines Reuerſalls breff m. g. h. darauer gegeuen, Und de bure an ßine f. G. vorwiſet In mathen we de gudere In eren grentzen frieſt belegen und im tho gefallen, mit allen herlichkeiden und nuttigheiden, Daruor und wedderrumb hefft ſine f. G. gedachten Zaſtrow tho tidt ßines leuendes frig eten und drinken up ſiner f. G. haue to Wollin xii. fl. ierlicks geldes als ſes up oſteren und ſes up Michaelis thoheuende, vor j. kleit und tho entholdinge ſines liues nottorftiheit gnadeliken vorſchreuen und gegunt, Putbus,

Digitized by Google

Ewaldt Maſſow, Marſchalken, Baltaſar Seckel Canzler, Viuigentz von eickſtede und Zabel von dem Wolde.

(Unterzeichnet iſt dieſer Vertrag:

„Andreas Jhannes.“)

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 6.

Achim Wuſſzow Stadtrichter to Stettin.

Anno 1517.

Anno dominj xvc. und ſouentein Middewekens na Quaſimodogenitj Hefft myn gnediger Herr Achim Wuſſzowen, Sixtus wuſſowen ſeligken nagelaten gudere ſo an ehn gefallenn alſe nemelick to Staffelde Pargow Curow Guſtow Mandelkow lubbezin Sparrenfelde Schenefelde Wartin keßow Storkow pomelle und Schune tho rechtenn manlehne gnediglick gelegenn und vorreket mit allen gnaden und Herlicheiden ꝛc. In forma solita, preſentibus Er Johan Schwaue Doctor und Vicedñs, Er Caſpar vonn Gunterßberch Doctor Baltazar Sekel Canzler Eraſmus Manduuel licentiat Viuigentz vonn eickſtede und Andreas Jag.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Arch. Wollgast.)

No. 7.

Revers des Stiftes zu Havelberg, dem Kurfürſten Joachim von Brandenburg gegeben.

Anno 1522.

In nomine Domini Amen, Christian Wulzke Praepositus Petrus Rulof Decanus, Ioannes Wasmuth Senior *Heinricus de Eichstede* Thomas Schlegelt Wichmannus Gladow, Petrus Frisack Cantor. Nicolaus Amelmig Conradus Scholler Ioachim Frise Archidiaconus Otto Knovelouch et Theodoricus Man Canonici ecclesiae Havelbergens. coram universis et singulis praesentes nostras literas lecturis visuris et audituris sub die et anno infra scriptis in loco infra scripto capitulariter congregati ac capitulum ejusdem ecclesiae facientes et repraesentantes. Ne res nostrae gestae prout aliquando accidit in oblivionem labantur non vi dolo metu aut aliqua sinistra machinatione

Digitized by Google

inducti ad futuram rei memoriam, pre habita super hoc matura deliberatione publice et expresse fatemur et attestamur. Quod ex quo Illustris. princeps et dominus dominus Ioachim Marchio Brandenburg. sacri Rom. Imperii Archicamerarius et princeps Elector stettinens. Pomeraniae Cassuborum Slavorumque dux Burggravius Norimbergensis et Rugiae Princeps nobis per Nobilem et strenuum Casparum Jans Baronem et dominum ad Potlisth ac Egregium et spectabilem virum dominum Sebastianum Stublinger V. J. doctorem pre memorati Principis nostri Legatos proponi fecerit quod fama et clamor Validus ad Illustrissime suae gratiae aures detulisset. Ut certas nostras confessiones obligationes et attestationes per nos publice coram notariis et testibus fide dignis factas ac in publicam et autenticam formam redactas Sigillique nostri appensione munitas et dominorum Ioannis Kromer et Ioannis Faltzen notariorum subscriptas per certa alia Instrumenta et nostras literas contrarias quod hujusmodi confessiones et obligationes vi metu et sinistra inductione compulsi emiserimus et fecerimus revocasse attestamur. Ex qua tamen fama gratiae suae Illustrissime non fides certa sed suspitio quaedam foret suborta hanc itaque suspitionem a nobis evellere et tollere. In finemque et eventum quo Instrumenta et literas hujusmodi in futurum produci aut reperiri contingeret. Illa et illas praebentibus cassare annullare revocare et funditus irritare volentes presentibus his nostris literis contrariis tollimus cassamus annullamus revocamus et irritamus. Nosque Christianus Wulzke Praepositus Petrus Ruloffes Decanus ceterique Canonici prenominati, Et nos Conradus Wympina et Busso de Alvensleben doctores Canonici superdictorum dominorum Praepositi Decani Canonicorum et capituli ecclesiae Havelberg. ad requisitionem prefatorum dominorum nuntiorum et Legatorum Iterum et denuo easdem confessiones attestationes et obligationes cum predictis dominis Praeposito Decano Canonicis et capitulo renovamus et resumimus. Attendentes quod quia bona census et reditus ecclesiae Havelberg. sub territorio dominio jurisdictione et defensione principis Electoris Marchionis Brandenb. supra dicti sita existunt. Quodque nec nos nec subditi nostri cum eorum bonis sine dicti principis pro-

Digitized by Google

tectione subsistere possint. Et quia principis Brandenb. Electoris de eligendo aut postulando Episcopo Havelberg. multum intersit ut gratiae suae non suspectus sed placidus acceptus et gratus et Idoneus perficiatur Episcopus dicte Ecclesiae, prout et nos et Capitulum nostrum post obitum quondam Domini Conradi Episcopi Havelberg. dominum Wedegonem Gans de inde Dominum Bussonem de Aluensleben ac de post felicis recordationis dominum Ottonem de Konigsmarke et post ejus obitum Dominum Ioannem de Schlaberndorf Episcopos Havelberg. ad nominationem supra dicti domini Marchionis Brandenburg. Principis Electoris successive eligi in Episcopos et post obitum dicti Domini Iohannis ad nominationem ejusdem Domini Marchionis reverendum in Christo patrem et dominum dominum Hieronymum modernum Episcopum Tandem vero et postremo ad ejusdem domini Marchionis Principis Electoris nominationem in Venerabilem et eximium Virum Dominum Bussonem de Aluensleben Doctorem una cum prefato domino nostro Hieronymo Ecclesiae nostrae presule et pastore in coadjutorem recipi et assumi consensimus. Nos nostrosque successores Canonicos perpetuo obligamus per praesentes quoties Ecclesiam Havelbergens. vacare qualitercunque contigerit ad electionem seu postulationem sine dicti principis Electoris assensu scientia et voluntate, attento quod olim sede Havelberg. vacante priusquam principis Electoris pro tempore existentis consensus fuerit requisitus ad Electionem vel postulationem non sit processum minime procedere velle sed vacatione occurrente quantocius gratiae suae eandem intimare ac ab eligendo et postulando donec gratia sua Illustris. aliquem vel aliquos quem vel ex quibus in vel extra capitulum dictae Ecclesiae in pastorem eligi postulari et perfici velit nobis infra tempus a Jure ad Electionem vel postulationem statutum nominandum duxerit volumus abstinere. Eo tamen salvo quod taliter Electus aut postulatus juxta consuetudinem ecclesiae nostrae hactenus servatam solitum Juramentum praestare teneatur. Promittimusque et nos Praepositus Decanus et Capitulum supradictum quod hujusmodi Juramento hactenus per electos seu postulatos prestito per novas ordinationes aut constitutiones nostras quisquam sine scientia consensu voluntate

Digitized by Google

aut approbatione Episcopi nostri pro tempore existentis addere subtrahere aut quod in detrimentum dicti principis nostri electoris nec non etiam Episcopi Electi vel postulati vergere prout etiam supradictis nostris emissis et factis confessionibus et obligationibus in aliquo derogare, aut obviare posset ponere vel inscribere volumus promittimus insuper pro nobis successoribusque nostris nobis notariis infra scriptis tanquam publicis et autenticis personis solenniter stipulatis manibus jure et nomine omnium et singulorum quorum interest intererit seu interesse poterit quomodolibet in futurum Nos omnia et singula permissa mediis Juramentis nostris corporaliter tacte scripture sacrosancte prestitis prout iuramus et prestamus grata atque firma sub hypotheca et obligatione omnium et singulorum bonorum nostrorum mobilium et immobilium presentium et futurorum perpetuo habituros et observaturos nec contra facere vel venire per nos vel alium seu alios directe vel indirecte quovis quesito colore nec ea quocunque modo revocare velle quin imo ipsa autorisare et approbare ubicunque et coram quibuscunque quando et quoties necessarium fuerit et oportunum renuntiamusque propterea omnibus et singulis alligationibus exceptionibus et defensionibus facti vel juris et omni juris auxilio quibus praemissa omnia et singula infringi possent seu annullari etiam si de his aut altero eorundem fieret mentio specialis. Quas quidem recognitiones et obligationes nostras omniaque et singula supra narrata supra memorati domini Casparus Gans dominus ad Polisth ac Sebastianus Stublinger Cancellarius Legati et Mandatarii Principis Electoris acceptarunt et pro confessis et obligatis habuerunt. Super quibus omnibus et singulis promissis a nobis notariis publicis unum vel plura publicum seu publica fieri atque confici petimus Instrumentum et Instrumenta. In quorum fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum praesentes nostras literas testimoniales sive praesens publicum Instrumentum nostras Confessiones et attestationes in se continent. sive continens exinde fieri. Et per nos Notarios infra scriptos subscribi et publicari petimus sigillique etiam nostri jussimus et fecimus appensione communiri sub anno a nativitate Domini Millesimo quingentesimo Vigesimo secundo Indict. decima Die vero Vicesima prima

mensis Junii sede vacante et reverendissimo in Christo patre et domino domino Adriano sacrosanctae Roman. Ecclesiae tituli sanctorum Johannis et Pauli Presbytero Cardinali ad summum apostolatus apicem divina providentia probe Electo pontificalibus praesentibus Honorabilibus ibidem Viris dominis Hinrico Olzen ecclesiae beatae Caeciliae Gustrowen. Canonico et Hinrico Martini clerico Cammin. et Verden. dioeces. testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

(Lenz Dipl. Stifts-Hiſtorie von Havelberg.)

No. 8.

Welchermaßen die Stadt und Land Maſſow dem Grafen Jürgen von Naugardt und ſeinen Erben verſchrieben worden.

Anno 1523.

Wy Bugſlaff vann Gades gnaden ꝛc. bekennen mit diſſem unſerm breue vor Unß und Unſere Eruen dat Wy deme Edlen und Wolgebaren unſen Rhade unñd leuen getreuwen, Herrn Jurgen grauen van Euerſten und Herrn tho Naugarden unñd ſinen menliken liues lens Eruen umme ſiner truwen willigen Dienſte ſo he ſampt ſinen voroldern, unſer vorigen Herſchop unñd Unß bethher getrulich und gerne gedan, ock he und ſine eruen Unß und Unſen eruen Noch wol dhon khauen ſcholen und mogen, und uth ſonderlik gnaden Unſe Stedeken Maſſow mit deme was Wy in den nhageſchreuen Dorpern, darup belegen Nemlick Reſell, Wittenfilde, Regendorpe, Romeßhagen, Lenſe und Bentze mit allen fruchtbrukingen an pechten, Denſten, Ackern, weſen, weiden, Holten, Moren, Broken, Denſten und Gerichten An hant und Hals und allen andern gerechtigheiden wo de in eren ſcheiden, molen, grenzen belegen, und Wy de beſetten und gebruket hebben, gnediglich gegeuen, affgetreden, und tho rechte Manlehn gelegen hebben, Idoch Alſo dat Wy vor Unß und unſe eruen in deme gedachten Stedeken Maſſow dat nachtlager wen Wy Dar khamen dartho de anricheit des Landtſchattes von deme ſuluigen Stedeken und andern Dorpern ſo gedachte Graff Jurgen mit ſeinen Eruen Vann Unß und unſen Eruen tho lehne hefft vor Unß beholden, Ock ſchall Graff Jurgen mit ſinen menliken liues lenes Eruen, das offtgedachte Stedeken Maſſow mit Muren Doren und anderen in guder Were holden laten, Unnd de

lehn guder ſo Vake und dick deß noth wert ſein, van Unß und Unſen Eruen tho lehne entfangen und daruon holden und leuen wo manlens gewonheit Und recht iß, Dartho hefft ſick Graff Jurge wedderume gegen Unß und Unſen Eruen vorſpraken und thogeſecht, Dat he ſick van ſtundt des denſtes bj deme Churfurſten van Brandēborg wil entledigen und Unß, unde unſen Eruen up Unſe fordernt uth ſinen huſe Neugarden getruwlich denen, Wanuer Wy auers ehne alſo tho denſte fordern, willen wy ehm gelick ändern Unſem Hoffgeſinde vor ſchaden ſtahn, umd in Unſem Haue Fuder und mal geuen, Darup geuen vorlaten und ligen Wy ehm und ſinen manliken liues lehns Eruen, de vorſchreuen gueder in aller mathen Wo vor angetagen in Crafft und macht diſſes Unſes breues Jdoch unß unſen Eruen, an unßen oueridheiden und Jeders rechte unſchedlich Orkuntlick mit Unſen anhangenden Jnſigel beſegelt und geuen tho Stettin am Sondage nha Dorothee Virginis Anno m. xvc. und xxiij. Hirbj ahn und auer ſindt geweſet de Erbarn Unſe Rhedere und leuen getruwen Jurgen van Dewitz, Viuigentz van Eickſtede, Balthaſar Seckell, Unſe Canzeler Er Nicolaus Brun Jacobus Wobeſer Ladinger Maſſow und Hans Borcke.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 9.

Verſchreibung auf 500 Gulden Gnadengeldes und einiger Dromt Kornes für Jacob Wobeſer Hauptmann zu Lauenburg.

Anno 1530.

Wy Jürge und Barnim gebrüder vann gades guaden ꝛc. Bekennen mit dißem uñſem apenen breuv, vor unß, unſe Eruen und ſus Jdermann, dat Wy mit dem Erbarn uñſem Houetmann thor Lavenborch Rade uñd leuen getruwen Jacob Wobeſer von wegen der Duſent Rynſchen gulden, ſo wy em vor ſyne denſte, de he unß Hertoch Barnym, yn ſonderheyt vorſchener tydt gedhan, luth unſer Handtſchrifft uñd ſchultvorſchriuinge ſchuldich weren, volgender geſtalt vordragen und vorgliket hebben, Alſo dat gemelte Jacob Wobeſer yn bedenken der mannechfeldigen uthgifft und geldtſpildinge, de wy gedhan hebben uñd noch dechlick dhon mothen, und ſus uth underdenigen willen uns an der bauengedachten Summen der Duſent gulden gutwillichlik vifſhundert gulden gefellet uñd

genedderiget Und uns dartho gelaten hefft dat Wy ehm Edder ſynen Eruen up de twe negſtkamende Oſterdage, binnen Stolp viffhundert Rynſcher Gulden an munthe betalen willen unñ ſcholen, Ock hebben Wy gemelten Jacob Wobeſer alle Jar, de tidt ſines leuendes, vehr dromet roggen, unñ ij dromet moltes auer ſin vorige deputat thor Lowenborch geuen, und willen ock ſine Hußfrow Anna kleyſts ſo ſe ſinen dodt leuet, ein halff Jar nha ſynem Dode Jn unñſem Huß und Ampte thor Lowenborch ſitten unñ bliuen laten, Ehr ock alle dat Jennige weß genanthe unñſe Houetman by ſinem leuende dartho gehatt hefft, dat ſulffte halffe Jar gentzlick geuen und vorreken und ſie ungehindert gebruken laten, nichts uthgenamen Unñ willen, lauen und vorſpreken wy Jegenwerdigen Jn krafft dißes unñſes breues, bauengeſchreuenen Jacob Wobeſer, und ſiner Fruwen druddehalffhundert gulden Rinſch an guder gangkbarer Munte up den Oſterdag binnen Stolp des negeſtkamenden einunddruttigſten Jares unñ druddehalffhundert gulden Rinſch ock up denſuluigen dach Jn dem tweunddruttigſten Jar an allen vertoch darſulueſt thor Stolp, by unñſen furſtliken truven, gentzlick und ahn gefahr thobetalende. Willen uns ock an betalunge der ſuluen viffhundert gulden nichts vorhindern laten, Dargegen ock kein uthflucht edder behelp ſoken edder unñs darmede behelpen, Eme ock die vormerunge des Deputats, di tidt ſines leuendes gentzlick ſampt dem andern entrichten, und ſiner Hußfrowen den bruck, und dat Innehebbendt deß Ampts : wo vorſteit: ein halff Jar nha ſinem dode mit aller nuttinge und deputat, ſo he van unß dartho gehatt hefft, unverhindert Jnhebben und gebruken laten, Und ſe darby ock ſchutten unñ handthebben, doch ſchall de frowe dieſuluige tidt langk, Jn dem Ampte vorſhugen, dorch ehre fruntſchap dat dat gerichte geholden werde unde de Straten ſeker bliuen, Alle bauengeſchreuen Artikel lauen Wy gentzlick und gar ock unwedderruplick ane gefer tho holden. Tho merer Orkunth hebben Wy unſe Jngeſegel nedden an deſſen breff hengen laten, geſchehen tho Stettin Sondages Quaſimodogeneti Anno Dominj Duſent viffhundert und druttich Hirby an und auer ſint geweſet de Erbaren und Werdigen unſe Rede und leuen getruwen Viuigentz von Eckſtede unſes Landes Stettin Erffkamerer, Baltzer Seckel, der rechte Litentiat und Er Niclaus Brun tho Cammin und Stettin Domhere.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

Digitized by Google

No. 10.

Vertrag zwiſchen Herzog Bogiſlaff und Gerdt Nienkerken wegen zweier Höfe zu Reltzow.

Anno 1523.

Wy Bugſlaff vann Gades gnaden tho Stettin pamern ꝛc. Bekennen hiermit vor uns unnd unſe eruen Dat wy uns mit deme Erbarn unſen leuen getruwen Gert Nigenkerken thom Vorwerke geſeten umme etlike gerechtigheit willen de he vanne wegen zwier Houe tho Reltzow unnd to dem Borchlehne ſambt anderen guderden In der Wike vor Gutzkow vormende thohebbende entlick unnd thom grunde voreiniget unnd vordragen hebben In nachgeſchreuener wiſe und alſo, dat Wy Gerd Nigenkerken unnd ſinen lehns Eruen vor alle ſine vormende gerechtigheit Regen dromet dryerlege korne unnd ſeß gulden geldes in den beiden dorpern Mellentin unnd Dewerhow auergeuen, affgetreden unnd In ſin erue und lehn gelegen hebben Nemlich tho Mellentin up alle den houen de dar begelegen ſindt ver mark und ßouwen ſchillinge Samerbede unnd teyn Mark Herueſtbede twintich ſchillinge vor Rokhoner j. fl. vor j katen Soſtich ſchepel dryerley korn alſo dat wy In deme Dorpe nicht mer wen den gewonliken Borchdenſt beholden, Unnd to Dewerhowe up deme haue dar Michel gleiche want achtein ſchillinge ok Sommerbede unnd up dem genanten haue dar Michel Gleiche want achtehalffen ſchepel korne up kerſten Helmſlegers haue ſeß ſchepel up hans Unſers haue ſeß ſchepel up Merten Hewken haue achte ſchepel ein vert unnd up Arendt golnatzen haue achte ſchepel ein verndel korns Was auers dar bauen to Dewerhow an Samerbede Herueſtbede unnd Rokhonren tho betende is ſampt dem gewonliken Reſt Borchdenſte beholden Wy vor uns unſe eruen unvorſeriget, Hirvor und wedderumme Hefft Gert Nigenkerken vor ſick und ſine Eruen uns und unſen Eruen alle unnd Islike gerechticheit de he to den beiden houen tho Reltzow unnd to dem Borchlehne tho Gutzkow ſampt der Wyke darſulueſt vormende thohebbende gentzlik unnd all affgetreden unnd vorlaten und ſick derwegen aller anſprake affgeſecht. Und dartho hefft he uns druddehalff hundert mark ſundes de wy vormals vor de twe houe tho Reltzow uthgegeuen wedderum betalt und tho gantzer nuge auerandtwerdt und dewile denne ock oftgemelte Gert Nigenkerken angetagen, dat he ge-

Digitized by Google

rechticheit to einer Wiſch auer der Schwine belegen klutze genennt, vorment to hebben, Willen wy em de ſo veren he tho recht bewiſen kan dat ehme deſuluige Wiſch thohore, volgen laten Orkuntlich mit unſem angehangen Ingeſegel vorſegelt Und gegeuen tho Stettin am Sonnauende nha . . . . Domini Anno d. xv.c. unnd dre und twintich. Hirby an umd auer ſindt geweſet de Erwerdige in got unſe beſunder frundt Herre Eraſmus Biſchop to Cammin, Viuigentz van Eckſtede, Berndt Buggenhagen, Er Nicolaus Brun, Hans Breker, Henneke ſtein und Hans Eckſtede.

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 11.

Des Rades von Cammyn Lehnbreff auer de gudere ſo en Jochim Bruſeuitze verkofft hefft.

Anno 1523.

Wy Bugſlaff ꝛc. Bekennen mith diſſem Unſem breue. dat Wy den Erſamen Unſen leuen getruwen Borgemeiſtern und Rathmannen unſer Stadt Cammyn und eren nakamelingen, de gudere, So en de Erbar unſe leue getruwe Jochim Bruſeuitze mith unſem weten und vulbort to einem ewigen kope, na lude des kopbreues verkofft, Nemlick to Bandeſſowe, den hoff mith einer houen, dar nu Mathias Strige uppe waneth, und de gerechticheit des achten parthes an den holtingen, Lußkow, Berkmuſſe, und der frigheit des genantes Dorpes. Ock dat achte parth an den holtingen, genanth dat Barnebrock, und dat Hege achter Eggert, Bruſeuitzen haue to der Brendenmole, unnd veer morgen wüſthe darſulueſt achter Otto Sterken haue. Ock de wuſten Melenlage to Brendemole, deſuluige gifft, wenner de gebuwet und beſettet Is, Jarlich twe drompt und twe ſchepel mels, mith aller thobeheringen und gerechticheit, gerichten, pechten, Denſten, Moren, Broken, Weſen, Weyden, Nichts uthgenamen, Sunder wo Jochim Bruſeuitze de genantes gudere, aller frigeſt beſethen, und von Uns tho lehne gehatt hefft, gnedichlick gegunt und gelegen hebben, Alſo, dat gedachte Borgemeiſtere und Rathmanne, So vaken und dicke des noth deit, ſulck guth von uns und Unſen eruen entfangen, Und daruon gelick andern Unſen lehnmanns, dhon, holden und denen ſcholen, wo manlehns gewanheit und recht Is, Wy gunnen und vor-

Digitized by Google

ligen upgemelten Borgermeiſtern und Rathmannen Unſer Stadt Cammyn Und eren nakamelingen an vorſchreuen gudern allens was wy en von gnades und rechts wegen daran vorligen mogen, Jedoch uns, Unſen eruen an Unſen auertheiden, und Jedermenniglich an ſynen gerechticheyden Unſchedlich, Orkundlich mith Unſem anhangenden Jngeſegel beſegelt, und Gegheuen to Wolgaſt, am Dage Egidij obbarl. na Chriſti Unſes liuen herrn geborth. duſent viffhundert, und darna Jn den dre und twintigeſten Jare, Hirby an und auer ſynt geweſeth, Unnße Redere und leuen getruwen, Baltaſar Seckel Unſe Canzler, Jacob Flemyng Unſe Landtwogeth tho Griffenberge und amptman to Wollyn. Er Nicolaus brun, Dhomherr to Cammyn und Stettin und Jochim von Eickſtede, Doctor rc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Arch. Wollgaſt.)

No. 12.

Urkunde von 1477.
Confirmation von 1521.

Wy Jürge und Barnim gebrödere van gades gnaden tho Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden Hertogen, Furſten tho Rugen und Grauen tho Gutzkow Bekennen mitt dieſem Unſern Breue, Vor Uns, Unſe Eruen und nakamende Herſchap, Dat Wy up huten Datums den Erſamen Veſten leuen getruwen Borgermeiſtern, Rathmanne, Werken und gantzer gemeinheitt Unſer Stadt Pyritze, na gedaner und entfangener huldinge und Edesplicht, allen Unwillen, ſo Wy tho en hebben oder nahren möchten, gnediglich thogegeuen und hebben furder en up ere underdenige flitige bede, und vonne ehrer truwen willigen Dienſten, ſo ſe Unſen ſeligen Voroldern gudtwillich gerne gedan, undt ſe mitt eren Nakamelingen Unß, und Unſen Eruen, henforhott noch woll don ſcholen, können und mögen, und uth ſonderen gnaden Alle und Jetzlike ere Landgüdere, ſo tho gedachter Unſer Stadt Pyritze ahn houen, Dorpern, Ackern, Weſen, Weiden, höltingen, Möhlen, Moren, Bröken, Watern, Fiſchereyen, Pechten, Dienſten, Gerichten, hogeſten und ſideſten, ahn handt und halß, undt allen andern gerechtigheiden, wo von oldinges dartho belegen undt voregendomet, undt ſe allerquiteſt undt frigeſt bether gehatt, beſeten und gebruket hebben, Mit ſambt eren andern begnadin-

Digitized by Google

gen, gerechtigheiden, Priuilegien undt guden gewanheiden, darmitt ſe vorher van Unſen ſeligen Voroldern, und ſonderlich von dem hochgebornen Furſten, herrn Bugſlauen Wondages Hertogen tho Stettin, Pomern rc. Unſern ſeligen Herrn und Vader, hochlouvliker gedechtniſſe, begnadet, begifftiget, beſtettiget, undt confirmirt ſindt, Wo de von Worde tho Worde hirna folgett, alſo ludende,

Wy Bugſchlaff rc. vor Unß, Unſe Eruen und nakamende herren des Landes tho Stettin rc. Bekennen und tůgen apenbahr, vor alßwehme, Alſo, Dat Wy hebben angeſehen und erkandt, mennichfaldige truve Dienſte und wolbedicheitt, de Unſe leuen getruvenn Borgermeiſter, Rathmanne und de gantze Meinheitt Unſer Stadt Pyritze Unſen leuen ſeligenn herren und Voroldern, ſeliger gedechtnuſſe, vakenne undt mannichwerff gedan hebben, und Unß ock noch in thokomenden tyden woll dohne ſchölen undt mögen, Darumme und ock von ſonderker gnade wegen So hebben Wy die Erbare, veſte leue getruven Borgermeiſtere, Rathmanne und der gantzen Meinheitt Alle ere Priuilegien und Rechtigheiden alß ſe de von oldinges bethe nu an dißе tydt, Jegenwardigen in und mitt krafft und macht deßes Unſes breues, alſo dat Wy, Unſe Eruen und nakamende herren, ſchölen ſe und willen lathen und beholden by allen eren frygheiden older wanheit und Rechtigheiden, Alß ſe van older van Unſen leuen ſeligen herren undt voroldeřen gebruket hebben, na Inholde derſuluigen erer Priuilegien, de en von Unſen leuen ſeligenn herren und Voroldern vorſchreuen, gnediglikеn gegeuen ſintt, De wille Wy ehn vollkommenliken ſo holden in allen eren Articuln und Punkten, gelik effte ſe hyr von Worden tho Worde weren in Vorſchreuen, Undt hebben ock den Vorbenomeden de Veſten van Pyritze von beſundergen Gunſt und gnade wegen gundt und gelegenn Alle ere Lehengudere, Geiſtlick und Wertlick, alß ſe de gehatt hebben und noch hebben, In ere were und lehnen, Schege idt ock, dat Godt awkere, dat en ahn ere Priuilegien Jennich Unrath edder ſchade geſchege, van olders wegen, idt were ahn wormſchadende, ahn Vorgenkniſſe der Pieſſelen, ahn Vorſehrunge der Ingeſegele, in diſſem Inſchriuen thokroket edder nott worde, effte waß en ſchaden möchtte, Dat queme deme tho, wo dat thoqueme,

Dat louve Wy mitt Unſen Eruen und nakamende herren, de Erſamen veſten leuen getruven Borgermeiſtere und Rathmanne und gantze Gemeinheitt Unſer Stadt Pyritze ergeſchreuen, en und ere Nakamelingen wedder thu vorreckende und thobeſtädigende, wen undt wo vaken en deß mögte nodt und behoff ſyn.

Hyran und över ſindt geweſet, de geſtrengen, wolbüchtigen und erbarn, her Henningk Borcke, Vogett thom Szazigk, her Kerſten Flemingk, Unſes Landes tho Pomern Marſchalk, her Nicolaus Domitze, Unſe Cantzler undt Vogett tho Belgardt, Ridder, Adam Podewelß, Haſſe und Hans Veddere genöhmet de van Wedell, erffſeten tho Krempzow, Matzke Borcke, Brant Borcke, Peter Klieſt, Unſe Kokemeiſter, Thame von Scheninge, Schriver, Unſe Reder, Vike Krakeuitze, Kerſten Natzmer, Claves Schwerin, Und vele mehr der Unſen, louen und truven wol werdich.

Tho Ohrkunde und mehrer tüchniſſe mitt Unſem anhangenden gröteſten Majeſteten Ingeſegell vorſegelt undt gegeuen in Unſer Stadt Pyritze, na der bortth Chriſti Unſes Herren, Duſent Jahr, Veerhundertt, Darna in deme Söuen und ſöuentigeſten Jare, ahm Sundage vor Joannes Baptiſten Dage.

Ock alſo geliget, begnadet, beſtediget, beueſtiget und confirmiret, Wy hebben ock up underdenige und flitige bede und uth ſondergen gnaden, den gedachten Unſen Underdanen Unſer Stadt Pyritze gnediglich vorgundt und bewilliget, Dat ſe nu henforbott, mehr der beſchwerunge des Tollen, Alß wenner de Gemeine Noth darſulueſt vor ſick Perde effte Vie thom Damme edder Nigen Stargarde, in Unſen Stederen, tho eren Gebruke köpen, ſcholen gefrygett ſyn vor Menniglike Hinderinge, Confirmiren, befeſtigen und ligen en ſodans alles, wo vor, In krafft und machtt dieſſes breues und willen ſe bei erem rechte und gerichte darmit ſie von oldinges bewedemet, bliwen laten, ſie ock tho rechte ſchutten und ſchermen, und ehre gnedige herre ſein und wedderumb ſcholen und willen ſie mit eren Nakamelingen na Vermöge eres gedanen Eides Pflicht Unß und Unſre Eruen underdenigen getruwen gehorſam leiſten, undt ſick alſo Jegen Unß und Unſen Eruen holden, wo ſe von ehren und Rechts wegen ſchuldich und Pflichtich ſyntt, Orkundtlich mitt Unſen anhangenden Ingeſegelen

Digitized by Google

vorſegelt und gegeuen tho Pyritze, ahm Middeweken na Conuersionis Paulj, na Chriſti gebordt, Duſentt, Vyffhundertt und darna in deme veer und twintigeſten Jahre, Hyrby ahn undt ôuer ſindt geweſet, Unſere Redere und leuen getruven Degener Buggenhagen, Ridder und Erffmarſchalk, Viuigentze von Eckſtâde, Valentinus Stoygentin, Doctor, undt Unſe Amptman tho Lôytze, Zabel van dem Wolde, Und Joannes Olde, Unſe Secretarius.

(Dipplomatarium Civit. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

No. 13.

An die Schloßgeſeſſenen wegen der Landſteuer.

Anno 1548.

Von gots gnaden Barnim zu Stettin, Pommern ꝛc. Hertzog, Furſt zu Rûgen ꝛc.

Unſern gruß zuvor, Erbare lieben getrewen. Wir haben ewer an unß gelangte ſchreiben, des Datum zu Borkenhagen, Dinſtags nach Urſulâ, Inhaltend die vormeinte beſchwerungen, damit ewere Stedlin und Flecken In Erlegung der bewilligten Steûre, widder alt Herkommen, beladen ſollen werden, allenthalben vernohmen, Unnd mugen euch gnediger meynung nicht vorhalten, daß unſer gemuth nie dahin gericht geweſen, das wir ewere Stedlin unnd Flecken biß daher mit Landſteûren, ſo In unſer Camer, tiſch, oder unſern nûtz, oder zum Reich gewandt muchten werden, (wie wir euch ſolchs hiemit ſelbſt zu erkennen verlaſſen haben wollen) beſchweret, konten wol leiden, daß wir, auch Ihr und die ewern mit dieſer ſtewr muchten beſchonet ſeye, Weil aber unnß dißmal ſolche beſchwerungen obliegen, die wir durch keine andere mittel und wege der Ro. Key. Mt. zu geburlichen gehorſam unnd Erhaltung friedens, ruhe unnd einigkeit, abtragen mûgen, Dan, wie auf Jungſt gehaltenen Landtage fûrgeſchlagen, erwogen, und durch die Prelaten, Ritterſchaft und Stedte entſchloſſen, So kônnen wirs fûglich nicht umbgehen, ſondern haben dißmal ewere Stedtlin und Flecken, damit gleicheit erhalten, unnd ſich niemand zu beclagen, ſo wol als die andere gemeine Landſchaft, zu Erlegung und Außrichtung des bewilligten Landſchoſſes mit anziehen mûſſen, damit derſelbe deſto fûglicher ausgebracht, entrichtet und abgeleget werden

Digitized by Google

möge. Begehren demnach gantz gnediglich, Ihr wollet euch dieſer Fürderung nicht eüſſern, In betrachtung der unſern, Ewer und gemeiner Landſchafft hochwichtige obliegen, unnd wie gern wir eüch und der ewern hiemit, do es nit die hohe und unuermeidliche notturft erheiſchete, unnd einen Jedern Inſonderheit betrieffe, beſchonen wolten, und ein Iglicher ſeinen underſaßen In den Stedtlin und Flecken diß unſer Landſchafft unnd eins Iglichen ſelbſt beſchwerung, einbinden, ercleren, und daran ſie zum fleiſſigſten vermanen, daß ſie dieſen bewilligten Landſteür zu erhaltung friedens, ruhe und einigkeit, auch ablehnung unſer, Ihrer ſelbſt und gemeiner unſer Landſchafft untreglichen bürden, lauth euch zugeſchickten Zettel ohne beſchwer, uf beſtimpte zeit, mit helffen erlegen unnd entrichten. Was ſonſten andere gemeine Landtſteüren zu unſer eigen Camer, tiſche, außſteürung unſer freülin, und ſonſten zu ſteur des gemeinen Reichs, antreffen wirt, Wollen wir ſie, wie unſer vorelteru hochl. u. ſel. ged. auch wir biß daher gethan, gern und gnedigl. verſchonen. Diß reicht eüch zu ewer und Ihrer ſelbſt beſten, Unnd ſein wir In gnaden hinwiderumb zu erkennen gemeint. Datum Wollin Donrſtags nach O. S. Anno &c. xlviij.

Den Erbarn unſern lieben getrewen allen Schloßgeſeſſenen, ſo In unſern Hertzog- und Fürſtentumben, Stedtlin und Flecken Innehaben und beſitzen ſambt und ſonderlich.

(Schöttgen Diplom. Tom. III.)

Digitized by Google

Beilage zu No. 13.

Summariſcher Extract einer Landſteuer in der Wollgaſtſchen Regierung. Vom Jahre 1604.

Städte.	Höchſter Satz. Rthlr.	fl.	Niedrigſter Satz. Rthlr.	fl.	Bemerkungen.
1. Strahlſundt . . .	900	—	600	—	In einem an Herzog Bugislaum der ſämptlichen Stäte Schreiben vom 10. October Anno 1625 berichten die Stäte, daß eine Contribution nicht auffs Höchſte, noch aufs niedrigſte gerechnet, bey den Stäten außgetragen habe. Der Thaler wirdt zu 2 Fl. gerechnet.
2. Greiffswaldt . .	561	37	316	48	
3. Angklam	302	4	190	—	
4. Demmin	269	52	190	—	
5. Paſewalck	239	22	175	—	
6. Wolgaſt	127	8	45	—	
7. Barth	130	6	93	48	
8. Treptow	144	48	95	—	
9. Greiffenhagen .	197	22	125	—	
10. Grimmen	132	48	92	—	
11. Tribbeſees	91	48	60	—	
12. Uſethum	66	—	49	—	
13. Uckermundt . . .	62	28	39	48	
14. Loitz	71	34	44	48	
Bahnen	39	—	—	—	
Damgarten . . .	24	8	16	8	
Summa	3359	45	2161	48	

Fürſtliche Aempter.	Feſter Satz. Rthlr.	fl.
Uckermünde	218	21½
Wolgaſt	581	13
Barth	412	14½
Ruigen	758	54½
Loitz	308	5
Treptow u. Klempenow . .	187	—
Grimmen u. Tribbeſees . .	152	—
Lindenberg u. Verchen . . .	160	29
Torgelow	36	3
Frantzburg	193	24
Eldenow	144	62
Uſethum u. Putgla	124	30
Stolp	84	—
Jaſenitz	24	54
Summa	3386	—

(Ms. boruss. Fol. 508, pag. 133.)

Digitized by Google

Praelaten und Schloßgeſeßene.

	Rthlr.	ßl.
Comptor zu Wildenbruch	155	48
Capittel zu Cammin .	52	62
Joachim von der Schulenburg	114	54
Jürgen Moltzan . . .	12	—
Junge Hartwig Moltzan	13	—
Heinrich Moltzan . .	13	43
Die fraw Witwe auß der oſten	23	—
Ernſt Ludwig Moltzan	9	—
Cüno Moltzans Söhne	6	24
Albr. Moltzans Söhne	6	24
Ulrich von Schwerin	30	48
Dieterich von Schwerin	23	18
Jochim von Schwerin	25	20
Ludolff von Schwerin	22	16
Paul von Schwerin zu Iven	2	34
Claus von Schwerin zu Lövitz	5	4
Eichſteten zur Klempenow	41	46
Die von Rammin zur Stoltenburg	4	54
Verwalter vom Hauſe für Dammin	35	48
Bernd Buggenhagen .	26	46
Andreas Buggenhagen	24	60
Bentz Blücher	15	48
Chriſtoff Owſtin . . .	17	30
Jochim Owſtin	21	—
Sievert u. Johann die Dechowen	4	28
Alte Sievert Dechow	3	20
Herrmann Bäre zu Hugelsdorff	17	16
Daniell, hugolt u. Samuel die Bären . .	20	54
Summa	740	13

Von des Adels und der Geiſtlichkeit Bawren zwiſchen der Oder und Randow, auch auff jene Seite der Oder 526 Rthlr. 56 ßl.
Summa Summarum einer ganzen Extraordinair Steuer
8012 Rthlr. 50 ßl.
doch trifft dieſes nicht alle Zeit gleich zu, weil den Steuren ab und zu gehet.
Der Rthlr. iſt zu 4 mk oder 64 ßl. gerechnet.
Wenn eine Extraordinair Steuer giebt 11500 Fl. ſo bringet eine ordinair 16000 Fl..
Anno 1623 hat die Steuer gebracht

	Fl.	ßl.	₰
Auß d. Stäten	13473	43	4
Auß den fürſtl. Aemptern . .	9112	7	9
Auß den fürſtl. Clöſtern . . .	4524	43	6
Von Prälaten u. Schloßgeſeßenen . . .	5711	29	—
Von Andern vom Adell .	844	13	—
Summa	33661	14	5

(Ms. boruss. Fol. 508, pag. 134.)

Wenn die Stäte unter ſich contribuiren, gebrauchen ſie folgende Proportion:

Strahlſundt 12. Greiffswaldt 10. Angklam 8. Demmin 7. Paſewalk 7. Wolgaſt 6. Barth 6. Greiffenhagen 6. Treptow 5. Grimmen 5. Tribbeſees 5. Ukermünde 4. Uſedom 3. Loitz 2. Bahnen 2.

(Ebendaſelbſt pag. 137.)

Münz⸗Verhältniß.

Anno 1622 iſt der Rthl. ſo nach Korn 4 Loth 4 gl. halten muß, alhier in Vorpommern auf 2 Fl. geſetzt und andere Münzſorten wie folgt.

Alter Engliſcher Roſenobell	7 Fl.	8 ßl.
Holl⸗ oder Seeländiſcher Roſenobell	7 „	— „
Hinricus Nobel	6 „	8 „
Engelotte	4 „	20 „
Hungariſch Gulde	3 „	4 „
Halbe Milreſe	3 „	— „
Goldtgulde	2 „	10 „
Cruſate mit dem kurtzen Kreutze	2 „	44 „
Cruſate mit dem langen Kreutze	2 „	40 „
Frantzoſiſche Crohnen	2 „	32 „
Hiſpaniſche Piſtoleth	2 „	32 „
Italiäniſche Piſtoleth	2 „	28 „
Philipp Königs Thaler	2 „	8 „
Stücke von Achten, Real nach Collnſchen Gewichte	1 „	43 „
Reichsgülde oder Sechszig Kreuzer, Güldenthaler genannt	1 „	36 „
Lübiſch Marckſtücke	1 „	16 „

Hollandiſche, Seelandiſche, Weſtfriesſche, Uber Jſelſche, vierechtiſche und andere dergleichen an Schrot und Korn nach der Heyl. Reichs Constitution Anno 1559 publicirt.

Mangelhafte Thaler 5 mk 12 ßl.

(Ebendaſelbſt pag. 138.)

No. 14.

Assecuration für die Stiftsſtände zu Cammin.

Anno 1557.

Von Gots Gnaden Wir Barnim und Philipp Geuettere, Herzogen zu Stettin ꝛc. Thun kundt und bekennen hirmit vor uns, unſere Erbenn und ſonſt vor Idermennichlich, das die Erwurdigenn wolgeborenenn und Erbarnn, Probſt, Dechant, Cantor, Scholaſter uñ ganze Capittel des Thumbſtifts zu Cammin, durch etzliche aus Jhrem mittell, uns berichtenn laſſenn, das ſie nach abſterbenn des Erwurdigenn herrn Martini, weilandt Biſchoffes zu Cammin, Jnn geburender friſt und zeit, ſich Capittulariter verſamblet, einenn newenn Biſchoff zuerwelenn, und das ſie nach vleiſſiger erwehnung, betrachtung und erkundigunge der kirchenn und ſtifts itziger gelegenheit, befundenn, das derſelbe mit groſſenn ſchwerenn ſchuldenn uñ burdenn beladenn, demſelbigem auch allerlej

entzogenn, und mit benachpartenn frembden potentatenn unñ derſelbenn underthanenn, auch ſonſtenn mit etzlichen derer Ritterſchafftenn, Jnn groſſenn unñ weitleuftigenn handelungenn und beſchwerungenn unentſcheiden ſchwebet, Und das alle ſollichem obligenn nicht anders konnte oder mochte geratenn werdenn, als das ſie ein haupt der kirchenn und ſtift erweltenn, Das zuuorrichtinge obengemelter Sachenn, vor andern vormuglich und anſehentlich were, unñ dieweil ſie unter Jhrem mittel, ſo mit ſolichenn hohenn Dingenn zubeladenn nicht gehabt, Weren ſie aus Eingiftunge Gottes des allemechtigenn und vorangezeigtenn der kirchenn obliegens halbenn, ungeachtet der minderjerigkeit (weil die Jhrem anzeigenn nach, ſonſt konte Jn viele wege zur der kirchenn beſtenn erſtadet werdenn) bewegenn, denn hochgeborenenn Furſtenn unſernn freundtlichenn lieben vettern unñ ßonn, hern Johanns Friderichenn, herzogenn zu Stettin pommernn ꝛc. zu einem kunftigen Biſchoffe zu poſtuliren, daſſelbe uns alſe denn patronenn gemeltes ſtifts, zufolge der alten vertrege zu notificiren, und ſolliche geſchene poſtulation gefallen zu laſſenn, Oder da wir Ehaft der ſachenn dawider furzuwendenn hettenn, Jhnen dieſelbenn anzuzeigenn zu bittenn, Ob wir uns nunwoll erJnnert, das hochgemelter unſer freundlicher lieber vetter und Sohnn, noch zur zeit zu perſonlicher verwaltunge ſollichs hohenn ſorglichenn ampts zu junck, So habenn wir doch darjegenn die urſachenn ſo vom Capittel furgewandt, und augenſcheinlich vorhandenn ſeint, bewogenn, Auch darnebenn betrachtet, das der Thumbſtift zu Cammin, vonn unſernn hochſeligenn vorelternn zuu gottes ehre unñ erhaltunge Chriſtlicher lehre Jnn denn Pommeriſchenn kirchenn vor vierhundertt und meher Jarenn fundiret, dotiret unñ vonn furſtenn zu furſtenn, auch uns, bei ſeiner freiheit, Exemtion, Immunitet, herligkeit unñ gerechtigkeit erhaltenn, dieſelbenn Jhme auch jderzeit confirmiret wordenn ſeindt, Denn allenn nach wir auch nachmalenn Godt dem almechtigenn zunn Ehrenn unñ wolſtandt gemeiner unſer Landtſchaft, willens ſeint zuuerſehen, Damit ermeltes ſtift nicht allein bej unſer Regierung ſonder auch hernachmals Jnn ſeinem ſtande unñ freiheit pleiben unñ gelaſſen, auch aus Jtzigenn ſchwerenn obliegenn dauon oben gemelt, enthobenn, unñ ſollichs Jnn unſers freundtlichenn lieben vettern unñ ſohns nhamen fruchtbarlicher unñ erſprießlicher, alſe ſonſt, durch andere des Capittels anzeigenn, auch unſerm ermeſſenn nach,

vorrichtet werden magk, Habenn wir dem willenn Gottes des almechtigenn, vnd eins Erwurdigenn Capittels ſuchenn vnd bittenn gedachter kirchenn und ſtift zu troſt und guete, ſtadt gegebenn, vnd ſolliche poſtulation approbiret vnd uns gefallenn laſſenn, Vnd nachdem wir die ſorgfeltigkeit vnd liebe vorgemeltes Capittels, obgedachte kirche vnd derſelben geburende gerechtigkeit zu conſeruiren mit beſonderm vnd groſſem wolgefallenn empfundenn, So gebuhret uns alſe denn Landesfurſtenn vnd patronenn, Wollenn auch dem Capittel vor uns, unſere Erbenn bei unſernn furſtlichenn ehrenn, vnd wieder zugeſagt vnd verſprochenn habenn, vnd verſprechenn hiemit dem Thumbſtift zu Cammin, alle deſſelbenn prelatenn, Manſtete, underthane vnd vorwandte, bej alle Jhren habendenn freiheitenn, Exceptionenn, Jmmunitetenn, begnadungenn, herrlichkeitenn und gerechtigkeitenn, der ſie Jnn gebrauch vnd beſitz ſein, vor menniglich vorgewaltigunge vnd bedrancknuſſe zuſchutzenn, Das Capittel auch ſtets vnd allewege bei der wahle, Jhnhalt Jhrer ſtatutenn vnd alter aufgerichteter vortrege zulaſſenn, vnd dabej zu handthabenn, Vnd wir hertzogk Philips vorpflichtenn vnd ſagenn auch hiemit bei unſernn furſtlichenn ehrenn vnd wirdenn zu, Das wir bei hochermeltenn poſtulatenn, unſerm freundlichenn lieben ſohn, die våterliche ernſtliche vorſehunge thun vnd ſchaffenn wollenn, Das S. L. alles ſo vorſtehet, furſtlich, aufrichtig vnd ohn allenn mangel, ſampt dem ſo hernach volgenn wirdt, haltenn vnd vollentziehenn ſoll, Vnd ſonderlich das unſer Sohne ſich jegenn unſernn freundtlichenn liebenn vettere vnd uns als denn Landesfurſtenn vnd patronenn Jnn allenn denn alten vortregenn vnd herkommenn nach mit ehrerbietung, Reuerentz, volge unnd andernn ſolle vorhaltenn, Vnd dar ſeine liebe *) nach willenn des allemechtigenn, zu der wirklichenn Regierunge unſer lande vnd furſtenthums kunftiglich komenn vnd dieſeluige annehmenn wurde, oder ſonſt aus erheblichenn billigenn urſachenn, kunftiger zeit bedacht wurde, der poſtulatione vnd ſtift zu reſignirenn, Das ehr alſedann Jnn beidenn vellenn die Reſignationn ad manus Capitulj thunn ſoll, vnd dem Capittel frey bleibenn, Jnhalt der kirchenſtatuten vnd altenn vertrege, einenn andern zuerwehlenn, oder zu poſtulirenn, denſelbenn auch

---

*) Sr. Liebden.

die poſſeſſionn, alle des ſtifts gueter, beweglich und unbeweglich, einthun unñ abwettenn, Wir wollenn auch vorfugenn, das unſer freundlicher lieber ſohn, der poſtulat, zu ſeiner zeit, der kirchenn zu Cammin wie ublich, breuchlich unñ recht, mit Eides pflicht ſich vorwandt machenn, unñ alle diſſe handelungen unñ punkte beliebenn, Ratificirenn, approbieren unñ mit genugſamer urkunde beſtettigenn unñ vorſicherenn, unñ die kirche, ſtift, deſſelbenn underthanenn unñ vorwandtenn mit keinenn neuenn ungewonelichenn ſteurrenn oder burdenn, ohne der kirchenn unñ ſtifts dringende not, unñ gemeiner ſtende des ſtifts Radt, unñ Vorwilligung beladenn, noch des ſtifts heuſer oder gueter beſchwerenn oder vorenderenn ſoll, Wir Furſtenn beide wollenn auch darob unñ ahn ſein, unñ wir herzogk Philips, bei dem poſtulatenn vorfügenn, das die Irrungenn, ſo zwiſchenn dem Fiscal des heiligen Rő. Reichs unñ der viele gedachtenn kirchenn unñ ſtift eingefallenn, zu furderlicher geburlicher erorterunge, vermuge der Reichs abſchiede vorreichet werdenn, Alß auch etzliche miſuorſtande vorſchiner zeit zwiſchenn uns, auch denn unſernn, mit denn vorwandtenn der kirchenn des ſtifts Cammin eingeriſſenn, ſo entlich noch nicht abgehandelt ſeindt, Haben wir dem Capittel vorſprochenn unñ zugeſaget, Thun daſſelbe auch hiemit, das ſolliche miſuerſtende unñ Irrungenn, Innerhalb Jares friſt vonn der zeit an zu rechenenn, Wenn der poſtulat In den ſtift Cammin gefüret wirdt, durch etzliche beiderſeits Inn gleicher anzall dartzu verordente zur pilligkeit entſcheidenn unñ hingelecht ſollenn werdenn, Und nachdem unſer ßonn der poſtulat, eigener perſonne noch zur zeit des ſtifts ſachenn, unñ was Ihme ſonnſt ſeines amptshalbenn meher obligt, nit vorrichten kann, So iſt zwiſchenn uns Furſtenn unñ dem Capittel abgeredt, das S. L. mit Rat des Capittels, auch unſer alß der patronenn beliebung unñ willenn eine perſone verordenenn unñ beſtellenn ſoll, der die vorrichtunge unñ vorſehung alle desjenigen, was deme poſtulatenn Inn geiſtlichenn unñ weltlichenn ſachenn obligt, zu Gottes ehre, der kirchenn unñ ſtifts zu Cammin, auch gemeinenn vaterlandes beſtenn bevelenn, auch auferleget worde zubefurdernn, darmit was der kirchenn unñ ſtift entzogenn, dartzu widergebracht, jerliche Rechenſchafft der kirchenn unñ ſtift gueter wegenn, durch des poſtulatenn unñ Capittels dartzu verordente perſonenn, unñ mit gemeinenn Rat die ſchulde ſo auf der kirchenn und ſtift

Digitized by Google

vorhandenn, abgeleget, des ſtifts heuſſer gebeſſert unñ erhaltenn, Das auch durch die furgeſchriebener geſtalt verordente perſonenn die Landt dienſte unñ andere der kirchenn und ſtift obliegen vorrichtet werdenn, Unñ ſollenn alle dieJenigenn, die zu Verwaltunge des ſtifts wie oben gemelt mit gemeinem Rath verordnet, dem poſtulato, kirchenn unñ ſtift mit eides pflicht vorwandt werdenn, Inn abweſenn des poſtulatenn unñ deſſelbenn minderjerigkeit Ihre obliegende ampt unñ empfangene beuehlich, trewlich zu vorrichtenn unñ darob zu ſeyn, das der ſtift nirgents Inne vorkurzet wurde, So ſoll auch dieſelbe vorordente perſohns durchs Capittel vann wegenn der Radespflicht, damit es uns vorwandt, unñ anders aller maſſenn, wie ein Erwelter Biſchoff zu Cammin Inhalt der altenn unñ biſanher Inn gebrauch gehaltener ſtatutenn, Inn Eidtliche vorpflichtunge genhomenn werdenn, unñ damit alles ſo obſtehet, nicht alleine durch uns furſtenn beide, ſondernn auch dem poſtulatenn, unſere Erbenn unñ nachkommende herſchaft, Stede, veſt unñ unuerbruchlich gehaltenn, Demſelbigenn auch durch den poſtulatenn wirrklich nachgeſetzet werde, unñ der ſtift Cammin mit alle ſeinenn einuorleibtenn ſtendenn, underthanenn unñ vorwandtenn Inn ſeinem ſtande allenthalbenn, wie obſtehet unñ hernach folget, muge gelaſſenn werdenn, habenn wir vielgedachtem Capittel, gemeine unſere landſchafft dauor zu burgenn geſetzet, Alſo da wir, der poſtulat, unſere Erbenn oder nachkommende herſchaft, In einigenn vorgeſchriebenenn punct wider der kirchenn, Capittel unñ ſtifts ſtende habende recht, Exceptionen, freiheit, begnadung, herligkeit unñ gerechtigkeit, der ſie Im brauch unñ beſitz ſein, ichts furnhemenn oder zuhandelnn ſich underſtehenn wurdenn, Das alßdann die Biſchoffe, Capittel, prelatenn, Man und ſtedte unſers ſtifts Cammin Jeder zeit unſere gemeine landtſchaft derwegenn antzuzehigenn gewalt unñ macht habenn, Unñ ſollenn unſere landtſtende Jeder zeit uns, denn poſtulatenn, unſere Erbenn unñ nachkomende herſchaft, zur pilligkeit zu weiſenn unñ die ſachenn dahinn zu richtenn habenn, Das alles, was diſſals fürfallen muchte, durch friedeliche unpartheiliche mittell unñ wege, Inhalt der altenn vortrege, oder wie man ſich des vorgleichenn muchte, entſcheidenn werdenn, Unñ da wir unſere Erbenn oder nachkamende herſchafft ſich demſelbenn zur unpilligkeit widerſetzenn woltenn, Sollenn alle unſere Lande furſtenthumbenn unñ Grauvſchafftenn, gemeine landt-

ſtende, unſchedelich Jhrer pflicht, uñ unuorſenklich Jhrer vorwandtnus Jnn andern fellen unnd ſachenn, Wie wir Jhnen des auch ſonderlich urkunde gegeben habenn, Bei dem Biſchoffs Capittel uñ ſtift ſtendenn habenn, uñ mit denſelbenn ſo lange vor eins ſtehenn, bis das wir unſere Erbenn uñ nachkommende herſchaft dem Biſchoff Capittel ſtift uñ gemeine ſtift ſtennde, bei Jhrenn habendenn begnadungenn, Rechtenn, exemtion, freiheitenn, herligkeitenn uñ gerechtigkeitenn, wie oben gemelt, uñ hernach folget, laſſenn, uñ vonn denn ungebuhrlichenn furnhemenn abſtehenn, Jdoch die Biſchoffe, Capittel uñ gemeine ſtifts ſtende ſich auch wiederrumb allermaſſenn, wie ſich daſſelbe, Jnhalt der kirchenn geſchworenenn ſtatuten, allenn vortregenn uñ hergebrachtenn brauche nach eigent und gebuhrt, gegenn uns alſe hertzogenn zu Pomerenn, unſere Erbenn uñ nachkommende herſchafft vorhaltenn, uñ das dem friedtſtande Jnn Religionn uñ denſelbenn anhangendenn ſachenn uff jungſt gehaltenem Reichstage zu Augſpurgk, der Suſpendirtenn Juriſdictionenn halbenn, vonn gemeinenn ſtendenn des Reichs beſchloſſenn, hiedurch uñ ſonſt durch keinenn wegk nichts genhomenn, oder wider denſelbenn underſtandenn, ſondernn ſeines Jnhalts gehaltenn werdenn ſoll, Auch vorbehaltlich was der freiſtellung, der Religionn halbenn, durch die ſtende der Augſpurgiſchenn confeſſionn verwandtenn, uff jetzt werendem Regenſpurgiſchenn Reichſtage, oder ſonſtenn kunftiglich ferner muchte behandelt, uñ Jnn gemein beſchloſſenn uñ erhaltenn werdenn, Das alles und Jedes ſo obſtehet, Bevelenn unnd lobenn wir furſtenn vor unns, unſer allerſeits Erbenn, unnd nachkomende herſchafft, bei furſtlichenn ehrenn, wirdenn uñ warenn wortenn trewlich zu haltenn, Dawider nicht zu handelnn, noch das es vonn Jmandts anders geſchehe zugeſtatten, Wir herzogk Philips auch zuuerfugenn uñ zuvorſchaffenn das unnſer ſohn der poſtulat ſich des allenn wie obſteht, furſtlich uñ trewlich verhalte, Uñ habenn des zu urkundt, uñ wahrer ſicherheit Unſer Jngeſigell wiſſentlich hengen laſſen, under ahnn diſſem unſern brieff, uñ die nachbenantenn unſere underthane, als burgenn, auf unſer begerenn, Jhre ſigell, pitſchafft, uñ unſer ſtette ſigell, vor diſſen unſernn offenenn brieff wiſſentlich gehangenn uñ ſich damit vor alles uñ Jdes ſo obſteht, vor ſich, Jhre Erbenn uñ nachkomenn, auch die gantze gemeine landtſchafft aus beuhelich derſelbigenn,

Digitized by Google

vorpflichtet, Dartzu dan wir alle ſo hirnach benant, uns hiemit offentlich bekennenn, unñ habenn aus beuhelich hochgedachter unſer gnedigenn herren und gemeiner landtſchaft, Wir Andreas vonn Blumenthall Doctor unñ Cumptor zu Wildenbruch, Joachim Moltzann zur Oſtenn, Erbmarſchalch des landes Stettinn, Matzke Borcke zu Panſin, Ulrich von Schwerin zu Spantkow, Erbkuchenmeiſter, Henningk vonn Dewitz zur Daber, Joachim von der Schulenburgk zu Penkun, Joachim von der Oſtenn zur Woldenburgk, Aſmus Mukeruitz zur Torgelow, Jurgenn von Wedell zu kremptzow, **Jurgenn von Eickſtet zur klempenow, Erbkamerer,** Jaſper krakeuitze zu Diuitze, Jurgenn krockow zu Roſchitz, Friedrich vonn Rammin zur Stoltzenburgk, Carſtenn Manduuel zu Arnhuſenn, Jacob Behre zum Werder, Egidius Flemingk zur Böke, Erbmarſchalch des Landes zu Pomern, Lutke Wuſſow zu Curow, Erbſchenke, Markus Janneuitze zu Janneuitze, Jochim Steinwehr zu Viddechow, Peter Stoientin, Clawes koller zum Hohenſehe, Heinrich Natzemer zu Riſtow, Erich Bergelaſenn zu Teſkeuitze, Antonius Citzeuitze zu Podell, Jurgenn Plate zu Grantzkeuitz geſeſſen, unñ Burgermeiſter und Räthe der ſtedte, Stralſunde, Alten Stettinn, Griepswolde, unñ Stargardt, unſere unñ der benantenn ſtedte pitſchafft unñ ſigel, nebenn hochgedachter unſer gnedigen herrn Ingeſigell wiſſentlich gehangenn untenn ahnn diſſen furſtlichenn breff, Geſchen unnd vollentzogenn zu Altenn Stettinn, Donnerſtages nach Judica den achten Aprilis nach Chriſti geburdt, In dem funfzehnhundert unñ ſieben und funfzigeſten Jare.

(Darunter die Bemerkung: „kompt überein mit dem originalj ſho die Ritterſchaft gezeiget jx. Julij Anno 1563. V. v. E." Dieſe Bemerkung ſcheint von der Hand Valentins v. Eickſtedt, des Canzlers Herzog Philipps, zu ſein.)

(Darunter die zweite Bemerkung: „Anno 1559. Montags den 23. Octobris iſt dem hauptmann Citzewitze auf ſein erfordern dieſer pſchreibens ein beſiegeltes Original gen treptow auf den landtagk zugeſchickt.") P. H.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

Digitized by Google

No. 15.

Confirmationum Privilegiorum Illustrissimorum et reverendissimorum Principum Johannis friderici piae memoriae et Casimiri Pomeraniae Ducum etc. et Episcoporum Caminensium.

a) Herzog Johann friedrichs und des Capittels zu Cammin Lehnbrief für die Stadt Colberg.

Anno 1557.

Van Gades gnaden Wy Johannes friderich tho Stettin Pommern, der Caßuben und Wenden Herzoch, Furſt tho Rugen, Graff tho Gutzkow, und Poſtulirder Biſchop tho Camin ꝛc. Ludwig Graff von Euerſtein, herr tho Naugarden, Dhompraweſt, Jacobus Putkamer, Senior, erwelter Dhomdechant, hinrich Norman, Cantor, Pribslaus Kleiſt, Scholasticus, Balthaſar vom Wolde, der Rechten Doctor, und Valentin von Eickſtede, beide Canonici, reſidirende Dhomherrn tho Camin, und dat Capittell Darſulueſt itziger tidt repräſentirent. Bekennen und betůgen vor Jder menniglich. Den diße Brieff vorkumpt Die ehn ſehen horen edder leſen, ſie ſint geiſtlick edder Weltlick. Dat Wy angeſehen und betrachtet vele truwe Dienſte und willen, ſo unſere Vorfahren Den Biſchoppen tho Camin, und dem Capittel darſulueſt Die Erbarn und Erſamen unſere lieuen getrewen, Burgermeiſter Rath und gantze gemeine unſer Stadt Colbergk, allewege thouorne gedhan und unß und unſern nakamligen henforder dhon konen und mogen, Und ehnen derwegen uth ſonderliker gnaden und gunſten up ehre flitige Underdenige und dienſtlike Bede confirmiret, beſtediget und de novo concediret hebben, Confirmiren, beſtedigen und concediren hirmit und in craft dißes Brefes alle ehre Priuilegien, Gerechtigheiden, freiheiden, pre ſchribirde gewonheiden, Duingen und gebruek, der Stranthaftigen guder haluen, und waß deme anhengig, Ock wat Sie ſonſt vom Strande von Olders her gehat und gebrukett, twiſchen der Olden Rega und dem Coßelinſchen Neſt, Darin Sie alleine die macht hebben, die guder die daran ſchlan, dem gemeinen Kopman thom beſten tho bringen, Deß ſcholen Sie und ehre nakomlinge, bj ſodanen Priuilegien, gerechticheiden freiheiden prä ſchribirde gewonheiden, Duingen und gebruck, hinforder frie, fredſam unuerhindert und ungekrenket bliuen, und berowen, Alſe dat in dem genanten Strande, alle die guedere, ſo daran ſchlan, Niemant anders,

den die bauen gemelte Rath, unſer Stadt Colberg, durch ſick ſulueſt, edder ehre hauenherren und Diener, edder wem ſie dartho verordenen willen Wo angetagen, Dem kopman thom beſten bergen, in ehre beholt und vorwaringe bringen Und ſonſten darmit handeln und wandeln ſcholen und mogen, Wo Sie von Olders, auer Menſchen dencken betanhero gedhan hebben. Dergelicken Confirmiren Wy ehnen hirneueſt alle und itlike ere andere Priuilegien, gerechticheiden, friheiden, Beſittingen, gewanheiden und wolfartt, So ehnen unſe Vorfahrende Biſchoppe tho Camin, und ſonderlick Biſchop Benedictus, Martinus, Erasmus und Martinus Chriſtliker gedechtniße, und dat Capittel darſulueſt confirmiret ock de novo concediret, gegeuen und vorſegelt hebben, Nemblick an Molen, Sulthe *), Wolden, Jageden, Stranden, Stromen, Fiſcherien, eigen Dômen, gerichten an hant und halß, dat hôgeſte und ſideſte, und wo die alle einen nhamen hebben môgen. Alſo dat die Stadt Colberg und ere Inwanere und nakomlinge ſick denſulven nu und in thokamenden tiden frie und roteſam bruken ſcholen und môgen In aller Wiſe Macht und geſtaldt, wo Unſe Stadt Colberge die allerfreieſte gehatt und bether gebrukett heft, Und wy ehnen ſonſt ock in einem andere und Lateiniſchen Brieff beſtediget und vorſegelt hebben ſonder argeliſt und geſehrde.

Jedoch Unß und Unſere herlicheiden und rechten nicht nadeilig edder ſchetlich, Und willen bauen dat, Unſer der von Colberge gnediger und gunſtiger herre ſin, und Sie dem beſten allewege gnediglike und gonſtiglike befordern.

Alle diße ſtücke, punct und Artikell, Und em Jtlick by ſick wo bauen geſchreuen, Laue Wy ſtede, veſte, und unvorbruken tho holden, in allen thokamenden tiden, in kraft und macht dißes unſers Briefes, Hiran und Auer ſint geweſen Die Werdigen Erbarn und hochgelerden, Unſere Redere und lieuen getrewen, Marcus Manduuel Praweſt Unſer Collegiat Kercken Colbergk, Laurentz Manduuel. Teßmer Kamicke, Wolff von Wedeln, Otto Glaſenap, Laurentz Parſow, Aßmus Podewilß Unſer Stifts Vogt, Michel Teuber der Rechten Doctor unſer Cantzler, Bernt Monchow, Dinnies Blanckenborch, Frantz Parſow, Fauſtin Kamike zu Poltzin Kruckenbecke,

*) Sülze oder Salzkothen. P. H.

Cratzke, Frienwolde, Manow, Parſow, Malnow, Colbergk, Mewin, Ramelow und Verchenim geſeten, ſampt andern mehr ehren und loffwerdigen, Deß tho urkundt und mehrer ſekerheit hebben Wy Unſer Forſtliches und Biſchoffliches, Deßgelicken Wy vam Capittel, Deßulven Capittelß tho Camin Inſegele, hirnedden an dißen Breff, mitt Wethen und Willen hangen laten, Geſchehen und geuen in Unſer Stadt Colbergk, Dingſtages na Corporis Chriſti Dat wer der 22 tagk deß Monats Junij alß man ſchreff nach Chriſti unſers herren und ſeligmakers geburtt, Duſent Viffhundert und Im Souen und Vofftigſten Jahre.

(Dippl. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

No. 16.

b)

Nos Johannes Fridericus Dei gratia Stetinensium, Pomeranorum, Cassubiorum et Vandalorum Dux, Princeps Rugiae, Comes Gutzkouiae, et postulatus Episcopus Ecclesiae Caminensis. Ludouicus Comes ab Eberstein praepositus, Jacobus Putkamer Senior Electus in Decanum, Hinricus Norman Cantor, Pribslaus Kleist Scholasticus, Balthasar a Sylua, *Valentinus de Eickstede* Canonicj ista uice Residentes et Capitulum praefatae Ecclesiae Caminensis repraesentantes, publice protestantes Recognoscimus coram Uniuersis et singulis Christj fidelibus praesentem nostram paginam inspecturis et lecturis. Quod animis deliberatis, uoluntatibus liberis et praehabitis consilijs maturis ex fauore et gratia specialj Inspectoque notabilis circumspecti consulatus et Communitatis Oppidi nostri Colbergae famulatu nostris praedecessoribus Ecclesiae nostrae Caminensis Diocaesis, antea fideliter exhibito ac nobis et Ecclesiae nostrae praedictae in posterum exhibendo, pro Unione Concordia et tranquillitate nostrae Diocaesis et profectu subditorum infra scriptos Articulos singulos et quemlibet eorum, per se eius temporibus ualidis spectabilibusque Viris, Vasallis, Consiliarijs Diocesis, Consulatui Communitati et Inhabitatoribus Oppidi nostri Colbergae praesentibus et futuris firmiter et inconcusse sub bona fide servare promittimus, uolumus et debemus. Inprimis itaque nuncque temporibus perpetuis quemcunque princi-

Digitized by Google

pem aut Dominum temporalem in nostra Diocaesi Caminensi in temporalibus, quantum nobis incumbit regnaturum tanquam Superintendentem et conregnantem eligere siue constituere. Necullis temporibus alicui aut praefectis quibusuis Castrum nostrum Corlin Diocaesanum sub fide Committere et praesentare seu ad ipsum quempiam ordinare nisi nostrae Caminensis Diocaesis Vasallus fuerit, Nobilis et fidelis Interueniente etiam in hoc Consulatuum Colbergens, et Coslinennae Consiliariorum nostrae Diocaesis expressa uoluntate scitu et assensu. Neque item Diocaesanum Castrum Corlin cum suis attinentijs et pertinentijs aliquo modo temporibus futuris ei Diocaesi nostra alienare aut distrahere debemus. Neminemque ad nostrum Consilium, nisi sit nostrae Diocaesis Vasallus, et non aliorum Dominorum extraneorum consilio constitutus uocando atque trahendo. Volentes siquidem Vasallus et Consiliarius Diocaesis Consulatum, Commune, Ciues, Incolas et subditos Oppidi nostri Colbergae, ac quoscunque alios in nostra Diocaesi Caminensi habitantes in eorum proprietatibus, ubi udr. intra uel extra nostrum Oppidum Colberg. in suis pignoribus quae in et a Diocaesi obtinent, possessionati existunt. Similiter in eorum Juribus et Libertatibus, pro ut ea et eas ab antiquo habuerunt et possiderunt, libere et pacifice eorum quemlibet praeservare et perseverare eosque in eisdem, quantum in nobis fuerit defensare, Luitione itaque seu receptione pignorum iuxta continentiam literarum Uniuscuiusque semper salua, Insuper Nos, nostri Officiales Vdt. Principalis in Stettin et alij Commissarij extra oppidum Colberg. ubilibet a nobis constituti, Non debemus nec uolumus nunc et in antea praescriptum Consulatum seu et proconsules et Consules, Consulatus, familiares, Ciues, Incolas et subditos Oppidi nostri Colbergensis, et eorum quemlibet extra muros ipsius nostri Oppidi Colberg. Sed duntaxat officialis noster ibidem a nobis constitutus tam ex officio, quam ex quaerelis cuiuscunque tam Spiritualis quam Secularis personae occasione quacumque ad Judicium evocare, Citare et mouere, Euocari, Citari et moueri facere, in hoc eis facientes gratiam specialem, excepto iure Appellationis. Si quae et quaerelae ac quaestiones prophanae et Ciuiles solum, occasione qua-

Digitized by Google

cunque exortae a nobis contra Consulatum, et aliquem de Consulatu, Ciues, Incolas et Subditos Oppidi nostri Colbergae praedicti mouendae fuerint et uentilandae, De ijs Consulatum, Capitulum Caminense et Consiliarij Diocaesis et contra aliquem de Consulatu, Ciues, Incolas et subditos, praedictum Capitulum cum suis Consiliarijs et Consulatu Colbergensi in ipso Oppido nostro Colberg. debeant cognoscere et in ijs nobis Justitiam ministrare. Nec quoquo modo Literas quascunque Mandata aut Censuras contra quemuis alium de Consulatu, Civibus, Incolis et subditis dicti Oppidi nostri Colberg. ab Officiali nostro seu et Commissario ibidem ut alibi datas ut decretas fulminatas, et fulminandas, absque eorundem consensu et uoluntate cassare, nec ad tempus ut in toto intendimus et uolumus relaxare de facto. Ut autem haec omnia praemissa et praemissorum quodlibet in sempiternum illaesa permaneant, praesens Scriptum desuper confectum nostro et Capituli Caminensis Sigillis certis nostris scientijs fecimus roborarj Testes huius sunt Reuerendi et Nobiles Virj Marcus Manduuel praepositus Capituli nostri Colbergensis. Laurentius Manduuel in Krukenbeke. Tesmar Kameke in Cratzke. Wolffgangus Wedlen in Frienwaldt, Otto Glasenap in Manow, Laurentius Parsow in Parsow. Asmus Podewilss noster Capitaneus in Malnow. Michael Teuber Jurium Doctor, Cancellarius noster. Bernardus Menchow in Merrin. Dionisius Blankenburg in Ramelow. Frantz Parsow in Parsow. Faustinus Kameke in Verchemin et alij multi fide digni. Datum et actum in Ciuitate nostra Colberg. sub anno Domini Millesimo, quingentesimo et quinquagesimo septimo die Martis post festum Corporis Christi.

(Dipplomat. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

No. 17.

c)

Nos Johannes Fridericus Dei gratia &c. &c. Dux &c. Et postulatus Episcopus Ecclesie Caminensis. Ludouicus Comes ab Eberstein Praepositus, Jacobus Putkamer Senior electus in Decanum, Hinricus Norman Cantor, Pribslaus Kleist Scholasticus, Balthasar a sylua Jurium Doctor,

Digitized by Google

Valentinus de Eickstet, Canonici, ista uice residentes et Capitulum praefatae Ecclesiae Caminensis representantes:

Uniuersis ac singulis Christi fidelibus ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, salutem in vero salutari. Cum tempora ut fluentes Aquae labilia sint et caduca: Expedit ea quae aguntnr idoneorum Testium et scripturae memoria stabilire. Ad notitiam autem singulorum presentium et futurorum palam peruenire uolumus.

Quod nos dilectorum nobis Consulum et Ciuium Ciuitatis nostrae Colbergae, iustis petitionibus inclinati. Priuilegia Libertates et Jura ipsis a Reuerendis in Christo patribus et D. D. D. D. Hermanno, Hinrico, Friderico, bonae memoriae, dictae Caminensis Ecclesiae Episcopis antecessoribus nostris data et Concessa. Quae quidem Priuilegia sigillis Reuerendorum in Christo Patrum et Dominorum D. D. Hermanni. Jaromari, fratris Petri, Henrici, Conradi, fratris Arnoldi, Friderici, Johannis, Philippi et Johannis quondam Episcopi Caminensis, postea Coloniens. Nicolai, Magni, Sifridi nostrorum praedecessorum. Ac certa aliqua Priuilegia Dominorum Henningi, Marjni Benedicti, Martini, Erasmi et Martini: Exceptis certis Articulis, in Priuilegiis Dominorum Marini et Benedicti contentis, Vdt. de stando Juri per nos, coram Consulatu contra eorum Incolas, Ac de pecunia Redituum Ecclesiasticorum in eorum libro Ciuitatis super certis Aris et locis desertis in ipsa Ciuitate scripta delenda. Et ex parte petitionis non faciendae pro proscriptis et alijs, ut ibi latius exprimere. Sigillata confirmata, non abolita, non rasa non cancellata, neque in aliqua sui parte uitiata, sane uidimus et nobis legi fecimus. Quorum tenores hic sufficienter haberi uolumus pro expressis Renouamus nostris Literis, patentibus grata et rata habentes, siue sint in Judicio, saluo Conductu, agris, Villis, Molendinis, pascuis et syluis, littoribus et Maris, piscaturis. Venationibus, Riuis et fluminibus, Venationibus terrae et aëris Nemoribus Salsuginibus, siue monte salis, seu quibuscunque alijs quomodo libet Usufructibus, Eaque omnia et singula in omnibus et singulis suis Juribus et Libertatibus et Priuilegiis, teneant et possideant, dicti nostri Consules et Ciues Colbergenses in omnibus et per omnia, sicuti ea Priuilegia Jura et Libertates ab antiquo possi-

Digitized by Google

derunt. Et tenent ac poſsident de praesenti. Eisque libere potiant et gaudeant, in nomine Domini confirmamus, Ut autem robur nostrae praesentes confirmationes plenius et effectum sortiantur. Et oramus ut singula praemissa in posterum a nobis aut Successoribus nostris nullo modo poſsint impugnari nec immutari. Nos praesentem paginam Ciuitati nostrae Colbergae, nostri et Capituli Caminensis sigillorum munimine roboratam in perpetuum testimonium erogamus.

Datum et actum in Ciuitate nostra Colberga sub anno Domini 1557. die 22 Mensis Junij. Testes huius sunt Reuerendi et nobiles Viri. Marcus Manduuell, Praepositus Capituli nostri Colbergensis, Laurentius Manduuel in Kruckenbeck, Tesmar Kameke in Cratzke, Wolffgangus de Wedeln in Frienwaldt, Otto Glasenap in Manow, Laurentius Parsow in Parsow, Asmus Podewilsz noster Capitaneus in Malnow, Michael Teuber Jurium Doctor, Cancellarius noster, Bernardus Monchow in Merrin, Dionisius Blanckenburgk in Ramelow, Frantz Parsow in Parsow, Faustinus Kameke in Verchemin et alij multi fide digni.

(Dippl. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

No. 18.

Privilegien der Ritterſchaft, sub Tit. Vidimus oder Tranſumpt gemeiner Ritterſchaft Priuilegien.

Anno 1560. 1563.

Von gotts gnaden, Wir Johann Friedrich, Bugſlaff, Ernſt Ludwig, Barnim und Caſimir gebrueder zu Stettin Pomern, der Caſſuben und Wenden Hertzoge, Furſten zu Rugen und Grauen zu Gützkow, Thunn kundt unnd bekennen hiemit, vor menniglich, Das unns die Edle und Ehrenueſte gemeine Ritterſchaft Unſer Lande, Hertzogk und furſtenthumb, graf und Herſchaften nachfolgende Jre Priuilegia ſo Jnen von den Hochgebornen furſtl. Herrn, Barnim den Eltern, unnd weiland hern Philipſen Hochloblicher ſeligen gedechtnus, Beide zu Stettin Pomern 2c. Hertzogen, Unſere freuntlichen vielgeliebten Herrn Vettere und herrn Vatere mitgeteilet, in Originali furbringen und darbej underteniglich anruffen und pitten laſſen, Dieweil ſolicher Brief, durch waſſer, feur, raub,

Diebſtall, uber landt zufueren, oder In ander wege leicht und balde ſchaden empfangen, zum teil oder gar zunichte werden kondte, Und ſie aber denſelbigen gemeinem Vaterlande und der Poſteriteten zuu guete gern unuerletzt unnd unuerderbt wiſſen mechten, und demnach den Inhalt ewigklich zu offenbaren, bedenken truegen, wir wollten ſolchen brieff allenthalben nach notturfft beſichtigen, vorleſen und Inen glaublich tranſumpt oder Urkundt (deme gleich dem Originalj glauben geben wurde) daruber machen und zuſtellen laſſen, Des haben Wir angeſehen Ire ziemliche billige pitt und lautet villgedachter Hauptbrief von worten zu worten als nachfolget,

Von gotts gnaden Wir Barnim und Philips geuettern zu Stettin Pommern, der Caſſuben und Wenden Hertzogen ꝛc. Thuen kundt und bekennen hiemit vor uns, unſere Erben, nachkommende Herſchaft und ſonſt menniglich, Nachdem zwuſchen uns und gemeiner unſer Lantſtende, ſonderlich aber den von der Ritterſchaft eine zeitlang vonwegen unſer Landtſtende angezogenen gemeinen Priuilegien allerlej Handlung fürgelauffen, Unnd Wir entlich auf demutig anſuchen des Hochgeborenen und Erwurdigen, Unſers freuntlichen Vettere, Szons unnd Obriſten Prelaten, Rats und lieben Andechtigen Herrn, Johann Friedrichs Poſtulirten Biſchofs zu Camin, ſo Seine Liebden durch derſelben Stathalter gethan, auch auf empſige vielfeltige underthenige bitte der Stiftkirche zu Cammin Verordenten, unnd dan der von der Ritterſchaft und Stette Unſer Lande Stettin Pomern, Caſſuben, Wenden, Furſtenthums Rugen und Grafſchaft zu Gutzkow, auch aus ſonderlichen gnaden, In anſehung der mannigfaltigen angenehmen truwen dienſte, ſo vorgedachte unſere Landtſtende, Ire vorfaren und Eltern ſampt und ſonderlich unſern hochſeligen voreltern zu oftmalen trewlich geleiſtet, unns auch gethan haben, und ſie auch Ire nachkomen und Erben unns und Unſern Erben nachmalen wol thun können, ſollen und mugen, erwogen ſeind, gemelten unſern Landtſtenden die Priuilegien, die ſie ſamptlich, auch In underſchietlichen orten, von Weilandt Herrn Otten Hertzogen zu Stettin, Herrn Erichen ſonderbahren Auch Herrn Erichs und Wartiſlaj gemeinen und letzlich Herrn Bugſlaj Unſern geliebten Herrn Vorfharen, Voreltern, Vätern und Anherrn, Hertzogen zu Stettin Pommern Anno Eintauſend Vierhundert drey und Sechszigk, Anno Eintauſend Vierhundert Vier und Sechßigk, Anno Eintauſend Vierhun-

Digitized by Google

dert Sieben und Sechßigk, Anno Eintauſend Vierhundert Vier und Sibenzigk, und was ſie dergleichen gemeine Priuilegien meher erlangt, nachgeſchriebenergeſtalt zuſammen zu ziehen, zuercleren, zu confirmiren, zu beſtettigen, Und allen unſern Prelatten, Herrn, Mannen und Stetten Unſer Lande, Hertzog und Furſtentums Stettin Pommern, Caſſuben, Wenden, Rugen und Grafſchaft guzkow außgemacht In gemeine durchaus zu geben und damit zu begnaden, Thun daſſelbige auch mit guter Vorbetrachtung, Rechter wiſſenſchaft hiemit und In kraft dieß unſers Briefes, vor uns, Unſere Erben, und nachkommende Herſchafft vor und vor,

Und wollen dem allen nach vorgeſchriebene Unſere Landſchaft ſampt und ſonderlich, Unſeren obliegenden furſtlichen Amptsvermuegen beſchirmen, ſchutzen, hanthaben, alle ungeburliche, ſtrafliche Im Rechten heiligen Reichs Landtfrieden, In gemeinen beſchloſſenen und publicirten Reichs-Conſtitution Mandate und ordnungen vorbottene Handlungen ſouil an Unns Iſt, verfolgen, unnd unnſere Lande In friedeſamen ſtande erhalten,

Wir Furſten und unſere Erben und nachkomende Herſchaft wollen uns auch In keine krieges noch neue Verbundtnuſſe mith Jemands einer one des andern wiſſen unnd willen und one gemeinen Ratt der Landtſtende einlaſſen, Da wir aber In auß gemeinen Ratt zu neuen Bundtnuſſen und darauß oder ſonſt gemeinen Ratte nach, zu kriegshandlungen auß tranckſal geraten wurden, und uns darzu begeben muſſten, So ſollen unſere Landtſtende unns In und auſſerhalben Landes folgen und trevlich dienen,

Und wan wir, unſere Erben oder nachkomende Herſchaft uns obgeſchriebener geſtalt, In kriege begeben muſſten, So wollen Wir, unſere Erben und nachkomende Herſchaft mith den vornehmſten Unſer Landtſtende, und dar es die wichtigkeit vorſtehender gefhar erheiſchet, auch dj zeitt leiden kann, mith der gantzen Landtſtende wiſſen zum undertenigen Rate uns entſchlieſſen, wie und welcher geſtalt man ſich in den Jederzeitt vorſtehenden kriegesnöten zu ſchicken, den unkoſten desſelbigen zu ertragen, auch was dartzu notig zuwege zu bringen, damit beide wir, Unſre Erben und Landtſtende nitt in ſchimpff und ſchaden geraten, Wir auch denen von Adel, ſo In ſolchen kriegen uns folgen, wir dar Inn gebrauchen, heiſchen oder erfordern, nach gelegenheit das Mhall unnd die

Futterung geben und vor zimlichen pilligen ſchaden ſtehen muegen, Jdoch das die lieferrung und pferdeſchaden nicht ehe angehe, als wann Unnſer Lehenleutte Innerhalb landes an den ortern dahin ſie zur Muſterung beſcheiden, ankommen unnd ſich ſtellen werden, Es were dan, das Jmandts der Muſterplatz über Sechzehen Meil weges entlegenn, Auf den Fall wollen Wir unns vonwegen des unkoſtens, ſo auf den uberligen wegk biß zum Muſterplatze oder orts, dahin ein Jder beſcheiden, lauffen wirdt, auch das beweiſlichen ſchadens halben den ſie erlitten, obengemeltergeſtalt, mith guten und treuen wiſſen, Rate gemeiner Landtſtende, Unß mith Jnen gnediglichen vorgleichen.

Wann auch uns und unſern Erben die von der Ritterſchaft und Adell in Ehren Zügen auſſerhalb krieges, als zu Lehensempfangungen, Reichs und anderen Verſamblungstägen, furſtlichen Hofen, Heimfurungen und dergleichen Zuegen auſſerhalb landes folgen, unnd ſich Jnn Unnſer oder Unnſer Erben Farbe kleiden ſollen, So wollen Wir einen Jden vom Adell der mitt zu reitten erfordert, nach alter gewonheit das tuch zur kleidung auf ſeinen leib, als funf ellen gewandt, und die farbe auff ſouiel perſonen, als ein Jder pferde haben ſoll, ſampt dem Muſter, Jn ſeine behauſunge zu rechter Zeitt zuſchicken und Jnen auſſerhalb landes futter und mhal auch den Hueffſchlagk geben, und dartzu Jn den Herbergen Stalmiete oder Rauchfuter zahlen, auch pillig Drinckgelt reichen laſſen,

Dar wir auf Reichs oder anderen tägen lange liegen, ſo wollen wir die von der Ritterſchaft Jres loſaments und Bettes halben entſchedigen und wann die pferde vorgetzagen und von uns oder unſern dartzu verordneten Räten nach pilligen wertt angeſchlagen, vor zimlichen pilligen ſchaden ſtehen,

Da wir aber die von der Ritterſchaft Jnnerhalb Landes fordern, So ſoll es der kleidung wegen, wann ſie ſich in Unſer farbe kleiden ſollen, allermaſſen wie oben gemeldet mith Jnen gehalten werden, Wir wollen Jnen auch an den orten, darhin wir ſie erfordern, und wann ſie mith uns Jnnerhalb landes ziehen, futter und mhal geben, Auch die Stalmiete oder das Rauchfutter Jn den Herbergen zahlen laſſen und, wie obgedacht, vor zimlichen billigen ſchaden ſtehen,

Damit auch der Folge und dienſte halben billige gleichheit gehalten, unnd darJn keiner fur dem andern zur unge-

Digitized by Google

bur beſchweret werde, So wollen wir und unſer Erben zu Jder Zeit, wan wir etliche der Unſern zu nöten oder Eheren zuegen Jn oder auſſerhalb Landes erfordern, die auſ-ſchreiben an die gantzen geſchlechte, und da die nicht gros, an dieJenigen, ſo Jn den Anſchlegen der Roßdienſte diſſals zuſammen geſetzt, auſgehen laſſen, das die den Unkoſten derer, ſo zuziehen erfordert, mith tragen,

Auch ſollen Unſere Erben und nachkomende Herſchaft one guete vorgehende Ratt und trewe wolmeinunge gemeiner Landt-ſtende als Prelatten, Man und Stette dis land ferner nicht voneinanderſetzen, unnd Jn allen Fellen die Erbteilung, die Erbeinigung und Vortrege, ſo wir furſten beide Jn der von-einanderſetzung unſer lande und leuthe beſchloſſen, unnd auf-gerichtet, vorneweg und veſtiglich halten,

Wir wollen auch alle vorgedachte unſere Landtſtende und einen Jderen vor ſich, bej allen Chriſtlichen gottſeligen ver-nunftigen freiheiten, Herligkeiten, gerechtigkeiten, Priuilegien, Rechten, Brauch und gewonheiten, wie dieſelbige Jnen von Uns Jn diſſem unſern Priuilegio beſtettiget und confirmirt ſeind, und ſie alle oder ein Jder in alter guter gerechter Be-ſitz, Brauch und Ubung haben und hatt, laſſen, dieſelben auch Jder Zeitt, wenn es von nöten Jſt, und bej uns, wie ſich gebuert, geſucht wirdt, vorneuen, beſtettigen unnd confirmiren, Doch vorbehaltlich unſern furſtlichen Hoheiten, Herligkeiten, Gerechtigkeiten, Zinſen, Schloſſern, Emptern und Hebungen,

Wir wollen auch Jn alle Unſeren landen und Furſten-thumben keine andere Hauptleute und Voigte, one groſſe er-hebliche urſachen unnd vorgehenden Ratt unſer furnembſten landt und Hofrats ſetzen, als die Jn unſern landen und furſtenthumben geboren, geſeſſen oder wonhaftig ſeind. Da ſich aber dieſelben Undertanen an pilliger notwendiger Under-haltung nicht benugen laſſen wolten, Und Wir, Unſere Erben oder nachkomende Herſchaft alſo frembde annehmen muſſten, So ſoll daſſelbige Jder zeitt mit vorgehenden Ratt Unſer furnembſten landt und Hofräte geſcheen, wie obſtehet, Und wollen einen Jeden nach gebuer des rechtes verhelffen,

Und da wir oder Unſer Erben und nachkommende Her-ſchaft zuu Unſern gemeinen Landtſtenden allen, eines teils, oder etliche derſelben einige Zuſprache hetten, oder zu haben vermeinten, wollen wir dieſelbigen nitt mith gewaltiger voer-ſharung wider rechtlich beſchweren, Sondern dieſelbe durch

Digitized by Google

unſre Räte, unſre Landtſtende zur guete und zum rechte entſcheiden laſſen, Und da Imand vorgedachter unſer Prelaten, Herrn, Ritterſchaft und Stetten ſampt unnd ſonderlich wider unns, unſer Erben und nachkommende Herrſchaft zu ſprechen vermeinten befueget zu ſein, Sollen ſie ſich hinwiderumb alles widerrechtlichen einfallens und eingreiffens enthalten. Sondern es ſollen diſſfals die gebrechen und mengel auch durch unſere Rete auß den Landtſtenden zur guete oder zuu rechte entſcheiden werden, Wie wir denn auch alle tetliche In und überfelle, raub, mordt, brandt, und dergleichen, durch unſere Räte geſtrengiglichen, wie ſichs nach gelegenen ſachen gepurtt, wollen richten laſſen, Idoch den Malefiz und peinlichen hendelen, dieſelben an Iren enden, unnd der artt nach, ordentlich auſzutragen, Innmaſſen dauon Inn der gerichtsordnung formirte Vorſehung geſcheen ſoll, unuerſenklich,

Dar auch zwuſchen Uns, Unſere Erben unnd nachkommende Herſchaft kunftiger Zeitt Uneinigkeit unnd miſuerſtandt (das gott gnediglich abwenden wolle) einfallen wurde, Sollen dieſelben Inhalt unſerer Erbeinigung unnd nach behandelter form In unſer Erblichen voneinanderſetzunge getroffen, entſcheiden werden, Dar das aber durch denſelben wegk, voer zuuerſicht nicht geſcheen kondte, Alldann wollen wir, unſere Erben und nachkommen, Unnſere Prelaten, Herre, Mann und Stette In der ſachen erkennen, und dieſelben In der guete oder zu rechte, durch ſie entſcheiden laſſen, Dar alle wir, unſere Erben oder nachkommen, unſerer Lande Prelaten, herre, Mhan und Stette darjn nicht hören wolten, Sollen und wollen wir Inen nicht vordenken noch verargen, das ſie ſtille ſitzen, biſſolange wir, wie vorgeſatzt, ſie hören;

Wo wir, Unſere Erben oder nachkommen auch daruéber unter einander kriege anfangen, oder Urſachen wegen, Unſer Landtſtende alle oder zum teil vorgewaltigen wolten, Sollen unſere Underthanen unuerlezlich und unſchedlich Irer pflicht, bej den von unns, unſer Erben oder nachkomende Herrſchaft, der gemeinen lande erkentnus folgen und ſie unuorgewaltigt laſſen pleiben, biſſolange wir, Unſere Erben oder nachkomen von ſolchem furnehmen abſtehen und ſie bej rechte laſſen und nicht ferner in ſie dringen, Dan wan das geſchieht Sollen dj Underthanen ſich Irer Undertenigen verwandtnus, gehorſam unnd pflicht wider unns vorhaltenn,

Den Handtirenden kaufmann wollen wir beſchutzen, be-

ſchirmen unnd bej rechte laſſen, und dar er einigen ſchaden nheme, In alle Unſern Stromen unnd Stranden, Unnd kondte oder mochte ſein guett mith den ſeinen ſelbſt bergen, das ſoll Im frej ſein, Schif und guet behalten unnd dauon nichts geben, Wurden aber die, edder ſo Schifbruch leiden, oder guetter werffen muſſten Imands umb Hulf, Schiff oder guetter zu bergen anruffen und dieſelb bekommen, oder die gueter alle oder zum teil bergen, So ſoll er oder ſie dieſelben geborgen Schiff unnd gueter alle behalten und nach pilligkeit oder gelegenheit der gefhar, arbeitt unnd treuen fleiſſes, ſo In dem bergende angewandt Iſt, auch nach geſtalt des erlittenen ſchadens unnd geborgenenn guettes, den ſe zum Bergen geholffen, eine verehrung oder drinckgelt gegeben werden, unnd nichts mehr. Im gleichen wo die Hulff zuthuende auß mangel der leuthe nitt gefordert unnd dennoch das guett geborgen wurde, ſoll daſſelbige, denen es angehorig auff Ire begeren unnd pilligk drinkgelt unnd erkendtnus, ſofern Innerhalb drej Jaren darumb anſuchunge geſchege, unnd ſie Ire forderunge genugſam beſcheinen thäten, gutwillig gefolget, Oder Im fall es alß vorderblich verkauft, pillige Wertt erſtattet werden, Wo auch die Schiffbruch gelitten, des bergegelts oder vortherunge halben, ſich mith denen ſo bergen helffen, nicht vorgleichen kondten, Sollen ſie beiderſeits Unſer oder unſer des orts beſtallter Amptleutte erklärung darüber gewarten unnd folgenn,

Und wollen einen Jeden Unſer Underthanen ſein Lehen leihen unnd daſſelb nicht verſagen, ſo er das ſuchet, als er das zuu Rechte ſchuldig und pflichtig Iſt, Dar auch Vettern von einem Rhamen, Schildt, Helm und geburtt ſeindt, denn wollen wir In Iren alten Lehen, die von einem Stamme erworben, oder kraft ſondriger Unnſer voreltern begnadungen oder nach vorſehunge der Lehenrechte vor alte Stamlehen geachtet werden, Auch an den Lehen, daran vorhin die Samende Handt erworben, auf Ire undertenige pitten leihen, vorneuen, und den, ſo ſie Samend Handt zur Zeitt der Erbhuldigung oder In Jare und tage darnach, oder auch Jeder die lehen Innerhalb Jar und tag ſuechen und warten werden, dieſelb zu Jeder Zeitt, wan es nott thudt, beſettigen und confirmiren, Wo aber Jemands In beſtimpter Zeitt auß rechtmeſſigen urſachen daſſelbe nicht thätte, oder In den fellen, da er nach vorſehunge der rechte und gewohnheit In ſamen-

Digitized by Google

den lehenen dj vorleihunge der geſampten Handt zu ſuchen ſchuldig, die ſelbige nicht warten wurde, So ſoll er die Begnadung deswegen disfals genieſſen und dieſelb niemants hiemit abgeſchnitten ſein,

Da ſichs auch zutruge, das Jemands one leibs Lehens Erben vorſturbe, und naturlige Ehelige unberatene techter oder withwen hinder ſich lieſſe, So ſollen dieſelben Jres Vaters oder Mannes Lehen Jar und tag, und darnach ſo lange beſitzen, biß das die Techtere Jren brautſchatz und geſchmueke, Auch andere geburliche ausrichtunge und gerechtigkeit, und die Witwen Jre eingebrachts heiratt guett und was Jnen ſonſt geburt, oder mith unſer vorgehenden bewilligunge vermachet, nach vermuge der gueter, anzal und gelegenheit der perſonen nach landes gebrauch oder kunftiger verordnung, und Jn mangel der guete auf unſer ermäſſigunge und erclärung bekommen und derhalben genugßam verſichert werden, Deſſelbigen wie obſteet, Sollen auch der verſtorbenen Lehenleute nachgelaſſene unberatene Ehelige und naturliche Schweſtern, ſo gereits nicht vorhin Jren claren beſcheidt und abhandelung haben, allermaſſen wie tochtern neben denſelbigen Jn Jren veterlichen Lehenguetern genieſſen, Wo aber dj Schweſtern Jren beſcheidt und abhandelung vorhin hetten, deſſelben aber nicht vorſichert ſeindt, So ſollen ſie Jn Jrer eltern Lehenguetern ebengeſchriebener geſtalt erhalten und gelaſſen werden biß dieſelbigen des Jren vorſichert ſeindt, Unnd ſollen disfals dj Junckfrawen und witwen der gueter ſich nicht misbrauchen; dieſelben mith ſchulden oder ungewentlichen pflichten unnd burden nicht beſchweren, der Heiden, holtzungen, Jagten, Beuten und Fiſchereyen nicht anders als zuu der Haushaltunge und derſelben gueter notturft gebrauchen, auß den Heuſern und Hofen nichts nagel oder erdfeſtes noch dj Hakelwerke und Zäune, one der Lehenerben oder lehenfolger vorwiſſen und willen zureiſſen und wegknehmen laſſen, Sondern ſich in der vorwaltung als getrewe fleiſſige Haushalterinnen geburt, vorhalten, Auch ſo ſchulden vorhanden, die Zinſen dafur die Zeitt Jrer vorwaltung entrichten, Und dar Jn ſolchen vorledigten Lehnen Borge oder Schloſſer weren, Soll Jemants von den mitbelehneten Vettern, des ſie ſich mith der Junkfrawen und withwen vormundern zu voreinigen und dar, da die gueter Unns eroffnet, Jemandes auß unſeren . . . . . der Schloſglaube vertrauet und durch die Junkfrawen ſonſt nie-

mants one der mitbelehnten Vettern, oder In mangel derſelben, Unſer und Unſer Erben, ausdruckliche vorwilligung und Zulaſſung darIn gefreiet, genomen, oder der Schlosglaube vertrauet, Und da man ſich ſonſt das nicht vorgleichen kondte, der Schloſglaube alwege nach Unſer und Unſer Erbenn, als der Landesfurſten vorſehung und ordenunge vorſichert werden,

Es ſollen auch die Junckfrawen und witwen, welche dieſer begnadungen genieſſen wollen, vor allen Dingen durch Ire vormund und freunde, In beiſein Notarien und Zeugen, ein Jnuentarium machen, und darJnn alle farend Habe vorzeichnen laſſen, Wo aber briefe und Sigil, uber Lehenguetter, Barſchaft und ſchulde vorhanden, Sollen alßbaldt nach dem Bgrebnuß, In beiſein des lehenfolgers oder ſeins fulmechtigen unnd anderer blutfreunde edder negiſten Erben In ſichere Verwahrung erleget, vorſchloſſen, und zu fernerer verordnung vorſiegelt werden,

Wo auch mith Unnſerer oder unſer Erben bewilligunge die nachgelaſſene withwen mith leibgedinges vormechtnus all Ire oder zum teil geburend gerechtigkeit vorſehen, Sollen dieſelben Irer leibsgedings vorſchreibunge genieſſen und one recht und unſer erkentnus Ires Leibgedinges nicht entſetzet werden, Wir wollen auch auß ſondrigen gnaden zu Jder Zeitt, wan umb Confirmation der leibgedinges vorſchreibunge bej Unns anſuchunge geſchieht, unnd dieſelbigen durch die negſten Agnatenn, Vettern, mitbeleneten oder lehensfolger, nitt gewilliget noch mithgeſiegelt ſeindt, abſchrifft derſelben den berurten Agnaten und mithbelehnten, Auch da Unmundige vorhanden, die Intereſſe dran haben, derſelben Vormundern Zuſchicken, unnd Jnen aufferlegen, wo Jmants von gemelten Agnaten, der mitbelehenten und der unmundigen Vormundt darJegen rechtmeſſige Inrede hette, das ſie ſich deſſelbigen Innerhalb ſechs wochen, von der Zeitt anzunhemen, wan Jnen unſer oder unnſer Erben ſchreiben neben obengemelte Copeien behandiget, Jegen unns erkleren, dieſelbigen auch alßdan, oder ſo ſie daran vorhindert, In ſechs Monaten den negeſten Inbrengen ſollen, und wan das nicht geſchege, So wollen wir nach billiger erachtunge und ermeſſigung dje leibgedings Vorſchreibunge beſtettigen und confirmiren, daruber auch niemants ferner ſoll gehöret werden.

Und da Jmants one leibs Lehenserben vorſturbe Die

Digitized by Google

gueter auf ſeine Brueder, Vetteren, mitbelehente, oder Unns, Unſere Erben und nachkommen vorſtamete und erledigte, unnd ſeins vorlaſſenen Erbes, Barſchaft und farend Habe, ſoviel nicht were, das man die ſchulde dauon bezalen unnd entrichten kondte, So ſoll das Lehen die ſchulden, die durch Unſer Hochſeligen Voreltern, Unſer und Unſer Erben bewilligung nodtwendig geachtet ſeindt, tragen, ſo weitt und . . . . . . ſich das eroffente lehenn erſtrekket,

Es ſollen und wollen auch wir unnd unſere nachkamende Herſchaft denJenigen, ſo auß ehafter nott und kuntlicher dranckſal Ire gueter beſchweren muſſen, Conſens (Unſern und mennichlichs rechten one ſchaden) genediglichen mitteilen, und Im fall der notturfft, welches zuu Unſer ermeſſigunge ſtehet, da die Summen groß und ſich hoch thaeten erſtrecken, Und die vorſchreibunge von den Agnaten, mitbeleneten und denJenigen, ſo Intereſſe daran haben, nitt mith beſiegelt ſeindt, Dj negeſten Agnaten durch Citationes perſonlich, Und ander, ſo Intereſſe daran haben, durch ein offentlich Proclama oder Mandat erfordern, und Ire antzeigung disfals gnediglich hören, und ferner drauff vorhelffen was billig, Da ſie aber über die erſte, andere und dritte erforderung, ſo Jnen Inſinuiret, ungehorſamlich auſplieben, So wollen wir, Unſere Erben, Und nachkomende Herſchaft darIn nach Unſer ermeſſigung, gnedigen willen, Unſer und mennichlichs gerechtigkeit one ſchaden, geben, Und ſollen die alſo erfordert und ungehorſam auſſenplieben ſeindt, derwegen ferner nicht gehöret werden,

Wir und unſere Erben oder nachkommen wollen unnd ſollen auch vorgedachte unſere landtſchaft und ſtende zu keinen andern Herren oder Furſten, denſelbigen zu huldigen oder vorpflicht zu werden, ferner weiſen als albereits geſcheen, und Unſere Lantſchaft auf Ire empfangene Reversbriue ſich vorpflichtet und eingelaſſen hatt,

Und es ſollen daJegen vorgeſchriebene Unſere Prelatten, Herrn, Mhan und Stette ſich In allem, ſo obengeſchrieben und ſonſt mith Ratt, folgen und allen ſchuldigen gehorſam, wie daſſelbige getreuen Räten, Lehenleutten, Undertanen und landtßaſſen, Irer trew, Lehenpflicht, Erbarkeit halben und ſonſten In eheren und neten geburet, IderZeit ertzeigen und vorhalten, Damit was vorgeſchrieben und ſonſt Unſer, Unſer Erben, nachkomen und gemeiner Landtſchaft Heil und notturft

Digitized by Google

Jder Zeitt erfordert, erhalten und vortgeſetzt muge werden, Wie wir dan Zuu den Stenden Unnſer Landtſchaft des ein ſondriges gnediges Vortrauen ſtellen, ſie auch ſampt und ſtendlich neben voriger getaner pflicht zuthuende vorwilliget und angenhomen,

Des allen Zuu Urkundt und veſter erkreftigunge, Haben wir unſer Maieſteten Siegil hiran wiſſentlich hangen laſſen, und mith eigener handt uns undſchrieben, Geſcheen zu Alten-Stettin, Freitags nach Purificationis Marie Den neuenden monats tage Februarij Im Jare nach unſers Herrn und einigen Heilands Jheſu Chriſtj geburtt funſzehenhundert und Segetzigeſten, Hierbej an und uber ſein geweſen die Wolgeborne Edle Erbare Hochgelarte und Erſame Unſer Räte und liebe getrewen, Ludwig graf von Eberſtein und Herr zuu Newgarten und Maſſow, Bartholomeus Schwaue auf Buthow, Baltzer von Wolde auf Uekermunde, Jacob Citzewitz auf Wolgaſt, Claus Putkamer auf Newen Stettin, Hauptleute, Jacob Kuſſow, Unſers, Hertzog Philipſen, Hofmarſchal, Docter Lorentz Otto, Unſers, Hertzog Barnims, und Valtin von Eichſtett, Unſers, Herzog Philipſen, Cantzler, Doctor Johan Fabro, Henning von Wolde, Doctor Author von Schwalenbergk, Anthonius Citzewitz, Chriſtian Kuſſow, Georg von Uſedom, Doctor Jacob Schultze, Dioniſius Bonin, Erasmus Huſen, Hofräte, Lorentz Somnitz, Johannes Schachte, Georg Ramel, Heinrich Oldenkerke und Joachim Berkhan, Unſre Secretarien.

Barnimus Hertzogk manu ppria.

Von Gotts gnadenn Wir Johann Friedrich, Bugſlaff, Ernſt Ludwig und Barnim der Jungere gebrueder zu StettinPommern, der Caſſuben und Wenden Hertzoge, Furſten zu Rugen und grafen zu Gutzkow, Betzeugen hiemit vor menniglich, Das der hochgeborne Furſt Herr Philips weilandt zu StettinPommern, Der Caſſuben und Wenden Hertzog, Furſt zu Rugen und Graf zu Guzkow Unſer gnediger lieber Herr und Vater Hochſelger Chriſtlicher gedechtnus obgeſchriebene Priuilegien ſampt der Vorgleichunge wegen Beſtellung Unnſer Stiftskirchen zuu Camin, bej Jrer ſeligen Lieben leben, wie die wortlich Jn Jren buchſtaben vorgeſchriebenermaſſen begriffen, mith eigenen freien wiſſen und willen Noch letzlich Jn Unſer, Hertzog Johann Friedrichs, beiſeinde, aller Dinge

Digitized by Google

ſich gnediglich gefallen und ſolchs, auch das die publication zu thuende, Unter Ihrer Lieben Handtzeichen an derſelben, zu dieſer Handlung vorordente auf den negſt dieſes lauffenden Sechtzigſten Jares zu AltenStettin gehaltenen Landtage ſchriftlich gelangen laſſen, Auſſerhalb des einigen Verſiculs anfahend:

„Auch des beweislichen ſchaden halben den ſie erlitten,“ Welcher Zuſatz erſt nach S. L. verclärung, von dem Ausſchuß iſt erweget und erhalten, Aber Unſerem Hochſeligen geliebten Herrn Vater niemalen berichtet, Sonder Iſt Jre ſelige L. ehe dan dj abgefertiget wider an Jre L. ſamptlich kommen, und diß Jegenwertige und ander gleichlautendt Original aufs pergament Ingroſſirt, In zeit dem Herrn ſeliglich entſchlaffen, Darumb die ſiegelung von Jrer L. auch die Subſcription mith derſelben eigenen Handen vorblieben, Nichts deſto minder aber Haben wir Furſten obgenandt, zuu folge Unnſers freuntlichen geliebten Herrn Vatern willens, mith vorgehenden gueten wiſſen, Rate des Hochgebornen furſten Herrn Barnims, Hertzogen zu Stettin Pomern, Unſers geliebten Herrn Vettern, an Jegenwartiges Priulegium Unſers Hochſeligen geliebten Herrn Vattern Ingeſiegel hengen laſſen und uns zu mehrerer nachrichtung mith eigenen Handen, freiwillig underſchrieben, Actum auf unſerm Hauſe unnd Schloſſe wolgaſt den zwolften *) Junij Anno Dominj Salvatoris noſtrj Tauſendt funfhundert Segtzigk, Hiebej an und uber ſein geweſet neben unſern freundtlichen geliebten Vettern, dem Hochgebornen Furſten Herrn Barnim Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. die Edlen, Wolgebornen, Geſtrengen, Hochgelarten und Erbaren Unſere Räte und liebe getrewe, Heinrich Norman, Stathalter des Stifts Camin, Ludwig graf von Eberſtein und Herr zu Newgarten, Martin von Wedelen Comptor zu Wildenbruch, Ulrich von Schwerin zuu Spantkow geſeſſen, Doctor Baltzer vom Wolde, Hauptman auff Uekermunde, Henning von Dewitz zur Daber, Jochim von der Schulenborg zu Penkhun, Doctor Lorentz Otto unnd Valtin von Eichſtett beide Cantzlers, Jacob Kuſſow, Hofmarſchal, Chriſtian Kuſſow zu Megow Erbſeſſen, Georg Plate Landtfoigt auf Rugen, Joachim Plate Wolgaſti-

*) In Ms. Boruss. Fol. 508 ſteht den 11. Juny 1560.

ſchen Frawentzimmer Hofemeiſter, Jaſpar krakeuitz zu Dluitz, Henning von Wolde zuu Loſenn, Jacob Bere zuu Werder, Eraſmus Huſen zuu Wolgaſt, Wulff Steinwehr zuu Selchow, Alexander von Eichſtett Landtrentemeiſter, George Ramel, Lorentz Somnitz, Heinrich Oldenkerke, Jochim Berkhan und Jochim Hagemeiſter, Secretarien,

Wir Johann Fridrich haben Uns mith eigener handt zuu gezeugnus, das es wie dieſer anhang meldet, ergangen, hiemit unterſchrieben.

Nos Erneſtus Ludowicus interfuimus obſignationi, idque manu ppria. pſitemur *).

Wir Bugſlaf ſeindt bej d. Beſiegelung geweſen, Bekennen daſſelbige mit dieſer Unſer handtſchrift,

Nos Barnimus manu ppria teſtamur nos obſignationi adfuiſſe **),

Valentinus ab Eickſtett manu ppria.

Wan dan dieſer Brief an der Schrift, und die Siegel daran hangenden Wapen und Zeichen, nach genugſamer fleiſſiger beſichtigung und vorleſung allenthalben . . . . auch one einigen mangel oder gebrechen befunden, So haben wir diß Tranſſumpt und glaubliche urkundt unter unſeren hirangehenkten Ingeſigel zugeben und mith willen beuohlen, Geſcheen zu Wolgaſt freitags nach Viſitationis Mariae den Neunten Juli Anno Dominj funfzehenhundert drej und ſechtzigk, Hirbej an und uber ſeind geweſen, dj Erbaren Unſere Räte und liebe getrewen Ulrich von Schwerin groſhofemeiſter, Heinrich Norman Stathalter im Stift Camin, Jacob kuſſow, Hofmarſchal und Hauptmann auf Wolgaſt, Valtin von Eichſtett, Cantzler, Henning vom Wolde, Erasmus Huſen, Otto von Ramin, Heinrich Altenkirch, Joachim Berkhane und Joachim Hagemeiſter Unſere Secretarien.

Valentinus ab Eickſtett, ***)

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

---

*) Ferner heißt es a. a. O.: Nos Ernestus Ludowicus interfuimus obligationi etc. quod propria manu profitemur.

**) auch obligationi.

***) Dieſe Schluß-Verfügung befindet ſich nicht in der, in den Mstis. Boruss. Fol. 508 enthaltenen Abſchrift.

Beilage zu No. 18.

Explicatio et Renovatio Constitutionis praecedentis (von 1560) in puncto de Nobilium viduis indotatis Sororib. et Filiab. et de debitis feudalib. etc.

Anno 1569.

Von Gottes Gnaden, Wir Barnim der Elter, Johann Friederich, Bugislaff, Ernſt Ludwig, Barnim und Casemir, Gevettere und Brüder, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, Fürſten zu Rügen, Grafen zu Gützkow ꝛc. Thun kund und bekennen hiemit zu ewiger Gedächtnüſſe für Uns, unſere Erben, Nachkommen und männiglichen; Nachdem in Unſern Fürſtenthumb und Landen daher viel unrichtigkeit Zwiſchen Unſern Unterthanen fürfällt, daß in den Privilegien und Begnadungen, damit Unſere Ritterſchaft von Unſern Voreltern, und Uns verſehen ſeyn, unter andern verordnet iſt:

Da ſich zutrüge, daß einer Unſer Lehn-Leute ohne Leibes Lehns Erben verſtürbe, und natürliche eheliche unberathene Töchter, Schweſtern, oder Witwen, die mit Leibzucht nicht verſehen, oder die Töchtere und Schweſtern ſonſt nicht ihren abſcheidt hätten, hinter ſich ließe, daß dieſelben ihres Vatern, Brudern und Ehemans Lehen Jahr und Tagk, u. darnach ſo lang beſitzen ſollen, bis die Töchtern und Schweſtern ihren Brautſchatz und Geſchmücke, auch andere gebührliche außrichtung und gerechtigkeit, u. die Witwen ihre eingebrachte Heyrath Guth u. was Ihnen ſonſten gebühret nach Vermöge der Güter, Anzahl und Gelegenheit der Perſohnen, nach Landesgebrauch, Kunftiger Verordnung, oder in mangel der güthe, auff unſer ermäßigung und Erklährung bekommen, oder derhalben genugſahm verſichert werden.

Undt aber Frawen und Jungfrawen, wenn ſich dermaßen fällen zutragen, ſolcher unſer Begnadung den Agnaten Lehensfolgern und Successorn zu mercklichen hohen Beſchwer, auch zu verringerung und abbruch der Lehen und unſer daran gebührlichen Landtsfürſtlichen Gerechtigkeit an folge und dienſten ꝛc. vielfältig mißbrauchen, nach abgang ihrer Ehemänner, Väter und Brüder in wehrenden Gnaden Jahr keine Inventaria auffrichten; alle Siegell und Brieffe baldt nach der Begräbniße, einhalt der Privilegien, nicht verſiegelt in Verwahrung bringen, und darein nicht laßen, ſondern oftmahls ge-

fährlich damit gehandelt wirdt; auch für Sich und Ihre Kinder keine Curatorn noch Vormund bitten; den Agnaten, Lehensfolgern und Successorn, denen die Lehne eröffnet u. die Erbſchafften zugefallen ſeyn, des Praedecessorn Pittſchafft, Lehen- und andere Brieffe, Instrument und Uhrkunden, die vorlaßenen Lehen und Erbſchafft belangende, fürenthalten; Die Holtzungen zu ihrem Vortheil und Nutz unmäßig verhawen, der Fiſchereyen mit Ablaßung der Teiche und ſonſten, auch Jagten, Weiden ferner als zu derſelben Haußhaltung und der Güter Notdurfft erfordert wirdt, misbrauchen, und dieſelbe in andere Wege verwüſten laßen; die Bauren mit ungewöhnlichen Dienſten beſchweren, die Gebäw, Zäune und Hackelwerke zerreißen, den Acker unbemiſtet und unbeſäet liegen laßen, auch woll wider den gebrauch ausheuren und ausbawen laßen, Undt zu den Heyden und Holtzungen, Jagten, Fiſchereyen, Baw-Werken und anderen Nutzungen keine aufſicht, wie fleißigen haußhalterinnen gebühret, verordnen und haben laßen, Alle Brieffe, Schulde u. andere Bürden, ſo dem Erbe u. Lehne zu tragen kommen, allein auf die Lehne bringen, und die Erbſchafften derſelbigen entledigen und entfreyen, von der verſtorbenen Lehenleuten Barſchafft den halben Theil haben und behalten, Huffen und Äckere von den Lehnen verkauffen und verändern, In die güter freyen, auch in den fällen, da die verſtorbene Ehemänner, Eltern u Brüder Söhne hinter ſich verlaßen, des GnadenJahrs ſich anmaßen dürfen; Wann Witfrauen, Töchtere oder Schweſtere die ihre gebührliche außrichtung noch nicht bekommen, zugleich vorhanden, eine Jede derſelben ein ſonderlich GnadenJahr, auch die Ihrer Ausſteur wegen albereits ihr gebühr und gerechtigkeit für abſterben des Vatern oder Brudern erlangt, gleich wohl nach abſterben deßelben ſpruch und forderung zu den Lehengütern haben, undt damit den Lehenfolgern die Succession ſpären und hindern wollen; Letztlich auch oftmahls für ausgang des Gnaden-Jahrs oder zuvor zwiſchen den Successorn und des verſtorbenen Witfrauen, Töchter oder ſchweſtern von wegen der fräulichen oder Jungfrawlichen Ausſteur und gerechtigkeit für frembde, Commissarien, oder auch Unſerm fürſtlichen Hoffgerichte, handlungen fürgenommen, ihre anforderung ſo hoch oder ungleichmäßig wider alten Löblichen gebrauch u. herkommen dieſer Lande, anſtellen, daß es die Agnaten oder Successorn abzureichen unmöglich,

Digitized by Google

und dieſelbe geforderte Summ der Außſteur den wehrt des eröffneten Lehnguths offt übertrifft, und gahr kein unterſchied will gehalten werden, ob geringe oder große Erbſchafft vorhanden oder nicht, die Ihnen folget; Und wan Wir als die Landesfürſten vermöge u. Einhalt der Privilegien auff beider Theile mächtiges Heimſtellen nach nottürfftiger Verhör, erkundigung und erwegung aller umſtände, in der ſachen moderiren, ſprechen und erklähren, Sie die Witfrawen und Jungfrawen ſich mehrmals von Unſer moderation und erklehrung fürſetzlicher Weyſe an das Kayſerliche CammerGericht beruffen, daſelbſt die Sache etliche Jahr auffhalten, und mitler Zeit in den Gütern bleiben, auch woll darein freyen, die Gefälle und nützungen einnehmen, ſich darin bereichen, der Güter wie obgedacht ſehr mißbrauchen, u. die Agnaten von ihrer eröffneten LehnsGerechtigkeit abhalten,

So haben Wir in erwegung deſſen allen, damit auch dem heyligen Römiſchen Reich und Unß die gebührende Roßdienſte nicht entzogen noch verringert werden, und auff vorgehendem Rath, unterthäniges Bitten und anlangen gemeiner Stände, ſonderlich aber der von der Ritterſchaft, vorgemelte Unſere Privilegia, ſoviel jetzt berührte punct anlanget, wie die gemeinet, vorſtanden u. zu halten, zu erklären nöthig erachtet u. angeſehen.

Erklären, ordnen u. ſetzen demnach hierauff Krafft dieſes Unſers Abſcheidts, mit rechter Wiſſenſchaft u. vorgehendem reiffen Rath, daß hinführo Jungfrawen und frawen die ob- und mehr angeregter Unſer Begnadungen, u. des Beſitzes der eröffneten Lehngüter genießen und fähig ſeyn wollen, auch ohne unterſcheid, ob die Witfrawen ſchwanger ſein oder nicht, Töchter haben oder nicht, zum längſten innerhalb ſechs Wochen nach abſterben Ihres Ehemannes richtige, vollkommne Inventaria aller fahrenden haab und beweglichen Gütern verfertigen u. auffrichten laſſen, u. innerhalb der Zeit für ſich u. Ihre unmündige Kinder Curatores u. Vormund bitten, die Agnaten u. Successorn auch die Witwen und Jungfrawen daran mit fleiß erinnern, u. da Sie die Successorn zur Erbſchafft mit berechtiget ſeyn, oder ſonſt Interresse daran haben, ſolches ſampt den Witfrawen ſelbſt außbringen und befordern helffen. Des verſtorbenen Lehnmannes Pittſchafft aber, desgleichen Brieffe, Siegel u. Regiſter, ſo die Lehngüther betreffen, auch die auff Baarſchafft u. ſchulde lauten,

Digitized by Google

und durch den abgeſtorbenen und ſonſten verlaſſen worden, nichts ausgeſchloſſen, alsbaldt nach des verſtorbenen Lehenmannes Begräbniße in Beyſeyn der Lehnsfolger, derſelben vollmächtigen oder freunde, u. näheſten Erben u. anderer Blutsfreunde, ohne alle gefährde auffſuchen, verſiegeln, und an ſichere Oerter legen und ſetzen laßen und dieſelbe mit aller Vorwißen, ſo Interresse daran haben, eröffnet, den Agnaten auff Ihr Anfordern zuſtellen, oder da Sie des erhebliches Bedenken hetten, dieſelbe bis auff weitere vergleichung, oder Unſre Verordnung bey einem ihrer freunde, oder ſonſten an ſicheren Ohrt, oder da ſie ſich deſſen nicht vergleichen könnten, nach Unſer Erklährung auff beydertheile gehörte Notturfft verſiegelt hinterſetzen.

So wollen Wir hernach die Erben und Lehensfolgere, da Sie ſich der Mangel halben unter einander ſelbſt noch durch Freunde, oder gebetene Commissarien nicht vergleichen könnten, auff eine gewiße zeit für Uns oder Unſer Hoffgerichte peremptorie beſcheiden, die Sachen verhören in ihrer gegenwart, wie es damit zu halten, verordnen, und da gleich jemandt ungehorſam außbliebe, ſoll in contumaciam nicht deſto weniger was billig erklähret, u. exequiret werden, ohne alle hinderung und verzug, Wann aber der Lehen-Mann und Successor mit Frawen und Jungfrawen endlich verglichen, ſoll das Pittſchafft bey dem Lehensfolger bleiben, da aber ihrer zween oder mehr der Succession halber noch ſtreitig wehren, ſo ſollen ſolche Brieffe und Uhrkunden ſampt dem Pittſchafft, bis zu entlichenn Austrage verſiegelt und verſchloſſen in guter Verwahrung ſo beiderſeits verwilligen, oder auff ihre Heimſtellung wie verordnet, behalten, und dieſelben ohne aller Willen oder ordentliche Erkäntnüße nicht geöffnet, oder einem theile beſonders ohne des andern vorwißen und bewilligung, oder richterliche ordentliche erkäntniße zugeſtellet werden.

Undt da eine Witfrawe oder Jungfrawe Sich dieſer unſer ordnung muthwillig widerſetzen, oder für endung des Gnadenjahrs durch güthliche Handlung oder Unſer ermäßigung keine gewißheit würde willen machen laßen, ſoll Sie der abnützung der Lehen, des GnadenJahrs über, verluſtig erkannt, und die Lehensfolger, wenn Sie für unſere Gerichten oder Amptleuten jedes ohrts mit bürglichem vorſtande verſichert, daß Sie die Witwen oder Jungfrawen, was ihrer

Digitized by Google

Ausſteur und Gerechtigkeit halber in der güthe behandelt, oder durch uns moderirt werden möchte, unweigerlich erlegen, auch die Witwen und Jungfrawen davon mit alimenten nach gelegenheit der güter nottürfftiglich bis zur Zeit der vergleichung oder verordnung (jedoch unverfänglich der Lehensfolger noch anderer habenden gerechtigkeit und begnadung) verſehen und vorſorgen wollen, in würcklichen Beſitz der eröffneten Lehen gewaltiget und gewieſen werden.

Wir befehlen und gebiethen auch hiemit abermahlen allen Witwen und Jungfrawen bey verluſt des GnadenJahrs Sich in den Lehnen fürſetzlichen muthwilligen ſchadens, verwüſtung und verderbens, der Holtzung, Dienſten, Fiſcherey, Jagten nicht anders dan zimlicher gewönlicher Weiſe und zu ihrer haußhaltung, und der Güter Notturfft brauchen oder anmaßen und beſchaffen, daß der Acker zu rechter Zeit, und der Notturfft nach zugerichtet, gemiſtet, gepflüget, beſäet, nicht außgehelliget oder ausgebawet, die gebäwe, Zäune und Hakkelwercke nicht verderben und zerreißen, noch ichts erd- oder nagelfeſtes daraus genommen, viel weniger aber von Acker, Wieſen, nach verlaßung und erlaubung der Bauerknechte und Kinder in den gütern geboren, oder ander Lehens zubehörungen ichts verkauffen, verpfänden, oder ſonſt in andere wege veräußern oder verändern, noch ohne der Lehensfolger und Unſer vorwißen, Willen und Erklährung in die güter freyen; ſondern vermöge der Privilegien, als getrewen und fleißigen Witfrawen und haushalterinnen gebühret, fleißige Acht und Aufſicht haben, daß Sie die Lehengüter in ihrem Stande, wie Sie der verſtorbener hinter ſich verlaßen, unverringert und unverrückt bleiben, die Justitia darein auch erhalten werde, undt ſoll der Lehenfolger nach ausgang eines Viertheil Jahres umb anſetzung eines gütlichen handeltages bey der Witwen oder den Jungfrauen anhalten, und da Sie ſich dawieder ſetzen, bei Uns umb Verordnung, Commissarien, oder Fürbeſcheidt fordern.

Undt da der Jungfrawen mehr dan eine aus den Gütern noch auszuſteuren, oder da auch nebſt denſelben noch die Witfraw im Gute unausgeſteuret u. unabgelegt wäre, ſo ſollen Sie ſich ſämptlich, und nicht eine Jede für ſich ſelbſt beſonder, des GnadenJahrs zu gebrauchen haben, und was von der abnützung über ihrer Aller nottürfftigen unterhalt überbleibt, von demſelben ſoll einer Jeden ihr Gebühr und antheil

zukommen, alſo, daß die Witfrawe den halben theil, die Jungfrawen ſämptlich den andern theil erlangen, nach Anzahl der Perſohnen zu theilen.

Die Frawen, ſo bey Leben Ihrer Ehemänner gebürlicher weiſe vermüge der Privilegien verleibgedingt, ſollen ſich an Ihrem Leipgeding begnügen laßen, das eröffnete Lehenguth nach geendigtem GnadenJahre räumen und Sich in Ihre Leibgeding begeben.

Und weil Unſere Begnadung allein auff der verſtorbenen LehenLeute, Witwen und unausgeſtewreten Töchter und Schweſtern gegeben und gemeinet, die keine LeibesLehensErben nachgelaßen, ſo ſoll der Begnadung außerhalb denſelben Niemandt anders ſich anmaaßen, bey Verluſt ihrer ſonſt habenden fräwlichen oder Jungfräwlichen Gerechtigkeit.

Es ſollen auch Witwen und Jungfrawen den Acker ſelbſt beſäen laßen, und ſoll der Lehensfolger Ihnen das Saatkorn widerumb entrichten, da aber der Lehensfolger die ſaat ſelbſt beſtellen wolte, ſoll Er deßelben mächtig und die zugehörigen Bawren Ihme Dienſte dazu zu leiſten ſchuldig ſein.

Wenn Jungfrawen bey Leben Ihres Vatern, Brudern oder Vettern einmahl vollenkomlich außgeſteuret worden, ſollen Sie ſich des GnadenJahres zu den eröffneten Lehengütern nicht anmaaßen. Was Ihnen aber Erbe halben von der Verlaßenen Baarſchafft und fahrender Haab gehöret, ſoll Ihnen folgen und zukommen, und was Ihnen an der verſprochenen Ausſteuer nachſtellich und erweißlich, entrichtet und bezahlet werden.

Dieweil aber unter andern inſonderheit zwiſchen des verſtorbenen Lehenmannes Erben und Lehensfolgern ſtreit fürfällt, ob die außſteürungen der Witwen u. Jungfrawen, deßgleichen des Verſtorbenen nachgelaßene ſchulde von dem Lehene oder Baarſchafft und reden gütern zu bezahlen, was auch des verſtorbenen LehenManns Witwen von der Nachgelaßenen fahrenden Haabe, reeden gütern, baarſchafft, ſilbergeſchirrn, Kleinodien, zu Erb u. Erbgerechtigkeit gehörig, haben ſolle;

So erklähren, ſetzen, ordnen u wollen Wir hiemit, daß für allen Dingen in Eheſtifftungen der WiederVermachniß wegen klahre richtige Abrede gemacht, dieſelben verrecesset, verſichert, und darauff Leibzuchts Verſchreibungen inhalt der Privilegien, auffgerichtet und beſtätiget werden: daß auch die Geſchlechte u. Verwandten mit gemeiner bewilligung unter

einander freundliche Vergleichung der Ausſteuer halben auff-richten, und des alten Herkommens vieler nahmhaffter Ge-ſchlechter, auch der Hohen exempel acht haben, und was alſo kräfftiger weiſe geſchiecht, demſelben gefolget werde.

Wo aber ſolches in Eheſtifftungen, Vergleichungen, und Leibszucht Verſchreibungen beſtändiglich nicht verſehen, und die Erbſchafften auff die Lehenfolger mit fallen, und Sie die-ſelben Sine beneficio Inventarij annehmen, ſo ſollen Sie von Erb und Lehen die Außſteuer und Schuldt tragen, und wo ſonſt keine andere ſchuldt, als expensae funerum und Volck-lohn vorhanden, ſo ſollen dieſelben für allen aus der gemei-nen Erbſchafft, nebſt dem heergewäte damit das Lehn verdie-net wirdt, und Pferden (wo die vorhanden) für die Witfraw, abgezogen, und darnach von allem zur Erbſchafft gehörig (außerhalb der Baarſchafft, Kleinodien, Ketten, Kleider, Bü-cher u. Rüſtungen) von allem andern, und alſo auch vom Silbergeſchirr die Helffte in unſern Landen außerhalb des Furſtenthumbs Rügen, da es beim Dritten-Theile bleibt, frey folgen, dazu was der Witfrawen eigen und Sie in die Güter ihrem Manne zugebracht, Ihr auch im Leben oder Testament Beſtändiger Weiſe gegeben worden, nebenſt gewöhnli-chen Trauer-Kleide, Wagen, Pferden, Ehegeldt und Dritten Pfenning Beßerung frey folgen, nach Gelegenheit der Güter auch mit einer Wohnung oder zimlichen hauve zu der Be-hueff verſehen werden, ſo lang ſie in unverrücktem Witwen-ſtande bleibt, und deßen genugſahm verſichert worden.

Zu der Baarſchafft, Kleinodien, auch des Lehenmans Kleidern, Büchern, die der Lehnman hinter ſich verläßt, ſol-len ſeine Kinder, oder da Er keine Kinder hätte, alsdann ſeine näheſte Erben Mänlichs und Weiblichs Geſchlechts, wo kein Testament oder ſonſt beſtändige Verordnung vorhanden, ohne unterſcheid geſtattet werden, und die Witwen wen Sie ihres eingebrachten heurathguths und gewöhnlicher Beßerung, auch was Sie ihrem Ehemanne ſonſten zugebracht, oder in ſtehender Ehe Ihr angefallen, oder Ihr durch ihren Eheman bei ſeinem Leben oder im Testament gebürlicher beſtändiger Weiſe verordnet ſeyn möchte, vergnüget, Sich derſelben nicht anzumaßen haben.

Wir ordnen und wollen auch daß hinführo wan Sich die Agnaten oder Lehnsfolger Witwen und Jungfrawen von ihrer beyderſeits freunde, Unſern verordenten Commissarien

Digitized by Google

oder Hoffgerichtsräthen, der Ausſteuer und fräwlichen Gerechtigkeit halber in der Güte nicht vergleichen können, ſondern beydertheile die ſache zu unſer moderation und Erklährung ſtellen, Wir auch ſpruch und Erkäntnüße darüber ergehen laßen, die Witwen oder Jungfrawen aber an ſolcher moderation und Erkäntnüße kein Begnügen trügen, ſondern Sich davon an das Kayſerliche Camergerichte beruffen würden, daß alßdann die Successorn und Lehnsfolger (doch darein, ſo viel Jedem, obgeſetzter Ordnung und Erklährung nach, eignet und gebühret, unverfänglich eines Jeden rechtens) den Witwen und Jungfrawen die moderirte und erklährte Summ an eingebrachten Brautſchatze, Verbeßerung, Ehegeldt, Fahrnüß, und allem andern alsbaldt bahr entrichten, oder da die Bezalung und erlegung auff getheilte und unterſchiedene termine vermöge Unſer moderation, geſchehen ſölte, mit genugſahmen Bürgen nach Unſer Ermäßigung verſichern, und da die Witwen oder Jungfrawen die Bezalung oder Verſicherung nicht annehmen wollen, alsdan dieſelbe Summ, oder Verſicherung in unſer Hoffſtadt, oder ander gerichte gezählet und vorſiegelt niederlegen, und daneben angeloben, und Bürglich caviren ſollen, da Jhnen durch Urtheil am Kayſerl. Kammergerichte ichts mehr zu thun aufferlegt, den Witwen und Jungfrawen daßelbe hernach alles was erkandt zu entrichten und folgen zu laßen, ſo wollen Wir auff beſchehene deposition und Caution die Lehensfolger nach ausgange 4 Wochen die näheſten durch unſern Amptman unter des Verwaltung die Lehengüter belegen, oder einen andern dem Wirs befehlen werden, an die eröffnete Lehengüter und Erbſchafft weiſen und waltigen laßen. Die Frawen und Jungfrawen ſollen auch darauff die Güter bey ſtraff, die Wir Jederzeit bey der anweiſung wollen ordnen und anſetzen, das guth zu räumen ſchuldig ſeyn, die Successorn und Lehnsfolger auch den Witwen und Jungfrawen, da im Kayſerl. Kammergerichte Jhnen nichts mehr zuerkandt wirdt, zu entrichtung deſſelben angehalten werden.

Würde aber der Lehensfolger und Erben ſich Unſer Erklährung beſchwehren, und Sich an der Kayſerl. Maytt. und derſelben Cammergerichte beruffen, ſo ſollen Er oder Sie mit Erlegung oder Verſicherung des was moderirt, nicht deſtoweniger in obbeſtimmter Zeit verfahren, undt an die Lehne und Erbſchafft gewaltiget werden, damit Unß die Uebermaße

Digitized by Google

an Rechte, folge, dienſte, und ſonſten nicht entzogen, die Lehene auch nicht geſchmählert, und die Erben von dem Ihren nicht mutwillig abgehalten werden: und ſollen desfals die Witwen und Jungfrawen ſchuldig ſeyn, Caution zu beſtellen, wo Ihnen ein geringers am Kayſerl. Cammergericht zuerkandt, als Sie empfangen, zufolge der Erkäntnüß daßelbe wiederumb zu erſtatten, und zurücke zu geben. Undt ſollen in beyden fällen Appellanten den Eidt Malitiae oder Calumniae, einhalt Unſer Gerichts ordnung zu ſchweren ſchuldig ſein.

Da auch zwiſchen den Lehnsfolgern und Erben ſtreit für fiele, was jedes Theil zur ausſteüer ſchuldig oder nicht, Wir darob erklähren, und Sich Jemandt Unſer Erklährung beſchweren und appelliren würde, ſoll es mit Erlegung und Verſicherung deßen, was geſprochen, auch Caution, und andere von allen theilen, wie in dem falle zwiſchen den Lehnfolgern und Successorn eins, und Witwen und Jungfrawen andern theils hievor geſetzt, geordnet und erklähret iſt, gehalten werden.

Deßen allen zu mehrer ſicherheit, haben Wir dieſen Abſcheid mit unſern auffgedruckten Pettſchafften beſiegelt. Gegeben zu Wollin Dinſtags nach Exaudi den 24. Maij Anno Domini MDLXIX.

(Manuscript. Boruss. Fol. 508 der Königl. Bibliothek.)

No. 19.

Grenzberichtigung zwiſchen Vierraden und Gartz.

Anno 1562.

Zu Wiſſen, das auff deß Durchleuchtigſten und Durchleuchtigen hochgeborenen fürſten und Herrn, Herrn Joachims Marggrafen zu Brandenburgk und Churfurſten ꝛc. Herrn Barnimb, Auch Herrn Johann Friedrichs Herzogen zu Stetin Pommern ꝛc. Unſern gnedigſten und gnedigen Herrn hiebevor beſchehene ſchrifftliche auch eines Theils Perſonliche Vergleichung, und der Räthe beliebte Zuſambenſchickung, die Grentzen ſo ſich zwiſchen den Edlen und Wolgebornen Herrn Wilhelmen und Marten Grafen zu Hohenſtein, herrn zu Vierraden und Landtvoigten in der Uekermarke an einem: Den Erſamen und fürſichtigen Ratth und gemeiner Bürgerſchafft

der Stadt Gartz am andern theile, Der heyden und holzungen Vierraden und Gartze halben Unentſcheiden biſsdaher enthalten. Durch die Geſtrengen, hochgelarten und Ernveſten Chriſtoph Sparren, Hoffmarſchalk, Ernn Leuinen von der Schulenburg, Thumb Probſten zu Havelberg und Salzwedel, Heinrich Goldtbeke, der Rechten Doctor, Wegen des Churfürſten zu Brandenburgk. Ulrichen von Schwerin, Groſshofemeiſtere, Henningk von Dewitz, Lorentz Otten, Doctorn, und Valtin von Eichſtett, beiden Pommerſchen, zu Stettin und Wolgaſt, Cantzlern, Gerdt Below, und Jacob Kleiſten, Itzigen Stettiniſchen Jegermeiſter, von Wegenn der Hertzogen zu Stettin Pommern, Alſs Chur- und fürſtlichen Hoffräthen und verordenten Commiſſarien, Nach vorgehender Beſichtigunge vleiſsigen Unterhandlung, Notturftigen eingenommenen Bericht und erkundigung, auch auf Wolgemelter Parteyen Mechtiglich heimbſtellen, vorwiſsen und erfolgte Bewilligung entlichen und zum grunde ſolcher Ihrer gebrechen der Grentzen und holzung halber, verglichen und entſcheiden worden. Nemblichen und der geſtaltt: Weill obengeſagte Feldtmarken der Herrſchaften Vierraden und der Stadt Gartz angehorigk, Ihren anfangk gewinnen Unter den hohen Selchowſchen bergen, daſelbſt ſich vier Feldtmarken, alſs Vierraden, Gartz, hohe - Selchow und Pinnow ſcheiden. haben die zuſambengeſchickte und verordente Chur- und fürſtliche hoff- undt Landtrāthe an ſolchen zuſambeden Feldern die Alten orth- und Grentzmahle erneuern und aufwerfen laſſen, Auch daſelbſt andere Vermahlungen neben einander biſs auf eine Fichte, die mit etzlichen Steinen beleget, verordnet. Die ſich dan folgigk auf eine Eiche, darunter eine Linde befindtlich, und dan noch eine Eiche, welche mit Kreuzen behauen, Von dannen auf eine Krumme Lipde, Von derſelben auf eine andere groſse Linde, Und furder durchs Gelüche von Steinen zu Steinen, ſo daſelbſt hingelegtt, auf die Herte, biſs uf einen bringk und Weiter den Creutzwegk entlangk, biſs in den Dieblangſchen Graben, und Weiter in die groſe Welſe. Wie daſſelbe alles die Mahlhauffen ſo auffgeworffen, ferner bezeugen und auſsweiſen. Dadurch dan Wolermelte Graffen zu Honſtein mit der Stadt und Einwohnere zu Gartz, gentzlichen vertragen ſein und pleiben ſollen, Und darauf ein Jedes theil ſich über ſolche ſcheinliche Vermahlungen zu den Andern mit Jagen, holzen, hueten, noch ſonſten nicht eindringen,

Beſondern ſich an dem ſeinen alleine begnügen laſſen ſol und wil.

Welches alles Wolermelte Parteien ſtete und feſte wie obſtehet zu halten, Auch alle Zwanzig Jhar die Grentze Wiederumb zubeziehen und zu verneuern, den Chur- und fürſtlichen Geſandten angelobet.

Des zu Urkundt und Mehrem gezeugknuß iſt dieſer Recess mit der Rehte angebornen und gewöhnlichen Pitzſchafften beſiegelt.

Geſchehen Midtwochs nach Corporis Christi Jm Tauſent fünf Hundert und Zwey und Sechzigſten Jhare, Jn der Heyden, auf dem Niederſten Middelwege.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

No. 20.

Anno 1568.

Von Gottes Gnaden Wir Barnim der Elter, Johannes Friedrich, Bogislavus, Ernſt Ludwig, Barnim der Jüngere und Caſimir Vettere und Brüdere, alle Hertzoge zu Stettin Pommern ꝛc. Bekennen hiermit vor uns, unſere Erben und männiglich. Nachdem Uns die würdige und Erbare, unſere andächtige und liebe getreue, alle Diacon der Marien-Kirche zu Alten Stettin in Unterthänigkeit berichtet und ſchwermüthig geklaget haben: daß ihnen der Unterhalt gedachter Kirchen, und des Paedagogii daſelbſt wegen der beſchwerlichen Theurung und großen Stipendien und ſonſt allerhand Außgaben, je lenger, je beſchwerlicher vorfiele, und dermaſſen erhöhet würde, daß ihnen da keine Hülfe oder Zulage geſchehe, die Bürden in dem jetzigen Stande zu tragen und zu erhalten unmöglich. Weil nun das Kirchen und Schulen erhalten, ein Chriſtlich löblich Werk, und an obgedachter Stiftung Uns und dem ganzen Lande gelegen. So haben wir Gott zu Ehren, und zu mehren Unterhalt der Kirchen und Paedagogii in nachfolgenden Puncten verordnet; Wie Wir auch krafft unſers Briefes, vor Uns, unſere Erben und nachkommende Herrſchafft verordnen und wollen, daß hinferner in künftigen Fällen, wenn ein Canonicat oder praebende in unſern Stiften zu Alten Stettin fundiret, daran Uns die Nomination zuſtehet, durch tödtlichen Abgang oder anderer geſtalt erlediget, davon der Kirchen Sanct Marien Annus Stru-

Digitized by Google

cturae und alſo eines Jahres die ganze Hebung und Einkommen des erledigten Beneficii folgen und den Diaconen nebſt andern Einkommen, in der Kirch und Paedagogii Nutz zu wenden und zu berechnen, gereichet werden ſoll, davon niemands eximiret, noch von Uns oder unſern Erben, durch ſonderliche Begnadung oder Urſachen entfreiet werden ſoll. Allein wenn durch Abſterben oder Aufkündigung einer Perſon, ſo der Kirchen und Schulen gedienet, oder die Bürden des Diaconat-Ambts getragen ein Beneficium oder Canonicat erlediget, ſol der Kirchen in den fällen annus Structurae nicht folgen, ſondern damit wie es Anno MXXXXIII. durch die Fürſten verordnet und vertragen, gehalten werden. Ferner haben wir fürſten zu Unterhaltung des Paedagogii gewilliget und nachgegeben, daß die Diaconen dem Paedagogio zum Beſten, wenn darin der Verordnung nach Knaben geſpeiſet werden, einen Naſſen Kahn halten, und damit im friſchen Haff oder Pfaffen-Waſſer, ohne alle Entgeltnüs fiſchen laſſen. Jedoch ſoll derſelbe Kahn den Ordnungen, ſo in dergleichen fiſchereyen gemacht, oder künftig geordnet werden, unterworffen ſein, und folgen, auch die Fiſche ſo gefangen nirgends anders als allein zum Unterhalt der Knaben gewand und treulich berechnet werden. Wir wollen aber uns und unſern Lieben dieſe Begnadung, was den Näſſen Kahn belanget, zu ändern, zu mehren, Unſer und Unſer Erben Gelegenheit nach, darin zu ordnen vorbehalten haben. Vors dritte haben wir auch aus ſondern Gnaden gewilliget uud nachgegeben, alles Viehe ſo zu des Paedagogii Nothdurfft von den Schlächtern, welche zur Zeit dazu verordnet, oder da keine Schlächter vorhanden, von denen ſo das befehlig haben gekaufft wird, Zollfrey durch alle Unſere Zölle und Gleide zu treiben, jedoch mit der Condition, daß ſolch Viehe zur Nothdurfft des Paedagogii, und vor unſere vornehme Dienern eingekaufft und allerley fleiſches jedes Pfund um ein Vierchen weniger, als der gemeine Stadt-Kauff zu jeder Zeit iſt, in Marien-Scharrn, den andern aber in der Stadt, wie in andern Scharren gebräuchlich, ausgewogen und verkauffet werden. Daß auch allerley Unterſchleiff und Mißbrauche in Zöllen, in dem Einkauffen, Ein- und Außtreiben, und ſonſt, durchaus bei Straffe des Rechten verbleibe, und dieſe Begnadung nicht mißbrauchet werde. Alles treulich, fürſtlich und ohne alle Gefahr. Uhrkundtlich mit unſers, Herzog Bar-

Digitized by Google

nim des Aeltern, und unſers Herzog Johann Friedrichs, Bugislaven, Ernſt Ludewigen, Barnim des Jüngern und Caſimirs Inſiegel, deſſen wir Uns ſämtlich gebrauchen, bekräfftiget und gegeben in Unſer Stadt Alten Stettin den dreyzehenden Monaths-Tag Januarij, Anno nach Chriſti unſers einigen Erlöſers und Seligmachers Geburt ein tauſend fünff hundert, acht und ſechzig. Hierbey an und über ſind gewesen, der Wohlgeborne, Edle, Ehrbare und Hochgelahrte, unſer Obriſter Rath, Hauptmann zum Saazig, Räthe und liebe getreue, Ludwig Graff von Eberſtein und Herr zu Neugarten, Jacob Münchow Hoffmarſchall, Lorenz Otto der Rechten Doctor, Valentin von Eickſtett beide Canzlers, Andreas Borcke zu Regenwalde, Erasmus Hauſen und Antonius Cusnitz zu Padel geſeſſen ꝛc.

Barnim Herzog manu propria.
Johannes Fridericus m. p.
Bogislaus m. p.
Ernestus Ludovicus m. p.

(Herings Hiſtoriſche Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche zu Stettin.)

Digitized by Google

Siebzehntes Jahrhundert.

No. 1.

Extrakt.

Vergleich wegen der Buchholzſchen Hütung.

Anno 1605.

Ein zwiſchen verſchiedenen des Geſchlechts von Arnim und der Stadt Prenzlau obgewalteter Streit wegen der Hütung, Trift, Maſt und Jagd auf dem Buchholzſchen Felde wurde im Jahr 1605 durch die Kurfürſtlichen Commiſſarien, Matz von Eickſtädt, Kurfürſtlichen Rath und Verordneten in der Ukermark, und Doctor Friedrich Pruckmann, mit Zuziehung der Parteien dahin verglichen, daß denen von Arnim wegen ihrer Vorwerken zu Gerswalde und Kakſtädt die Trift und Hütung verblieb, dem Magiſtrat aber die Anlegung eines Vorwerks mit dem dazu nöthigen Vieh nachgelaſſen wurde. Die Maſt verblieb gleichfalls der Stadt, die Jagd aber denen von Arnim; doch daß dem Rath Vogelheerde anzulegen freiſtünde, und wenn ein Bürger von ungefähr einen Haſen anſichtig würde, und ſolchen, oder Federwild, ſchöſſe, ſein Hund auch einen Haſen griffe, ſollte ſolches für unverboten gehalten ſein; nur große Rüden oder Winde vorſätzlich aufs Holz zu bringen war unterſagt. Die Prenzlauſchen Viergewerker haben dieſen am 20. July auf dem Buchholzſchen Felde vollzogenen Vergleich mit unterſiegelt.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 2.

Anno 1615.

S. Lieber Karnitz, Vor acht Tagen hab Ich euer ſchreyben zu Leipzig datirt wol empfangen, hab darauß den Progreſſ euerer Reiße bis dahin gewahret hette wol gehofft bey

der geſtrigen poſt wieder ſchreyben von euch zuhaben, weilß aber verplieben muß Jchs dem boeſen wege und daher verurſachter ſpäterer ankunfft nach Nürnberg zuſchreyben. Und weil in euerem ſchreyben eineß verdechtigen Kerlß, dehn ihr in der herberg zu Wittenberg angetroffen gedacht wird, der ſich nach deß wirts bericht noch daſelbſt ſol finden laßen, Die Perſohn aber wie ſie geſtalten nicht beſchrieben worden, ſo iſt mein gnediges begehren, wollet uff empfang dieſes wie derſelbe Kerl geſtaltet geweſen berichten, dan ich diese Kund andren Landſchaften, dem herrn Churfürſten zu Sachſen zu communiciren willenß bin, damit man doch einmahl etliche dieſer Schnapphanen ertappen und zu gebürlicher ſtrafe bringen möchte. Neues alhir vor dißmahl nichts, alß daß Hanß Eickſted dieſe tage von der Welt geſcheiden. Beygefügter Shermon *) hat mihr D. Cramerÿ elteſter Sohn dieſe Tage offerirt, halte dafür der Vater werde hand nit angeſchlagen haben. Nach eßenß fahren wihr uff die Madüye dem Marenenfang zuzuſehen, morgen wieder in alten Stettin, muß gegen den 13. uff die reiß nach Rügenwalde Gott gebe zuglücke zurücke. Eilich Colbatz den 3. Feb. 1615.

Philippus manuppr.

(Abſchrift eines eigenhändigen Schreibens des Herz. Philipp.)

No. 3.

Diſtribution der reſtirenden Hohen-Finowiſchen Kaufgelder.

Anno 1615.

Nachdem auf Anſuchen Franz Sparres unbezahlter Creditoren durch Churfl. Befehl Ern Arnoldo de Reigern uf Gladebeck Erbſeßen, und Ern Andreae Kohler, beyden Churfl. Räthen committiret worden, die hinterſtellige Kaufgelder, ſo aus Churfl. Rentey wegen des guets hohen finow ſollen erleget werden, unter ſie rechtmäßigk zu distribuiren: Als haben ernannte Commissarij, die in beeden Instantien ergangene Urthell in beiſein anweſender gleubiger, und der abweſenden Gevolmechtigten vorgenommen, die prioritetiſche Creditorn, welche die Zahlung erlangen können, ihre poſten mit den Original Uhrkunden belegen und beſtercken laßen.

---

*) Hiernach ſcheint es, als habe des Dr. Cramer Sohn dem Hans v. Eickſtedt die Leichenrede gehalten.

Darauf die austheilung beſagter gelder, nach ausweiſung der Urthell und producirter Originalien angeſeztt, und ſeind die Zinſen, ingeſampt uf zinßbahre poſten bis Esto mihi Jüngſt vorgangen mit ſonderlicher Creditorn Beliebung gerechnett, und angeſchlagen worden.

Bekompt demnach die Uckermärkiſche und Stolpiriſche Landſchafft (weill Berndt von Arnimb, Hauptmann zu Grambzow, der im Urthell vorgeſeztt, vorlengſt bezahlett worden) zuforderſt die zuerkante Dreyhundert Zwanzigk Thllr. 6 gr. 9 pf. ohne Zinß.

Nach ihr Hans Geörg Ribbeck drey hundert Thllr. Sortis, und zwey Hundertt dreißig vier Thllr. dreyzehen Jahring Zinß.

Furter Anna von Stauenowen zwey hundert Thaller ohne Zinß, dan die ihr vorgeſezte tiedlohner, wie auch Jacob Prell haben hiebeuor allbereit ihre befriedigung erlangett.

Darnegſt Ehrentreich Röbell zu ſeinem Theill an Capitaall und Zinſen, daran er hundert thlr. mehr, als ſein mitbürge ausgezahlt, ein Tauſentt acht hundert ſechzigk und einen Thllr. 18 gr.

Folgendts Joachim von Bieſenbrow, an den Tauſent ſiebenn hundertt dreißigk fünff Thllr. ſo den 9ten Maij Anno 1613 Henning von Arnimbs Kindern an Capitaall und Zinßen gezahllt wordenn, den halben Theill, als acht Hundert ſechzigk ſieben Thllr. 12 gr. unnd darauf neunzigk Thllr. Zinß, Dann obwoll die Quittung derer von Arnimb Verwalters beſagt, das er ein mehrers, als des neben burgen, Adam von Falkenbergs wittib, welche neben ihm zum halben Theill vorgenommen, gezahlt habe, ſo haben doch die andere Creditores ihm ein mehrers, als ſein helffte austregt, nicht wollen paßiren laßen, weill nicht vermuthlich wehre, das er ein mehres, als ihme obgelegen, gezahlet, und wieder die Quitung ſie allerhandt einrede zu haben vermeinen.

Mehr bekompt er Zwey hundertt zwolf Thllr., ſo er zu ſeiner helffte an Jacobi Anno 1607 Dieterich Flanſen gezahlett, und daarauf achthalb Jährig Zinß neunzig fünf Thaler.

Hernach Jochim von der Schulenburg hundert ſiebenzigk ſieben Thllr., ſo er in nebenburgſchafft Dietloffen von Winterfeldtt zahlen mußenn, und Zinß darauf funfzigk zwey Thllr. 22 argr.

Anreichendt Joachim Sparrens zu Greiffenbergk Erben, welche im Urthell folgen, hat ſich bei erſter poſt befunden,

Digitized by Google

das die verſicherung uber die 1212 thllr. Hanſen Chriſtoff von Stiegeliz nicht ausgeantwortet, welcher deshalben des andern nebenburgen Claußen von Arnimbs erben vorgenommen. Die haben wieder Jochim Sparren nicht liquidiret, Deshalb hieſelbſt noch zur Zeit nichts angerechnet werden konnen.

Eben ſo weinig hat er hanßenn Schönnings, Maz von Eichſtedts, Henning von Arnimbs, hanſen Falckens wittiben, und Jochim von Alimbs poſt, welche mit Eliſabeth Sackin poſt einerley iſt, abgetragen. Sondern hat Heinrich von Bieſenbrow weill ſein verſtorbener brueder Bernt von Bieſenbrow, neben Sparren gegen Maz von Eichſtettes uf dreyhundert Thllr. Sortis geburgett, an Lichtmeß, Anno 1608 Eichſtetten dreyhundert neunzigk Thllr. allein bezahlt, und wieder Sparren liquidiret, die helffte 195 Thllr. darauf ſieben Jährigen Zinß 81 Thllr. 21 gr. 10 pf.

Gleichfalls haben Alims poſt des nebenburgen Jacob von Greiffenbergs Lehnserben alleine bezahlt, undtt wieder Jochim Sparren liquidiret deßen halber theill an Capitaall und Zinßen bis Esto mihi Jungſthin treget aus ſiebenhundert dreiſſigk funff thllr. Wiwoll nun Bieſenbrow uud Greiffenberges Lehnserben, ſolchen halbenn theill, den ſie wieder Jochim Sparren liquidiret, ihnen folgenn zu laßen, begehrett, weils Sparren, der Ihnen zu erſtatten ſchuldig, dieſes orths zuerkant: Habens doch die andern Creditorn wiederſprochen, und keineswegs nachgeben wollen, ſondern vorgewant, das Sparren antheill zu ſeiner verlaßenſchafft muſte geſchlagen, und ſeine Creditorn dauon nach der Ordnung, wie im Urthell ſie geſezt worden, muſſen contentirt werden. Derohalben dieſer punct vor diesmahll ausgeſezett, unnd beede part ins Churfl. Cammergerichte verwieſen worden, daſelbſt ihre notturft ſie zwaar geſuchet, aber iſt ihnen aberkant worden.

Leuin Ludolfs von der Schulenburg poſt iſt bezahlt, von den deponirten geldern, ſo aus Churfurſtlicher Rentey Jochim Sparren, und etlichen nebenburgen zu dem behuef ſein gefolget worden: Laut Sparrens und Consortes Reuers, darin ſich Jeder in solidum zur restitution eventualiter verpflichtet, undt Jochim von Eichſtedts berichtt.

Chriſtof von Arnimbs poſt hat muſſen izo ausgeſezet werden, bis man wißen möge das datum Franz Sparrens heupt verſchreibung, Inmittelſt hatt Balthaſar Dames in Kriegiſcher Vormundſchafft Leuin Friderich Trottens Kinder, wel-

cher bezahlt hat, protestando Conditionem indebiti reservirt. Da er Kunftig beibringett, das die heuptverſchreibung, ſo altt als die ſchadlosverſchreibungk. George Krauſenß, und Fritze Pfuelen poſt gehören, vermöge letzten Urthels herunter nach der 26 ſtelle.

Ferner bekompt Liborius von Greiffenbergk Zweihundert ſiebenzehen Thllr. 4 argl.*) 9 pf. ſo er zu ſeinem funfften theill Joachim Bieſenbrows wittwen gezahlt an Michaelis Anno 1609 und darauf funf Jährigk, und anderthalb viertell Jährig Zinß ſechzigk neun thllr. Consorten ſein zwar im Urthell mit benant, haben aber hypothæcam nicht vermögen beyzubringen, außer Jochim Eichſtedten, der hypothecam erlanget hat. Anno 600. Vierhundert ſechzigk ſechs thllr. 16 gr. als zwey Theill der 700 thllr., ſo Liborius von Greiffenbergk Hanſen von Schönnigen Anno 1607 ann Catharinae verſichert, und darauff Zinß bis Esto mihi Jungſthin zweihundert drey thllr., des dritten theils, hat er ſich zu erholen bei des nebenburgen, Adam Falckenbergs witwen.

Zweyhundert ſechzigk Thllr., ſo er Mariae Dalgen, Jochim von Grunenberges wittwen bezahlet, an Weinachten Anno 607. darauf 110 thllr. 22 ſgr. Zinß von 7⅛ Jahren.

Zwey Hundert achzigk thllr., ſo er hanſen Falcken wittwen bezahlet an Martini Anno 610, darauf ſeithero Zinß 71 thllr. 9 gr. 6 pf. Negſt dieſem iſt Georg Maßen zu zahlen Zwey hundert funfzigk thllr. sortis, unnd zwey hundert ſechzigk ſechs thllr. Zinß vom 26 April Anno 96.

Wiederumb Liborio von Greiffenbergk ſiebenzigk funff Thllr., ſo er George von Rammins Erben zu Brußow zu ſeinem halben theil zahlen muß, ſampt achtzigk zwey Thaler zinß von Oſtern Anno 1597.

Folgends Jochim v. Bieſenbrowen zweyhundert vier thllr., ſo er Maz von Eichſtedt an Lichtmeß Anno 1609 abgetragen und darauf ſiebenzigk zwey thllr. ſechs Jährigk Zinß.

Darnach Er Johann von Arnimbs Erben, ein tauſent zwey hundert vierzigk thllr. welche ſie an Luciae Anno 1607 Dieterich von Holzendorfs Erben gezahltt, und darauf fünfhundert zwanzig ſieben thllr. Zinß von 7⅛ Jahren. Und ſeind erbötig den Creditoribus posterioribus, welche dadurch an erlangung ihrer Zahlung verhindert werden, ihre actiones zu cediren wieder die nebenburgen, als Chriſtofs von Bre-

*) Silbergroſchen.

dow. zu Hoppenrade, Jacob von Arnimbs erben zu Gözkendorf, und George Blankenburg ꝛc.

Jochim Marcußen poſt haben ermelten von Arnimbs erben an izo nicht beleget; Zwar ſich erbotten, brieff und ſiegell ſampt Cession und Quitung in Kurzen vorzulegenn. Die Creditores aber dagegen eingewant, das Franz Sparre gegen den von Arnimb alleine ſchadloß gelobet, derohalben die erben vorhero dem principal herr Jochim Malzahn excutiren müſſen. Wirdt demnach ſolches ausgeſetzet, im Churfl. Cammergerichte zu ſuchen.

Hiernächſt bekompt vermöge letzten Urthells hans von Uchtenhagen fünf hundert dreißigk drei thllr. 8 gr. als den dritten theill der 1600 thllr., ſo er neben hanſen Pfuelen zu Steinbeck und Valtin von Barfuß an Martini Anno 612 Valtin von Röbels gezahlet, und darauf ſeithero Zinß 62 thllr. Und weill Joachim von Eichſtedt in dieſen poſt neben ihnen geburget, aber nicht mit gezahlt, iſt von obigen 1600 thllr. ſein vierter theill 400 thllr., davon gehet ab das dritte theill 133 thllr. 8 gr. welche ſambt dem Zinß dem von Uchtenhagen albereit zugerechnet ſein. Verbleiben demnach zweyhundert ſechzig ſechs thllr. 16 ſgr. und ſeithero zinß darauf 35 thllr. 18 gr. Die werden ihm gleich dem von Uchtenhagen gefolget, weill er davon Pfuelen und Barfußen, die vor ihn bezahlt befriedigen muß.

Nach ihnen gebühret hanß Dietloff Pfuelen, die 550 thllr. ſo er am 29ſten Aprilis Anno 608 ſeinem nebenburgen Zachariae Röbels gezahlet, und darauf ſeithero Zinß 216 thllr. 20 gr. Und noch 550 thllr. sortis, ſo er Werner von Arnimbs erben gezahlet, und darauf von Egidy Anno 98 Zinß, funf hund. Thllr.

Chriſtof Lindſtedtes poſt, ſo Pfuell vergnüget, kombt vermöge letztes Urthels hinunter an die 25 ſtelle.

Gleichfalß kompt Pfuell mit Ludewigs von der Gröben Söhne poſt hinunter nach der 26 ſtelle. Wiederumb werden vergnüget Jochim von Eichſtedten 562 thllr. 21 gr. die er Zachariae Röbels in Schadtloßburgſchafft hat gezahlt, Anno 608. den 14 Junij und darauf 6¾ Jehrig Zinß 235 Thaler. Ebenmaßig ihme vermöge unterpfändlicher ſchadtloßverſchreibung zuentrichten 217 thllr. 4 gr. 6 pf. die er zu ſeinem fünften Jochim Bieſenbrows witwen gezahlt Michaelis 609 und darauf ſeithero Zins 69 thllr.

Digitized by Google

Auch haben Michael Aſchenbrenners erben 177 thllr. liquidando angegeben und mehrentheils mit recept Zettels Belegt, die Franz Sparre ihnen ſchuldig worden, vor medicamenta. Weil aber viel darunter, ſo er nicht ſelbſt gebraucht, ſondern ſeinen Kindern und Dienern verordnet worden, und Aſchenbrenneriſche Erben allein wegen der medicamentes ſo auf ſeinen leib gangen, praeferiret worden: Alß iſts entlich mit einwilligunge Balthaſar Dahmeſſen alß der Creditorn gewalthabern dahin gemittelt, das 100 thllr. die mogen ihnen von Hohen finowſchen geldern gefolgt werden.

Mehr ſeind von den Creditorn funfzigk thllr. den distributoren der Bemuhungk halber verehret, der Reſt aber auf vier und funffzig Thllr. ſich erſtreckendt, ſoll Balthaſar Dahmeßen zu vortſetzung des processus mit Krummenſeen gefolget werden.

Und weill obgedachte nachſtendige Hohen finowſche gelder in bezahlung obgeſezter poſten aufgehen, iſt von den Commissarien ferner nicht fortgefahren, noch zur ſechzehenden poſt erſtes Urthells und folgendts geſchritten worden. Sondern laßenß vor dießmahll dabei bewenden, biß etwa kunftigk was mehr einkompt, davon die nachſtehende mögen befriediget werden.

Urkundlich dieſer Reces und verfaßete außtheilung mit des Churfurſtlichen Camergerichts Inſiegell authoriſirt, und befreftiget Actum Cöln an der Spree am 4ten Martij Anno 1615 ꝛc.

(L. S.)

Arnoldus de Reyger mppria. Andreas Kohls mppria.

(Gundling's Urkunden-Samml.: Proceſſe und Verträge ꝛc. Th. 1. — Mſcpt. der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

No. 4.

Confirmatio privilegiorum Bogislai 14 Ducis Stetini pomeraniae etc.

Anno 1626.

Von Gottes gnaden Wyr Bogißlaff der Vierzehende herzog zue Stettin Pommern, der Caſſuben und Wenden Furſt zue Ruegen erwelter Biſchoff zue Cammin Graff zue Guetzkow Und her der Lande Lowenburgh und Butowe bekennen mit dieſem Unſern briefe für Unß Unſere Erben und Nach-

kommende herſchaft das Wir den Erſamen Unſern lieben getreuwen Burgemeiſtern Radtmannen Werken und gantzer gemeine Unſer Stadt Wolgaſt nach gethaner und empfangener Erbhuldigunge und Eidespflicht umb ihrer unterthenigen gehorſamen treuwen willigen Dienſten ſo ſie Unſen Voreltern bißhero gudtwillig gerne gethan und ſie mit ihren Nachkomeligen Uns und Unſern Erben hinfurter noch woll thun ſollen konnen und muegen und auß ſonderligen gnaden alle dero priuilegia briefe begnadungen Gerechtigkeiten und guete gewonheiten und ihren eigenthumb damit ſie von Unſern sehligen Voreltern begnadet ſein worden und wie ſie bißher im Gebrauch gehapt und ſonderlich wie ihnen dieſelben von Unſern ſehligen Groß Eltern Vattern hertzoch Bogiſchlafen in einem Confirmation briefe des Datum iſt Wolgaſt im Vier Zehen hunderſten und funf und Sibentzigſten Jahre am Achten Thage Sanctorum Innocentium Martyrum, und dabenebſt von unſerm freundtlichen lieben hern Vettern Jurgen und Barnimb beider hertzogen zu Stettin Pommern, in einem andern briefe der gegeben iſt zu Wolgaſt am Freitage nach Bonifacius nach Chriſti geburt im funfzehen hunderſten und Vier und Zwantzigſten Jahre, wie auch von dem hochgebornen Furſten weilandt hern Philipſen hertzogen zu Stettin Pommern der Caſſuben und Wenden, Furſten zu Ruegen und Grafen zu Gutzkowe Unſern freundtlichen lieben hern und Großuatern in einem briefe unterm dato Wolgaſt Donnerſtages nach Michaelis Archangeli, nach Chriſti Geburt tauſent Funfhundert und im vierzigſten Jahre und den von Unſern hochſeligen Respectiue gnedigen und freundtlichen lieben hern Vatere und Vettere hern Ernſt Ludwigen hern Johannes Friederichen her Bogiſchlaff hern Barnimb und hern Caſimirn hertzogen zu Stettin Pommern hoch Chriſtmilder gedechtnuß in einem briefe unter Dato Wolgaſt Sonnabend nach Mathaei Apostoli Anno funfzehen hundert Sieben und Sechtzich wie auch zu letz von weilandt dem hochgebornen Furſten hern philippo Julio hertzog zu Stettin Pommern der Caſſuben und Wenden Furſten zu Ruegen Unſern freundtlichen liebenn Vettern Chriſtlichen angedenkens in einem briefe des Datum iſt Wolgaſt Donnerſtages nach omnium sanctorum war der funfte Monatstagh Nouembris im Jahre nach Chriſti Unſers einigen heilandes und Sehlichmachers geburdt Eintauſendt Sechshundert und Ein Confirmiret und beſtetiget

haben Wie Wir den für Uns Und Unſere Erben ihnen und ihren nachkomelingen dieſelben priuilegia inmaßen wie vor, verneuwen confirmiren und beſtetigen in kraft dieſes Unſers briefes Und wollen ſie bei ihren Lubſchen Rechte und guten gewonheiten, damit ſie von Alters begnadet und ſie im gebrauche gehapt, pleiben laſſen ſie auch zu Rechte ſchutzen ſchirmen und ihre gnediger herre ſein, und wiederumb ſollen und wollen ſie mit ihren Nachkomelingen nach Vermuegen ihres gethanen Eides und pflicht Uns und Unſere Erben untertheniger getruwen gehorſam leiſten, und ſich alſo wie ſie Uns und Unſern Erben alſe ihren Naturligen gebornen Landes Furſten ſchuldig und pflichtig ſein ſchicken und halten, Alles in gueten treuwen und ungeferlich Urkundtlich haben Wyr dieſes mit eigenen handen unterſchrieben und Unſern Inſiegel beſtetiget gegeben auff Unſerm Reſidentzhauſe Wolgaſt am andern monatstage May nach Chriſti Unſers lieben hern geburdt Ein tauſendt Sechshundert und Sechs und zwantzich. hir an und uber ſin geweſen die Wolgeborne WolWurdige Würdige Edle Ernueſte Unſere Rehte und liebe getreuwen Volkmar Wulff her zu Putbuſch und Cumptor zum Wildenbruche, Albertus Wakenitz des Thum Capittels zu Cammin Cantor zu Kleuenowe, Eraßmus Kußowe deſſelben Capitelß Scolasticus zu Quitzin Chriſtoff Owſtien zu Lutken Bunſowe, Wilken von Plate zu Ventz, Chriſtoff von der Lanken Landtuoigt auff Rugen zur Lanken, Andres Buggenhagen Landtmarſchalck des Furſtenthumb Ruegen zu Neringe, Joachim Mörder zu Deſkowe, Jurgen von Eichſtete zur Roten Clempenowe, Churd Bonowe hoffmarſchalck zu Wolgaſt und heuptman auf Frantzburgh zu turowe, Chriſtoph Nienkirchen heuptman zu Wolgaſt Uſedumb und Pudgla zu Mellentin und Vorwergh, Eggardt von Uſedohm hoffgerichts praesident zu Kortitz, Philip horn Cantzeler zu Schlatkow, Adam Trampe hoffgerichts verwalter zu Kerberge, Jacobus Seltrecht geheimter Radt und Archiuarius, Doctor Jacobus Runge, beide zu Wolgaſt und Claus von Ahnen zu Negeuitz geſeſſen, Wolgaſtiſche Rehte, Joachimus Borchmann protonotarius, Simon Weichmann Lehn und Johannes Froböſe Secretarius &c.

(L. S.)

Bogißlaff h. zu St. P.

Concordat copia cum vero originali Testor Ego Albertus Eltzow Not. publicus.

(Dipplomat. Civit. Wollgast ungedruckt.)

v. Flemming, Landrath v. Eichstaedt, u. Burgemeiſter Scherenberg der Visitations-Receß wegen der Stiftsgüter welche Chur-Brandenburg inne gehabt u. durch den Frieden v. St. Germain wieder an Schweden kamen, unterſchrieben u. beſiegelt.

No. 7.

Extract aus einer Liquidation, was vom Jahre 1634 bis 37. im Gute Großen Küſſow *) an Meliorations, Contributions, Einquartierung 2c. verwendet werden müſſen.

a) an Meliorations (welche ſpecificirt ſind) 1634 192 fl. 6 ßl.

b) Contributions 1634 (do.) . . . . 271 „ 22 „

c) Meliorations 1635 (do.) . . . . 280 „ 9 „

d) Contributions 1635 (do.) . . . . 173 „ 14½ „

e) Was in dem 1635ſten Jahre auf einquartirung und salua Guardien gangen, auch was durch der vielfeltigen ſtreiffenden Parteyen und fuorahiren an victualien und Korne für Schaden geſchehen.

Den 4ten feb. hatt ein Ritmeiſter vom Krokowſchen Regiment, mit nahmen Davidt Grumkow mit 9 Pferden, undt 9 Perſonen bey mir logieret, hatt verfuttert 4 ſchll. Rogken, Jeden ſchll. 18 ſchl. thut 3 fl.

Für Eſſen und trincken die Perſon, tagk und Nacht 12 ßl. thuet 4 fl. 12 ßl.

Den 11ten feb. hatt ein Capitain von h. Obriſt Molten Drachounern mit 12 Pferden und ſo viel Perſonen bey mir logieret, verfuttert 5 ſchll. Rocken à 18 ſchll. — 3 fl. 18 ßl.

Für Eſſen undt trincken Jede Perſon den tagk 12 ßl. thut 6 fl.

Auf die Parteyen zue Roß undt fuß, ſo nach undt von Stargardt, Wollin, Schievelbein undt hinterPommern gangen, kan, was an victualien, auch Eſſen und trincken aufgangen, ſo gar richtigk, wegen Vielheit ſolcher Parteyen und Plünderung, nicht specificiret,

*) Küſſow gehörte den Erben des Ernſt Dubſchlaff von Eickſtedt.

Digitized by Google

oder in Anſchlag gebracht werden, ſonſt iſt in meinem Anweſen verfuttert 2 W. 12 ſchll. haver à 18 ßl. — 27 fl.

Eſſen undt trincken iſt nach einem gar geringen anſchlage zu ſetzen auf 25 fl.

Ueber dieſes iſt mir von den fuorasierern undt ſtreifenden Parteyen, do man ſich wegen vielfeltigen Plunderung, undt andern groben insolentien nicht lenger by dem ſeinigen erhalten können, vom Boden entnommen worden 1 W. 8 ſchll. haver, 12 ſchll. Maltz, item 9 ſchll. Mehl, zuſammen 2 W. 5 ſchll. Jeden ſchll. zue 18 ßl. gerechnet, thuet 39 fl. 18 ßl.

Noch haben ſie mir einen W. haver undt drueber außgedroſchen, den ſchll. 18 ßl. — 18 fl.

Es hatt ſich auch eben umb ſelbige Zeit ein Leutenandt vom funkiſchen Regiment mit 12 Musquetirern bey mir logieret, die Perſon tagk und Nacht 12 ßl. — 6 fl. 12 ßl.

Ein Fendrich von h. Obriſt Gallen, hatt bey erſter eroberung Stargardt, auf Salua Guardy bey mir gelegen, mit 2 Pferden, iſt verfuttert 4 ſchll. haver — 3 fl.

Für Eſſen und trincken in 4 tagen — 4 fl. 12 ßl.

Noch iſt mir ein Drachouner, vom ſelbigen Regiment auf der Rücke-marche zue geleget worden, ihnen beyden an Gelde geben muſſen 7 fl.

Für Eſſen undt trincken, den tagk und nacht 1 fl.

Nach aufgeſtandenen Plunderungen ſeindt mir vom Schleunitzſchen Regiment, von h. Ritmeiſtern Rabſchitzky 3 Reiter zur Salua Gardy hingeleget worden, welche alle tag nebſt ihren geſten, welche ſie teglich gnugk gehabt, herlich undt in freuden gelebet, welches 5 wochen continuiret, und iſt zu meiner quota an futter undt Mahl, auch gelde, zum allergeringſten 30 fl.

Alſ nun nach dieſem die Dörffer distribuiret worden, undt Küſſow h. Ritmeiſter hovern gefallen, welcher mir einen Reuter 3 Wochen zur Salua Guardy hingeleget, demſelben an gelde, futter undt Mahl in werenden 3 Wochen, weil es damals etwas linder geworden, gegeben 9 fl.

in Summa . . . . 188 fl.

Digitized by Google

f) Meliorationen (ſpecificirt.) 1636 . . . . 146 fl. 17 ßl.
g) Contribution (do.) 1636 . . . . 204 ſ 21 ſ
h) Einquartierung, Marche undt Guardien 1636.

Die Winſiſchen officierer undt fremde Parteyen haben bey mir verfuttert 7 ſchll. haver, Jeder ſchll. 18 ßl. thut 5 fl. 6 ßl.

An Eſſen undt Trincken, ſo auff ſolche Parteyen gangen, ungefehr 6 fl.

Den Salua Gardien, ſowol vom Spaniſchen als Winſiſchen Regiment, an futter undt Mahl in werenden 4 Wochen gegeben 15 fl.

Auf die Salua Guardien von herrn Obriſt Reuſſel, auch h. Obriſt Knobelſtorf, welche auf dem Werder für Stargardt logieret, wie auch von h. Obriſt Wachtmeiſter Milatzen iſt nach eroberung Stargard gar liederlich gerechnet aufgangen an Gelde, futter und Mahl 12 fl.

Summa . . . . 38 fl. 6 ßl.

i) Einquartierung undt Marche de Anno 1637.

Demnach h. Generall Maiorn Droumunden teutſches Regiment bey mir im Dorffe logiret, als habe ich h. Capitain Schroedern, wie auch H. Capitain Droumunden gegeben, 1 ton Bier für 3 fl. 12 ßl. — und denn 4 ſchll. haver, den ſchll. 18 ßl. thut 3 fl.

Alſ auch herr *Generall* Leutenendt Fitzthumb mit ſeiner unterhabenden Armee nacher Swedt gehen wollen, undt etliche tage umb Stargardt logieret, habe ich den damalß ſtark ſtreifenden Parteyen, wie auch den damalſ von h. Obriſtleutt. Kuehlemann auff Salua Guardy überſandten 2 Drachounern, an gelde, futter und Mahll, gar liederlich gerechnet, gegeben 12 fl.

Wan auch Hr. Ritmeiſter Arndt Sohn, von her Oberſtleutt. Kuehlemann mit 7 pferden undt 6 Perſohnen bey mir logierett, welchen ich, weil ich daßmahl in eile kein ander futter alß Gerſten gehabt, an Eſſen undt trincken auf die Perſon tagk und nacht 12 ßl. geben — 3 fl.

Auch habe ich auff Befehl der h. Vormundere zue 2 underſchiedenen mahlen einen Boten nacher Reetz

Digitized by Google

an H. Ob. Leutt. Kuhlmann abſchicken muſſen, demſelben an Lohne gegeben 2 fl.

In Summa . . . . 22 fl. 12 ßl.

(Dieſe Specification wurde 1638 eingereicht von Joachim v. Suckow, welchem das v. Eickſtedtſche Gut Gr. Kuſſow auf 3 Jahre verarrendirt worden war.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

Aus einem andern Aufſatze, betitelt »Specification des Abganges an Zuegk und anderm Viehe, wie den auch der andern zum Bawerck gehörigen Stucken,“ hebe ich nur die Krieges-Schäden aus:

Ao. 1635 ſeindt mir 2 Pferde von den Kayſerlichen genommen worden, das eine umb 30 Rthl. das ander umb 15 Rthl. thut 45 Rthl.

Ao. 1637 ſeindt mir abermahlen 4 Pferde von Wrangeliſcher undt Bannierſcher Armée abgenommen worden, als eins für 16 Rthl. die ander 3 Jedes für 10 Rthl. thut zuſammen 46 Rthl.

Zwey zum Ackerwerck gehörige Wagen mit beſchlagenen Raden ſeint mir 1636 von den Keyſerlichen genommen worden, koſten 32 Rthl.

Noch 2 andere Wagen mit Puf Radern, jeder 6 Rthl., thuet 12 Rthl.

An kupfernen Keſſeln und Haus-Gerade von der Kaiſerlichen ſowol als Swediſchen Partey entwendet ungefehrlich belauffendt auf 60 Rthl.

Sonſt iſt mir über das Ao. 36. und 37. von Keyſeriſchen und Swediſchen Soldaten abgenommen worden 546 ſtück Schaffviehe, das Stück zu 30 ßl. thut zuſammen 455 Rthl.

Item 75 Sweine, Jedes 1 Rthl. thut 75 Rthl.

An Genſen, huenern und anderem kleinen Viehe, ſo mir dieſe Jahre eben ſo von henden kommen, ungefehrlich 15 Rthl.

(Dieſe Specification iſt ebenfalls von Jochim von Suckow als Arrendator von Groß Küſſow.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

Digitized by Google

No. 8.

Liquidation Zettell was Sehl. Ernſt Dubſchlaff von Eichſtetten Erben undt possessores bonorum, von Ao. 1636 bis 1640 inclusiuo, aus dem Dorffe Schloetenitz von 10 Hakenhuſen zu contribuiren ſchuldig geweſen.

1) Ao. 1636 iſt zue der in Stargardt gelegenen Swediſchen Guarnisoun unter dem Commando Obriſt Schütten, von einer Hakenhuffe außgeſchrieben 2 Rthl. 18 ßl. an Gelde, undt 1 ſchll. Korne, thut von 10 Hakenhuſen 25 Rthl. an Gelde undt 5 Rthl. wegen 10 ſchll. Korne, den ſcheffel zu 18 ßl. gerechnet, facit . . . . 30 Rthl.

2) So hatt in ſelbigem Jahre nach Ubergangk der Stadt Stargardt zue denen von dem Keyſeriſchen Generall Moratzin damals in Stargardt gelegten Regimentern zue Roſſ und fueſ, alſ Hern Obriſten Reuſſels undt Hr. Obriſten funcken Regiment, von einer Hakenhufe ausgeſchrieben undt erleget werden müſſen 4 Rthl. 6 ßl. an Gelde, Fleiſche undt Biere, undt dann 6 ſchll. 6 Metz Korne, thutt von 10 Hakenhuefen 41 Rthl. 24 ßl. an Gelde und 31 Rthl. 31 ßl. 12 ₰ wegen 63 ſchll. 12 Metz Korne à 18 ßl. facit
73 Rthl. 19 ßl. 12 ₰

3) Ao. 1637. 38. u. 39. hatt wegen der Keyſerlichen irruption und Bannierſchen inuasion, wie landtkundig, nichtes aufgeſchrieben, weiniger gegeben werden können.

4) Ao. 1640 aber iſt zue der Dammiſchen fortification, Hr. Obr. Reer Anderſohns undt Hr. Rittmeiſters Mont Gummery Verpflegung in 5 Monaten, Jedoch nach dem damals reducirten modo Contribuendi von Einer Hegerhuefe außgeſchrieben 14 Rthl. 8 ßl. an Gelde, 5 ſchll. 8½ Metz Korne, tueht von 1½ Hegerhuefe, ſoweit gedachte 10 Hakenhuefen dasmal reduciret geweſen, 21 Rthl. 18 ßl. an Gelde, undt 4 Rthl. 5 ßl. wegen 8 ſchll. 4¾ Metz Korn facit . 25 Rthl. 23 ßl.

5) Hatt von Anno 1641 bis den 26. febr. Ao. 1646, nach dem anderweiten reducirten modo Contribuendi von einer Hegerhuefe ausgeſchrieben und gegeben werden müſſen 173 Rthl. 16 ßl. 12 ₰ an gelde, undt 103 ſchll. 11 Metzen Korne, Wan dan nach dieſem letzt

Digitized by Google

reducirten modo von gemeldten 10 Hakenhuſen ſo viele reducirt worden, das nurt ⅔ einer Hegerhueſe verſteuert werden dürffen, thuett dieſe 5jährige Contribution 115 Rthl. 23 gl. an Gelde undt 34 Rthl. 9 gl. wegen 69 ſchll. Korne, facit . . 149 Rthl. 32 gl.

6) Hatt ſieder dem 26ſten Julij Ao. 1646 bis den 1 May Ao. 1648 von einer Hegerhueſe nach vorigen modo ausgeſchrieben undt gegeben werden müſſen 98 Rthl. 10 gl. thuett von ⅔ Hegerhueſe 65 Rthl. 18 gl. an Gelde.

Summarum Summa 344 Rthl. 20 gl. 12 ₰ Saluo Errore Calculi.

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

Druck von C. Haaſe in Rathenow.

Digitized by Google

Digitized by Google

H. Heinrich